



**biregio**

Projektgruppe  
Bildung & Region

# Schulentwicklungsplan Landkreis Aurich

Fortschreibung für die Schuljahre 2022/23 bis 2027/28 -  
mit einem Ausblick auf die Entwicklung der Zahl der  
Schülerinnen und Schüler bis um das Jahr 2035

**Februar 2024**

Autoren

Wolf Krämer-Mandea

Nicolás Mandea

Frederik Niessen

[kraemer-mandea@biregio.de](mailto:kraemer-mandea@biregio.de)

[info@biregio.de](mailto:info@biregio.de)





# Inhaltsverzeichnis

Legende	5
0. Vorwort	8
1. Rahmenbedingungen	13
2. Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes im Landkreis Aurich	69
3. Das Schulangebot und die Schulstruktur im Landkreis Aurich	99
4. Der Bevölkerungsstand und die Bevölkerungsentwicklung in Niedersachsen	117
5. Zur bisherigen Entwicklung der Bevölkerungszahlen im Landkreis Aurich	121
6. Prognose der künftigen demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge im Landkreis Aurich	126
7. Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe	144
8. Die zukünftige Entwicklung in der Förderpädagogik im Landkreis Aurich	153
9. Die Wahl der Schulform im Landkreis Aurich	179
10. Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen im Landkreis Aurich	186
11. Die Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe	229
12. Die Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen	235
13. Die Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen in den berufsbildenden Schulen im Landkreis Aurich	268
14. Erste Empfehlungen aus Sicht des Gutachters und der Kreisverwaltung	329

#### Genderhinweis:

In diesem Gutachten wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit in einzelnen Fällen auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung verzichtet. Begriffe wie 'Schulträger' oder 'Schülerzahlen' gelten grundsätzlich für beide Geschlechter. Die vereinfachte Sprachform beinhaltet somit keinerlei geschlechterspezifische Wertung durch biregio. In der Regel sind in diesem Gutachten jedoch Termini wie 'die Schüler' als 'Schülerinnen und Schüler' oder abkürzend als 'SuS' verzeichnet.





# Legende

AHR	Allgemeine Hochschulreife
AS	Außenstelle
AuA	Absolventinnen und Absolventen
AV	Ausbildungsvorbereitung
BB	Brandenburg
BBS	Berufsbildende Schule
BE	Berlin
BES	Berufseinstiegsschule
BF/BFS	Berufsfachschule
BGF	Bruttogeschossfläche
BGY	Berufliches Gymnasium
BK	Berufskolleg
BOS	Berufsoberschule
BS	Berufsschule
BVJ	Berufsvorbereitungsjahr
BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
D	Deutschland
DBK	Duales Berufskolleg
Dep.	Dependance
DOS	Duale Oberschule
EK	Eingangsklassen
EQ	Einstiegsqualifizierung
ERS	Erweiterte Realschule
ESE	Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung
FHR	Fachhochschulreife
FOR	Fachoberschulreife
FOS	Fachoberschule
FöS	Förderschule
FöSt	Förderstufe
FR	Fachraum/-räume
Freq.	Frequenz
FrS	Freie Schule
FS	Fachschule
FSP	Förderschwerpunkt
FWS	Freie Waldorfschule
GE	Gesamtschule
GE	Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
Gew	Gewerblich-technisch
GGrS	Gemeinschaftsgrundschule
GHS	Grund- und Hauptschule
GL	Gemeinsames Lernen (NRW)
GMS	Gemeinschaftsschule

GrS	Grundschule
GT	Ganztag
GU	Gemeinsamer Unterricht
Gut.	Gutachten
GY	Gymnasium
HB	Hansestadt Bremen
HE	Hessen
HH	Hansestadt Hamburg
HK	Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation
HNF	Hauptnutzfläche
HS	Hauptschule
IgS	Integrierte Sekundarschule
IGS	Integrierte Gesamtschule
Jg.	Jahrgang
JHP	Jugendhilfeplanung
Kauf	Kaufmännisch
KfS	Kreisfreie Stadt
KGrS	Katholische Grundschule
KGS	Kooperative Gesamtschule
KHS	Katholische Hauptschule
KM	Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung
KMK	Kultusministerkonferenz
KR/Kl.	Klassenraum/-räume
kW	kumulierter Wert
LE	Förderschwerpunkt Lernen
LK	Landkreis
LuL	Lehrerinnen und Lehrer
MiS	Mittelschule
Misch	Mischform
MSS	Mittelstufenschule
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
NNF	Nebennutzfläche
nRS	neue Realschule (mit Hauptschulteil)
NW	Nordrhein-Westfalen
NRF	Nettoraumfläche
NRW	Nordrhein-Westfalen
NUF	Nutzungsfläche
ObS	Oberschule
OrS	Orientierungsstufe
ReS	Regelschule
RgS	Regionale Schule
RHS	Realschule mit Hauptschulteil
RP	Rheinland-Pfalz
RS	Realschule

RH-S	Realschule mit Hauptschulteil
SB	Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation (vgl. SQ)
SBBZ	Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum
SBS	Schulberufssystem
Sch.	Schule mit mehreren Bildungsgängen
m.m.BG	
SE	Förderschwerpunkt Sehen
SeK	Sekundarschule (Schulform NRW)
Sek. I	Sekundarstufe I
Sek. II	Sekundarstufe II
SEP	Schulentwicklungsplan
SH	Schleswig-Holstein
SL	Saarland
SN	Sachsen
SQ	Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation (vgl. SB)
ST	Sachsen-Anhalt
StS	Stadtteilschule
SuS	Schülerinnen und Schüler
TH	Thüringen
TP	Tagespflege
TS	Teilstandort
TZ	Teilzeit
VbS	Verbundschule (Schule mit Dependance)
VZ	Vollzeit
u3	Unter-Dreijährige
ü3	Über-Dreijährige
ÜS	Übergangssystem
WS	Werksschule
WiS	Wirtschaftsschule
WRS	Werkrealschule
Z	Zug/Züge



## 0. Vorwort

Ein Schulentwicklungsplan muss diverse Abhängigkeiten und Zusammenhänge an einem bestimmten Ort berücksichtigen, um präzise und nachhaltige Ziele und Handlungsschritte formulieren zu können.

### *Aufgabenstellung*

Der Elternwille, die Tragfähigkeit der Schulangebote sowie die kommunalen, interkommunalen und regionalen bildungspolitischen Interessenslagen müssen in der Balance gehalten werden. Dies verlangt eine intensive und vorsorgende Planung. Es geht vorrangig darum, sich anhand der zukünftig zu erwartenden Schülerzahlen die absehbaren Entwicklungen zu vergegenwärtigen und die nötigen Schulstandorte, die wirklich tragfähigen Schulangebote sowie die dafür erforderlichen Gebäude in der notwendigen Größenordnung zu sichern. Dies kann auch bedeuten, den Status quo zu verlassen und einschneidende Veränderungen in den Blick zu nehmen.

Das Festlegen von Bildungs-, Förder- und Abschlusszielen und den korrespondierenden künftigen Biografien von Schülerinnen und Schülern (SuS) spielt für die Zukunft in dem Landkreis Aurich eine wichtige Rolle. Vor allem die pädagogischen Konzepte und die organisatorische Struktur zu Gunsten der Kompetenzerweiterung besonders benachteiligter Kinder ist zu beachten.

Diese Aufgaben verlangen von den Trägern jährliche Millionenbeträge u. a. für den Unterhalt der Gebäude. Die Kosten erhöhen sich drastisch, wenn Klassenräume leer stehen oder steigende Jahrgangsbreiten eine Schulerweiterung erzwingen. Für Schulträger ist das Gelingen einer optimalen Auslastung vorhandener Schulräume entscheidend – gleichmäßig und entsprechend der curricularen Nutzungsvorgaben.

Ein detaillierter, auf fundierten Daten beruhender und mit diesen exakt abgestimmter Schulentwicklungsplan ermöglicht es, die richtigen, langfristig tragfähigen und zugleich kostengünstigen und finanzierbaren Entscheidungen für den Landkreis Aurich mit seiner Umgebung zu treffen.

Damit Schulträger in der Lage sind, ihre finanziellen Mittel für die absehbare Zukunft sicher einzusetzen, müssen sich bildungspolitische und ökonomische Überlegungen fruchtbar ergänzen; dies schließt die Tragfähigkeit des Angebots ein, d. h. auch das Aufrechterhalten einer reichhaltigen, differenzierten und leistungsfähigen pädagogischen Palette bei notwendigen Mindestzügigkeiten.

Das schulische Angebot ist für Kreise und Kommunen ein Standortfaktor – wie die Wirkkraft sozialer Einrichtungen und das kulturelle Programm. Die Frage, welche und wie viele Angebote ein Kreis wie der Landkreis Aurich und die anderen Träger vor Ort vorhalten müssen, hängt von verschiedenen Einflussgrößen ab: von der aktuellen und künftigen demografischen Entwicklung, von den regionalen Spezifika des Arbeitsmarktes und von den sozio-demografischen Merkmalen der Bevölkerung. Es folgt – daher eine Einordnung von Demografie und Bildungslandschaft auf Bund-, Länder- und Ortsebene. Diese ermöglicht dem Landkreis Aurich Vergleiche, um einschätzen zu können, welche Schulen zur Verfügung gestellt werden müssen – in Menge, Art und Ausstattung.

## **Veränderung der Geburtenzahlen**

Die Geburtenrate war in Deutschland seit den Jahren 2007/08 wieder angestiegen, nachdem sie zuvor kontinuierlich abgenommen hatte. Diese Entwicklung hielt etwa 10 Jahre - bis 2022 - an. Mittlerweile liegt die Geburtenrate höher als vor zehn oder 20 Jahren, stagniert jedoch erneut. Das heißt: Es werden seit rund 15 Jahren wieder mehr Kinder in Deutschland geboren. Zusätzlich zu den steigenden Kinderzahlen, die aus einer Steigerung der Geburtenrate resultieren, besuchen mehr und mehr Kinder Zugewanderter aus den Jahren 2015/16 die Kindertagesstätten und Grundschulen.

In Niedersachsen gibt es, wie in vielen anderen Bundesländern auch, einen starken Anstieg der Geburtenhäufigkeit. Die Geburtenzahl bzw. die Zahl der Einschulungen liegt in einem 20-Jahresvergleich in Niedersachsen jedoch auf einem um rund 20 % tieferen Niveau.

Doch die Steigerung der Geburtenzahlen in der Vergangenheit und der damit einhergehende Anstieg der Zahlen der Schülerinnen und Schüler ist nicht die einzige Herausforderung, die eine fundierte Schulentwicklungsplanung in den Blick nehmen muss.

## **Öffentliche und private Schulen**

Die Diskussion über private Schulen wird in der Regel so geführt, als könne man über private Schulen im Allgemeinen, als klar definiertes, festes Angebot sprechen. Die Historie privater Schulen ist brisant; so hat sich der Anteil der Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden privaten Schulen in Deutschland von 1991 bis 2021 verdoppelt: auf 10 % der gesamten Schülerschaft.

In Niedersachsen liegt der Anteil der Schülerinnen und Schüler an privaten Schulen zur Zeit bei (vergleichsweise tiefen) 6,6 %. Eine ergebnisoffene Analyse der Entwicklung der privaten Schulen - und natürlich auch die Analyse der Gründe bei den öffentlichen Schulen - erscheint als überfällige Herausforderung.

Es hat den Anschein, dass Genehmigungsbehörden einiger Bundesländer und Träger öffentlicher Schulen sich mehr und mehr aus der Verantwortung ziehen, für alle Kinder und Jugendlichen ein adäquates Bildungsangebot vorzuhalten. Private Schulen belasten die öffentliche Haushalte weniger, die privaten Haushalte umso mehr. Auf diesen Aspekt mit seinen Implikationen wird später eingegangen.

## **Laufbahnentscheidungen und Bildungsbiografien**

Eltern entscheiden mehrfach über die Bildungsbiografie ihrer Kinder. Sie müssen nach dem Besuch der Kindertagesstätte zunächst über den Besuch einer privaten oder öffentlichen Schule für die Primarstufe entscheiden. Nach dem Besuch der Grundschule, meist sind die Kinder im Alter von zehn Jahren, folgt die Wahl der weiteren Laufbahn im Schulsystem des jeweiligen Bundeslandes. Nur in einigen Bundesländern bestimmen die Lehrerinnen und Lehrer der Grundschule beim Wechsel in die Sekundarstufe I über die Schulart.

Die Übergangsentscheidungen gehören gleichzeitig zu den wesentlichen Grundlagen wie auch zu den Unwägbarkeiten einer Schulentwicklungsplanung für die Schularten der Sekundarstufe I und II. In den verschiedenen Bundesländern werden die Schularten immer vielfältiger und nach der Klasse vier oder sechs steht natürlich wieder eine Entscheidung über einen Besuch einer privaten oder öffentlichen Schule an.

In Niedersachsen entscheiden die Eltern nach Klasse vier, ob ihre Kinder auf eine Hauptschule, eine Realschule, eine Realschule mit einem Hauptschulzweig (insbesondere in denjenigen Kommunen, wo keine Hauptschule mehr vorgehalten werden kann), eine Oberschule, ein Gymnasium oder eine Gesamtschule wechseln.

### **Relevanz von Klassenfrequenzen**

Häufig wird der pädagogisierenden Schulentwicklungsplanung vorgehalten, dass der Anstieg der Zahlen der Schülerinnen und Schüler nicht so dramatische Auswirkungen habe wie dargestellt, da eine Organisation der sich abzeichnenden Zuwächse über eine – eventuell temporäre – Erhöhung der Klassenfrequenzen zu leisten sei. Nach wissenschaftlichen Untersuchungen spiele die Zahl der Schülerinnen und Schüler in einer Klasse nur eine untergeordnete Rolle bezüglich des Lernerfolgs. Dass die Frequenzen nichts an den Lernergebnissen verändern würden, stößt aber zumindest bei Pädagoginnen und Pädagogen auf Unverständnis.

Durch die umfangreiche und weltweit beachtete Studie "Visible Learning - Lernen sichtbar machen" von 2015 scheint es für viele als belegt zu gelten, dass die Klassengröße (Klassenfrequenz) wenig Einfluss auf den Bildungserfolg von Kindern habe. Die Studie bemisst ihr bei 252 definierten Einflussgrößen auf einen schulischen Lernerfolg nur den Rang 48 zu; gleichzeitig weist sie aber einer funktionierenden guten Schüler-Lehrer-Beziehung den hohen Rang 11 zu. Wie wäre also in einer großen Klasse eine gut funktionierende Schüler-Lehrer-Beziehung aufzubauen und dann auch noch über einen längeren Zeitraum zu erhalten?

Abgesehen von anderen Studien weist auch das Tennessee STAR-Projekt aus dem Jahr 2007 nach, dass gerade bei Kindern aus bildungsfernen Elternhäusern ein nachhaltiger Bildungserfolg durch kleine Lerngruppen erreicht werden kann. Auch bei der immer heterogener werdenden bundesdeutschen Schülerschaft ist der Aufbau einer guten Schüler-Lehrer-Beziehung sehr wichtig. So sind die Ergebnisse der Hattie-Studie "Visible Learning" kein Beleg für den fehlenden Einfluss der Klassengröße auf den Lernerfolg von Kindern. Hingegen sind der Aufbau und die Unterhaltung einer funktionierenden Lehrer-Schüler-Beziehung der Schlüssel für den Bildungserfolg.

Nicht umsonst gehört die Festlegung einer mittleren Klassenfrequenz und zudem eine Unter- und Obergrenze der Zahl der Schülerinnen und Schüler in einer Klasse zu den wichtigsten Steuerungsmechanismen der Schulsysteme in allen Bundesländern.

### **Rechtliche Festlegungen**

Die rechtlichen Rahmenbedingungen der Bildungskarrieren von Kindern stellen zuweilen nicht nur deren Eltern vor große Herausforderungen. Eine fundierte Schulentwicklungsplanung muss diese im Blick haben und ihre Bestimmungen berücksichtigen, da sich diese gravierend auf Investitionen der Schulträger auswirken können.

Im Bereich der frühkindlichen Bildung hat der Gesetzgeber in den letzten Jahren besonders viele Bestimmungen verabschiedet. erinnert sei an dieser Stelle nur an den Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz und dessen Umsetzung.

Im Primarbereich sind die Unterschiede zwischen den Rahmenbedingungen in den Bundesländern offensichtlich. Schon das Einschulungsalter in die Grundschule variiert zwischen 5 und 7 Jahren, je nach Festlegung des sogenannten Stichtags. Für den Besuch einer bestimmten Grundschule gibt es fest zugewiesene Bezirke (z. B. in Baden-Württemberg) oder die freie Wahl innerhalb einer Kommune (z. B. in Nordrhein-

Westfalen). Die Dauer der Grundschulbildung ist in den Ländern unterschiedlich und kann 4 oder 6 Jahre betragen.

Auch für den Übergang aus der Grundschule in die weiterführenden Schulen gibt es unterschiedliche Regeln. Bestimmend kann der Notendurchschnitt eines Grundschulzeugnisses sein (z. B. in Bayern) oder die Eltern entscheiden frei (z. B. in Nordrhein-Westfalen). Alle diese Regeln haben Einfluss auf die Anzahl der Schülerinnen und Schüler in den jeweiligen Schularten der Sekundarstufen I und in der Folge in der Sekundarstufe II.

In keinem Abschnitt eines Bildungsverlaufs ist die Anzahl der Schularten so vielfältig wie im Alter zwischen 10 und 16 Jahren, der Sekundarstufe I. biregio hat an anderer Stelle tabellarisch aufgelistet, welche Schularten mit welchen Namen in den Bundesländern existieren. Die schulrechtlichen Bedingungen für die Abschlüsse aufzulisten und gegebenenfalls einen Übergang in die Sekundarstufe II für alle Bundesländer zu dokumentieren, würde jedoch den Rahmen eines Überblicks sprengen.

Die Sekundarstufe II hat sich besonders im letzten Jahrzehnt an geänderte rechtliche Rahmenbedingungen anpassen müssen. In diesem Bildungsabschnitt führte die Diskussion über eine verkürzte Bildungszeit am Gymnasium (G8) und die anschließende Rückkehr zu G9 zu gravierenden Änderungen in der Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler in den Schulen und damit zu besonderen Herausforderungen für Schulträger.

Generell ist anzumerken, dass eine Herausforderung der Schulentwicklungsplanung die Einführung des sogenannten 'Ganztags', dessen Umsetzung in den verschiedenen Schulformen und den verschiedenen Geschwindigkeiten in den jeweiligen Bildungsabschnitten ist. Eine länderübergreifende Einigung auf Rahmenbedingungen in diesem Zusammenhang - mit dem Ganztagsförderungsgesetz (GaFöG) - ist leider im Juni 2021 gescheitert.

### ***Auswirkungen der Pandemie***

„Nichts wird sein, wie es vorher war“ – das ist eine häufige Einschätzung der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie in den Jahren 2020 bis 2022. Ob das auch im Bildungsbereich - von der frühkindlichen Bildung bis zur beruflichen Aus- und Weiterbildung - so sein wird, bleibt abzuwarten. Die Herausforderungen für eine verlässliche Schulentwicklungsplanung und die Schulträger liegen aber auf der Hand.

In den langen Monaten des Distanzunterrichts während der ersten pandemischen Welle wurden in vielen Schulen nicht nur die Defizite der digitalen Ausstattung deutlich, es zeigten sich auch vielerorts mit engen und oftmals zu kleinen, schlecht zu belüftenden Klassenräumen bauliche Defizite. Viele Schulträger haben mit Unterstützung des Bundes und des jeweiligen Bundeslandes in die Ausstattung mit digitalen Endgeräten investieren können.

An vielen Schulen konnten aber in der kurzen Zeit kaum weitere strukturelle Maßnahmen - wie z. B. Netzzugang, Glasfasertechnik, WLAN - in Angriff genommen werden. Diese Investitionen machen aus Sicht von biregio besonders dann viel Sinn, wenn sie in ein schlüssiges Medienkonzept eingebunden sind. Es ist zu wünschen, dass die Erfahrungen aus den Pandemie-Monaten auch in einen modernen Schulhausbau einfließen.

### *Aufgabenstellungen dieses Gutachtens*

Der Landkreis Aurich hat biregio mit Blick auf die systemische Aufstellung und auf die numerische Entwicklung in den Schulen beauftragt: Welche Bedarfe sind gegeben, wie viele Plätze sind nötig, für welche Zügigkeiten sind Perspektiven auszuloten, wann müssen welche Angebote an welchen Stellen vorgehalten werden und wie kann sich der Landkreis Aurich diesen Herausforderungen am besten stellen?

Durch die hier aufgezeigten Blickwinkel und Alternativen soll es der Politik in dem Landkreis Aurich möglich sein, einmütige Entscheidungen zu treffen, um eine sichere, stabile, ausreichende und wirtschaftliche Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit zukunftsfähigen Betreuungs- und Bildungsangeboten zu erreichen.

Dieses Gutachten ist ein Schulentwicklungsplan und zugleich eine Diskussionsbasis. Auch dafür bietet das ausführliche Vorwort eine Reihe von Daten, Beschreibungen und Darstellungen von Zeitverläufen für die bisherige Entwicklung.

Der Beteiligungsprozess an diesem Gutachten in dem Landkreis Aurich sollte mit den Schulen und der schulischen Öffentlichkeit breit und umfassend gestaltet werden. Die mit der Studie verbundenen möglichen Entscheidungen und schulischen Festlegungen können und sollen von einer größeren zeitlichen Tragfähigkeit sein.

Projektgruppe BILDUNG und REGION, biregio,  
Bonn-Bad Godesberg



# 1. Rahmenbedingungen

Eine fundierte Schulentwicklungsplanung muss verschiedenste Rahmenbedingungen in den Blick nehmen. Die Vielfalt der Schularten in den Bundesländern, mit ihren jeweiligen Besonderheiten, stellt die Schulentwicklungsplanung ebenso vor Herausforderungen wie die unterschiedlichen rechtlichen Rahmenbedingungen oder die soziokulturellen Gegebenheiten in einer konkreten Region. Um optimale Bildungschancen für Kinder und Jugendliche zu organisieren, ist eine detaillierte Betrachtung der verschiedenen Einflussgrößen in einer Kommune und ihrer Region unerlässlich.

## *Die Bevölkerungsentwicklung*

Eine wesentliche Grundlage für verlässliche Schulentwicklungsplanungen ist die Beachtung der Bevölkerungsentwicklung. biregio geht weit über die Schätzungen von Bund und Ländern hinaus und betrachtet regionale Entwicklungen auf der Basis von überregionalen Schätzungen. Der Bevölkerungsentwicklung und der Demografie sind eigene Kapitel im weiteren Verlauf dieses Schulentwicklungsplans gewidmet.

## *Die Schulsysteme im Vergleich*

Eine Grafik und eine Übersicht zeigen an, welche Vielfalt an Schulsystemen derzeit die Länder prägt. Die Vielfalt erschwert Vergleiche zwischen ihnen. Es gibt allerdings zwei klare Trends: Der Bedeutungsverlust der Haupt- und Realschulen.

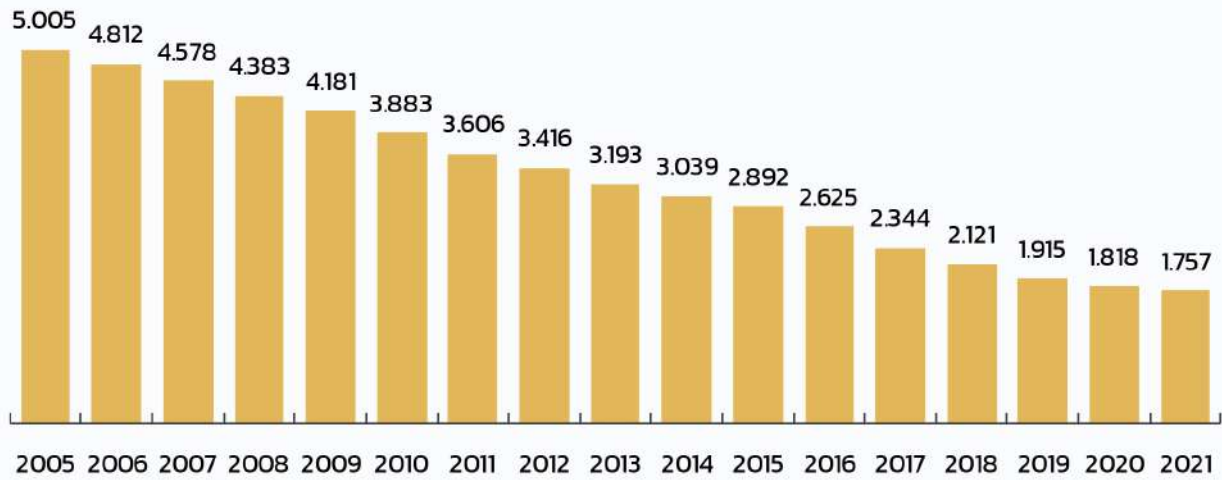
## *Anzahl der Hauptschulen in Deutschland*

Die Schullandschaft in Deutschland verändert sich in einem atemberaubenden Tempo. Die Schulart, die klar den Anspruch in ihrem Namen trägt, die 'Hauptsache' zu sein, schwindet aus dem Bild, obschon potenzielle Übergänge aus den Grundschulen in gleichem Maße wie zuvor möglich wären. Das Elternwahlverhalten hat zu einer dramatischen Reduktion der Zahl der Hauptschulen in Deutschland geführt. Die Schulzahl hat sich in gut zehn Jahren mehr als halbiert.

Die Kinder, die ehemals den Übergang von der Grundschule zur Hauptschule vollzogen, befinden sich mittlerweile sowohl in den 'neuen' Schularten (mit mehreren Bildungsgängen) als auch in den klassischen Schularten, wie der Realschule. In diesen Schulformen, wie in den verbleibenden Hauptschulen, muss mittlerweile eine anspruchsvolle pädagogische Arbeit geleistet werden, damit kein Kind zurückbleibt.

Dies wird anscheinend zunehmend schwieriger, wie die wieder ansteigende Zahl der Abgängerinnen und Abgänger ohne Schulabschluss aus dem allgemeinbildenden Schulsystem (im Detail vgl. dazu unten) zeigt.

Anzahl der Hauptschulen in Deutschland von 2005 bis 2021



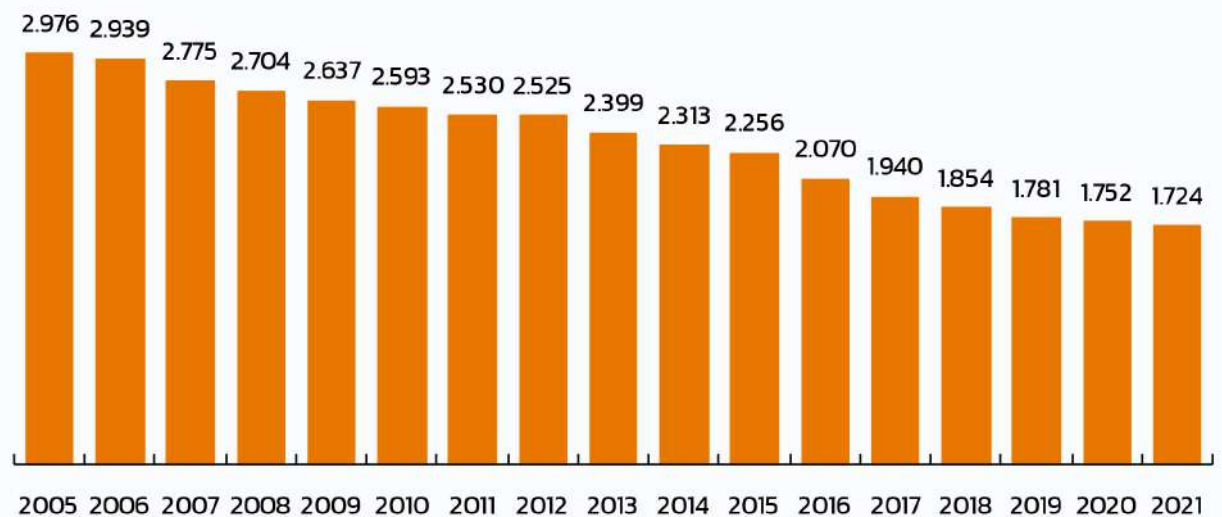
Quelle: Statistisches Bundesamt

© biregio, Bonn 2023

**Anzahl der Realschulen in Deutschland**

Mit dem 'Schwinden' der Schulart Hauptschule und dem 'Aufstieg' bzw. der immer stärker werdenden Bewegung hin zu den Schularten mit mehreren Bildungsgängen verbunden ist ein Trend bei den Realschulen:

Anzahl der Realschulen in Deutschland von 2005 bis 2021



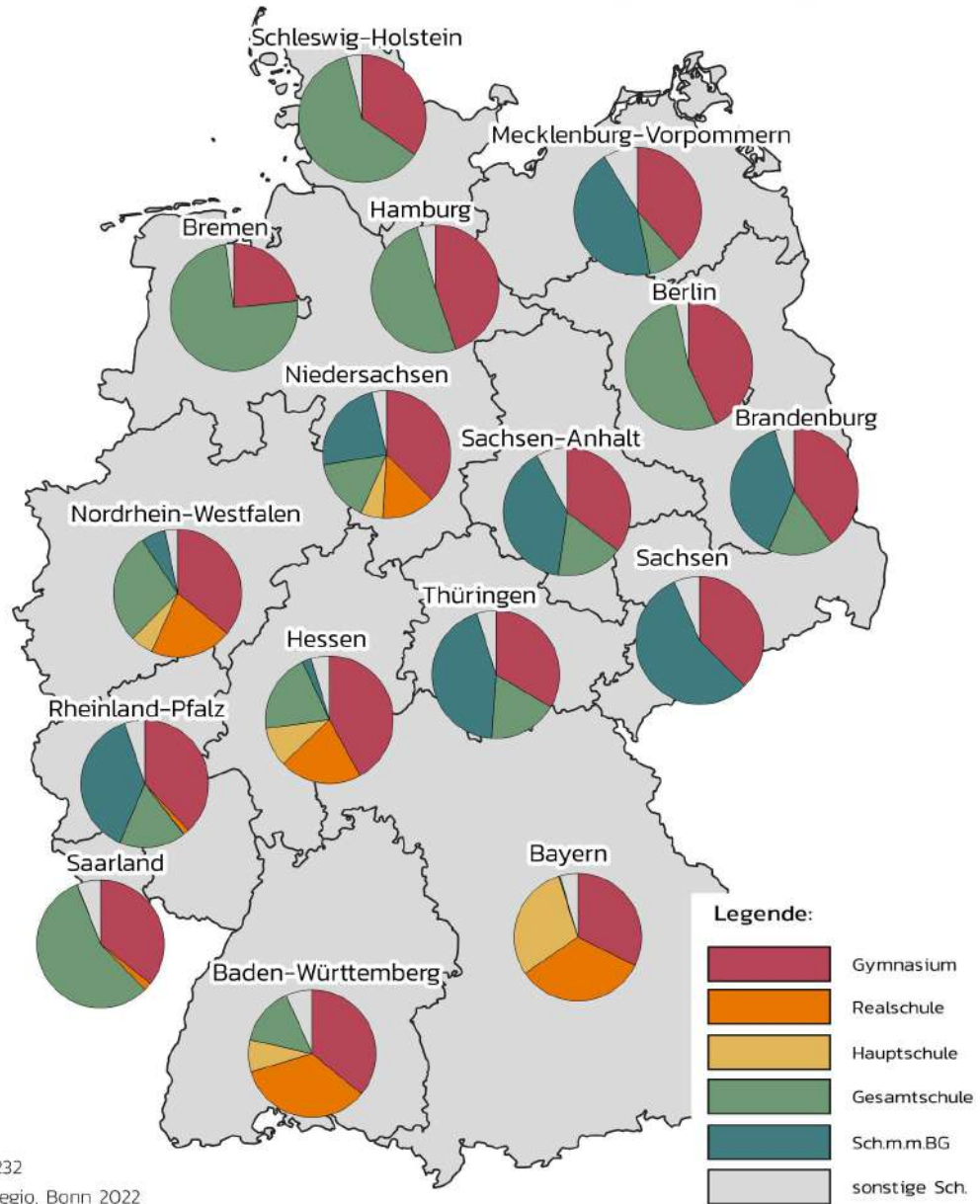
Quelle: Statistisches Bundesamt

© biregio, Bonn 2023

Das oft bruchhaft geänderte Angebot an den Schularten in den Ländern und parallel das Elternwahlverhalten, dort wo noch eine Wahloption vorhanden ist, haben zu einer immensen Reduktion der Zahl der Realschulen in Deutschland (vgl. die Ausführung

zur Zahl der Hauptschulen). Die Zahl der Realschulen in Deutschland hat sich in fünfzehn Jahren um 40 % reduziert. Nun hat sich die 'Topografie' der Schularten in sehr kurzer Zeit in den meisten Bundesländern radikal verändert:

Anteile der Schülerinnen und Schüler in den Schularten - 2020



Quelle: KMK-Dok. 232  
Kartographie © biregio, Bonn 2022

Schulsysteme in den Ländern																
	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen
Dauer der Grundschule	4	4	6 (4)	6	6	4	4	4 (6)	4	4	4	4	4	4	4	4
Entscheidung zum Übergang nach Grundschule	EL-tern	Note Test	EL-tern	Note Test	EL-tern	EL-tern	EL-tern	EL-tern	EL-tern	EL-tern	EL-tern	EL-tern	Note Test	Note Test	EL-tern	Note Test
Schulstruktur	HS	HS							HS	HS	HS					
	WRS	MiS		ObS	ObS	StS	MSS	RgS	ObS	SeK	RS+	GMS	MiS	SeK	GMS	ReS
	RS	RS					RS		RS	RS				GmS		
	nRS		IgS	IGS			IGS	IGS	IGS	GE	IGS			IGS		IGS
	GMS						KGS	KGS	KGS		KGS			KGS		GMS
	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY
Abitur nach Jahren ...	GY8	GY8	GY8	GY8	GY8	GY8	GY8	GY8	GY8	GE9	GY8	GY8	GY8	GY8	GY8	GY8
	GY9	GY9	IgS9	IGS9	ObS8	StS9	IGS9	IGS8	ObS9	GY8	GY9	GE9		GE9	GY9	GmS8
	GMS9				ObS9		KGS9	KGS8	IGS9	GY9	IGS9				GmS9	IGS9
									KGS9		KGS9					
eRS = Erweiterte Realschule	HS = Hauptschule			MSS = Mittelstufenschule				RS = Realschule								
GE = Gesamtschule	IgS = Integrierte Sekundarschule				ObS = Oberschule				SeK = Sekundarschule							
GMS = Gemeinschaftsschule	IGS = Integrierte Gesamtschule				OrS = Orientierungsstufe				StS = Stadtteilschule							
GrS = Grundschule	KGS = Kooperative Gesamtschule				ReS = Regelschule				WRS = Werkrealschule							
GY = Gymnasium	MiS = Mittelschule				RgS = Regionale Schule				nRS = Real- mit Hauptschule							
Note / Test = Note und Testierung möglich																
	biregio, Bonn															

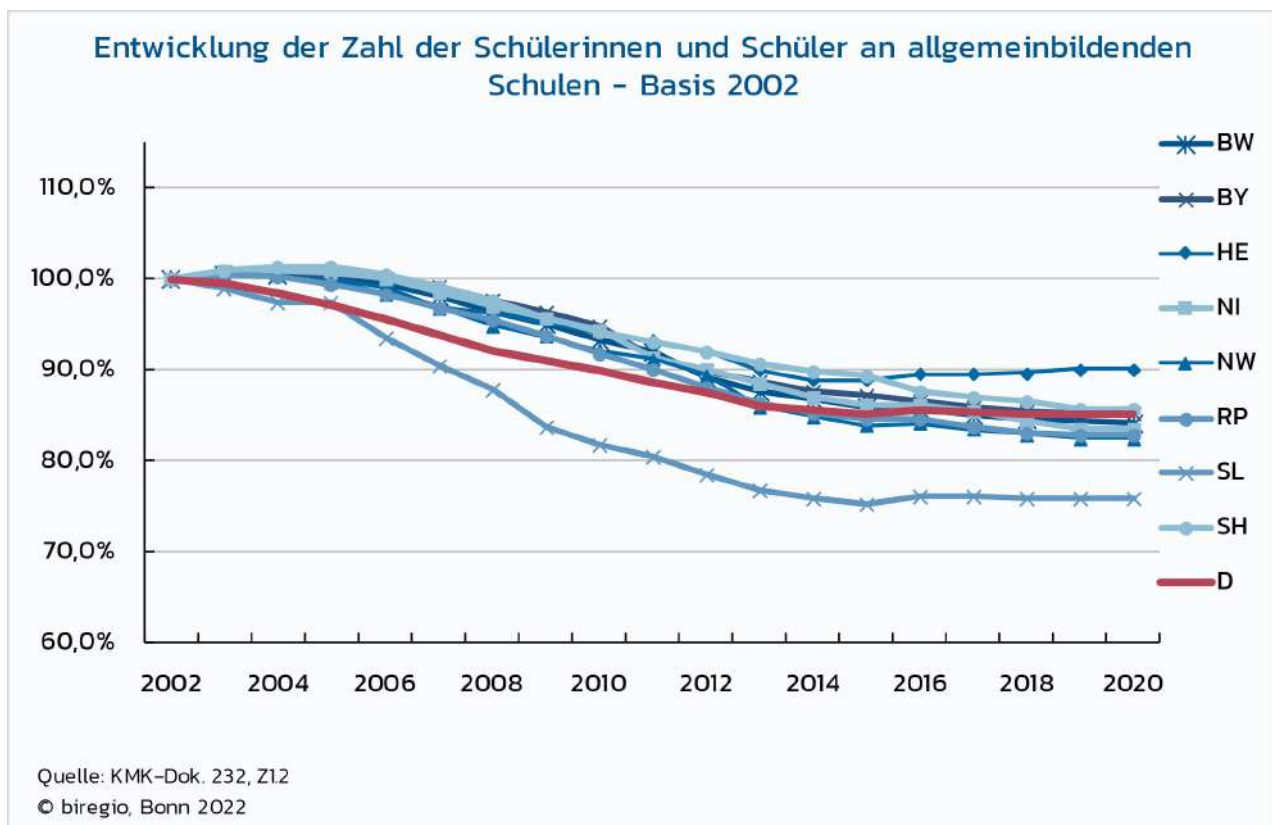
### Anmerkungen:

1. Baden-Württemberg - GMS-Gründungswelle; künftig auch die 'neue' Realschule: RS mit HS als eine Schule, integrativ (Differenzierung nur in einigen Kernfächern)
2. Bayern - fast alle HS werden MiS; G9 wieder ab 2018 (G8 als Teil eines GY möglich)
3. Berlin - die GMS ist ein Pilotprojekt
4. Brandenburg - keine weiteren Besonderheiten
5. Bremen - keine weiteren Besonderheiten
6. Hamburg - keine weiteren Besonderheiten
7. Hessen - keine weiteren Besonderheiten
8. Mecklenburg-Vorpommern - nach der GrS gibt es eine zweijährige OrS
9. Niedersachsen - G9 ist wieder flächendeckend eingeführt
10. Nordrhein-Westfalen - nun wieder G9; G8 in Schulen prinzipiell noch möglich
11. Rheinland-Pfalz - an einer Reihe RS+ ist eine FOS mit drei Profilen möglich
12. Saarland - GE und eRS (zuvor HS und RS) sind zu GMS geworden
13. Sachsen - Weiterentwicklung MiS zu ObS in Umsetzung
14. Sachsen-Anhalt - GMS entstehen neben den SeK und GY. Einige IGS und KGS werden vorgehalten
15. Schleswig-Holstein - nur noch GY mit G9 und GMS, die eine Sek. II haben können
16. Thüringen - neu sind GMS möglich, Jahrgang 1-10, 5-12 oder 1-12

### Schülerinnen und Schüler in den Grund- und den weiterführenden Schulen insgesamt

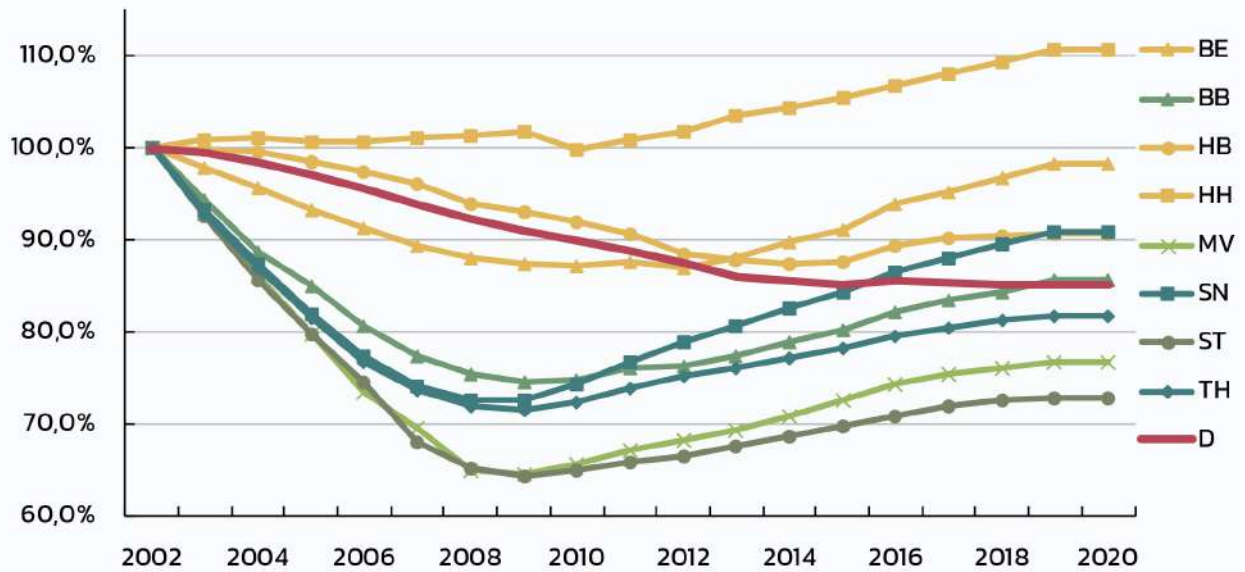
Mit Blick auf die Schülerzahlen der Grund- und weiterführenden Schulen insgesamt ist bei einer langen Beobachtungszeit festzustellen, dass die aktuell erreichten Werte trotz der Flüchtlingseffekte 2015/16 und den ab etwa 2015 steigenden Zahlen in der Primarstufe, immer noch deutlich unter den Zahlen von 2002 liegen. Ausnahmen sind die Werte für die Stadt Hamburg, die nun sogar 10% über den Werten von 2002 liegt, und die der Hansestadt Bremen. Dort werden die einstigen Werte fast wieder erreicht.

Einem Rückgang in den 'alten' Bundesländern und einem sehr starken Rückgang der Zahlen in den 'neuen' folgte etwa 2010 eine Trendumkehr. Die zurückgehenden Zahlen der Schülerinnen und Schüler stagnierten zunächst, um dann (etwa ab 2012) wieder langsam in den alten und stark in den neuen Bundesländern anzuwachsen.





### Entwicklung der Zahl der Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen - Basis 2002

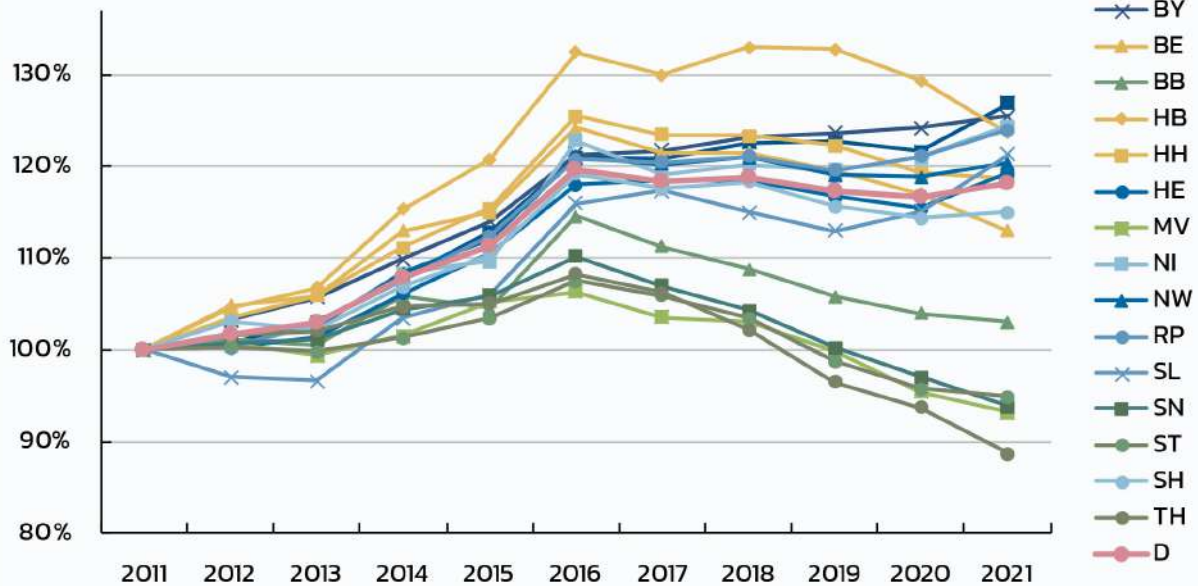


Quelle: KMK-Dok. 232, Z12  
© biregio, Bonn 2022

### Primarstufe und Grundschulen

Spätestens seit 2012 steigen die Zahlen der Kinder, die in Kindertagesstätten betreut werden, kontinuierlich an. Die Zahl der Geburten ist deutlich gestiegen.

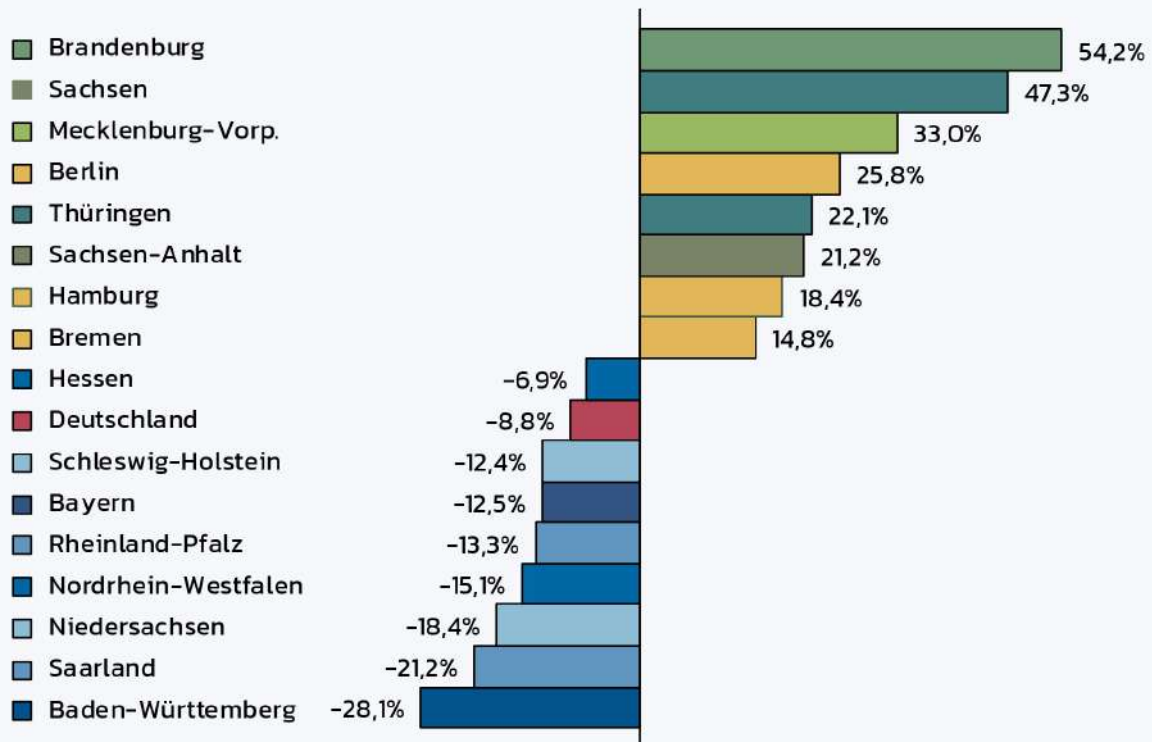
### Geburtenentwicklung in ausgewählten Bundesländern bezogen auf 2011



Quelle: Statistisches Bundesamt 2022  
© biregio, Bonn 2022

Der Anstieg in den Kindertagesstätten liegt nachgewiesenermaßen nicht allein an der Quote der Betreuung. Diese ist bei den unter 3-Jährigen leicht angestiegen; bei der großen Zahl der 3-6-Jährigen ist die Quote konstant hoch. Festzuhalten ist: Es gibt mittlerweile tatsächlich mehr Kinder. Diese sind inzwischen in den Grundschulen der meisten Bundesländern angekommen und oft werden die Klassenfrequenzen erhöht, damit die Kinder beschulbar (mit Blick auf den seit langem klar absehbaren, aber nun erst offen eingestandenen, erheblichen Lehrermangel) bleiben.

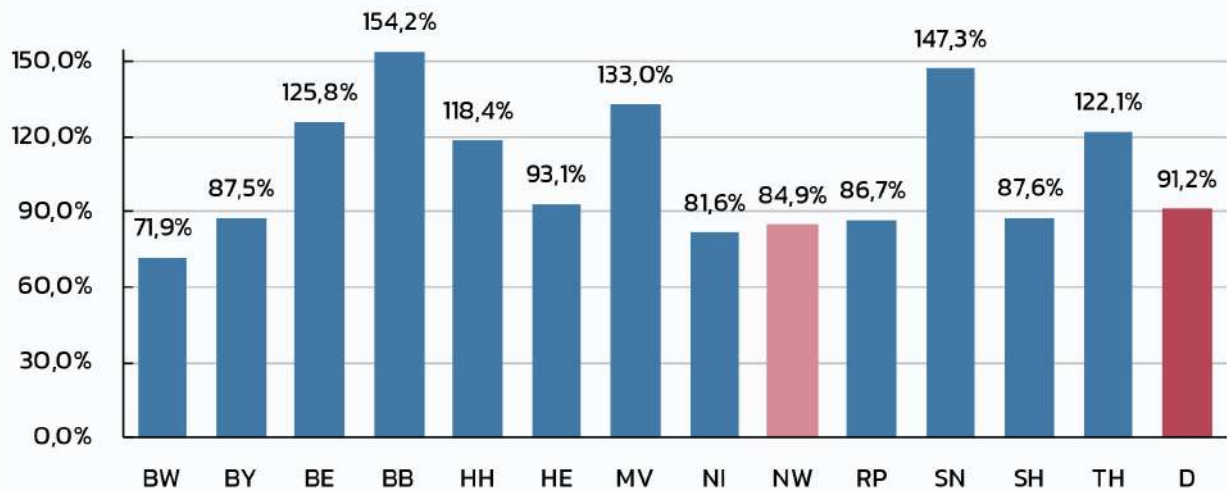
### Prozentuale Änderung der Einschulungen in die Grundschule von 2002 auf 2020



Quelle: KMK-Dok. 232, B.1.4

© biregio, Bonn 2022

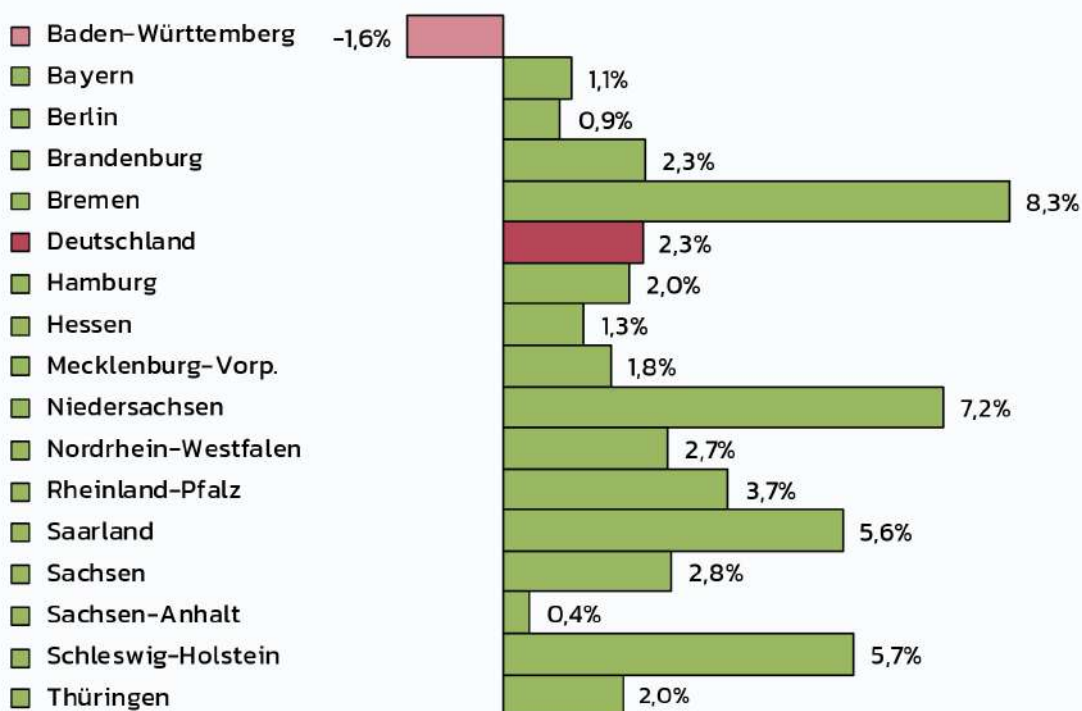
### Quote der Einschulungen in die Grundschule im Jahr 2020 – bezogen auf das Jahr 2002



Quelle: KMK-Dok. 232, B.I.4

© biregio, Bonn 2022

### Prozentuale Änderung der Einschulungen in die Grundschule von 2019 auf 2020



Quelle: KMK-Dok. 232, B.I.4

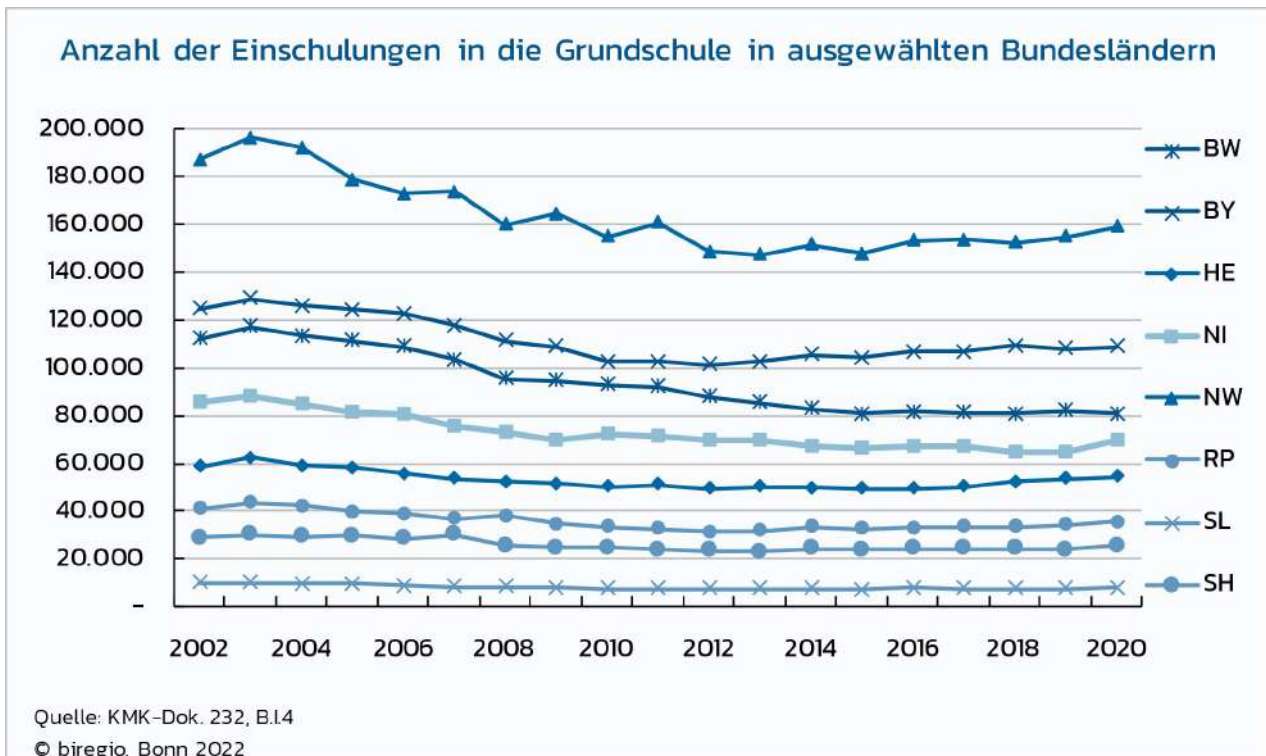
© biregio, Bonn 2022

Die Klassenfrequenzen der Grundschulen sind in Baden-Württemberg und Hessen im letzten Jahrzehnt stark gesunken. Muss (so die Befürchtung von biregio) vor allem

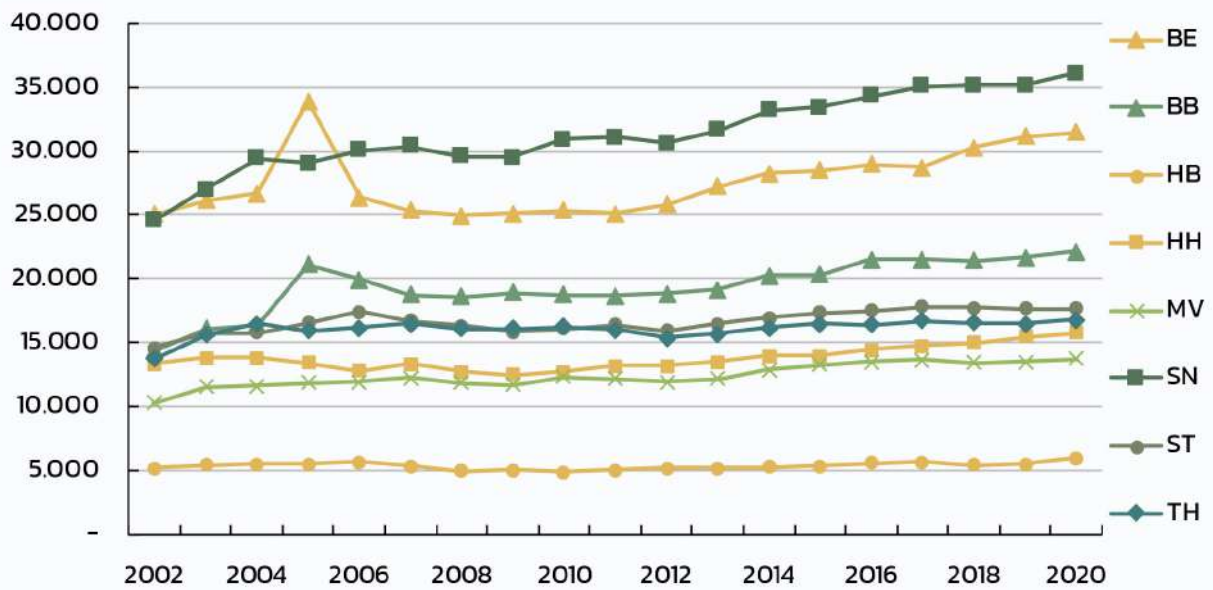


in den Städten, dann darauf folgend aber auch im ländlichen Raum wieder mit höheren Klassenfrequenzen gerechnet werden, weil die Lehrerressourcen nicht reichen? Da die Zahl der Einschulungen im Primarbereich in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen hat und die Geburtenrate auf einem relativen hohen Niveau angekommen ist, ist damit zu rechnen, dass nicht nur die Zahl der Schülerinnen und Schüler in den Grundschulen hoch bleibt, sondern in der Sekundarstufe I+II entsprechend des Zeitversatzes erhöhen werden.

Zunächst wird eine Grafik für die absoluten Zahlen der Einschulungen im Primarbereich in den Ländern mit einer höheren Bevölkerungszahl vorausgeschickt. Dieser folgt eine Darstellung der Zahlen der bevölkerungsarmen Länder und der der Stadtstaaten.



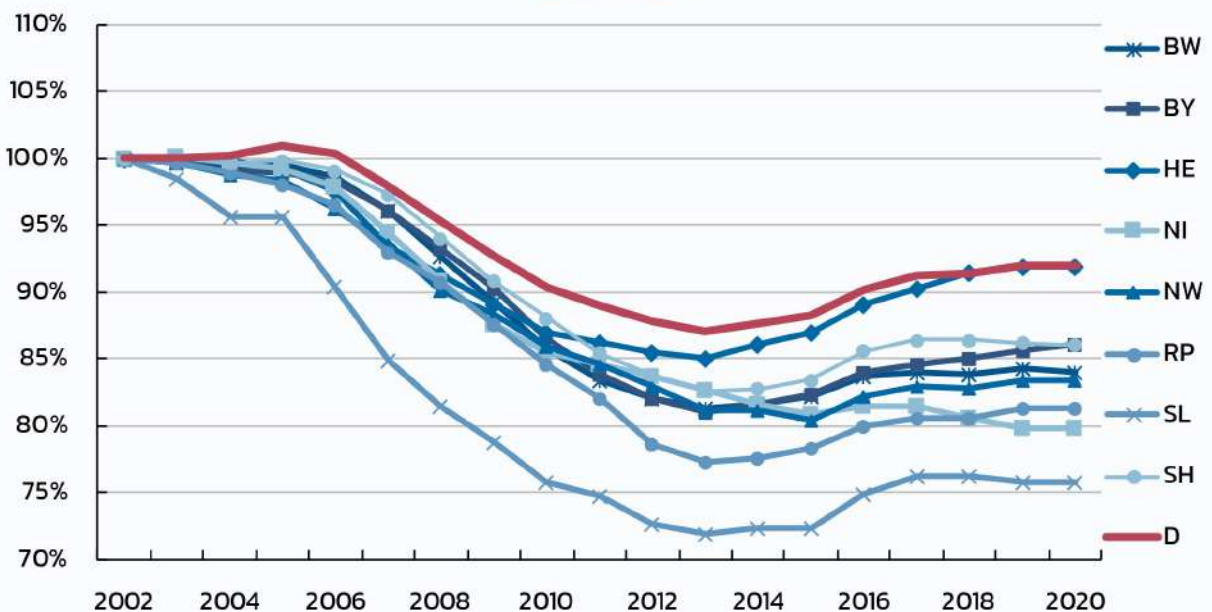
### Anzahl der Einschulungen in die Grundschule in ausgewählten Bundesländern



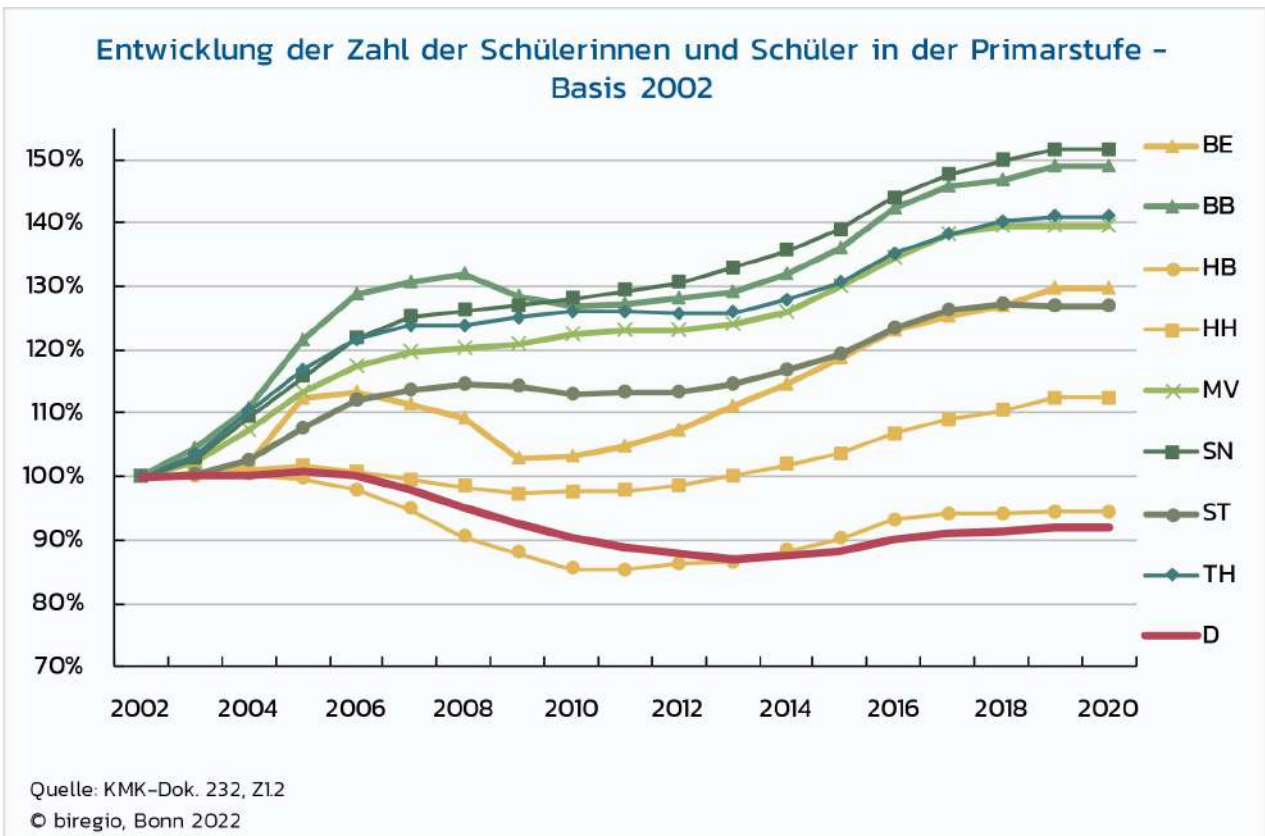
Quelle: KMK-Dok. 232, B.I.4  
© biregio, Bonn 2022

Der prozentualen Darstellung der Entwicklung in den alten Bundesländern folgt die der Trends in den kleineren Ländern sowie den Stadtstaaten. Dabei treten Parallelitäten in den größeren Ländern, den Stadtstaaten und den neuen Ländern hervor:

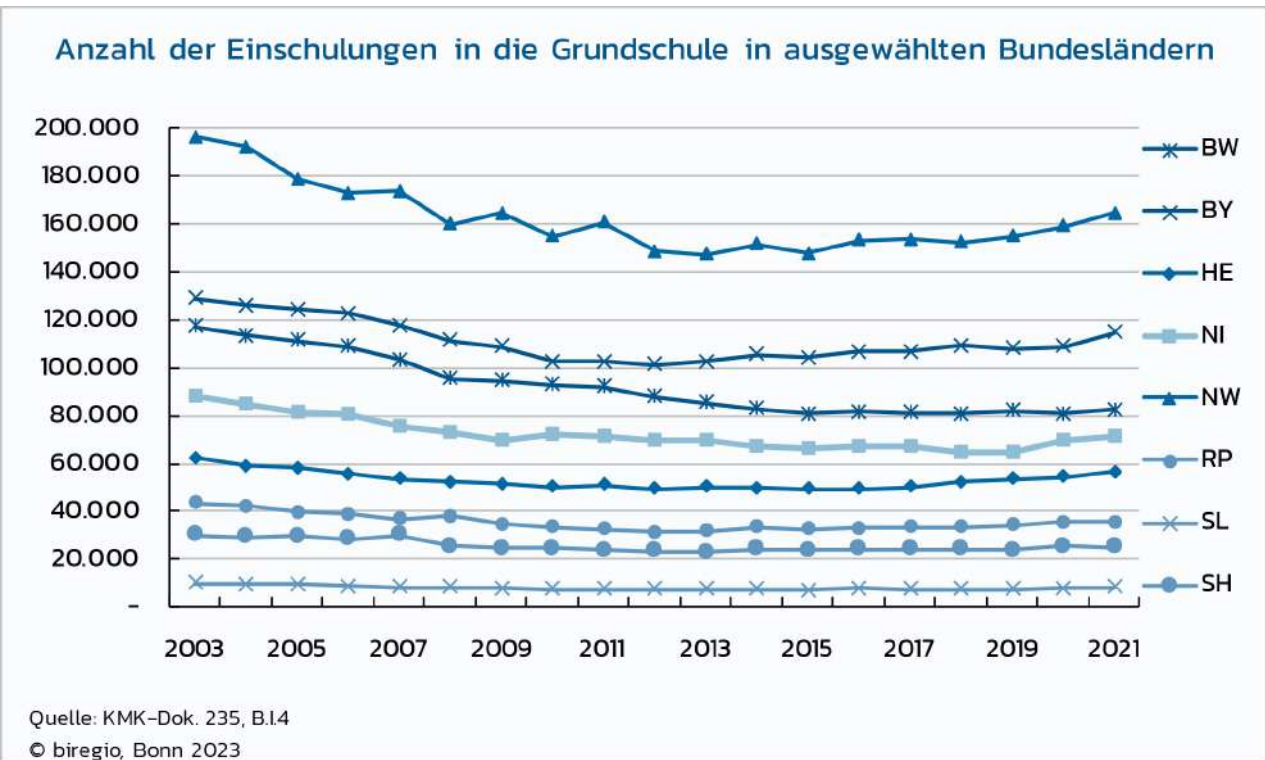
### Entwicklung der Zahl der Schülerinnen und Schüler in der Primarstufe - Basis 2002



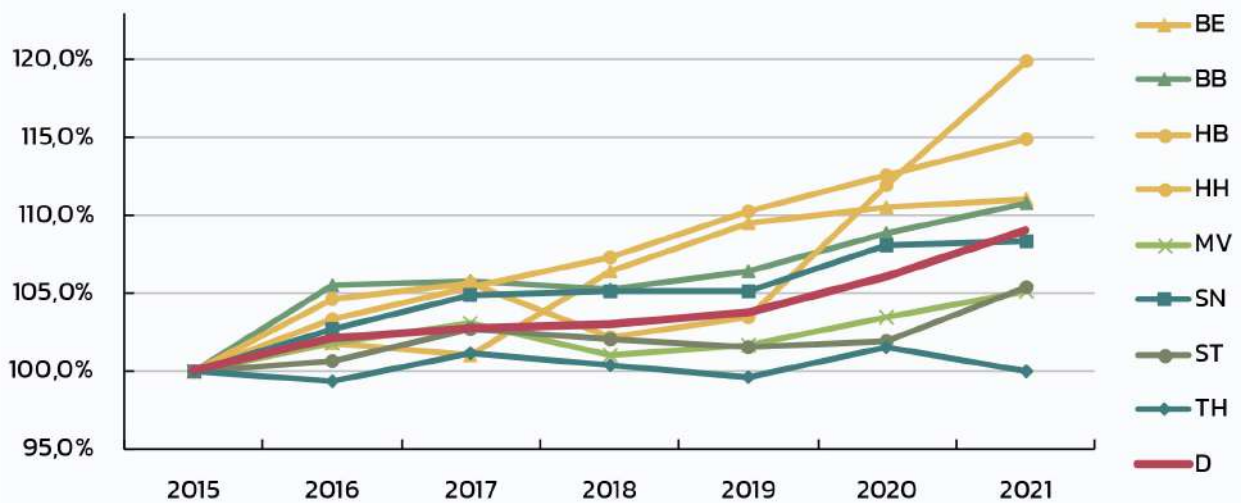
Quelle: KMK-Dok. 232, Z12  
© biregio, Bonn 2022



Von hoher pädagogischer Relevanz sind die divergierenden Klassenfrequenzen. Die höchsten Besetzungen der Klassen mit Schülern sind in Nordrhein-Westfalen gegeben: In dem Mittel des Landes steht eine Lehrkraft in der Grundschule vor weit über 23 Kindern.



### Entwicklung der Einschulungen in die Grundschule - bezogen auf das Jahr 2015



Quelle: KMK-Dok. 235, B.1.4

© biregio, Bonn 2023

### Klassenfrequenzen der Primarstufe\* - 2021



Quelle: KMK Dok. 235, Z5.2

© biregio, Bonn 2023

Die Klassenfrequenz im Mittel der Grund- und weiterführenden Schulen in Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt, Rheinland-Pfalz, Hessen und Baden-Württemberg gehört mit einem Wert von unter 22,0 zu den tiefsten innerhalb aller Bundesländer. Die Klassenfrequenzen in Nordrhein-Westfalen sind mit dem Wert von rund 24 unangefochten die höchsten in Deutschland.

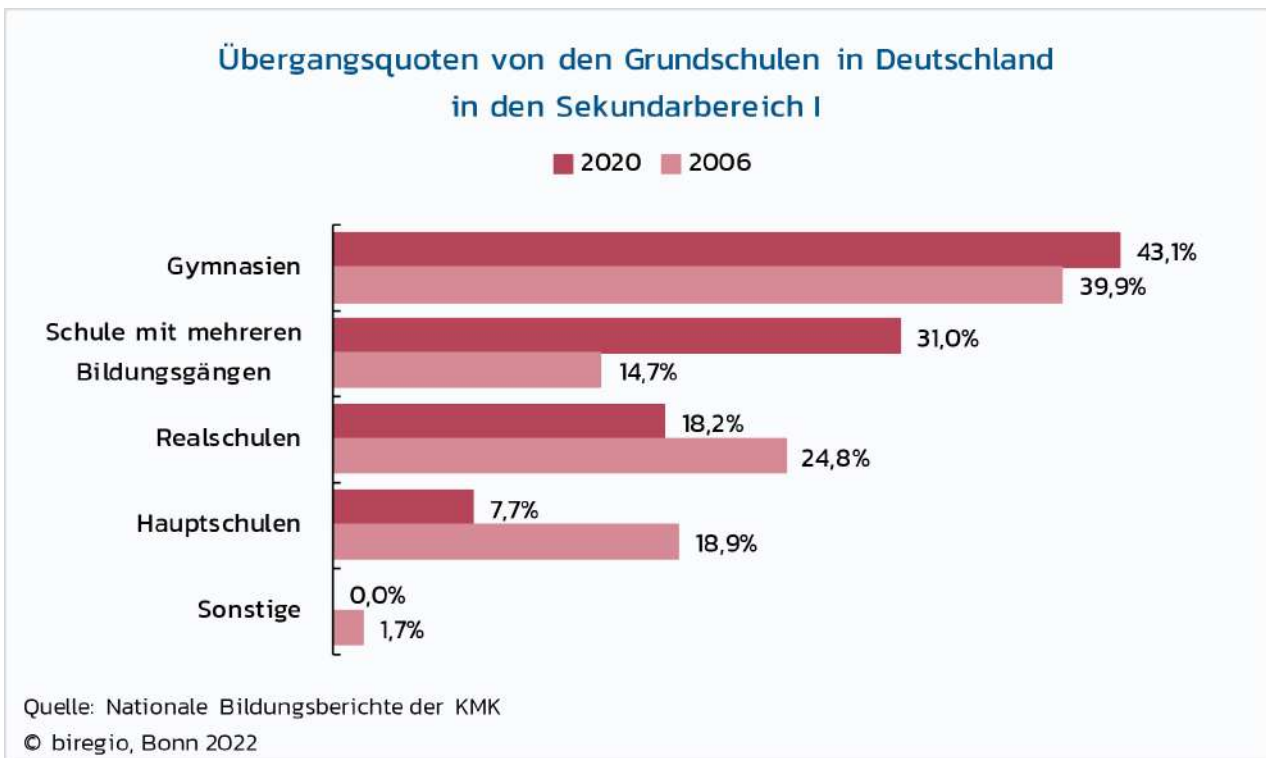




### *Übergangsquoten in die Sekundarstufe I*

Die Dominanz der Schulart Gymnasium ist eklatant. Schon 2016 erfolgten bundesweit über 40 % aller Übergänge in diese Schulart, die einst eine Art 'elitärer' Charakter bei den Zugängen und Abschlüssen geprägt hat. Die Übergangsanteile der 'klassischen Realschule' liegen bundesweit nach der Zuordnung des Statistischen Bundesamts nur noch auf der Höhe der 'Integrierten Gesamtschulen' (17 % zu 16 %) und unter den Gesamtanteilen der 'Schulen mit mehreren Abschlussangeboten' sowie den 'Schulart-unabhängigen Orientierungsstufen' (12 % plus 7 %).

Das Wahlverhalten der Eltern hat zur Folge, dass sich das deutsche Schulsystem von einem dreigliedrigen in ein zweigliedriges transformiert. Etwas generalisierend kann formuliert werden, dass die ehemaligen Säulen des dreigliedrigen Schulsystems - die Hauptschule und die Realschule - durch Schularten mit mehreren Bildungsgängen (so lautet der Begriff der KMK für diese Schulform) abgelöst werden. Diese kann sowohl eine Gemeinschaftsschule, eine Stadtteilschule, eine Oberschule oder aber auch eine Gesamtschule sein.

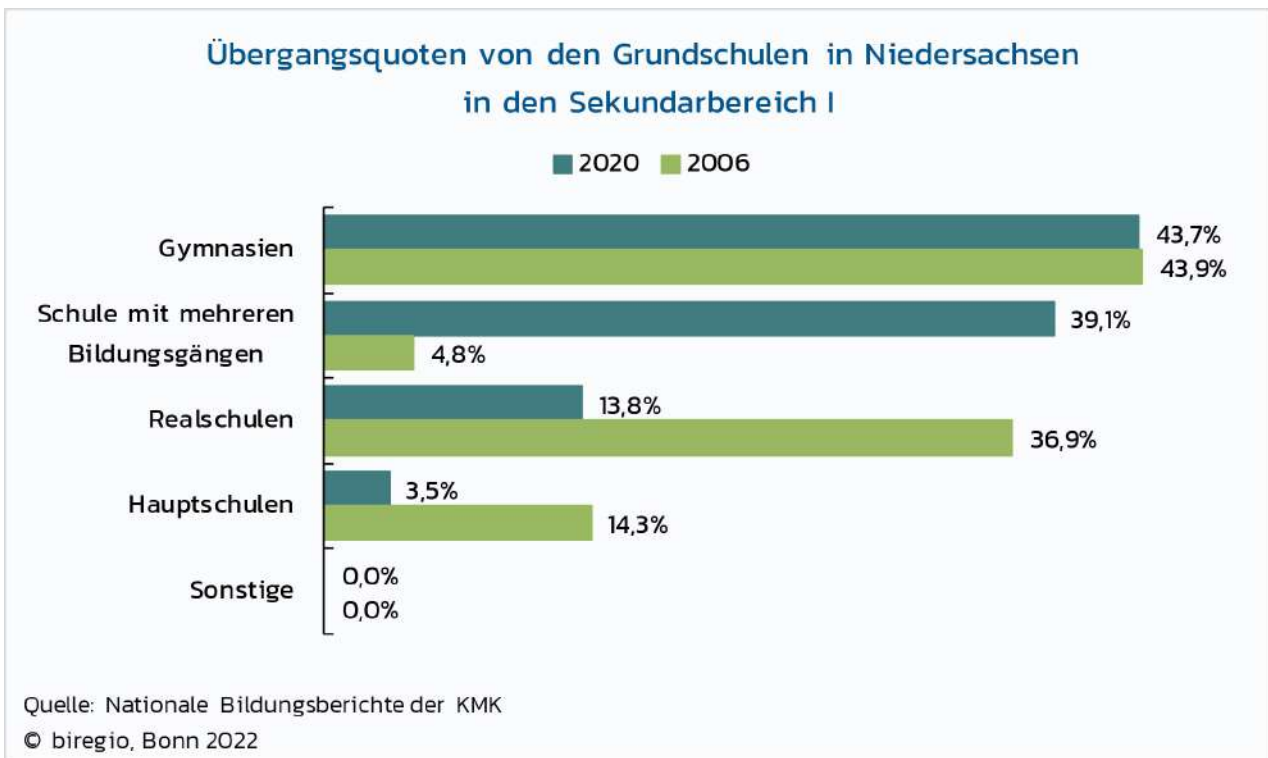


Nachfolgend werden Daten der Übergänge für ausgewählte andere Bundesländer in der Form von Grafiken zusammengestellt. Die einzige Konstante ist das Gymnasium mit einem Anteil von über 40 % aller Übergänge. Das gilt fast unabhängig von den Schulformen, die ebenfalls vorgehalten werden.

Deutlich wird, dass sich alle künftigen Lösungsschritte in der Bildungspolitik auf die Schulform bzw. die Schulformen 'neben dem Gymnasium' konzentrieren müssen. Dabei kann heute *das* Gymnasium (falls es das klar definierte Gymnasium als Schule für das 'obere Leistungsspektrum' überhaupt noch gibt) keineswegs mit einem von vor 30 oder 20 oder gar vor 10 Jahren gleichgesetzt werden. Im Verlauf der letzten 15 Jahre weiteten sich die aufgenommenen Begabungsspektren gemäß der Wünsche der Eltern in der Regel aus.

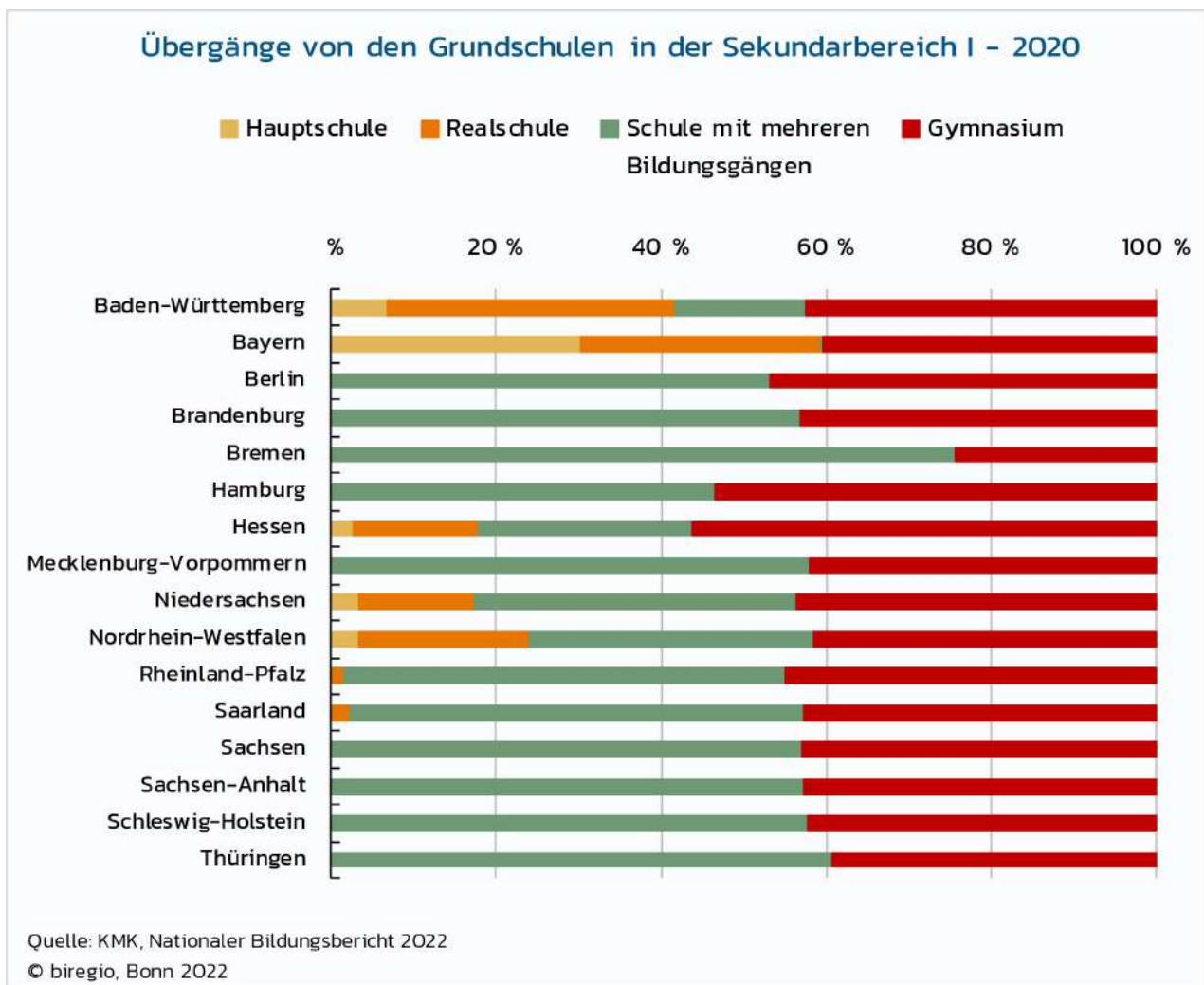
In Niedersachsen sind die Quoten ähnlich geblieben. Aber aufgrund der Neugründung vieler Oberschulen – eine von den Eltern je nach dem regionalen Angebot sehr unterschiedlich akzeptierte Schulform und nur einige der neuen Schulen führen einen gymnasialen Zweig sowie von einigen Gesamtschulen haben sich die Gewichte bei den Schulformen neben dem Gymnasium verändert.

Für Niedersachsen gilt: Die Gymnasialübergänge liegen seit langem bei über 40 %, die zur Oberschule und Gesamtschule (nach der Definition der KMK 'Schulen mit mehreren Bildungsgängen') bei rund 40%, die zur Realschule (dramatisch gesunken) bei rund 14 % und die zur Hauptschule nun nur noch bei unter 4 %.



Die folgende Grafik vergleicht die Übergänge von den Grund- in die weiterführenden Schulen für alle Bundesländer. Einige Dinge sind einfach ablesbar: Bremen nimmt eine Sonderrolle ein. Die meisten Länder arbeiten mit einem zweigliedrigen System. Anzu-merken ist, dass die Gemeinschaftsschule mit und ohne Oberstufe neben dem Gymna-sium z. B. in Schleswig-Holstein als zwei eigene Systeme zu sehen sind; die KMK führt diese jedoch unter dem Sammelbegriff der Schule mit mehreren Bildungsgängen - (auch in Rheinland-Pfalz, wo die RealschulePlus neben der Gesamtschule diesen Ty-pus bildet).

Das Saarland und Rheinland-Pfalz - bzw. die privaten Systeme - führen neben den Gymnasien und den Schulen mit mehreren Bildungsgängen nur noch rudimentär an-dere Systeme. Faktisch gibt es nur noch in Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Nie-dersachsen und Nordrhein-Westfalen verschiedene Schulformen neben dem Gymna-sium, wobei alle diese Länder bis auf Bayern schon solche Schulen mit mehreren Bil-dungsgängen aufgebaut haben. Doch versucht auch Bayern mit der Mittelschule einen Weg der Kombination von Haupt- und Realschulzweigen.

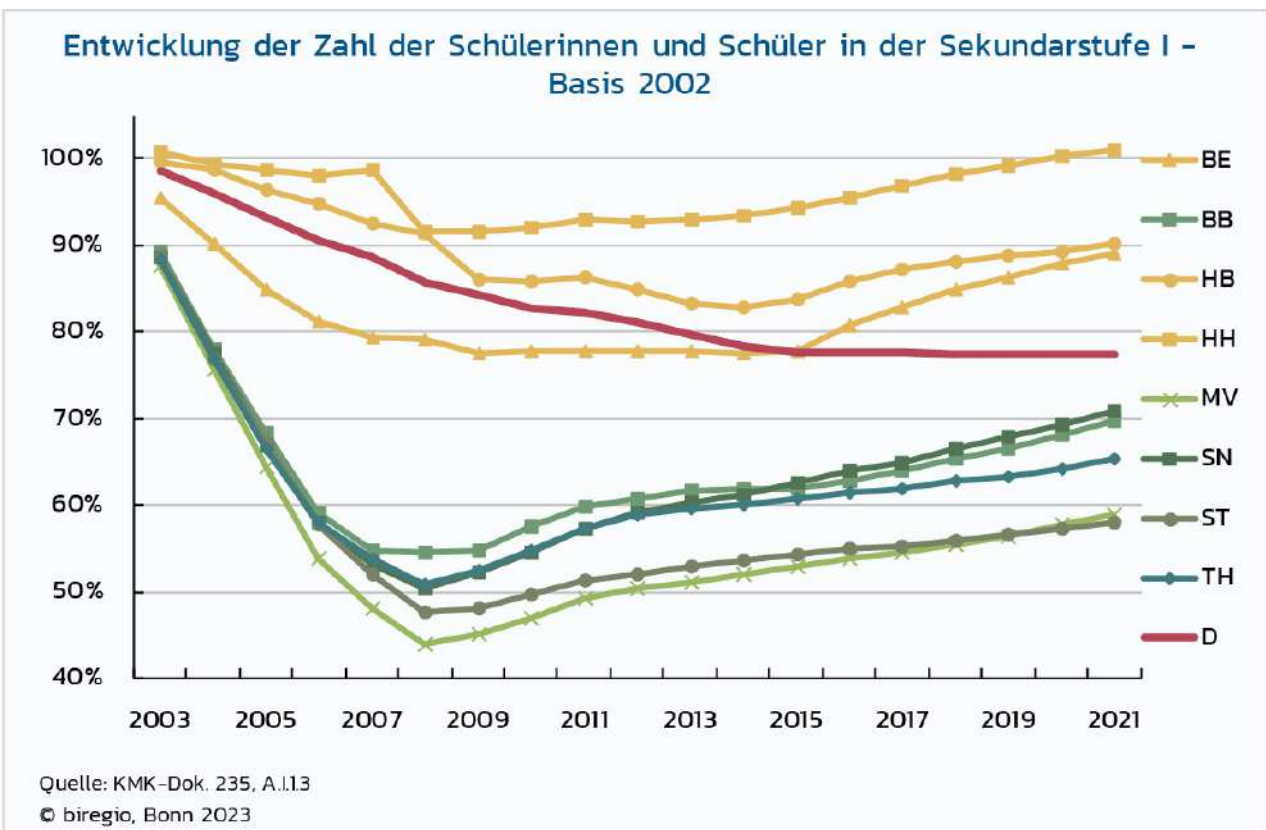
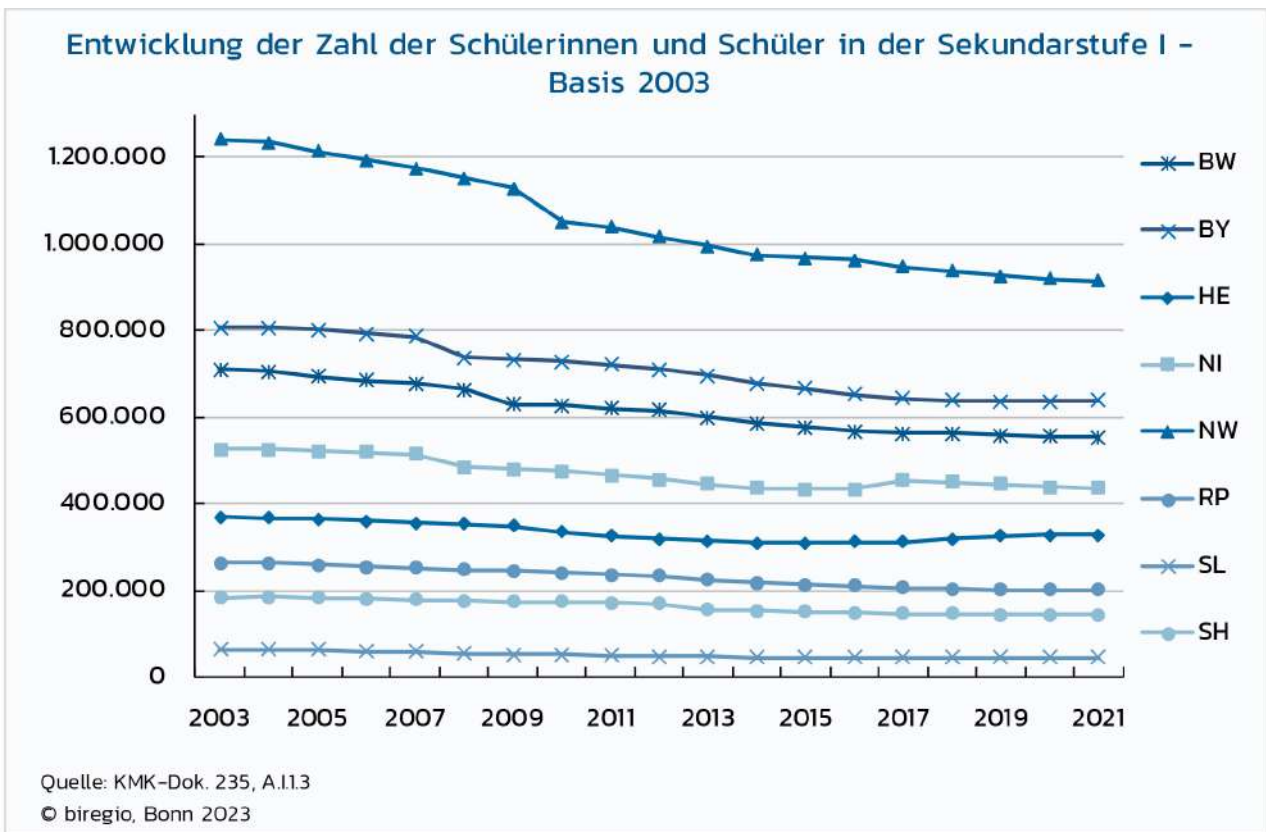


### **Veränderung der Zahl der Schülerinnen und Schüler sowie der Klassenfrequenzen im Vergleich – Weiterführende Schulen der Sekundarstufe I**

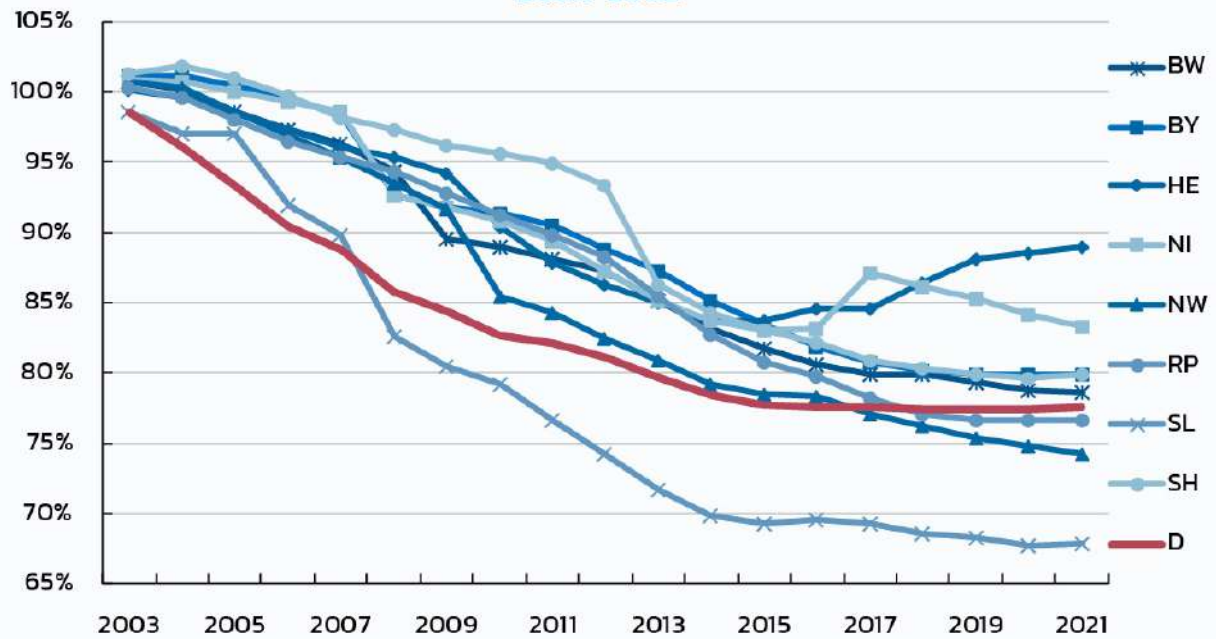
Demografie- und politikbedingt (z. B. Öffnung der Mauer, vgl. oben) unterscheiden sich die neuen Länder von den alten, was die Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I betrifft. Die Zahlen in den Stadtstaaten sind weniger abgesunken und die Tendenzen deuten dort wieder stark in Richtung 'Anstieg'. Die drei Stadtstaaten sind Magneten gleich hinsichtlich der Zuwendung junger Menschen (wie auch der älteren Menschen) zu den großen, interessanten Städten.

Klar erkennbar ist ein proportionaler Zusammenhang zwischen der Entwicklung der Zahl der Schülerinnen und Schüler sowie der Entwicklung der Klassenfrequenzen. Nehmen die Zahlen ab, sinken die Klassenfrequenzen (alte Bundesländer), steigen die Zahlen an, erhöhen sich die Klassenfrequenzen (Stadtstaaten, neue Bundesländer). Pädagogische Entscheidungen bzw. Erkenntnisse aus der PISA-Studie haben offensichtlich bisher keinen Einfluss auf diese Entwicklung nehmen können.



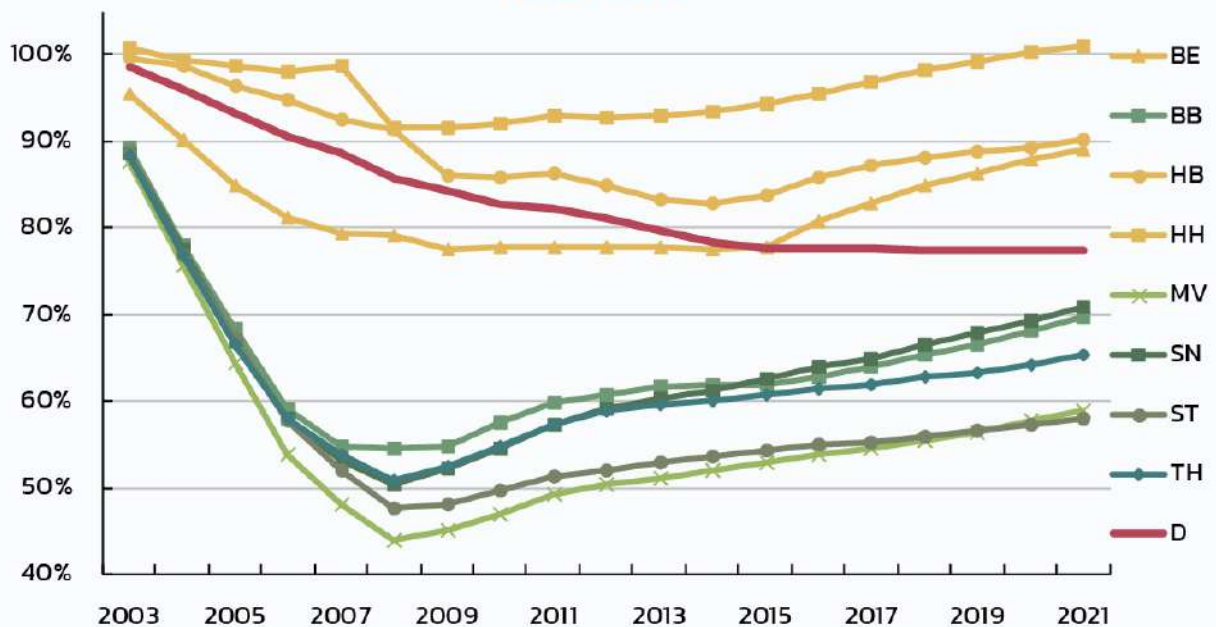


Entwicklung der Zahl der Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I - Basis 2002



Quelle: KMK-Dok. 235, A.1.13  
© biregio, Bonn 2023

Entwicklung der Zahl der Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I - Basis 2002

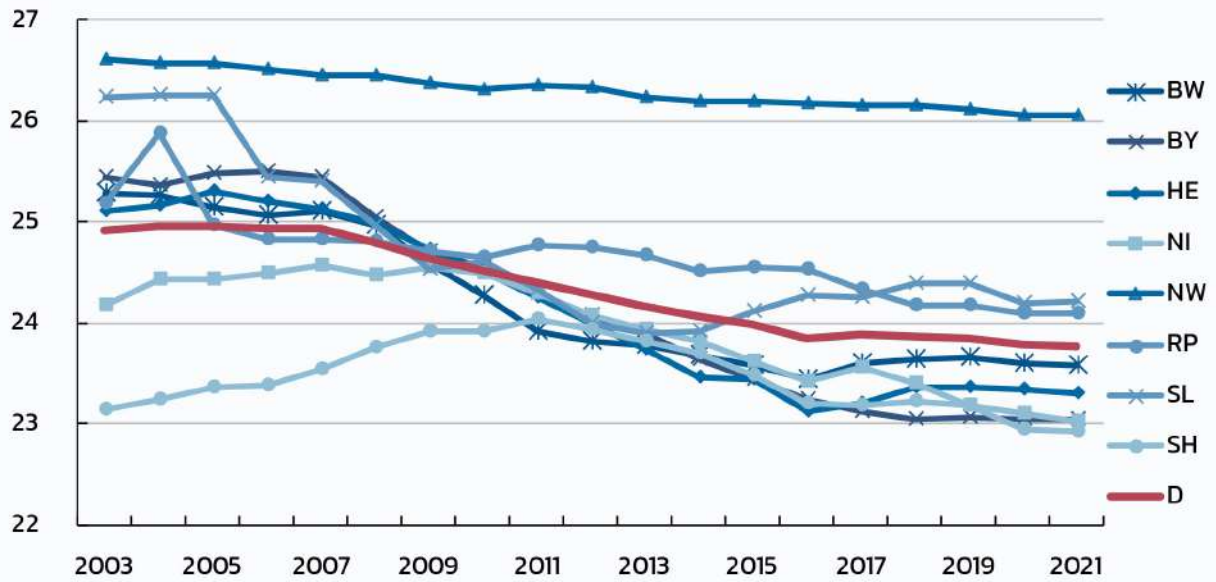


Quelle: KMK-Dok. 235, A.1.13  
© biregio, Bonn 2023

Die Klassenfrequenzen sind im deutschen Mittel recht konstant. Wieder gibt es zwischen den alten und den neuen Ländern erhebliche Unterschiede. Generell ist zu sagen: Eine Forschung zu der Frage, wie sich die Zusammenhänge der Frequenzen und der Lernleistungen in den Ländern erklären lassen, wäre interessant. Die permanente

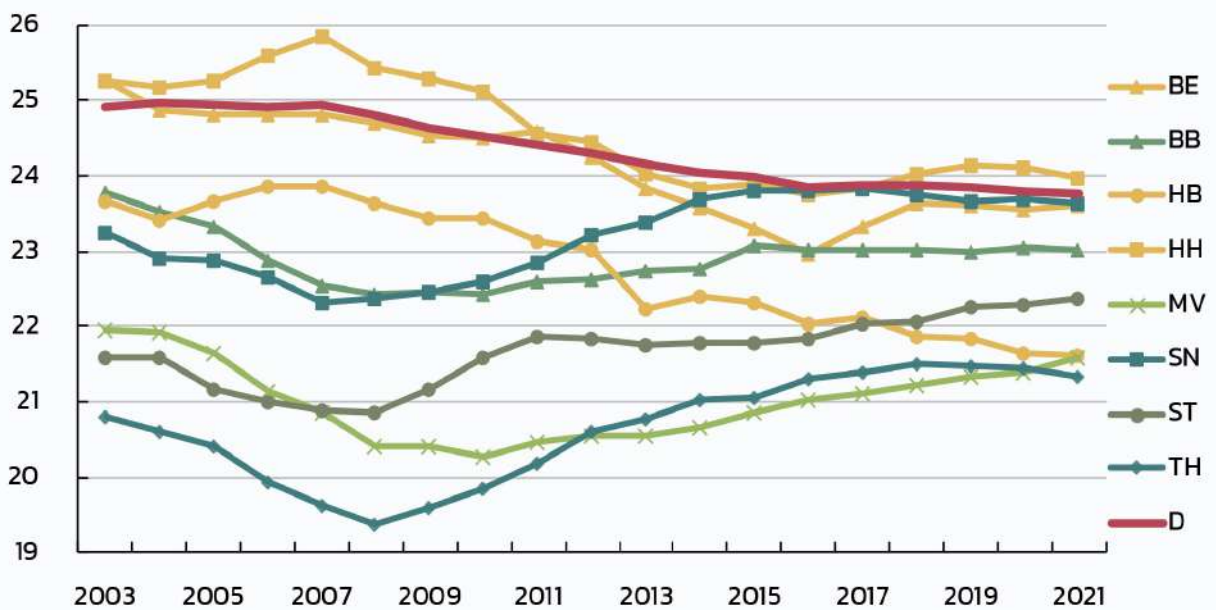
Hervorhebung der Aussage, dass die Frequenzen nichts an den Lernergebnissen verändern würden, stößt zumindest bei Pädagogen auf ein gewisses Unverständnis.

Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I in ausgewählten Bundesländern



Quelle: KMK-Dok. 235, A.1.13  
© biregio, Bonn 2023

Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I in ausgewählten Bundesländern



Quelle: KMK-Dok. 235, A.1.13  
© biregio, Bonn 2023

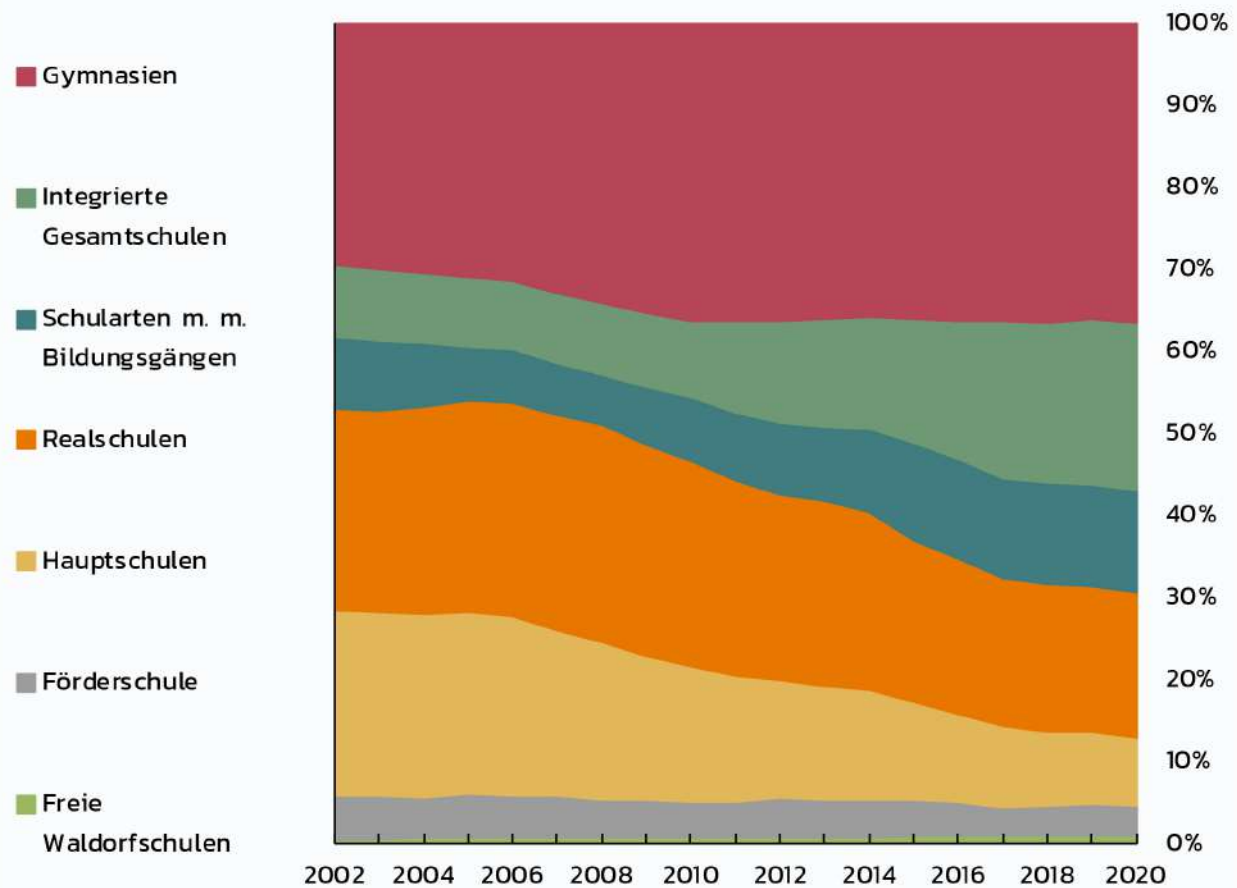


### Anteile der Schülerinnen und Schüler in den 8. Jahrgängen der weiterführenden Schulen

Die Anteile der Schülerinnen und Schüler in den 8. Jahrgängen der weiterführenden Schulen sind ein Indikator für die Trends und die Verschiebungen des Interesses an den Schularten (und indirekt erlauben sie einen Rückschluss auf die von den Schulen bzw. Eltern sowie Kindern gesehene Begabungen; zur Objektivität der Sichtweisen der Eltern und den Aufnahmen bzw. der guten Benotung durch die Schulen bei permanent steigenden Überganganteilen zur Schulart Gymnasium wird hier nicht spekuliert).

In Deutschland insgesamt vollzieht sich die Entwicklung in einem enorm starken Trend der Veränderung 'abseits' des Gymnasiums in den Schularten mit mehreren Bildungsgängen usw.: Alle Schularten (nach Definition der KMK) bis auf das Gymnasium, das in dieser Jahrgangsstufe eher stabil besucht wird, befinden sich in Verdrängungs- und in Ablösungsprozessen.

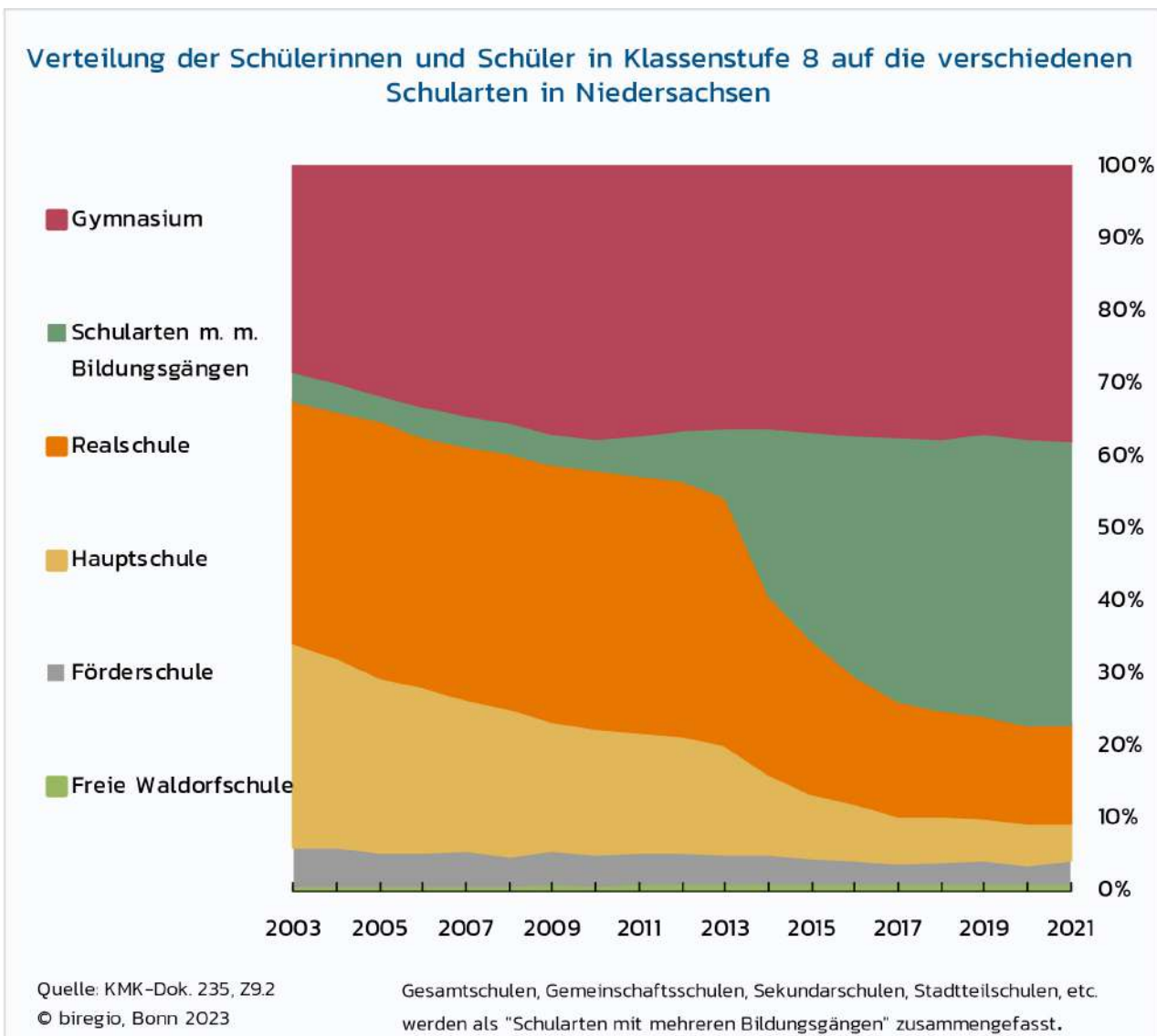
Verteilung der Schülerinnen und Schüler in Klassenstufe 8 auf die verschiedenen Schularten in Deutschland



Quelle: KMK-Dok. 232 Z91  
© biregio, Bonn 2022

Wir folgen der Definition der Schularten durch die KMK (z.B. Integrierte Gesamtschule, Schule mit mehreren Bildungsgängen).

Im Vergleich der Schulsysteme aller Länder der Bundesrepublik Deutschland folgt eine Darstellung des Systems in Niedersachsen. Hier wird deutlich, inwieweit sich das Land vom Durchschnitt der Schularten in Deutschland unterscheidet.



### ***Abgängerinnen und Abgänger aus weiterführenden Schulen ohne Hauptschulabschluss***

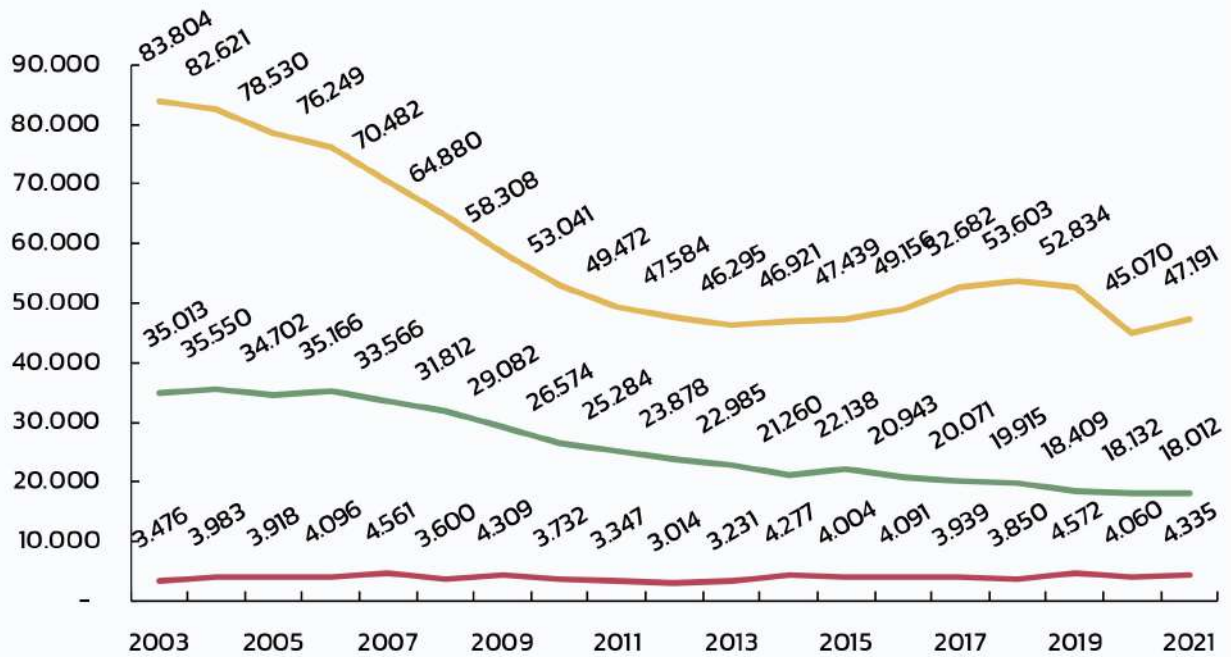
Der Blick ist auf die Ergebnisse der schulischen Impulse und Effekte der besonderen, vielfältigen, erhebliche Ressourcen bindenden Förderprogramme, zu richten, die die Abschlussicherheit für mehr Schüler eines Altersjahrgangs erhöhen sollen. Seit 2002 hat sich die Zahl der Abgängerinnen und Abgänger aus allgemeinbildenden Schulen nach Beendigung der Vollzeitschulpflicht (Primar- und Sekundarstufe I) ohne Hauptschulabschluss halbiert.

Es verlassen aber immer noch jährlich rund 50.000 junge Menschen das allgemeinbildende Schulsystem ohne Abschluss. Darunter sind 30.000, die keine Förderschule besuchten bzw. besucht haben.

Nun kehren sich die Trends in einigen Ländern um: Der Anteil Jugendlicher in Berlin und Sachsen-Anhalt in allgemeinbildenden Schulen ohne Hauptschulabschluss liegt wieder bei weit über 10%. Das Absinken seit Beginn der 2000er Jahre ist vor rund 5 Jahren zum Stillstand gekommen und hat sich nun umgekehrt. Mittlerweile verlassen wieder mehr Schüler ohne Hauptschulabschluss das Schulsystem.

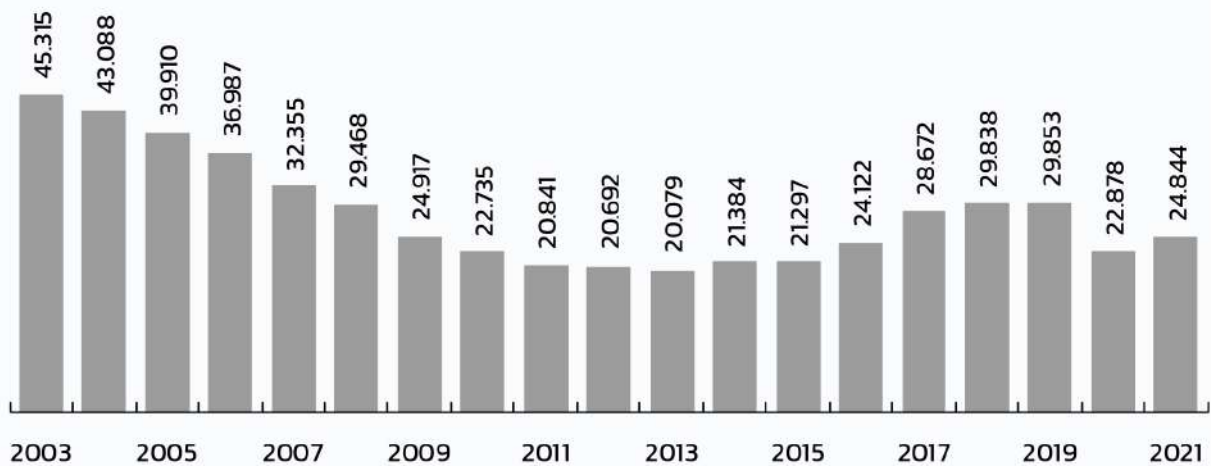
### Abgehende allgemeinbildender Schulen nach Beendigung der Vollzeitschulpflicht ohne Hauptschulabschluss in Deutschland

- Abgehende nach Beendigung der Vollzeitschulpflicht ohne Hauptschulabschluss
- darunter: aus Förderschulen mit Förderschwerpunkten "Lernen" und "Geistige Entwicklung"
- darunter: aus Förderschulen mit sonstigen Förderschwerpunkten



Quelle: KMK-Dok. 235, Z10.1  
© biregio, Bonn 2023

### Abgehende allgemeinbildender Schulen ohne Hauptschulabschluss in Deutschland - ausgenommen Förderschulen -

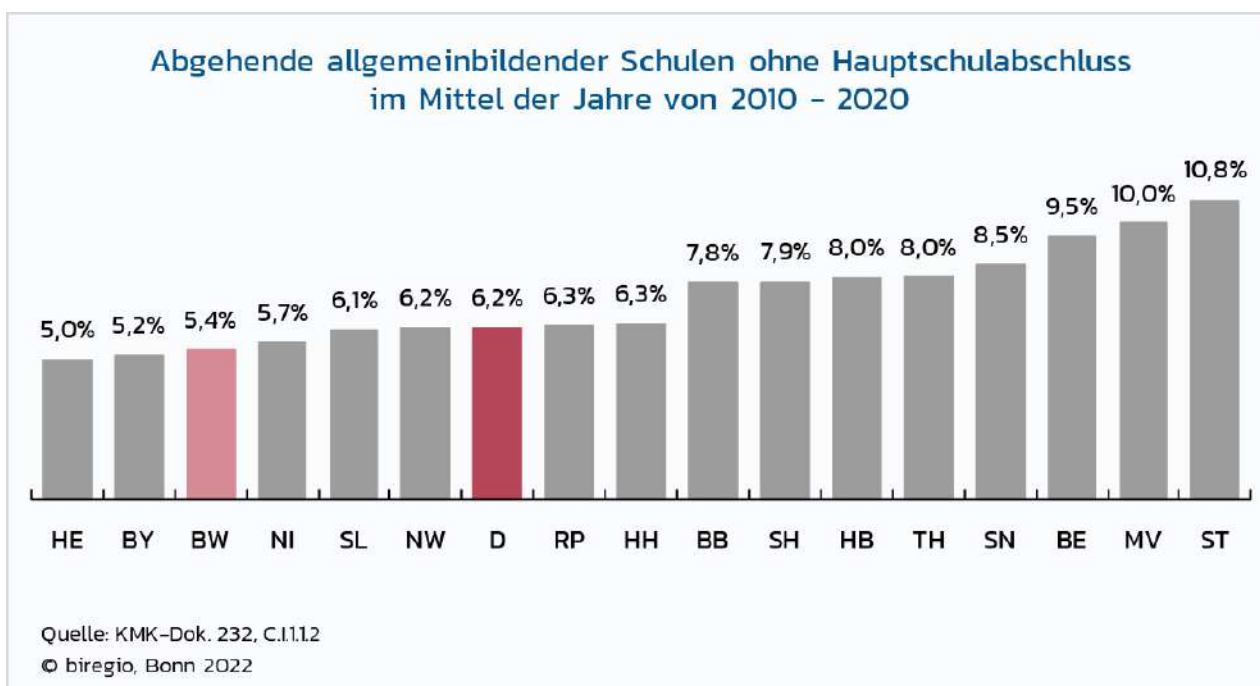


Quelle: KMK-Dok. 235, Z10.1  
© biregio, Bonn 2023

Die Anteile der Schülerinnen und Schüler, die eine Schule ohne Hauptschulabschluss verlassen, sind trotz aller Anstrengungen und trotz der dagegen verwendeten finanziellen Ressourcen in den meisten Ländern in den Jahren von 2006 bis 2015 zwar gesunken, doch erscheinen die Erfolge nun nicht mehr steigerungsfähig zu sein - und dies bei Werten von weit über 5 % eines Altersjahrgangs und damit bei mehr als jedem 20. Schüler.

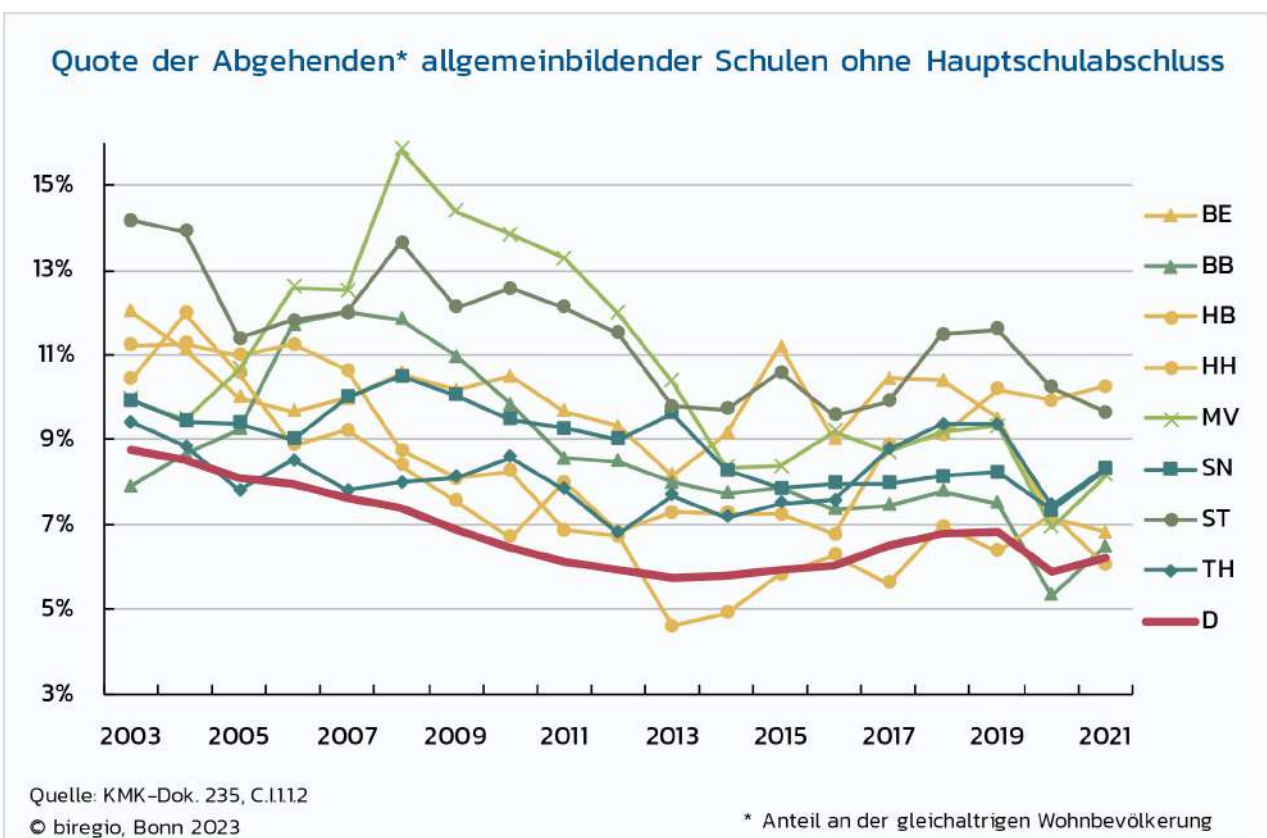
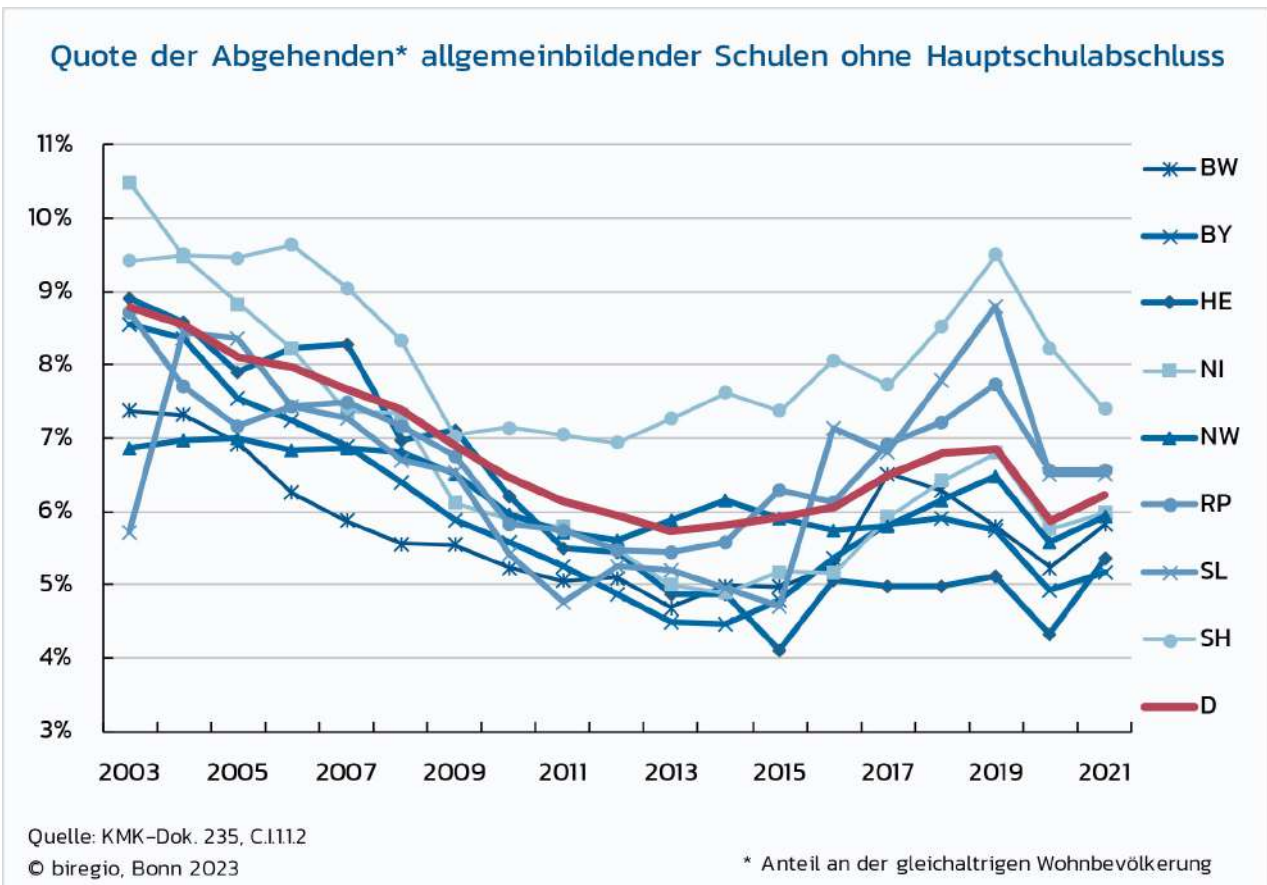
Vielmehr kehren sich die skizzierten Trends in einigen Ländern gerade um: Ohne die Auswirkungen der die negative Entwicklung nicht beeinflussenden Flüchtlingsbewegungen usw. (und damit ohne eine Art sachlicher 'Entschuldigung') liegt der Anteil der Jugendlichen in allgemeinbildenden Schulen 2020 ohne den Hauptschulabschluss in vielen Bundesländern wieder bei über 8%.

So zeigen die absoluten und die prozentualen Werte jedoch, welche soziale Brisanz in diesem Bereich der Bildungspolitik und damit zeitversetzt in der sozialen Wirklichkeit dieser Gesellschaft jedes Jahr aufs Neue entsteht.



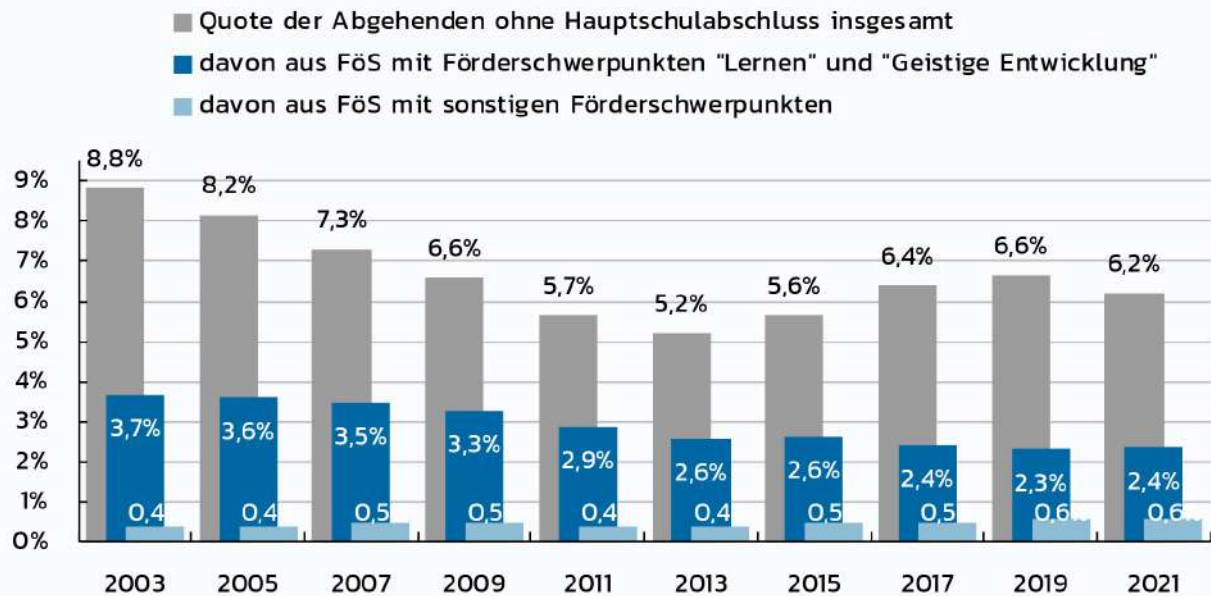
Die Entwicklung der absoluten Zahlen in den Ländern kann den zwei nachfolgenden Grafiken entnommen werden. Es ist hierbei darauf hinzuweisen, dass es in der Zeit der Pandemie für die Schülerinnen und Schüler einfacher gewesen scheint, die Schule mit mindestens dem Hauptschulabschluss abgeschlossen zu haben. Nach steigenden Anteilen der Absolventen ohne diesen Abschluss (dies war die grundsätzliche Tendenz) sind die Anteile im Schuljahr 2019/20 (in den Grafiken die Abgänge 2020) radikal abgesunken. Auch wenn die Ausschläge der Länder nicht eindeutig sind, gibt der Gesamttrend in Deutschland einen ersten Tendenzhinweis für die Quoten 2021/22: Wieder steigende Anteile von Schülerinnen und Schülern ohne Hauptschulabschluss. Mit Spannung sind die Auswertungen der Länder und dann die Analyse der KMK abzuwarten, wie sich die Zahlen am Ende des Schuljahres 2021/22 darstellen.







## Quote der Abgehenden und Absolvierenden allgemeinbildender Schulen in Deutschland



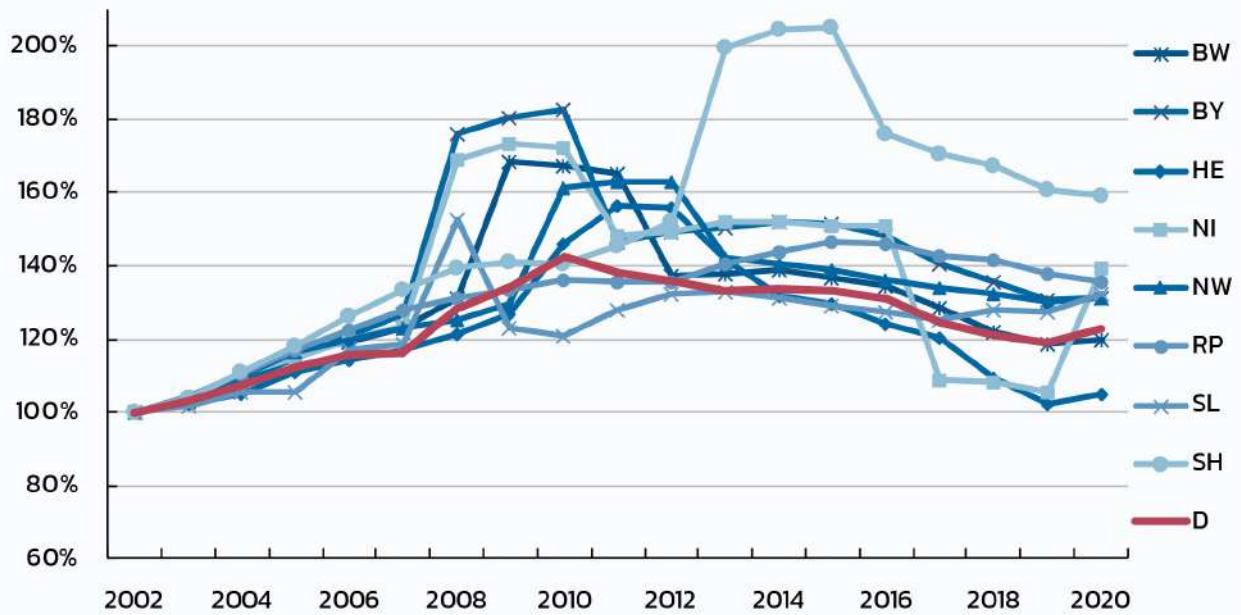
Quelle: KMK-Dok. 235, Z10.1, eigene Berechnungen

© biregio, Bonn 2023

### *Besonderheiten in der Sekundarstufe II*

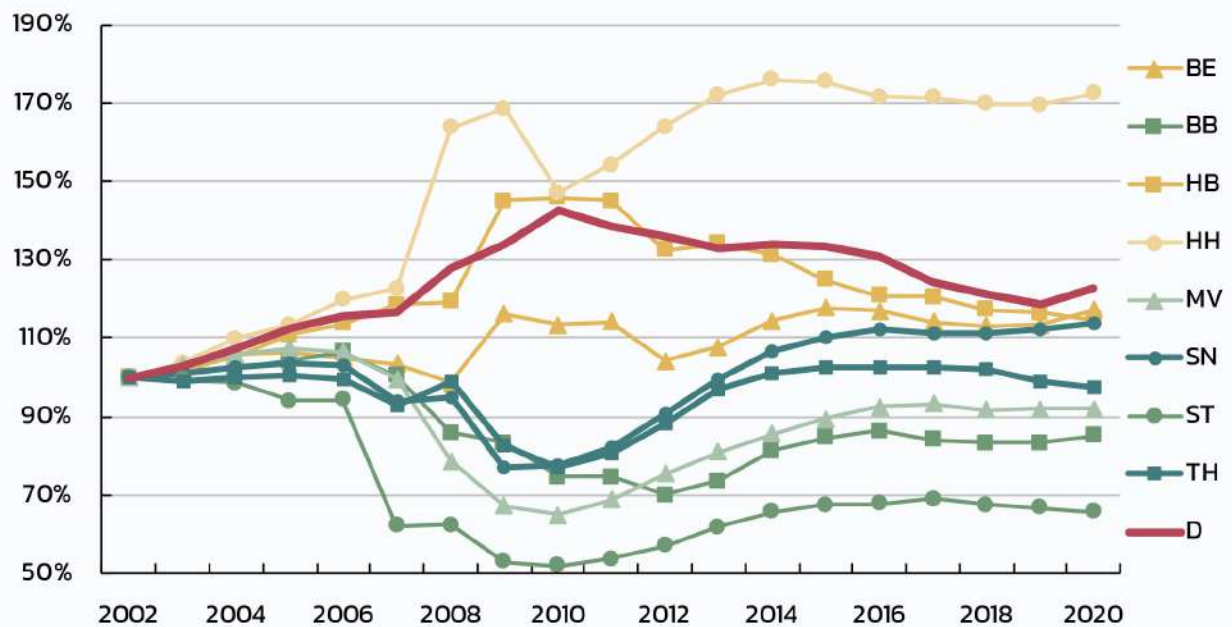
Zum Teil demografie-, aber auch schulwahlspezifisch (stärker in die Richtung allgemeinbildende Oberstufensysteme) sind die Schülerzahlen der Sekundarstufen II in den allgemeinbildenden Schulen in den alten Ländern nach einem größeren Anstieg bis 2010 in der Regel konstant geblieben. Wieder gibt es zwischen den alten und den neuen Ländern erhebliche Unterschiede. Und es beginnen nun mit der Umstellung von G8 auf G9 Prozesse, wie sie seinerzeit mit der Veränderung von G9 auf G8 (Verkürzung der gymnasialen Schulzeit in verschiedenen Ländern) zu Tage getreten sind.

Entwicklung der Zahl der Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe II allgemeinbildender Schulen - Basis 2002



Quelle: KMK-Dok. 232, A.1.1.4.1a  
© biregio, Bonn 2022

Entwicklung der Zahl der Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe II allgemeinbildender Schulen - Basis 2002



Quelle: KMK-Dok. 232, A.1.1.4.1a  
© biregio, Bonn 2022

Die zurückgehenden Zahlen sind allerdings in der Tendenz dabei, sich zu stabilisieren (wenn auch mit einigen 'Ausreißern' nach unten und oben), wie die Grafiken zeigen. Die logische Folge von steigenden Zahlen in der Primarstufe und der Sekundarstufe I (s. o.) sind höhere Zahlen in einigen Jahren auch in der Sekundarstufe II.

Mit dem G8-Gymnasium, das das G9 mit Nachdruck zunächst verdrängt hat, und einer 9-jährigen Gesamtschule differenziert sich der allgemeinbildend zum Abitur führende Weg. So haben die beiden Schularten zwar keinen anderen Pfad genommen, aber ein anderes Lerntempo angeschlagen und ein eigenes Profil entwickeln müssen. In den neuen Ländern entstand nach dieser Wende kein G9-Gymnasium. Die Tradition der Erweiterten Oberstufe (EOS; Jahrgang 11 und 12) als Aufsatz auf die Polytechnische Oberschule (POS; Jahrgang 7 bis 10) ist aufrechterhalten worden. In Ländern wie Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg ist mit der Gemeinschaftsschule eine Schule entstanden, die an einigen Standorten auch zum Abitur führen kann.

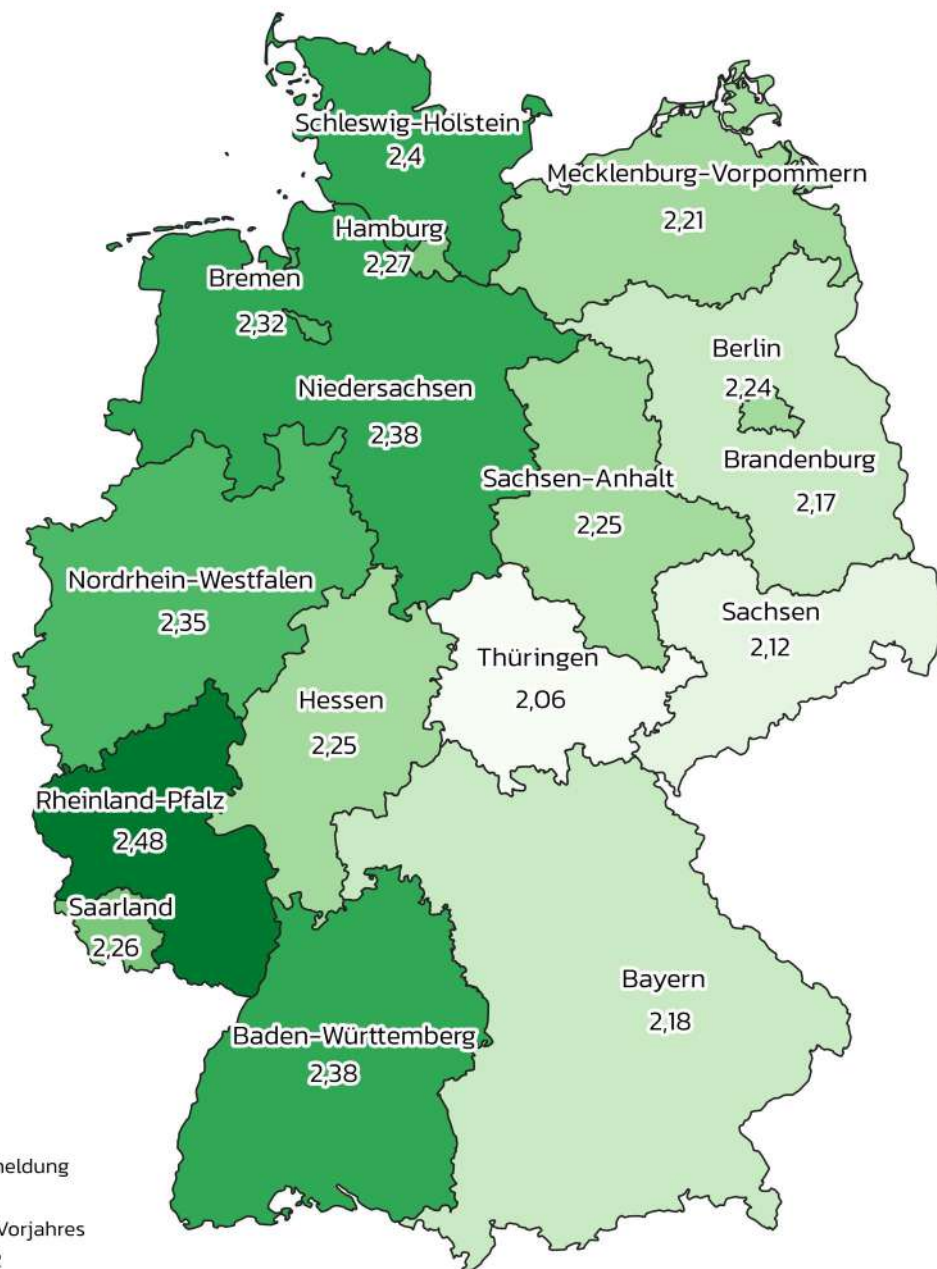
Die alten Länder, bis auf Rheinland-Pfalz mit der einzigartigen 'Achteinhalbjährigkeit' (Abitur in Stufe 13.1; doch gibt es auch 19 8-jährige Gymnasien), wechselten zu G8. Eine eng kontingentierte Zahl von Gymnasien in Baden-Württemberg, Schleswig-Holstein, Hessen und Nordrhein-Westfalen ist als G9-'Schulversuch' tituliert worden und verblieben. Umfassend zum G9 zurückgekehrt sind dann zunächst die drei Bundesländer Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen.

Bayern, das seinerzeit wohl als einer der stärksten Befürworter eines G8 gelten konnte, stellt die Gymnasien ab 2018 wieder auf G9 um; sie müssen jedoch bei Bedarf G8 anbieten. Die weitere Entwicklung in scheinbar 'feste G8-Ländern' wie Baden-Württemberg (dort arbeitet jedoch ein festes Kontingent von Gymnasien 'versuchsweise' als G9-Schule) ist wohl mit Spannung abzuwarten, auch wenn es derzeit keine Anzeichen für eine Änderung der Lage zu geben scheint.

### *Das Relativum der Abschlüsse*

Das Abitur berechtigt zum Studium an Hochschulen und Universitäten in Deutschland. Viele Studienplätze werden über den Durchschnitt der Noten des Abiturs vergeben. Die folgende Grafik deutet an, wie unterschiedlich die Chancen auf einen Studienplatz sind, je nach Wohnort der Bewerberin oder des Bewerbers. 'Abitur' ist - nicht nur inhaltlich, sondern auch in der Bewertung - nicht gleich 'Abitur'.

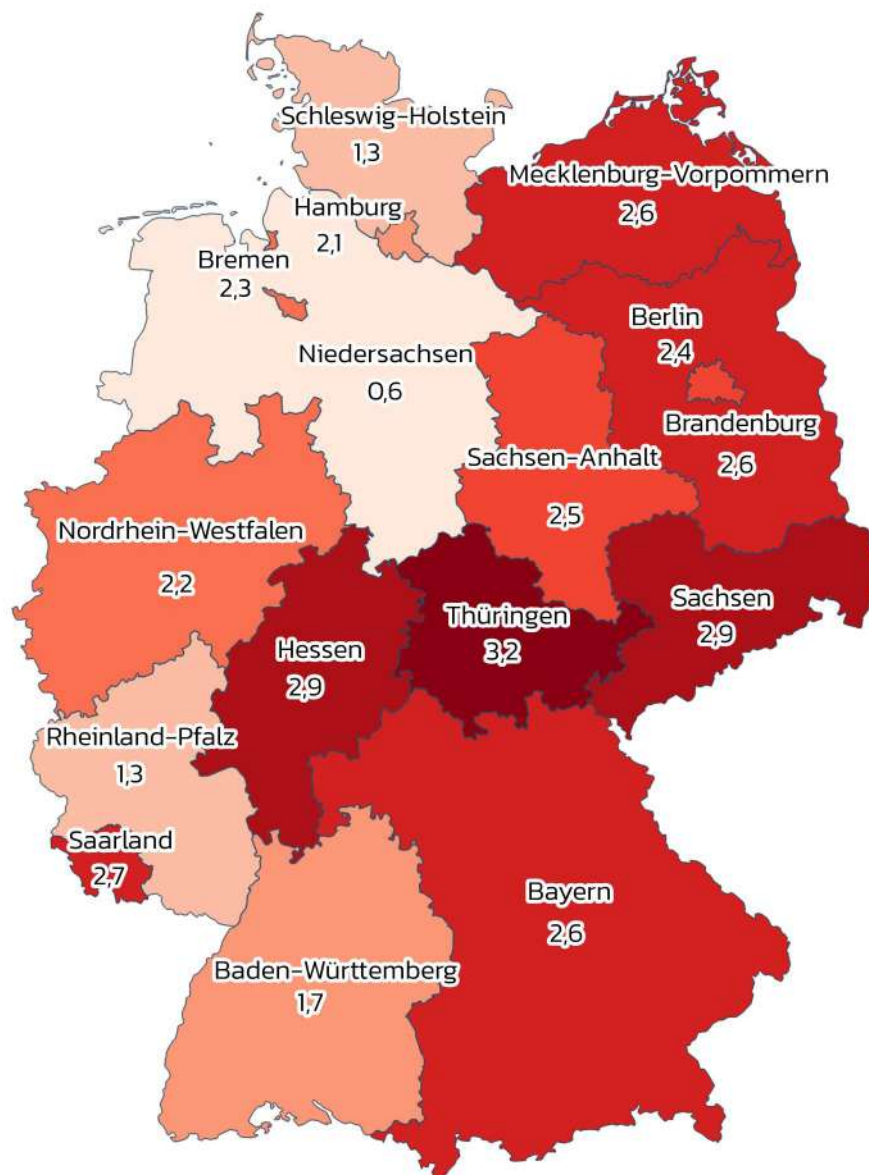
## Durchschnitt der Abiturnoten\* im Schuljahr 2020/21



Noch deutlicher werden die Unterschiede, schaut man sich die relevanten Noten für die begehrtesten Studienplätze der Medizin (wie z.B. Tiermedizin, Humanmedizin) an. Ist man in Thüringen beschult, hat man eine dreifach höhere Chance eine '1,0' als Abiturnote zu erhalten - im Vergleich zu einem Abitur in Niedersachsen. Denn in Thüringen erhalten 3,2 % aller Abiturientinnen und Abiturienten als Abschlussnote eine 1,0, während in Niedersachsen diese Note nur in 0,6 % aller Fälle vergeben wird. Die Abiturnotenvergleiche, die hier grafisch aufgearbeitet wurden, sind nur ein Indiz für die sicher auch in anderen Schulformen von Bundesland zu Bundesland sehr verschiedenen Bewertungsmaßstäbe. Dabei arbeitet die Kultusministerkonferenz ständig daran, dass zumindest die Inhalte vergleichbarer werden.



## Quote der Abiturienten mit der Note 1,0 – 2021



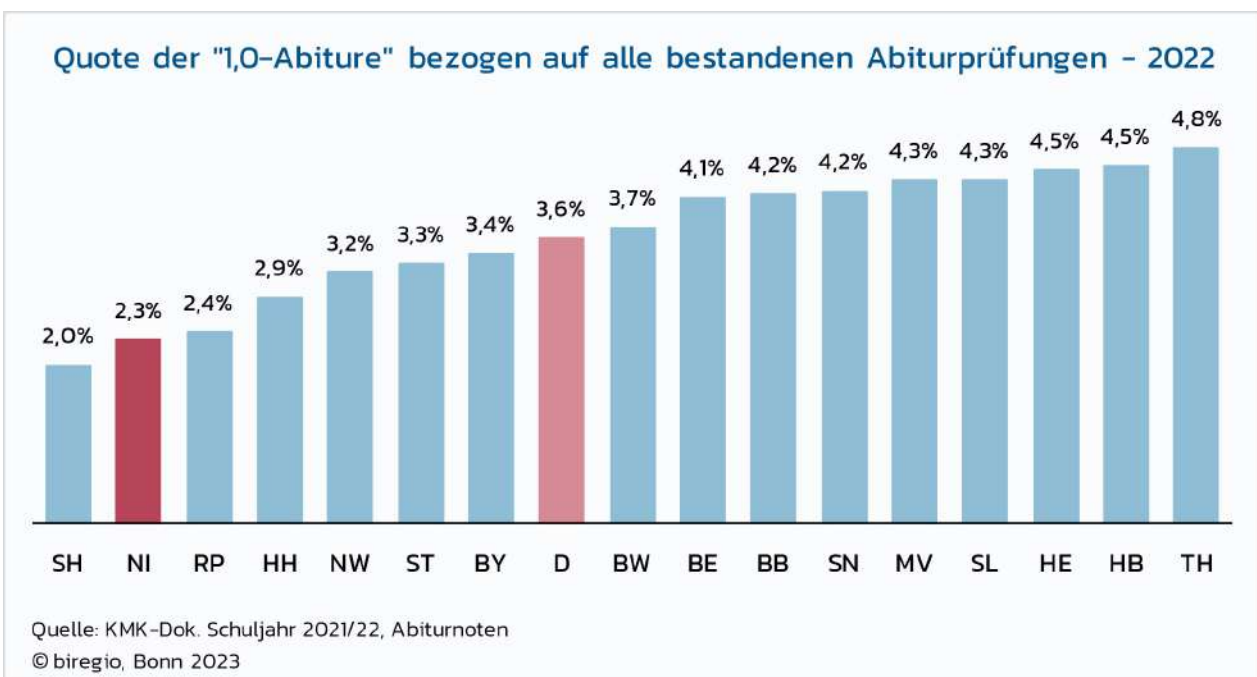
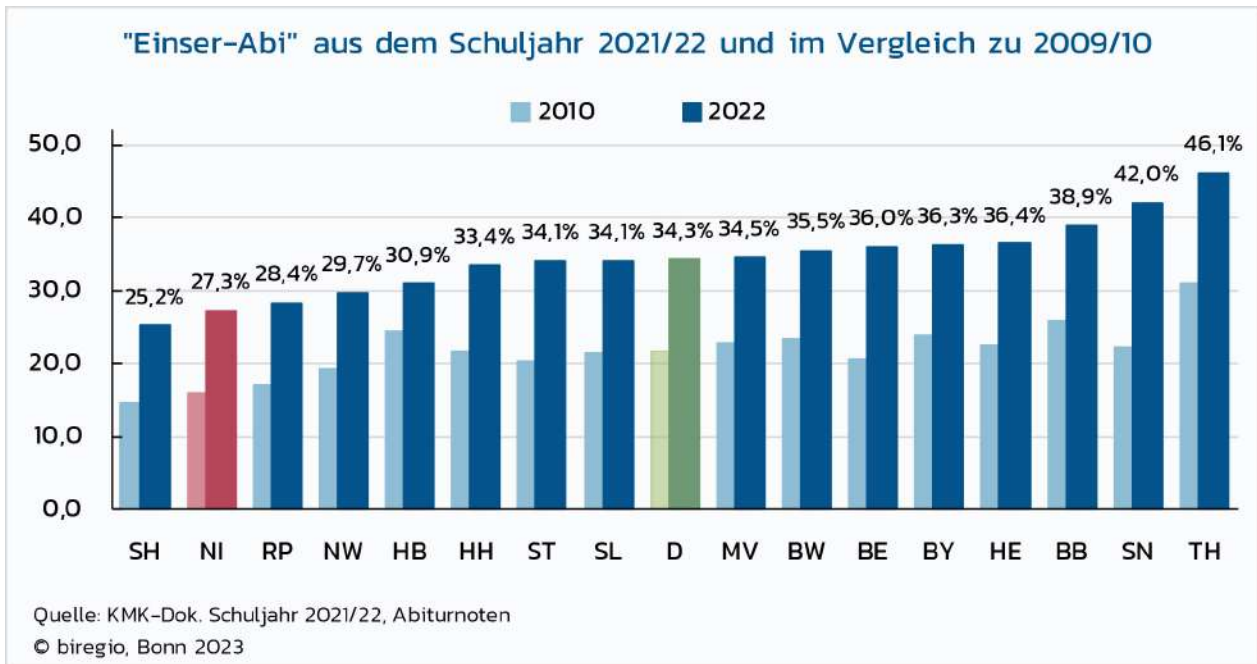
Quelle: KMK-Dok. Abiturnoten, Schuljahr 2020/21

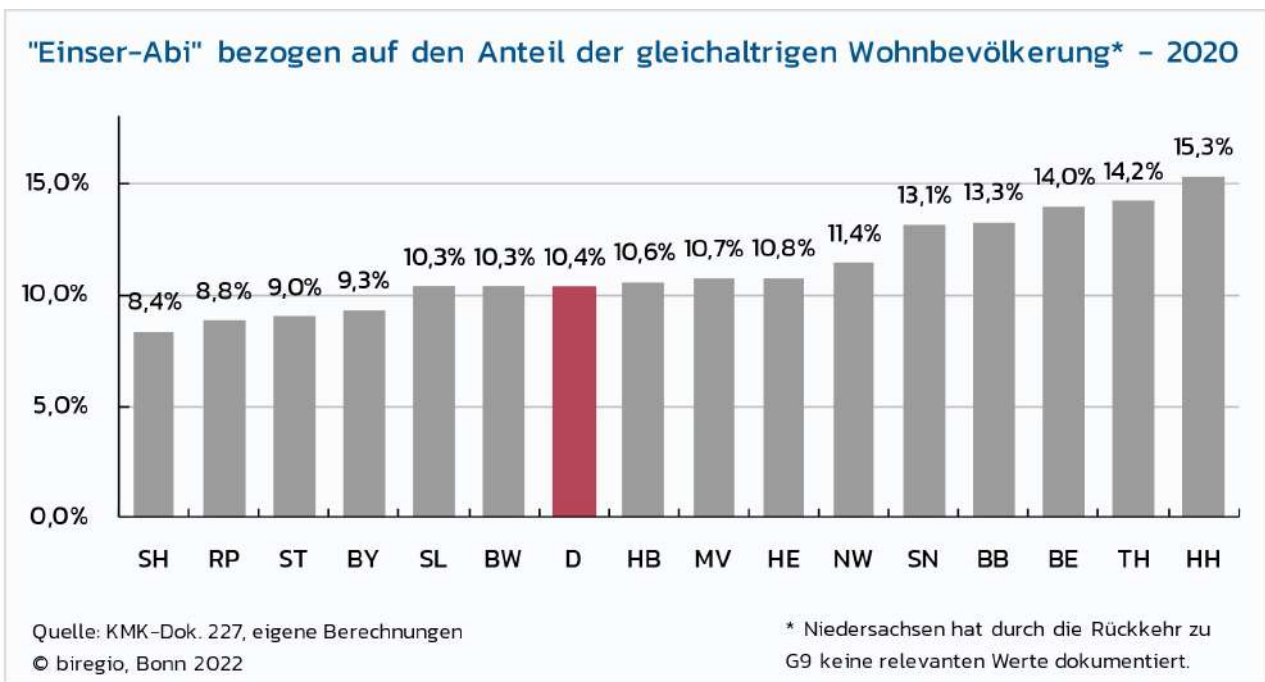
Kartographie © biregio, Bonn 2022

Das Relative der Noten bzw. der Vergabe der Noten und damit möglicherweise der Chancengleichheit wie bei der Wahl eines Studienplatzes oder einer Anstellung zeigt sich bei einem bundesweiten Vergleich der der Einfachheit halber so genannten Einser-Abiture mit dem sehr hohen Anteil von rund 38 % in Thüringen und rund 18% in Niedersachsen. Diese Werte vergleichen allein die Abschlüsse der Schülerinnen und Schüler der Länder in den jeweiligen gesamten gymnasialen Oberstufen.

Relativierend ist eine Grafik angefügt, die die Anteile der Jugendlichen, die nun ein Einser-Abitur erreichen bzw. 2010 eines ausweisen konnten, in Relation zur Gesamtbevölkerung gleichen Alters stellt. Aus der Grafik ist ablesbar, dass die Schülerinnen und Schüler in Thüringen nicht allein die besten Abiture ablegen. Und sie stellen zugleich den höchsten Anteil von Schülerinnen und Schüler eines Altersjahrgangs, der das Abitur mit der Note 1 vor dem Komma erreicht.

In Niedersachsen hingegen erreichen die wenigsten Jugendlichen ihrer Altersgruppe ein Einser-Abitur; innerhalb der gymnasialen Oberstufen liegen sie mit dem geringsten Prozentsatz am Ende der Skala. In Bayern ist der Anteil der Einser-Abiture sehr hoch; bezogen auf die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die tatsächlich ein Abitur ablegen, ist die aber im Bundesvergleich unterdurchschnittlich einzustufen. Der Anteil notenbesten Abiture in Niedersachsen findet sich unter dem bundesweiten Schnitt im unteren Drittel des (durch die Note ausgedrückten) scheinbaren Leistungsvermögens. Wenn, wovon der Gutachter ausgeht, die Thüringer nicht doppelt so breite Leistungsspitzen wie die Schleswig-Holsteiner oder die Niedersachsen aufweisen, ist zu fragen, welche Vergleichbarkeit von Abschlüssen noch gegeben ist, ob es noch eine Chancengerechtigkeit bei der Vergabe von Studienplätzen gibt usw..





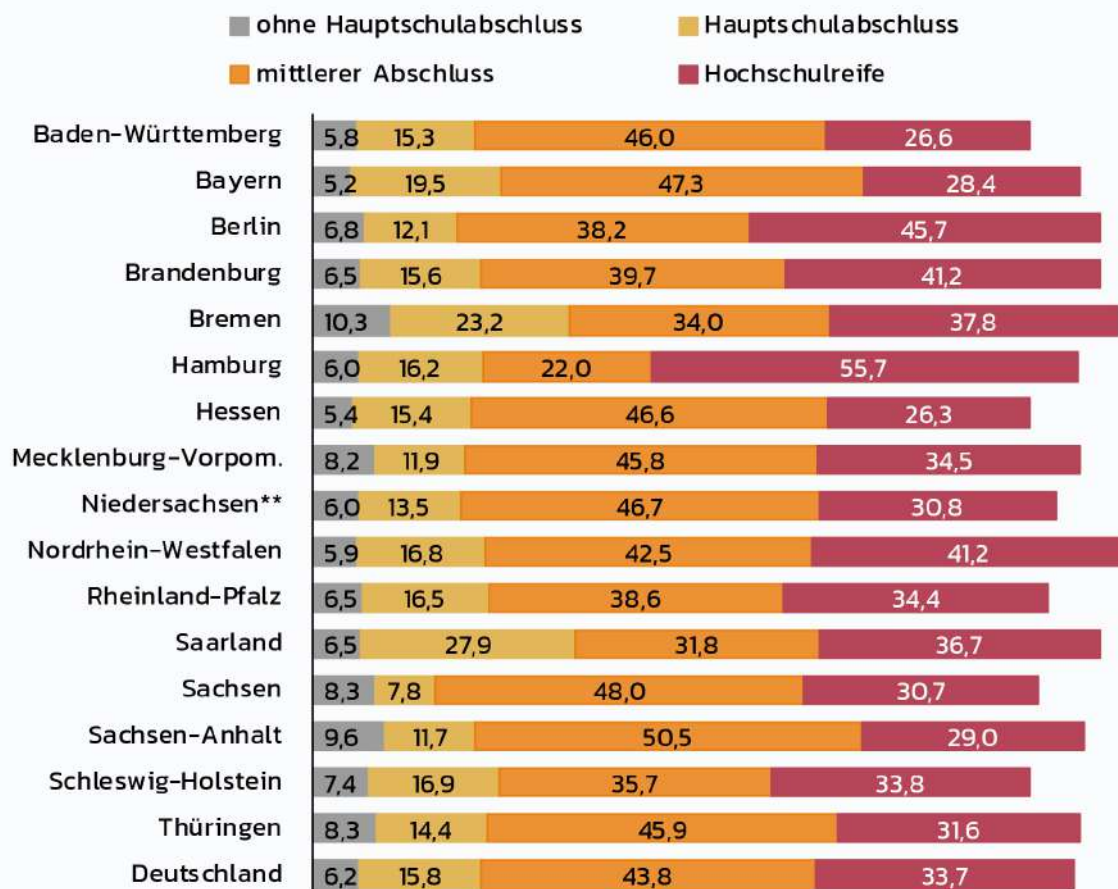
### Erworbene Abschlüsse im Ländervergleich

Die Abschlüsse der Schülerinnen und Schüler allgemeinbildender (!) Schulen in den 16 Ländern divergieren seit vielen Jahren schon extrem: Erreichen in Hamburg 56 % aller Schulabgänger die allgemeine Hochschulreife, sind es in Bayern und Baden-Württemberg (mit ihrem breit angelegten System der Hochschulreife in berufsbildenden Schulen) nur 27 % oder 28 %, gefolgt von Sachsen-Anhalt und Sachsen mit jeweils nur rund 29 % bzw. 31 %.

Entsprechend sind die Anteile der Schülerinnen und Schüler mit einem mittleren Abschluss in Sachsen und Sachsen-Anhalt, aber auch in Thüringen und im Land Hessen besonders hoch. Lediglich mit dem Hauptschulabschluss oder ohne einen solchen verlassen in Bremen und im Saarland rund 34 % die allgemeinbildende Schule, in weitem Abstand gefolgt von Bremen und Bayern mit 24 % bzw. 25 %.

Die Jugendlichen verlassen die allgemeinbildenden Schulen in Deutschland zu 23 % mit oder ohne Hauptschulabschluss, zu 44 % mit einem mittleren Abschluss sowie immerhin zu 34 % mit Hochschulreife (die fehlenden Prozente resultieren aus der Erfassung und Katalogisierung der KMK sowie der nicht möglichen Zuordnung von im Ausland erworbenen Abschlüssen).

### Quote der Absolvierenden\* allgemeinbildender Schulen nach dort erworbenen Abschlüssen – 2021



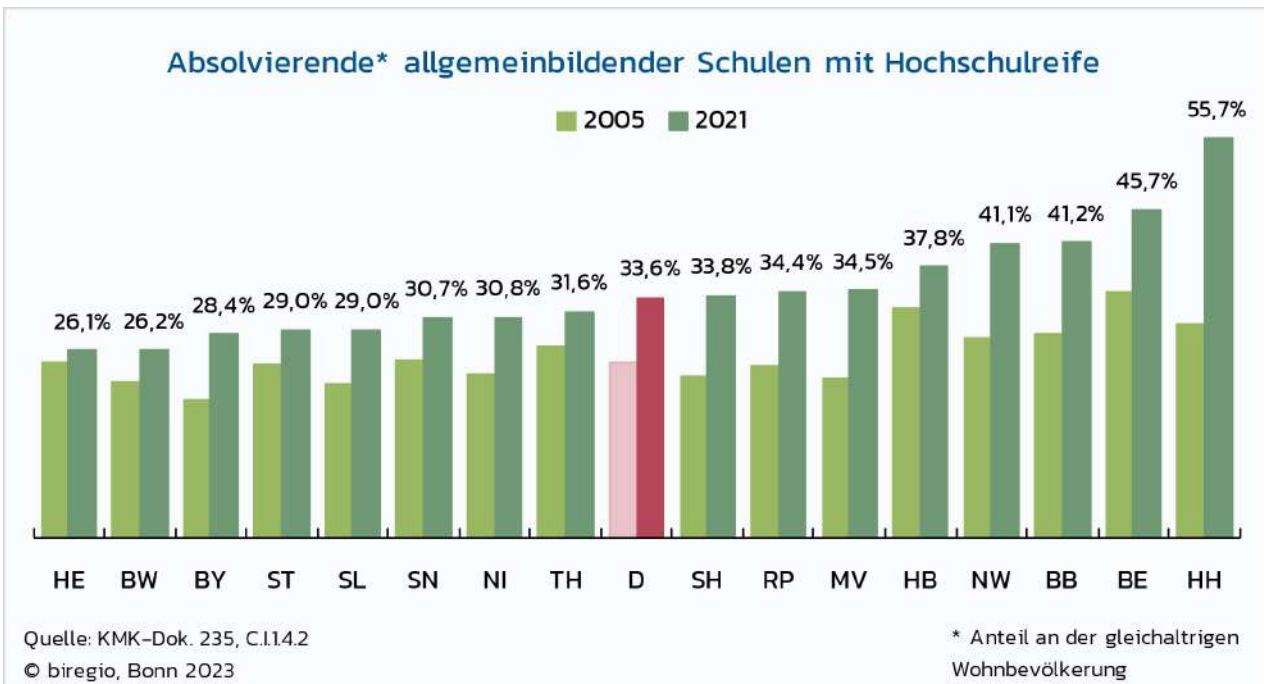
Quelle: KMK-Dok. 235, C.I.1.  
© biregio, Bonn 2023

\* Anteil an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung

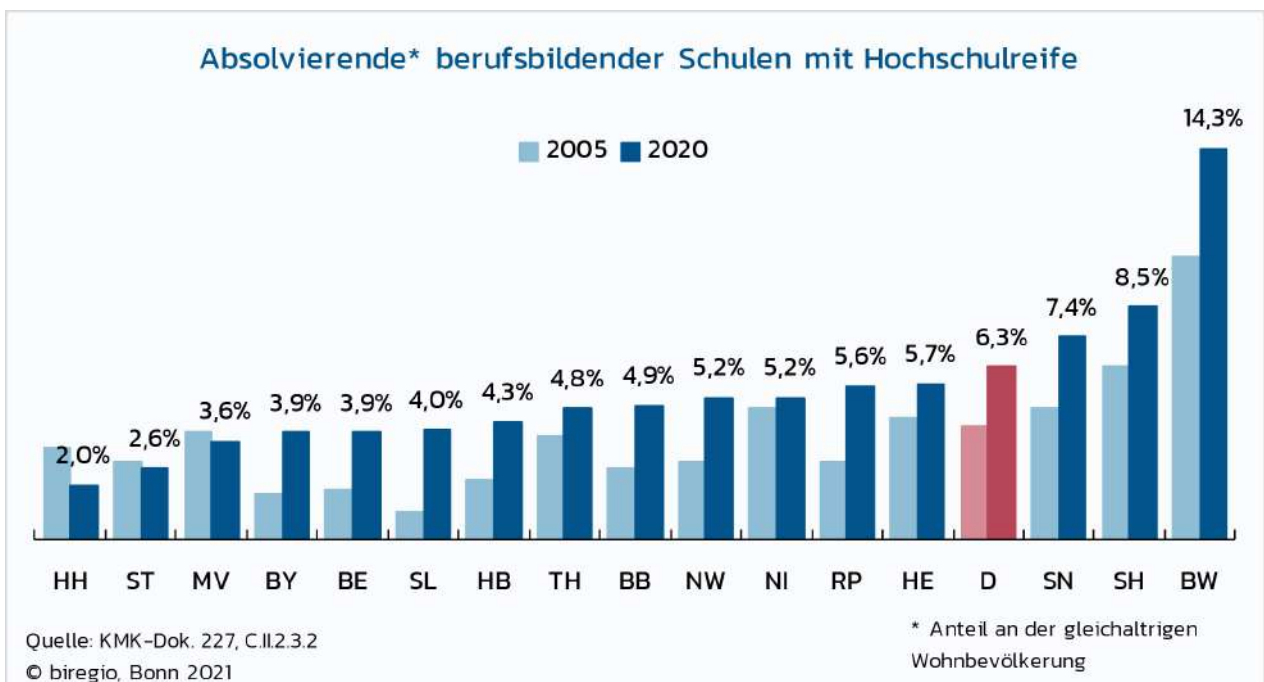
Mit Blick auf die erreichten Abschlüsse, hier an dem Beispiel der Absolventinnen und Absolventen der allgemeinbildenden Schulen mit einer Hochschulreife aufgezeigt, werden die Unterschiede zwischen den Ländern immer sichtbarer. Sie liegen zwischen 56 % in Hamburg und lediglich 28 % in Bayern, einem Land, in dem Berufsbildende Schulen mit ihren Abschlüssen eine besondere Rolle spielen (ebenso wie in Baden-Württemberg mit 27 % sowie in Sachsen-Anhalt und Sachsen mit 29 % bzw. 31 %).

Damit geht die 'Schere' bei den Absolventinnen und Absolventen der allgemeinbildenden Schulen mit Hochschulreife um rund 27% auseinander. Vor 15 Jahren lagen die Spreizungen nur zwischen 20 % und gut 30 %:





Markant sind die Unterschiede bei den Absolventinnen und Absolventen der allgemeinbildenden Schulen mit der Hochschulreife und bei denen der Berufsbildenden Schulen mit Hochschulreife. 1. verändern sich die Tendenzen in Ländern wie Hamburg im Vergleich 2005 zu 2021 dynamisch. 2005 lag die Hansestadt noch ungefähr auf der Höhe der anderen Länder. Und nun liegt sie fast doppelt so hoch bei den Absolventinnen und Absolventen allgemeinbildender Schulen. 2. treten die Länder mit vollkommen anders aufgebauten Schullandschaften hervor (vgl. z.B. Hamburg und Baden-Württemberg mit Blick auf die Abschlüsse mit einer allgemeinen Hochschulreife in den allgemeinbildenden und den Berufsbildenden Schulen). Und 3. scheinen in den Ländern und Schulen vollkommen verschiedene Vorstellungen über die Qualität der 'Reife' vorzuherrschen. Einen Konsens über die Bildungswege, die Zugangshürden und die Qualität der Bildung scheint es bundesweit nicht mehr geben zu können:



### *Studium oder Berufsausbildung*

Der Trend zu stets höheren Studierendenzahlen, der noch vor dem Jahr 2011 stark die Entwicklung dominiert hat, stagniert seit einigen Jahren. Ab dem Jahr 2011 ist die Zahl der Studienanfängerinnen und -anfänger nicht mehr signifikant angestiegen. In dem Vergleich dazu scheint nun die duale Berufsausbildung zuletzt offensichtlich deutlich attraktiver geworden zu sein. Abnehmende Zahlen in den Jahren von 2007 bis etwa 2013 wurden durch leicht ansteigende neu abgeschlossener dualer Ausbildungsverhältnisse abgelöst.

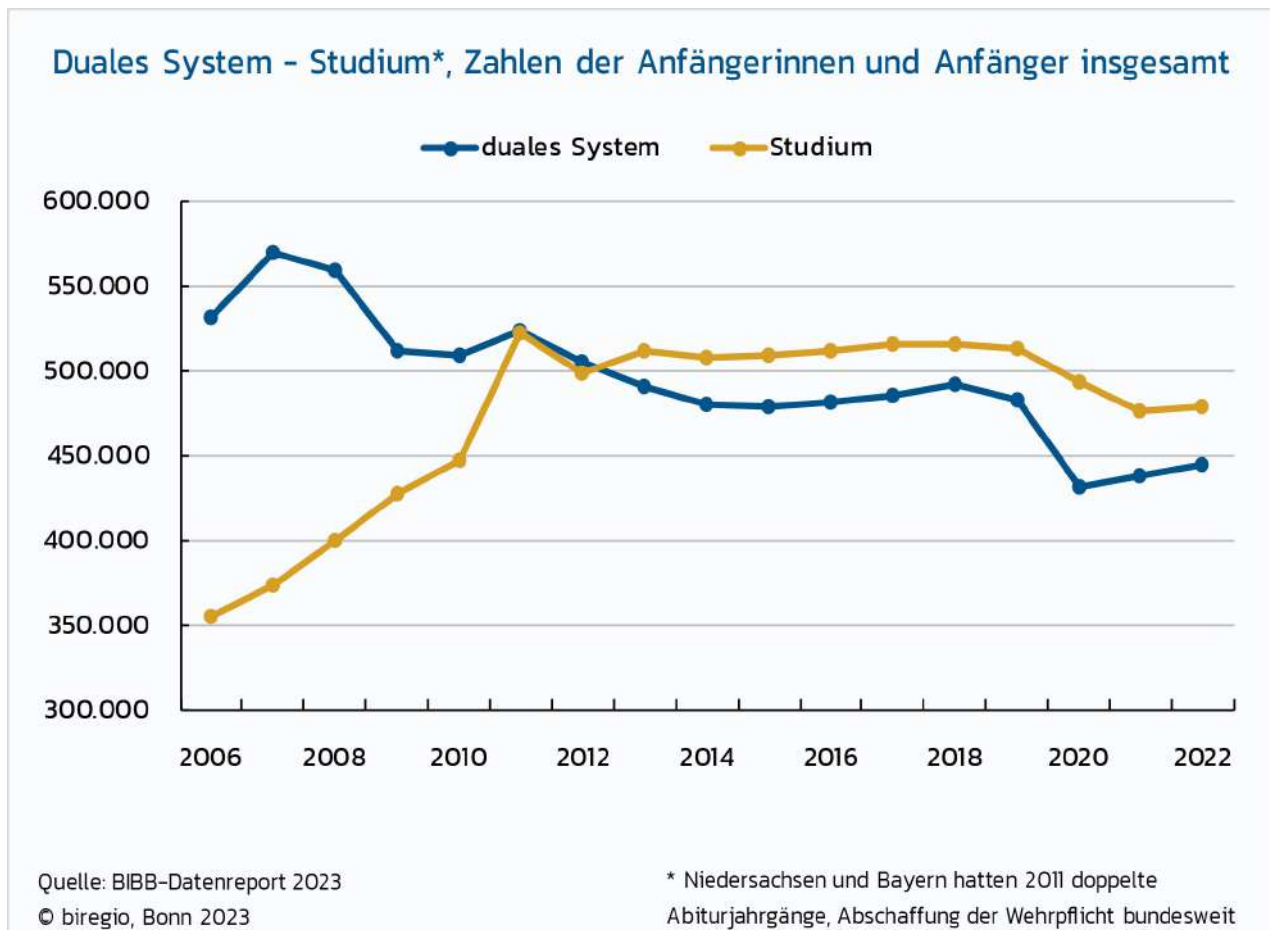
Eine Berufsausbildung inklusive möglicher Doppelqualifizierung erscheint für Absolventinnen und Absolventen des allgemeinbildenden Schulsystems mit einer erworbenen Hochschulreife eine lockende Alternative zu sein; denn trotz bundesweit steigender Absolventenzahlen mit Hochschulreife, nimmt nicht die Zahl der Studierenden zu, sondern die Zahl der dualen Ausbildungsverhältnisse.

Vor dem Hintergrund der stark zurückgehenden Ausbildungsverhältnisse im Bereich der Wirtschaft und Verwaltung (so z. B. Banksektor) ist dies eine ebenso erstaunliche wie bemerkenswerte Entwicklung und ein Indiz dafür, dass mittlerweile Ausbildungsverhältnisse im Handwerk, dem sozialpädagogischen Berufsfeld sowie in der Industrie eine sinnvolle und angesehene Alternative für viele junge Berufsanfängerinnen und -anfänger sind. Erst ab dem Jahr 2019 wurden weniger Ausbildungsverhältnisse abgeschlossen, besonders gravierend ist diese Entwicklung im Pandemiejahr 2020.

Die angebotene Zahl von Ausbildungsplätzen in fast allen Ausbildungsbereichen ist in den letzten Jahren ständig gestiegen, so dass das in der Vergangenheit oft bemühte Szenario der fehlenden Passung mittlerweile weniger relevant zu sein scheint. Eine genaue, hier leider nicht leistbare Analyse dieser Entwicklung könnte zu interessanten Erkenntnissen führen – insbesondere bei Beachtung des dualen Studiums im Kontext der diversen Traditionen, Schulformen und Bedingungen für die allgemein- und berufsbildenden Systeme der jeweiligen Länder.

Dies legen die Arbeiten von biregio zu den berufsbildenden Schulen in fast allen Bundesländern während der letzten 30 Jahren neben den Arbeiten zu den allgemeinbildenden Schulen nahe (vgl. hierzu u. a. auch den Internetauftritt von biregio, in dem diese planerischen Tätigkeiten aufgeführt sind).

Ob dieser Trend mit der Novellierung des Berufsbildungsgesetzes ab dem 01.01.2020 stabilisiert werden kann, bleibt abzuwarten. Die Herausforderungen und Entwicklung während und nach der Covid-19-Pandemie überlagern mögliche positive Aspekte mit einer hohen Wahrscheinlichkeit.

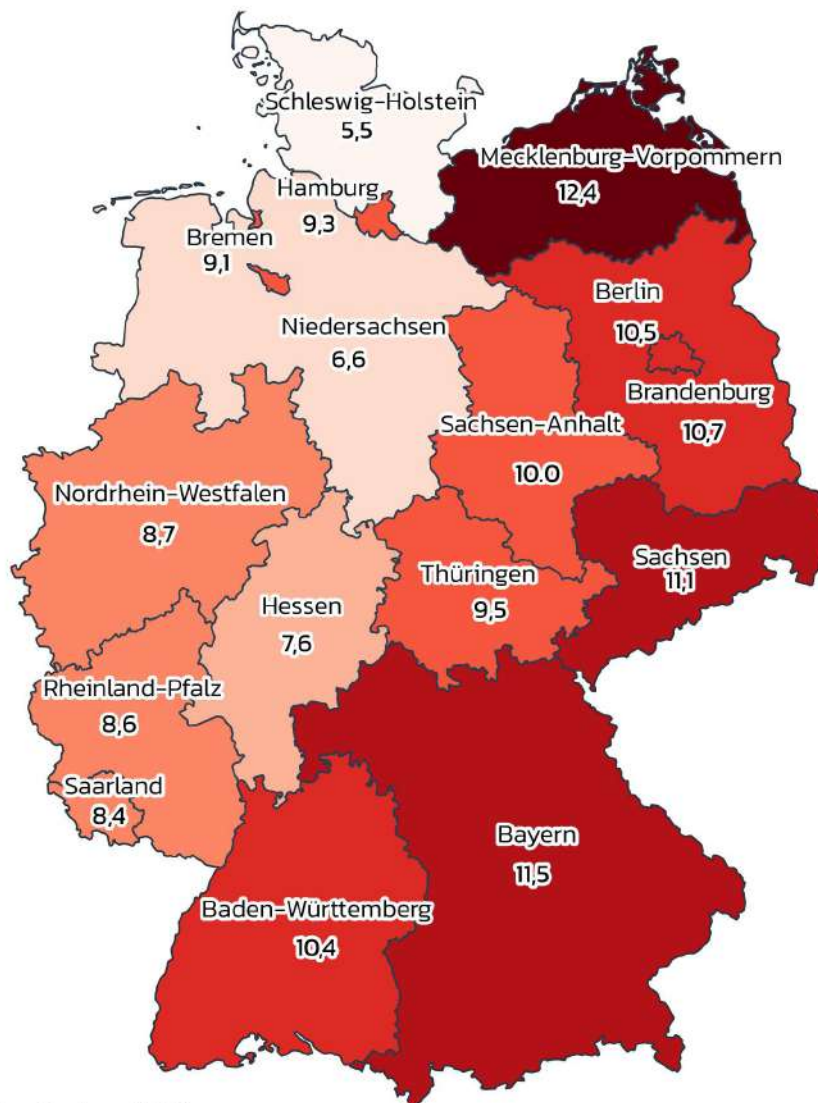


### Öffentliche und private Schulen

Die Diskussion über private Schulen wird in der Regel so geführt, als könne man über 'die' privaten Schulen als ein klares Angebot sprechen. Dabei ist der Anteil der gesamten Schülerinnen und Schüler in allgemeinbildenden privaten Schulen mit rund 7% 2006 nur auf rund 9,2% in 2019 gestiegen, während er sich in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt sowie Sachsen jedoch mehr als verdoppelt hat (und dies in nur 13 Jahren).

Im Land Schleswig-Holstein besuchen 2019 mit 5,5 % die wenigsten Schülerinnen und Schüler eine private Schule. Eine offene Analyse der Gründe ist eine - überfällige - Herausforderung.

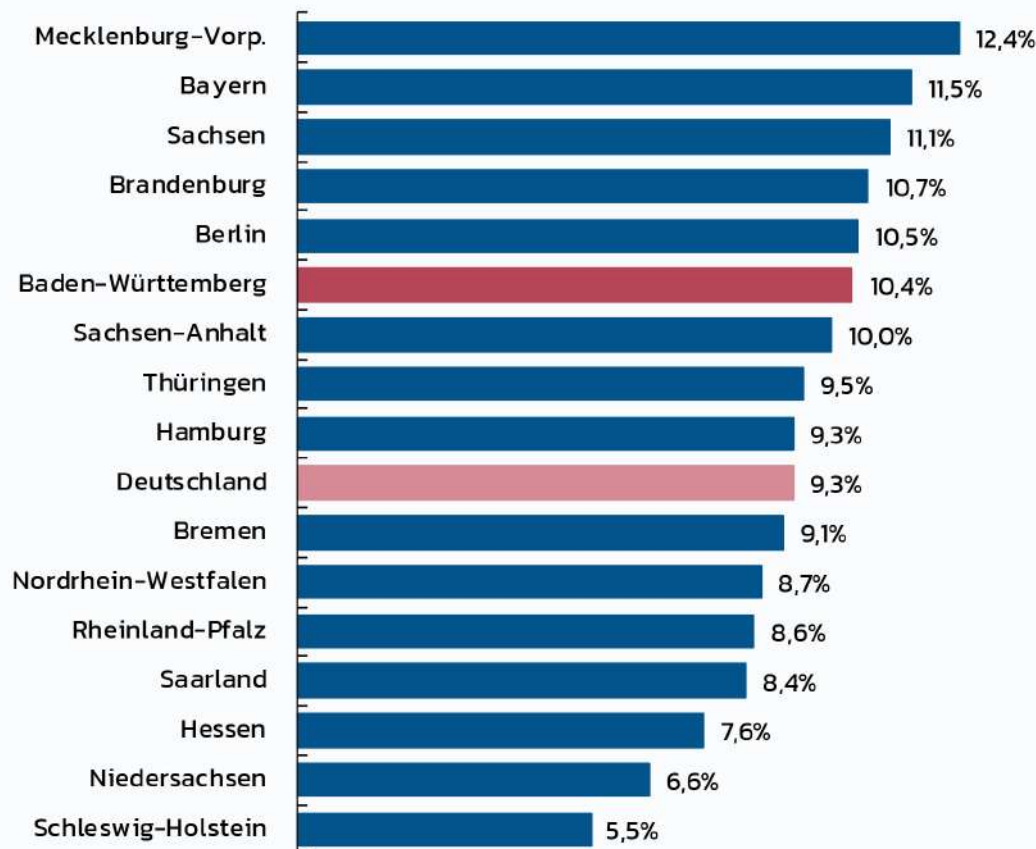
## Prozentualer Anteil der Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden privaten Schulen im Jahr 2020



Quellen: Statistisches Bundesamt 2022,  
Kartographie © biregio, Bonn 2022

Dass in Bayern und Baden-Württemberg (zwei der Länder mit den höchsten Anteilen), in Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Berlin jeweils mehr als 10 % der dortigen Eltern für ihr Kind eine private Schule einer öffentlichen vorziehen (und dies in steigendem Ausmaß), sollte den öffentlichen Schulen mit dem entsprechenden Hintergrund und Spielraum, den Schulträgern sowie vor allem den Ländern zu denken geben.

### Anteil der Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden privaten Schulen – im Jahr 2020



Quelle: Statistisches Bundesamt 2022  
© biregio, Bonn 2022

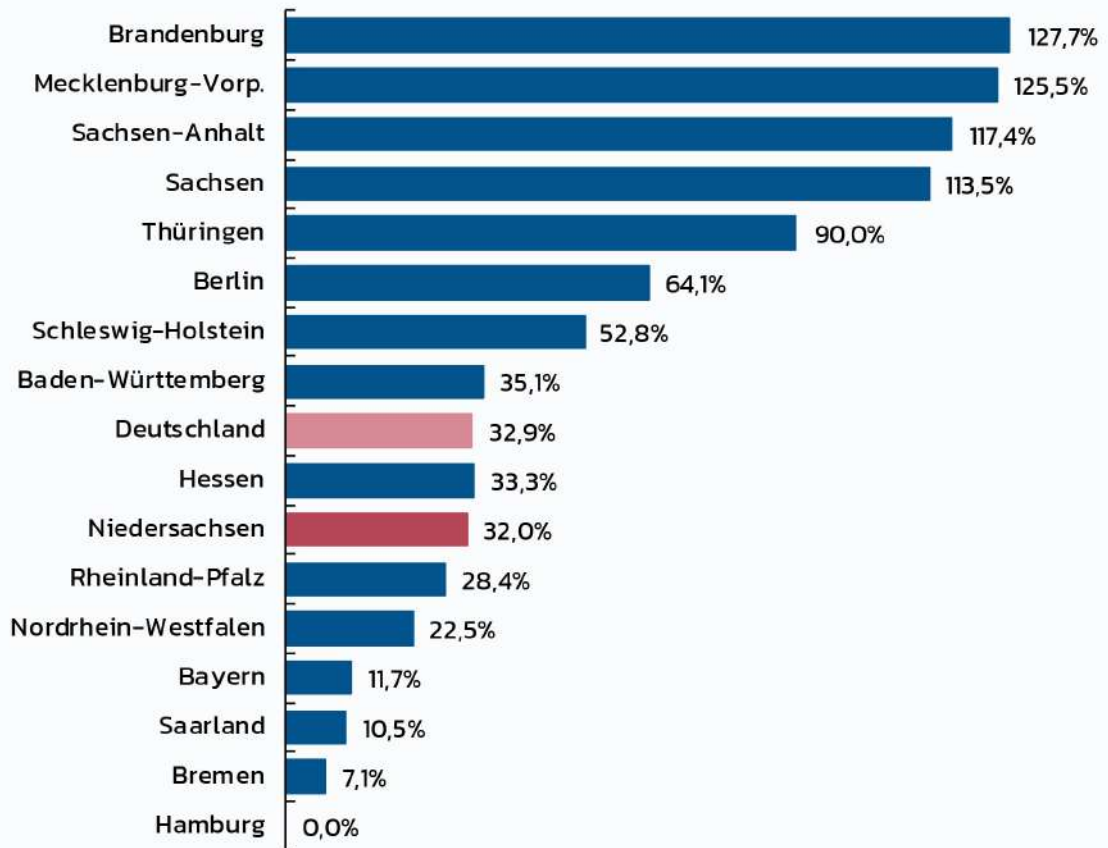
Mehr als jedes 10. Kind in Bayern sowie Baden-Württemberg besucht also eine private Schule – in Ländern mit öffentlichen Schulsystemen, die bundesweit als vorbildlich und als leistungsstark gelten. In vier der 'neuen' Länder, in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern, sind es über 10 % (in Thüringen sind es noch unter 10 %). Und die Stadt Berlin hat nun die Marke von 10% überschritten.

Die sich in der Entwicklung von nur zehn Jahren in einigen Ländern klar abzeichnenden Trends bringen die Tektonik des öffentlichen Schulsystems und der Systeme in den Ländern in Bewegung. Die Asynchronität der Trends in den Ländern wäre ein Ansatzpunkt für eine fundierte Untersuchung, mit der nicht gewartet werden sollte. Die Privatschulen brauchen ggf. nicht einmal fünf Jahre, um die Schwelle von 10 % Schüleranteile in allgemeinbildenden Schulen in Deutschland zu überschreiten. Es scheint zuweilen, als grenzten die Länder die Diskussion über die Trends und die möglichen Versäumnisse bei dem Vertrauensverlust ihrer Systeme bei den Eltern aus. In ihnen scheinen sogar private Schulen bei Genehmigungen oft noch den öffentlichen vorgezogen zu werden (mit dem Blick auf die Bedingungen, Untergrenzen, Formalia usw.).

In einigen Ländern hat sich die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die eine private Schule besuchen, in einem Zeitraum von rund 15 Jahren mehr als verdoppelt. In ganz Deutschland sind es nun knapp ein Drittel mehr Privatschüler als vor 15 Jahren.



### Wachstumsrate\* des Anteils der Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden privaten Schulen von 2006 – 2020



Quelle: Statistisches Bundesamt 2022  
© biregio, Bonn 2022

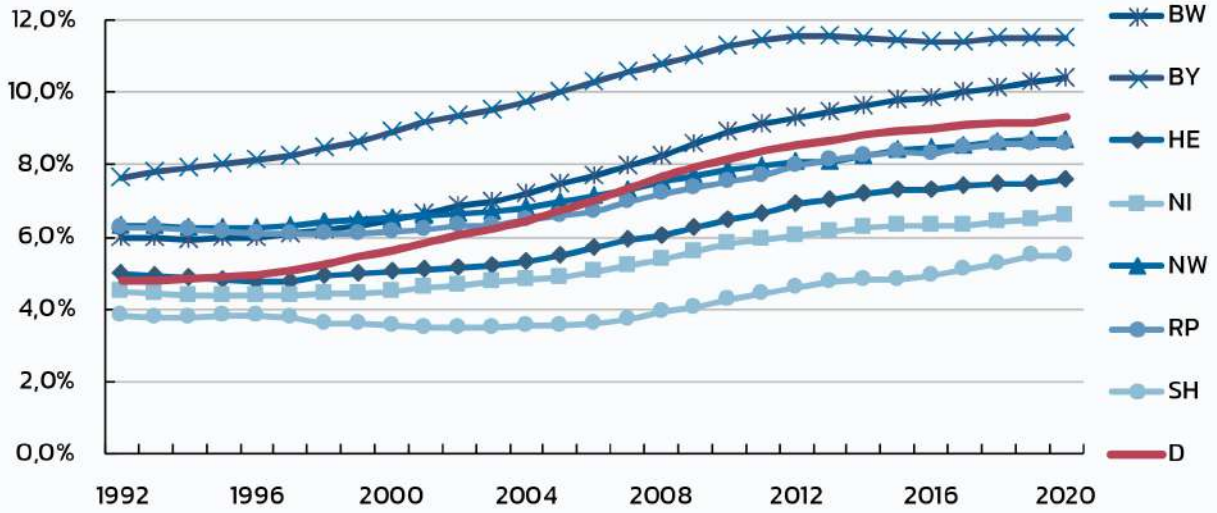
\* 100% Wachstum entspricht der Verdopplung der Schülerzahl an allgemeinbildenden privaten Schulen

Die nachfolgend dargestellten Entwicklungen sind eindeutig und dokumentieren einen stetig steigenden, wenn auch in den letzten Jahren etwas schwächer werdenden Trend zu einem immer größeren Anteil der Privatschulen im Schulsystem der Bundesrepublik Deutschland.

Die hier dargestellten Anteile beziehen sich nur auf die Schülerinnen und Schüler der allgemeinbildenden Schulen. Die beruflichen Schulen, mit den hauptsächlich privat organisierten Schulen des Gesundheitswesens, haben auch in diesem Bildungssegment einen gewichtigen Anteil.



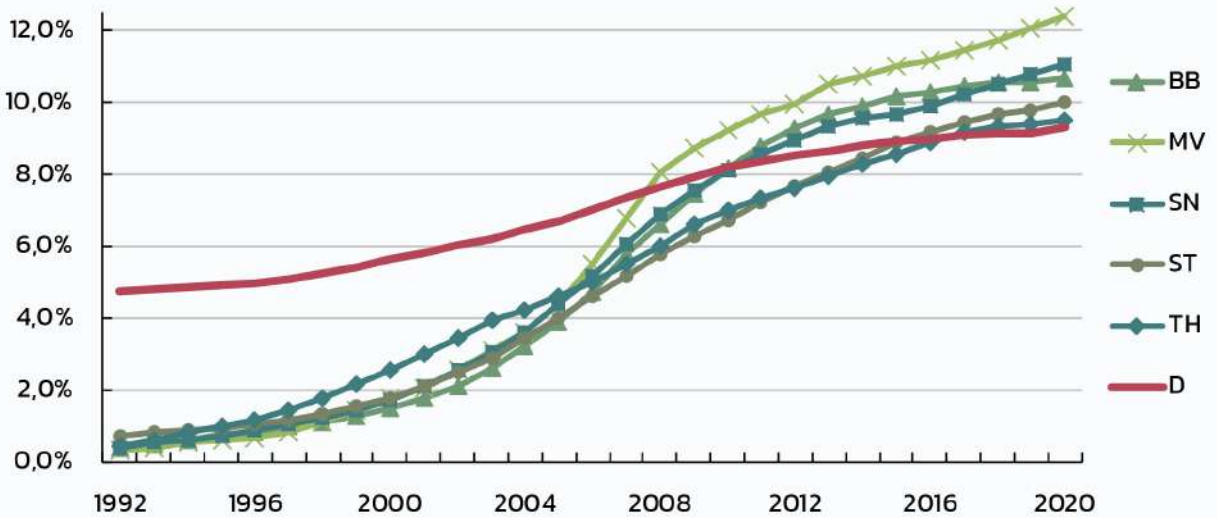
Anteile der Schülerinnen und Schüler privater Schulen\* an öffentlichen und privaten Schulen\* zusammen



Quelle: Statistisches Bundesamt, 2022  
 © biregio, Bonn 2022

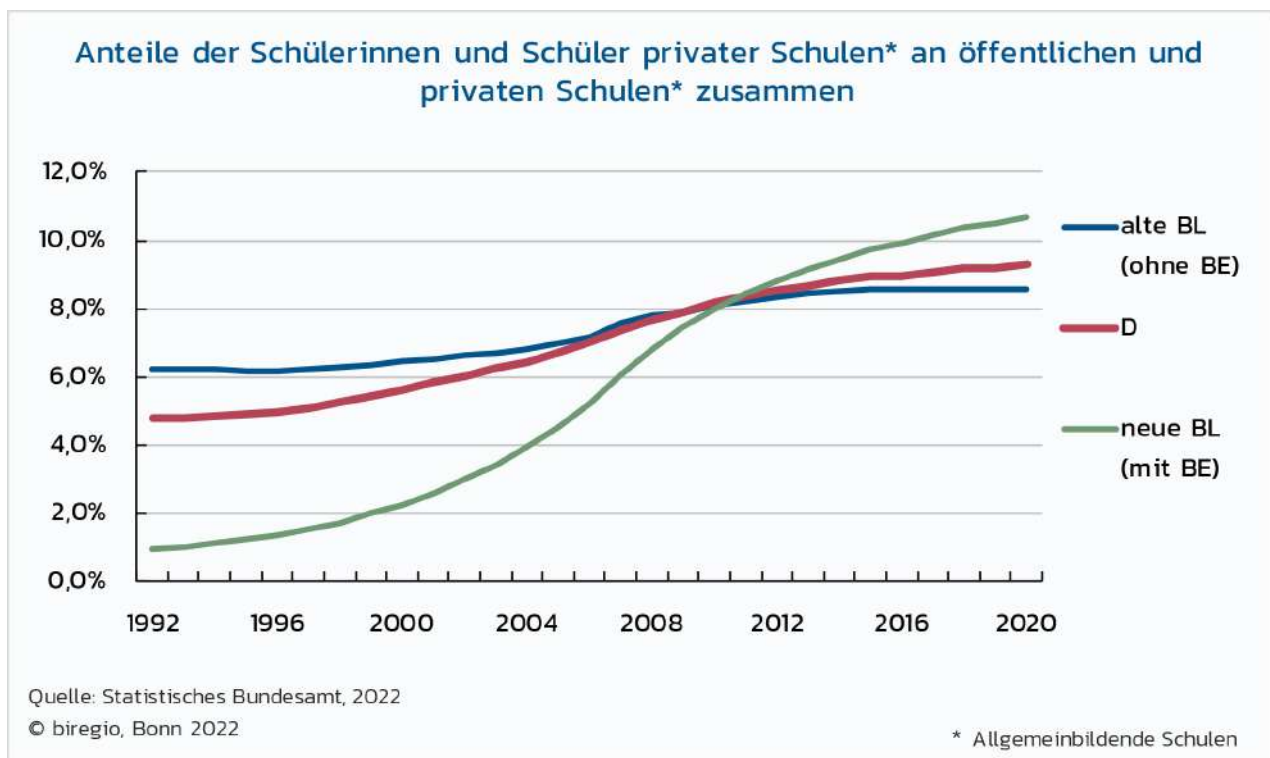
\* Allgemeinbildende Schulen

Anteile der Schülerinnen und Schüler privater Schulen\* an öffentlichen und privaten Schulen\* zusammen



Quelle: Statistisches Bundesamt, 2022  
 © biregio, Bonn 2022

\* Allgemeinbildende Schulen



### **Die Inklusion als Kernthema der schulischen Veränderungen**

Inklusion ist Kernthema. Für die Schulen bedeutet dies inhaltliche und raumplanerische Herausforderungen. Für die Träger stellen sich Fragen zu der Veränderung seiner Standorte, der Umsetzung der Behindertengerechtigkeit derselben, der Bereitstellung von Differenzierungsflächen und Investitionen einerseits in Schulen und andererseits in zuweilen freie Förderschulgebäude.

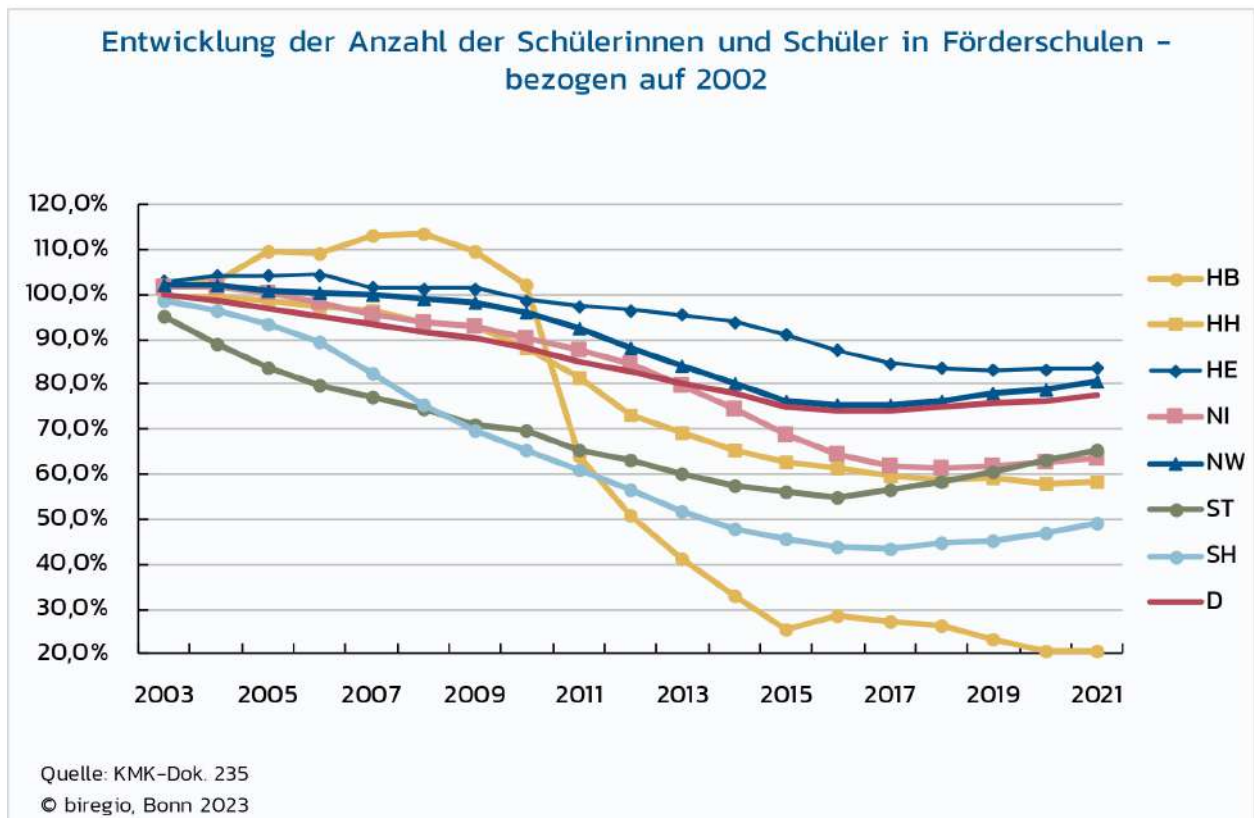
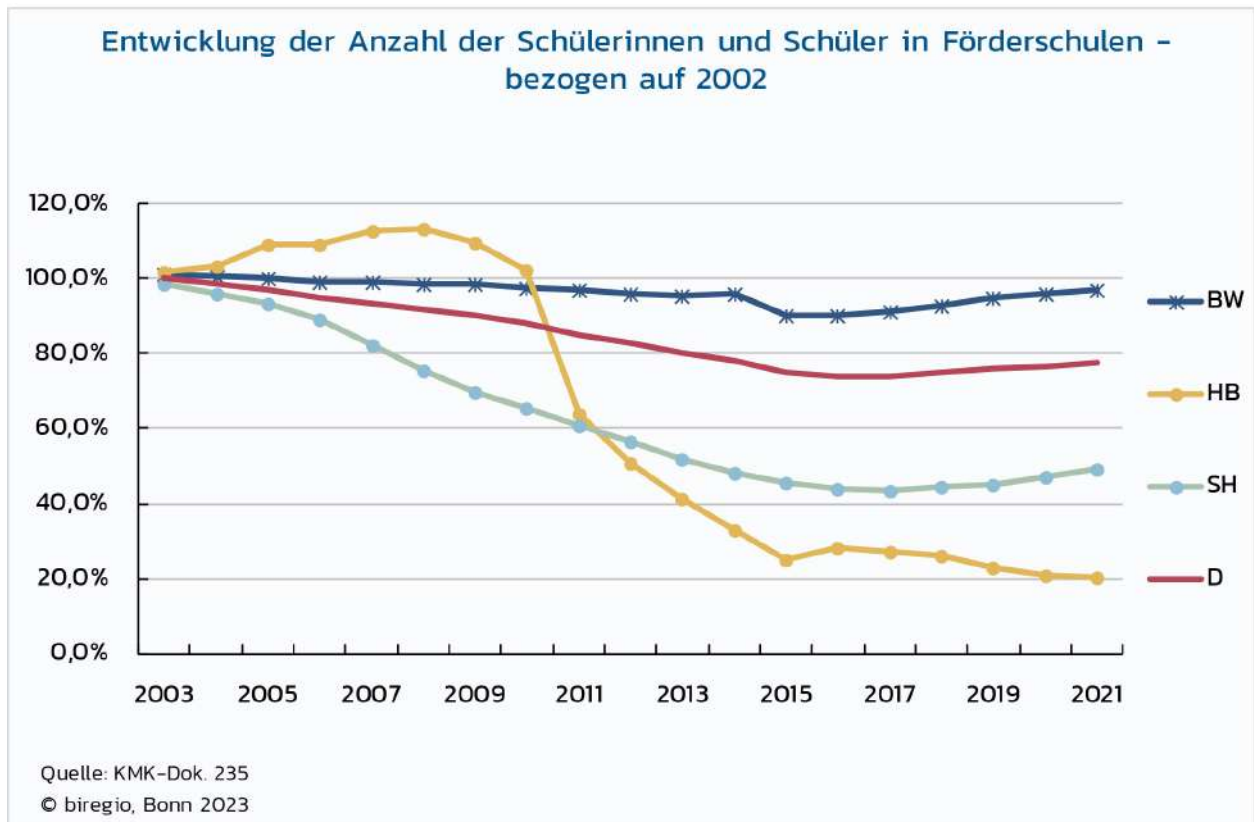
Wurden vor rund 20 Jahren nur 12 % der gesamten Schülerinnen und Schüler mit einem sonderpädagogischem Förderbedarf in den Regelschulen unterrichtet (integriert), waren es vor rund zehn Jahren über 20 % integrierte bzw. inkludierte Schülerinnen und Schüler.

Die Bundesländer haben sich schon vor zehn Jahren laut einer Erhebung des Statistischen Bundesamts allerdings schon immens voneinander unterschieden (was nun noch zuzunehmen scheint). Am weitesten hatten sich seinerzeit die Länder bzw. Stadtstaaten Schleswig-Holstein, Berlin, Bremen und Brandenburg in die inklusive Richtung bewegt, wobei Berlin und Bremen auch schon vor 20 Jahren eine führende Stellung eingenommen hatten.



Dabei unterscheidet sich die Verteilung zwischen den förderbedürftigen Schülern in den Förderschulen in den Ländern und unterscheiden sich die Tendenzen der Inklusion seit einigen Jahren eklatant:

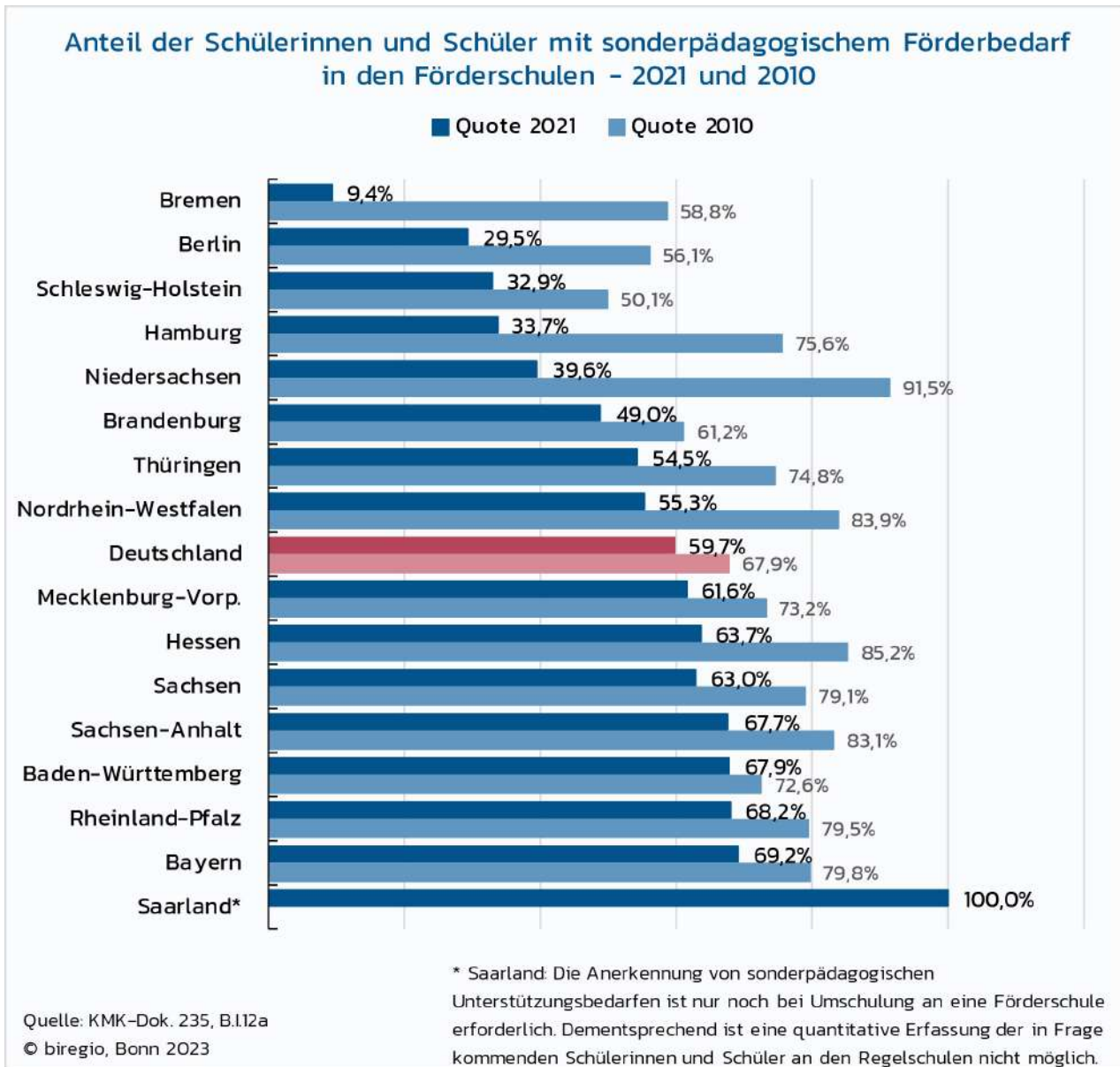
In Bremen ist der Wert auf 20% gefallen, er ist im Land Niedersachsen auf einen Wert von etwas über 60 % gesunken und in Baden-Württemberg hingegen faktisch gleich geblieben.



Es kann damit in Deutschland nicht von 'der' Inklusion gesprochen werden, weil diese je nach Land (und analog zu den Erfahrungen von biregio auch nach Regionen in einem Land) sehr unterschiedlich aufgestellt erscheint. Im Bund insgesamt besuchen (so im Jahr 2021) nur noch 60 % der Kinder mit anerkanntem Förderbedarf eine Förderschule



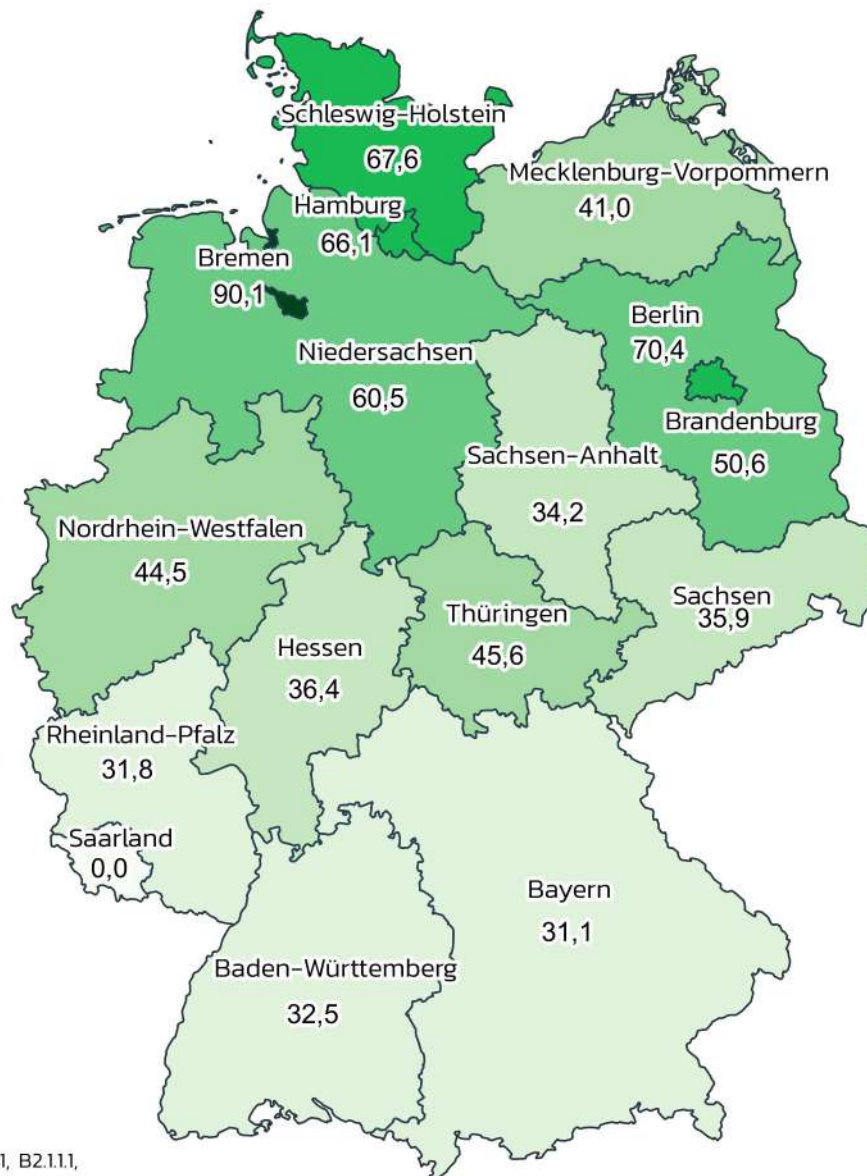
- wobei die Spanne von lediglich noch 9 % bis fast 70 % reicht (das Saarland kann leider nicht sicher ausgewertet werden) - über 65 % in den Ländern Bayern, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Sachsen-Anhalt.



Obenstehende Grafik untersucht die Anteile der Schülerinnen und Schüler mit einem anerkanntem Förderbedarf in den Förderschulen. Die folgende Grafik widmet sich den Anteilen der Schülerinnen und Schüler mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf in den Grund- und weiterführenden Schulen. Diese erheblichen Spreizungen geben zu erkennen, dass die Inklusion und deren konkretes Angebot bzw. die Nachfrage nach ihr in den Ländern sehr unterschiedliche Stände aufweist (der Anerkennungs-Sonderweg im Saarland ist bedauerlich und macht Vergleiche zwischen allen 16 Ländern unmöglich). Generell gilt: Es kann in diesem Zusammenhang von einem Nord-Süd-Gefälle gesprochen werden, während in den nördlichen Bundesländern der weitaus überwiegende Teil der förderbedürftigen Kinder in den Regelschulen unterrichtet wird, geschieht dies in den südlichen Bundesländern in den Förderschulen.



## Anteil\* der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Grund- und weiterführenden Schulen – 2020



Quelle: KMK-Dok. 231, B1.1, B2.1.1.1,  
Kartographie © biregio, Bonn 2022

\* Inklusionsquote in Prozent

Die konkrete Einschätzung der Förderbedürftigkeit der Schülerinnen und Schüler und deren Anteil in den Schulen unterscheidet sich in einem schwer verständlichen Maße zwischen den einzelnen Bundesländern in Deutschland. Verfügen in Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern nach den Einschätzungen der Testierenden immerhin über 9 % aller Schülerinnen und Schüler in den ersten bis zehnten Klassen über einen sonderpädagogischen Förderbedarf (bzw. ist ihnen ein solcher attestiert worden), sind es in den beiden Bundesländern Hessen und dem Saarland jeweils unter 6 % und nur gut 4 %.

### Anteile der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an allen allgemeinbildenden Schulen von Klasse 1 – 10, im Jahr 2020



\* Saarland: Die Anerkennung von sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen ist nur noch bei Umschulung an eine Förderschule erforderlich. Dementsprechend ist eine quantitative Erfassung der in Frage kommenden SchülerInnen und Schüler an den Regelschulen nicht möglich.

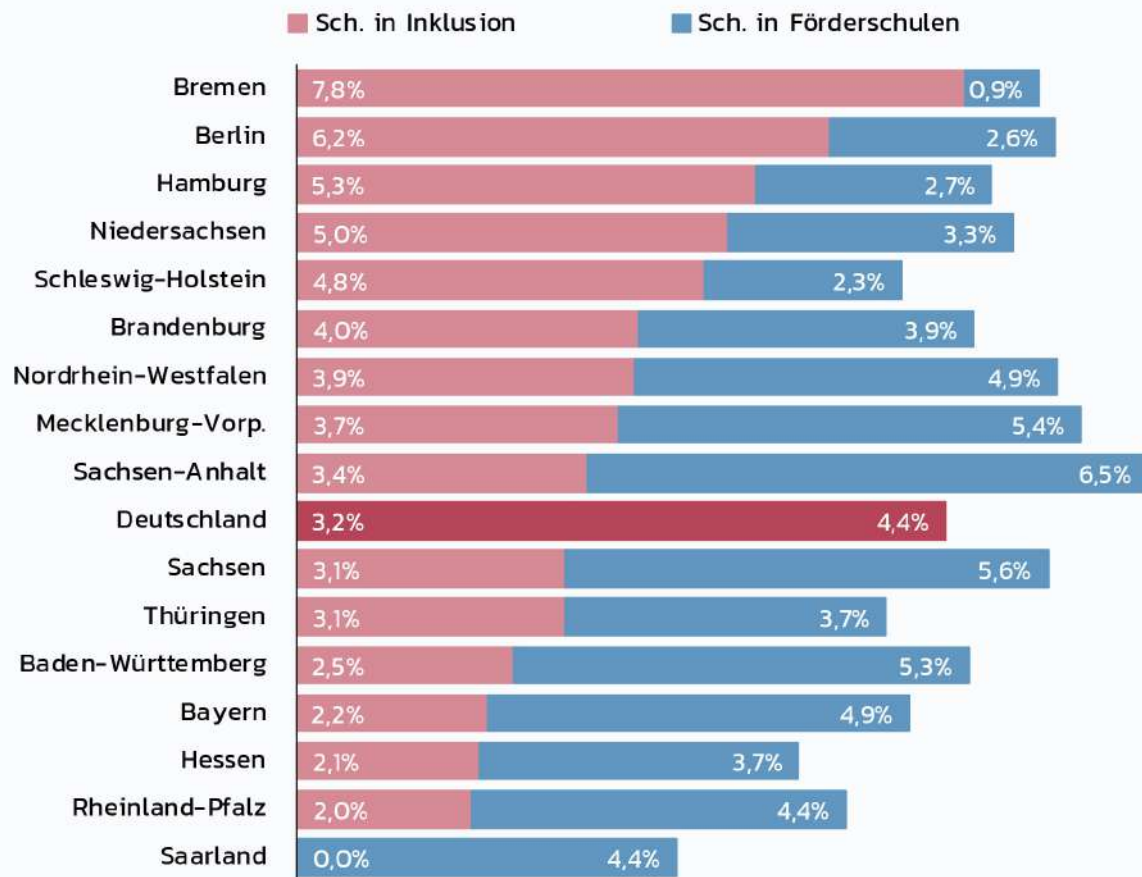
Quelle: KMK-Dok. 231, B11, B2.1.11  
© biregio, Bonn 2022

Befinden sich in Bremen 7,8 % aller Schülerinnen und Schüler mit einem anerkannten Förderbedarf in den Regelschulen und lediglich 0,9 % in den Förderschulen, sind es in Sachsen-Anhalt 3,4 % in den Regelschulen und 6,5 % in den Förderschulen. In Bayern, in Hessen und in Rheinland-Pfalz sind unter 2,5 % der Schülerinnen und Schüler mit einem anerkannten Förderbedarf in den Regelschulen (das Land Rheinland-Pfalz hat damit die tiefsten Quoten in den inklusiven Prozessen) und hingegen 3,7 % (Hessen) bzw. 4,4% in Rheinland-Pfalz sowie 4,9 % (Bayern) in den Förderschulen.

Die immensen Unterschiede der Attestierung sowie der Einschätzungen zwischen den Ländern sowie die Effekte bei den Lernleistungen und Abschlüssen sollten tiefgreifend analysiert werden. So führt Sachsen-Anhalt rund 10 % seiner Schülerinnen und Schüler mit einem anerkannten Förderbedarf., während es in Hessen nur knappe 6 % sind.

Verständlich erscheinen diese immensen Differenzen erstens bei den Einschätzungen eines anerkannten Förderbedarfes und zweitens bei der Verteilung der Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf auf die Spezial- und die Regelschulen nicht.

### Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in sonstigen allgemeinbildenden Schulen und in Förderschulen – 2020

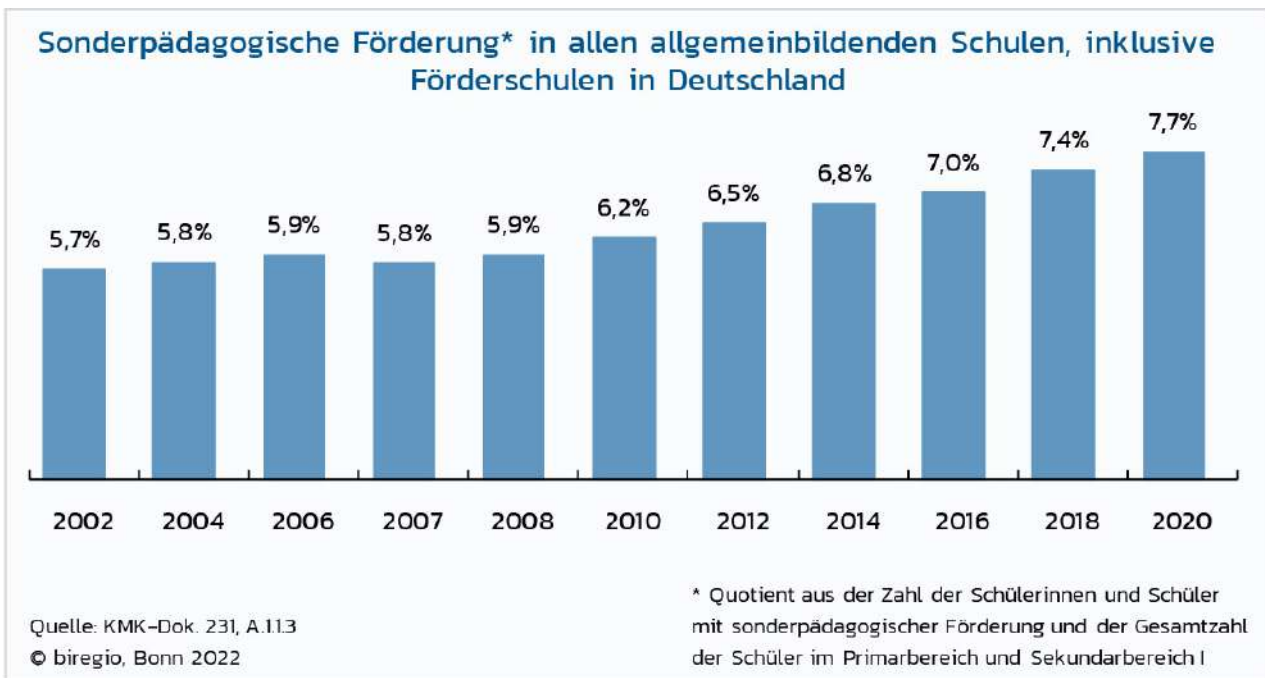


\* Saarland: Die Anerkennung von sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen ist nur noch bei Umschulung an eine Förderschule erforderlich. Dementsprechend ist eine quantitative Erfassung der in Frage kommenden Schülerinnen und Schüler an den Regelschulen nicht möglich.

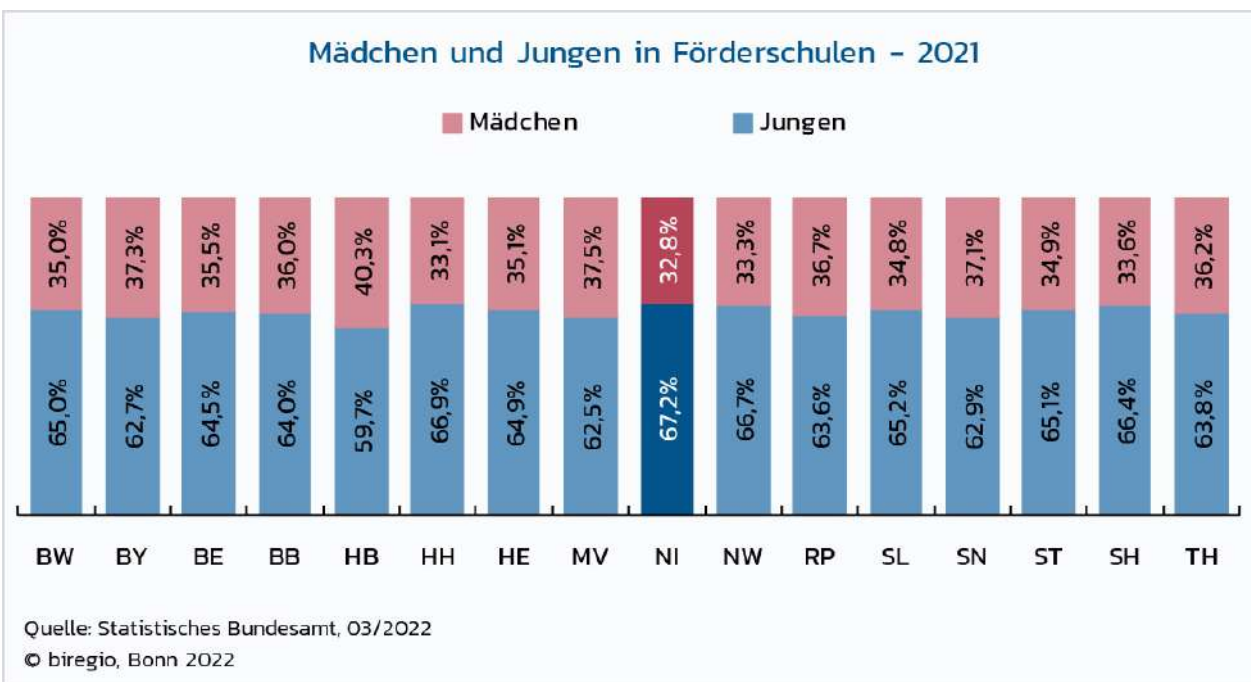
Quelle: KMK-Dok. 231, B11, B2.1.1.1

© biregio, Bonn 2022

Der Anteil der Schülerinnen und der Schüler, die eine sonderpädagogische Förderung bekommen, steigt dynamisch an. Hier werden nun die Schülerinnen und Schüler mit einer solchen Förderung in den allgemeinbildenden Schulen und in den Förderschulen insgesamt addiert: Der Anteil an den gesamten Schülerinnen und Schülern ist von unter 6 % vor dem Jahr 2010 auf fast 8 % im Jahr 2020 gestiegen!

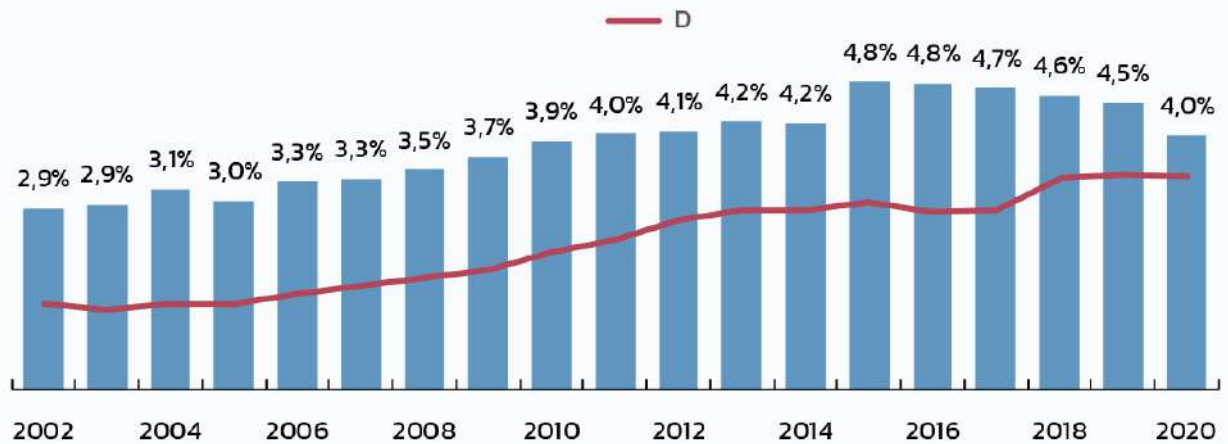


Die Verteilung der Geschlechter auf die Förderschulen ist schon 'traditionell' eklatant unausgeglichen: Zwei Drittel der Schüler der Schulen sind männlichen Geschlechts. Das unterscheidet sich innerhalb der Länder nur ein wenig.



Die Kriterien, die eine konkrete Förderbedürftigkeit feststellen, scheinen in den Ländern unterschiedlich ausgelegt zu werden. Innerhalb der einzelnen Bundesländer scheinen diese Kriterien dann auch wiederum einer gewissen Varianz zu unterliegen, wie die Verläufe der Prozentanteile förderbedürftiger Kinder in den zurückliegenden Jahren dokumentieren. Hier werden nun einige Beispiele - darunter auch das Land Niedersachsen - nebeneinander gesetzt, um Vergleiche zu erlauben.

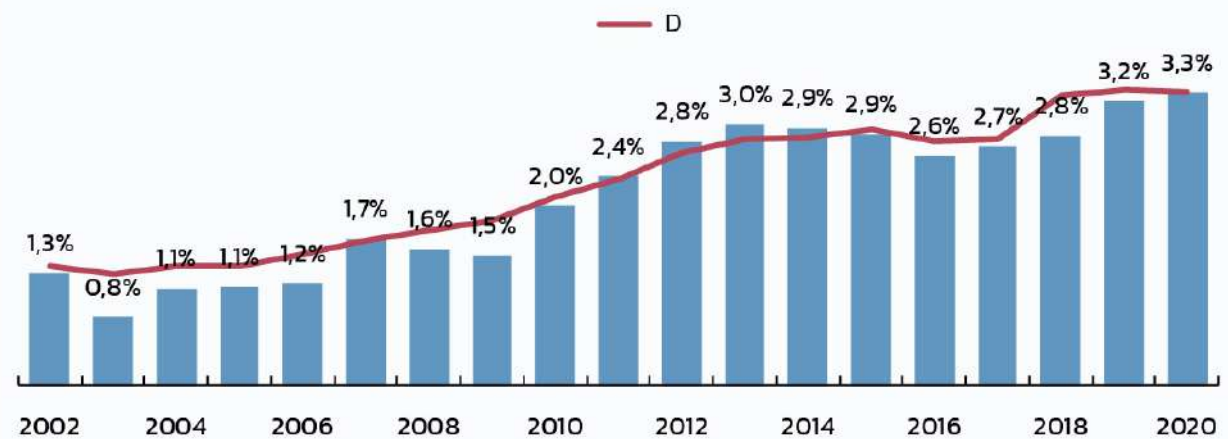
### Quote der Schülerinnen und Schüler mit anerkanntem sonderpädagogischen Förderbedarf in der Grundschule, Baden-Württemberg



Quelle: KMK-Dok. 231, B2.1.3.1

© biregio, Bonn 2022

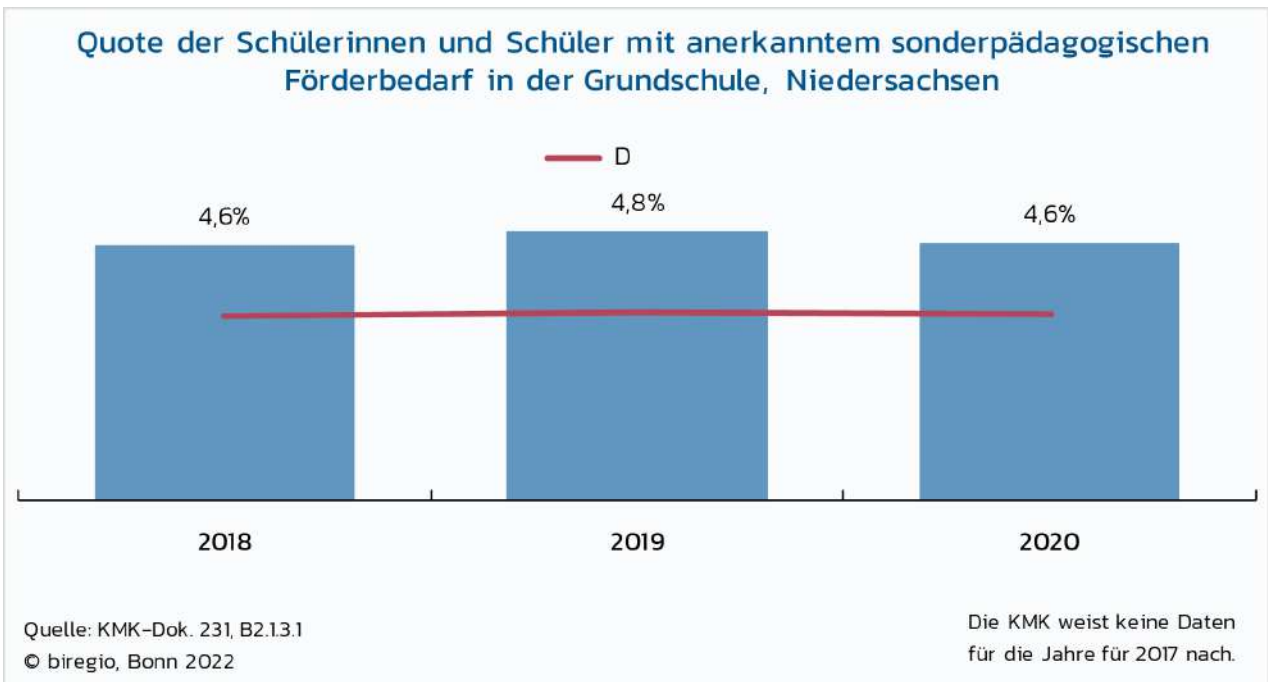
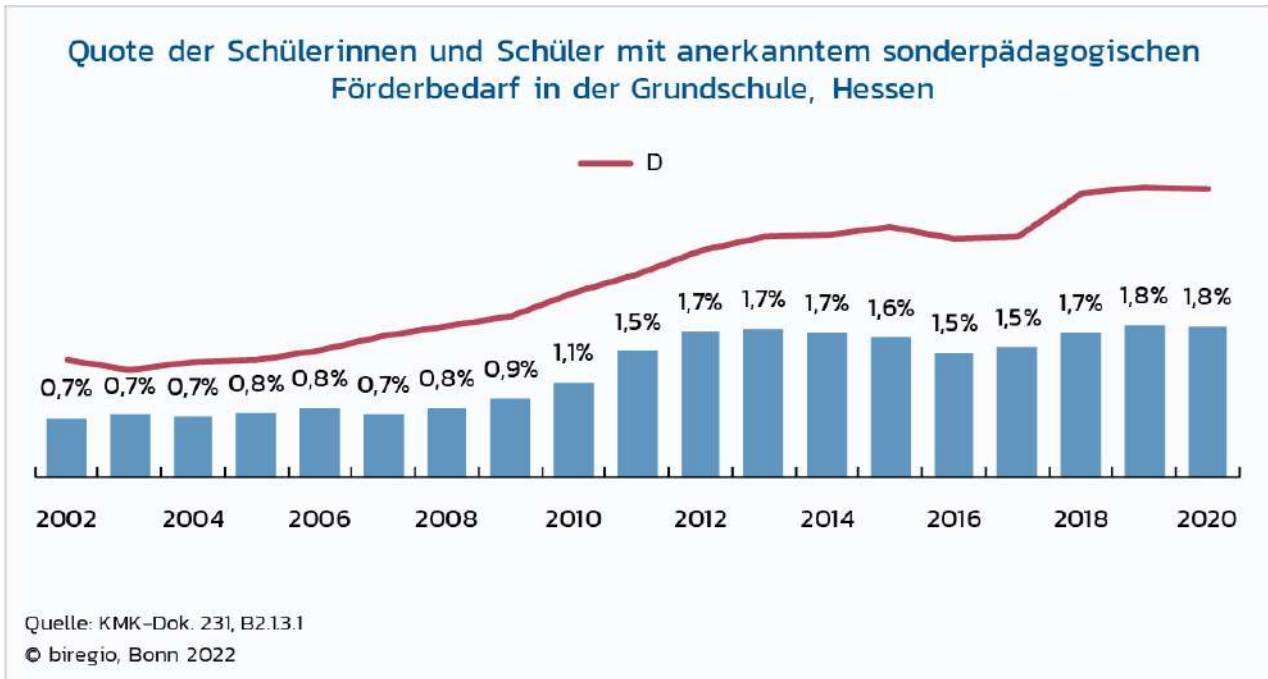
### Quote der Schülerinnen und Schüler mit anerkanntem sonderpädagogischen Förderbedarf in der Grundschule, Bayern



Quelle: KMK-Dok. 231, B2.1.3.1

© biregio, Bonn 2022





### Quote der Schülerinnen und Schüler mit anerkanntem sonderpädagogischen Förderbedarf in der Grundschule, Nordrhein-Westfalen



Quelle: KMK-Dok. 231, B2.13.1

© biregio, Bonn 2022

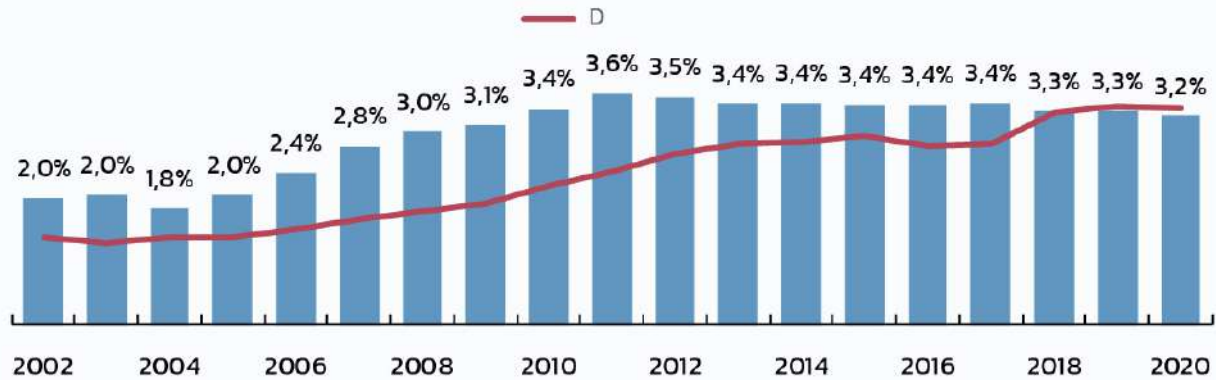
### Quote der Schülerinnen und Schüler mit anerkanntem sonderpädagogischen Förderbedarf in der Grundschule, Rheinland-Pfalz



Quelle: KMK-Dok. 231, B2.13.1

© biregio, Bonn 2022

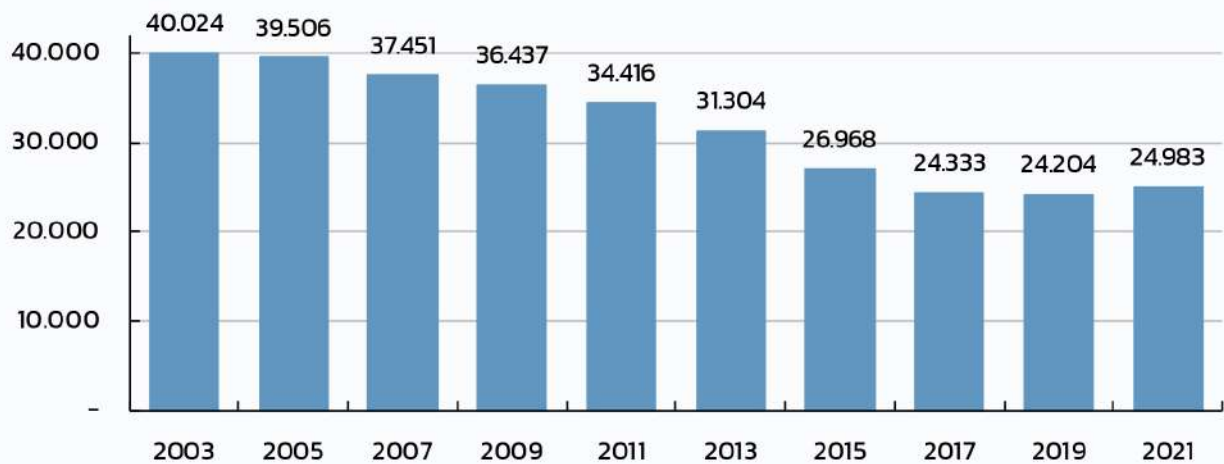
### Quote der Schülerinnen und Schüler mit anerkanntem sonderpädagogischen Förderbedarf in der Grundschule, Schleswig-Holstein



Quelle: KMK-Dok. 231, B2.13.1  
 © biregio, Bonn 2022

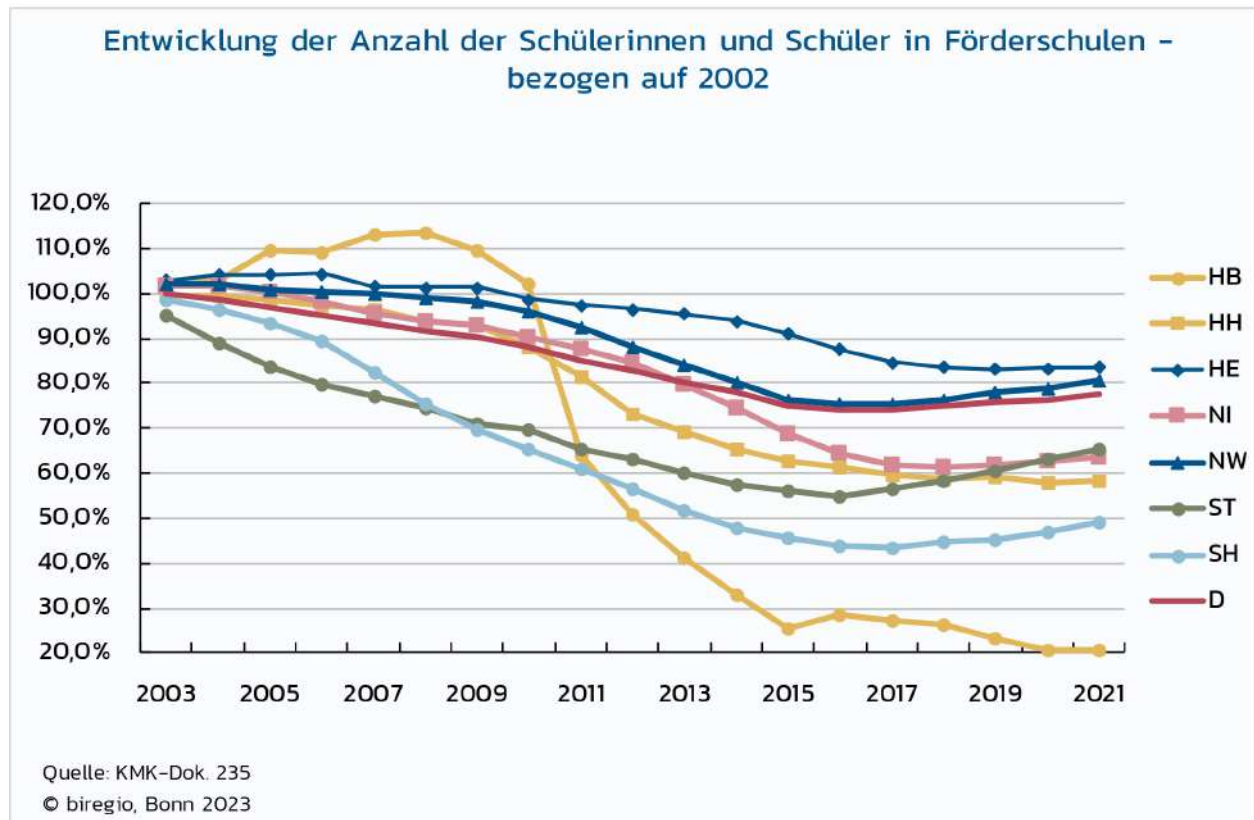
Der Zahl der Schülerinnen und Schüler in den gesamten Förderschulen des Landes ist in den letzten 15 Jahren in Niedersachsen stark rückläufig gewesen, scheint sich aber augenblicklich zu stabilisieren und sogar wieder leicht anzusteigen:

### Anzahl der Schülerinnen und Schüler in Förderschulen in Niedersachsen



Quelle: KMK-Dok. 235  
 © biregio, Bonn 2023

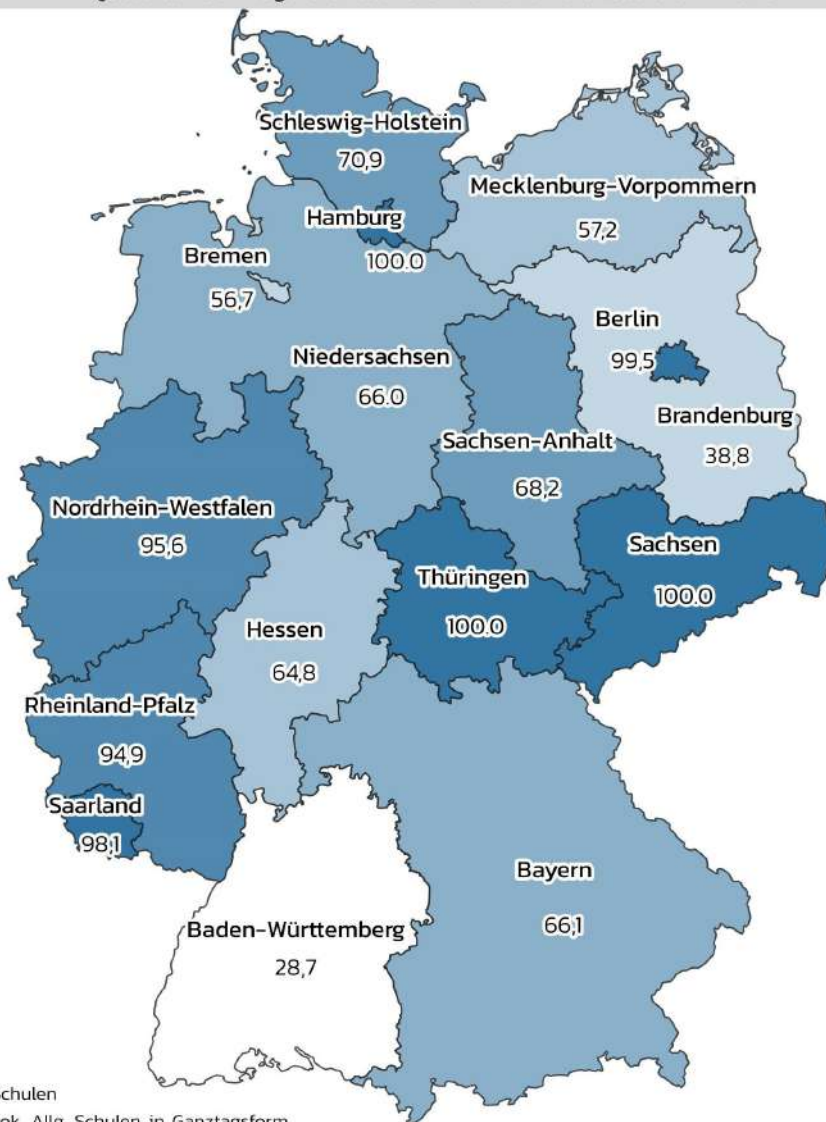
In Niedersachsen ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler in Förderschulen in den letzten 20 Jahren gegenüber dem Stand von 2002 immerhin auf rund 65 % gesunken.



### ***Ganztag und Betreuung***

Vor dem Blick auf die Ausgaben für die Bildung in den Schulen wird der Fokus auf ein zentrales Thema der aktuellen und künftigen Schulentwicklung gelenkt: Betreuungs- und Ganztagsbereich. Nach Angabe der Kultusministerkonferenz (KMK 2020) liegen die Anteile für die Betreuung bzw. den Ganzttag in den Bundesländern zwischen unter 30 % und 100 %. Auf die Definition durch die KMK ist hinzuweisen (vgl. unten).

Quote der Ganztags-Grundschulen\* an allen Grundschulen - 2020



\* öffentliche Schulen

Quelle: KMK-Dok. Allg. Schulen in Ganztagsform

© biregio, Bonn 2022

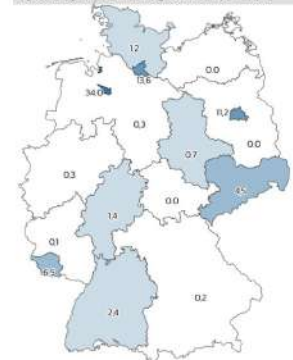
Quote der offenen Ganztags-Grundschulen\* - 2020



Quote der teilgebundenen Ganztags-Grundschulen\* - 2020



Quote der gebundenen Ganztags-Grundschulen\* - 2020



Die KMK berücksichtigt den Gesichtspunkt der ganztägigen Beschulung und den der Betreuung. Ganztagschulen (GT) sind somit Schulen im Primar- und Sekundarbereich I mit

- an mindestens 3 Wochentagen ganztägigen Angeboten mit täglich mindestens 7 Zeitstunden;
- an allen Tagen des Ganztagschulbetriebs wird ein Mittagessen bereitgestellt;
- GT-Angebote sind unter der Aufsicht/Verantwortung der Schulleitung organisiert, in Kooperation mit ihr durchgeführt und stehen im konzeptionellen Zusammenhang mit dem Unterricht.

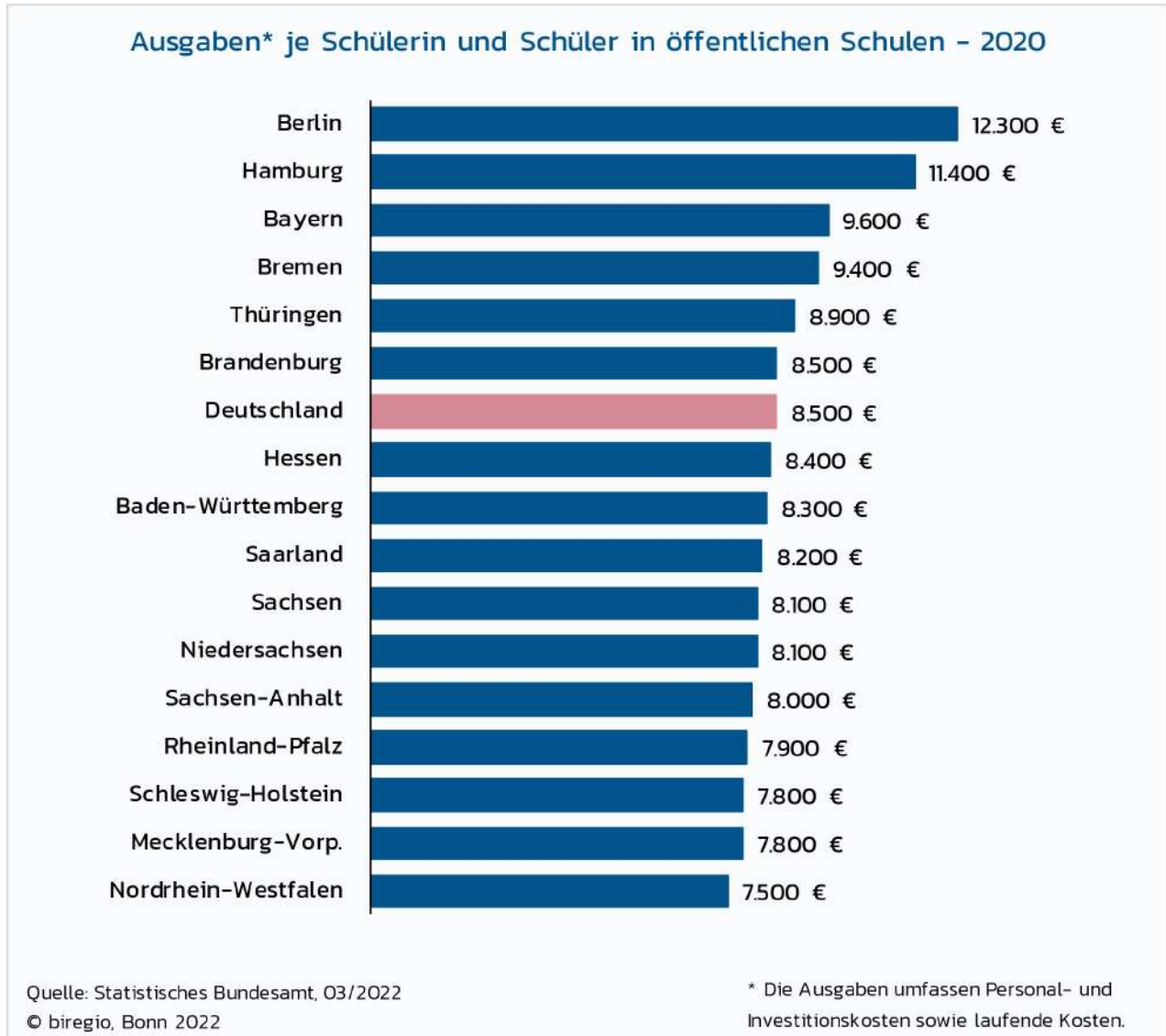
Die Definition trifft auf alle GT-Schulformen der Länder zu. Die Bezeichnungen differieren. Ebenso unterschiedlich stellen sich organisatorische und inhaltliche Gegebenheiten dar, wie die Öffnungszeiten (3 bis 5 Tage/Woche und 7 bis 9 Stunden/Tag), die Differenzierung von für die Kinder verpflichtenden und freiwilligen Elementen des jeweiligen Angebots oder der Umfang von ergänzenden Ferienangeboten. Es werden drei Formen unterschieden:

- voll gebundene Form: für alle verpflichtend, an mindestens 3 Wochentagen für mindestens 7 Zeitstunden an ganztägigen Angeboten der Schule teilnehmend.
- teilweise gebundene Form: ein Teil (z. B. einzelne Klassen, Klassenstufen) verpflichtet sich an mindestens 3 Wochentagen für je mindestens 7 Zeitstunden an GT-Angeboten teilzunehmen.
- offene Form: einzelne auf Wunsch in GT-Angeboten - verbunden mit Bildungs- und Betreuungsangebot an mindestens 3 Wochentagen im Umfang von täglich mindestens 7 Zeitstunden.

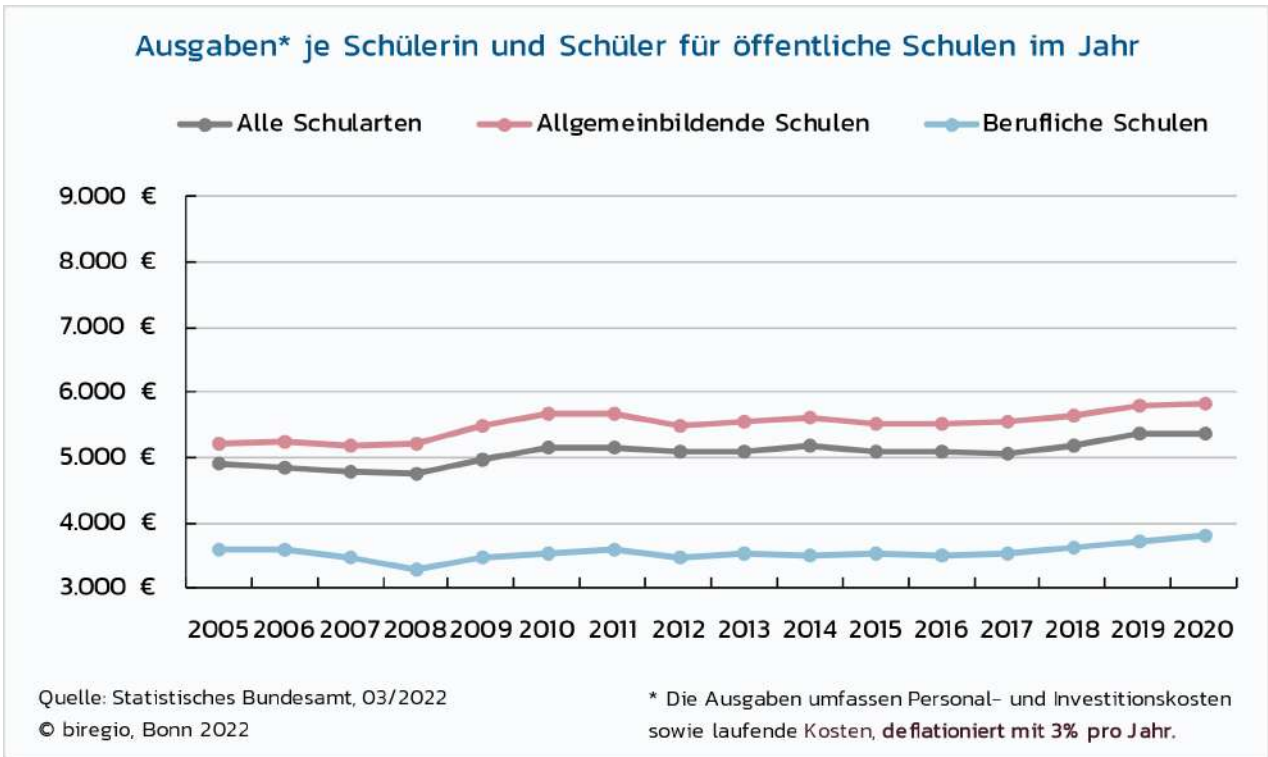
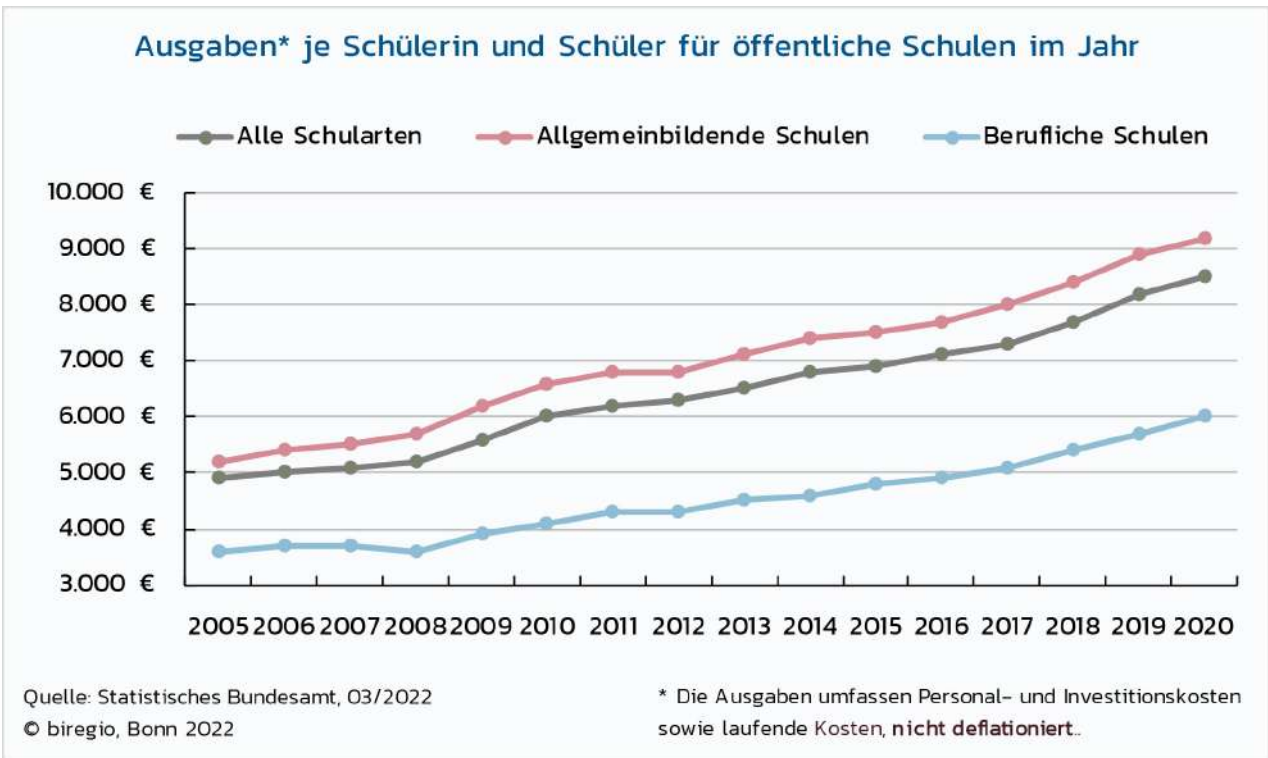


### Ausgaben für die Bildung in den Schulen

Oft werden Kommunen pauschal gedrängt, mehr 'Geld für Bildung' bereitzustellen. Dies ist vor Ort wohl nicht anders. Hier wird der vergleichende Blick auf die Ausgaben der Länder gelenkt. Die Differenz zwischen 12.000 € und 7.500 € erscheint erklärungsbedürftig:

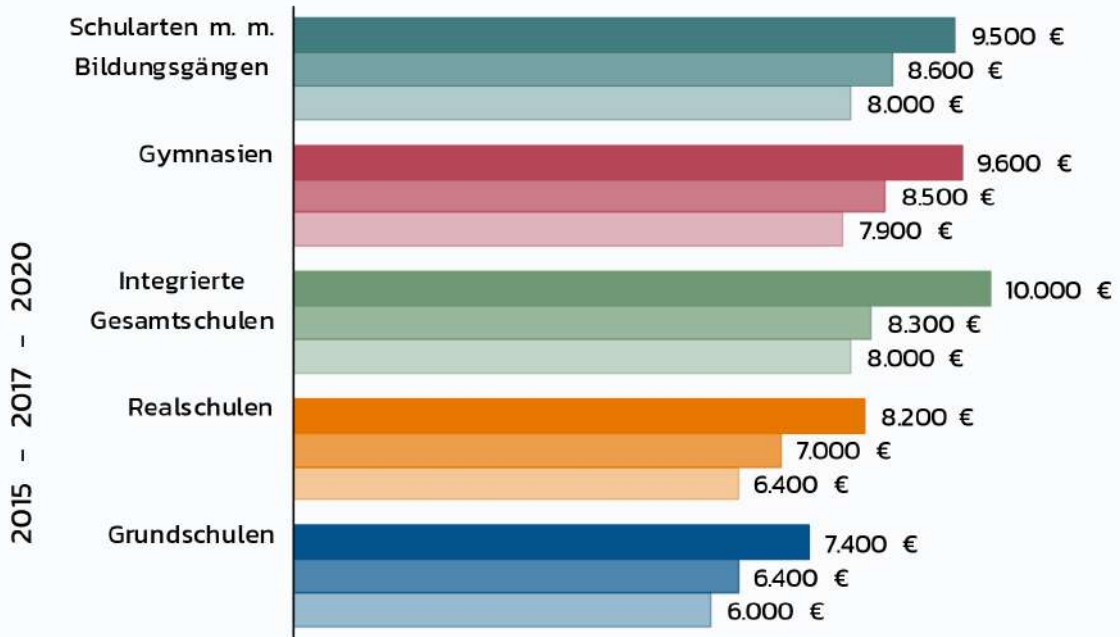


Angesichts der Kosten der Schulträger pro Schülerplatz und der aufgezeigten Defizite erschiene eine Erhöhung der Investitionen der Länder angezeigt. Es folgen in diesem Gutachten daher zwei Grafiken zur Entwicklung der Ausgaben je Schülerin und Schüler seit dem Jahr 2005 in den absoluten Werten und in einer inflationsbereinigten Fassung; daraus geht hervor, dass die Ausgaben der Länder bundesweit lediglich stagnieren – dass aber keinesfalls die sich bei den absoluten Werten andeutende Bewegung hin zu höheren Ausgaben zutreffend ist.



Interessant erscheint ein Vergleich der Ausgaben der Steigerungsraten in den Schularten. Die Ausgaben für die Schulen mit mehreren Bildungsgängen und die Gymnasien liegen gleich auf - hinter denen für die Integrierten Gesamtschulen. Für die Realschulen fließen weniger Mittel pro Schüler und am wenigsten sind es bei den Grundschulen.

### Entwicklung der Ausgaben\* je Schülerin und Schüler in den verschiedenen Schularten\*\* in Deutschland - 2015, 2017 und 2020



Quelle: Statistisches Bundesamt 2022  
 © biregio, Bonn 2022

\* Die Ausgaben umfassen Personal- und Investitionskosten sowie laufende Kosten.  
 \*\* Hauptschulen werden nicht mehr statistisch auf Bundesebene erfasst.



## 2. Schulangebot vor Ort

### 2. Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes im Landkreis Aurich

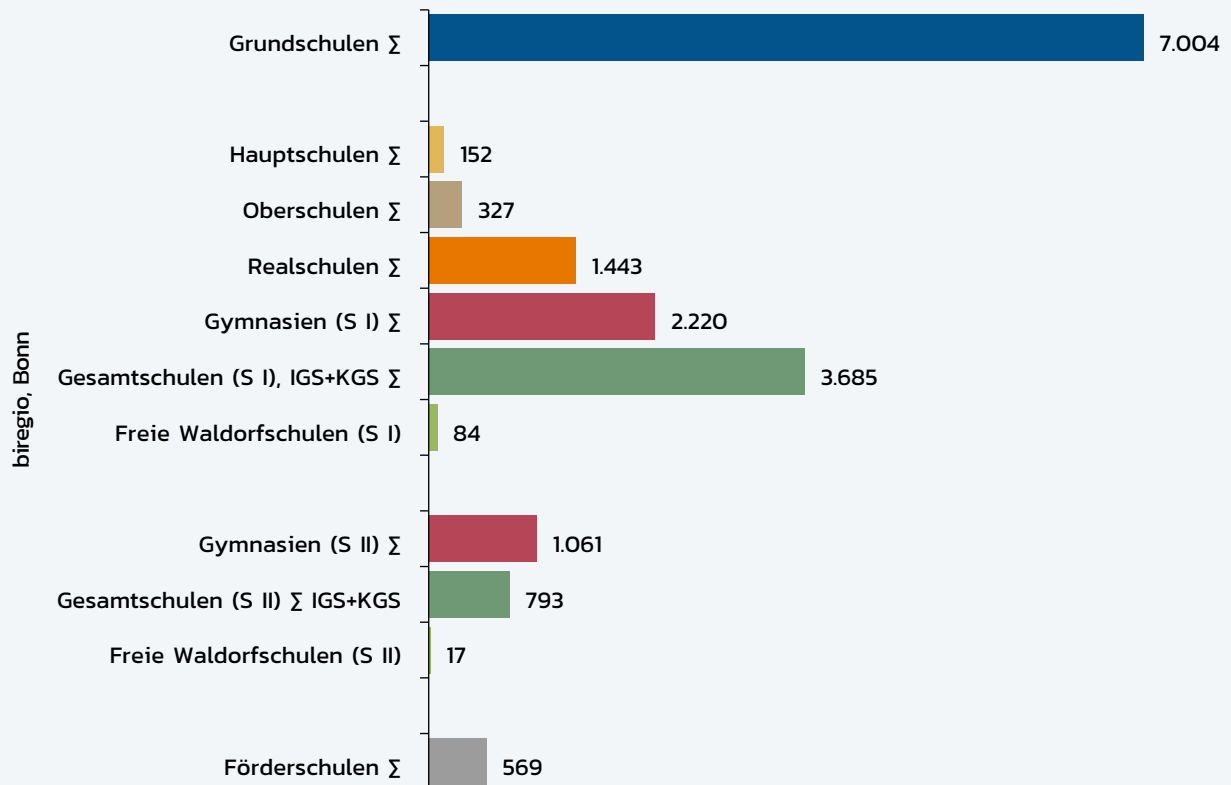
Zunächst werden im Überblick Daten zusammengetragen: Zahlen der Schülerinnen und Schüler (SuS), die Zahl gebildeter Klassen, die Klassenfrequenzen, die Anteile der Jungen und Mädchen, Angaben zum Ganzttag usw. Die Aufarbeitung dieser Parameter der Schulentwicklung für das Schuljahr 2022/23 ermöglicht dem Leser Vergleiche. Folgende Schulformen werden im Landkreis Aurich vorgehalten: Grundschule (GrS), Hauptschule (HS), Oberschule (OBS), Realschule (RS), Gymnasium (GY), Integrierte Gesamtschule (IGS), Kooperative Gesamtschule (KGS), Förderschule (FöS), Freie Waldorfschule (FWS) sowie Berufsschule (BBS).

#### Schülerzahlen und Klassenzahlen im Landkreis Aurich

Die Grundschulen im Landkreis Aurich unterrichten in dem Schuljahr 2022/23 7.004 Schülerinnen und Schüler (in dieser Tabelle nur Regelklassen). Die Hauptschule bindet 152 Kinder, die Oberschule 327, die Realschule 1.443 und in der Sekundarstufe I das Gymnasium 2.220 sowie die Gesamtschule 3.685; in der Freien Waldorfschule sind es 84 Kinder. In der Sekundarstufe II unterrichtet das Gymnasium 1.061 Schülerinnen und Schüler, die Gesamtschule (IGS und KGS insgesamt) 793 und die Freie Waldorfschule 17. In der Förderschule werden insgesamt 569 Kinder beschult.

Schülerzahlen im Vergleich*	Landkreis Aurich			2022/23	
	SuS	Klassen	Klassenfrequenz	Strukturquote**	Anteile an $\Sigma$
Grundschulen $\Sigma$	7.004	397	17,6		40,4%
Hauptschulen $\Sigma$	152	11	13,8	1,9%	0,9%
Oberschulen $\Sigma$	327	25	13,1	4,1%	1,9%
Realschulen $\Sigma$	1.443	61	23,7	18,2%	8,3%
Gymnasien (S I) $\Sigma$	2.220	83	26,7	28,1%	12,8%
Gesamtschulen (S I), IGS+KGS $\Sigma$	3.685	157	23,5	46,6%	21,2%
Freie Waldorfschulen (S I)	84	6	14,0	1,1%	0,5%
Sekundarstufe I $\Sigma$	7.911	343	23,1	100,0%	45,6%
Gymnasien (S II) $\Sigma$	1.061			56,7%	6,1%
Gesamtschulen (S II) $\Sigma$ IGS+KGS	793			42,4%	4,6%
Freie Waldorfschulen (S II)	17			0,9%	0,1%
Sekundarstufe II $\Sigma$	1.871			100,0%	10,8%
Förderschulen $\Sigma$	569	94	6,1		3,3%
allgemeinbildende Schulen $\Sigma$	17.355				100,0%
* Grund- und weiterführende Schulen hier ohne Sonderklassen o.ä.					
** Strukturquoten (Anteil der Schüler in der Sekundarstufe I bzw. II)					
biregio, Bonn					

### Schülerzahlen im Vergleich (ohne Sonderklassen o.ä.), Schuljahr 2022/23 – Landkreis Aurich



Zu den Schülerinnen und Schülern in der Region kommen noch 12 Schülerinnen und Schüler in 1 Klasse Schulkindergarten hinzu:

Schülerzahlen im Vergleich: Sonderklassen, Schulkindergarten, o.ä.						2022/23
Landkreis Aurich						
	Spezifika	SuS Σ		SuS	Klassen	Anteil an Σ
GrS II Linteler Schule		328	SKG	12	1	3,7%
Schulen Σ		328		12	1	3,7%
						biregio, Bonn



## Primarstufe

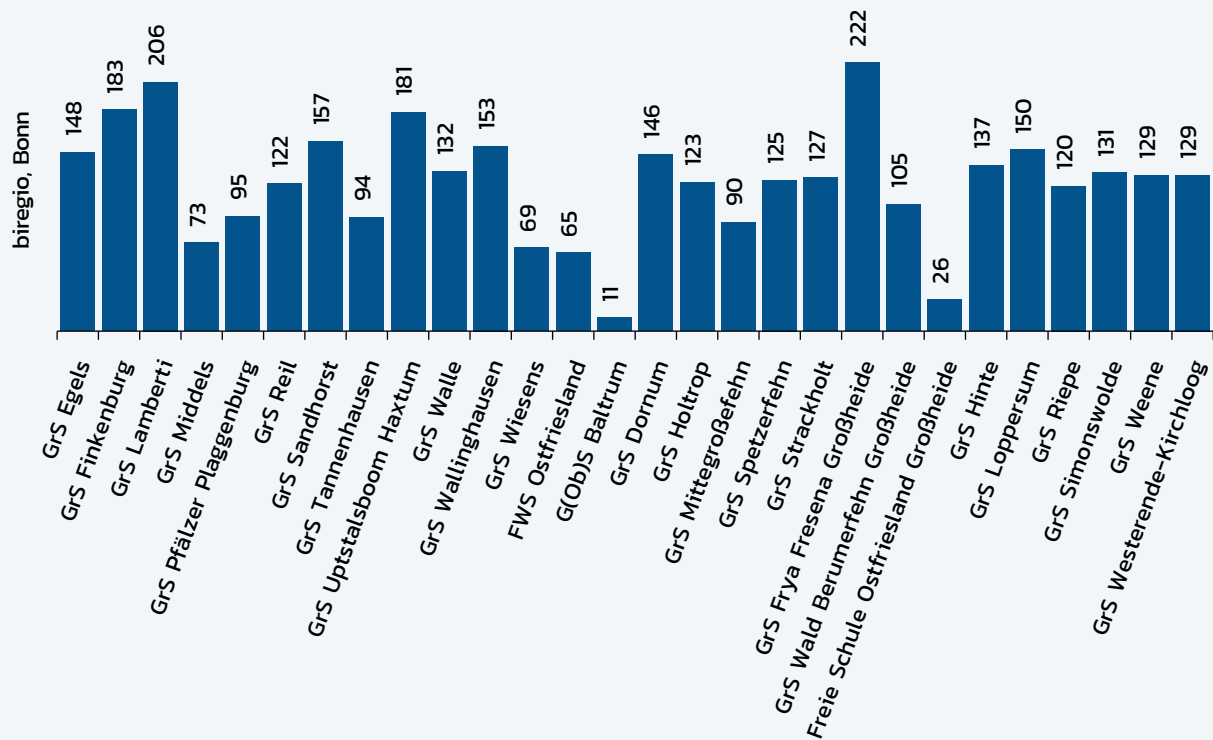
Die folgende Tabelle ermöglicht einen detaillierten Überblick über die einzelnen Grundschulen im Landkreis Aurich. Im Schuljahr 2022/23 konnten insgesamt 199 Klassen mit einer durchschnittlichen Klassenfrequenz von 17,3 gebildet werden. Dabei ist anzumerken, dass die Klassenfrequenz zwischen den einzelnen Standorten stark voneinander abweichen (so z.B. liegt diese bei der G(Ob)S Juist bei 5, während die GrS Upgant-Schott im Mittel 23,4 Schülerinnen und Schüler pro Klasse führt) (vgl. hierzu das Kapitel zur Grundschulentwicklung).

Schülerzahlen im Vergleich: Grundschulen		1			2022/23
Landkreis Aurich					
	Spezifika	SuS	Klassen	Frequenz	Anteil an $\Sigma$
GrS Egels		148	8	18,5	4,3%
GrS Finkenburg		183	10	18,3	5,3%
GrS Lamberti		206	10	20,6	6,0%
GrS Middels		73	4	18,3	2,1%
GrS Pfälzer Plaggenburg		95	5	19,0	2,8%
GrS Reil		122	8	15,3	3,5%
GrS Sandhorst		157	9	17,4	4,6%
GrS Tannenhausen		94	6	15,7	2,7%
GrS Uptstalsboom Haxtum		181	8	22,6	5,2%
GrS Walle		132	8	16,5	3,8%
GrS Wallinghausen		153	8	19,1	4,4%
GrS Wiesens		69	4	17,3	2,0%
FWS Ostfriesland		65	4	16,3	1,9%
G(Ob)S Baltrum		11	2	5,5	0,3%
GrS Dornum		146	8	18,3	4,2%
GrS Holtrop		123	8	15,4	3,6%
GrS Mittegrobefehn		90	6	15,0	2,6%
GrS Spetzerfehn		125	8	15,6	3,6%
GrS Strackholt		127	8	15,9	3,7%
GrS Frya Fresena Großheide		222	11	20,2	6,4%
GrS Wald Berumerfehn Großheide		105	6	17,5	3,0%
Freie Schule Ostfriesland Großheide		26	3	8,7	0,8%
GrS Hinte		137	8	17,1	4,0%
GrS Loppersum		150	8	18,8	4,3%
GrS Riepe		120	7	17,1	3,5%
GrS Simonswolde		131	8	16,4	3,8%
GrS Weene		129	8	16,1	3,7%
GrS Westerende-Kirchloog		129	8	16,1	3,7%
<b>Zwischensumme Grundschulen <math>\Sigma</math></b>		<b>3.449</b>	<b>199</b>	<b>17,3</b>	<b>100,0%</b>
					biregio, Bonn

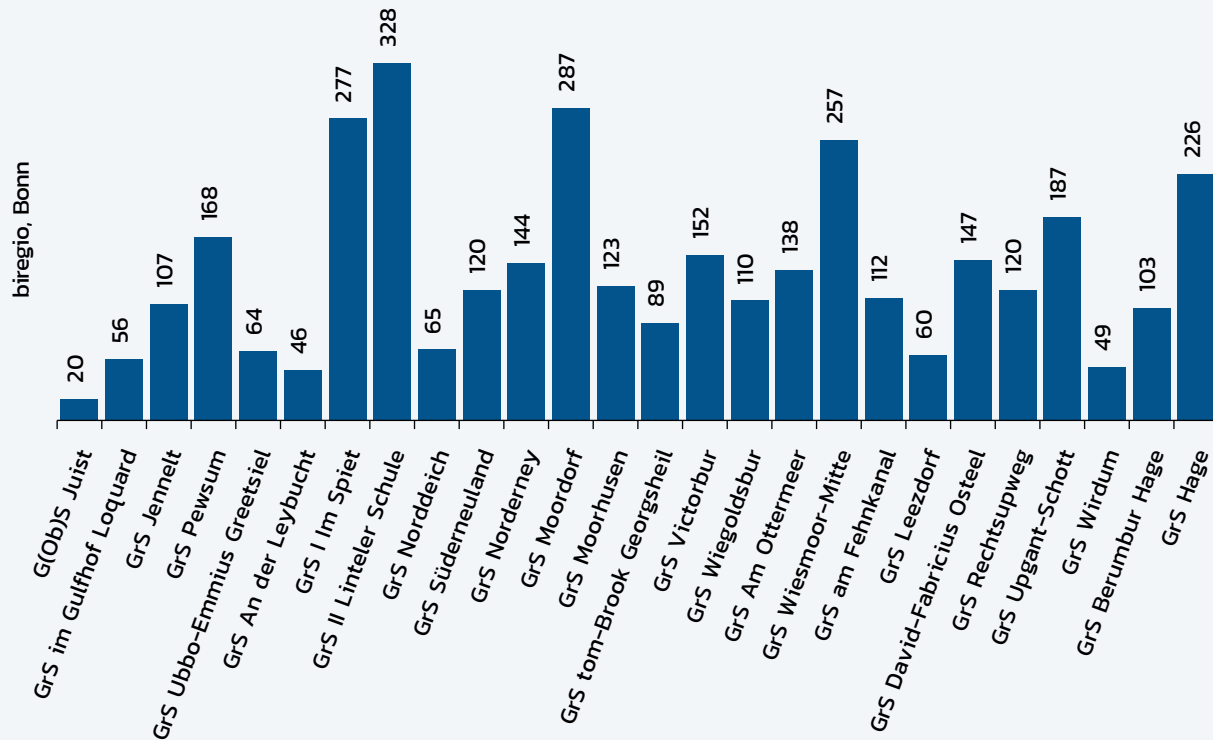
Die Angaben für die Freie Schule Ostfriesland Großheide mussten leider geschätzt werden.

Schülerzahlen im Vergleich: Grundschulen		2			2022/23
Landkreis Aurich					
	Spezifika	SuS	Klassen	Frequenz	Anteil an $\Sigma$
G(Ob)S Juist		20	4	5,0	0,3%
<b>GrS im Gulfhof Loquard</b>		56	4	14,0	0,8%
<b>GrS Jennelt</b>		107	6	17,8	1,5%
<b>GrS Pewsum</b>		168	8	21,0	2,4%
<b>GrS Ubbo-Emmius Greetsiel</b>		64	4	16,0	0,9%
GrS An der Leybucht		46	4	11,5	0,7%
GrS I Im Spiet		277	13	21,3	4,0%
GrS II Linteler Schule		328	16	20,5	4,7%
GrS Norddeich		65	4	16,3	0,9%
GrS Süderneuland		120	7	17,1	1,7%
<b>GrS Norderney</b>		144	8	18,0	2,1%
GrS Moordorf		287	14	20,5	4,1%
GrS Moorhusen		123	8	15,4	1,8%
GrS tom-Brook Georgsheil		89	6	14,8	1,3%
GrS Victorbur		152	8	19,0	2,2%
GrS Wiegoldsbur		110	7	15,7	1,6%
<b>GrS Am Ottermeer</b>		138	8	17,3	2,0%
<b>GrS Wiesmoor-Mitte</b>		257	12	21,4	3,7%
<b>GrS am Fehnkanal</b>		112	7	16,0	1,6%
GrS Leezdorf		60	4	15,0	0,9%
GrS David-Fabrizius Osteel		147	8	18,4	2,1%
GrS Rechtsupweg		120	8	15,0	1,7%
GrS Upgant-Schott		187	8	23,4	2,7%
GrS Wirdum		49	4	12,3	0,7%
GrS Berumbur Hage		103	6	17,2	1,5%
GrS Hage		226	12	18,8	3,2%
<b>Zwischensumme Grundschulen <math>\Sigma</math></b>		<b>3.555</b>	<b>198</b>	18,0	50,8%
<b>Grundschulen <math>\Sigma</math></b>		<b>7.004</b>	<b>397</b>	<b>17,6</b>	<b>100,0%</b>
					biregio, Bonn

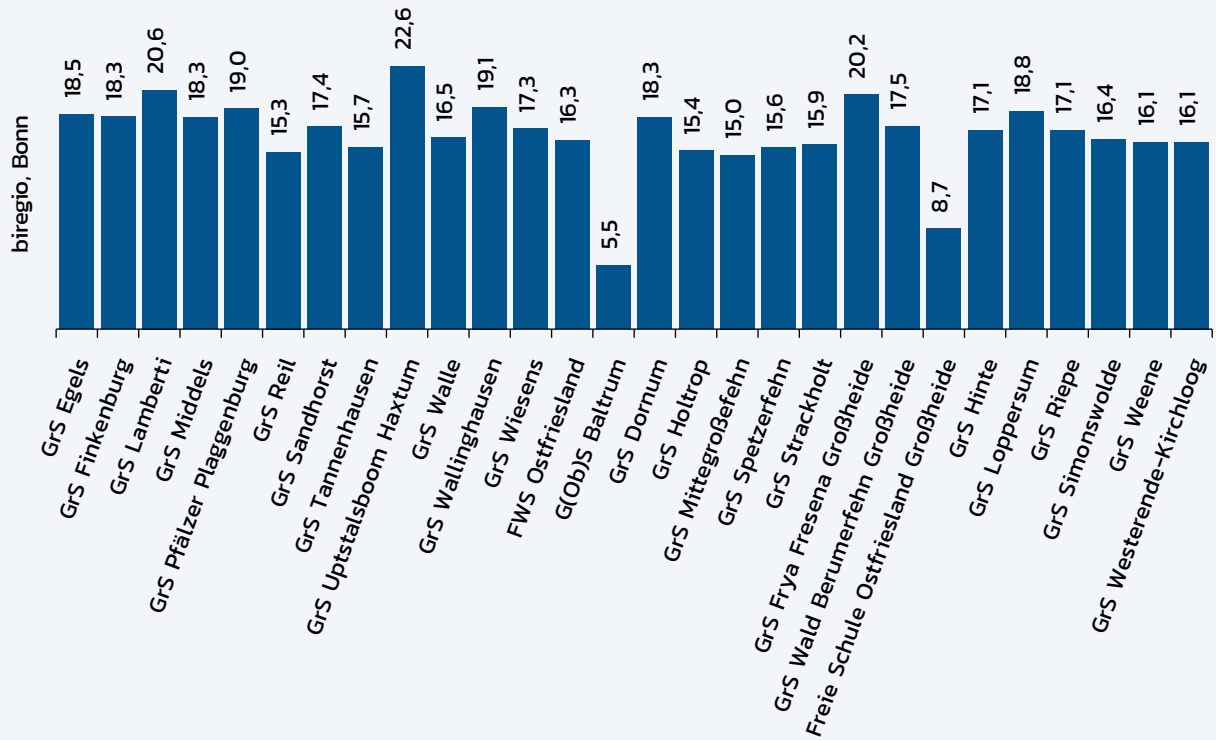
### Schülerzahlen in den Grundschulen, Schuljahr 2022/23 - Landkreis Aurich - Teil 1



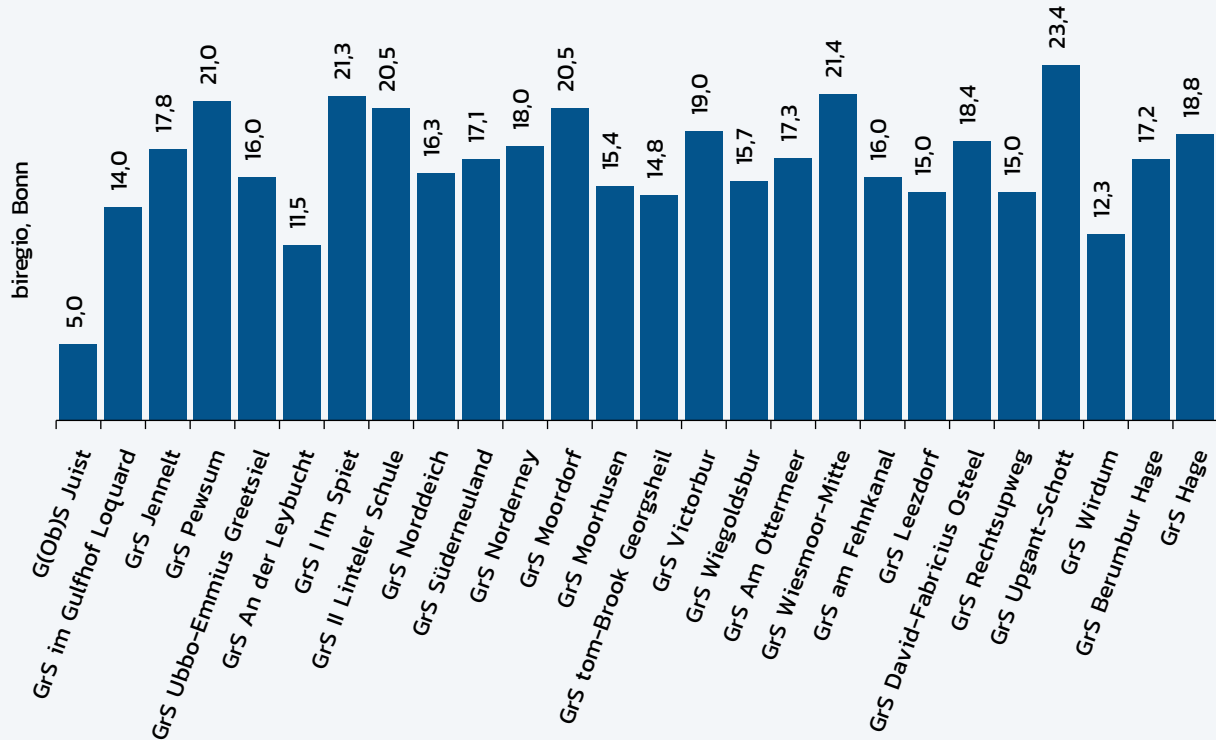
### Schülerzahlen in den Grundschulen, Schuljahr 2022/23 - Landkreis Aurich - Teil 2



### Klassenfrequenzen im Vergleich, Grundschulen, Schuljahr 2022/23 - Landkreis Aurich - Teil 1



### Klassenfrequenzen im Vergleich, Grundschulen, Schuljahr 2022/23 - Landkreis Aurich - Teil 2



Unterteilt man die Primarschulen in dem Landkreis Aurich nach Städten, Einheits- und Samtgemeinden, ergibt sich folgendes Bild: In der Stadt Aurich besuchen rund ein Viertel der gesamten Schülerinnen und Schüler des Landkreises die Grundschulen (24%), gefolgt von der Stadt Norden (12%) sowie Südbrookmerland (11%). Zur detaillierten demografischen Analyse der Städte, Einheits- und Samtgemeinden vgl. das Kapitel 6 Prognose der zukünftigen demografischen Entwicklung, in dem für einzelne Grundschulstandorte/Grundschulregionen die Bevölkerungszusammensetzung dokumentiert wird.

Schülerzahlen im Vergleich	Landkreis Aurich			2022/23
	SuS	Klassen	Frequenz	Anteil an $\Sigma$
Grundschulregionen $\Sigma$	7.004	397	17,6	100,0%
Aurich $\Sigma$	1.678	92	18,2	24,0%
Baltrum $\Sigma$	11	2	5,5	0,2%
Dornum $\Sigma$	146	8	18,3	2,1%
Großefehn $\Sigma$	465	30	15,5	6,6%
Großheide $\Sigma$	353	20	17,7	5,0%
Hinte $\Sigma$	287	16	17,9	4,1%
Ihlow $\Sigma$	509	31	16,4	7,3%
Juist $\Sigma$	20	4	5,0	0,3%
Krummhörn $\Sigma$	395	22	18,0	5,6%
Norden $\Sigma$	836	44	19,0	11,9%
Norderney $\Sigma$	144	8	18,0	2,1%
Südbrookmerland $\Sigma$	761	43	17,7	10,9%
Wiesmoor $\Sigma$	507	27	18,8	7,2%
SG Brookmerland $\Sigma$	563	32	17,6	8,0%
SG Hage $\Sigma$	329	18	18,3	4,7%
				biregio, Bonn

### Sekundarstufe

Die Tabelle ermöglicht einen Überblick über die einzelnen weiterführenden Schulen im Landkreis Aurich. Im Schuljahr 2022/23 besuchen 10.085 Schülerinnen und Schüler die Sekundarstufe I in 452 Regelklassen. Demgegenüber stehen 1.871 Schüler in der Sekundarstufe II (vor Ort Schulformen Gymnasium, Integrierte und Kooperative Gesamtschule, Oberschule, Realschule, Hauptschule und Freie Waldorfschule). Insgesamt werden heute in dem Landkreis Aurich 9.782 Schülerinnen und Schüler in den weiterführenden Schulen beschult.

Dass der Landkreis Aurich sieben konkurrierende Schulformen unterhält, stellt sich als problematisch heraus: Es sind nicht für alle Schulen die ausreichende Zahlen von Schülerinnen und Schülern vorhanden.

Zudem noch unterhalten sieben der dann insgesamt neunzehn Einzelschulen (davon fallen zudem drei kleine Inselschulen kaum ins Gewicht eine gymnasiale Oberstufeneben den drei Beruflichen Schulen mit ihren Beruflichen Gymnasien.

Eine Dokumentation, Analyse sowie prognostizierte Weiterentwicklung der Sekundarstufenschülerzahlen findet sich in dem Kapitel 12 (Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen).

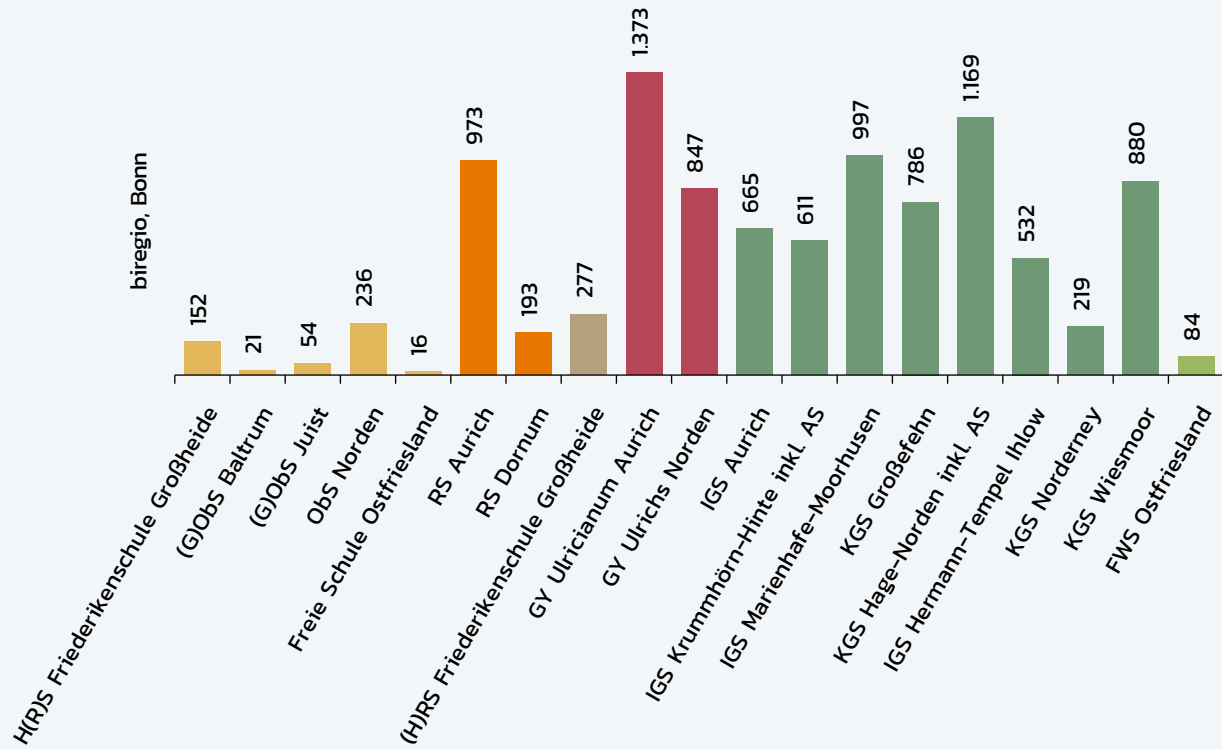


Schülerzahlen im Vergleich: weiterführende Schulen								2022/23	
Landkreis Aurich									
	Spezifika	SuS S I	Klassen	Frequenz	Anteil	SuS S II	Anteil	SuS $\Sigma$	Anteil an $\Sigma$
		Sekundarstufe I				Sekundarstufe II			
H(R)S Friederikenschule Großheide		152	11	13,8	1,5%			152	1,6%
(G)ObS Baltrum		21	3	7,0	0,2%			21	0,2%
(G)ObS Juist		54	6	9,0	0,5%			54	0,6%
ObS Norden		236	13	18,2	2,3%			236	2,4%
Freie Schule Ostfriesland		16	3	5,3	0,2%			16	0,2%
RS Aurich		973	38	25,6	9,6%			973	9,9%
RS Dornum		193	10	19,3	1,9%			193	2,0%
(H)RS Friederikenschule Großheide		277	13	21,3	2,7%			277	2,8%
GY Ulricianum Aurich		1.373	52	26,4	13,6%	587	31,4%	1.960	20,0%
GY Ulrichs Norden		847	31	27,3	8,4%	474	25,3%	1.321	13,5%
IGS Aurich		665	27	24,6	6,6%	270	14,4%	935	9,6%
IGS Krummhörn-Hinte inkl. AS		611	25	24,4	6,1%	110	5,9%	721	7,4%
IGS Marienhafe-Moorhusen		997	39	25,6	9,9%	151	8,1%	1.148	11,7%
KGS Großefehn		786	39	20,2	7,8%		0,0%	786	8,0%
KGS Hage-Norden inkl. AS		1.169	52	22,5	11,6%		0,0%	1.169	12,0%
IGS Hermann-Tempel Ihlow		532	24	22,2	5,3%		0,0%	532	5,4%
KGS Norderney		219	18	12,2	2,2%		0,0%	219	2,2%
KGS Wiesmoor		880	42	21,0	8,7%	262	14,0%	1.142	11,7%
FWS Ostfriesland		84	6	14,0	0,8%	17	0,9%	101	1,0%
Hauptschulen $\Sigma$		152	11	13,8	1,5%		0,0%	152	1,6%
Oberschulen $\Sigma$		327	25	13,1	3,2%		0,0%	327	3,3%
Realschulen $\Sigma$		1.443	61	23,7	14,3%		0,0%	1.443	14,8%
Gymnasien $\Sigma$		2.220	83	26,7	22,0%	1.061	56,7%	3.281	33,5%
Koop. Gesamtschulen oSek II $\Sigma$		2.174	109	19,9	21,6%				
Integr.+Koop. Gesamtschulen m. Sek II $\Sigma$		3.685	157	23,5	36,5%	793	42,4%	4.478	45,8%
Freie Waldorfschule		84	6	14,0	0,8%	17	0,9%	101	1,0%
Weiterführende Schulen $\Sigma$		10.085	452	22,3	100,0%	1.871	100,0%	9.782	100,0%

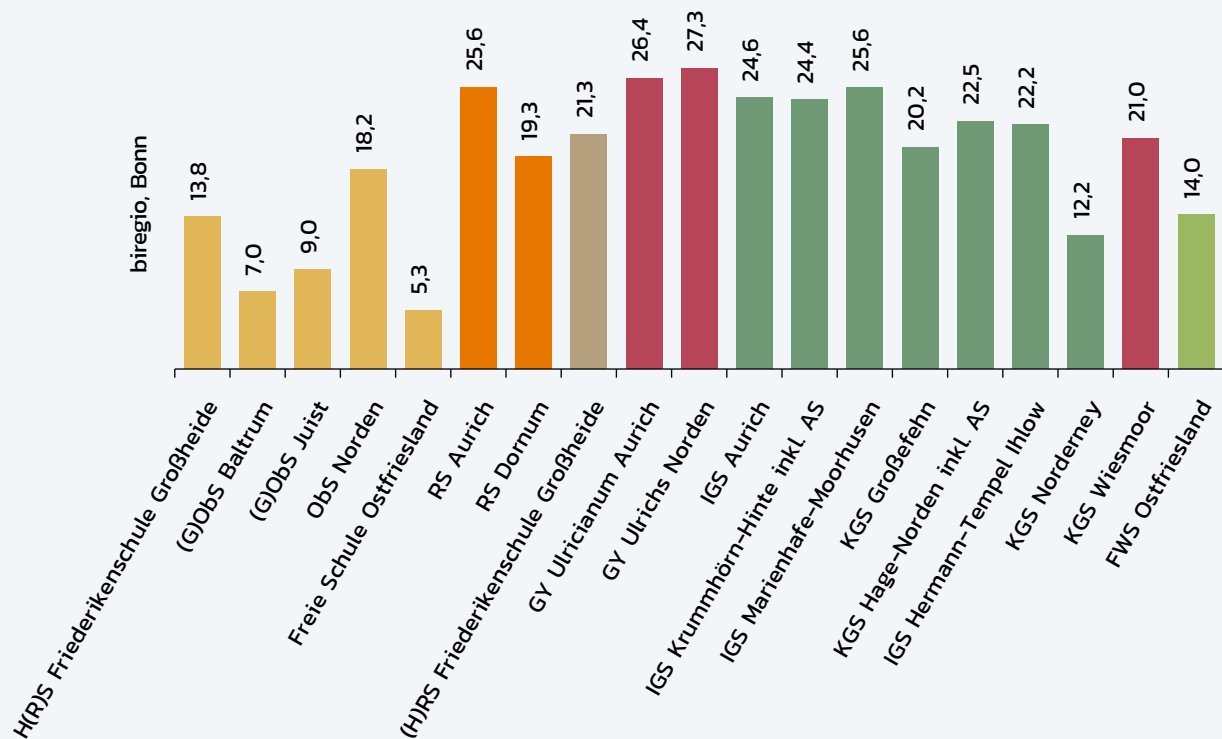
biregio, Bonn

Die Angaben für die (G)ObS Baltrum mussten leider geschätzt werden.

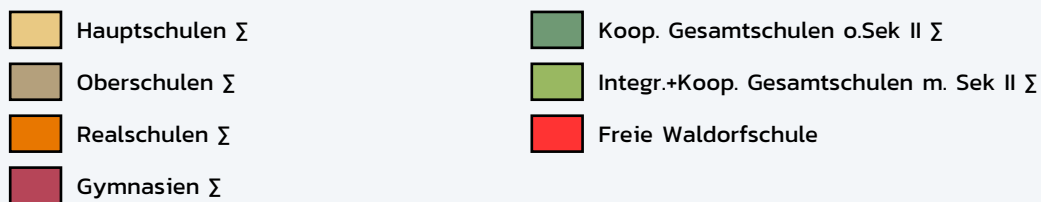
### Schülerzahlen in der Sekundarstufe I im Vergleich, Schuljahr 2022/23 – Landkreis Aurich



### Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I im Vergleich, Schuljahr 2022/23 – Landkreis Aurich



### Schüleranteile an den weiterführenden Schulen, hier Sekundarstufe I, Schuljahr 2022/23 - Landkreis Aurich



### Förderschulen

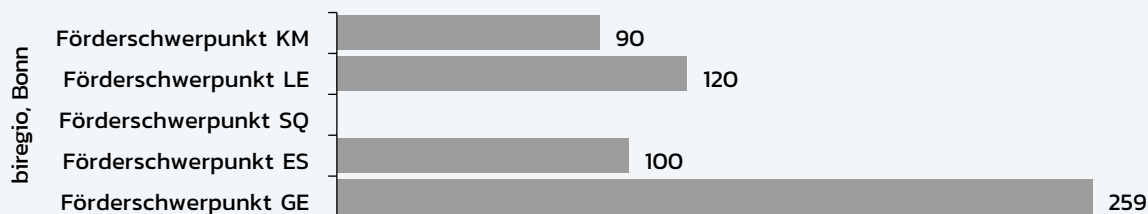
Die Förderschulen im Landkreis Aurich beschulen im Schuljahr 2022/23 insgesamt 569 Schülerinnen und Schüler in 69 Klassen. Der Anteil ihrer Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt GE liegt nun schon bei 46%. Die durchschnittliche Klassenfrequenz liegt mit 8,2 (inklusive Werkstufe usw.) naturgemäß weit unter dem Wert anderer Schulformen. Die Förderschüler machen rund 3,3% aller Schülerinnen und Schüler (der allgemeinbildenden Schulen) des Landkreis Aurich aus.

Schülerzahlen im Vergleich: Förderschulen						2022/23
Landkreis Aurich						
	Spezifika	SuS	Klassen	Frequenz	Anteil an Σ	
Förderschulen Σ		569	69	8,2	100,0%	
Fös Aurich Am Extumer Weg KM		90	12	7,5	15,8%	
Fös Aurich Am Extumer Weg LE		120	9	13,3	21,1%	
Fös Großefehn J.-H.-Leiner ES pr.	pr.	100	15	6,7	17,6%	
Fös Großefehn D.-Fabricius GE		27	5	5,4	4,7%	
Fös Norden Moortief GE		113	12	9,4	19,9%	
Fös Südbrookmerland Moordorf, A.-Lindgren GE		119	16	7,4	20,9%	
Förderschwerpunkt KM		90	12	7,5	15,8%	
Förderschwerpunkt LE		120	53	2,3	21,1%	
Förderschwerpunkt ES		100	15	6,7	17,6%	
Förderschwerpunkt GE		259	33	7,8	45,5%	
						biregio, Bonn

Die Angaben für die Fös Großefehn D.-Fabricius GE sowie die Fös Norden Moortief GE mussten leider geschätzt werden.

Anders als anderenorts sind die Anteile der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund in den Förderschulen mit 7,0% gering (so im Schuljahr 2022/23). Eine detaillierte Dokumentation und Prognose der Förderschullandschaft findet sich im Kapitel 8 (Die zukünftige Entwicklung in der Förderpädagogik).

### Schülerzahlen der Förderschulen nach Förderschwerpunkten, Schuljahr 2022/23 – Landkreis Aurich



### Klassenfrequenzen

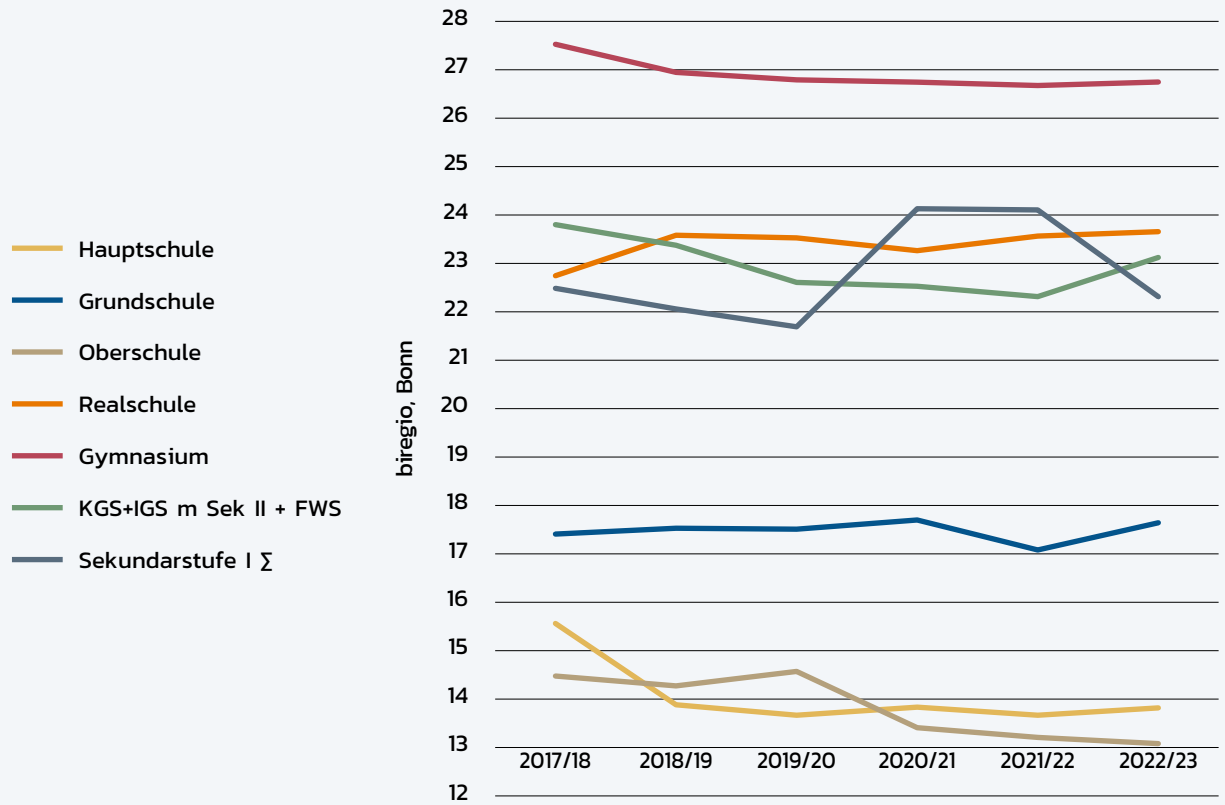
Die Klassenfrequenzen in den Grundschulen und in den weiterführenden Schulen im Landkreis Aurich haben sich in den letzten Schuljahren verändert: Die Grundschulen erreichen derzeit im statistischen Schnitt der Schulen eine mittlere Klassenfrequenz von 17,6. Die Hauptschule arbeitet 2022/23 mit der von 13,8 Schülerinnen und Schülern im Schnitt, die Oberschule mit 13,1. Die Realschule bindet in diesem Schuljahr 23,7 im Schnitt Schülerinnen und Schülern pro Klasse, das Gymnasium weist eine Frequenz von 26,7 auf und die Gesamtschule inkl. Freie Waldorfschule eine von 23,1; die weiterführenden Schulen insgesamt binden 22,3 Schülerinnen und Schülern pro Klasse im laufenden Schuljahr; 23,1 im trendgewichteten Mittel der letzten 6 Jahre.

Wie in kaum einem anderen Kreis in Deutschland differieren die Klassenfrequenzen derart – zwischen 13,1 und 26,7. Ob das Kultusministerium solche Differenzen und einen solchen Einsatz von Lehrerinnen und Lehrern in der Hälfte der Schulformen künftig argumentativ aushalten und mit Blick auf den Lehrstellenmarkt bewältigen kann, ist zu bezweifeln. Die Schließung von Schulen oder die Reduzierung der Formen von konkurrierenden Schulangeboten und damit eine 'Ausdünnung' der schulischen Landschaft wären die Folge.

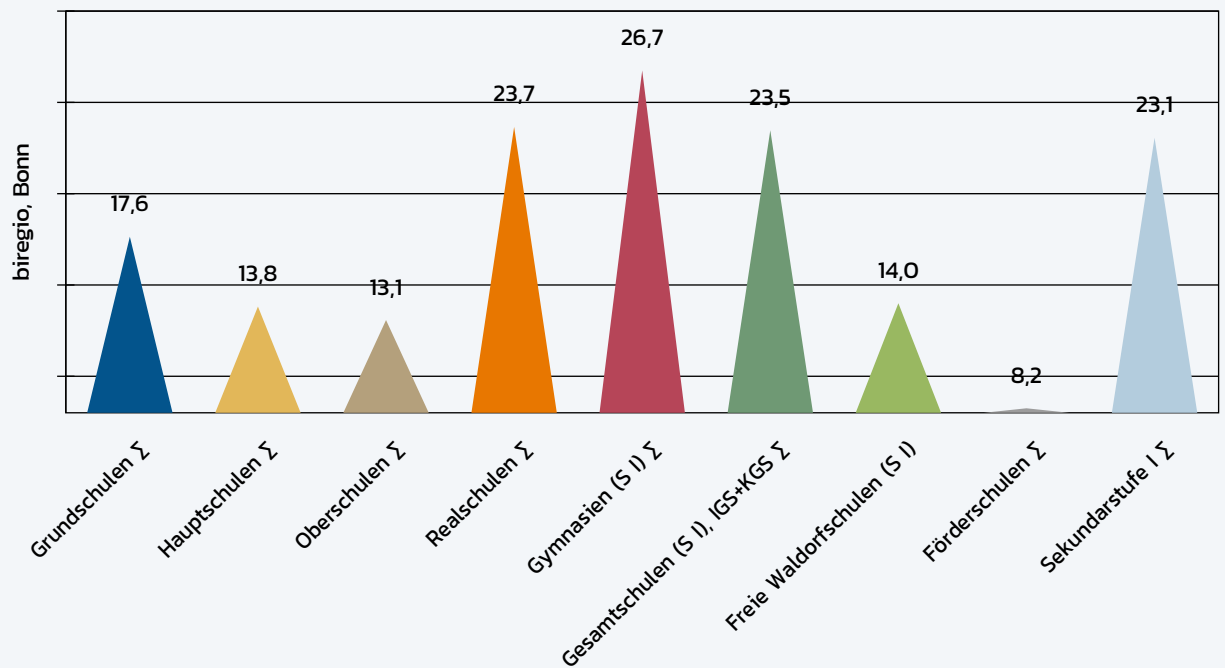
Klassenfrequenzen in den letzten Schuljahren						Landkreis Aurich	
Klassen 1-4 bzw. 5-10	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	Mittel*
Grundschule	17,4	17,5	17,5	17,7	17,1	17,6	17,5
Hauptschule	15,6	13,9	13,7	13,8	13,7	13,8	13,8
Oberschule	14,5	14,3	14,6	13,4	13,2	13,1	13,4
Realschule	22,7	23,6	23,5	23,3	23,6	23,7	23,5
Gymnasium	27,5	26,9	26,8	26,7	26,7	26,7	26,7
KGS ohne Sek II	19,1	18,8	18,4	18,7	19,2	19,9	19,3
KGS+IGS m Sek II + FWS	23,8	23,4	22,6	22,5	22,3	23,1	22,8
Sekundarstufe I $\Sigma$	22,5	22,1	21,7	24,1	24,1	22,3	23,1
*trendgewichtet							

biregio, Bonn

### Bisherige Klassenfrequenzen; Grundschulen u. weiterführende Schulen (Sekundarstufe I), Schuljahr 2022/23 - Landkreis Aurich



### Klassenfrequenzen im Vergleich, Schuljahr 2022/23 - Landkreis Aurich

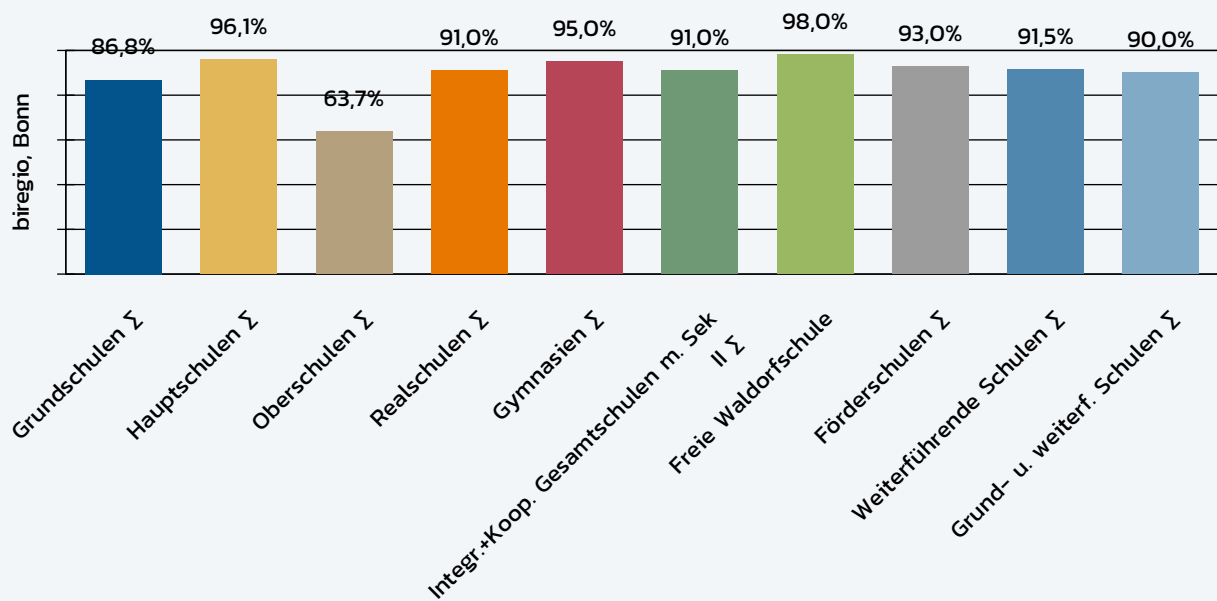




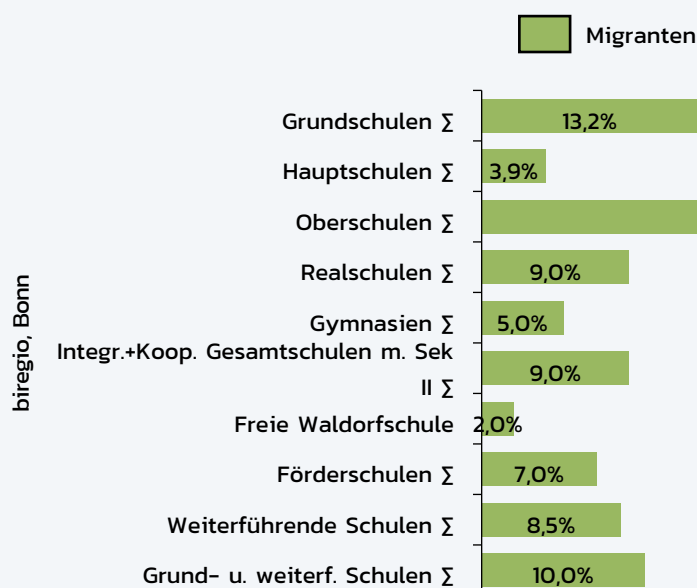
### Anteile der Schülerinnen und Schüler nach Geschlecht und Herkunft

Mit Blick auf die besonderen Schulstrukturen und die Schülerverteilungen werden die Anteile der Schülerinnen und Schüler nach ihrer Herkunft (Deutsche, Ausländer bzw. deutsche Kinder mit Migrationshintergrund) aufgezeigt. Die Daten für die Anteile der Mädchen und Jungen konnten nicht zur Verfügung gestellt werden.

#### Anteile der Schülerinnen und Schüler ohne Migrationshintergrund im Vergleich, Schuljahr 2022/23 – Landkreis Aurich



#### Anteile der nicht deutschen Schülerinnen und Schüler im Vergleich, Schuljahr 2022/23 – Landkreis Aurich



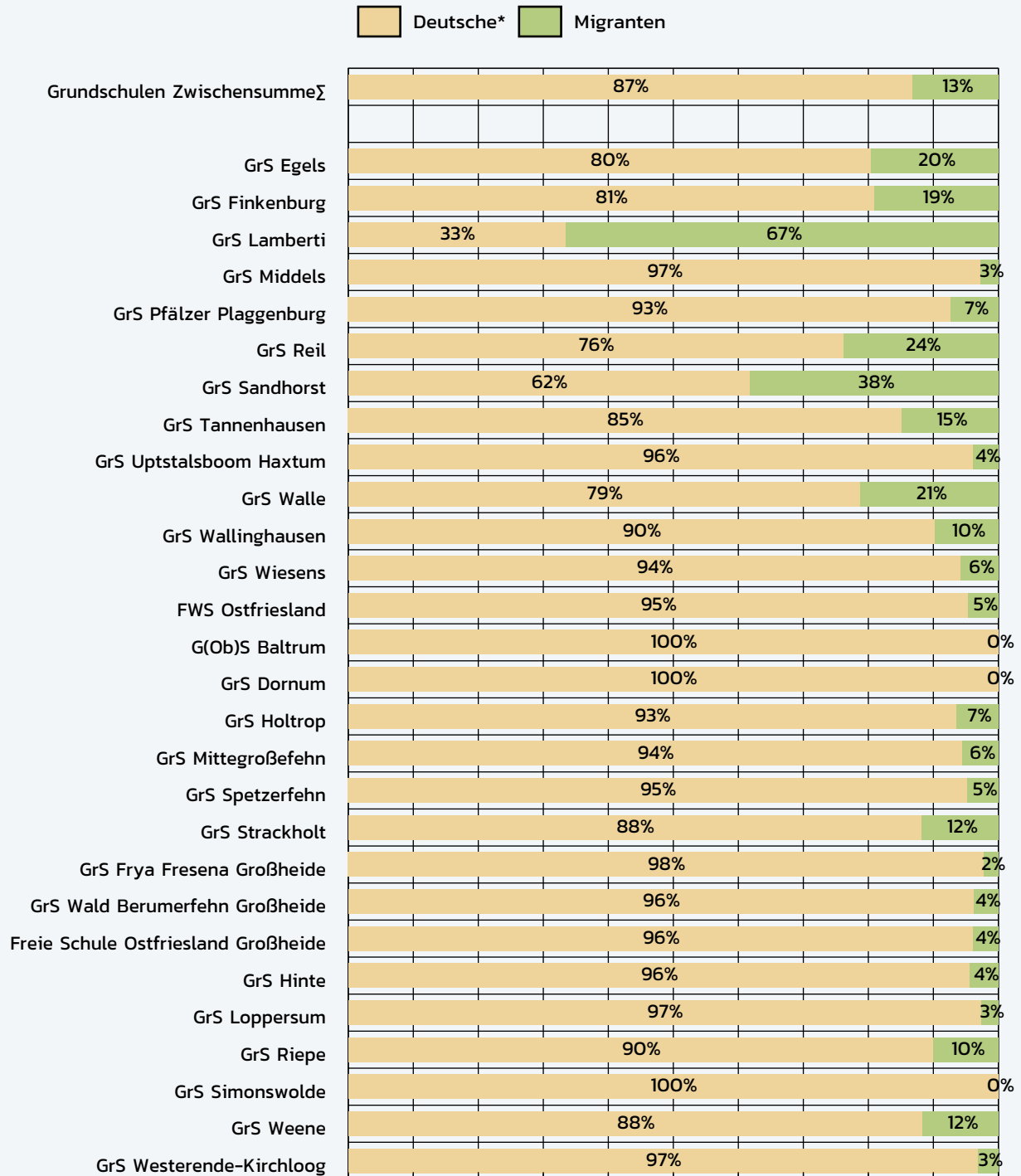
Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen: Grundschulen							2022/23	
Anteile von Deutschen, Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund								
Landkreis Aurich	Teil 1:	Die Jungen- und Mädchenanteile liegen leider nicht vor						
	Jungen	Mädchen	Deutsche*		Migrationshintergrund**		Ausländer	insg.
Grundschulen Zwischensumme			2.994	86,8%	455	13,2%		3.449
GrS Egels			119	80,4%	29	19,6%		148
GrS Finkenburg			148	80,9%	35	19,1%		183
GrS Lamberti			69	33,5%	137	66,5%		206
GrS Middels			71	97,3%	2	2,7%		73
GrS Pfälzer Plaggenburg			88	92,6%	7	7,4%		95
GrS Reil			93	76,2%	29	23,8%		122
GrS Sandhorst			97	61,8%	60	38,2%		157
GrS Tannenhausen			80	85,1%	14	14,9%		94
GrS Uptstalsboom Haxtum			174	96,1%	7	3,9%		181
GrS Walle			104	78,8%	28	21,2%		132
GrS Wallinghausen			138	90,2%	15	9,8%		153
GrS Wiesens			65	94,2%	4	5,8%		69
FWS Ostfriesland			62	95,4%	3	4,6%		65
G(Ob)S Baltrum			11	100,0%				11
GrS Dornum			146	100,0%				146
GrS Holtrop			115	93,5%	8	6,5%		123
GrS Mittegrosbefehn			85	94,4%	5	5,6%		90
GrS Spetzerfehn			119	95,2%	6	4,8%		125
GrS Strackholt			112	88,2%	15	11,8%		127
GrS Frya Fresena Großheide			217	97,7%	5	2,3%		222
GrS Wald Berumerfehn Großheide			101	96,2%	4	3,8%		105
Freie Schule Ostfriesland Großheide			25	96,2%	1	3,8%		26
GrS Hinte			131	95,6%	6	4,4%		137
GrS Loppersum			146	97,3%	4	2,7%		150
GrS Riepe			108	90,0%	12	10,0%		120
GrS Simonswolde			131	100,0%				131
GrS Weene			114	88,4%	15	11,6%		129
GrS Westerende-Kirchloog			125	96,9%	4	3,1%		129
*Deutsche ohne Migrationshintergrund **Deutsche mit Migrationshintergrund								
								biregio, Bonn

Die Angaben für die FWS Ostfriesland und die Freie Schule Ostfriesland Großheide mussten leider geschätzt werden.

Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen: Grundschulen							2022/23	
Anteile von Deutschen, Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund								
Landkreis Aurich	Teil 2	Die Jungen- und Mädchenanteile liegen leider nicht vor						
	Jungen	Mädchen	Deutsche*		Migrationshintergrund**		Ausländer	insg.
Grundschulen $\Sigma$			6132	87,5%	872	12,5%		7004
Grundschulen Zwischensumme $\Sigma$			3.137	88,2%	418	11,8%		3.555
G(Ob)S Juist			14	70,0%	6	30,0%		20
<b>GrS im Gulfhof Loquard</b>			49	87,5%	7	12,5%		56
<b>GrS Jennelt</b>			99	92,5%	8	7,5%		107
<b>GrS Pewsum</b>			158	94,0%	10	6,0%		168
<b>GrS Ubbo-Emmius Greetsiel</b>			53	82,8%	11	17,2%		64
GrS An der Leybucht			43	93,5%	3	6,5%		46
GrS I Im Spiet			209	75,5%	68	24,5%		277
GrS II Linteler Schule			226	68,9%	102	31,1%		328
GrS Norddeich			59	90,8%	6	9,2%		65
GrS Süderneuland			115	95,8%	5	4,2%		120
<b>GrS Norderney</b>			109	75,7%	35	24,3%		144
GrS Moordorf			235	81,9%	52	18,1%		287
GrS Moorhusen			113	91,9%	10	8,1%		123
GrS tom-Brook Georgsheil			80	89,9%	9	10,1%		89
GrS Victorbur			145	95,4%	7	4,6%		152
GrS Wiegoldsbur			106	96,4%	4	3,6%		110
<b>GrS Am Ottermeer</b>			130	94,2%	8	5,8%		138
<b>GrS Wiesmoor-Mitte</b>			245	95,3%	12	4,7%		257
<b>GrS am Fehnkanal</b>			107	95,5%	5	4,5%		112
GrS Leezdorf			57	95,0%	3	5,0%		60
GrS David-Fabricius Osteel			140	95,2%	7	4,8%		147
GrS Rechtsupweg			117	97,5%	3	2,5%		120
GrS Upgant-Schott			161	86,1%	26	13,9%		187
GrS Wirdum			49	100,0%				49
<b>GrS Berumbur Hage</b>			103	100,0%				103
<b>GrS Hage</b>			215	95,1%	11	4,9%		226
*Deutsche ohne Migrationshintergrund **Deutsche mit Migrationshintergrund								
								biregio, Bonn

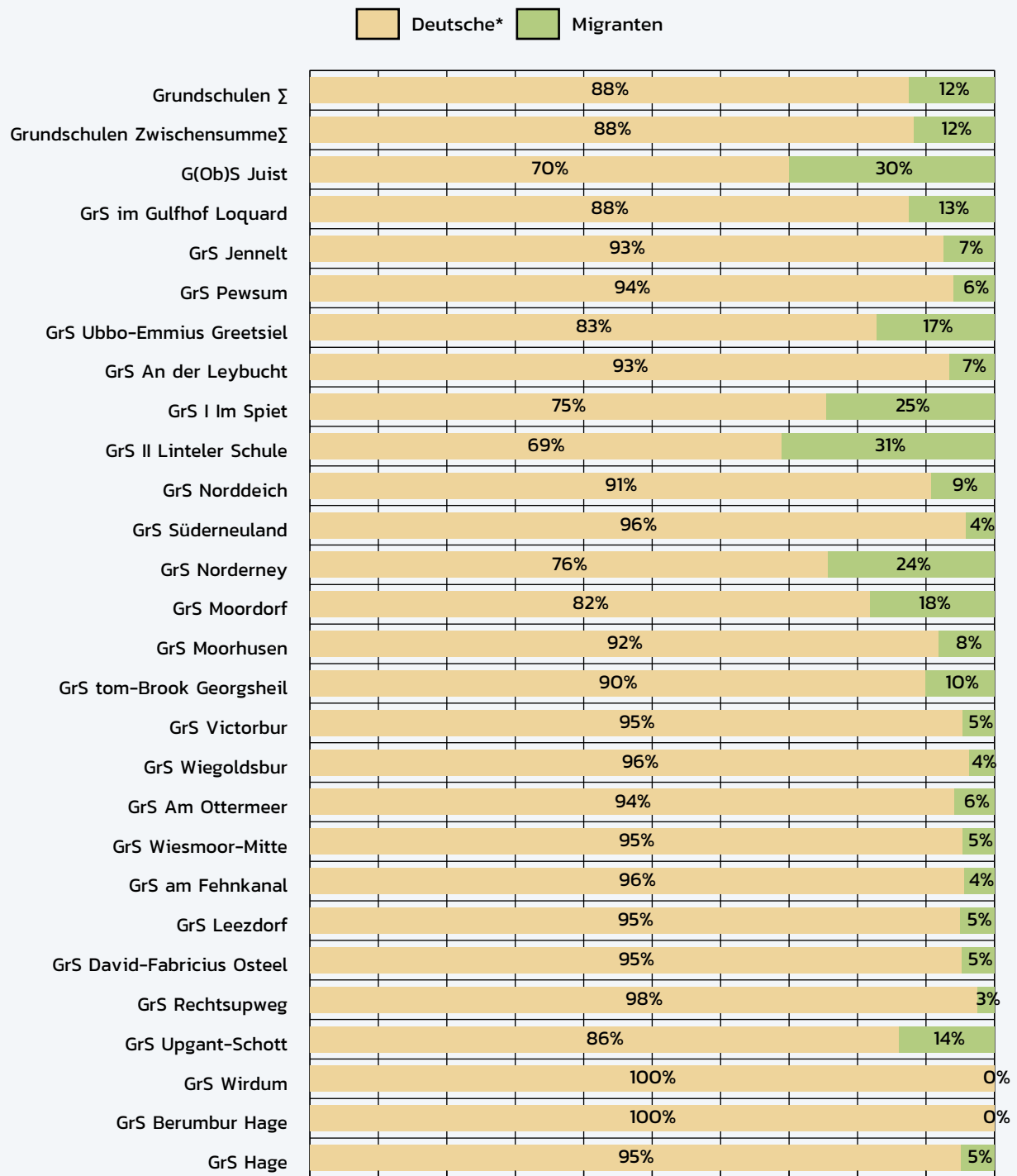
Die Angaben für die GrS Rechtsupweg mussten leider geschätzt werden.

## Anteile der Deutschen, Ausländer und Deutschen mit Migrationshintergrund in den Grundschulen, Schuljahr 2022/23 - Landkreis Aurich - Teil 1



biregio, Bonn

## Anteile der Deutschen, Ausländer und Deutschen mit Migrationshintergrund in den Grundschulen, Schuljahr 2022/23 – Landkreis Aurich – Teil 2



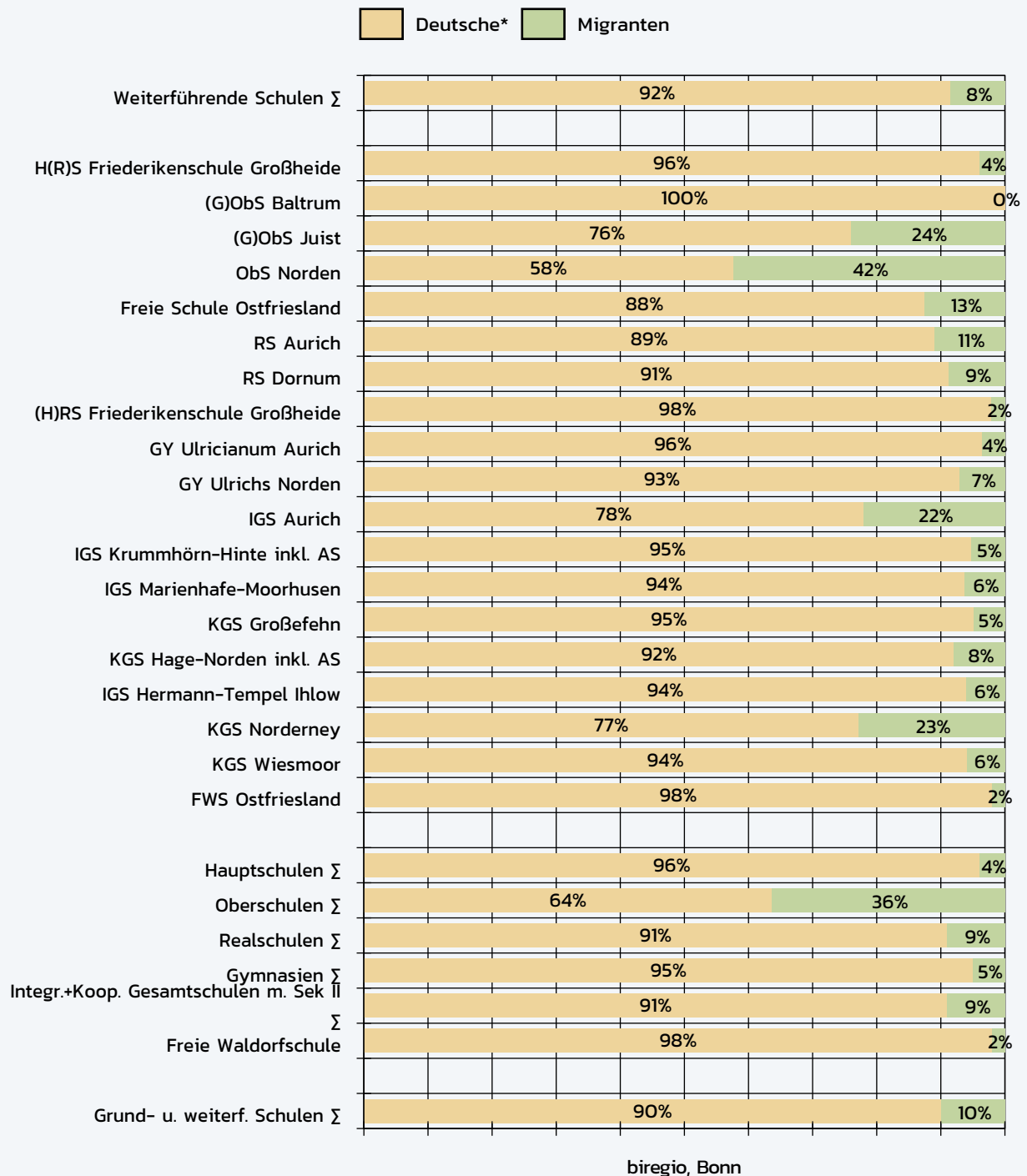
biregio, Bonn



Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen: weiterführende Schulen							2022/23	
Anteile von Deutschen, Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund								
Landkreis Aurich	Die Jungen- und Mädchenanteile liegen leider nicht vor							
	Jungen	Mädchen	Deutsche*		Migrationshintergrund**		Ausländer	insg.
Weiterführende Schulen $\Sigma$			10.941	91,5%	1.015	8,5%		11.956
H(R)S Friederikenschule Großheide			146	96,1%	6	3,9%		152
(G)ObS Baltrum			21	100,0%				21
(G)ObS Juist			41	75,9%	13	24,1%		54
ObS Norden			136	57,6%	100	42,4%		236
Freie Schule Ostfriesland			14	87,5%	2	12,5%		16
RS Aurich			866	89,0%	107	11,0%		973
RS Dornum			176	91,2%	17	8,8%		193
(H)RS Friederikenschule Großheide			271	97,8%	6	2,2%		277
GY Ulricianum Aurich			1.889	96,4%	71	3,6%		1.960
GY Ulrichs Norden			1.228	93,0%	93	7,0%		1.321
IGS Aurich			729	78,0%	206	22,0%		935
IGS Krummhörn-Hinte inkl. AS			683	94,7%	38	5,3%		721
IGS Marienhafe-Moorhusen			1.075	93,6%	73	6,4%		1.148
KGS Großefehn			748	95,2%	38	4,8%		786
KGS Hage-Norden inkl. AS			1.076	92,0%	93	8,0%		1.169
IGS Hermann-Tempel Ihlow			500	94,0%	32	6,0%		532
KGS Norderney			169	77,2%	50	22,8%		219
KGS Wiesmoor			1.074	94,0%	68	6,0%		1.142
FWS Ostfriesland			99	98,0%	2	2,0%		101
Hauptschulen $\Sigma$			146	96,1%	6	3,9%		152
Oberschulen $\Sigma$			198	63,7%	113	36,3%		311
Realschulen $\Sigma$			1.313	91,0%	130	9,0%		1.443
Gymnasien $\Sigma$			3.117	95,0%	164	5,0%		3.281
Integr.+Koop. Gesamtschulen m. Sek II $\Sigma$			6.054	91,0%	598	9,0%		6.652
Freie Waldorfschule			99	98,0%	2	2,0%		101
Grund- u. weiterf. Schulen $\Sigma$			17.073	90,0%	1.887	10,0%		18.960
*Deutsche ohne Migrationshintergrund **Deutsche mit Migrationshintergrund								
							biregio, Bonn	

Die Angaben für die Freie Schule Ostfriesland und die FWS Ostfriesland mussten leider geschätzt werden.

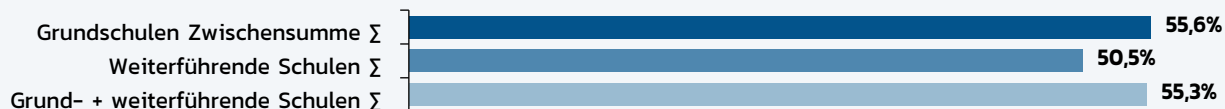
## Anteile der Deutschen, Ausländer und Deutschen mit Migrationshintergrund in den weiterführenden Schulen, Schuljahr 2022/23 - Landkreis Aurich



### Anteile der Schülerinnen und Schüler in den Betreuungsformen

Die Grafiken und Tabellen geben zu erkennen, welche Schulen im Schuljahr 2022/23 Angebote im Rahmen der Betreuung und des Ganztags unterbreiten. In den Grundschulen werden 55,6% aller Schülerinnen und Schüler betreut und in den weiterführenden 50,5%. In den Grund- und weiterführenden Schulen insgesamt sind es 55,3%:

## Anteile der Schülerinnen und Schüler in Betreuungs- oder Ganztagsangeboten, Schuljahr 2022/23 - Landkreis Aurich



biregio, Bonn

Schulen mit Betreuungs-/Ganztagsangeboten: Grundschulen											2022/23
Schülerzahl und Anteile*		Landkreis Aurich									Teil 1
Der Stand der Angaben wird wie vorhanden wiedergegeben											
	SuS insg.	offener Ganztags	gebund. Ganztags	Früh- betr.	flex. Nachmbetr.	Übermit- t.betr.	verl. GrS	Hort, AGs, HA	Betreuung & GT insg.	Anteil an SuS $\Sigma$	
GrS Egels	148	31							31	21,2%	
GrS Finkenburg	183	50				32			82	44,8%	
GrS Lamberti	206	56	83					80	139	67,6%	
GrS Middels	73	15		18			23		56	76,4%	
GrS Pfälzer Plaggenburg	95	25							25	26,3%	
GrS Reil	122	54		21			122		122	100,0%	
GrS Sandhorst	157						25		25	15,9%	
GrS Tannenhäuser	94	32		20		45	37		82	87,0%	
GrS Uptstalsboom Haxtum	181										
GrS Walle	132	10		6		10	81		107	80,8%	
GrS Wallinghausen	153						152		152	99,3%	
GrS Wiesens	69	14					69		69	100,0%	
<b>FWS Ostfriesland</b>	65										
G(Ob)S Baltrum	11						11		11	100,0%	
GrS Dornum	146	29					146		146	100,0%	
GrS Holtrop	123	33		43			40		116	94,6%	
GrS Mittegrobefehn	90	22					27		50	55,1%	
GrS Spetzerfehn	125	32					22		54	43,4%	
GrS Strackholt	127	50		10			127		127	100,0%	
GrS Frya Fresena Großheide	222			82	15	22	222		222	100,0%	
GrS Wald Berumerfehn Großheide	105						20		20	19,0%	
<b>Freie Schule Ostfriesland Großheide</b>	26										
GrS Hinte	137	21					58		79	57,8%	
<b>GrS Loppersum</b>	150										
GrS Riepe	120	15							15	12,8%	
GrS Simonswolde	131	29							29	22,3%	
GrS Weene	129	18		25		38			82	63,4%	
GrS Westerende-Kirchloog	129	19		11	10		38		77	59,7%	
Grundschulen Zwischensumme $\Sigma$	3.449								1.919	55,6%	
GrS Berumerfehn bietet verschiedene Betreuungsmodelle an o.A. der Anzahl.											
GrS Riepe bietet weiterhin verl. GrS, 8-1, 13 Plus und Übermitt.betreuung an.											
GrS Sandhorst bietet verschiedene Betreuungsmodelle an o.A. der Anzahl.											
GrS Walle bietet auch noch 13 Plus an (Mo-Do 15 Kinder, Fr 20) unter verl. GrS addiert.											
GrS Westerende-Kirchloog bietet zusätzlich Betreuung von 12.30 bis 13 an, erfasst unter Übermitttag.											
Offensichtliche Doppelnennungen bei der Datenaufnahme herausgenommen. * bei unterschiedlichen Belegungen pro Tag im Mittel											

biregio, Bonn

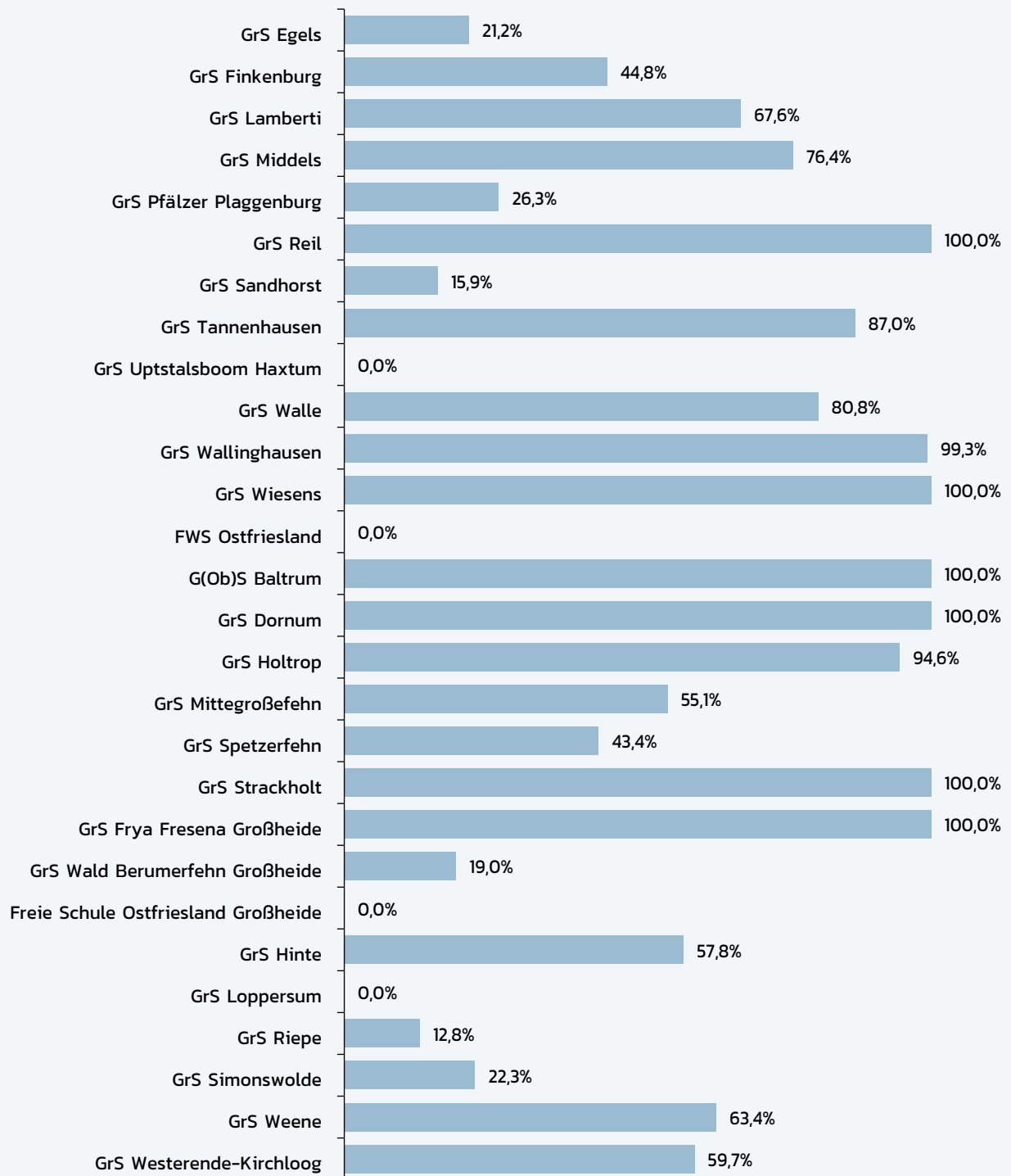
Die Angaben für die GrS Sandhorst, die FWS Ostfriesland, die Freie Schule Ostfriesland Großheide und die GrS Loppersum mussten leider geschätzt werden.

Schulen mit Betreuungs-/Ganztagsangeboten: Grundschulen										2022/23
Schülerzahl und Anteile		Landkreis Aurich								Teil 2
Der Stand der Angaben wird wie vorhanden wiedergegeben										
	SuS insg.	offener Ganztag	gebund. Ganztag	Früh- betr.	flex. Nachm.betr.	Übermit- t.betr.	verl. GrS	Hort, AGs, HA	Betreuung & GT insg.	Anteil an SuS $\Sigma$
G(Ob)S Juist	20						13		13	66,3%
<b>GrS im Gulfhof Loquard</b>	56							22	22	39,7%
<b>GrS Jennelt</b>	107	44					22		66	62,0%
<b>GrS Pewsum</b>	168	77					168		168	100,0%
<b>GrS Ubbo-Emmius Greetsiel</b>	64						18		18	28,1%
GrS An der Leybucht	46						8		8	17,4%
GrS I im Spiet	277	63		36		46		19	163	58,9%
GrS II Linteler Schule	328	83		31			115		229	69,8%
GrS Norddeich	65						20		20	30,8%
GrS Süderneuland	120	26		19			58		103	85,8%
<b>GrS Norderney</b>	144	89					128		128	88,9%
GrS Moordorf	287						123		123	42,9%
GrS Moorhusen	123	53					123		123	100,0%
GrS tom-Brook Georgsheil	89	27					45		72	80,6%
GrS Victorbur	152	23		29			78		131	86,1%
GrS Wiegoldsbur	110						40		40	36,4%
<b>GrS Am Ottermeer</b>	138	47				14	138		138	100,0%
<b>GrS Wiesmoor-Mitte</b>	257	91					73		164	64,0%
<b>GrS am Fehnkanal</b>	112						40		40	35,7%
GrS Leezdorf	60			6					6	10,0%
GrS David-Fabricius Osteel	147	22		11			147	22	147	100,0%
GrS Rechtsweg	120						40		40	33,3%
GrS Upgant-Schott	187						187		187	100,0%
GrS Wirdum	49						18	16	34	70,1%
<b>GrS Berumbur Hage</b>	103	37					103		103	100,0%
<b>GrS Hage</b>	226	72					82		153	67,8%
Grundschulen Zwischensumme $\Sigma$	3.555								2.440	68,6%
Grundschulen $\Sigma$	7.004								4.359	62,2%
GrS im Gulfhof Loquard bietet Hausaufgabenbetreuung und AGs an. GrS An der Leybucht mit verlässlicher Grundschule an o.A. der Anzahl.										
GrS Moordorf bietet bietet verschiedene Betreuungsmodelle an o.A. der Anzahl. GrS I im Spiet bietet eine Hortbetreuung an.										
GrS Wiegoldsbur bietet bietet verschiedene Betreuungsmodelle an o.A. der Anzahl. GrS Wirdum bietet AGs an.										
GrS am Fehnkanal bietet bietet verschiedene Betreuungsmodelle an o.A. der Anzahl.										
GrS Leezdorf bietet bietet verschiedene Betreuungsmodelle an o.A. der Anzahl.										
GrS I im Spiet bietet eine Hausaufgabenbetreuung an.										
GrS Upgant-Schott bietet bietet verschiedene Betreuungsmodelle an.										
* bei unterschiedlichen Belegungen pro Tag im Mittel										
Offensichtliche Doppelnennungen wurden bei der Datenaufnahme herausgenommen.										

biregio, Bonn

Die Angaben für die GrS Ubbo-Emmius Greetsiel, die GrS Moordorf, die GrS Wiegoldsbur, die GrS Am Ottermeer, die GrS Leezdorf, die GrS am Fehnkanal und die GrS Upgant-Schott mussten leider geschätzt werden.

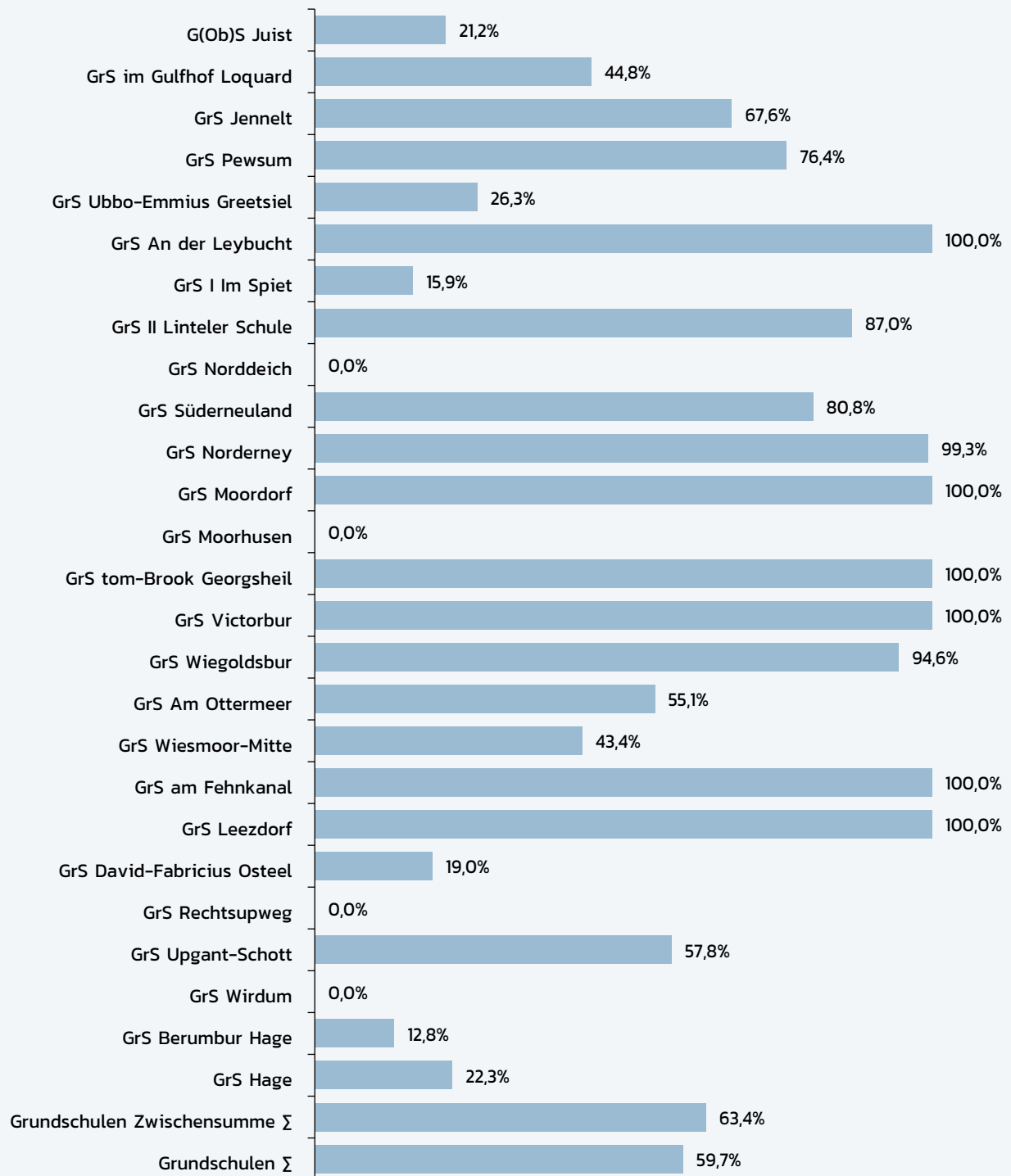
### Anteile der Schülerinnen und Schüler in Betreuungs- oder Ganztagsangeboten: Grundschulen, Schuljahr 2022/23 - Landkreis Aurich - Teil 1



biregio, Bonn



## Anteile der Schülerinnen und Schüler in Betreuungs- oder Ganztagsangeboten: Grundschulen, Schuljahr 2022/23 - Landkreis Aurich - Teil 2

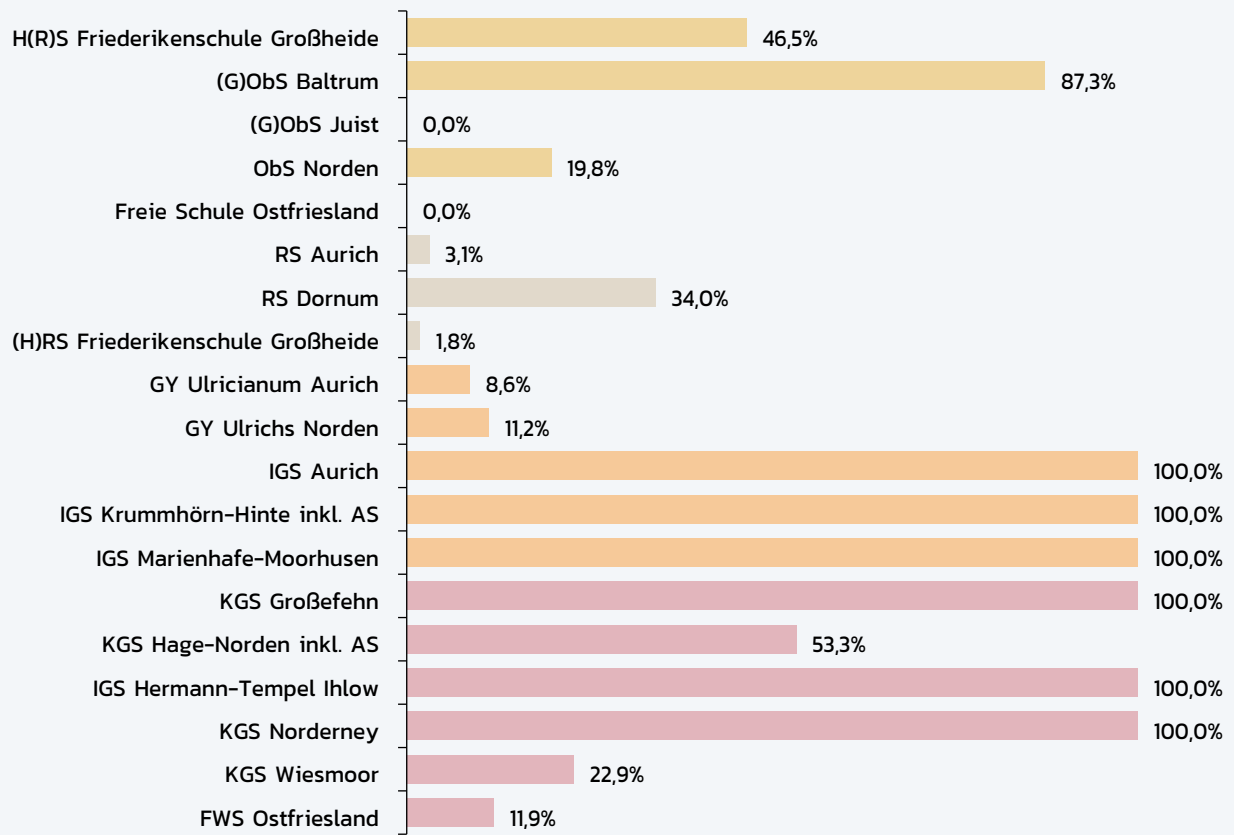


biregio, Bonn

Schulen mit Betreuungs-/Ganztagsangeboten: weiterführende Schulen										2022/23
Schülerinnen und Schüler und Anteile (Sekundarstufe I)										
Landkreis Aurich										
Der Stand der Angaben wird wie vorhanden wiedergegeben										
	SuS insg.	offener Ganztag	teil-/ gebund. Ganztag	Früh- betr.	flex. Nachm.betr.	Übermit- t.betr.	verl. GrS	Hort, AGs, HA	Betreuung & GT insg.	Anteil an SuS $\Sigma$
H(R)S Friederikenschule Großheide	152	30						41	71	46,5%
(G)ObS Baltrum	21		18						18	87,3%
(G)ObS Juist	54									
ObS Norden	236	47							47	19,8%
Freie Schule Ostfriesland	16									
RS Aurich	973	30							30	3,1%
RS Dornum	193	66							66	34,0%
(H)RS Friederikenschule Großheide	277					5			5	1,8%
GY Ulricianum Aurich	1.373							118	118	8,6%
GY Ulrichs Norden	847	26						69	95	11,2%
IGS Aurich	665		665						665	100,0%
IGS Krummhörn-Hinte inkl. AS	611		611						611	100,0%
IGS Marienhafte-Moorhusen	997		997					46	997	100,0%
KGS Großefehn	786		786						786	100,0%
KGS Hage-Norden inkl. AS	1.169		592					31	623	53,3%
IGS Hermann-Tempel Ihlow	532		532						532	100,0%
KGS Norderney	219		219					74	219	100,0%
KGS Wiesmoor	880	201							201	22,9%
FWS Ostfriesland	84						10		10	11,9%
<b>Weiterführende Schulen <math>\Sigma</math></b>	<b>10.085</b>	<b>400</b>				<b>5</b>	<b>10</b>	<b>379</b>	<b>5.094</b>	<b>50,5%</b>
Hauptschulen $\Sigma$	152	30				0	0	41	71	46,5%
Oberschulen $\Sigma$	327	47				0	0	0	65	19,9%
Realschulen $\Sigma$	1.443	96				5	0	0	101	7,0%
Gymnasien (S I) $\Sigma$	2.220	26				0	0	188	214	9,6%
Gesamtschulen (S I), IGS+KGS $\Sigma$	5.859	0				0	0	151	4.433	75,7%
Freie Waldorfschule (S I)	84	0				0	10	0	10	11,9%
<b>Grund- + weiterführende Schulen <math>\Sigma</math></b>	<b>17.089</b>								<b>9.453</b>	<b>55,3%</b>
HRS Friederikenschule Großheide bietet offenen Ganztag und AGs an. Eine Unterscheidung zwischen HS und RS nicht vorhanden.										
GY Ulricianum bietet HA-Betreuung und AGs an, zudem gibt es Mo und Do Nachmittagsunterricht.										
GY Ulrich bietet HA-Betreuung und AGs an. IGS Krummhörn teilgebundener GT an zwei Tagen in der Woche.										
IGS Ihlow und KGS Norderney bieten einen teilgebundenen GT an. IGS Marienhafte teilgebundener GT an zwei Tagen in der Woche, zusätzlich AGs.										
biregio, Bonn										

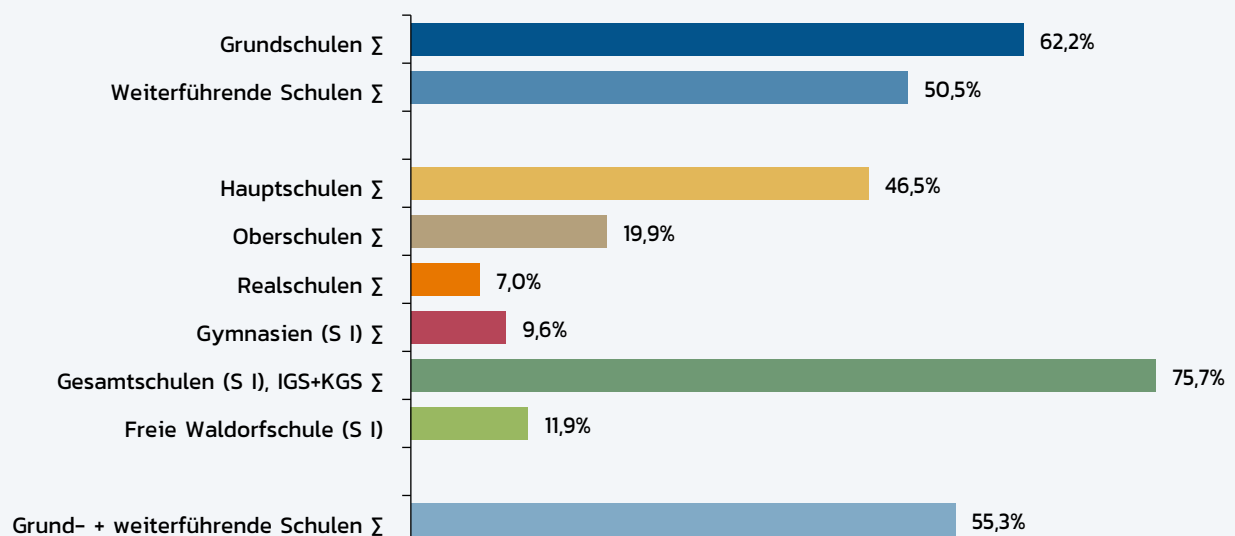
Die Angaben für die H(R)S Friederikenschule Großheide, die (H)RS Friederikenschule Großheide und die FWS Ostfriesland mussten leider geschätzt werden.

### Anteile der Schülerinnen und Schüler in Betreuungs- oder Ganztagsangeboten in den weiterführenden Schulen, Schuljahr 2022/23 - Landkreis Aurich



biregio, Bonn

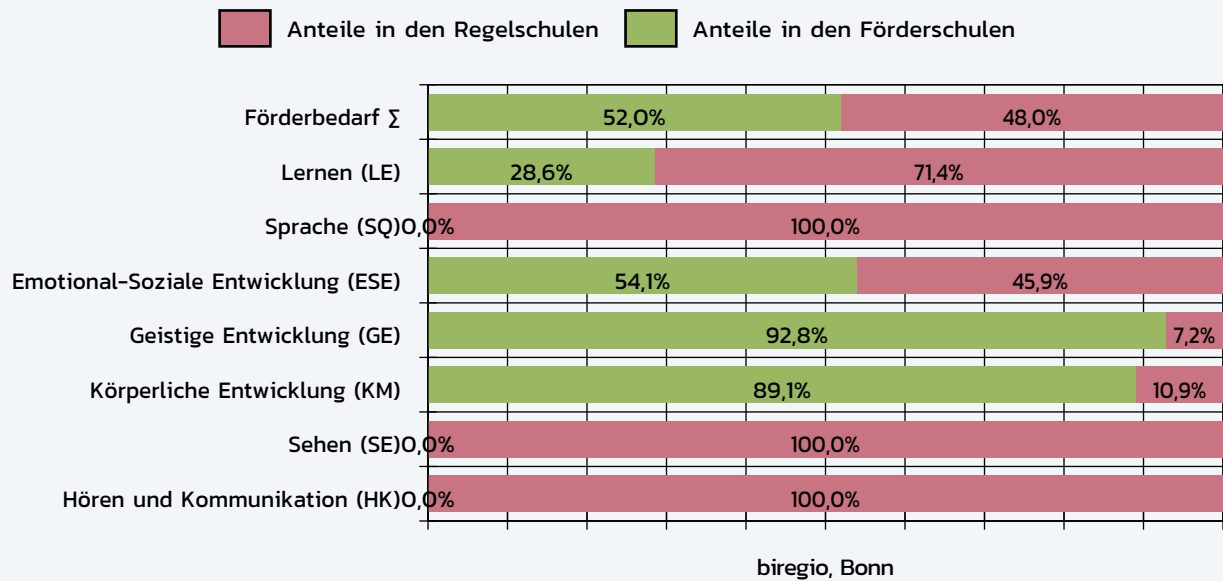
### Anteile der Schülerinnen und Schüler in Betreuungs- oder Ganztagsangeboten, Schuljahr 2022/23 - Landkreis Aurich



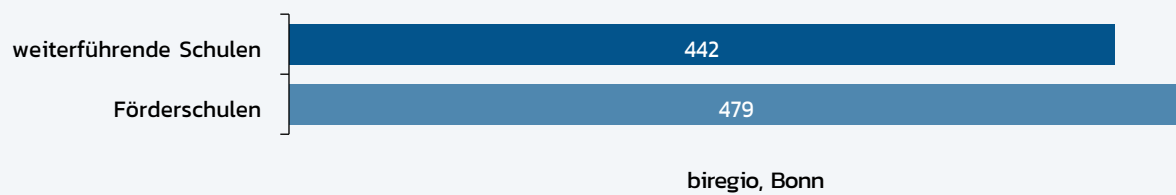
biregio, Bonn



### Anteile der Förderschülerinnen und -schüler in den beiden Systemen, Schuljahr 2022/23 - Landkreis Aurich



### Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf in Grund-, weiterführenden und Förderschulen, Schuljahr 2022/23 - Landkreis Aurich



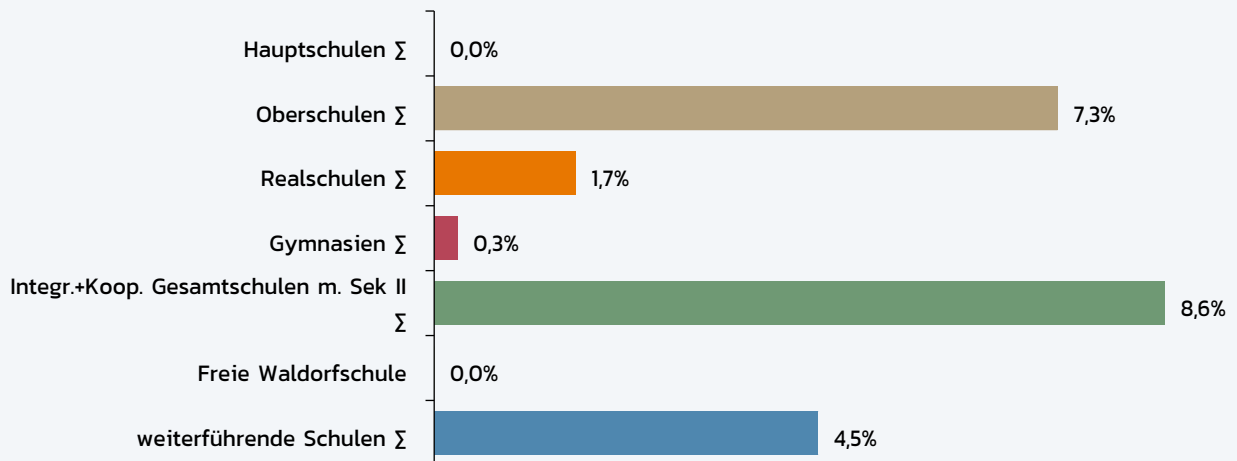
In der Schulform Hauptschule haben 0,0% der Schülerinnen und Schüler einen anerkannten Förderbedarf, in der Oberschule 7,3%, in der Realschule 1,7%, im Gymnasium 0,3%, in der Gesamtschule 8,6% und in der Freien Waldorfschule 0,0%.



Inklusiv beschulte Schülerinnen und Schüler											2022/23
in den weiterführenden Schulformen											Landkreis Aurich
Der Stand der Angaben wird wie vorhanden wiedergegeben											
	SuS $\Sigma$	Förderbedarf $\Sigma$	Lernen (LE)	Sprache (SQ)	Emotional- Soziale Entwicklung (ESE)	Geistige Entwicklung (GE)	Körperliche Entwicklung (KM)	Sehen (SE)	Hören und Kommunikation (HK)	Sonstige	Anteil $\Sigma$
Hauptschulen $\Sigma$	152										
Anteile an Inklusion $\Sigma$											
Oberschulen $\Sigma$	327	24	20		4						7,3%
Anteile an Inklusion $\Sigma$			83,3%		16,7%						
Realschulen $\Sigma$	1.443	24	9	2	9		3		1		1,7%
Anteile an Inklusion $\Sigma$			37,5%	8,3%	37,5%		12,5%		4,2%		
Gymnasien $\Sigma$	3.281	9			5			1	3		0,3%
Anteile an Inklusion $\Sigma$					55,6%			11,1%	33,3%		
Integr.+Koop. Gesamtschule	4.478	385	271	7	67	20	8	2	10		8,6%
Anteile an Inklusion $\Sigma$			70,4%	1,8%	17,4%	5,2%	2,1%	0,5%	2,6%		
Freie Waldorfschule	101										
Anteile an Inklusion $\Sigma$											
weiterführende Schulen $\Sigma$	9.782	442	300	9	85	20	11	3	14		4,5%
Anteile an Inklusion $\Sigma$			67,9%	2,0%	19,2%	4,5%	2,5%	0,7%	3,2%	0,0%	

biregio, Bonn

### Anteile der in den Regelschulen inklusiv beschulten Kinder, Schuljahr 2022/23 - Landkreis Aurich

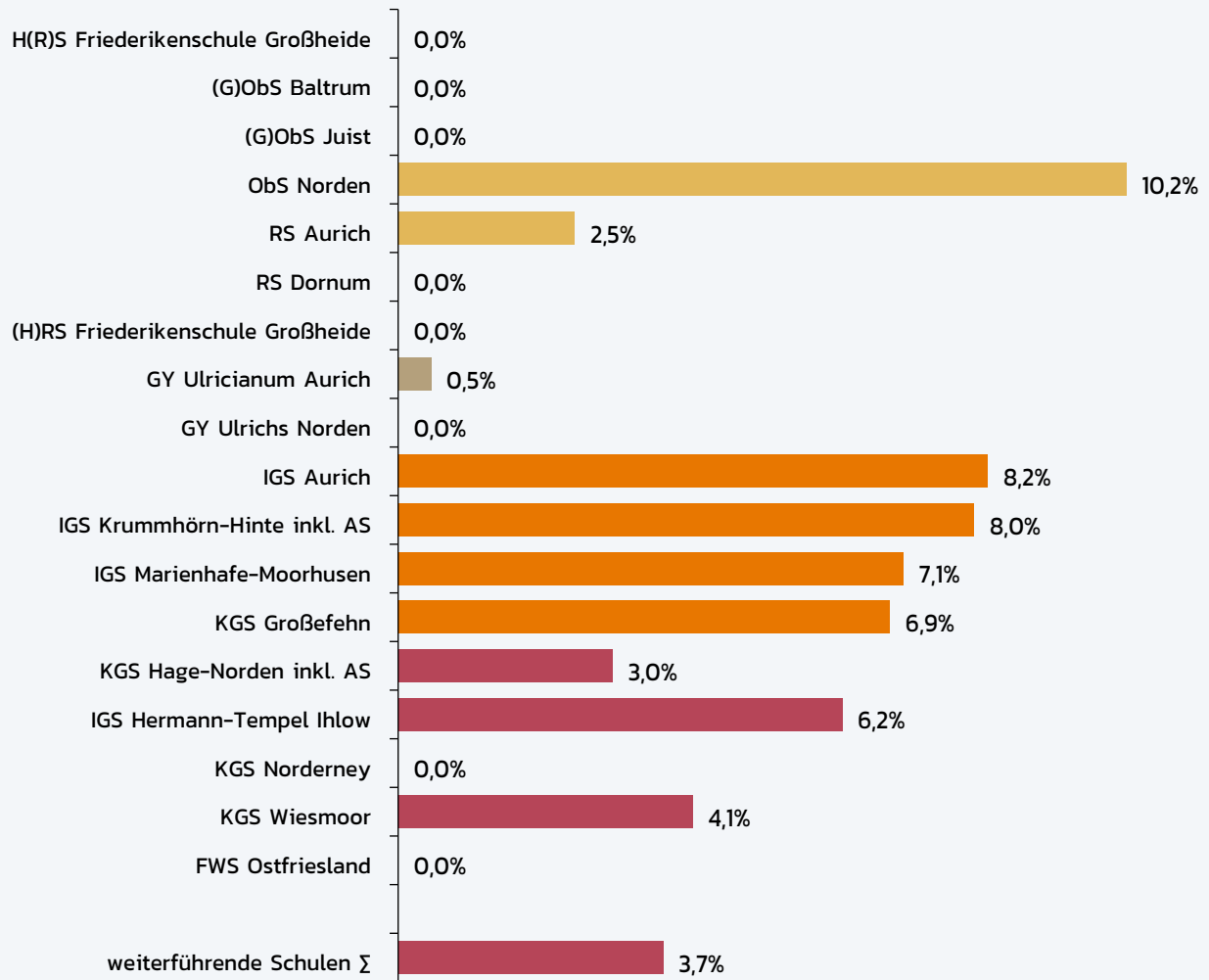


biregio, Bonn

Inklusiv beschulte Schüler in den Regelschulen:											2022/23
weiterführende Schulen											Landkreis Aurich
Der Stand der Angaben wird wie vorhanden wiedergegeben											
	SuS $\Sigma$	Förderbedarf $\Sigma$	Anteil Förderbedarf $\Sigma$	Lernen (LE)	Sprache (SQ)	Emotional- Soziale Entwickl. (ESE)	Geistige Entwickl. (GE)	Körperliche Entwickl. (KM)	Sehen (SE)	Hören und Kommunikation (HK)	Sonstige
H(R)S Friederikenschule Großhe	152	0	0,0%								
(G)ObS Baltrum	21	0	0,0%								
(G)ObS Juist	54	0	0,0%								
ObS Norden	236	24	10,2%	20		4					
RS Aurich	973	24	2,5%	9	2	9		3		1	
RS Dornum	193	0	0,0%								
(H)RS Friederikenschule Großhe	277	0	0,0%								
GY Ulricianum Aurich	1.960	9	0,5%			5			1	3	
GY Ulrichs Norden	1.321	0	0,0%								
IGS Aurich	935	77	8,2%	61		8	4				4
IGS Krummhörn-Hinte inkl. AS	721	58	8,0%	45	1	2	9		1		
IGS Marienhafe-Moorhusen	1.148	81	7,1%	59	4	11	4	3			
KGS Großefehn	786	54	6,9%	21	1	25		3			4
KGS Hage-Norden inkl. AS	1.169	35	3,0%	25		5	3	1			1
IGS Hermann-Tempel Ihlow	532	33	6,2%	27		5		1			
KGS Norderney	219	0	0,0%								
KGS Wiesmoor	1.142	47	4,1%	33	1	11			1	1	
FWS Ostfriesland	101	0	0,0%								
weiterführende Schulen $\Sigma$	11.940	442	3,7%	300	9	85	20	11	3	14	
Anteil an Inklusion $\Sigma$				67,9%	2,0%	19,2%	4,5%	2,5%	0,7%	3,2%	
Hauptschulen $\Sigma$	152	0	0,0%	0	0	0	0	0	0	0	0
Oberschulen $\Sigma$	311	24	7,7%	20	0	4	0	0	0	0	0
Realschulen $\Sigma$	1.443	24	1,7%	9	2	9	0	3	0	1	
Gymnasien $\Sigma$	3.281	9	0,3%	0	0	5	0	0	1	3	
Integr.+Koop. Gesamtschulen m.	6.652	385	5,8%	271	7	67	20	8	2	10	
Freie Waldorfschule	101	0	0,0%	0	0	0	0	0	0	0	0
keine Angabe											

biregio, Bonn

### Anteile der in den Regelschulen inklusiv beschulten Kinder: weiterführende Schulen, Schuljahr 2022/23 - Landkreis Aurich



biregio, Bonn



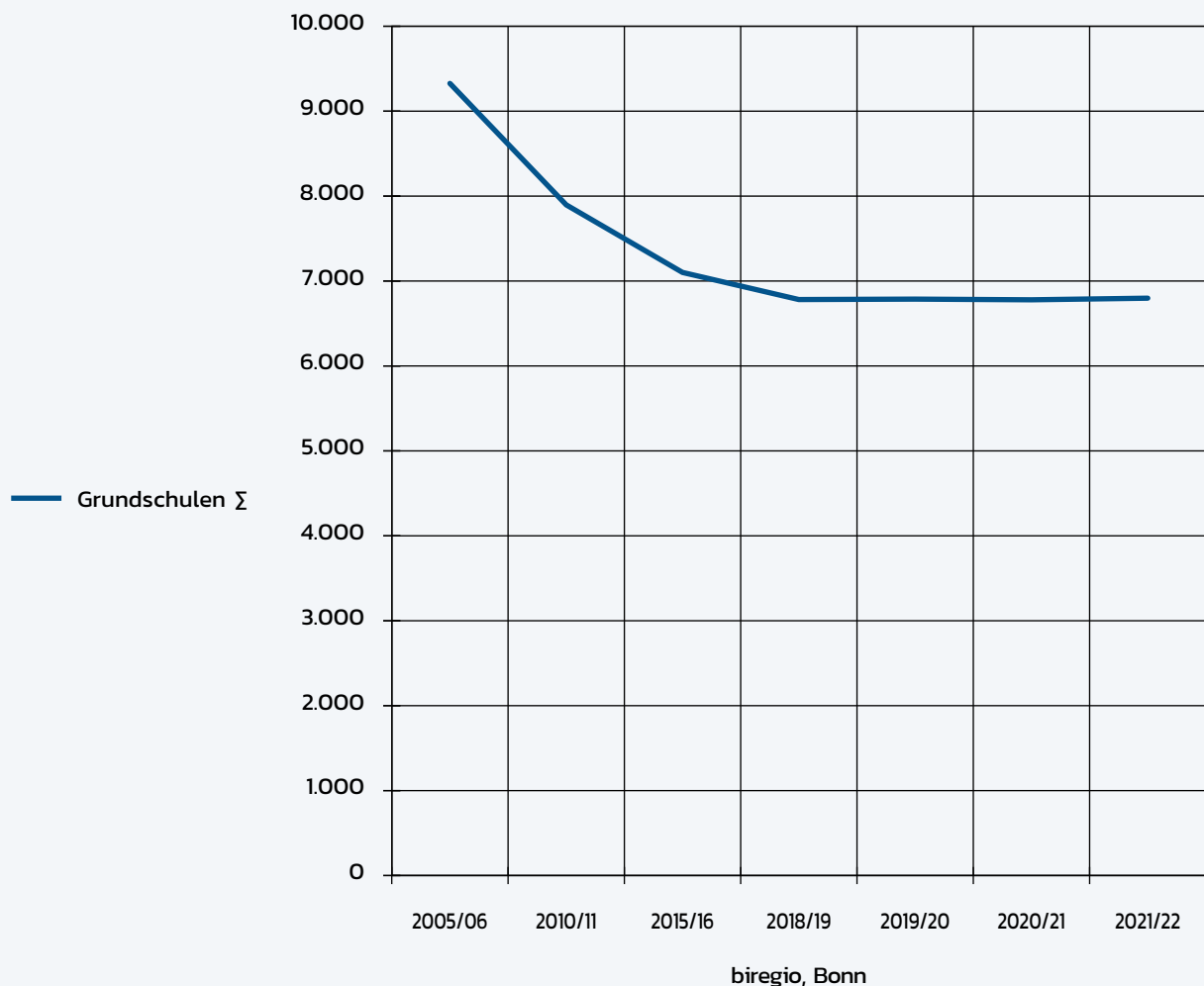
## 3. Schulangebot und Schulstruktur

### Schulangebot und Schulstruktur im Landkreis Aurich und der Umgebung

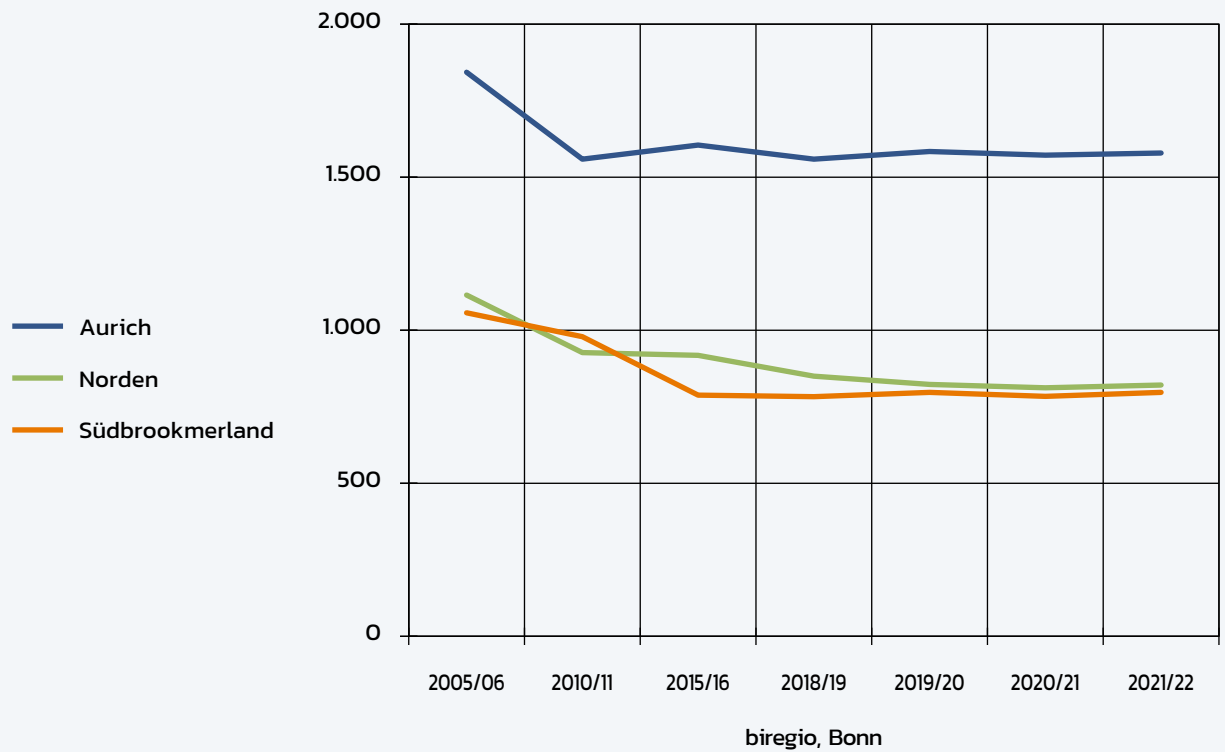
Zu Schulangeboten und der Nachfrage nach diesen ermöglichen tabellarische und grafische Zeitreihenvergleiche. Skizziert wird hier (zunächst für die Grund- und dann für die weiterführenden Schulen) die Entwicklung der Schülerzahlen in den Schuljahren 2005/06 bis 2021/22.

Das Absinken der Primarschülerzahlen in dem Landkreis Aurich bis zum Schuljahr 2021/22 (hier seit dem Schuljahr 2005/06) um 2.529 Schülerinnen und Schüler (-27,1%) zeigt, dass die Grundschulen im Landkreis Aurich den Zenit höchster Werte zunächst überschritten zu haben schienen, sich aber durch die positive Entwicklung vor Ort und in der gesamten Region 'erholen' bzw. stabilisieren.

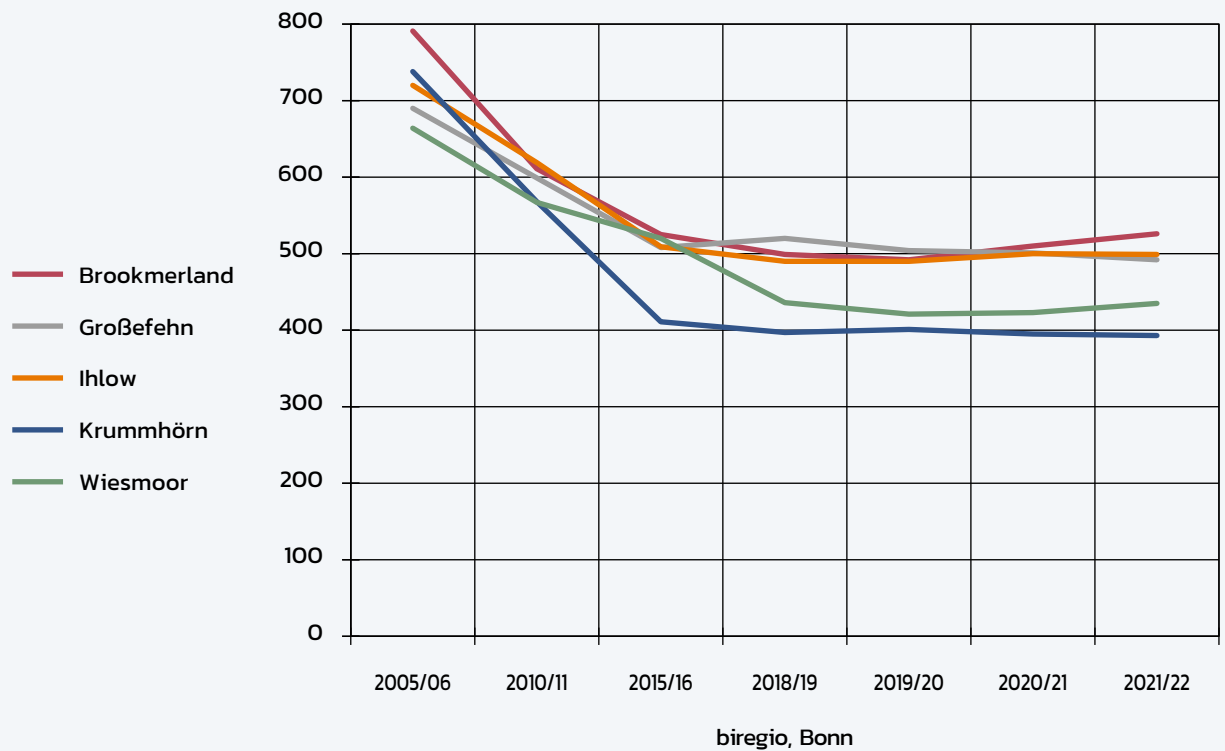
Entwicklung der Grundschülerzahlen im Landkreis Aurich  $\Sigma$



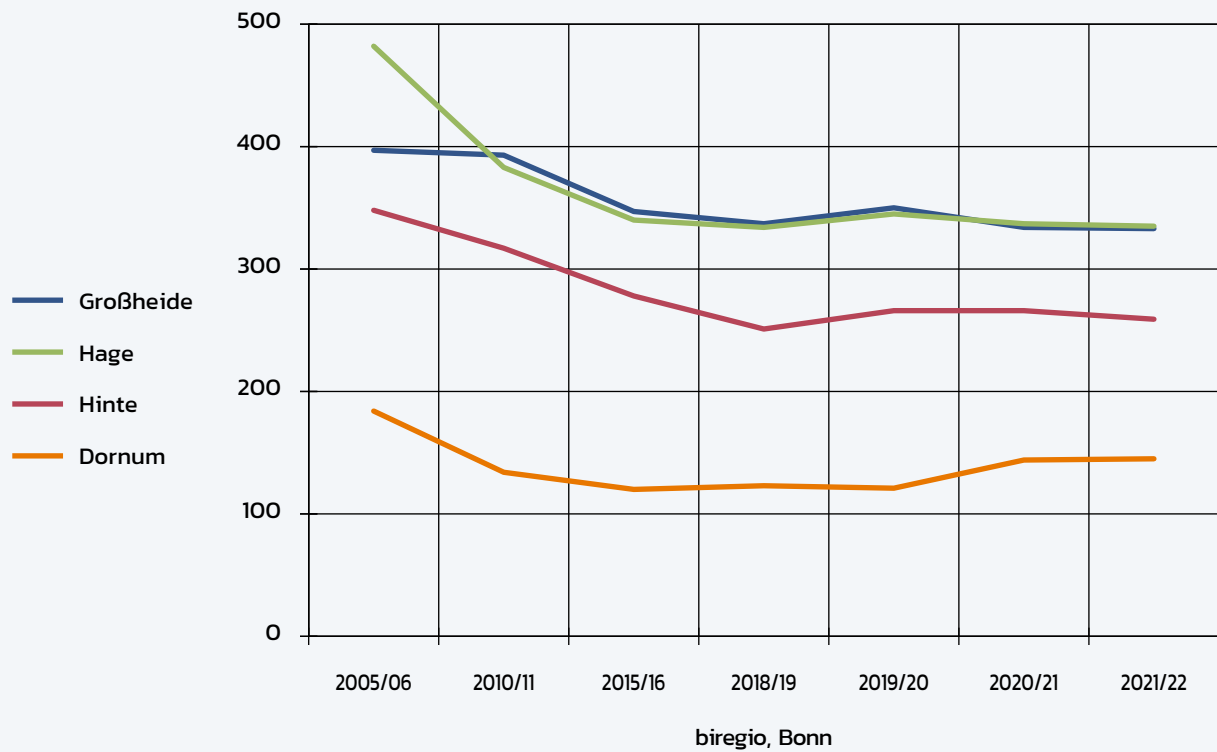
### Entwicklung der Grundschülerzahlen in den Regionen



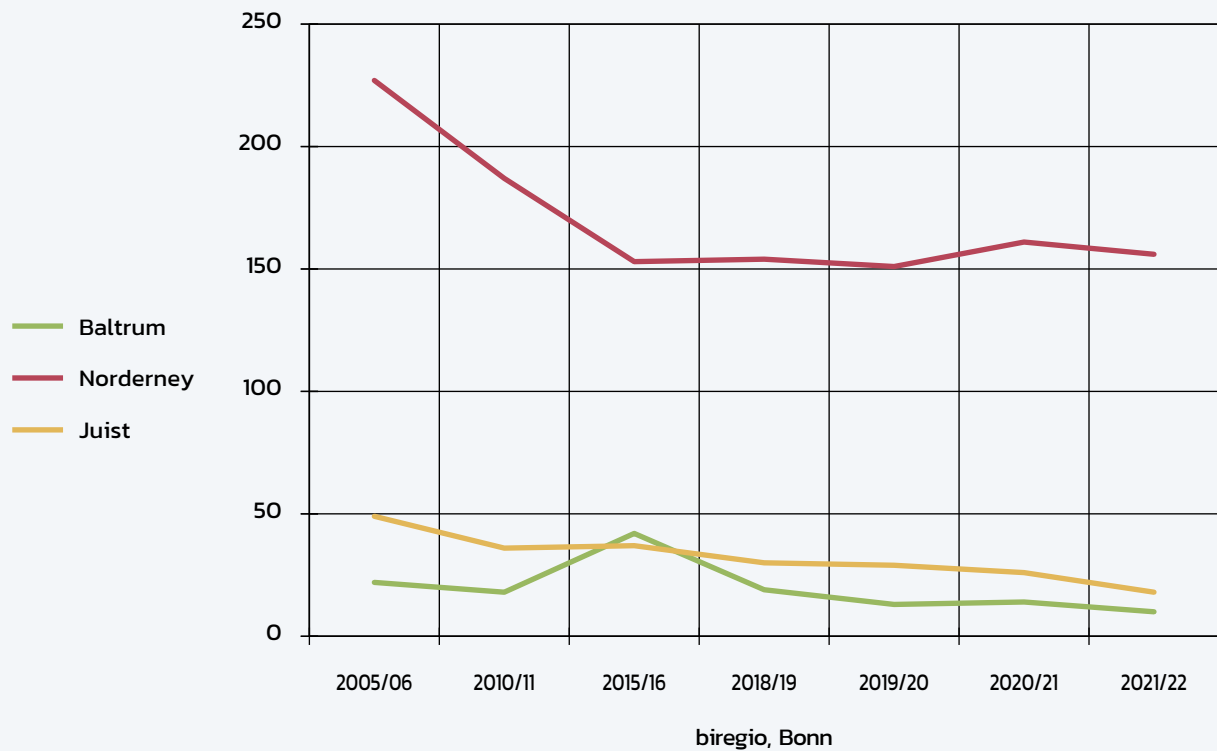
### Entwicklung der Grundschülerzahlen in den Regionen



## Entwicklung der Grundschülerzahlen in den Regionen



## Entwicklung der Grundschülerzahlen in den Regionen

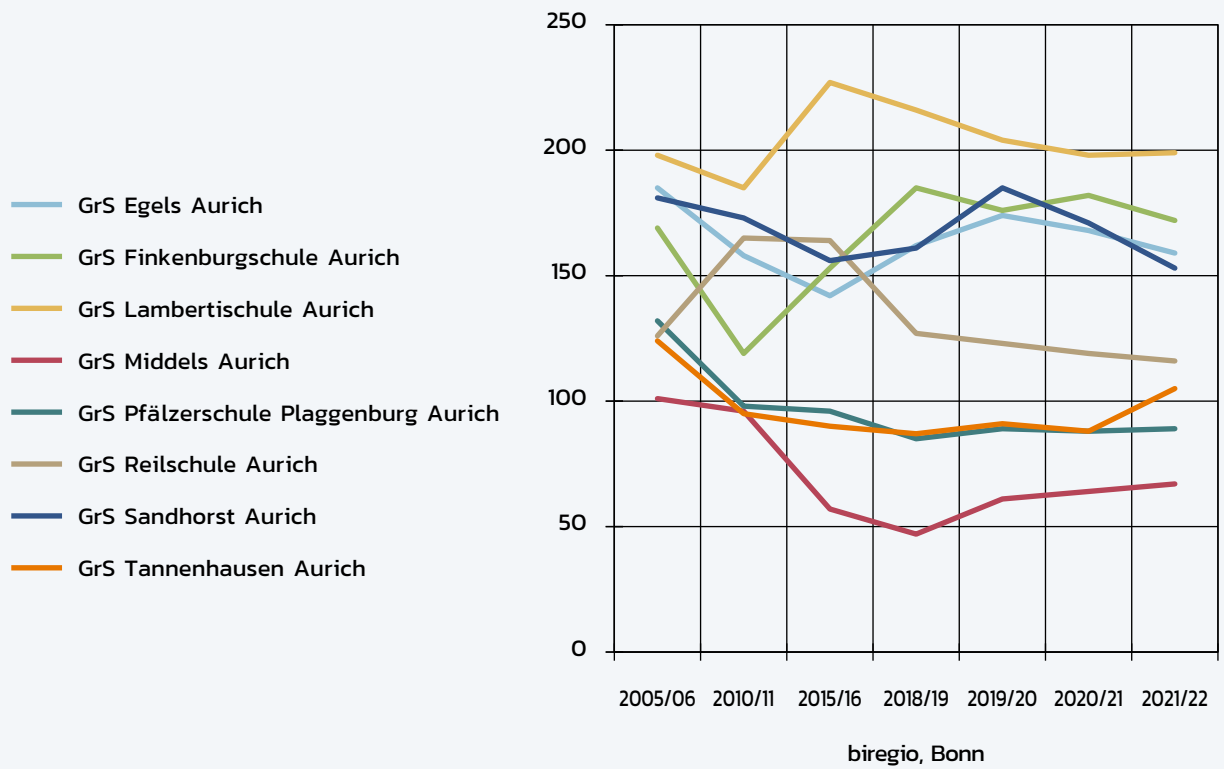




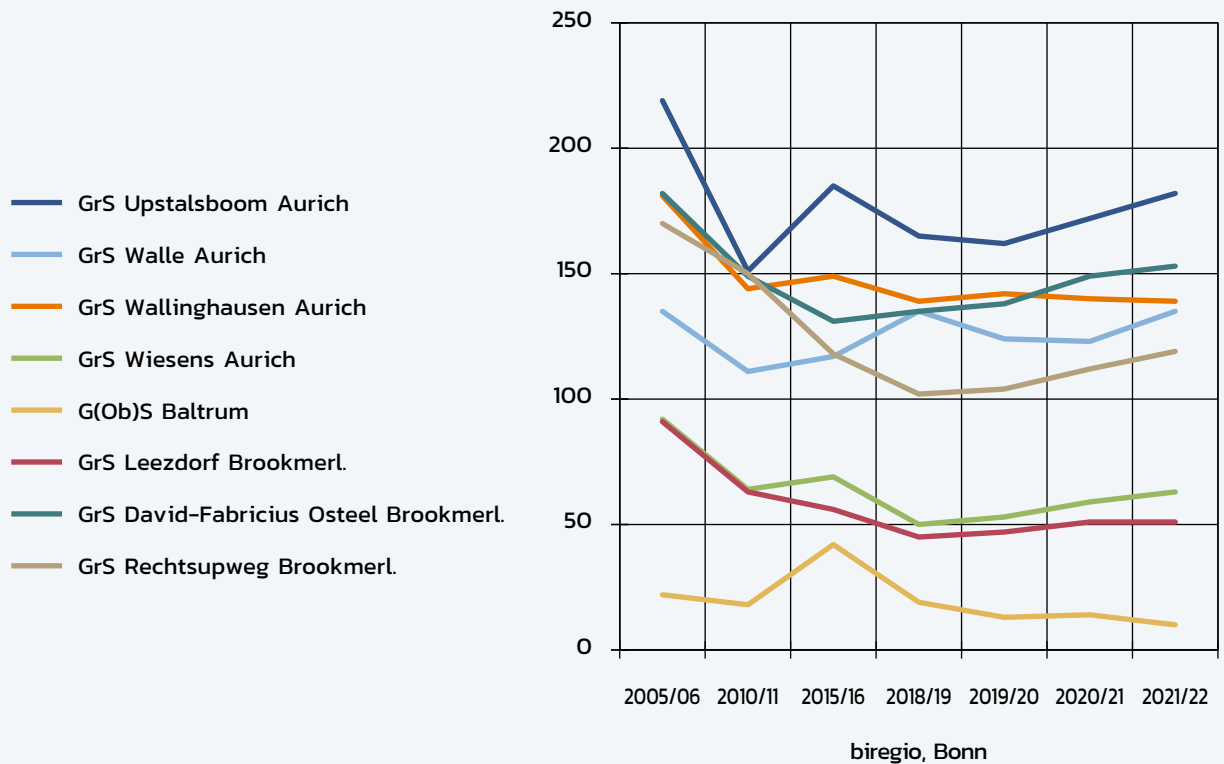
Grundschülerzahlen vor Ort	Landkreis Aurich						2005/06 vs. 2021/22			
	2005/06	2010/11	2015/16	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	abs.	in %	
<b>Grundschulen <math>\Sigma</math></b>	<b>9.327</b>	<b>7.897</b>	<b>7.101</b>	<b>6.782</b>	<b>6.787</b>	<b>6.779</b>	<b>6.798</b>	<b>-2.529</b>	<b>-27,1%</b>	
GrS Egels Aurich	185	158	142	162	174	168	159	-26	-14,1%	
GrS Finkenburgschule Aurich	169	119	153	185	176	182	172	3	1,8%	
GrS Lambertischule Aurich	198	185	227	216	204	198	199	1	0,5%	
GrS Middels Aurich	101	96	57	47	61	64	67	-34	-33,7%	
GrS Pfälzerschule Plaggenburg Au	132	98	96	85	89	88	89	-43	-32,6%	
GrS Reilschule Aurich	126	165	164	127	123	119	116	-10	-7,9%	
GrS Sandhorst Aurich	181	173	156	161	185	171	153	-28	-15,5%	
GrS Tannenhausen Aurich	124	95	90	87	91	88	105	-19	-15,3%	
GrS Upstalsboom Aurich	219	151	185	165	162	172	182	-37	-16,9%	
GrS Walle Aurich	135	111	117	135	124	123	135	0	0,0%	
GrS Wallinghausen Aurich	181	144	149	139	142	140	139	-42	-23,2%	
GrS Wiesens Aurich	92	64	69	50	53	59	63	-29	-31,5%	
G(Ob)S Baltrum	22	18	42	19	13	14	10	-12	-54,5%	
GrS Leezdorf Brookmerl.	91	63	56	45	47	51	51	-40	-44,0%	
GrS David-Fabricius Osteel Brook	182	149	131	135	138	149	153	-29	-15,9%	
GrS Rechtupweg Brookmerl.	170	150	118	102	104	112	119	-51	-30,0%	
GrS Upgant-Schott Brookmerl.	288	205	177	174	168	157	157	-131	-45,5%	
GrS Wirdum Brookmerl.	60	44	43	43	35	41	46	-14	-23,3%	
GrS Dornum	184	134	120	123	121	144	145	-39	-21,2%	
GrS Holtrop Großefehn	174	161	131	140	142	144	137	-37	-21,3%	
GrS Mittegrosbefehn Großefehn	179	139	117	118	105	106	96	-83	-46,4%	
GrS Spetzerfehn Großefehn	182	150	135	134	135	127	124	-58	-31,9%	
GrS Strackholt Großefehn	155	149	125	128	122	124	135	-20	-12,9%	
GrS Frya Fresena Großheide	258	246	255	240	236	209	197	-61	-23,6%	
GrS Waldschule Berumerfehn Grof	139	147	92	83	88	101	109	-30	-21,6%	
GrS Freie Schule Großheide	0	0	0	14	26	24	27	27	DIV/O!	
GrS Berumbur Hage	230	139	117	111	115	100	105	-125	-54,3%	
GrS Hage	252	244	223	223	230	237	230	-22	-8,7%	
GrS Hinte	194	174	144	110	114	118	121	-73	-37,6%	
GrS Loppersum Hinte	154	143	134	141	152	148	138	-16	-10,4%	
GrS Riepe Ihlow	171	148	115	110	114	119	106	-65	-38,0%	
GrS Simonswolde Ihlow	195	163	128	118	124	124	130	-65	-33,3%	
GrS Weene Ihlow	175	140	160	143	133	134	140	-35	-20,0%	
GrS Westerende-Kirchloog Ihlow	179	168	106	119	119	123	123	-56	-31,3%	
GrS Inselschule Juist	49	36	37	30	29	26	18	-31	-63,3%	
GrS im Gulfhof Loquard Krummhö	125	74	56	41	40	43	50	-75	-60,0%	
GrS Jennelt Krummhörn	177	120	109	119	108	114	116	-61	-34,5%	
GrS Pewsum Krummhörn	324	283	187	181	195	179	175	-149	-46,0%	
GrS Ubbo-Emmius Greetsiel Krum	112	91	59	56	58	59	52	-60	-53,6%	
GrS An der Leybucht Norden	70	56	49	48	44	53	49	-21	-30,0%	
GrS I Im Spiet Norden	349	263	305	274	262	258	254	-95	-27,2%	
GrS II Linteler Schule Norden	422	356	345	318	321	312	331	-91	-21,6%	
GrS Norddeich Norden	102	90	60	57	62	62	62	-40	-39,2%	
GrS Süderneuland Norden	172	162	159	153	134	127	125	-47	-27,3%	
GrS Norderney	227	187	153	154	151	161	156	-71	-31,3%	
GrS Moordorf Südbrookmerland	399	341	280	271	270	258	270	-129	-32,3%	
GrS Moorhusen Südbrookmerland	162	135	128	114	117	114	123	-39	-24,1%	
GrS tom-Brook Georgsheil Südbro	165	128	92	98	99	88	80	-85	-51,5%	
GrS Victorbur Südbrookmerland	159	168	127	124	135	141	136	-23	-14,5%	
GrS Wiegboldsbur Südbrookmerla	172	157	96	100	111	118	115	-57	-33,1%	
FWS Ostfriesland Südbrookmerlar	0	50	65	76	65	65	73	73	DIV/O!	
GrS am Ottermeer Wlesmoor	195	175	160	133	133	117	118	-77	-39,5%	
GrS Wiesmoor-Mitte	271	248	243	202	196	202	212	-59	-21,8%	
GrS am Fehnkanaal Wiesmoor	198	144	117	101	92	104	105	-93	-47,0%	
<b>Insgesamt</b>	<b>9.327</b>	<b>7.897</b>	<b>7.101</b>	<b>6.782</b>	<b>6.787</b>	<b>6.779</b>	<b>6.798</b>	<b>-2.529</b>	<b>-27,1%</b>	

biregio, Bonn

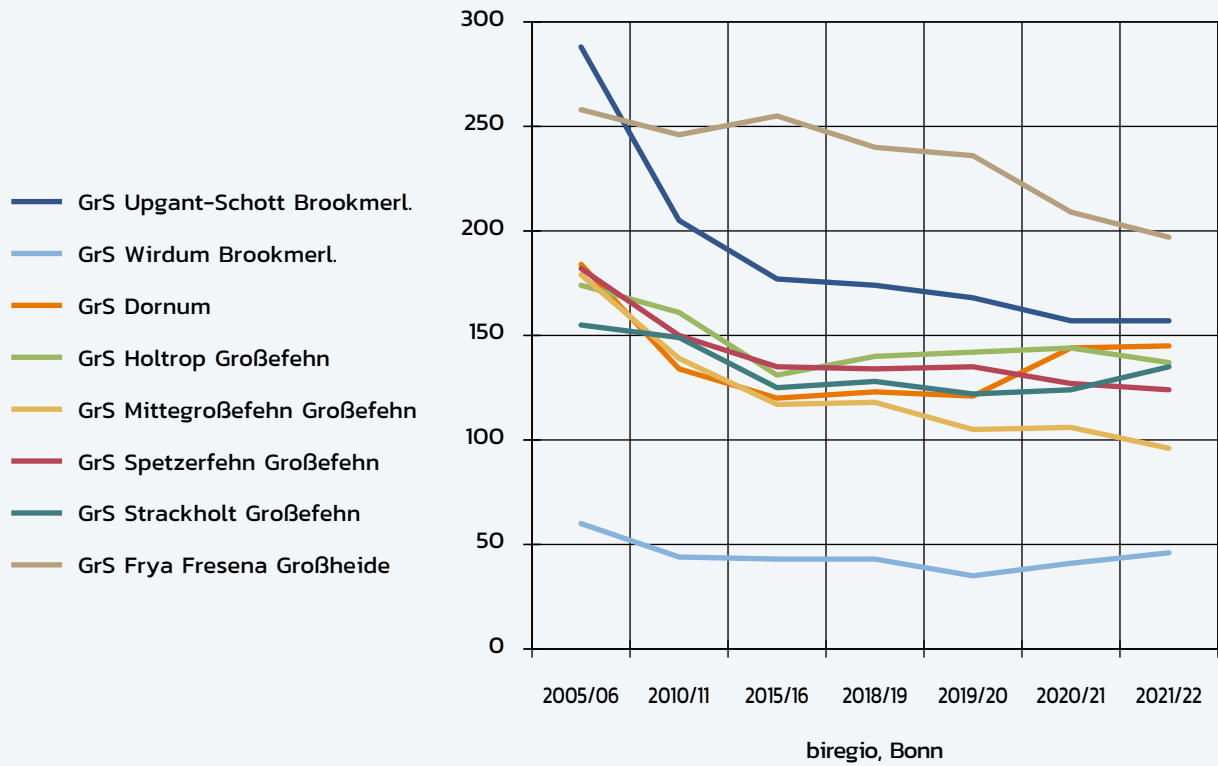
### Entwicklung der Schülerzahlen: Grundschulen – Landkreis Aurich



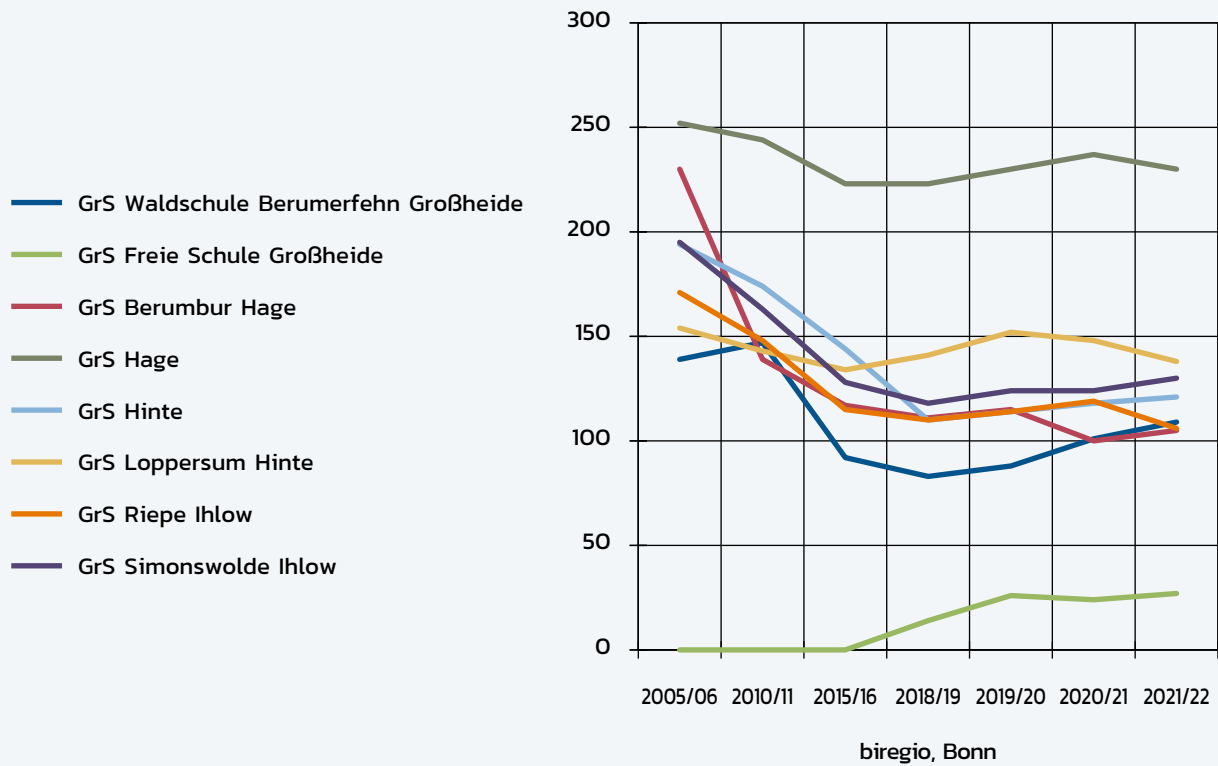
### Entwicklung der Schülerzahlen: Grundschulen – Landkreis Aurich



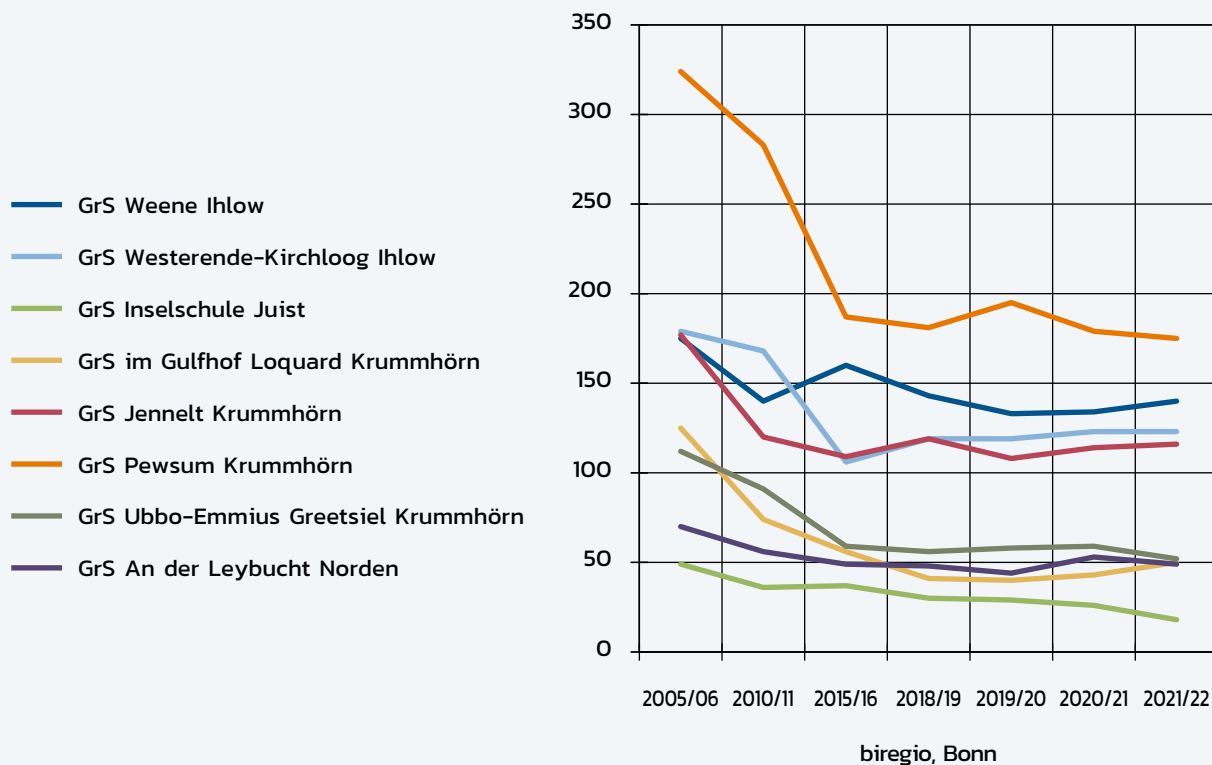
### Entwicklung der Schülerzahlen: Grundschulen – Landkreis Aurich



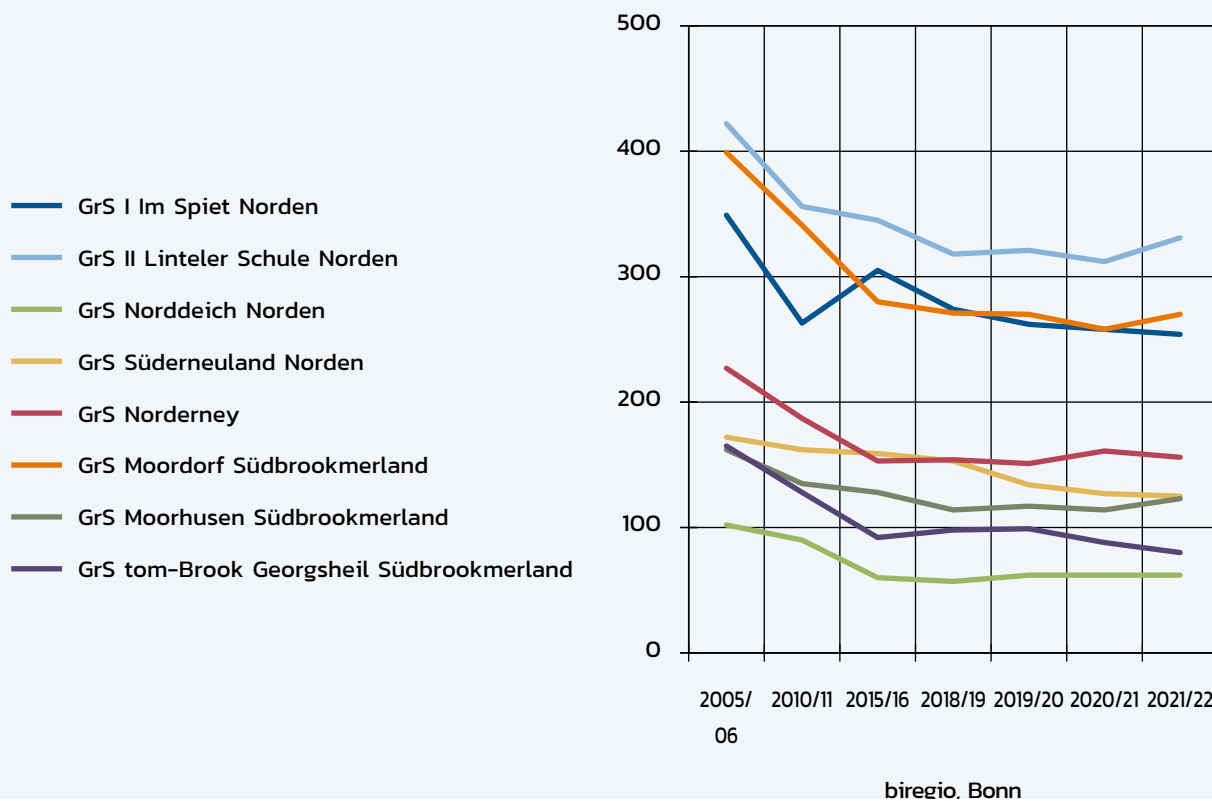
### Entwicklung der Schülerzahlen: Grundschulen – Landkreis Aurich



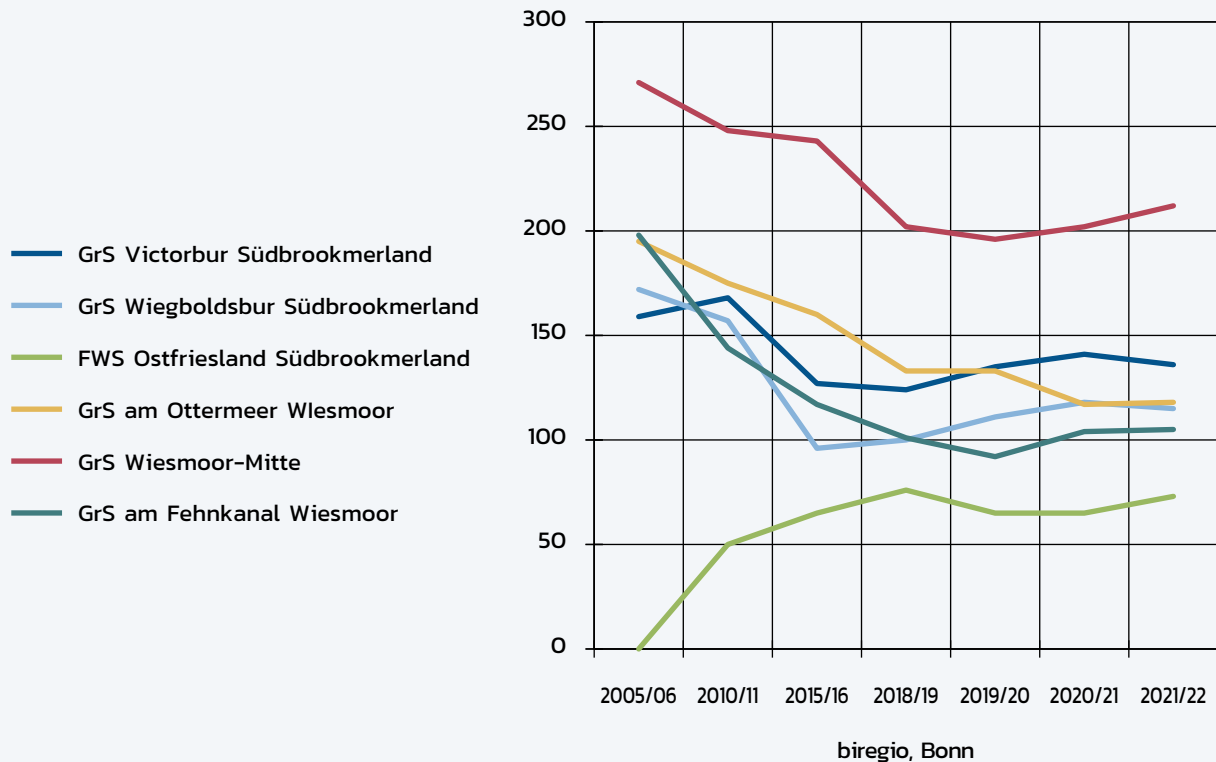
### Entwicklung der Schülerzahlen: Grundschulen – Landkreis Aurich



### Entwicklung der Schülerzahlen: Grundschulen – Landkreis Aurich



### Entwicklung der Schülerzahlen: Grundschulen – Landkreis Aurich



Gespiegelt wird die Schülerzahlentwicklung der weiterführenden Schulen in dem Landkreis Aurich insgesamt. Dieser verfügt über viele weiterführende Schulen {Abkürzungen: Hauptschulen (HS), Oberschulen (ObS), Realschulen (RS), Gymnasien (GY), Kooperative Gesamtschulen (KGS), Integrierte Gesamtschulen (IGS) und eine Freie Waldorfschule (FWS)}. Haben die Schulen der Region im Schuljahr 2005/06 15.627 Schülerinnen und Schüler versorgt, sind es im Schuljahr 2021/22 mit 11.932 Schülerinnen und Schülern 3.695 weniger (-24%). Die Schulform Hauptschule unterrichtet 1.661 Schülerinnen und Schüler weniger (-92%), die Oberschule 836 weniger (-72%), die Realschule 1.254 weniger (-47%), das Gymnasium 49 mehr (2%), die Integrierte Gesamtschule 379 mehr (13%), die Kooperative Gesamtschule 464 Schülerinnen und Schüler weniger (-12%) und die Freie Waldorfschule 92 mehr (100%).

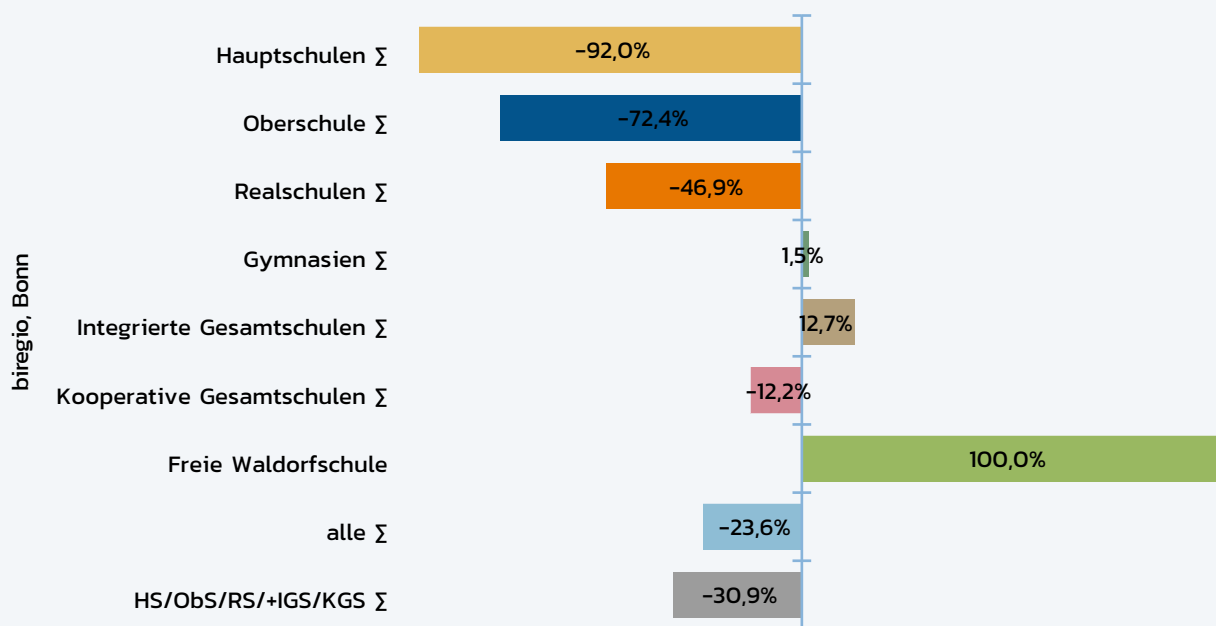
Die Gegenüberstellung der Zahlen für die gesamten Schulen und die einzelnen Schulformen in ausgewählten Schuljahren (hier Schuljahr 2021/22 vs. 2005/06) für den Landkreis Aurich zeigt: Die Schülerzahlen in den Hauptschulen, Oberschulen und Realschulen und in den Kooperativen Gesamtschulen nehmen deutlich bis dramatisch ab. Die Gymnasien und Integrierten Gesamtschulen sowie die Freie Waldorfschule haben zwischen den hier ausgewählten zwei Schuljahren 2005/06 und 2021/22 an Schülerinnen und Schülern hinzugewonnen.

## Schülerzahlen weiterführender Schulen in der Region insgesamt im Vergleich° Landkreis Aurich

	2005/06		2021/22		+/-	in %
	SuS	Anteil	SuS	Anteil		
Hauptschulen Σ	1.806	12%	145	1%	-1.661	-92%
Oberschule Σ	1.154	7%	318	3%	-836	-72%
Realschulen Σ	2.671	17%	1.417	12%	-1.254	-47%
Gymnasien Σ	3.211	21%	3.260	27%	49	2%
Integrierte Gesamtschulen Σ	2.996	19%	3.375	28%	379	13%
Kooperative Gesamtschulen Σ	3.789	24%	3.325	28%	-464	-12%
Freie Waldorfschule	0	0%	92	1%	92	100%
alle Σ	15.627	100%	11.932	100%	-3.695	-24%
HS/ObS/RS/+IGS/KGS Σ	12.416	79%	8.580	72%	-3.836	-31%
°ohne Sonstige						

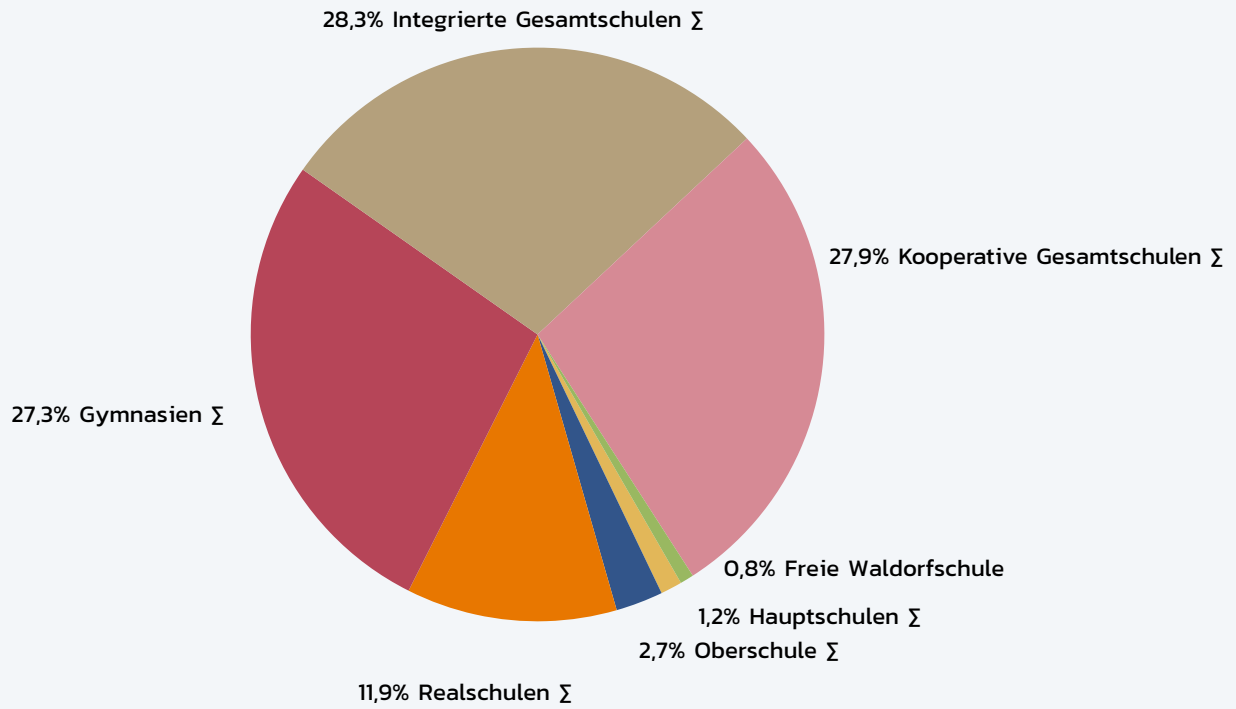
biregio, Bonn

### Entwicklung der Zahl der Schülerinnen und Schüler zwischen 2005/06 und 2021/22 nach Schulformen in der Region insgesamt

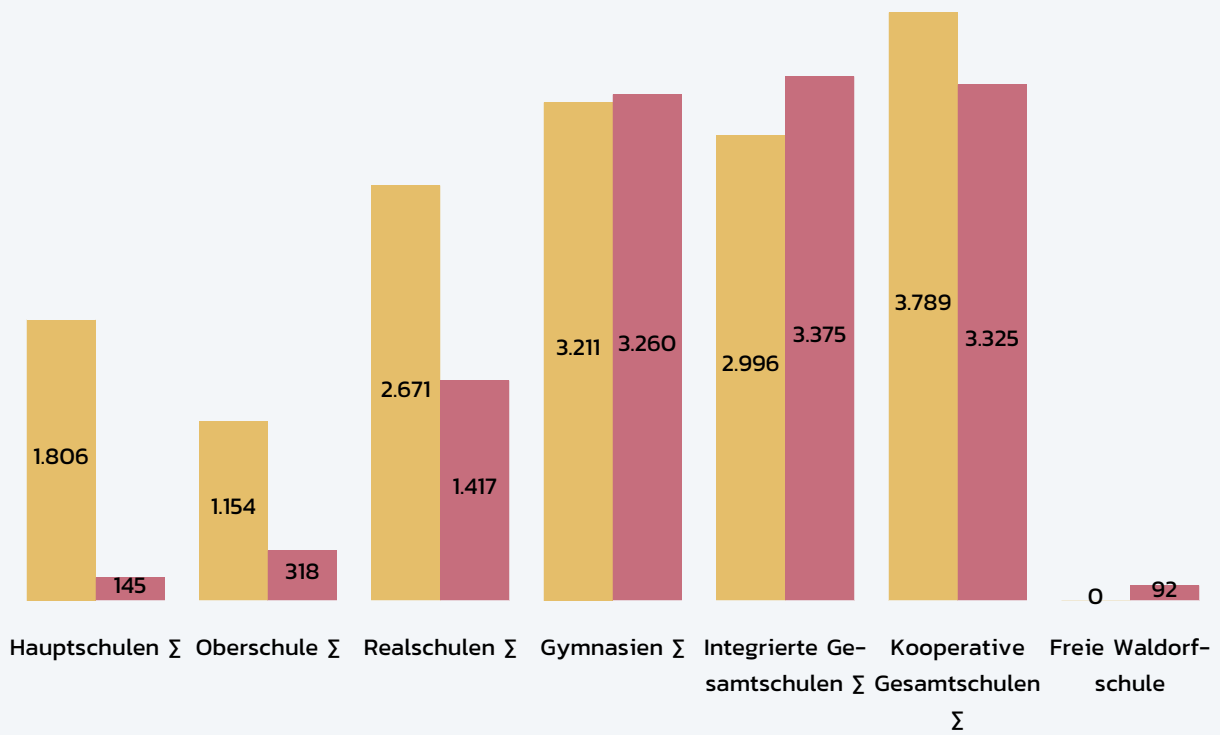




### Strukturquoten in der Region insgesamt: Anteile der Schulformen an den Schülerinnen und Schülern in Prozent, Schuljahr 2021/22



### Schülerzahlen in der Region Σ 2005/06 (hell) sowie 2021/22 (dunkel)

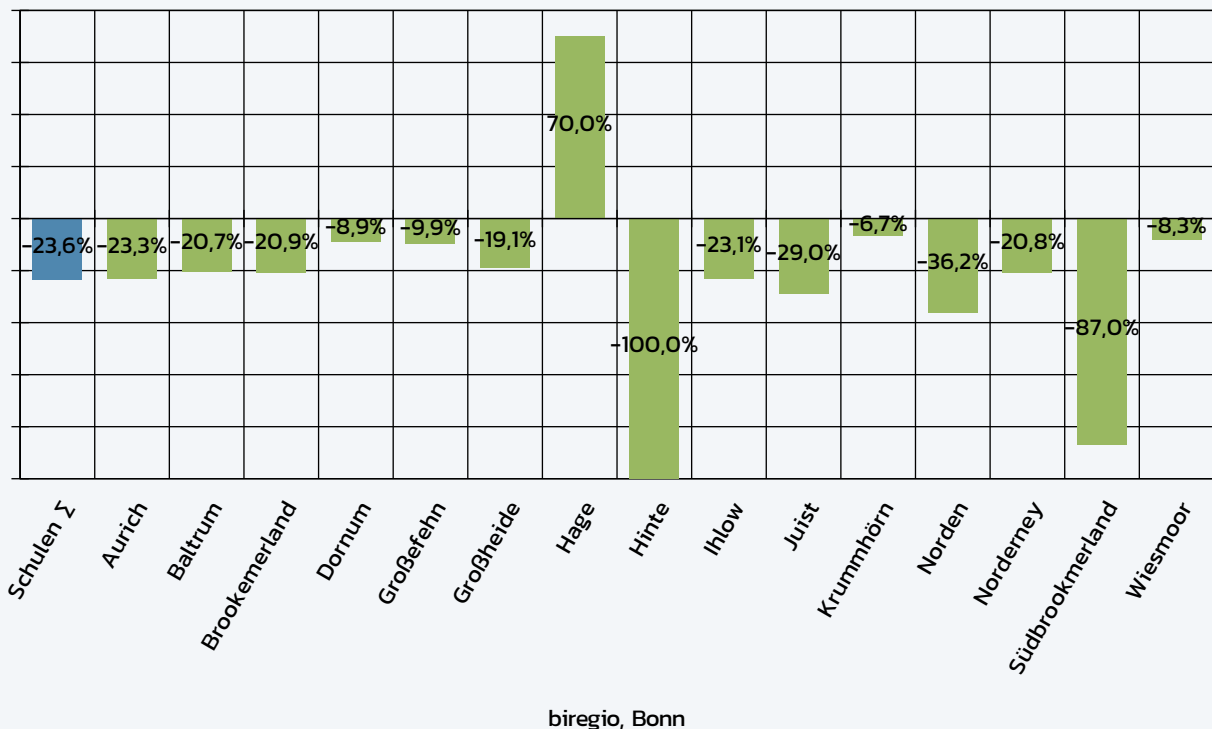


biregio, Bonn

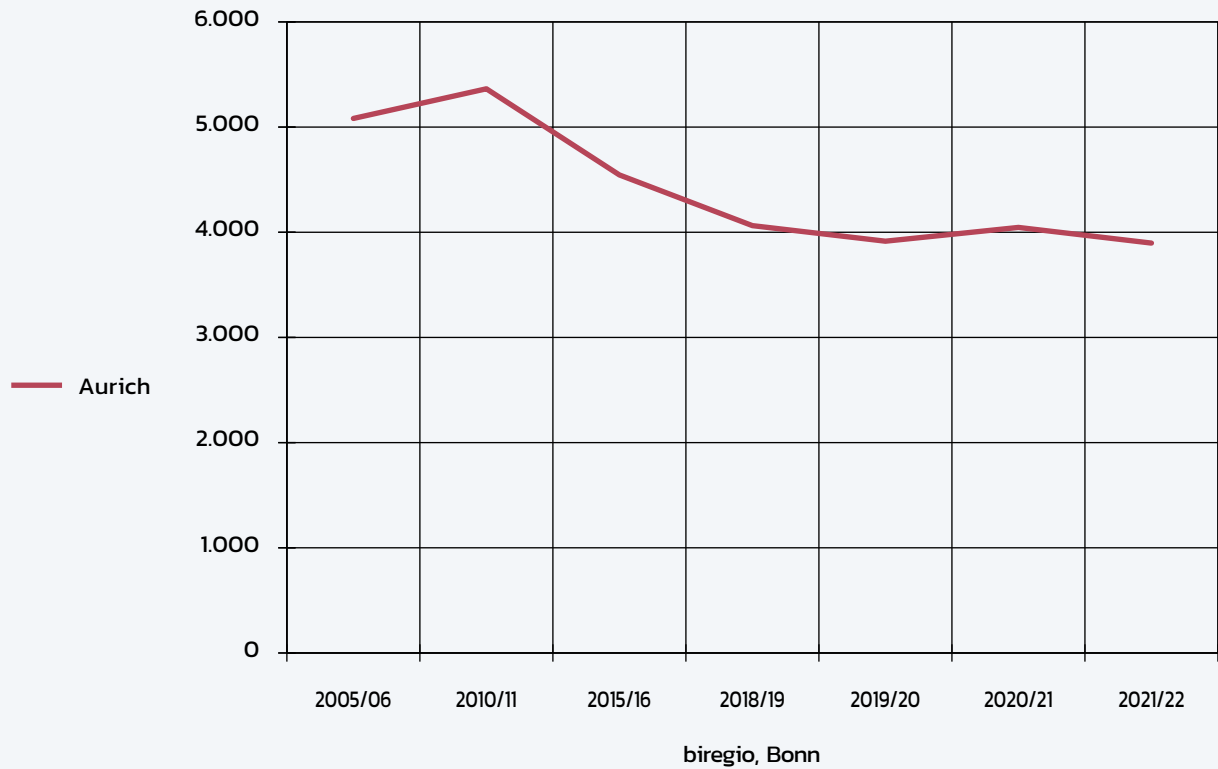
Begonnen wird mit einem konzentrierten tabellarischen sowie grafischen Überblick über die Schülerzahlentwicklung in den Kommunen des Landkreis Aurich bevor anschließend der Blick auf die Entwicklung der Einzelschulen gelenkt wird.

Schülerzahlen in ausgewählten Schulstandorten in der Sekundarstufe I+II										
		2005/06	2010/11	2015/16	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Veränderungen	
									abs.	in %
Schulen $\Sigma$		15.627	14.656	13.210	12.396	11.983	12.153	11.932	-3.695	-23,6%
	Aurich	5.082	5.364	4.545	4.063	3.915	4.046	3.897	-1.185	-23,3%
	Baltrum	29	31	40	17	22	20	23	-6	-20,7%
	Brookmerland	1.458	744	954	1.146	1.088	1.135	1.154	-304	-20,9%
	Dornum	190	125	125	147	134	160	173	-17	-8,9%
	Großefehn	840	852	642	670	703	740	757	-83	-9,9%
	Großheide	518	428	366	354	364	365	419	-99	-19,1%
	Hage	676	967	1.193	1.166	1.146	1.133	1.149	473	70,0%
	Hinte	369	246	138	33	0	0	0	-369	-100,0%
	Ihlow	687	619	527	565	551	549	528	-159	-23,1%
	Juist	69	65	59	49	47	47	49	-20	-29,0%
	Krummhörn	764	558	761	814	802	735	713	-51	-6,7%
	Norden	2.389	2.024	1.646	1.542	1.504	1.576	1.525	-864	-36,2%
	Norderney	283	322	285	247	233	239	224	-59	-20,8%
	Südbrookmerland	970	867	617	355	257	171	126	-844	-87,0%
	Wiesmoor	1.303	1.444	1.312	1.228	1.217	1.237	1.195	-108	-8,3%
									biregio, Bonn	

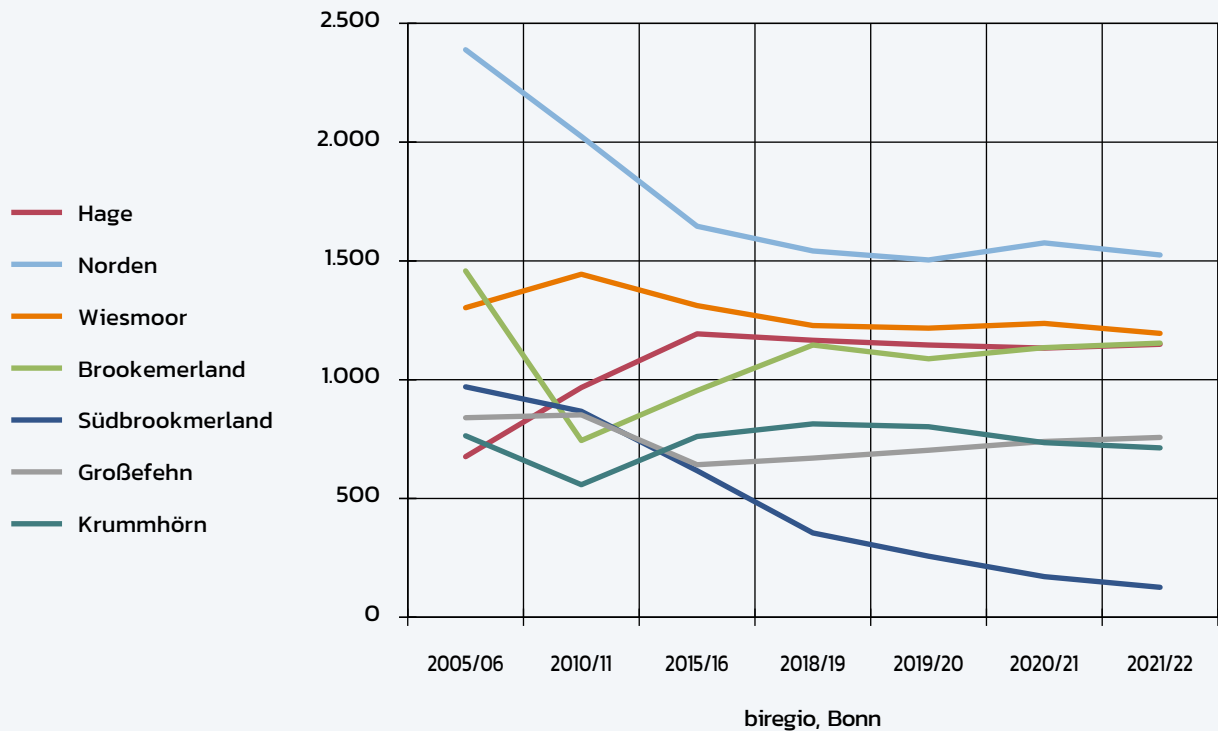
Veränderung der Schülerzahlen der weiterführenden Schulen nach Standorten - 2005/06 versus 2021/22



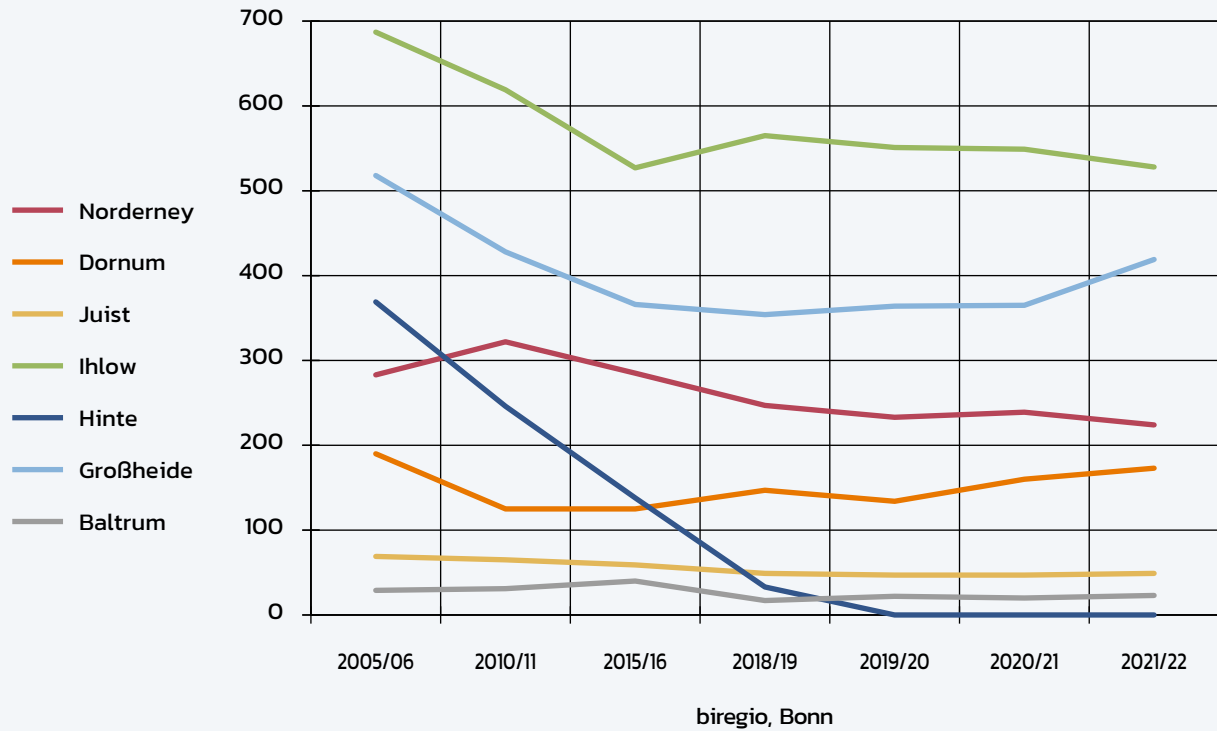
### Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Stadt Aurich



### Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in den einzelnen Kommunen im Vergleich

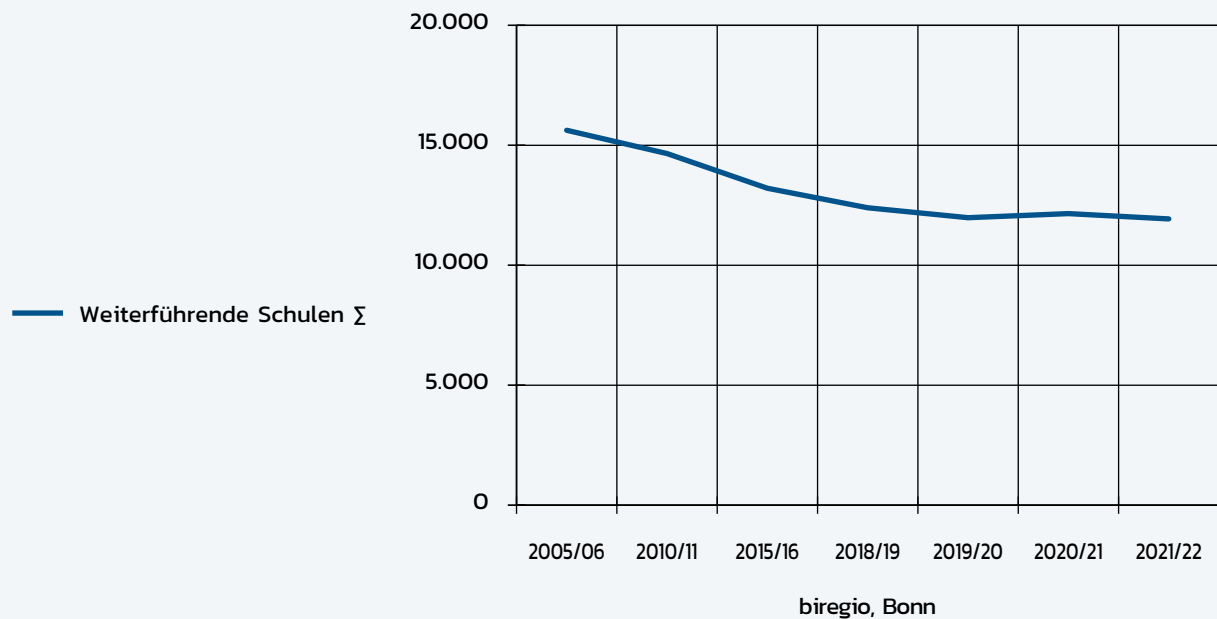


### Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in den einzelnen Kommunen im Vergleich



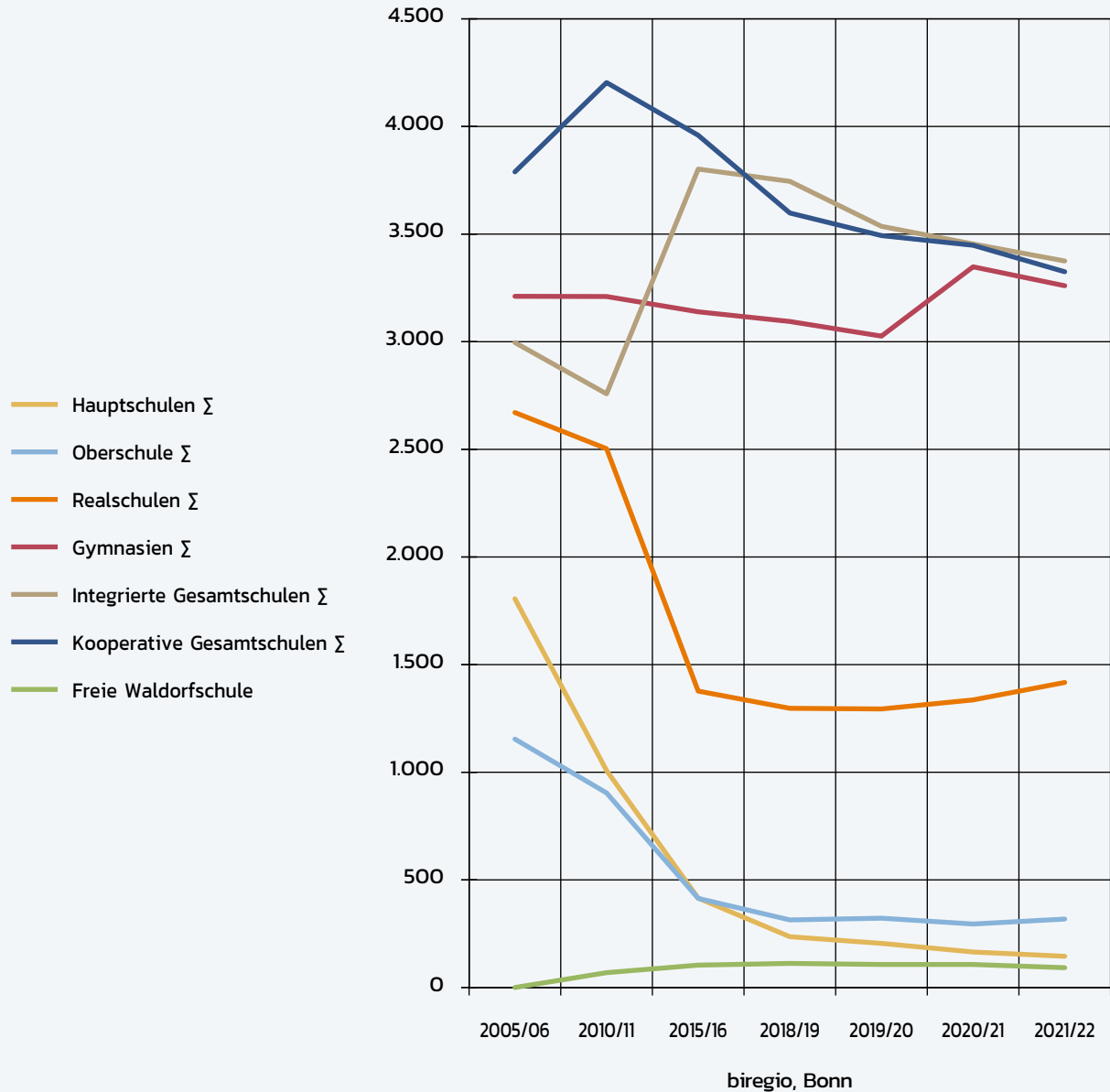
Die folgende Grafik zeigt die Zahl der Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen im gesamten betrachteten Landkreis im Verlauf der Schuljahre von 2005/06 (15.627 SuS) bis 2021/22 (11.932 SuS).

### Entwicklung der Schülerzahlen im Landkreis Aurich insgesamt



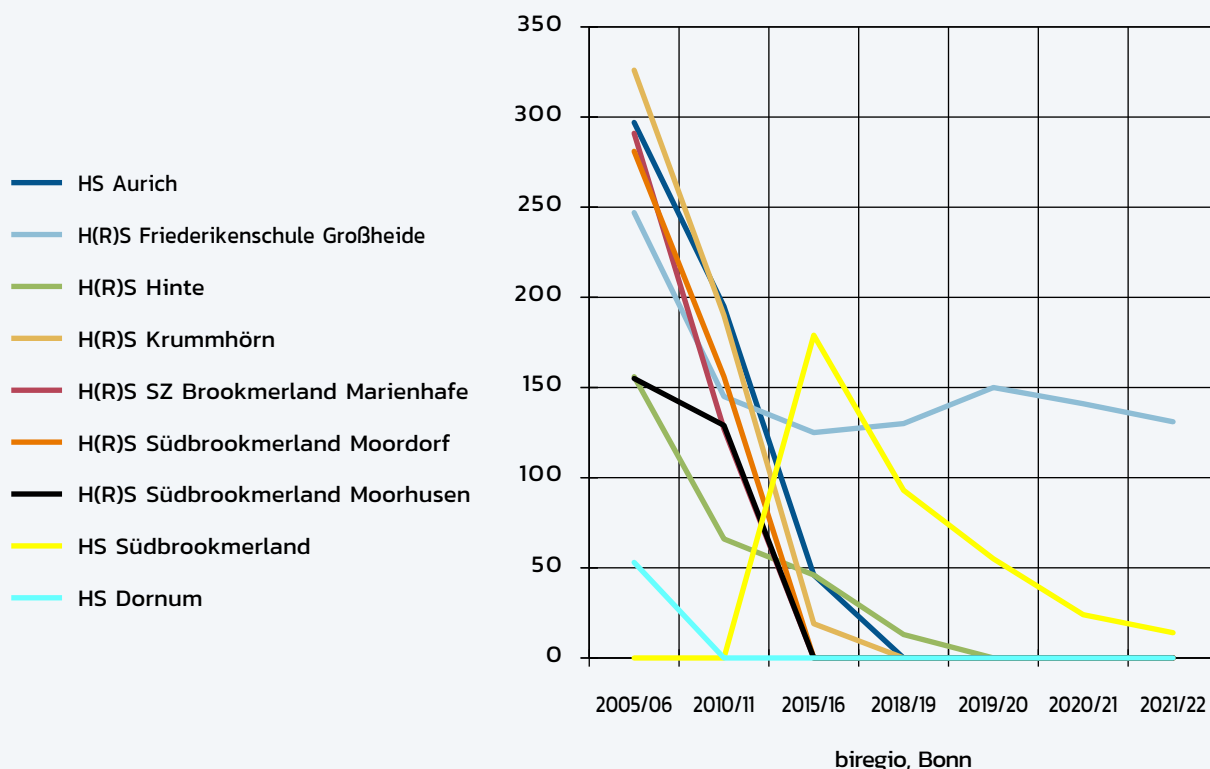
Die Grafik zeigt die Schülerzahl der weiterführenden Schulen im gesamten Landkreis Aurich nach Schulformen im Verlauf der Schuljahre von 2005/06 bis 2021/22. Deutlich wird aus der Grafik, welche Schulformen von den Eltern mit ihren Kindern stärker, schwächer oder aber gleich stark in den Blick genommen worden sind.

### Entwicklung der Schülerzahlen in der Region insgesamt: nach Schulformen

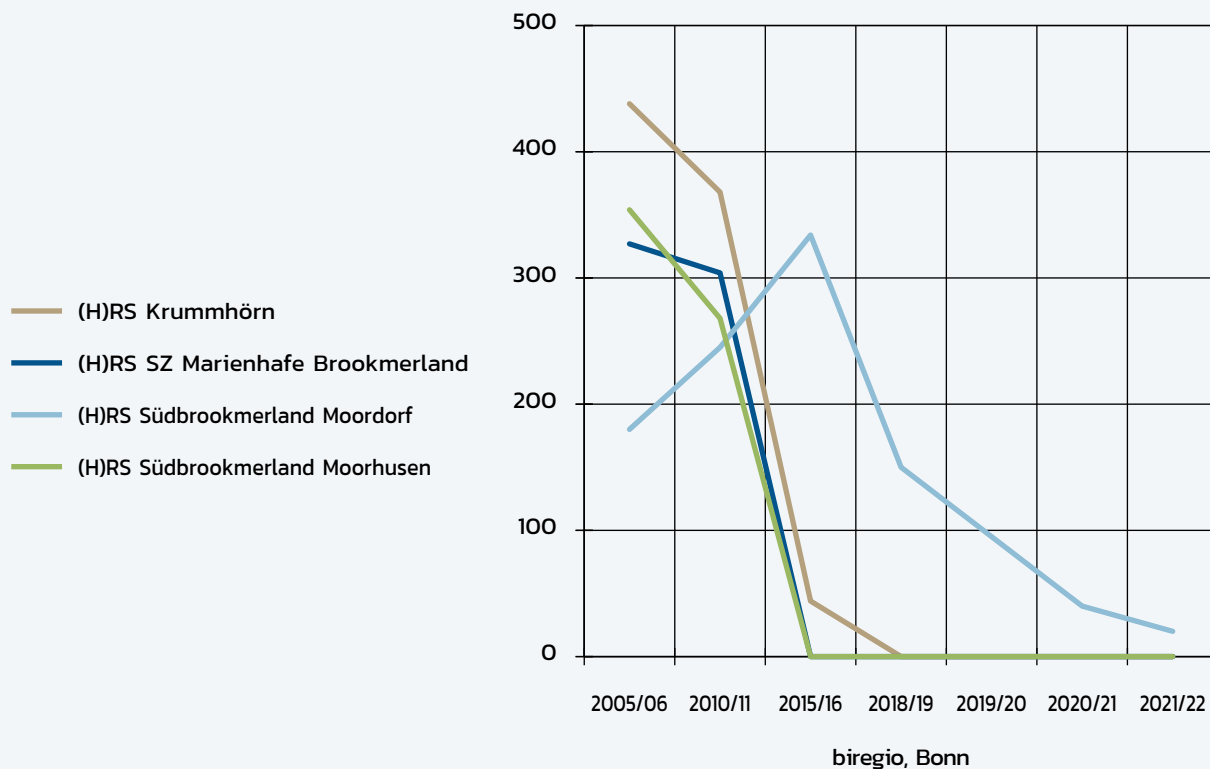


Fast alle ehemaligen Hauptschulen sind nun aufgelöst oder umgewandelt worden. Die noch bestehenden und auslaufenden Schulen in dem Landkreis Aurich werden hier grafisch zusammengefasst:

### Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich

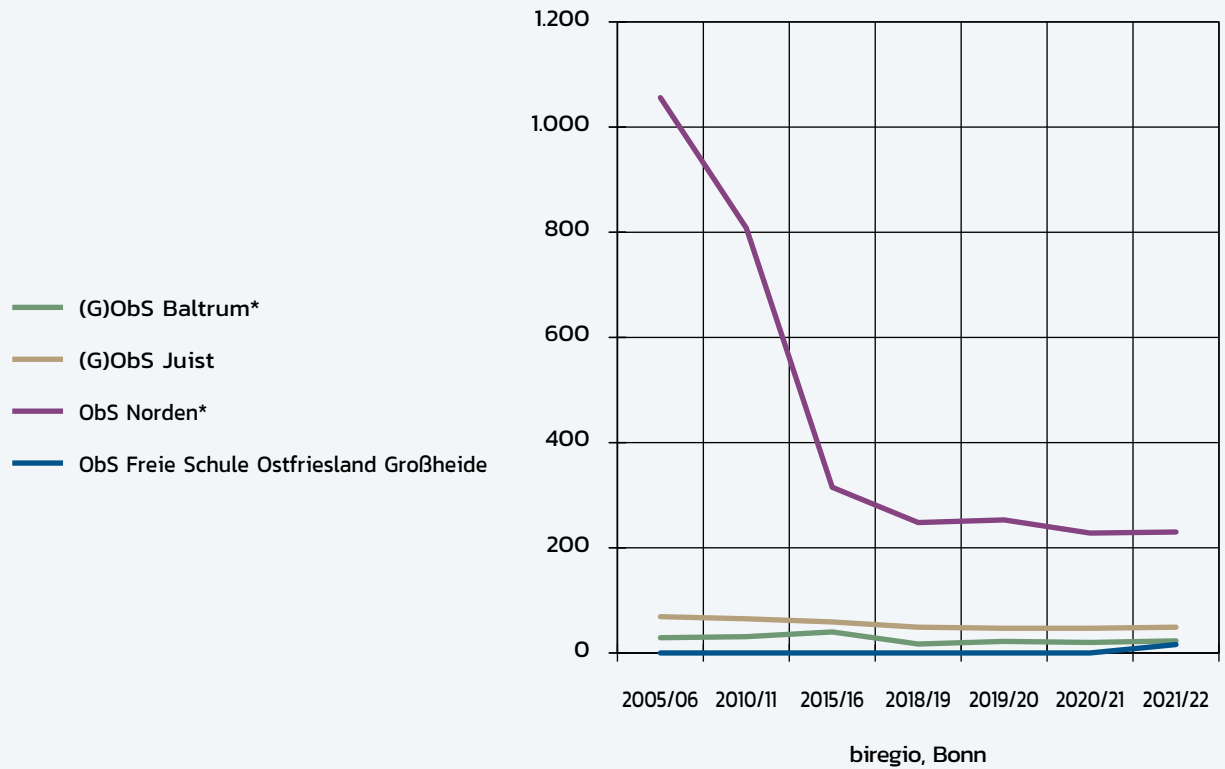


### Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich

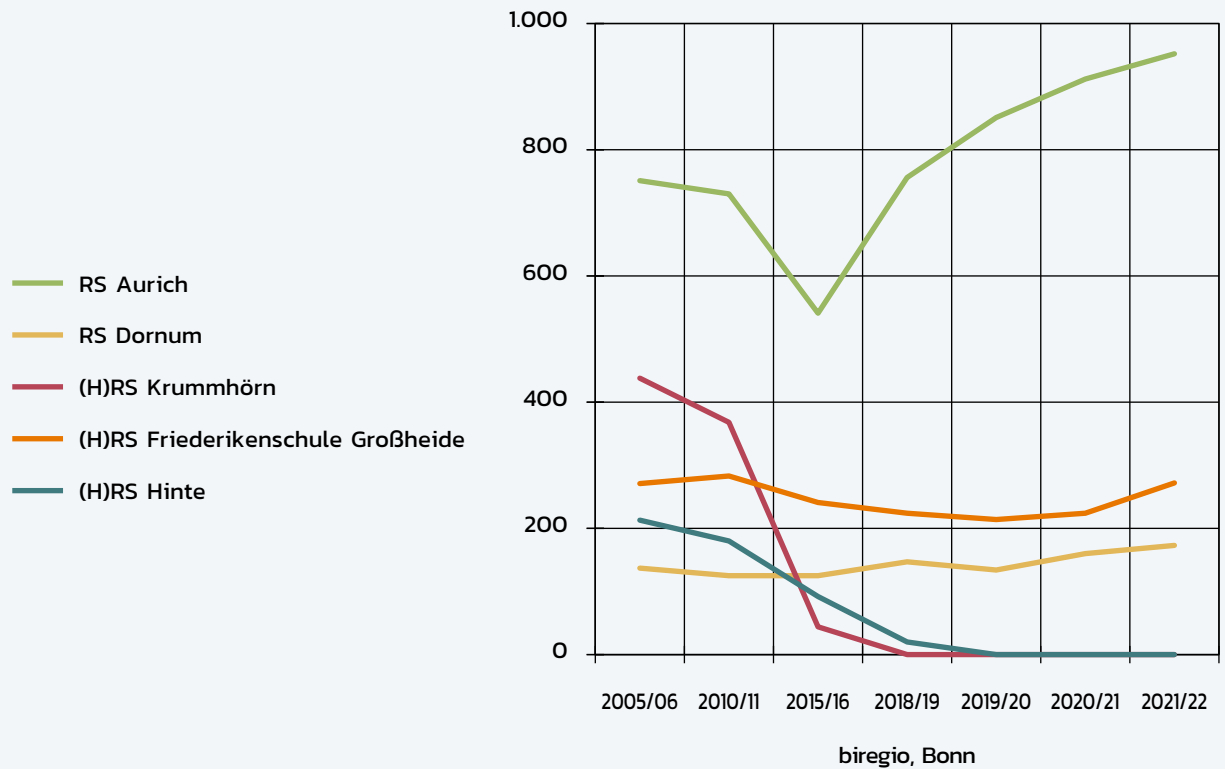




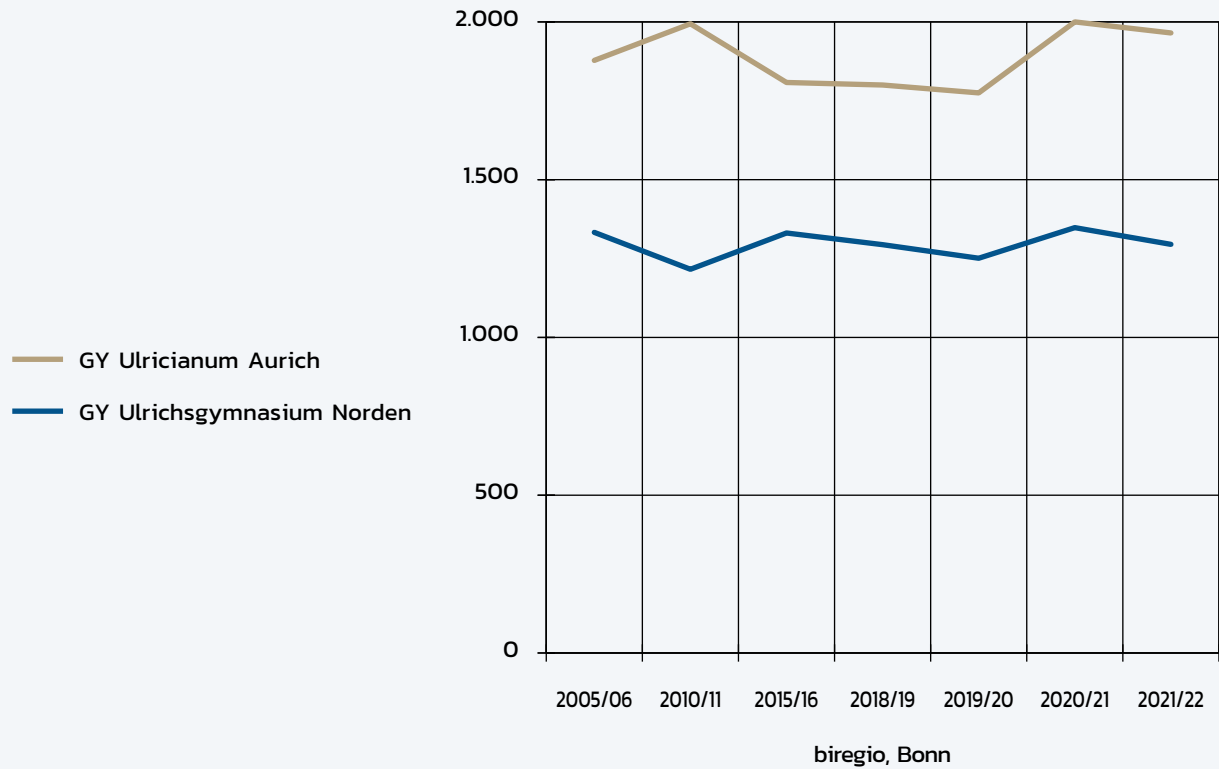
### Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



### Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



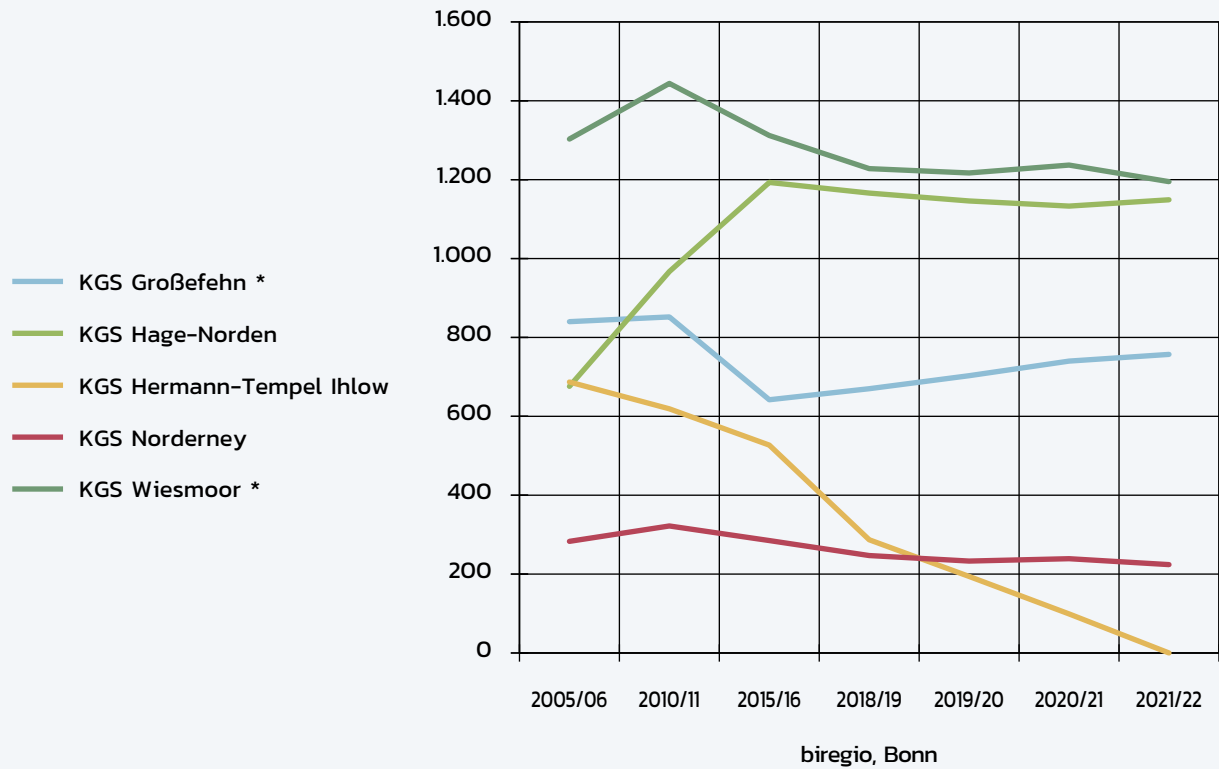
### Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



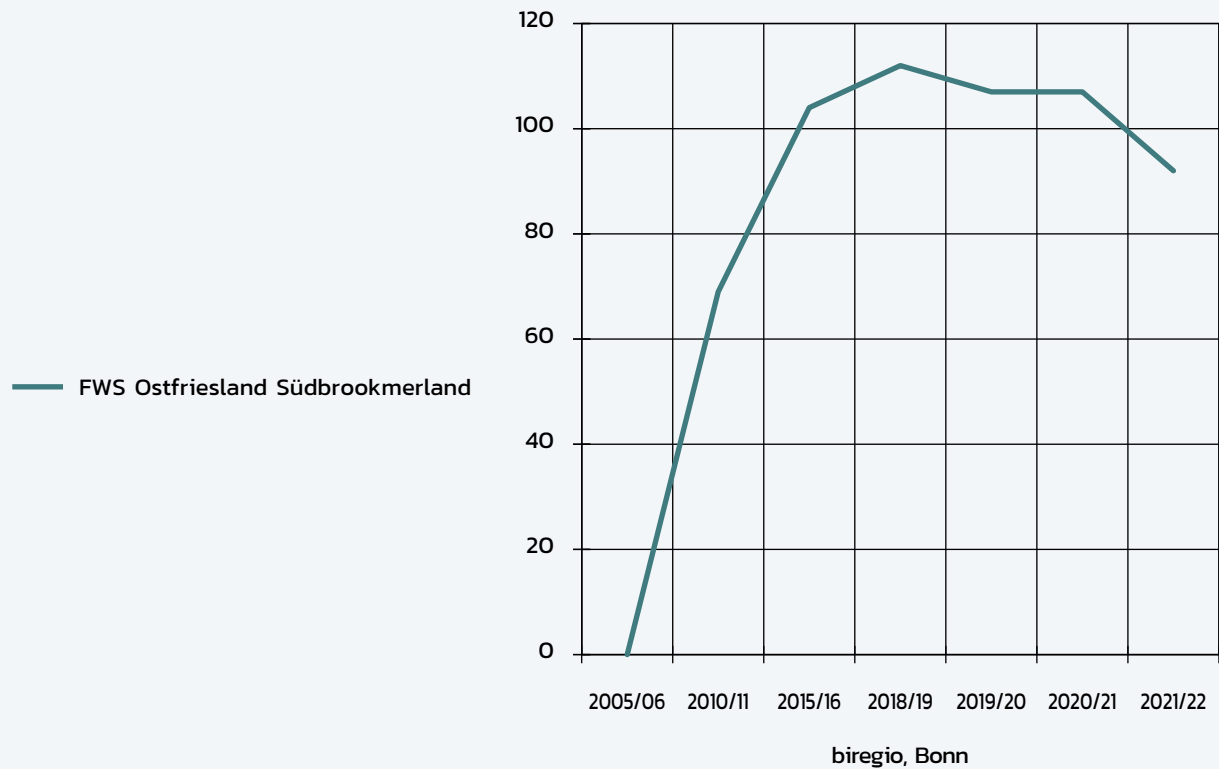
### Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



### Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



### Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich





## 4. Entwicklung der Bevölkerungszahlen in Niedersachsen

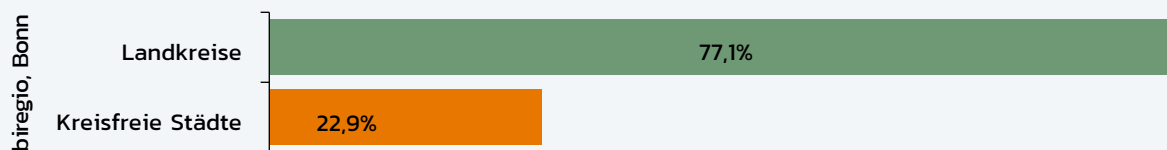
Die Wohnbevölkerung in dem Landkreis Aurich ist in den letzten 21 Jahren von 187.403 auf 190.425 Einwohnerinnen und Einwohner gestiegen: um 3.022 Personen. Mit dem Anstieg von 1,6% liegt der Landkreis Aurich knapp über dem Durchschnitt im Land (1,3%) und unter dem Schnitt des ehemaligen Regierungsbezirk Weser Ems (5,2%).

Bevölkerungsentwicklung im Land Niedersachsen							Veränderungen		
	2000	2005	2010	2015	2020	2021	absolut	relativ	Anteil an Land
RB Braunschweig (eh.)	1.668.603	1.650.435	1.609.369	1.598.164	1.590.577	1.591.424	-77.179	-4,6%	-76,5%
RB Hannover (eh.)	2.158.307	2.163.919	2.138.711	2.132.290	2.147.704	2.149.859	-8.448	-0,4%	-8,4%
RB Lüneburg (eh.)	1.672.467	1.704.133	1.692.238	1.699.969	1.722.474	1.731.531	59.064	3,5%	58,6%
Delmenhorst KfS	76.644	75.916	74.361	76.323	77.503	77.522	878	1,1%	0,9%
Emden KfS	50.963	51.693	51.616	50.694	49.874	49.523	-1.440	-2,8%	-1,4%
Oldenburg (Oldb) KfS	154.832	158.565	162.173	163.830	169.605	170.389	15.557	10,0%	15,4%
Osnabrück KfS	164.101	163.814	164.119	162.403	164.223	165.034	933	0,6%	0,9%
Wilhelmshaven KfS	85.287	83.552	81.324	75.995	75.189	75.027	-10.260	-12,0%	-10,2%
Ammerland	110.650	115.891	118.004	121.435	125.643	126.475	15.825	14,3%	15,7%
<b>Aurich</b>	<b>187.403</b>	<b>190.128</b>	<b>188.947</b>	<b>189.199</b>	<b>190.178</b>	<b>190.425</b>	<b>3.022</b>	<b>1,6%</b>	<b>3,0%</b>
Cloppenburg	149.647	155.642	158.194	164.734	172.632	173.980	24.333	16,3%	24,1%
Emsland	303.034	310.088	313.056	319.488	328.930	331.397	28.363	9,4%	28,1%
Friesland	100.889	101.412	99.598	97.900	98.971	98.971	-1.918	-1,9%	-1,9%
Grafschaft Bentheim	129.759	134.442	135.047	135.662	137.891	138.722	8.963	6,9%	8,9%
Leer	161.425	165.056	164.705	167.548	171.483	172.421	10.996	6,8%	10,9%
Oldenburg	121.017	125.731	127.282	128.608	131.467	132.091	11.074	9,2%	11,0%
Osnabrück	353.313	359.449	356.123	358.079	359.471	361.550	8.237	2,3%	8,2%
Vechta	126.434	132.401	135.374	137.866	143.698	144.805	18.371	14,5%	18,2%
Wesermarsch	94.084	93.725	90.772	89.239	88.524	88.430	-5.654	-6,0%	-5,6%
Wittmund	57.334	57.954	57.280	57.173	57.384	57.455	121	0,2%	0,1%
RB Weser-Ems (eh.)	2.426.816	2.475.459	2.477.975	2.496.176	2.542.666	2.554.217	127.401	5,2%	126,3%
<b>Niedersachsen</b>	<b>7.926.193</b>	<b>7.993.946</b>	<b>7.918.293</b>	<b>7.926.599</b>	<b>8.003.421</b>	<b>8.027.031</b>	<b>100.838</b>	<b>1,3%</b>	<b>100,0%</b>
Kreisfreie Städte	1.526.751	1.523.467	1.528.991	1.537.896	1.546.710	1.549.893	23.142	1,5%	22,9%
Landkreise	6.399.442	6.470.479	6.389.302	6.388.703	6.456.711	6.477.138	77.696	1,2%	77,1%
<b>Landkreis Aurich</b>	<b>187.403</b>	<b>190.128</b>	<b>188.947</b>	<b>189.199</b>	<b>190.178</b>	<b>190.425</b>	<b>3.022</b>	<b>1,6%</b>	

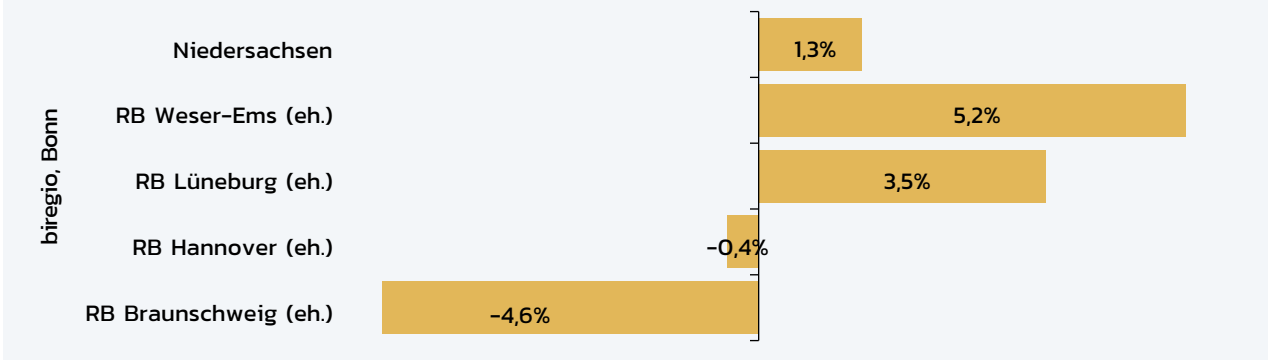
Quelle: StaLa (Stand: jeweils Bevölkerung am 31.12.; Basis Zensus 2011)

biregio, Bonn

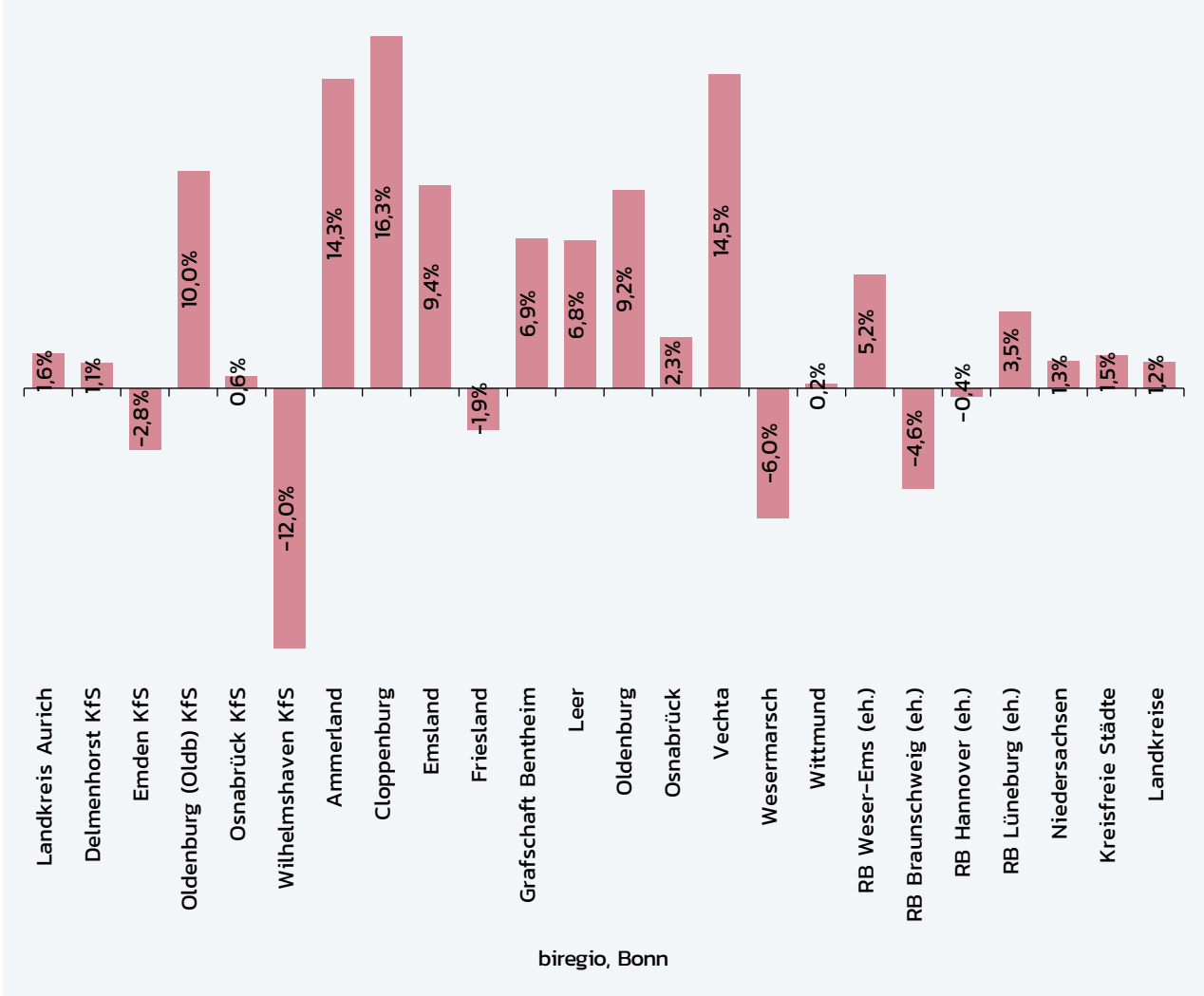
### Anteil an der Bevölkerungsentwicklung im Land von 2000 bis 2021



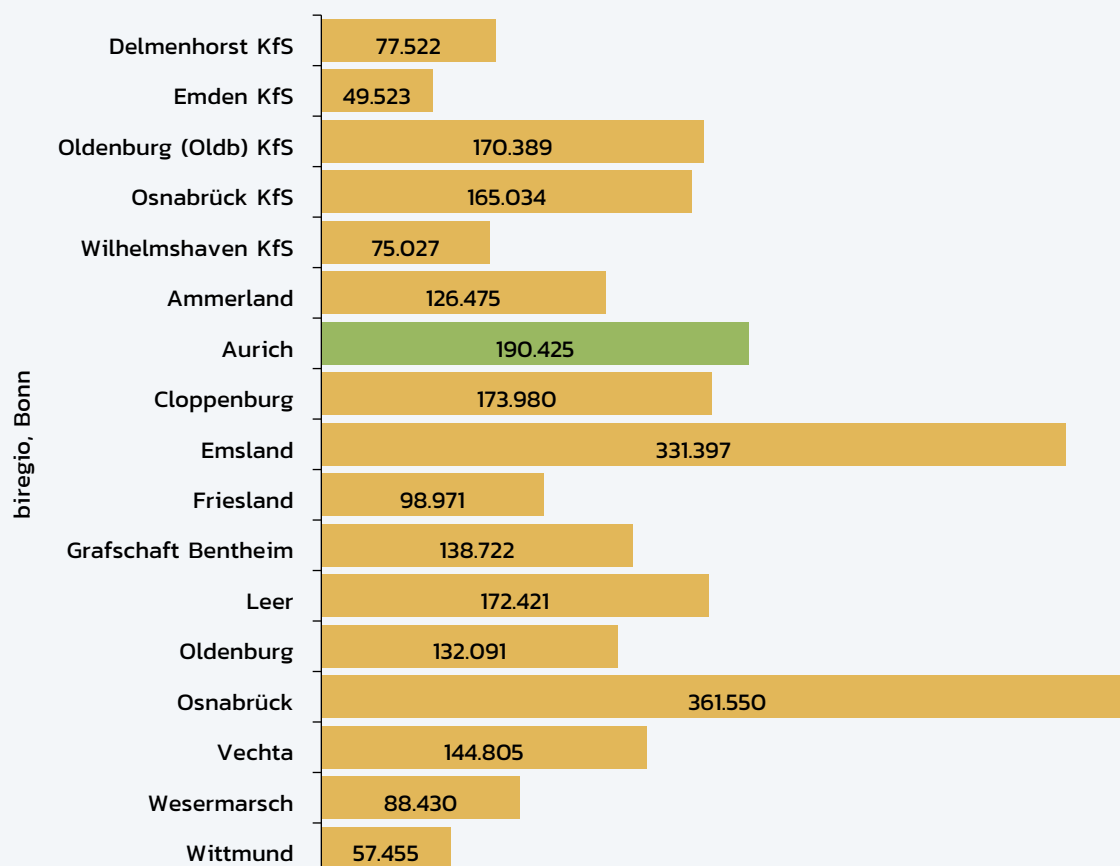
### Bevölkerungsentwicklung von 2000 bis 2021



### Bevölkerungsentwicklung 2000-2021



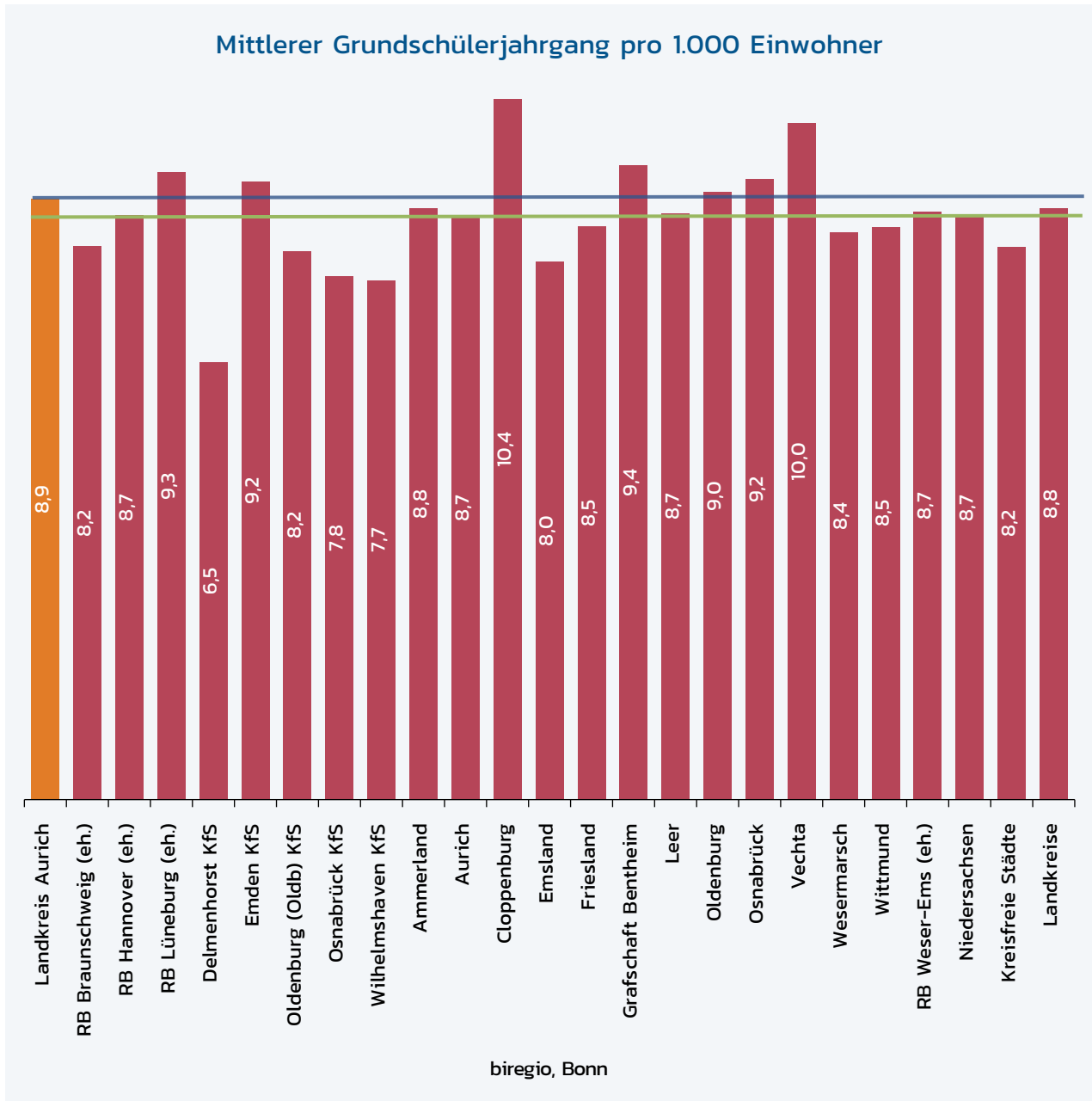
## Bevölkerungszahlen im RB Weser-Ems (eh.) 2021





Nachfolgend wird die demografische Entwicklung in Hinblick auf die Kinder im Grundschulalter im Landkreis Aurich mit der Entwicklung im Land Niedersachsen, in seinen Landkreisen und kreisfreien Städten sowie vor Ort verglichen.

Der Landkreis Aurich liegt bei dem relativen Anteil der Kinder pro Jahrgang an der Wohnbevölkerung landesweit im oberen Drittel. Mit 8,9 Kindern pro 1.000 Einw. liegt die relative mittlere Jahrgangsbesetzung der 6-10-Jährigen über dem Landesschnitt (8,7 Kinder pro 1.000 Einw.), ebenso wie über dem der Kreisfreien Städte (8,2) und auch dem Mittel für die Landkreise im Land Niedersachsen (8,8 Kinder).



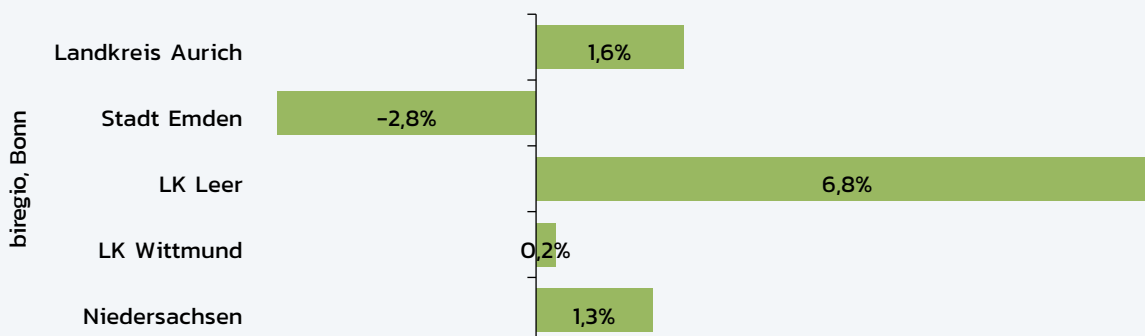


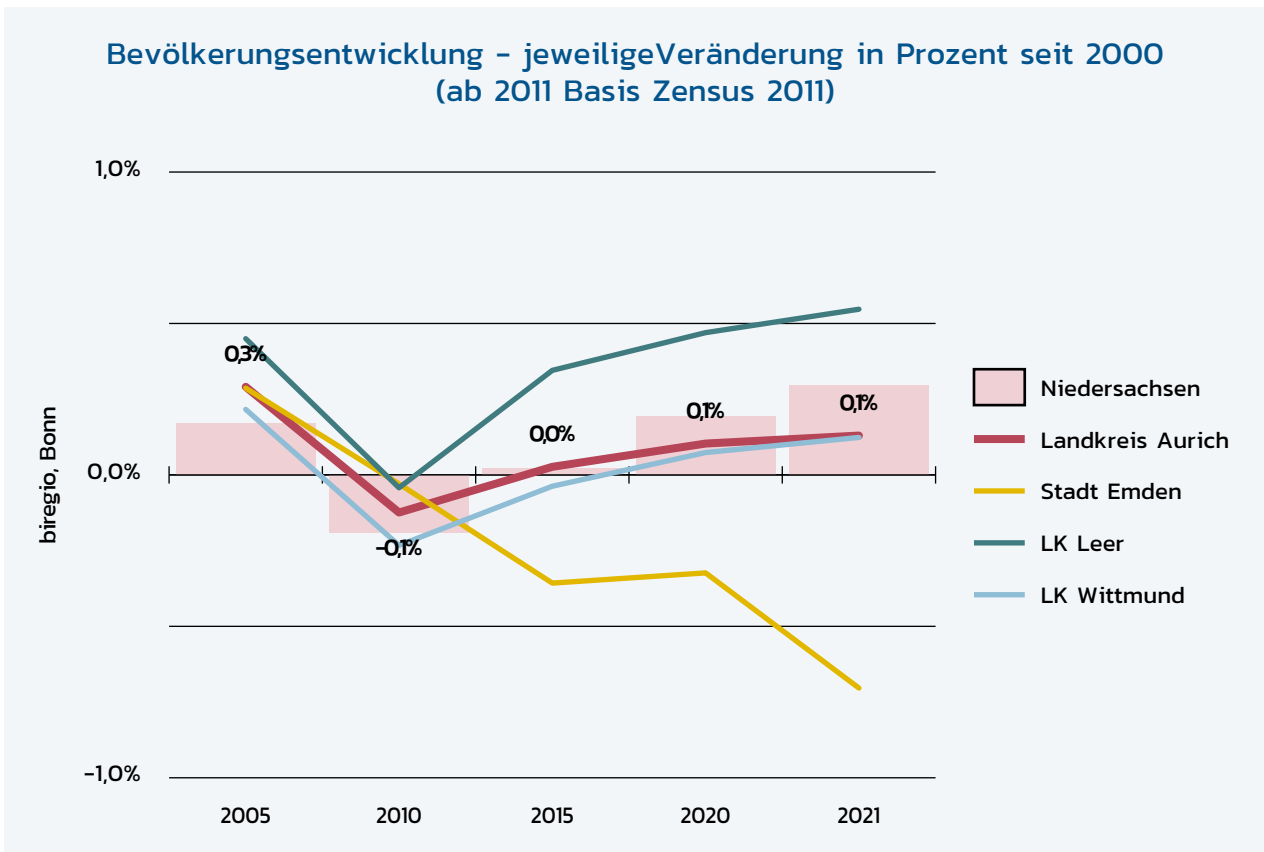
## 5. Entwicklung der Bevölkerungszahlen im Landkreis Aurich und in der Umgebung

Im Landkreis Aurich ist die Wohnbevölkerung zwischen 2000 und 2021 im Durchschnitt jährlich um 0,1% gestiegen. Dieser Anstieg liegt wie die Veränderungen im Land (0,1%). Zwischen 2020 und 2021 verzeichnet der Landkreis Aurich ebenfalls einen Bevölkerungszuwachs (0,1%) - wie der angrenzende Landkreis Wittmund (0,1%), etwas stärker ist der Landkreis Leer mit 0,5%, schwächer die Stadt Emden (-0,7%). Die Tabelle zeigt die jährlichen Veränderungen der Bevölkerungszahlen vor Ort, der Region und auf der Ebene des Landes (zensusbedingter Rückgang zwischen 2010 und 2015).

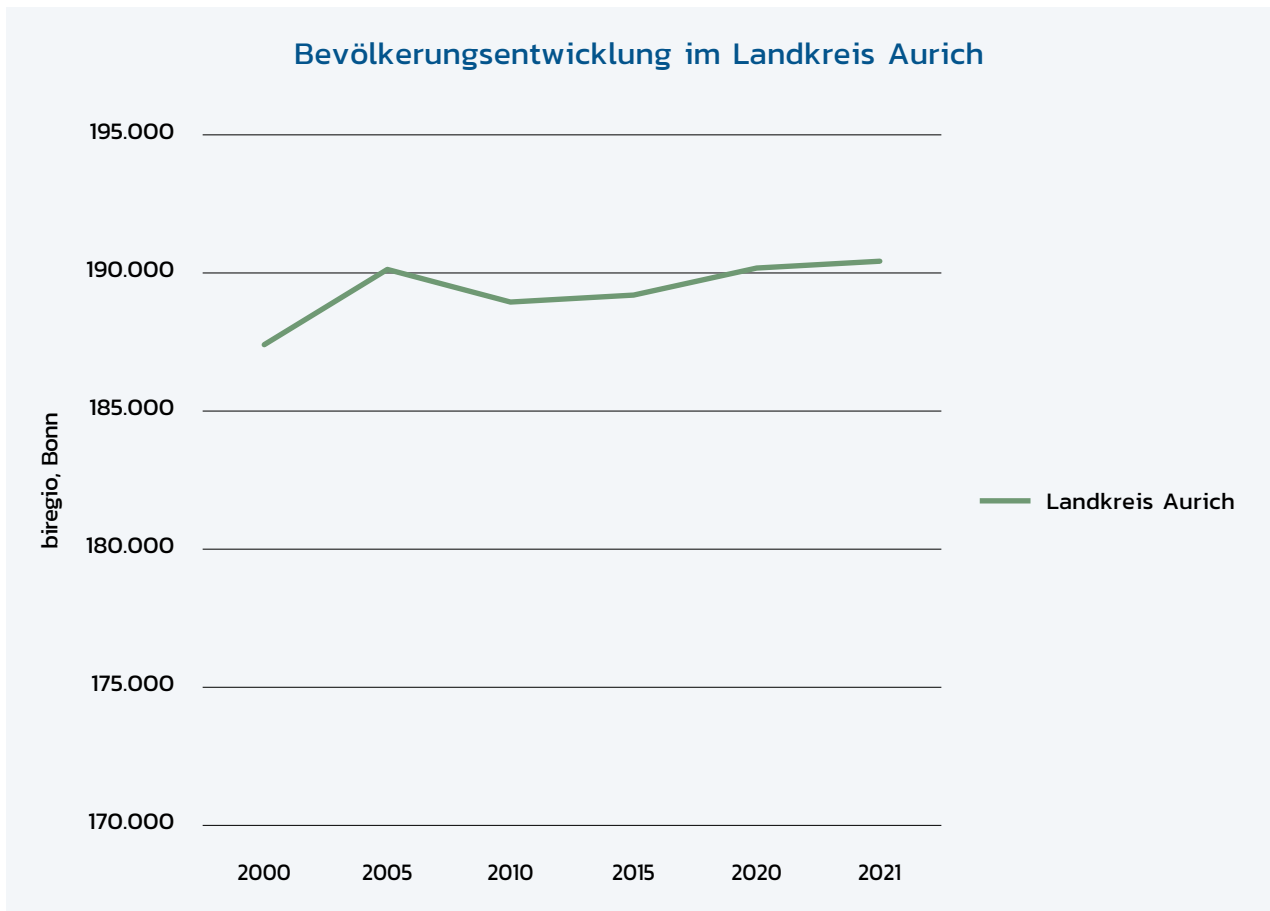
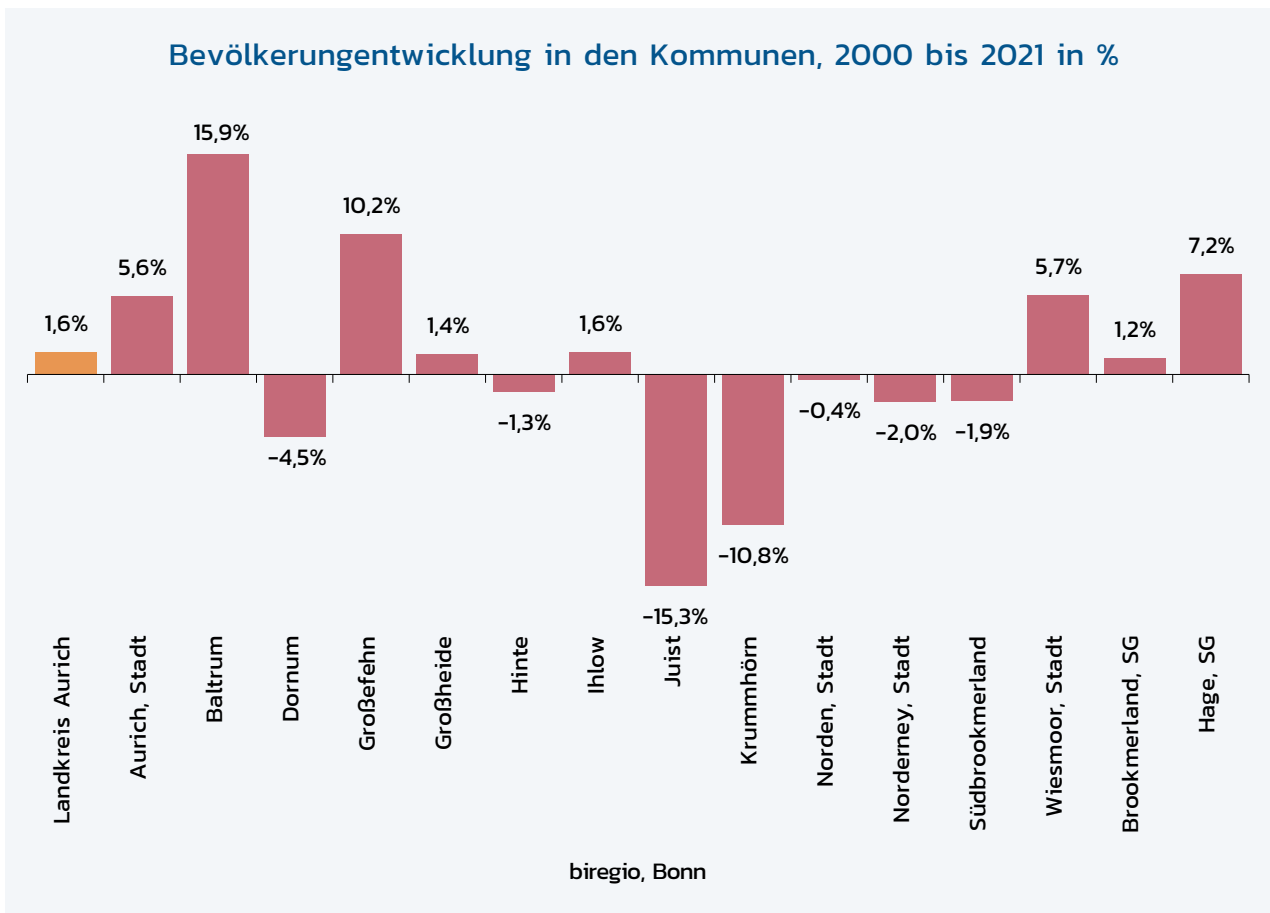
Einwohnerentwicklung im Landkreis Aurich und seiner Umgebung												
		+/-		+/-		+/-		+/-		+/-		
	2000	2005	pro Jahr in %	2010	pro Jahr in %	2015	pro Jahr in %	2020	pro Jahr in %	2021	pro Jahr in %	Veränderung 2000 - 2021
<b>Landkreis Aurich</b>	187.403	190.128	0,3%	188.947	-0,1%	189.199	0,0%	190.178	0,1%	190.425	0,1%	3.022 1,6%
Stadt Emden	50.963	51.693	0,3%	51.616	-0,0%	50.694	-0,4%	49.874	-0,3%	49.523	-0,7%	-1.440 -2,8%
LK Leer	161.425	165.056	0,4%	164.705	-0,0%	167.548	0,3%	171.483	0,5%	172.421	0,5%	10.996 6,8%
LK Wittmund	57.334	57.954	0,2%	57.280	-0,2%	57.173	-0,0%	57.384	0,1%	57.455	0,1%	121 0,2%
<b>Niedersachsen</b>	<b>7.926.193</b>	<b>7.993.946</b>	<b>0,2%</b>	<b>7.918.293</b>	<b>-0,2%</b>	<b>7.926.599</b>	<b>0,0%</b>	<b>8.003.421</b>	<b>0,2%</b>	<b>8.027.031</b>	<b>0,3%</b>	<b>100.838 1,3%</b>
Quelle: StaLa (Stand: jeweils Bevölkerung am Jahresende; Basis Zensus 2011)												
biregio, Bonn												

Bevölkerungszuwachs 2000 - 2021 in Prozent

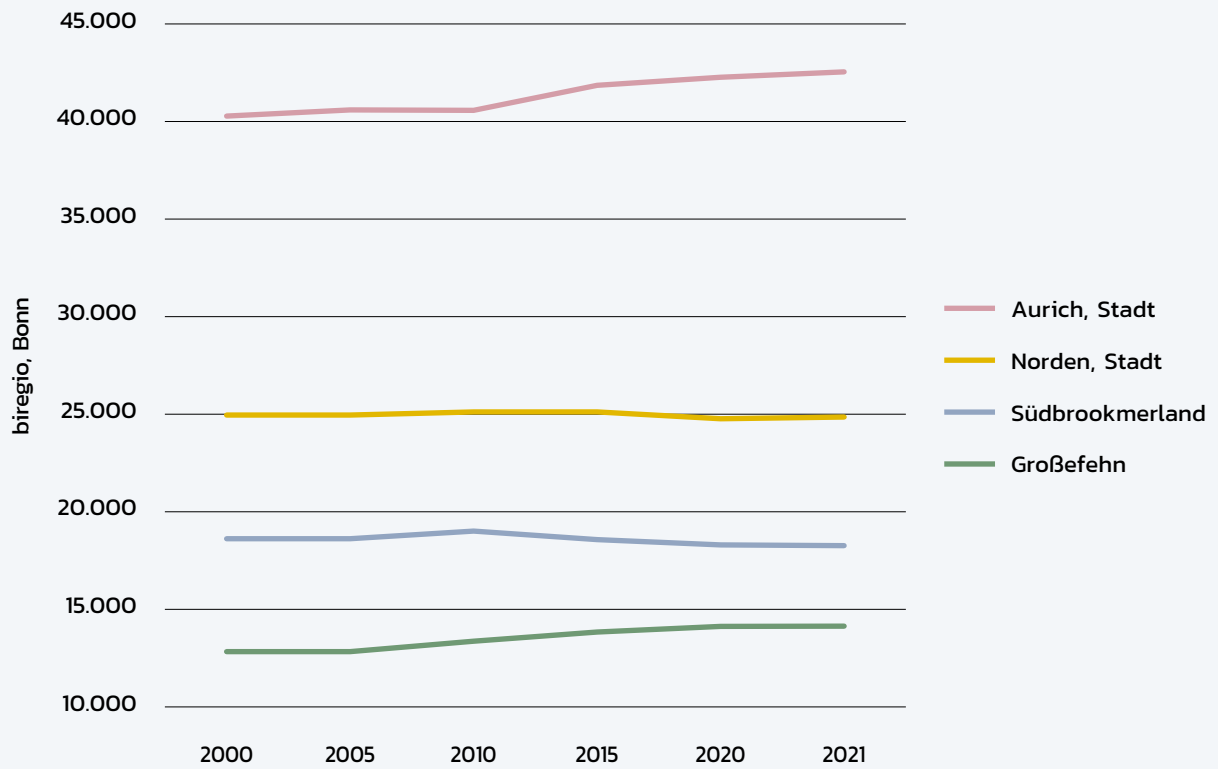




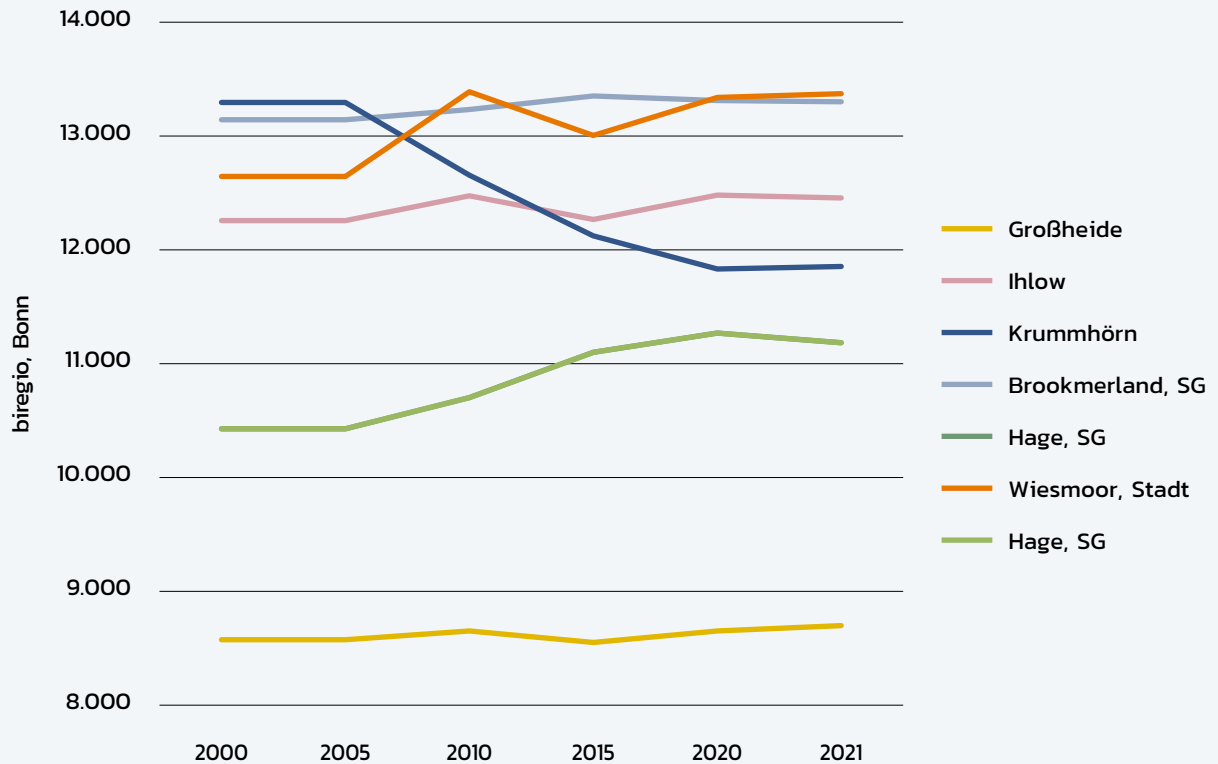
Bevölkerung in der Region								
	2000	2005	2010	2015	2020	2021	Veränderung	2000 bis 2021
<b>Landkreis Aurich</b>	<b>187.403</b>	<b>190.128</b>	<b>188.947</b>	<b>189.199</b>	<b>190.178</b>	<b>190.425</b>	<b>3.022</b>	<b>1,6%</b>
<b>Aurich, Stadt</b>	40.278	40.594	40.572	41.854	42.268	42.544	2.266	5,6%
<b>Baltrum</b>	516	481	493	617	599	598	82	15,9%
<b>Dornum</b>	4.666	4.803	4.748	4.636	4.466	4.457	-209	-4,5%
<b>Großefehn</b>	12.833	12.833	13.367	13.837	14.126	14.138	1.305	10,2%
<b>Großheide</b>	8.575	8.575	8.652	8.551	8.652	8.699	124	1,4%
<b>Hinte</b>	7.311	7.311	7.018	7.008	7.199	7.219	-92	-1,3%
<b>Ihlow</b>	12.257	12.257	12.475	12.267	12.481	12.456	199	1,6%
<b>Juist</b>	1.788	1.788	1.700	1.596	1.534	1.515	-273	-15,3%
<b>Krummhörn</b>	13.295	13.295	12.656	12.123	11.832	11.854	-1.441	-10,8%
<b>Norden, Stadt</b>	24.957	24.957	25.116	25.117	24.767	24.855	-102	-0,4%
<b>Norderney, Stadt</b>	6.090	6.090	5.816	5.935	6.032	5.969	-121	-2,0%
<b>Südbrookmerland</b>	18.619	18.619	19.010	18.573	18.302	18.264	-355	-1,9%
<b>Wiesmoor, Stadt</b>	12.645	12.645	13.389	13.005	13.339	13.372	727	5,7%
<b>Brookmerland, SG</b>	13.143	13.143	13.233	13.352	13.312	13.301	158	1,2%
<b>Hage, SG</b>	10.428	10.428	10.702	11.100	11.269	11.184	756	7,2%
Quelle: StaLa (Stand: jeweils Bevölkerung am Jahresende; Basis Zensus 2011)								
								biregio, Bonn

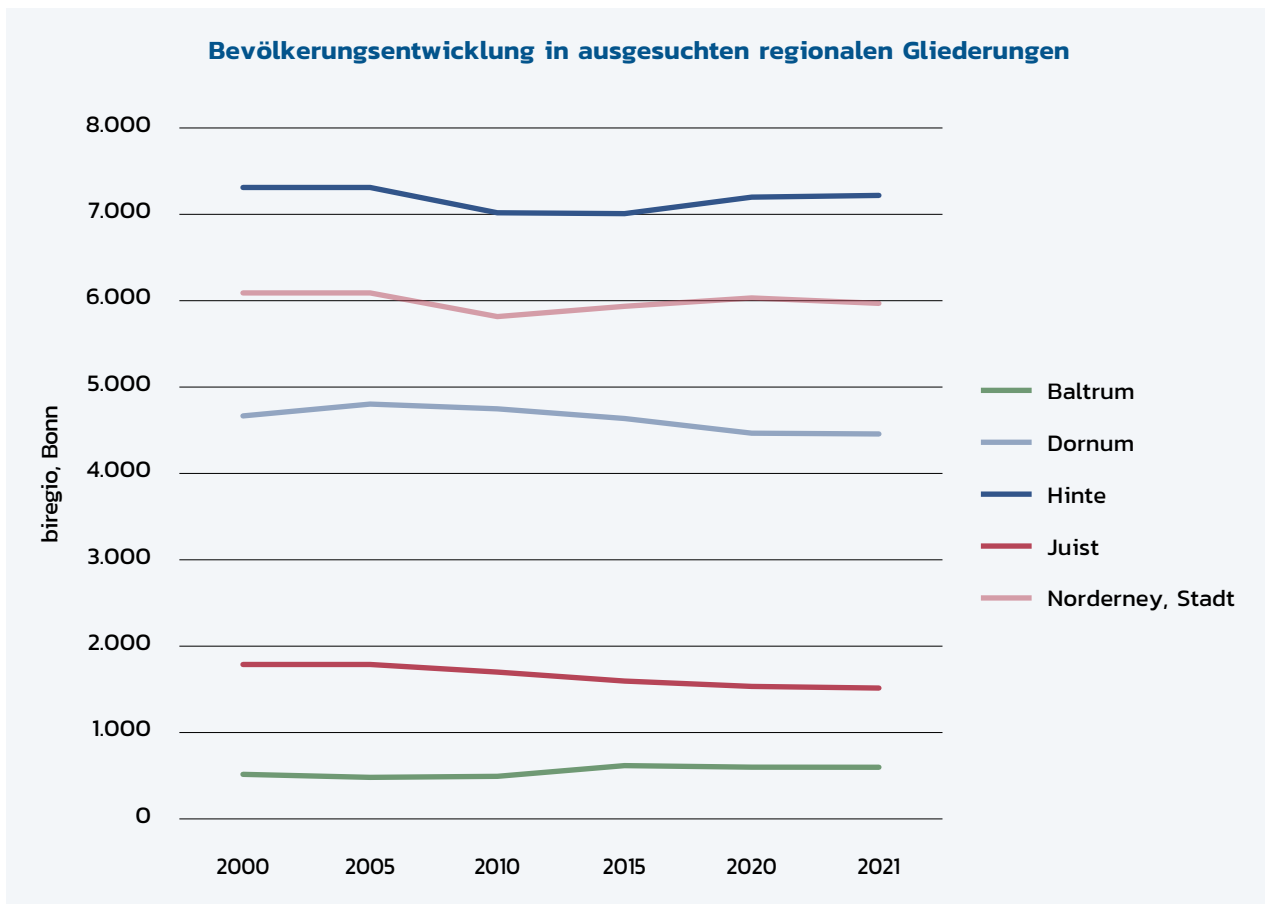


### Bevölkerungsentwicklung in ausgesuchten regionalen Gliederungen



### Bevölkerungsentwicklung in ausgesuchten regionalen Gliederungen







## 6. Demografie vor Ort

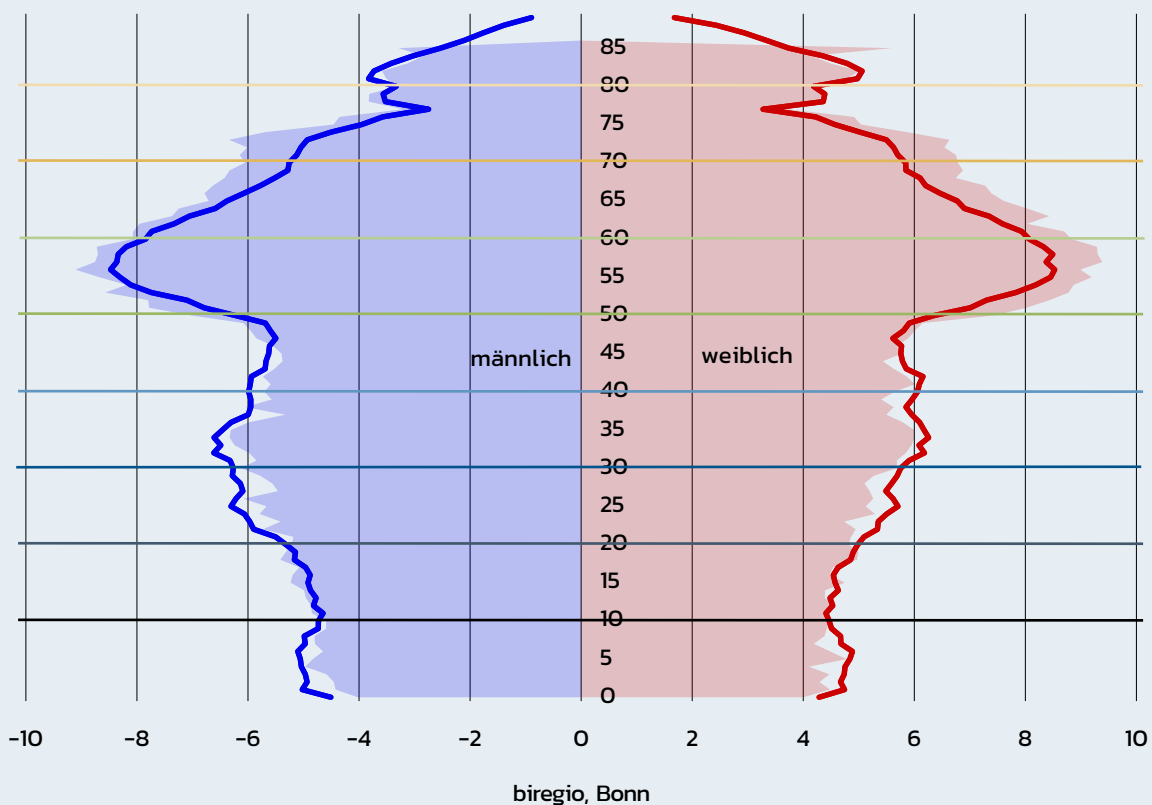
### *Prognose der Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge*

#### *Altersstruktur der Bevölkerung vor Ort*

Die Altersstruktur der Bevölkerung folgt Wellenbewegungen. Im Wechsel befinden sich geburtenstarke Jahrgänge während oder gegen Ende ihrer Erwerbstätigkeit, geburtenschwächere am Anfang derselben, um dann wieder von Jahrgängen mit einer höheren Anzahl an Geburten abgelöst zu werden, welche aus den weiterführenden Schulen herauswachsen, wobei diesen die Grundschulkinder der letzten, geburtenschwächeren Jahrgänge folgen. Die nachvollziehbaren Ursachen: Die Nachkriegszeit hat bis Mitte der sechziger Jahre steigende Geburtsjahrgänge hervorgebracht - aus einer in der Vorkriegszeit geborenen Generation. Diese bildeten dann die Elterngeneration der herauswachsenden Schülergeneration in den 90er Jahren.

Ab Mitte der 60er Jahre setzte ein starker Rückgang der Geburtenzahlen ein, zurückzuführen auf die schwächer besetzten Elternjahrgänge der in der Kriegszeit Geborenen und später auf gesellschaftliche Zeitströmungen ('Pillenknick').- Je leichter es nun fällt, Differenzen zur Situation im Land (Linie) aus der Grafik zu erkennen, umso spezifischer sind dann die Besonderheiten der Entwicklung vor Ort einzuschätzen.

Altersaufbau der Wohnbevölkerung in Promille: Landkreis Aurich (Fläche) - 2022 (zum Vergleich: Linie Niedersachsen 2022)

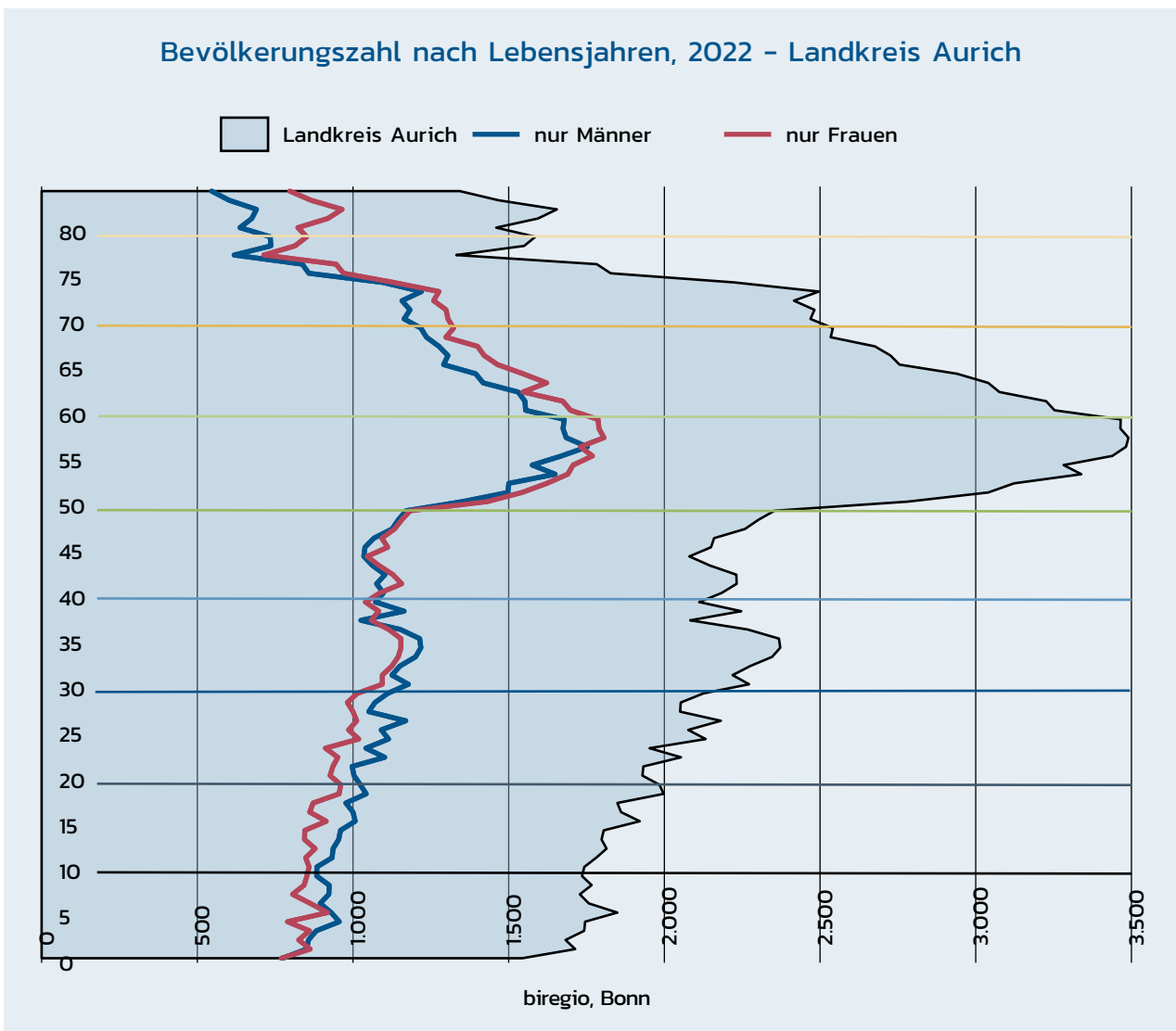




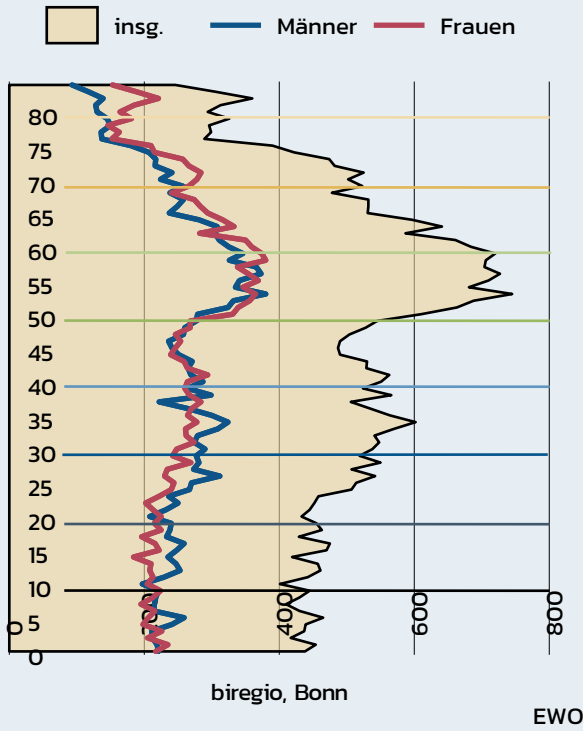
Erst allmählich hat sich die Geburtenzahl aufgrund stärker besetzter Elternjahrgänge (bis in die 1990er Jahre) wieder erhöht. Mit den schwächer besetzten Elternjahrgängen der in den 1970er Jahren Geborenen gingen erneut rückläufige Geburtenzahlen einher. In der Regel zeigen die gegenwärtigen Altersaufbauten der Wohnbevölkerung die historisch bestimmten Einschnitte und Ausformungen und den beschriebenen starken Rückgang der Geburtenzahlen in den 1970er Jahren. Danach hat sich die Geburtenzahl stabilisiert und steigt zum Teil wieder an (vgl. auch den Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Land; Stand: 31.12.2022).

Die Altersstammbäume in Deutschland, seinen Ländern und Regionen verdeutlichen, dass die Zahl der rund 60-jährigen Bürgerinnen und Bürger (die 'Babyboomer' nach dem Krieg) zumeist den höchsten Anteil an der Bevölkerung stellen. Ihre Nachkommen befinden sich zumeist im Alter Sekundarstufe II oder bereits deutlich darüber.

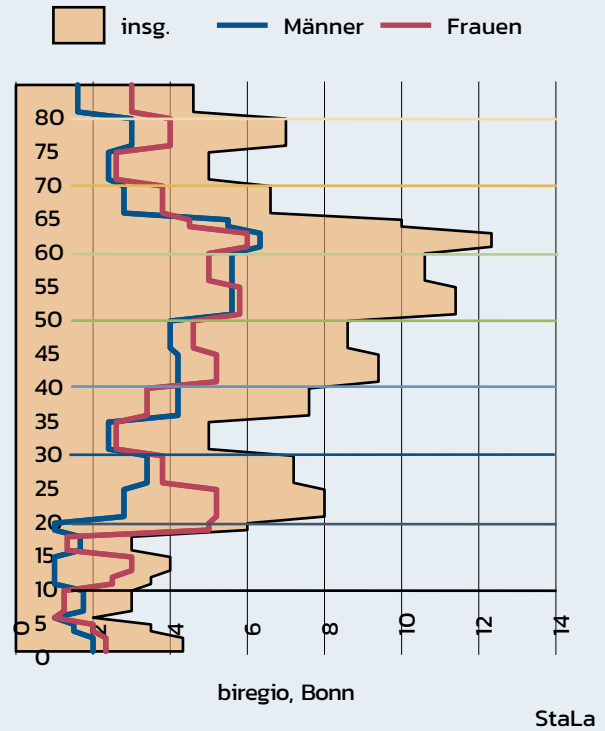
Die künftigen Elterngenerationen in Deutschland und damit die nachwachsenden Kindergenerationen sind dagegen weitaus schwächer vertreten. Das Durchschnittsalter der Bevölkerung vor Ort beträgt nun 44,3 Jahre, im Land 44,2 Jahre, im Bund 47,1 (das Medianalter liegt nur in Monaco und Japan höher als in Deutschland). Der Männeranteil vor Ort liegt bei 49,4% und im Land bei 49,3%. Die Zahl der Bürger in der Landkreis Aurich in den jeweiligen Altersjahren zeigt die folgende Grafik.



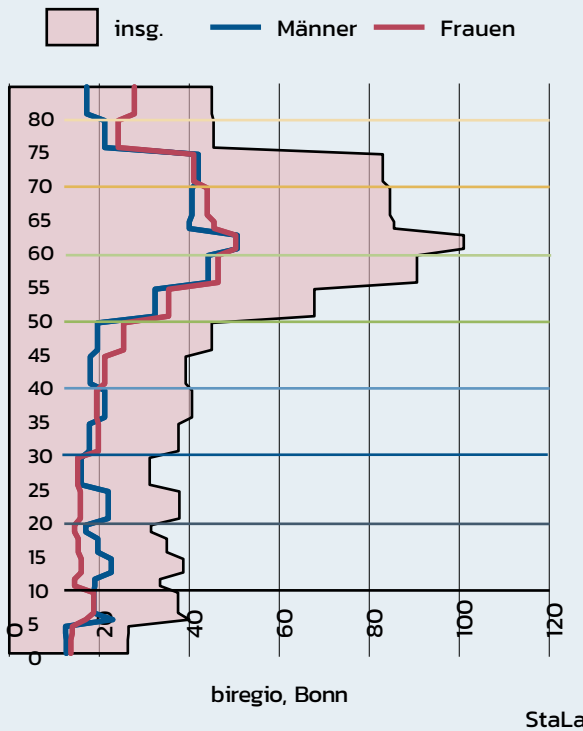
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2022 - Aurich, Stadt



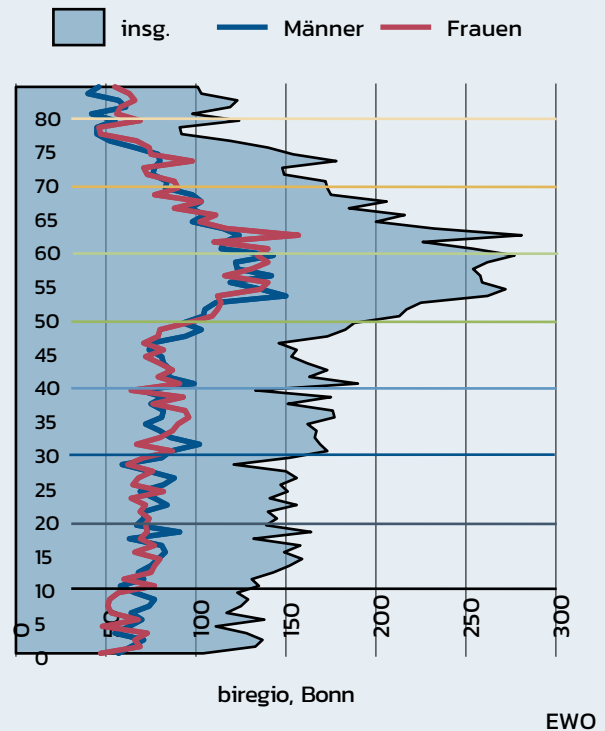
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2022 - Baltrum



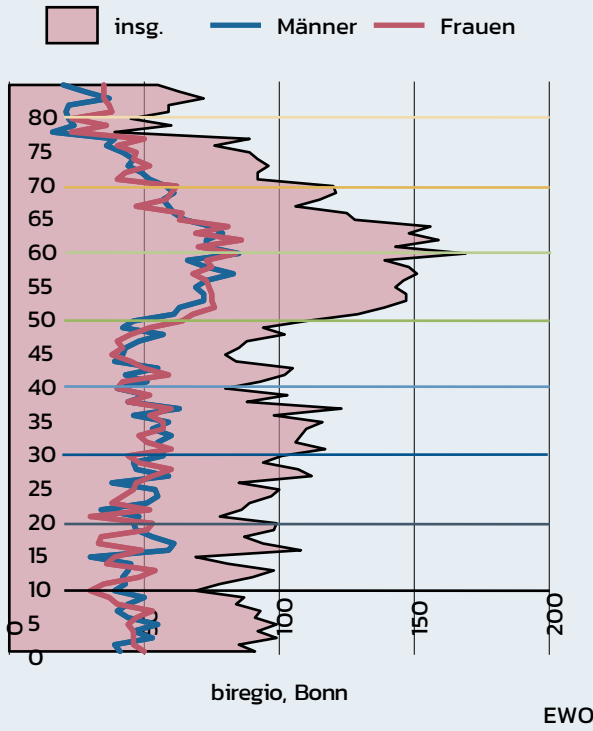
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2022 - Dornum



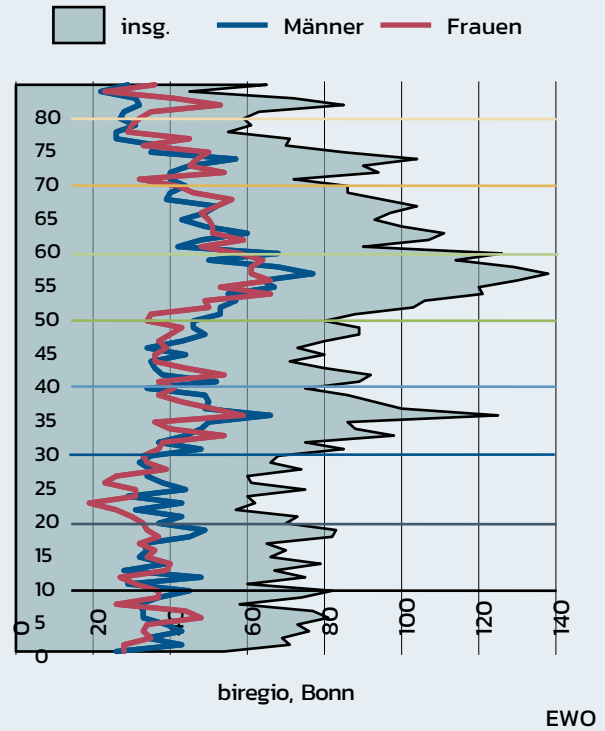
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2022 - Großefehn



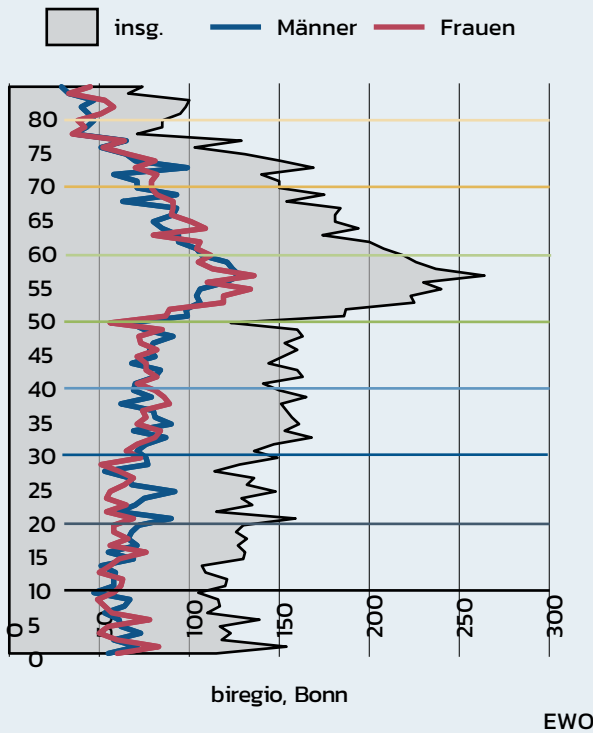
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2022 - Großheide



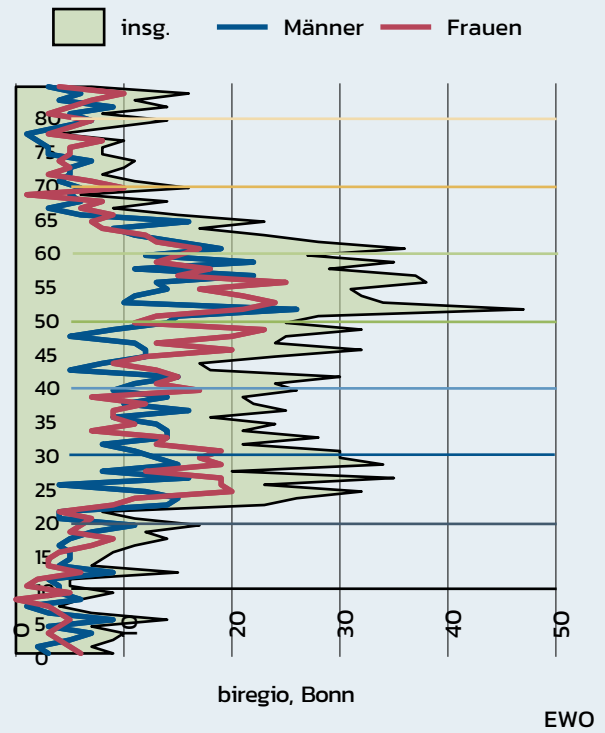
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2022 - Hinte



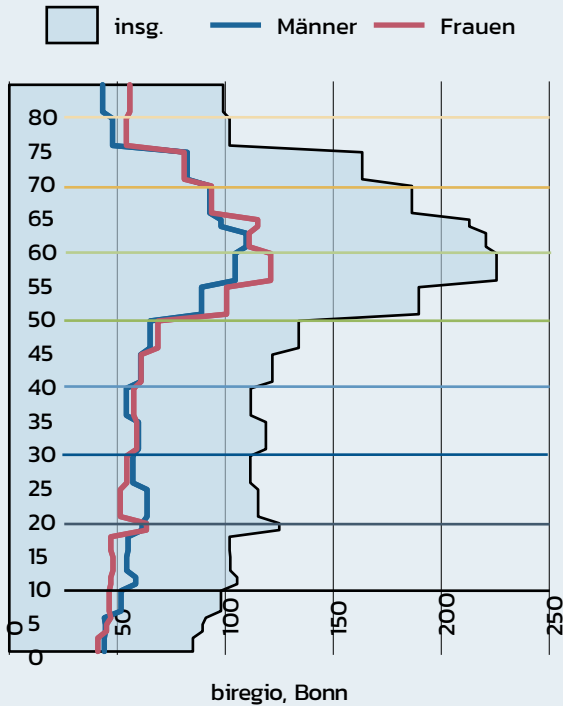
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2022 - Ihlow



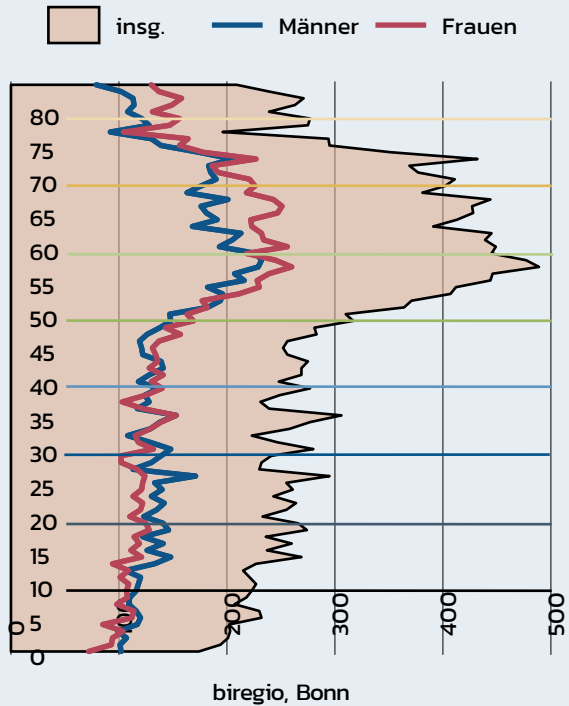
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2022 - Juist



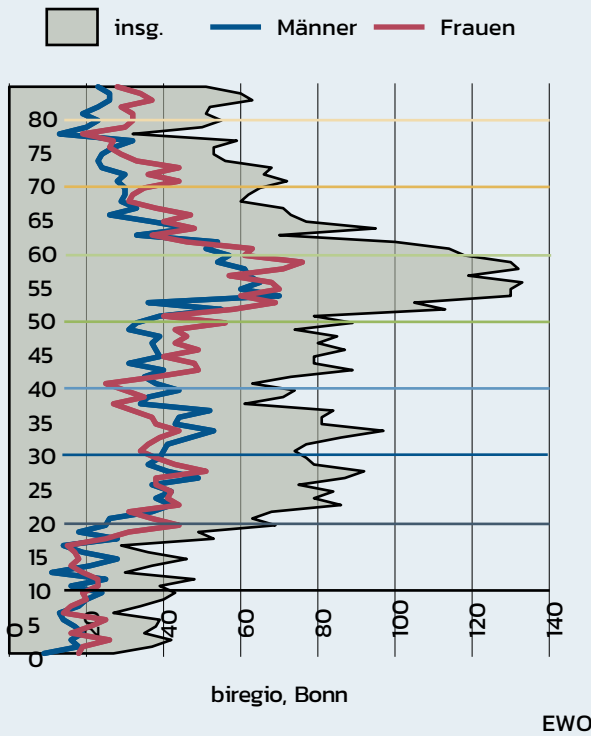
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2022 - Krummhörn



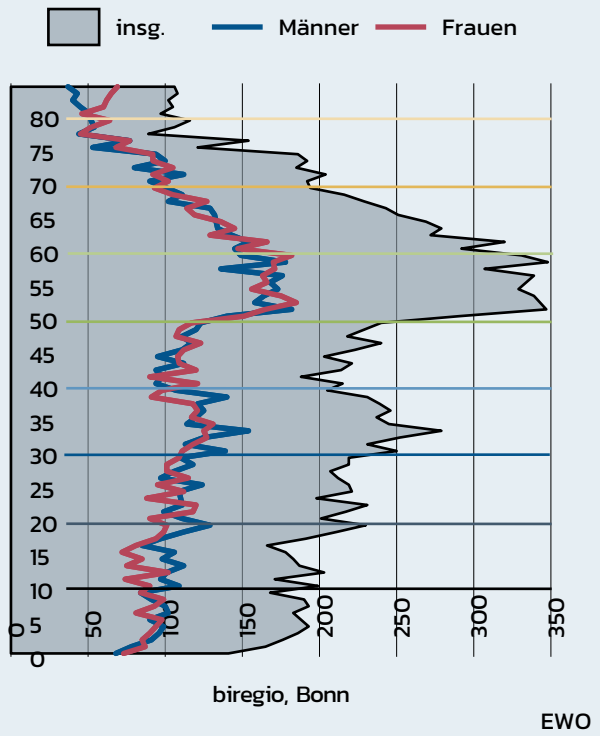
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2022 - Norden, Stadt



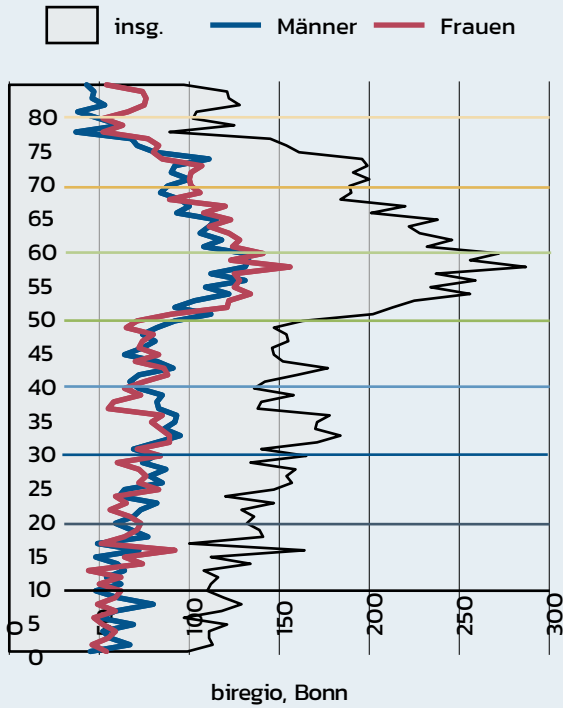
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2022 - Norderney, Stadt



Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2022 - Südbrookmerland

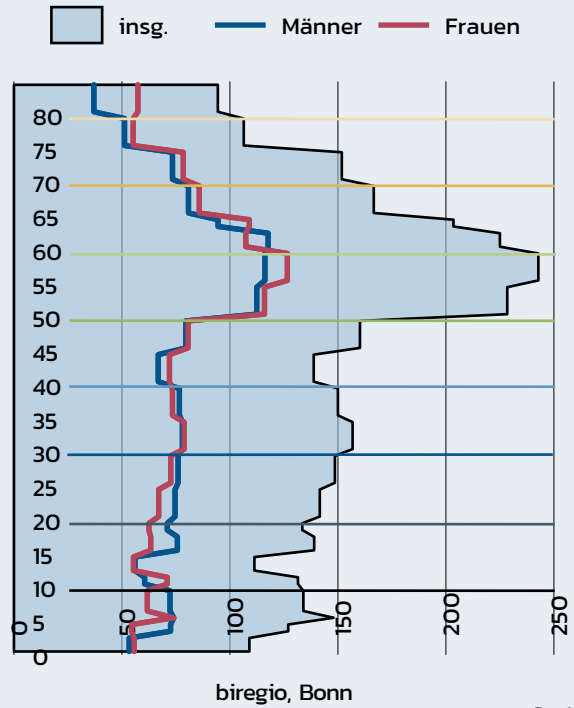


Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2022 - Wiesmoor, Stadt



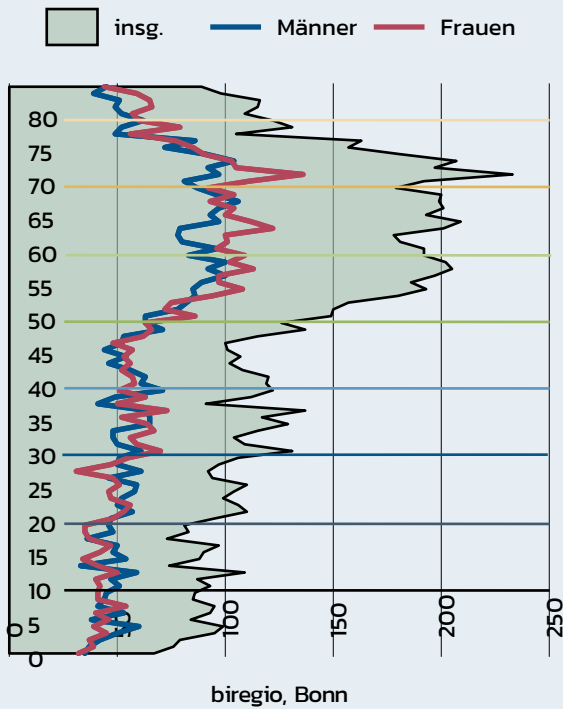
EWO

Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2022 - Brookmerland, SG



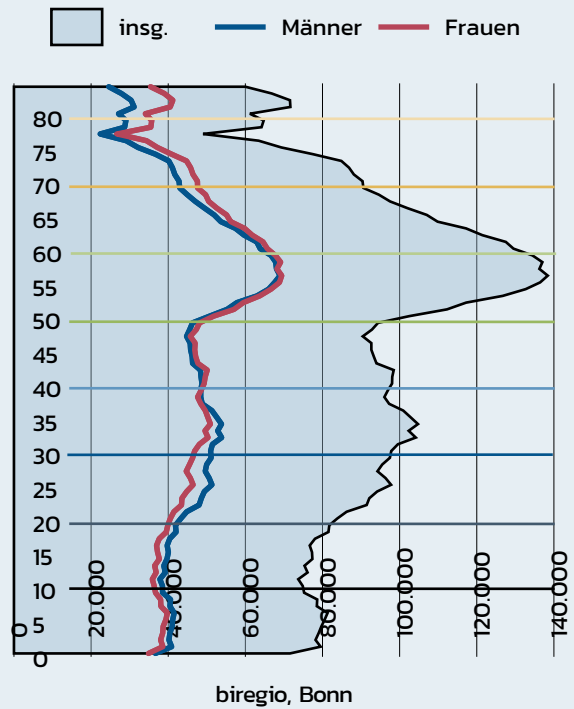
StaLa

Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2022 - Hage, SG



EWO

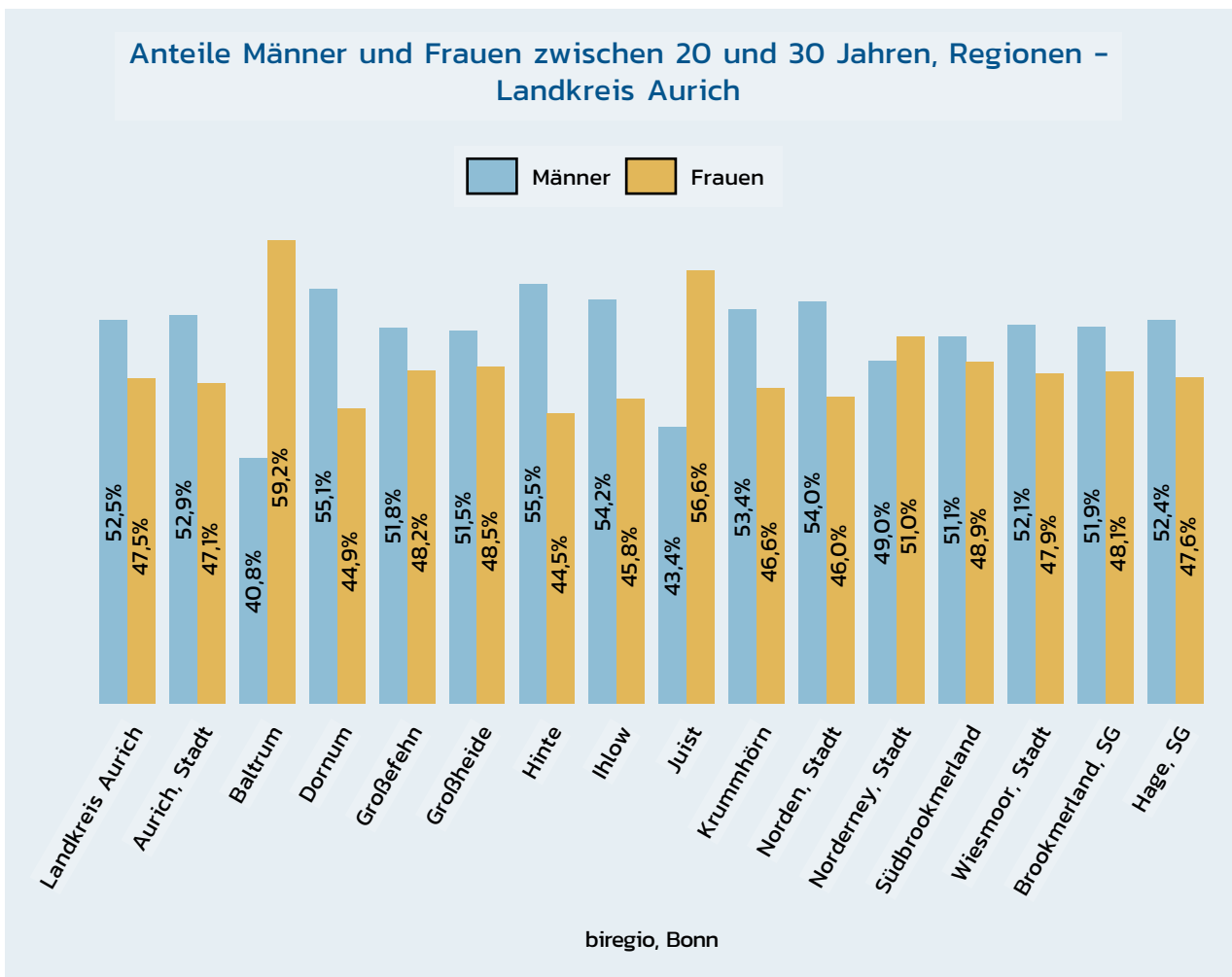
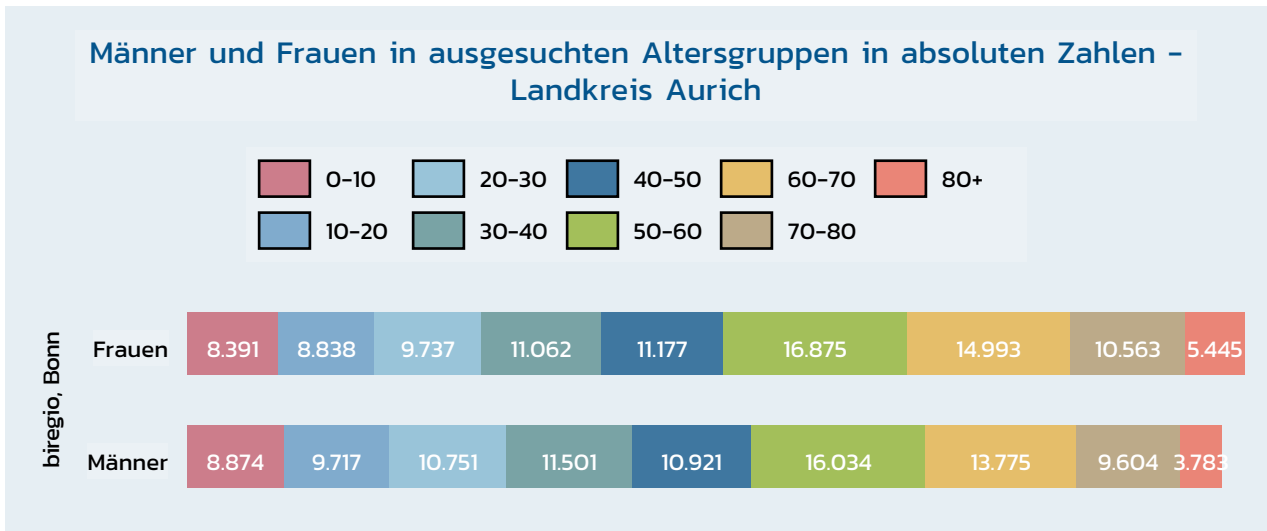
Bevölkerung 2022 zum Vergleich - Niedersachsen



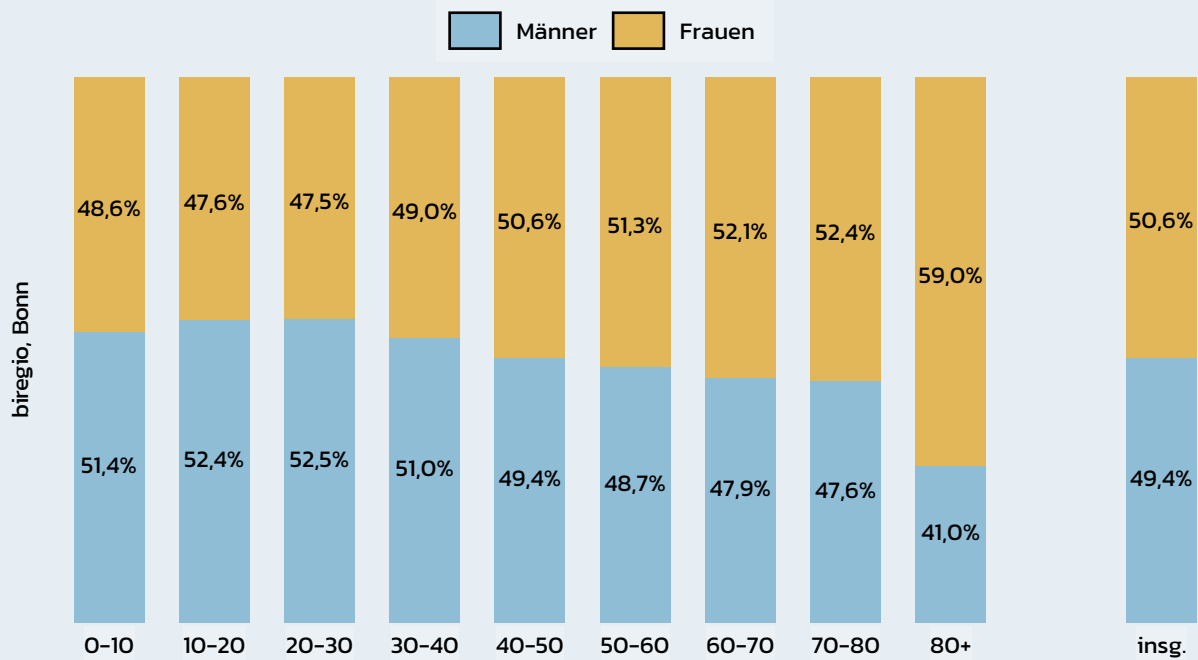
StaLa

### Geschlechterverteilung

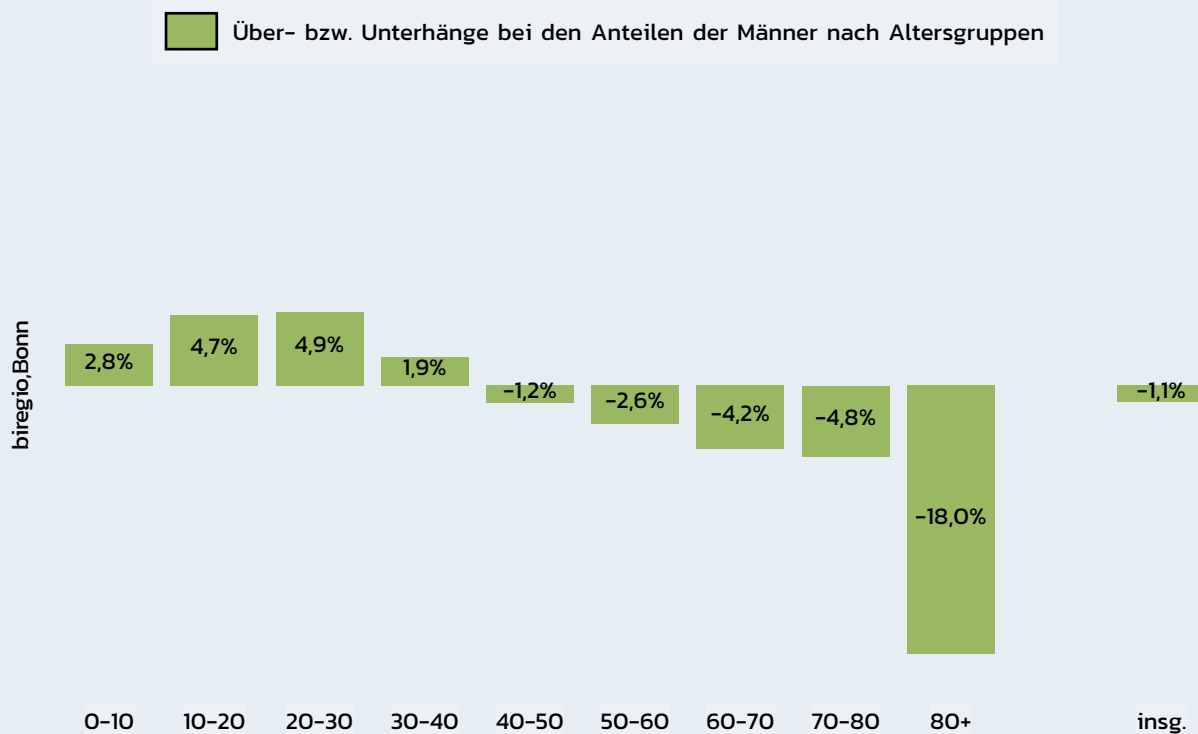
Die Verteilung der Bevölkerung im Landkreis Aurich zwischen 20 und 30 sowie 30 und 40 Jahren auf die Geschlechter stellt sich wie folgt dar: Bei den in erster Linie 'potenziellen künftigen Jungeltern' (zwischen 20 und 30) sind die Frauen mit 47,5% vertreten, bei den in erster Linie 'aktuellen Jungeltern' (zwischen 30 und 40) sind sie es mit 49,0%.



### Anteile der Männer sowie der Frauen nach Altersgruppen in % - Landkreis Aurich



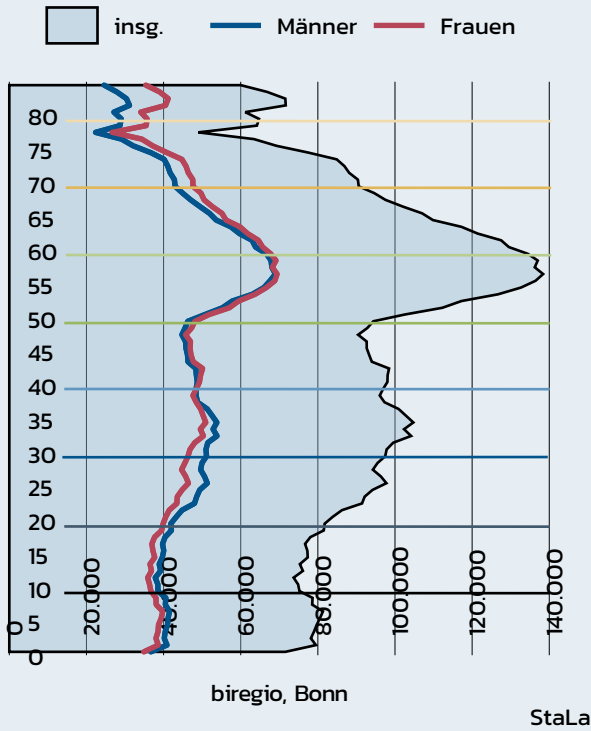
### Differenz zwischen der Zahl der Männer und der Frauen nach Alter in % - Landkreis Aurich



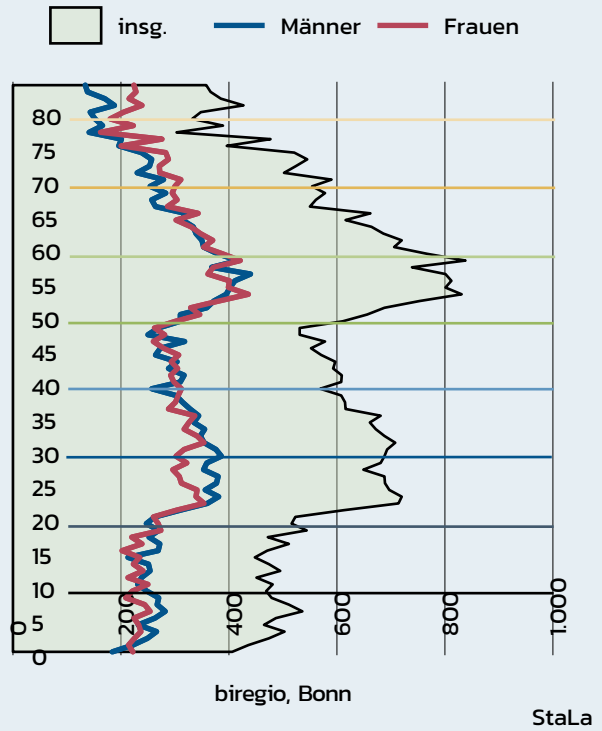


### Alterstruktur der Bevölkerung in der Region zum Vergleich

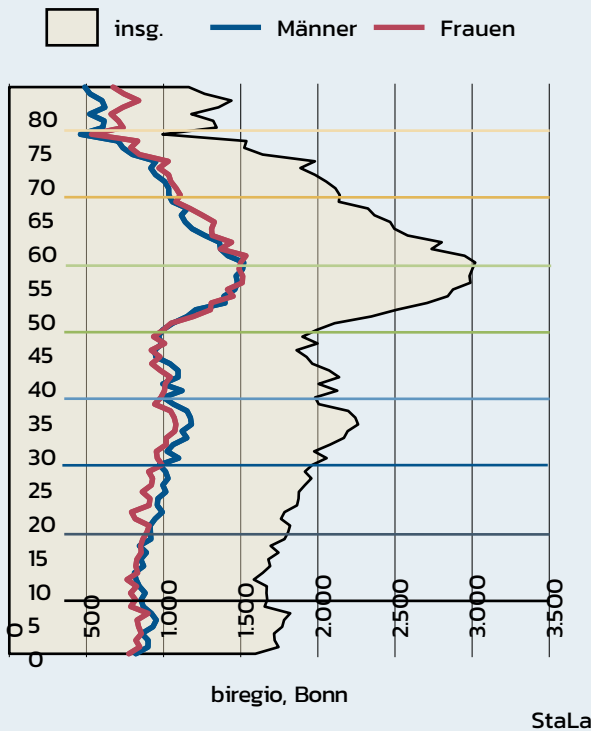
Bevölkerung 2022 zum Vergleich - Niedersachsen



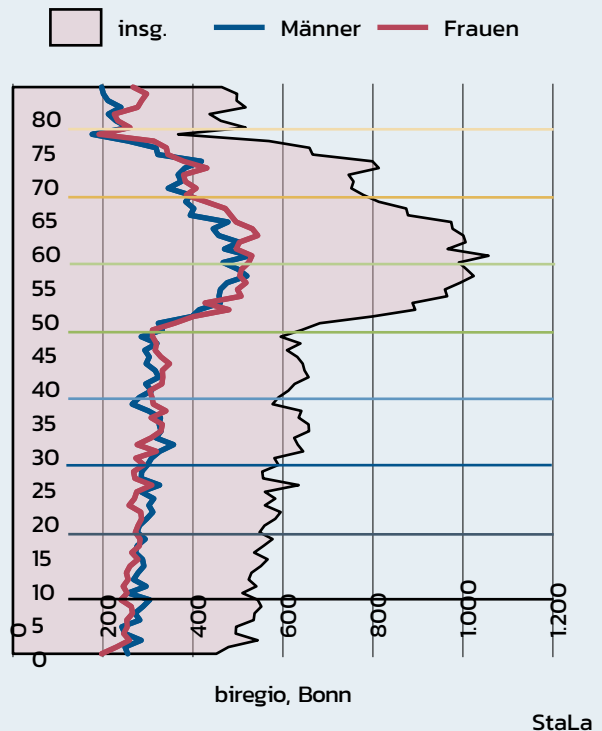
Bevölkerung 2022 zum Vergleich - Emden, Stadt



Bevölkerung 2022 zum Vergleich - Leer, LK



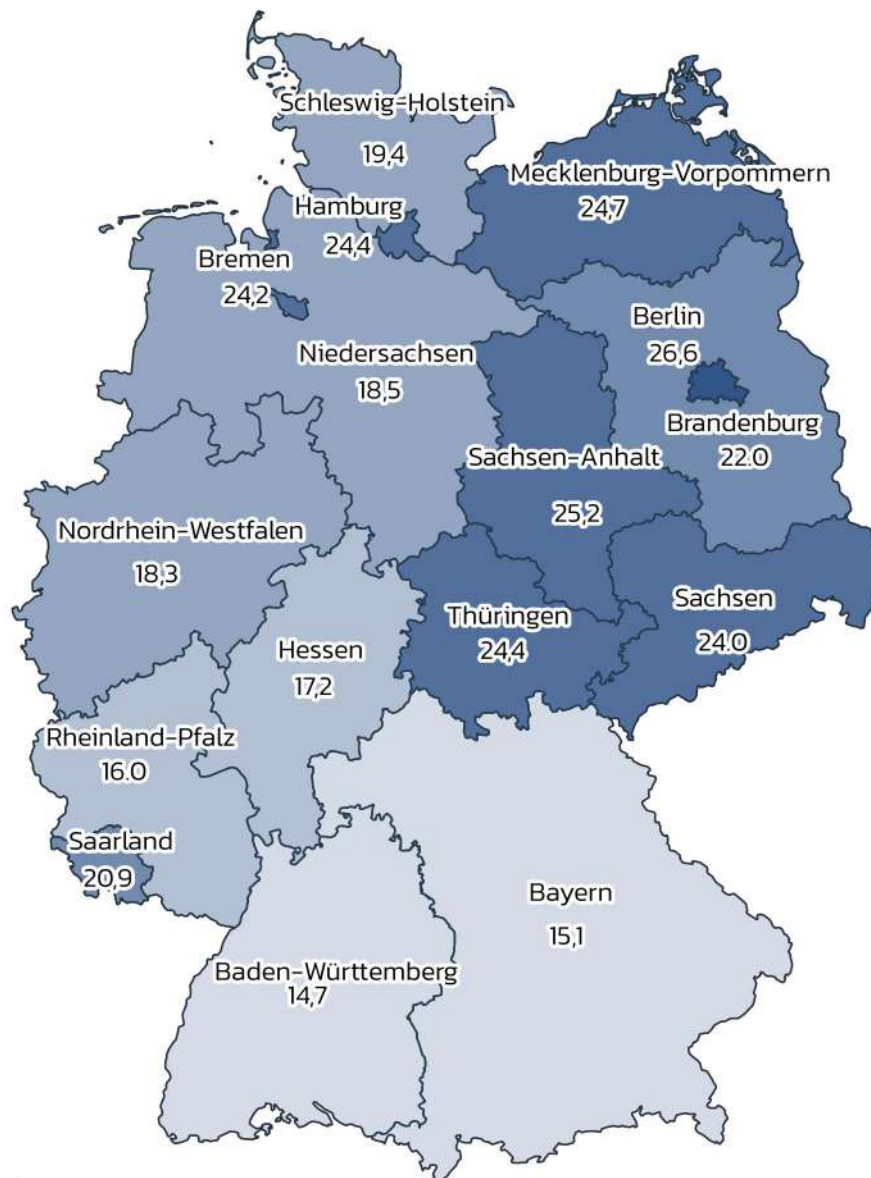
Bevölkerung 2022 zum Vergleich - Wittmund, LK



### Alleinerziehende

Für die weitere Entwicklung im Bereich der sozialen Systeme und damit auch indirekt die der Kindertagesstätten und die der Schulen rückt der Anteil der Alleinerziehenden in den Blickpunkt. Dieser unterscheidet sich unter den Eltern in den verschiedenen Bundesländern erheblich. Die Spanne reicht von 14,7% im Land Baden-Württemberg bis hin zu 26,6% in Berlin. Die Stadtstaaten mit 24,2%, 24,4% und 26,6% und vor allem die neuen Länder mit 22,0% bis 25,2% ragen beim Anteil der Alleinerziehenden nach oben hin heraus. Die Zahlen der neuen Länder basieren hier wohl noch zum Teil auf den besonderen DDR-Traditionen des Familienbildes und der Familienaufstellung mit ökonomisch etwas unabhängigeren Frauen als in den alten Ländern.

Anteil Alleinerziehender in Prozent - 2019



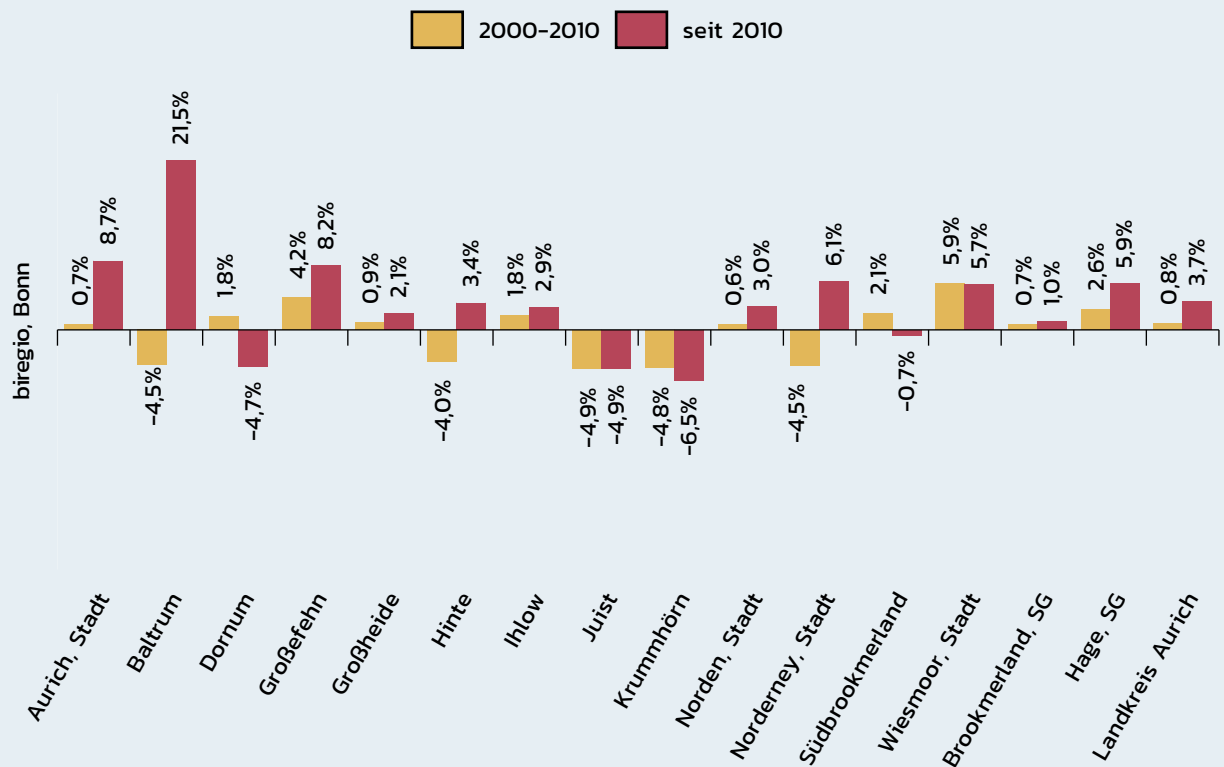
Quelle: Statistisches Bundesamt,  
Kartographie © biregio, Bonn 2022

### Bisherige Veränderung der Bevölkerungszahlen

Ein Blick auf die Bevölkerungsentwicklung zeigt: In der Landkreis Aurich hat sich die Wohnbevölkerung seit 2000 um 8.464 Personen von 187.403 auf 195.867 Einwohnerinnen und Einwohner verändert. Mit einer Zunahme um 4,5% liegt die Bevölkerungsentwicklung unterhalb des Landesschnitts von 2,7%. Der Stand 2022 für die Landkreis Aurich (*kursiv*) - und nur für diese - wird aufgrund der eigenen Aufnahme durch die Landkreis Aurich dokumentiert und nicht auf der Grundlage der Daten des Statistischen Landesamts.

Bevölkerungsentwicklung seit 2000°:						
					2022	2022
			2010	2022	2022	2022
Kommune	2000	2010	vs. 2000	2022	vs. 2010	vs. 2000
Aurich, Stadt	40.278	40.572	0,7%	<b>44.122</b>	8,7%	9,5%
Baltrum	516	493	-4,5%	599	21,5%	16,1%
Dornum	4.666	4.748	1,8%	4.527	-4,7%	-3,0%
Großefehn	12.833	13.367	4,2%	<b>14.459</b>	8,2%	12,7%
Großheide	8.575	8.652	0,9%	<b>8.835</b>	2,1%	3,0%
Hinte	7.311	7.018	-4,0%	<b>7.258</b>	3,4%	-0,7%
Ihlow	12.257	12.475	1,8%	<b>12.837</b>	2,9%	4,7%
Juist	1.788	1.700	-4,9%	<b>1.616</b>	-4,9%	-9,6%
Krummhörn	13.295	12.656	-4,8%	11.838	-6,5%	-11,0%
Norden, Stadt	24.957	25.116	0,6%	<b>25.874</b>	3,0%	3,7%
Norderney, Stadt	6.090	5.816	-4,5%	<b>6.171</b>	6,1%	1,3%
Südbrookmerland	18.619	19.010	2,1%	<b>18.876</b>	-0,7%	1,4%
Wiesmoor, Stadt	12.645	13.389	5,9%	<b>14.155</b>	5,7%	11,9%
Brookmerland, SG	13.143	13.233	0,7%	13.368	1,0%	1,7%
Hage, SG	10.428	10.702	2,6%	<b>11.332</b>	5,9%	8,7%
<b>Landkreis Aurich</b>	<b>187.403</b>	<b>188.947</b>	<b>0,8%</b>	<b>195.867</b>	<b>3,7%</b>	<b>4,5%</b>
	+/- pro Jahr:	154	pro Jahr:	577		
Emden, Stadt	50.963	51.616	1,3%	50.535	-2,1%	-0,8%
Leer, LK	161.425	164.705	2,0%	174.348	5,9%	8,0%
Wittmund, LK	57.334	57.280	-0,1%	58.359	1,9%	1,8%
Niedersachsen	7.926.193	7.918.293	-0,1%	8.140.242	2,8%	2,7%
° Quellen: Statistisches Landesamt: 31.12.2022;						
Einwohnermeldeämter vor Ort 31.12.2022 ( <i>kursiv</i> ) (Ausnahme: Baltrum, Dornum, Krummhörn und Brookmerland, SG = Stala)						
biregio, Bonn						

## Bevölkerungsentwicklung (2000 bis 2010 bzw. seit 2010)



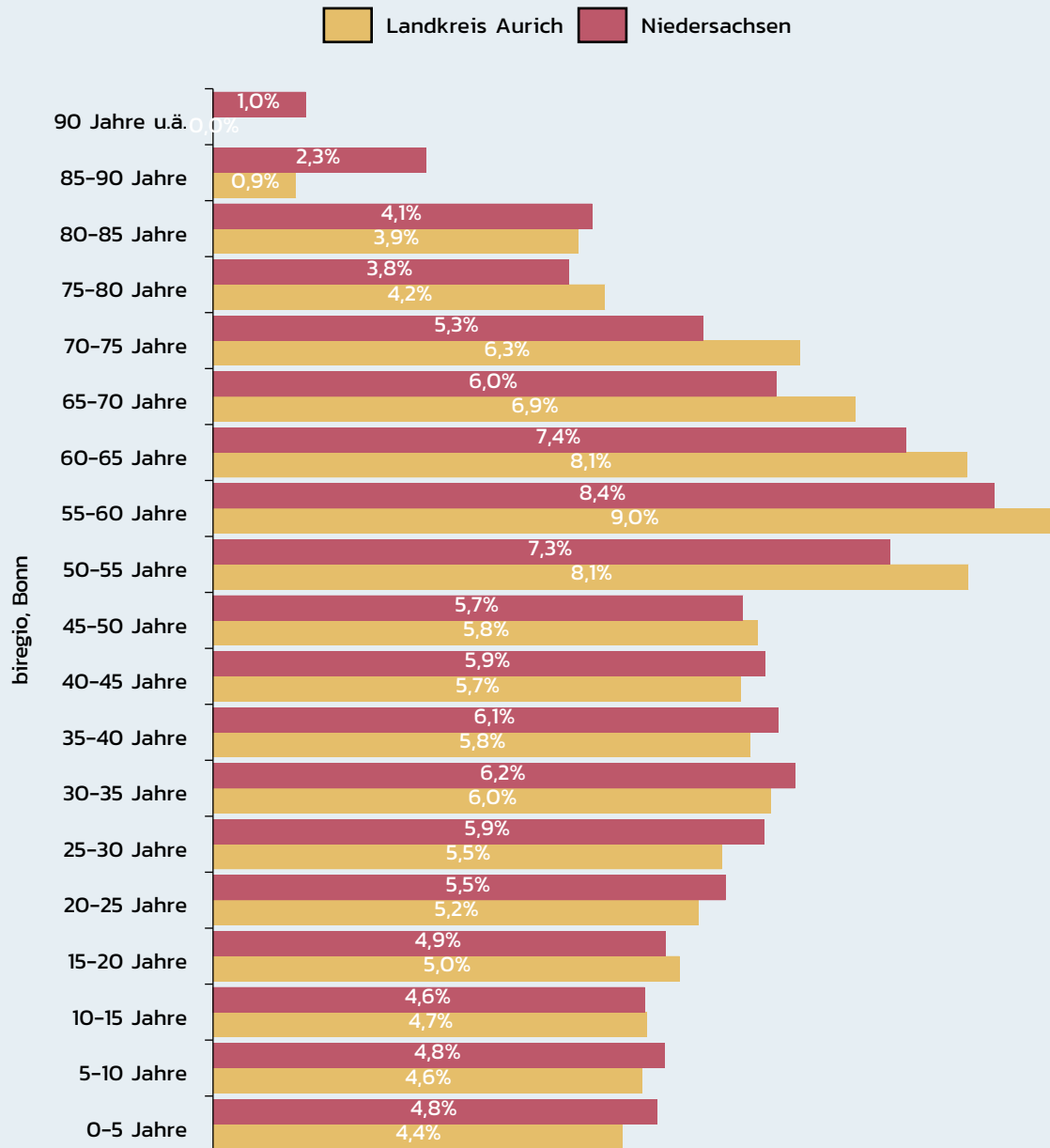
## Bevölkerungsentwicklung (2000 bis 2010 bzw. seit 2010)



## Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Vergleich zum Land

Der aktuelle Altersaufbau der Wohnbevölkerung ist für die Trends und die weitere Entwicklung der in den nächsten Jahren mit entscheidend. Zur Veranschaulichung dient ein direkter Abgleich des Landkreis Aurich mit dem Land Niedersachsen.

### Aktueller Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Land sowie Landkreis Aurich



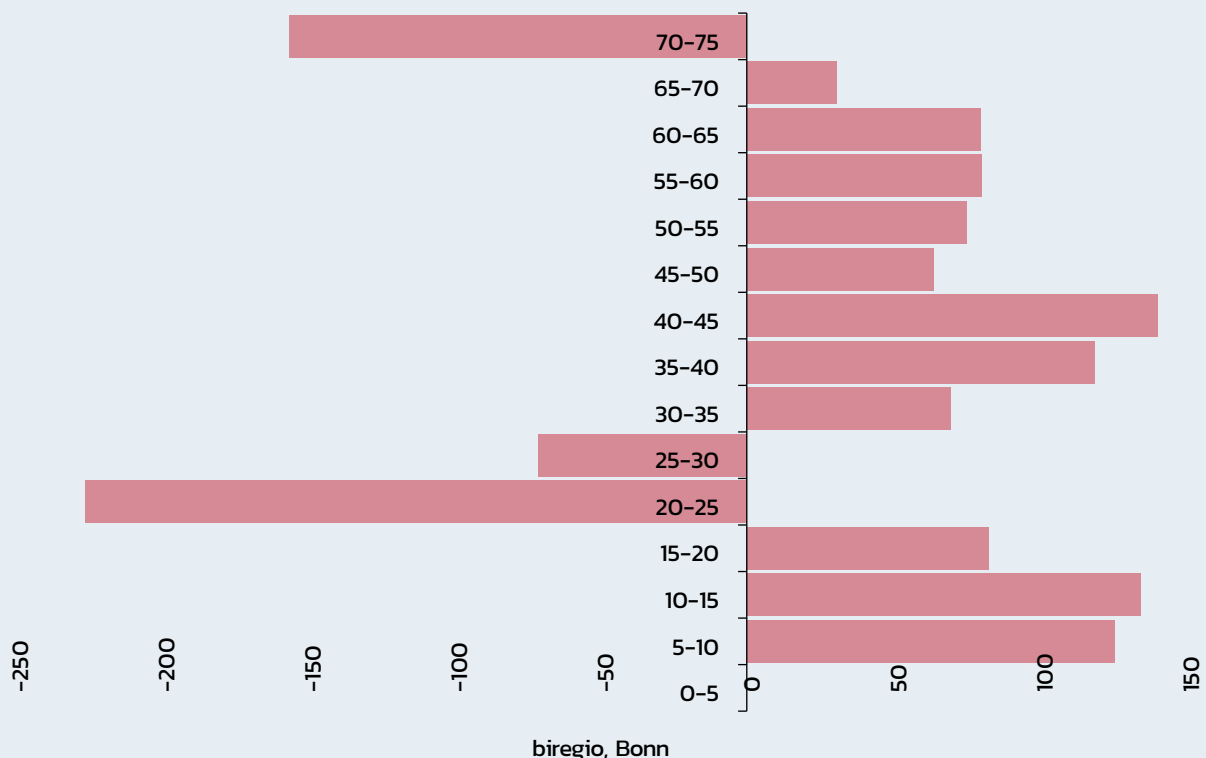
## Veränderung der Altersstruktur nach Jahrgängen

Der Blick auf die bisherige Veränderung der Zahl der Wohnbevölkerung in dem Landkreis Aurich (hier: Datenstand 2022 versus 2017; Quelle: Statistisches Landesamt) zeigt, dass die Zahl der Fünf- bis Zehnjährigen 2022 gegenüber dem Stand der Kinder, die in 2017 noch zwischen 0 und 5 Jahre alt waren, stark gestiegen ist. Der Effekt für den Landkreis Aurich ist der Folgende: die Zuzüge überwiegen die Wegzüge. Die Anstiege der Jahrgangszahlen bei den Kindern sind bereits sehr hoch. Dies gilt insbesondere für die Kinder und Jugendlichen bis zu 20 Jahren – und damit im schulrelevanten Bereich. Die Zuzugseffekte oberhalb des Alters von 30 Jahren sind hoch. In der Regel hohe Gewinne in der Bevölkerungsbilanz charakterisieren die Jahrgänge bis hoch zu den rund 70-Jährigen. Die Sterbezahlen sowie die Zu- und Wegzugseffekte mischen sich beim Rückblick auf die älteren Jahrgänge.

Zur Lesart der Grafik: 10 Zu- oder Wegzüge in der Zusammenfassung in einem Mittel von fünf Jahren entsprechen insgesamt 50 Zu- bzw. Wegzügen in den fünf zusammengefassten Altersjahrgängen. Die folgende Kompilation der Bevölkerungszahlen in der Landkreis Aurich für mehrere Jahre glättet die Entwicklungen in den Einzeljahrgängen und verschafft einen Überblick über die wesentlichen Trends:

### Die Bevölkerungszahl nach Lebensjahren: Veränderungen 2022 zu 2017 im Mittel von 5 Jahren Landkreis Aurich

(Lesebeispiel: 10 Zu- bzw. Wegzüge im Mittel in einem Jahrfünft entsprechen insgesamt 50 Zu- bzw. Wegzügen in den fünf zusammengefassten Jahrgängen)



## Neue Wohnflächen

Nicht jede neue Wohnfläche führt zum Anstieg der Bevölkerungszahl in einer Kommune. Von 1998 bis 2015 stieg die durchschnittliche Quadratmeterzahl pro Bewohnerin und Bewohner in Deutschland von 39 auf 45qm (Quelle: Bundesinstitut für

Bevölkerungsforschung, BIB, Demografie). Sie steigt mit zunehmendem Alter kontinuierlich an. Bei Starterhaushalten bis 25 sind es im Schnitt unter 40 qm, bei 65-Jährigen hingegen rund 55 qm. Bei hochbetagten Frauen sind es mit 70 qm die größten Flächen.

Erhebliche Unterschiede gibt es zwischen den Geschlechtern: Junge Frauen zwischen 27 und 37 Jahren haben viel weniger Wohnraum zur Verfügung als gleichaltrige Männer, weil sich bei ihnen durch die Geburt eines oder mehrerer Kinder oft die Wohnfläche pro Kopf verkleinert. Dies betrifft insbesondere alleinerziehende Mütter. Im höheren Alter verfügen Frauen im Schnitt über mehr Wohnfläche als Männer, weil sie häufig länger und dann allein leben. Seniorinnen und Senioren bleiben immer länger in der Wohnung, in der einst die ganze Familie gelebt hat. Dazu trägt auch die steigende Lebenserwartung bei.

Vieles hat sich in den letzten Jahren bzw. Jahrzehnten erheblich sukzessive verändert: Im Jahr 2018 haben nach Angabe des Statistischen Bundesamts insgesamt 16,9 Millionen Menschen in Deutschland allein in ihrer Wohnung gelebt. Zu diesem Zeitpunkt waren es in ganz Deutschland davon sechs Millionen alleinlebende Seniorinnen sowie Senioren. In diesem Land stellen die über 65-Jährigen 17,8%. Und jeder dritte Single in Deutschland war über 65 Jahre alt.

2017 lebten in Deutschland 45% der Frauen ab 65 Jahren in einem Haushalt allein. Laut Statistischem Bundesamt (Destatis) auf Basis von Ergebnissen des Mikrozensus lag der Anteil bei Männern der Altersgruppe weit niedriger: bei 20%. Alleinlebende hatten unter den Älteren insgesamt einen Anteil von 34%. Am häufigsten lebten Seniorinnen und Senioren mit der Ehepartnerin bzw. dem Ehepartner im Haushalt (59%). Dies war deutlich häufiger bei älteren Männern (74%) als bei älteren Frauen (48%) der Fall. Der Anteil Alleinlebender steigt mit höherem Alter natürlich, wobei die Unterschiede zwischen Frauen und Männern größer werden. Fast drei Viertel (73%) hochbetagter Frauen ab 85 Jahren lebten 2017 allein, während es bei den Männern der gleichen Altersgruppe nur ein Drittel (33%) war.

Dass Seniorinnen und Senioren und insbesondere Hochbetagte über die mit Abstand größten Wohnflächen verfügen, ringt den Kommunen künftig Handlungsbedarf ab. Schon jetzt fühlt sich fast ein Drittel der Seniorinnen und Senioren, die Eigentümer sind, mit der Bewirtschaftung der zu großen Wohnung überfordert. Eine der zentralen künftigen Herausforderungen besteht darin, die Wohnsituation der Seniorinnen und Senioren durch altersgerechte Bestandsanpassungen sowie zielgruppengerechte Angebote mit kleineren Wohnflächen auf der anderen Seite so zu gestalten, dass eine bedarfsgerechtere Versorgung dieser Gruppe erreicht wird.

### ***Baulandentwicklung, Nachverdichtung usw.***

Zu den wichtigen Komponenten für die Prognosen der Bevölkerungszahlen gehören auch die Siedlungs- und die Baulandkapazitäten. Nach dem aktuellen Planungsstand bezüglich des Wohnungsbaus kann im Landkreis Aurich mit der Fertigstellung und dem Bezug mittelfristig (bis zum Jahr 2027) von 2.094 und langfristig mit weiteren 3.185 Wohneinheiten gerechnet werden (mögliche Rundungseffekte sind zu berücksichtigen). Auf den notwendigen Vorbehalt des Erwartungshorizonts in Neubaugebieten ist hier zu achten.

Zukünftig wird neben der Errichtung von Neubauten das Thema eines 'Leerstandsmanagements' bei der Frage der 'Aktivierung' von Wohnraum mitbestimmend sein.



biregio berücksichtigt grundsätzlich diese Art 'Zuzug in Wohnungsbestand' im Rahmen des Generationenwechsels, der sich im Altersaufbau der Bevölkerung zeigt.

Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:						Landkreis Aurich			
Region	WE	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028ff.	
Landkreis Aurich	5.279	315	318	356	321	385	399	3.185	
inklusive Lückenbebauungen und generative Wechsel			mögliche Rundungseffekte berücksichtigen!						
biregio, Bonn									

Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:						Landkreis Aurich			
Region	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035ff.	
Landkreis Aurich	371	335	340	364	345	348	338	744	
inklusive Lückenbebauungen und generative Wechsel			mögliche Rundungseffekte berücksichtigen!						
biregio, Bonn									

Angesichts demografischer Tendenzen mit sinkenden Bevölkerungszahlen außerhalb der Zentren hat ein Prozess des Umdenkens begonnen. 'Wertlose' (Hoch-) Häuser außerhalb der Zentren weichen kleineren Bebauungen und in den Ballungszentren weichen kleine Bebauungen mehrgeschossigen. So bleibt der Druck auf die 'Speckgürtel' und Zentren hoch. Der Abriss von Plattenbauten in den neuen Ländern parallel zum Bau von Einfamilienhäusern war ein Vorbote der Trends: Dies stellt eine Vernichtung von 'unvermietbaren' oder nicht 'rentablen' Kapazitäten (zu wenig erwartbare Mieteinnahmen und damit Abriss zugunsten einer höheren Bebauung) auf einem nur partiell nachgebenden Wohnungsmarkt dar.

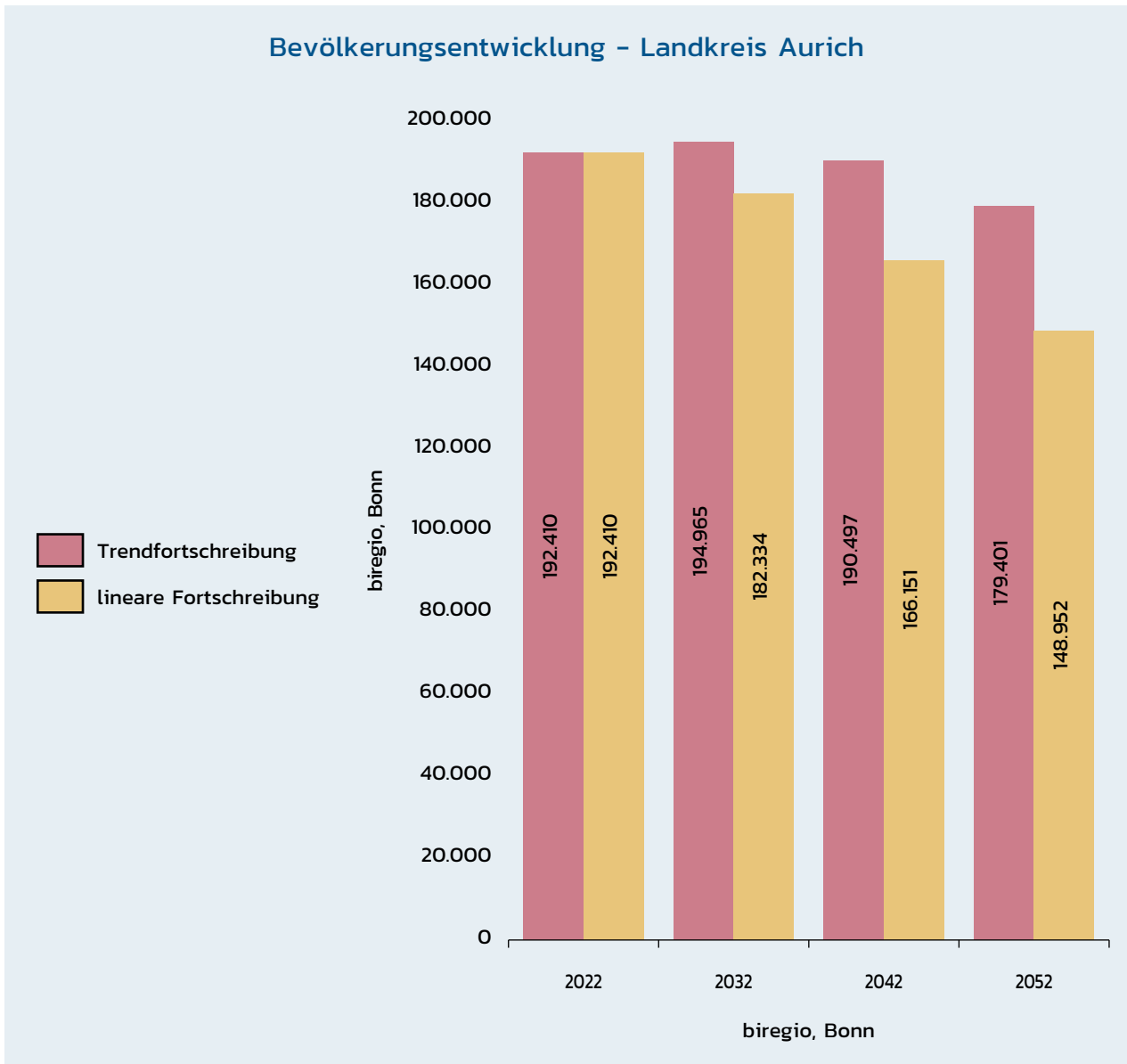
Weiter ist zu berücksichtigen, dass der Anteil der Einpersonenhaushalte (Zensus 2011) in Deutschland bereits bei 37,2% liegt. Die Meinung, dass junge Menschen hauptsächlich alleine leben, ist zu korrigieren: Nur jeder 6. der 13,4 Millionen Menschen, die alleine leben, ist jünger als 30 Jahre alt. Denn: nur 4,4% der Menschen im Rentenalter wohnen in Gemeinschaftsunterkünften oder in Heimen und 95,6% in Privathaushalten. Singlehaushalte sind eher ein Phänomen der Zentren: 42% der Alleinlebenden wohnen in Städten mit mindestens 100.000 Einwohnerinnen und Einwohnern.

Die Entkoppelung des Wohnorts vom Arbeitsort schreitet trotz der 'großen Rückkehr der Menschen vom Land in die Städte' immer weiter voran. 2016 sind bundesweit (Auswertung des BBSR, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung) bereits 60% aller Arbeitnehmer arbeitsbezogen über die Gemeindegrenzen gependelt (2000 waren es auch schon 53%).

### **Prognose der Bevölkerungszahlen**

Auch wenn Prognosen grundsätzlich mit Unwägbarkeiten behaftet sind, lassen sich in Bezug auf die Demografie Wellenbewegungen der Entwicklungsverläufe in den einzelnen Altersgruppen der Wohnbevölkerung treffsicher ableiten. Die weiteren Verläufe können zwar quantitativ von der Prognose abweichen, die Tendenz ist aber unbestreitbar. Eine annähernd realistische und die Unwägbarkeiten langfristiger Prognosen minimierende Planung sollte eher von einem maximal 20-jährigen Erwartungshorizont der skizzierten Bevölkerungsentwicklung ausgehen. Die Prognose der Bevölkerungszahl im Landkreis Aurich orientiert sich für die Zuzugsbewegungen in vorsichtiger Einschätzung der ausgewiesenen Neubauvorhaben. In dem Jahr 2032

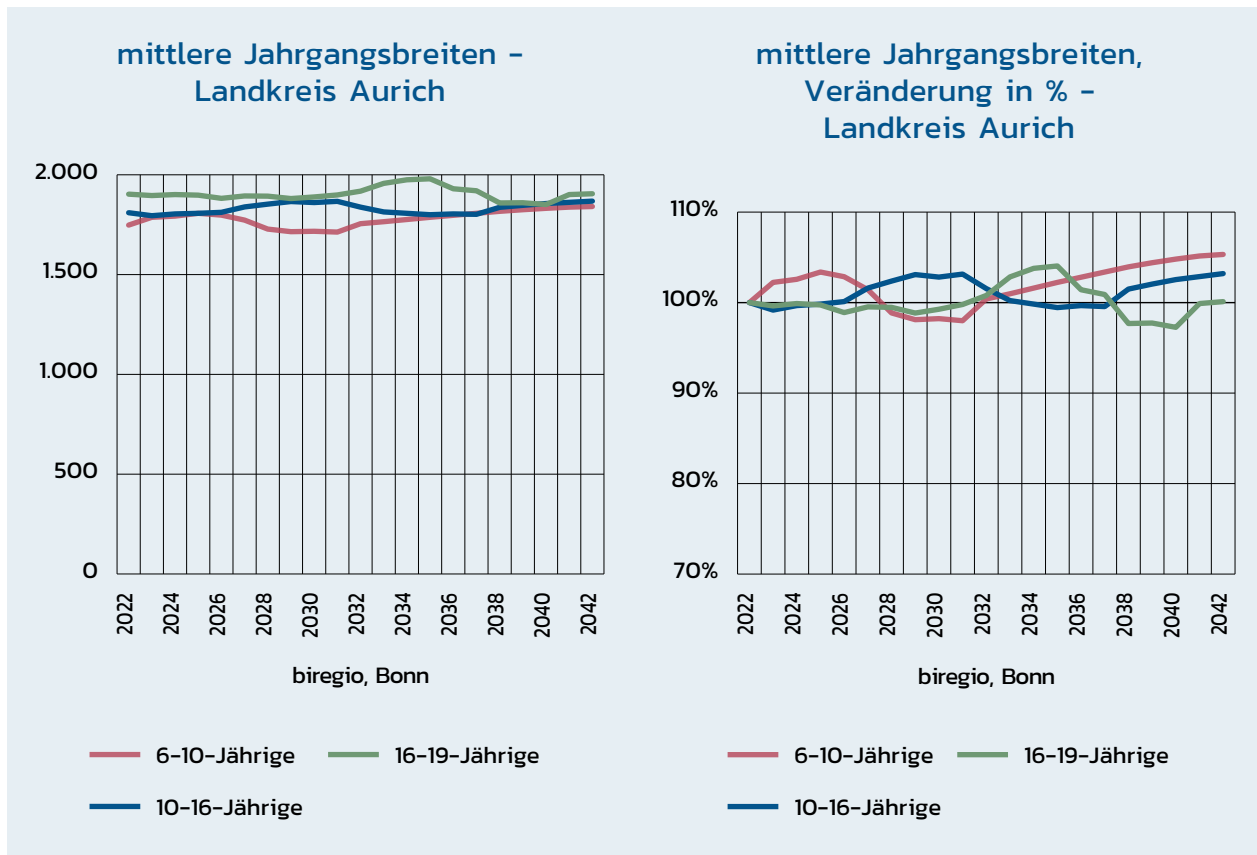
beläuft sich die Zahl auf 194.965, im Jahr 2042 auf 190.497, im Jahr 2052 auf 179.401 Einwohnerinnen und Einwohner. In der linearen Fortschreibung dagegen, ohne weitere Zuzüge, würde die Wohnbevölkerung dann bis 2052 auf 148.952 Männer und Frauen sinken. Ebenfalls zu berücksichtigen wären im Zuge einer spezielleren Untersuchung die regionalen Zu- und Wegzugsbewegungen von Seniorinnen und Senioren.

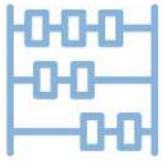


Dort wo biregio Gesamt- mit Detailplanungen in der Studie verbindet, sei auf Folgendes hingewiesen: Methodisch bedingt kann es Abweichungen der Prognosen für die Gebietskörperschaft insgesamt und für die Summe der Schulen/Stadtteile geben. Sie müssen äußerst gering sein; sie resultieren aus dem zugrundeliegenden Prognoseverfahren von 'unten nach oben': die Tendenzen aller Bezirke gleich die parallel laufende Gesamtplanung in Form einer Prüfung ab (die Prognose für das Ganze korrespondiert mit der für die einzelnen Bezirke nur, wenn diese tragfähig ist; es wird eben nicht von 'oben nach unten' prognostiziert, kein Gesamtergebnis für eine Region auf Bezirke 'verteilt'). Die Gesamtprognose und die Einzelprognosen sind Kreuzprüfungen und verdichten sich zu einem doppelt abgesicherten Ergebnis.

## Prognose der Anzahl der Kinder und Jugendlichen

Es folgt ein Blick auf die Jahrgangsbreiten im Bereich der Bildungseinrichtungen.





# 7. Entwicklung der Grundschulen

## Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe

Im Landkreis Aurich hatte sich die Zahl der Schülerinnen und Schüler der Grundschulen insgesamt bis zum Schuljahr 2017/18 auf 6.824 Kinder in 392 Klassen erhöht. In den folgenden Jahren sind die Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2022/23 um -3% auf 7.004 Kinder in 394 Klassen wieder zurückgegangen.

Auf Grundlage der noch nicht eingeschulten Altersjahrgänge nach der aktuellen Einwohnerstatistik des Landkreis Aurich lassen sich - im Einschulungsrhythmus - die zukünftigen Schülerzahlen für die Primarstufe in dem mittelfristigen Planungszeitraum bis zum Schuljahr 2028/29 ermitteln (Wanderungsbewegungen sind bei der Prognose der zukünftigen Schülerzahlen einbezogen, vgl. hierzu das Kapitel zur künftigen demografischen Entwicklung).

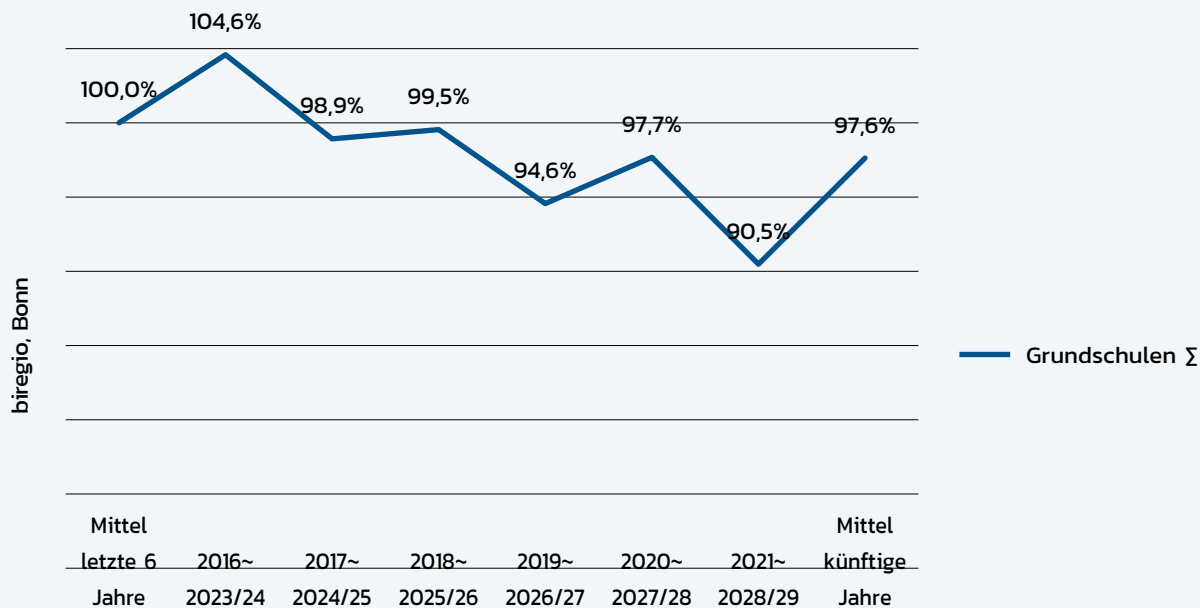
Nachdem die mittlere Jahrgangsbreite in der Primarstufe - Schülerinnen und Schüler in den Grundschulen im Mittel eines Jahrgangs - im Landkreis Aurich von 1.706 Kindern (89,9 Zügen à 19,0 SuS pro Klasse) im Schuljahr 2017/18 bis zum Schuljahr 2022/23 auf 1.751 Kinder (92,3 Züge à 19,0 SuS pro Klasse) gestiegen ist, wird sich diese jüngste Entwicklung in den nächsten Jahren fortsetzen: Bis zu dem Schuljahr 2028/29 wird die mittlere Jahrgangsbreite in den Grundschulen des Landkreis Aurich insgesamt auf 1.789 Kinder (94,3 Züge à 19,0 SuS pro Klasse) ansteigen.

Die Prognosen erfolgen an dieser Stelle in einer Status quo-Alternative (d.h. kein Standort wird durch planerische oder politische Setzungen verändert). Zugrundegelegt wird als durchschnittliche Größe für die künftigen Klassen in der Primarstufe - als eine mittlere Klassenfrequenz - 19,0. Einen solchen Wert haben die Grundschulen im Landkreis Aurich (die mit höheren Schülerzahlen durch Zuzüge - nicht aufgrund der aktuellen Melderegister! - eher größere als mehr Klassen bilden) in den letzten Schuljahren im trendgewichteten Mittel mit 17,5 jedoch nicht im Ansatz erreicht.

Der Blick auf die Geburtenentwicklung zeigt, dass im Landkreis Aurich die Zahlen eine starke Tendenz nach oben aufweisen. Die Melderegister (die Register noch ohne Einbezug von Neubautätigkeiten mit den entsprechenden Zuzugseffekten) liegen 2,4% unter den tatsächlichen Einschulungen der letzten sechs Jahre:

Geburtenzahlen (Einschulungsrhythmus):												Landkreis Aurich			
bisher 1. Klassen: Einschulungen im Mittel letzte 6 Jahre		Geburtenzahlen (Einschulungsrhythmus):										Register künftig: Melderegister im künftigen Mittel			
abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*
Landkreis Aurich															
1.765	100,0%	1.846	104,6%	1.746	98,9%	1.757	99,5%	1.669	94,6%	1.724	97,7%	1.597	90,5%	1.723	97,6%
Mittel der letzten 6 Jahre - d.h. Einschulungen bisher als 100% gesetzt															
biregio, Bonn															

### Geburten-/Einschulungsentwicklung (nur Melderegister) - Landkreis Aurich



In Hinblick auf die Schülerzahlentwicklung der Grundschulen ist neben der Entwicklung der Geburtenzahlen auch die des Wohnungsbaus bedeutsam. Nach dem aktuellen Planungs-/Genehmigungsstand bzw. analog zu den wohl tatsächlichen Bauerwartungen könnten in den nächsten Jahren eine ganze Reihe neuer Wohneinheiten im Landkreis Aurich realisiert werden: Ausgegangen wird hier nun bereits mittelfristig von 2.490 Wohneinheiten inklusive der Effekte aus generativen Brüchen.

Der Blick auf die bisherigen und die voraussichtlich zukünftigen Entwicklungen der Schülerinnen- und Schülerzahlen der Grundschulen im Landkreis Aurich schließt sich an. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar: In der Primarstufe ist mit Werten von bisher 2,6% (2017/18 bis 2022/23) und dann 2,1% (2022/23 bis 2025/26) mit ansteigenden Schülerzahlen zu rechnen (2017/18 6.824, 2022/23 7.004, 2025/26 7.154). Die Tendenzen der Schülerinnen- und Schülerzahlen zeigt eine Synopse:

Synopsis der Entwicklung der Schülerzahlen								Landkreis Aurich					
Primarstufe	2017/18		2022/23		bisher	2025/26		seit					
	Schülerinnen und Schüler	Klassen	Frequenz	Schülerinnen und Schüler	Klassen	Frequenz	+/-in %	Schülerinnen und Schüler	+/-in %	Jahrgangsbreite	Klassen	Züge	2017/18
Primarschulen Σ°	6.824	392	17,4	7.004	394	17,8	2,6%	7.154	2,1%	1.789	377	94,3	330
° Rundungseffekte	* trendg. Mittel		Frequenz für die Schulen: 19,0										
													biregio, Bonn

Zunächst wird der Blick auf die Schulentwicklung im Landkreis Aurich insgesamt und dann zudem auf die einzelnen Kommunen gelenkt - gefolgt von einer Langzeitprognose für die Grundschulen im Landkreis Aurich insgesamt:

Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...																
	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	Mit- tel*	+/- %	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	Mit- tel*	Züge°
<b>Grundschulen Σ</b>				<b>Landkreis Aurich</b>												
SK^	51	52	54	41	42	30	39		43	40	40	39	40	38	39	
Gr.	7	6	6	7	7	5	6		4	3	3	3	3	3	3	
1	<b>1.770</b>	<b>1.744</b>	<b>1.700</b>	<b>1.713</b>	<b>1.731</b>	<b>1.831</b>	1.765		<b>1.933</b>	<b>1.795</b>	<b>1.820</b>	<b>1.743</b>	<b>1.814</b>	<b>1.700</b>	1.757	92,6
KL	104	100	96	101	103	100	101		107	95	96	92	96	90	93	
2	<b>1.683</b>	<b>1.648</b>	<b>1.685</b>	<b>1.715</b>	<b>1.722</b>	<b>1.790</b>	1.740	1,5	<b>1.853</b>	<b>1.970</b>	<b>1.831</b>	<b>1.861</b>	<b>1.780</b>	<b>1.849</b>	1.836	96,8
KL	96	93	94	96	100	101	99		100	104	97	98	94	97	97	
3	<b>1.672</b>	<b>1.735</b>	<b>1.700</b>	<b>1.675</b>	<b>1.676</b>	<b>1.707</b>	1.693	0,6	<b>1.748</b>	<b>1.837</b>	<b>1.956</b>	<b>1.810</b>	<b>1.844</b>	<b>1.762</b>	1.815	95,7
KL	96	99	100	96	99	99	99		101	97	103	95	97	93	96	
4	<b>1.699</b>	<b>1.655</b>	<b>1.702</b>	<b>1.676</b>	<b>1.669</b>	<b>1.676</b>	1.676	0,1	<b>1.708</b>	<b>1.747</b>	<b>1.835</b>	<b>1.947</b>	<b>1.810</b>	<b>1.843</b>	1.846	97,3
KL	96	95	97	98	96	94	95		99	92	97	103	95	97	97	
1-4	<b>6.824</b>	<b>6.782</b>	<b>6.787</b>	<b>6.779</b>	<b>6.798</b>	<b>7.004</b>	6.874	0,7	<b>7.242</b>	<b>7.349</b>	<b>7.442</b>	<b>7.361</b>	<b>7.248</b>	<b>7.154</b>	7.254	95,6
KL	392	387	388	391	398	394	394	0,0	407	387	392	388	382	377	383	
/Jhg.	1.706	1.696	1.697	1.695	1.700	1.751	1.719		1.811	1.837	1.861	1.840	1.812	1.789	1.814	
/KL	17,4	17,5	17,5	17,3	17,1	17,8	17,5		17,8	19,0	19,0	19,0	19,0	19,0	19,0	
Z:	89,9	89,4	89,5	89,4	89,6	92,3	90,6		95,5	96,9	98,1	97,0	95,5	94,3	95,6	
															/Jahr	Σ
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									1.846	1.746	1.757	1.669	1.724	1.597	1.723	10339
angestrebte neue Wohneinheiten:									415	415	415	415	415	415	415	2.490
Veränderungen der Schülerzahl (2022/23 = 100%)																
97% 97% 97% 97% 97% 100% 103% 105% 106% 105% 103% 102%																
^ die Rubrik SK ist für Sonderklassen bzw. besondere Förderoptionen vorbehalten																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
° Züge 12,0 Freq. SKG 19,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen																

biregio, Bonn

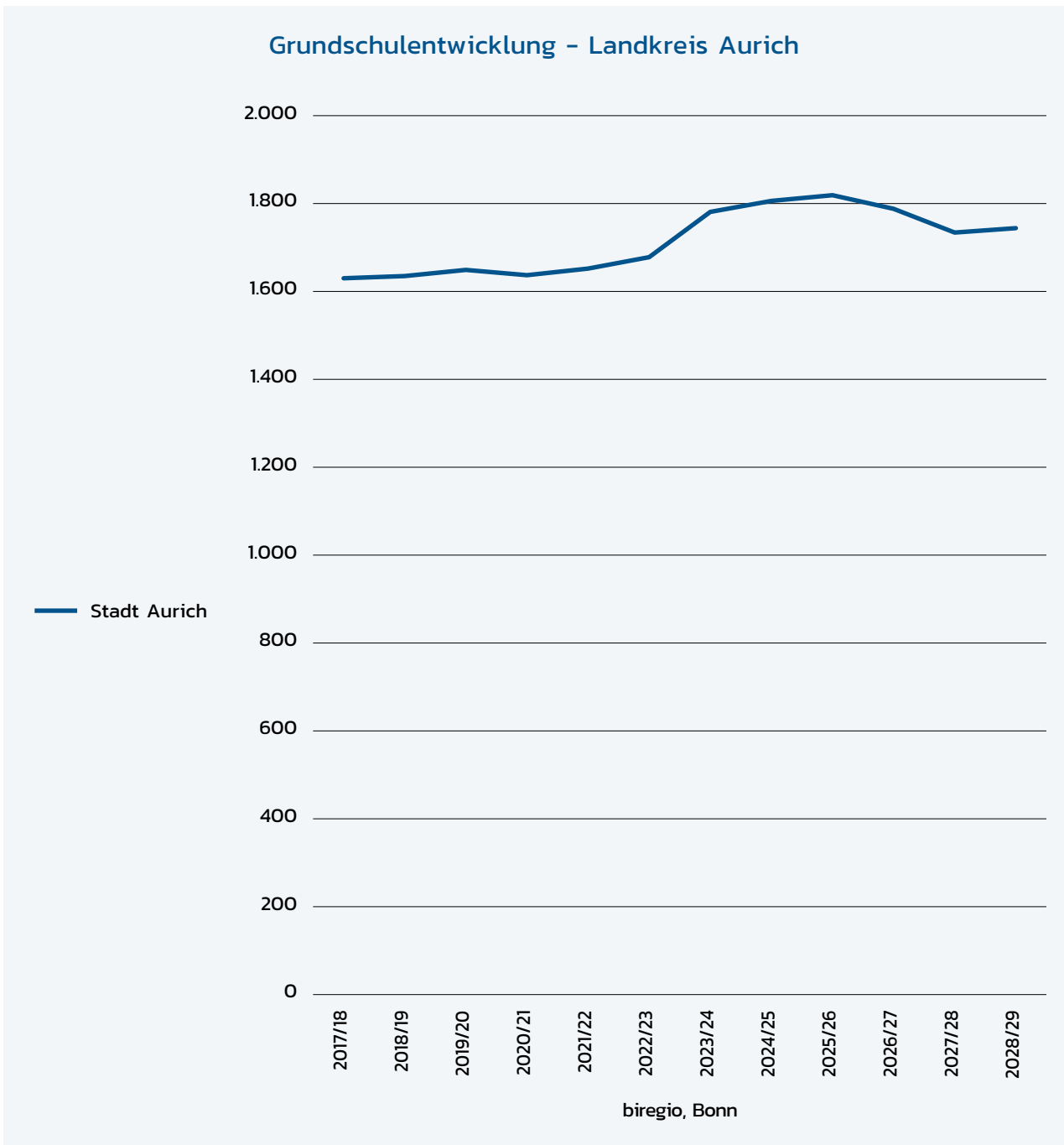
Melderegister für die künftigen Einschulungen in den Grundschulen:							2022
	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	
Stadt Aurich	439	425	421	396	437	426	
Großefehn	139	122	123	130	137	114	
Wiesmoor	82	119	113	111	117	95	
Ihlow	149	124	135	119	152	133	
Brookmerland	144	133	129	119	110	111	
Südbrookmerland	184	191	185	177	165	161	
Hinte	84	73	78	69	71	58	
Norden	236	202	205	204	189	198	
Krummhörn	105	92	87	93	102	59	
Baltrum, Juist, Norderney	52	54	49	48	55	51	
Dornum, Großheide, Hage	232	211	232	203	189	191	
insgesamt	1.846	1.746	1.757	1.669	1.724	1.597	

biregio, Bonn

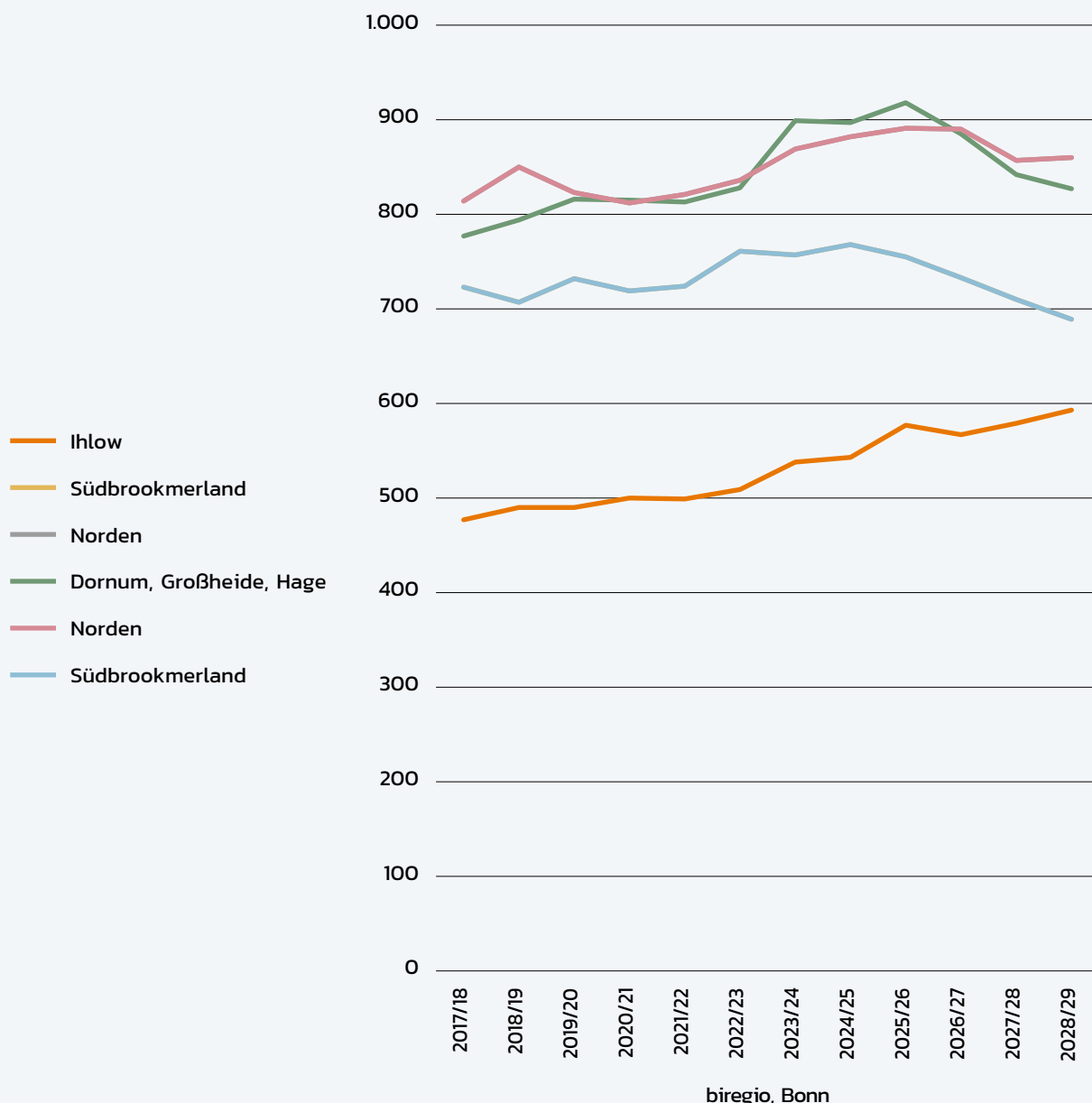
<b>Melderegister für die künftigen Einschulungen in den Grundschulen:</b>							<b>Stand 2022</b>
	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	
Stadt Aurich	439	425	421	396	437	426	
Großefehn	139	122	123	130	137	114	
Wiesmoor	82	119	113	111	117	95	
Ihlow	149	124	135	119	152	133	
Brookmerland	144	133	129	119	110	111	
Südbrookmerland	184	191	185	177	165	161	
Hinte	84	73	78	69	71	58	
Norden	236	202	205	204	189	198	
Krummhörn	105	92	87	93	102	59	
Baltrum, Juist, Norderney	52	54	49	48	55	51	
Dornum, Großheide, Hage	232	211	232	203	189	191	
<b>insgesamt</b>	<b>1.846</b>	<b>1.746</b>	<b>1.757</b>	<b>1.669</b>	<b>1.724</b>	<b>1.597</b>	
							biregio, Bonn

<b>Melderegister für die künftigen Einschulungen in den Grundschulen:</b>							<b>Stand 2023</b>
	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	
Aurich	439	425	418	392	437	412	
Baltrum	4	4	2	3	7	4	
Brookmerland	150	133	128	124	115	116	
Dornum	41	25	31	28	30	21	
Großefehn	139	122	123	130	137	114	
Großheide	94	99	98	91	96	85	
Hage	97	87	103	84	63	85	
Hinte	84	73	78	69	71	58	
Ihlow	149	124	135	119	152	133	
Juist	10	10	8	7	9	10	
Krummhörn	105	92	87	93	102	59	
Norden	236	202	205	204	189	198	
Norderney	38	40	39	38	39	37	
Südbrookmerland	184	191	185	177	165	161	
Wiesmoor	82	119	113	111	117	95	
<b>insgesamt</b>	<b>1.852</b>	<b>1.746</b>	<b>1.753</b>	<b>1.670</b>	<b>1.729</b>	<b>1.588</b>	
<b>Veränderungen des Melderegisters binnen eines Jahres: 2023 versus 2022</b>							
	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>-4</b>	<b>1</b>	<b>5</b>	<b>-9</b>	
							biregio, Bonn





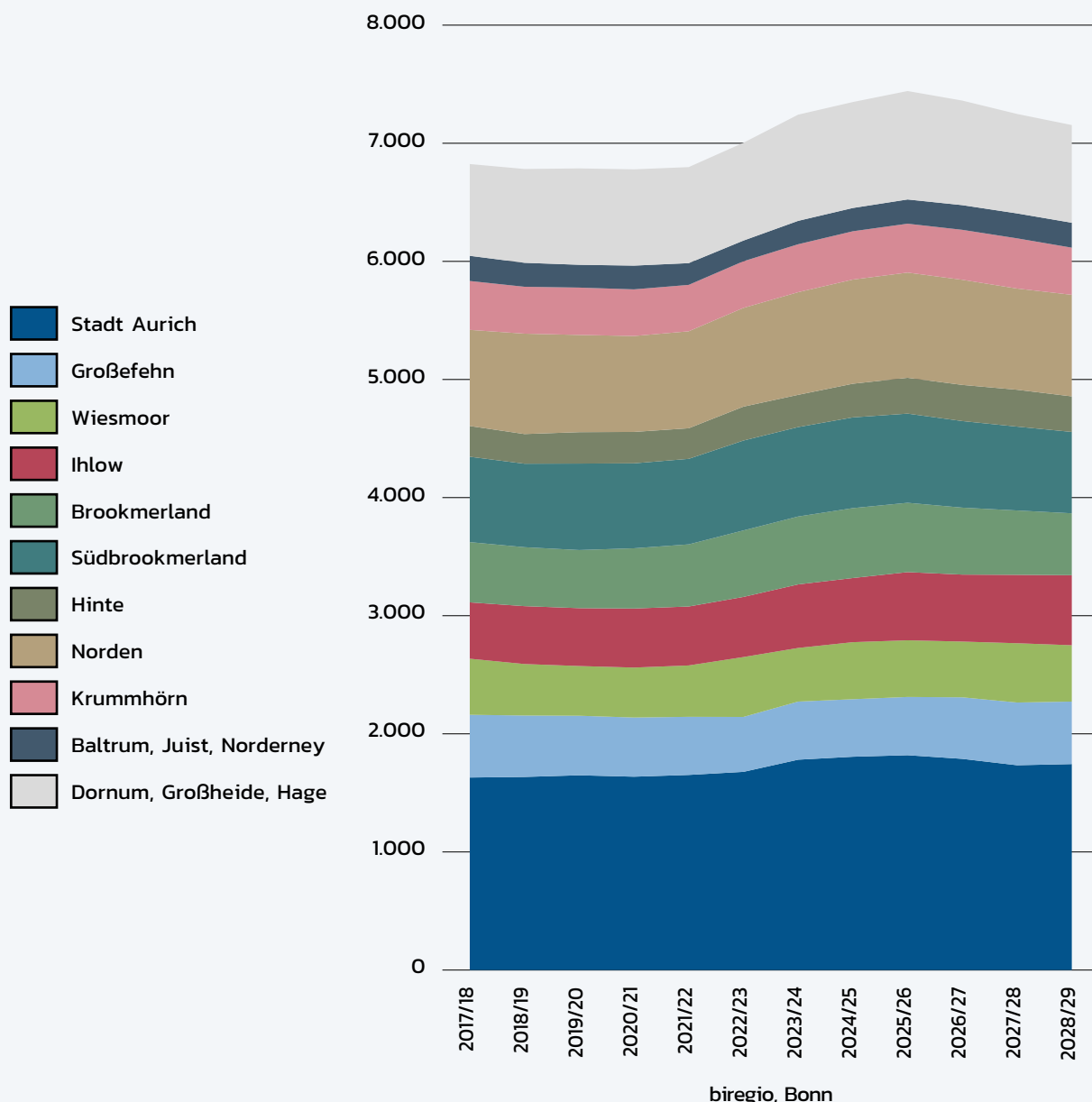
### Grundschulentwicklung - Landkreis Aurich



### Grundschulentwicklung - Landkreis Aurich

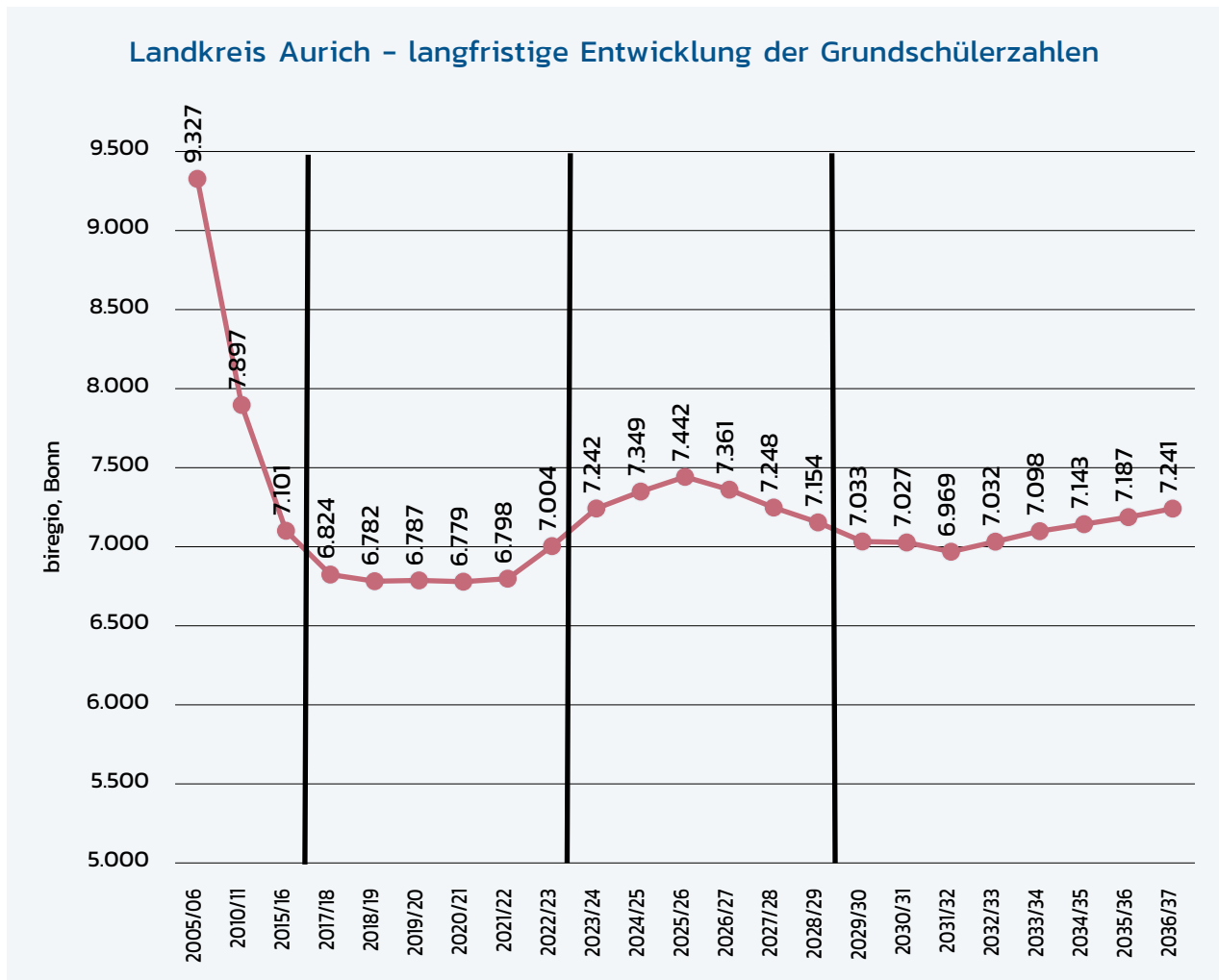


### Grundschulentwicklung - Landkreis Aurich



Aufgrund der bisherigen und der zukünftigen demografischen Entwicklung (die die Zuwanderungsperspektiven einschließt) steigt die Schülerzahl im Primarbereich zunächst im mittelfristigen Planungszeitraum, um dann wieder zu fallen.

Langfristige Entwicklung der Schülerzahlen														
Landkreis Aurich	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	2034/35	2035/36	2036/37
1. Jhg.	1.933	1.795	1.820	1.743	1.814	1.700	1.706	1.737	1.754	1.763	1.772	1.781	1.798	1.816
2. Jhg.	1.853	1.970	1.831	1.861	1.780	1.849	1.735	1.741	1.772	1.790	1.799	1.808	1.817	1.835
3. Jhg.	1.748	1.837	1.956	1.810	1.844	1.762	1.833	1.719	1.726	1.756	1.774	1.783	1.792	1.801
4. Jhg.	1.708	1.747	1.835	1.947	1.810	1.843	1.760	1.830	1.716	1.723	1.754	1.771	1.780	1.789
Schüler insg.	7.242	7.349	7.442	7.361	7.248	7.154	7.033	7.027	6.969	7.032	7.098	7.143	7.187	7.241
pro Jhg.	1811	1837	1861	1840	1812	1789	1.758	1.757	1.742	1.758	1.775	1.786	1.797	1.810
Züge bei Frequenz wie bisher	104	105	107	105	104	102	101	101	100	101	102	102	103	104
Züge à 22,0°	95,3	96,7	97,9	96,9	95,4	94,1	92,5	92,5	91,7	92,5	93,4	94,0	94,6	95,3
Züge à 24,0°	86,2	87,5	88,6	87,6	86,3	85,2	83,7	83,7	83,0	83,7	84,5	85,0	85,6	86,2
° Frequenz: 19,0 21,0 Freq. bisher: 17,5 <span style="float: right;">biregio, Bonn</span>														





## 8. Zukünftige Entwicklung in der Förderpädagogik

Viele Bereiche des deutschen Schulsystems haben in den letzten Jahren und Jahrzehnten bedeutende Entwicklungen durchlaufen. Erinnerung sei an dieser Stelle beispielweise an die Reformen in der Sekundarstufe I, in der die Einführung von Schulen mit mehreren Bildungsgängen in vielen Bundesländern umgesetzt wurde.

Darüber hinaus besteht mittlerweile die Möglichkeit in fast allen Bundesländern die allgemeine Hochschulreife nicht nur am Gymnasium, sondern auch an Gesamtschulen oder ähnlichen Systemen oder an berufsbildenden Schulen zu erwerben. Doch kaum ein Bereich der Pädagogik stand im letzten Jahrzehnt in allen Bundesländern so im Fokus der Öffentlichkeit wie die Förderpädagogik. Maßgeblich dazu beigetragen hat die Verabschiedung einer UN-Konvention.

### *Die UN-Konvention*

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat 2006 die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-BRK) verabschiedet. 2009 wurde diese Konvention durch die Bundesrepublik Deutschland ratifiziert. Die Vertragsstaaten erkennen u.a. darin das Recht von Menschen mit Behinderungen auf Bildung an. Um dieses Recht ohne Diskriminierung und auf der Grundlage der Chancengleichheit zu verwirklichen, gewährleisten die Vertragsstaaten ein integratives beziehungsweise inklusives Bildungssystem auf allen Ebenen und lebenslanges Lernen mit dem Ziel,

- > die menschlichen Möglichkeiten sowie das Bewusstsein der Würde und das Selbstwertgefühl des Menschen, voll zur Entfaltung zu bringen und die Achtung vor den Menschenrechten, den Grundfreiheiten und der menschlichen Vielfalt zu stärken,
- > Menschen mit Behinderungen ihre Persönlichkeit, ihre Begabungen und ihre Kreativität sowie ihre geistigen und körperlichen Fähigkeiten zur freien Entfaltung bringen zu lassen und
- > Menschen mit Behinderungen zur wirklichen Teilhabe an einer freien Gesellschaft zu befähigen.

Bei der Verwirklichung dieser Rechte stellen die Vertragsstaaten sicher, dass Menschen mit Behinderungen nicht gegen ihren Willen beziehungsweise den ihrer Sorgeberechtigten vom allgemeinen Bildungssystem ausgeschlossen und Kinder mit Behinderungen nicht aufgrund von Behinderung vom Grundschulunterricht oder von dem Besuch weiterführender Schulen ausgeschlossen werden.

Menschen mit Behinderungen sind gleichberechtigt mit anderen in der Gemeinschaft, in der sie leben. Sie haben Zugang zu einem integrativen beziehungsweise inklusiven, hochwertigen und unentgeltlichen Unterricht an Grund- und weiterführenden Schulen.

### **Bundesweite Entwicklungen zur Umsetzung der UN-Konvention**

Die Kultusministerkonferenz (KMK) hat im Jahr 2011 eine Empfehlung zur „Inklusiven Bildung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen in Schulen“ herausgegeben, die sich an den Vorgaben der UN-BRK orientiert. In den verschiedenen Ländern haben die jeweiligen Regierungen mit unterschiedlicher Geschwindigkeit auf die Umsetzung der UN-BRK reagiert. Rheinland-Pfalz reagierte z.B. 2010 mit dem Landesaktionsplan „MACH MIT“ und Nordrhein-Westfalen 2012 mit dem Aktionsplan „Eine Gesellschaft für alle“. Baden-Württemberg beschloss einen Landesaktionsplan, der 2015 in Kraft trat und einen ausführlichen Maßnahmenkatalog enthält.

Das Deutsche Institut für Menschenrechte hat 2011 festgestellt, dass bundesweit im Schnitt über 80 % der Kinder und Jugendlichen (mit anerkanntem Förderbedarf) keine allgemeinen Bildungseinrichtungen besuchen und sprach daher folgerichtig von einer 'Exklusionsquote'.

Vor dem Hintergrund der UN-Konvention erhalten Kinder mit Behinderungen bzw. deren Eltern ein Wahlrecht, ob die sonderpädagogische Förderung im gemeinsamen Unterricht an einer Regelschule oder einer Förderschule erfolgen soll. Dieses Wahlrecht erschwert gegenwärtig Einschätzungen und Prognosen im Förderschulbereich für die Schulaufsicht wie auch für den Schulträger und damit letztlich auch für die Schulentwicklungsplanung.

Dazu kommt, dass Bundesländer im Verlaufe der Jahre unterschiedlich auf die Konvention mit ihren jeweiligen Schulgesetzen reagieren. So hat beispielsweise NRW bezüglich der Inklusion ein Schulrechtsänderungsgesetz 2013 beschlossen, welches durch neue Verordnungen zu Mindestgrößen von Förderschulen (2017) oder durch die „Eckpunkte zur Neuausrichtung der Schulischen Inklusion“ 2018 „Korrekturen“ anbringt und neue Fragen aufwirft (Quelle: Ministerium für Schule und Bildung NRW (2020): Eckpunkte zur Neuausrichtung der Inklusion in der Schule).

Erfreulich ist, dass sich die KMK 2019 auf eine neue „Empfehlung zur schulischen Bildung, Beratung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen zumindest im sonderpädagogischen Schwerpunkt 'Lernen' einigen konnte. Diese enthält beispielsweise auch Vorgaben für die Ausbildung von Lehrkräften im sonderpädagogischen Bereich. Dies ist ein Schritt zu mehr Vergleichbarkeit zwischen den Bundesländern.

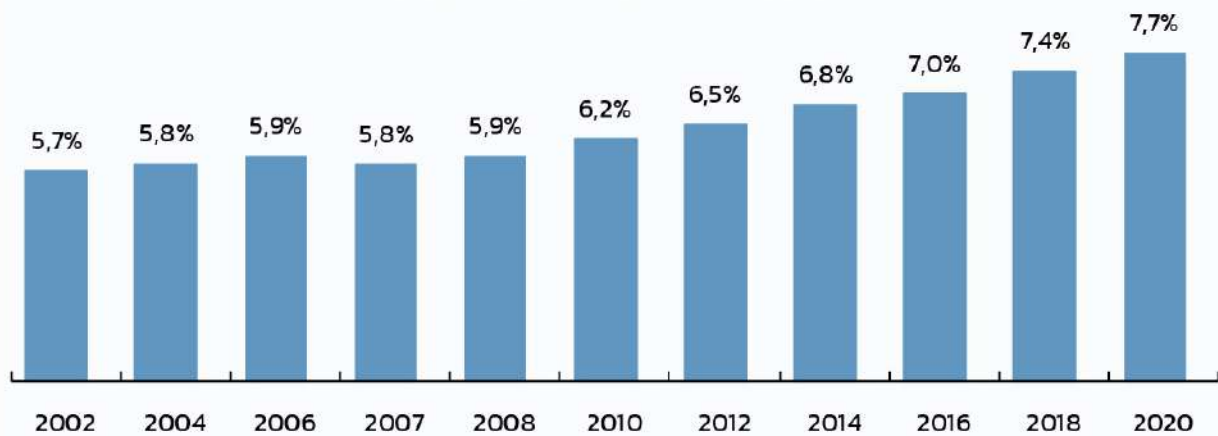
### **Förderbedarf und Förderpädagogik**

In Deutschland wurde 2020 für 7,7% der Kinder und Jugendlichen an Schulen Anspruch auf sonderpädagogischen Förderbedarf amtlich diagnostiziert. Offensichtliche Gründe wie die Förderschwerpunkte (FSP) 'Sehen', 'Hören' oder 'Motorische Entwicklung' machen davon zusammen weniger als 1% aus. Die weitaus überwiegende Anzahl der jungen Menschen hat einen Förderschwerpunkt, der aufwändig diagnostiziert werden muss, wie 'Lernen', 'Geistige Entwicklung', 'Sprache' sowie 'emotionale und soziale Entwicklung'.

Der diagnostizierte Förderbedarf ist in den letzten 20 Jahren bundesweit stetig angestiegen: Von 5% im Jahr 1999, über 6% im Jahr 2009 bis zu einer aktuellen Quote von 7,7%.



### Sonderpädagogische Förderung\* in allen allgemeinbildenden Schulen, inklusive Förderschulen in Deutschland



Quelle: KMK-Dok. 231, A.113  
© biregio, Bonn 2022

\* Quotient aus der Zahl der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischer Förderung und der Gesamtzahl der Schüler im Primarbereich und Sekundarbereich I

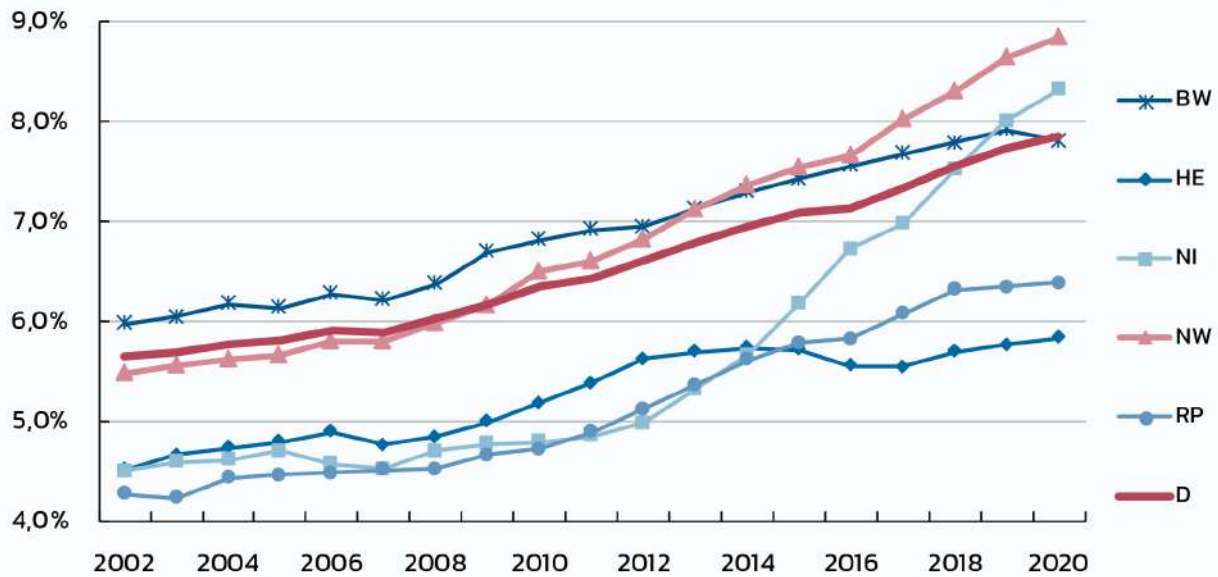
Laut dem Bildungsforscher Prof. Klemm sind drei Gründe dafür verantwortlich: Die Bundesländer haben die Mittelzuweisung für die allgemeinbildenden Schulen an die Zahl der förderbedürftigen Kinder gekoppelt. Mehr diagnostizierter Förderbedarf bedeutet mehr personelle und finanzielle Ressourcen für die jeweilige Schule. Zwar bedeutet auch heute ein diagnostizierter Förderbedarf oft noch ein gewisses Stigma, aber durch die Inklusion können die Kinder mehr und mehr in ihrem gewohnten Umfeld bleiben. Daher ist die Zustimmung der Eltern leichter zu bekommen.

Darüber hinaus ist es für Eltern wichtig, angesichts der häufig viel zu großen Klassen, dass ihrem Kind durch einen amtlich diagnostizierten Förderbedarf mehr individuelle Aufmerksamkeit zu Teil wird.

Eventuell hängt dieser Trend aber auch mit dem Rückgang der Zahl der Hauptschulen zusammen. Im Betrachtungszeitraum ist die Zahl der Hauptschulen bundesweit von 4.100 auf 2.100 zurückgegangen. Dieser Rückgang ist signifikant und betrifft ausschließlich die alten Bundesländer.

In den neuen Bundesländern existiert diese Schulform nicht. Hier hat sich die Quote des diagnostizierten Förderbedarfs in den letzten 10 Jahren nahezu unverändert bei ca. 8% eingestellt. Realschulen und Gymnasien spielen prinzipiell bei der Inklusion bundesweit nur eine sehr untergeordnete Rolle.

### Anteile der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an allen allgemeinbildenden Schulen, inklusive Förderschulen



Quelle: KMK-Dok. 231

© biregio, Bonn 2022

Die Gesamtquote weicht aber nicht nur zwischen den alten und neuen Bundesländern erheblich voneinander ab, auch innerhalb der alten Bundesländer sind große Differenzen festzustellen. Die Quoten der Kinder und Jugendlichen mit diagnostiziertem Förderbedarf sind in den neuen Ländern im Durchschnitt 2% höher.

So wird in Niedersachsen nur für rund 5 % der Kinder ein Förderbedarf ermittelt, während es in Saarland ca. 8 % sind (2013/14). „Damit muss die Verlässlichkeit der Diagnosen und Vergleichbarkeit der ermittelten Förderquoten infrage gestellt werden“ (Prof. Klemm, Inklusion in Deutschland, 2015). Die Unterschiede zwischen den Bundesländern sind so gravierend, dass diese sich zeitnah darüber verständigen sollten, welche Förderkriterien gelten sollten. Hier ist die Kultusministerkonferenz der Länder gefordert.

Hier wurde eine weitere Möglichkeit genannt, die dazu führen könnte, dass prozentual für immer mehr Kinder Förderbedarf diagnostiziert wird. Es ist eben in Deutschland mehr denn je wichtig, dass Kinder die Unterstützung der Familie benötigen, um schulischen Erfolg zu haben. Falls diese Unterstützung nicht gegeben werden kann, ist unter Umständen eine bessere individuelle Förderung in kleineren Klassen in den Förderschulen möglicherweise sinnvoll. Ein Indiz hierfür ist auch das starke Absinken der Inklusionsquote nach der Grundschule.

Die Quoten für das Jahr 2020 sind in der nachfolgenden Grafik dargestellt. Die Unterschiede zwischen den Bundesländern bleiben weiterhin beeindruckend.

### Anteile der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an allen allgemeinbildenden Schulen von Klasse 1 – 10, im Jahr 2020



Quelle: KMK-Dok. 231, B11, B2.111

© biregio, Bonn 2022

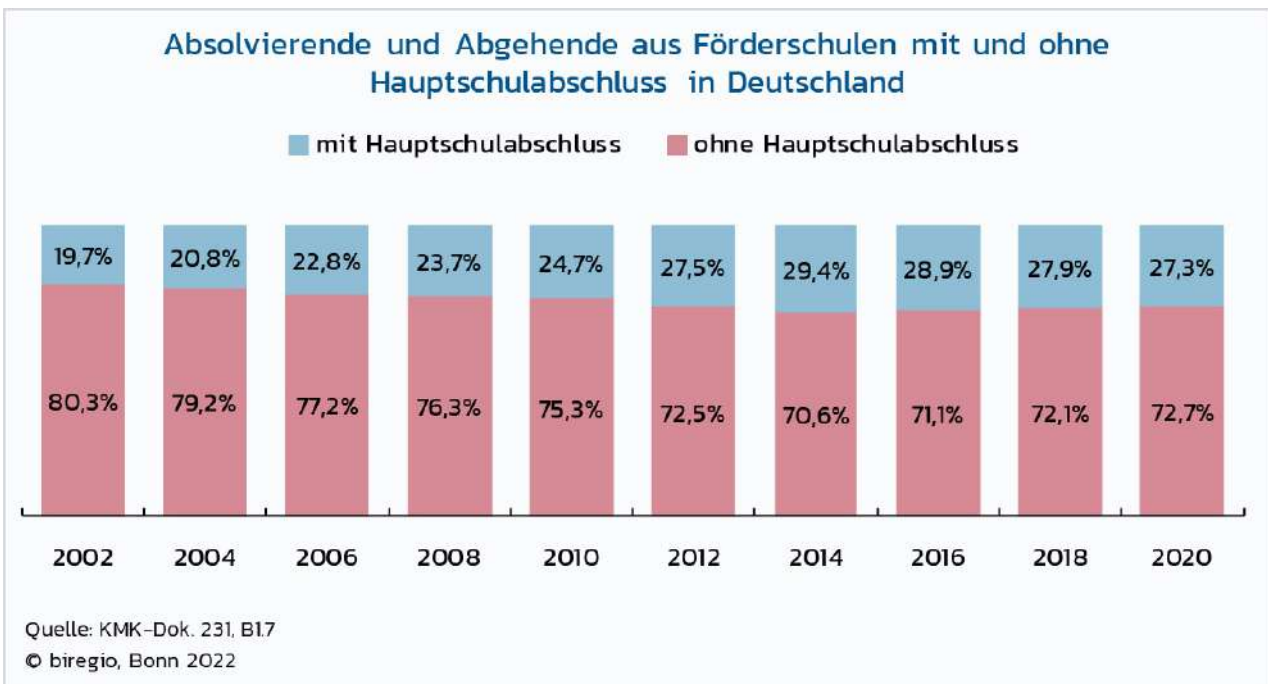
\* Saarland: Die Anerkennung von sonderpädagogischen

Unterstützungsbedarfen ist nur noch bei Umschulung an eine Förderschule erforderlich. Dementsprechend ist eine quantitative Erfassung der in Frage kommenden SchülerInnen und Schüler an den Regelschulen nicht möglich.

Zum einen gibt es keine einheitliche Definition von 'sonderpädagogischer Förderung', zum anderen besteht auch kein Konsens darüber, wie diese 'sonderpädagogische Förderung' zu erfolgen hat. Einzig die Umsetzung durch eine sonderpädagogische Fachkraft ist in allen Bundesländern festgelegt, obschon es Informationen darüber gibt, dass häufig Schulassistentinnen und -assistenten oder sonstige Personen - auch ohne fachliche Qualifikationen - eingesetzt werden.

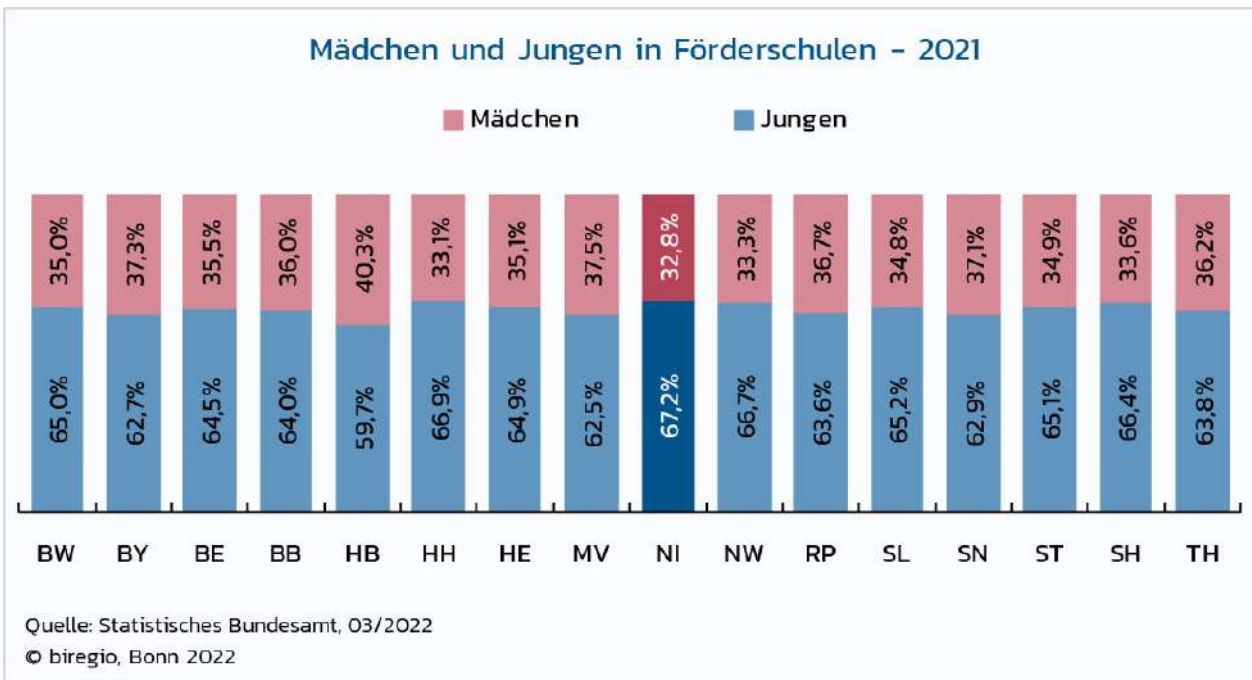
#### **Die Leistungsfähigkeit von Förderschulen**

Zum Leistungsvermögen von Förderschulen ist auszuführen, dass sie nur rund ein Viertel ihrer Schülerinnen und Schüler zu mindestens einem Hauptschulabschluss (HSA) führen können und drei Viertel die Schulen ohne einen Abschluss verlassen.



#### Die Anteile von Jungen und Mädchen in den Förderschulen

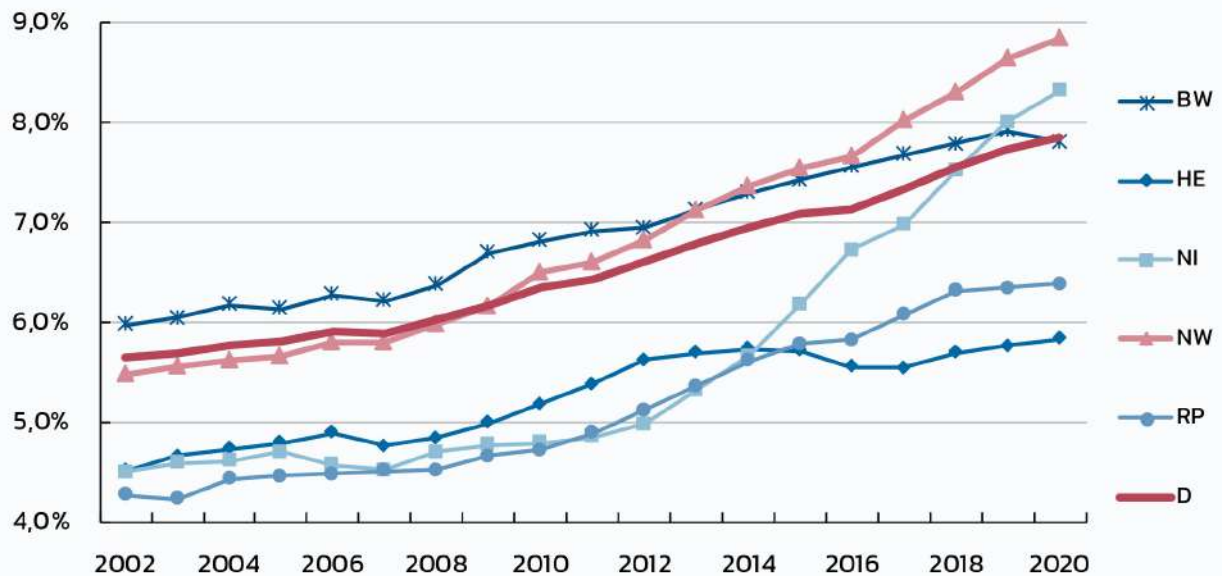
Zu Förderschul- und -bedarfsgerechtigkeit gehört der Blick auf die Verteilung der Geschlechter. Der Anteil der Jungen in den Förderschulen liegt bei zwei Dritteln.



#### Die Entwicklungen im Land Niedersachsen

Die stetig steigende Quote des diagnostizierten Förderbedarfs in Deutschland ist vor allem auch in Niedersachsen als eine signifikante Entwicklung zu beobachten, wie die folgende Grafik belegt. Die Quoten in den Ländern unterscheiden sich zwar wie dargestellt in ihrer jeweiligen Höhe, die Tendenz zu einem immer häufiger attestierten Förderbedarf ist aber in den alten Ländern gleichermaßen seit vielen Jahren gegeben.

### Anteile der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an allen allgemeinbildenden Schulen, inklusive Förderschulen



Quelle: KMK-Dok. 231

© biregio, Bonn 2022

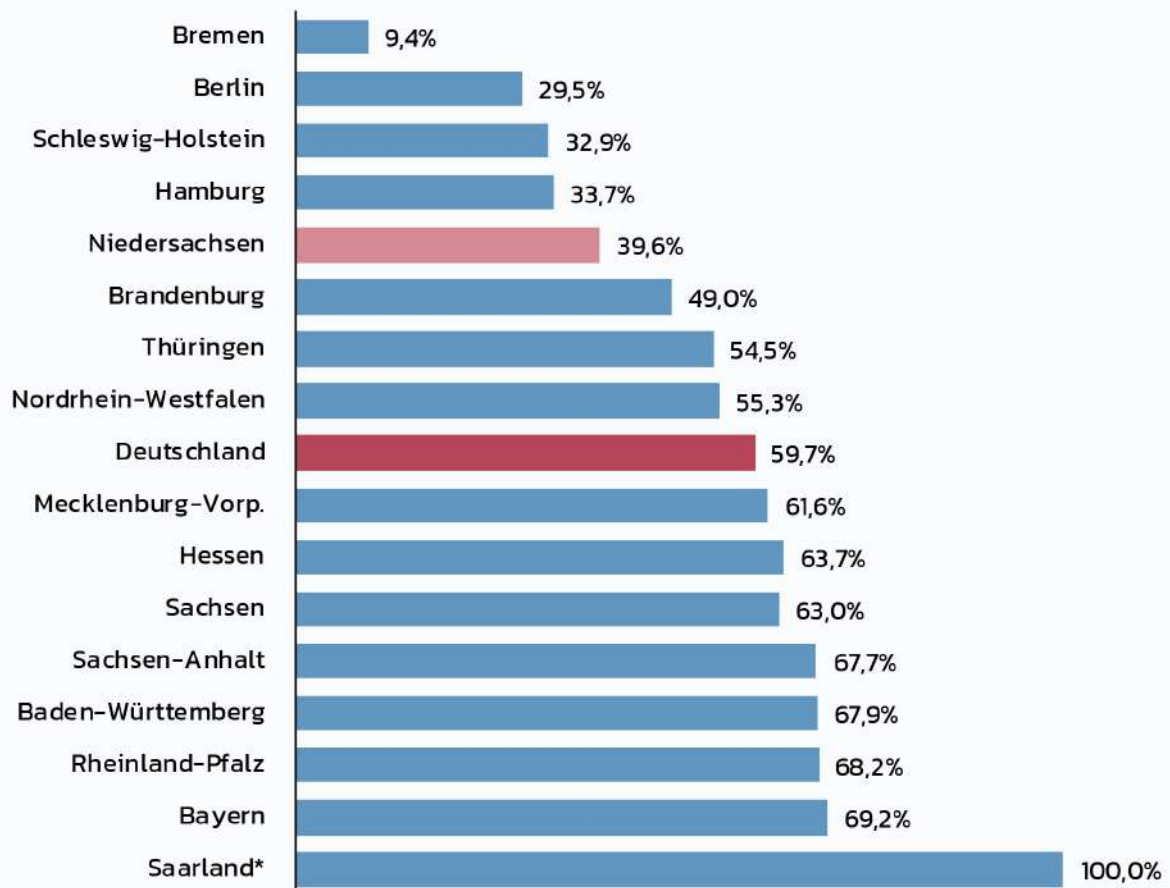
#### Förderschulen und Regelschulen

Kinder und Jugendliche mit Förderbedarf können nach den Bestimmungen und Aktionsplänen der verschiedenen Bundesländer sowohl in Förderschulen als auch in Regelschulen unterrichtet werden. Doch nicht nur die Quoten des diagnostizierten Förderbedarfs sind in den Bundesländern unterschiedlich, auch die Anteile der Schülerinnen und Schüler mit diagnostiziertem Förderbedarf in den Regelschulen sind extrem unterschiedlich.

Sie bewegen sich 2020 zwischen 9% (in Bremen) sowie 69% (in Bayern). In dem Land Niedersachsen sind es 40% der Schülerinnen und Schüler, die mit einem anerkannten Förderbedarf in den Förderschulen beschult werden.



### Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Förderschulen – 2021



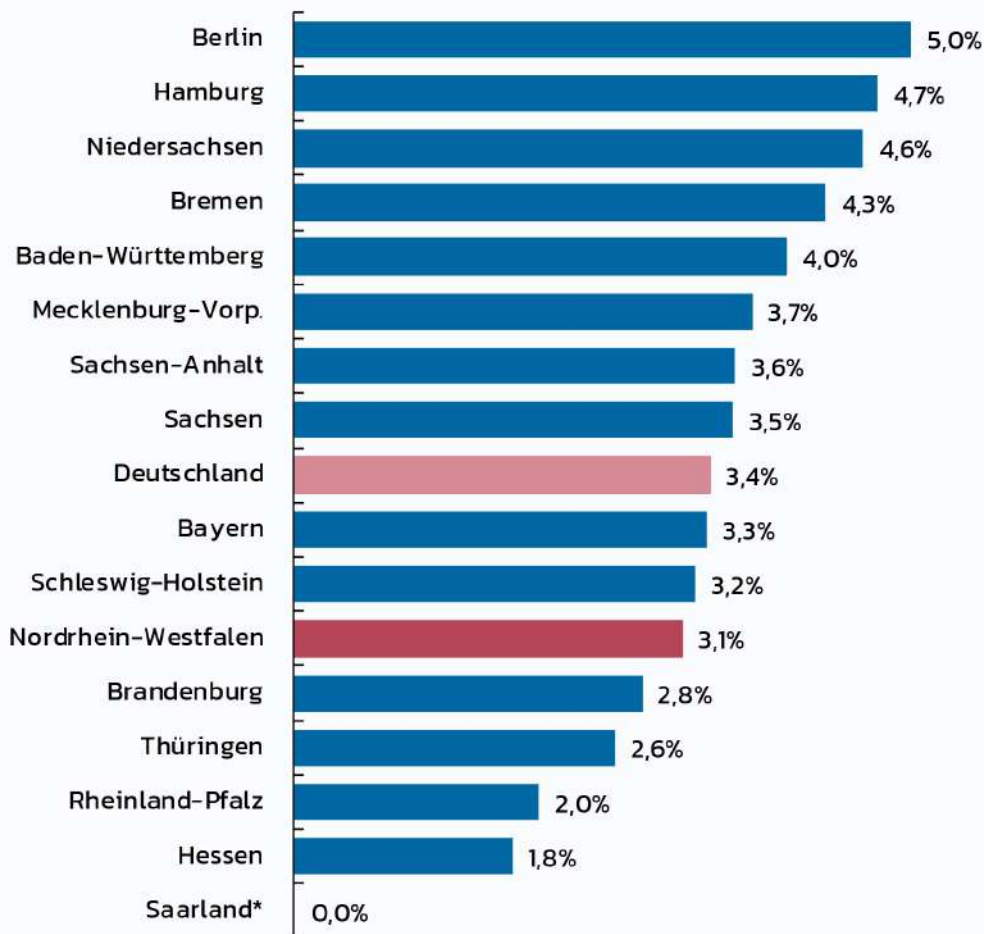
Quelle: KMK-Dok. 235, B.I.12a

© biregio, Bonn 2023

\* Saarland: Die Anerkennung von sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen ist nur noch bei Umschulung an eine Förderschule erforderlich. Dementsprechend ist eine quantitative Erfassung der in Frage kommenden Schülerinnen und Schüler an den Regelschulen nicht möglich.

Analog dazu unterscheiden sich (ebenfalls für das Jahr 2020) die Quoten der Förderschülerinnen und -schüler in Grundschulen an deren Schülerzahl insgesamt zwischen 5% in Berlin und 1,8% in Hessen. Die Inklusionsquote in Grundschulen ist in allen Bundesländern höher als die Inklusionsquote in weiterführenden Schulen. In Rheinland-Pfalz sind es rund 2%, in Niedersachsen rund 5%.

### Quote der Schülerinnen und Schüler mit anerkanntem sonderpädagogischen Förderbedarf in der Grundschule - 2020



\* Saarland: Die Anerkennung von sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen ist nur noch bei Umschulung an eine Förderschule erforderlich. Dementsprechend ist eine quantitative Erfassung der in Frage kommenden Schülerinnen und Schüler an den Regelschulen nicht möglich.

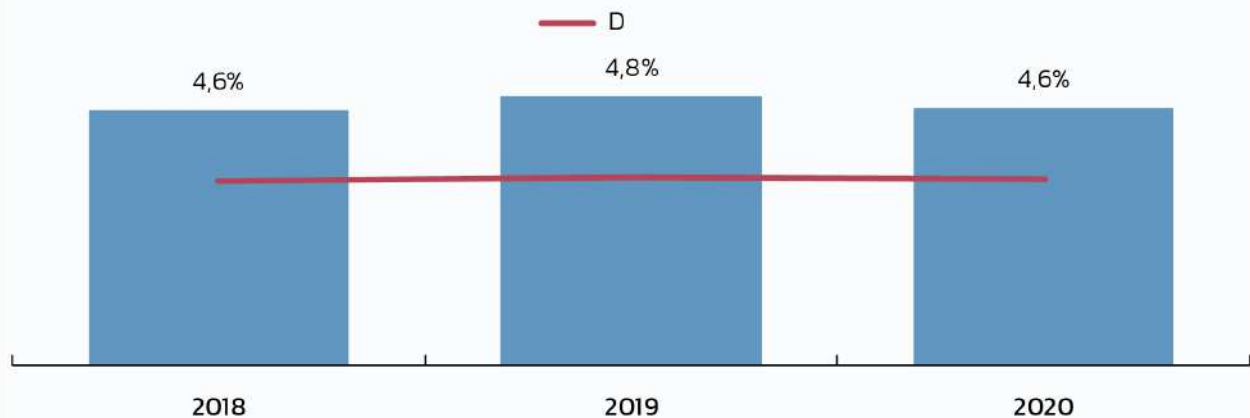
Quelle: KMK-Dok. 231, B2.13.1,  
© biregio, Bonn, 2022

In der nachfolgenden Grafik ist der Anstieg der Inklusion in der Grundschule erkennbar. Die Quote hat sich in Nordrhein-Westfalen in den letzten 10 Jahren fast verdoppelt (von 1,7% auf 3,1%). Im Land Niedersachsen hingegen ist sie sehr konstant geblieben. Da parallel der Anteil der Förderschülerinnen und -schüler mit einem anerkannten Bedarf der Unterstützung in den Grundschulen in den Ländern Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen steigt, ist ableitbar, wie die Attestierung von Förderbedarf zugenommen hat.

Die Förderschulbesuchsquote gibt den Prozentsatz der Kinder und Jugendlichen von allen Gleichaltrigen an, die eine Förderschule besuchen. Sie ist in Deutschland von rund 5% im Jahr 2009 leicht in Richtung von 4,5% gesunken, obschon die Gesamtquote für attestierten Förderbedarf im gleichen Zeitraum von 6% auf über 7% gestiegen ist. Damit wird bundesweit immer mehr Kindern ein Förderbedarf attestiert, der diese häufiger in die Förderschule führt.



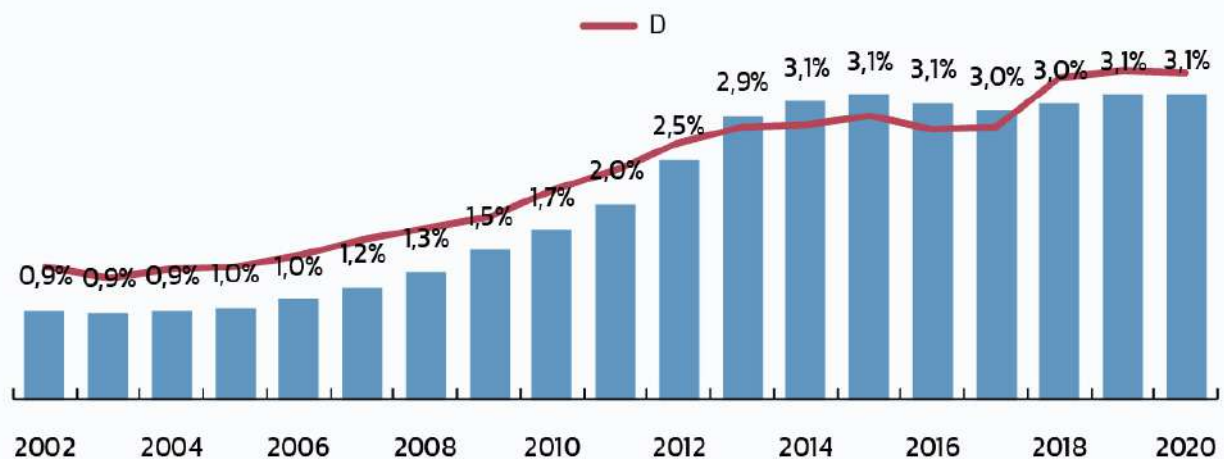
### Quote der Schülerinnen und Schüler mit anerkanntem sonderpädagogischen Förderbedarf in der Grundschule, Niedersachsen



Quelle: KMK-Dok. 231, B2.1.3.1  
© biregio, Bonn 2022

Die KMK weist keine Daten für die Jahre für 2017 nach.

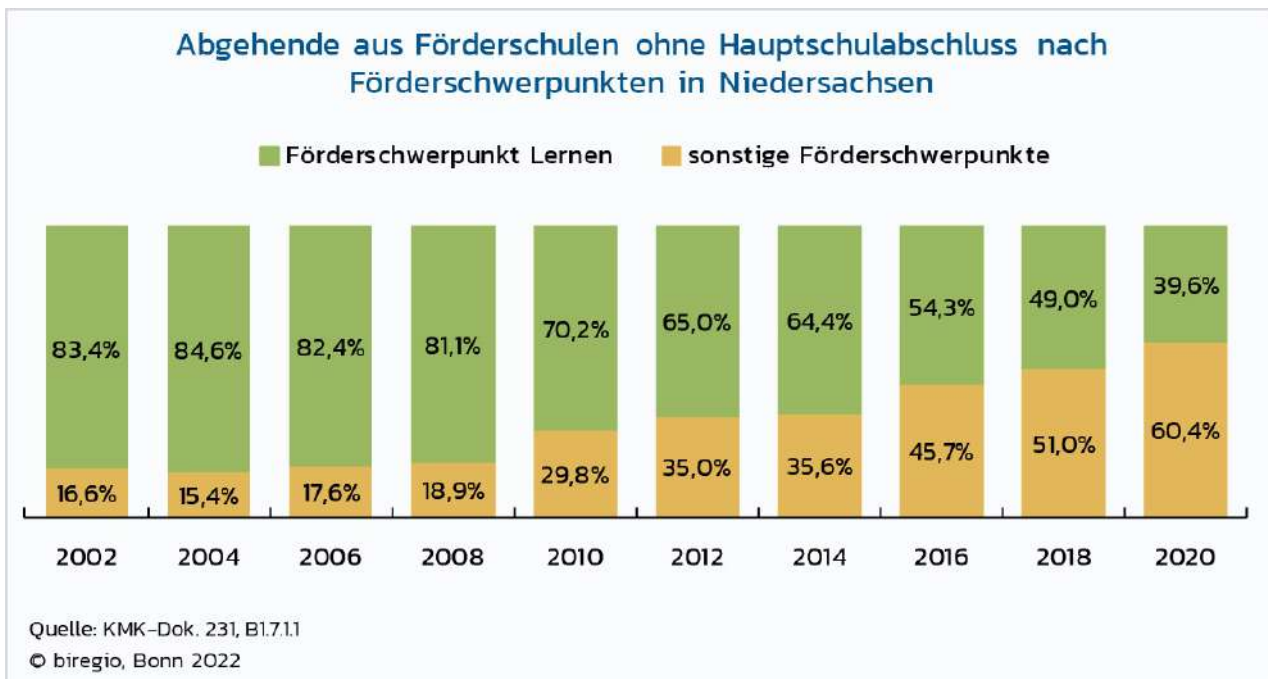
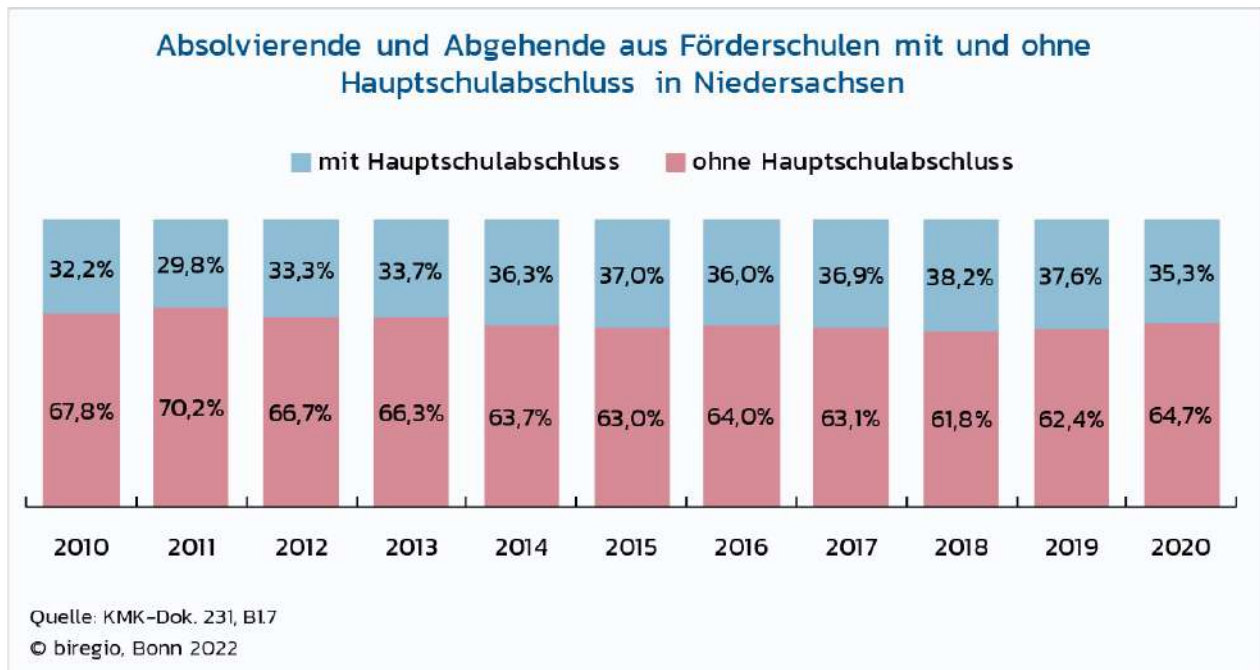
### Quote der Schülerinnen und Schüler mit anerkanntem sonderpädagogischen Förderbedarf in der Grundschule, Nordrhein-Westfalen



Quelle: KMK-Dok. 231, B2.1.3.1  
© biregio, Bonn 2022

Förderschulen vermögen es im Verlauf der Jahre nicht besser, Hauptschulabschlüsse oder andere höherwertige Abschlüsse zu vermitteln. Obschon ein immer größerer Prozentsatz der Kinder eines Altersjahrgangs in Förderschulen unterrichtet werden, ist der Anteil derjenigen, die qualifizierte Abschlüsse erreichen, gleich geblieben.

Bezogen auf die aus den Förderschulen abgehenden Schülerinnen und Schüler ist die Verteilung der Absolventen ohne einen Hauptschulabschluss zwischen den Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen und die mit allen anderen Förderschwerpunkten insgesamt gravierend (vgl. hierzu die zweite Grafik).

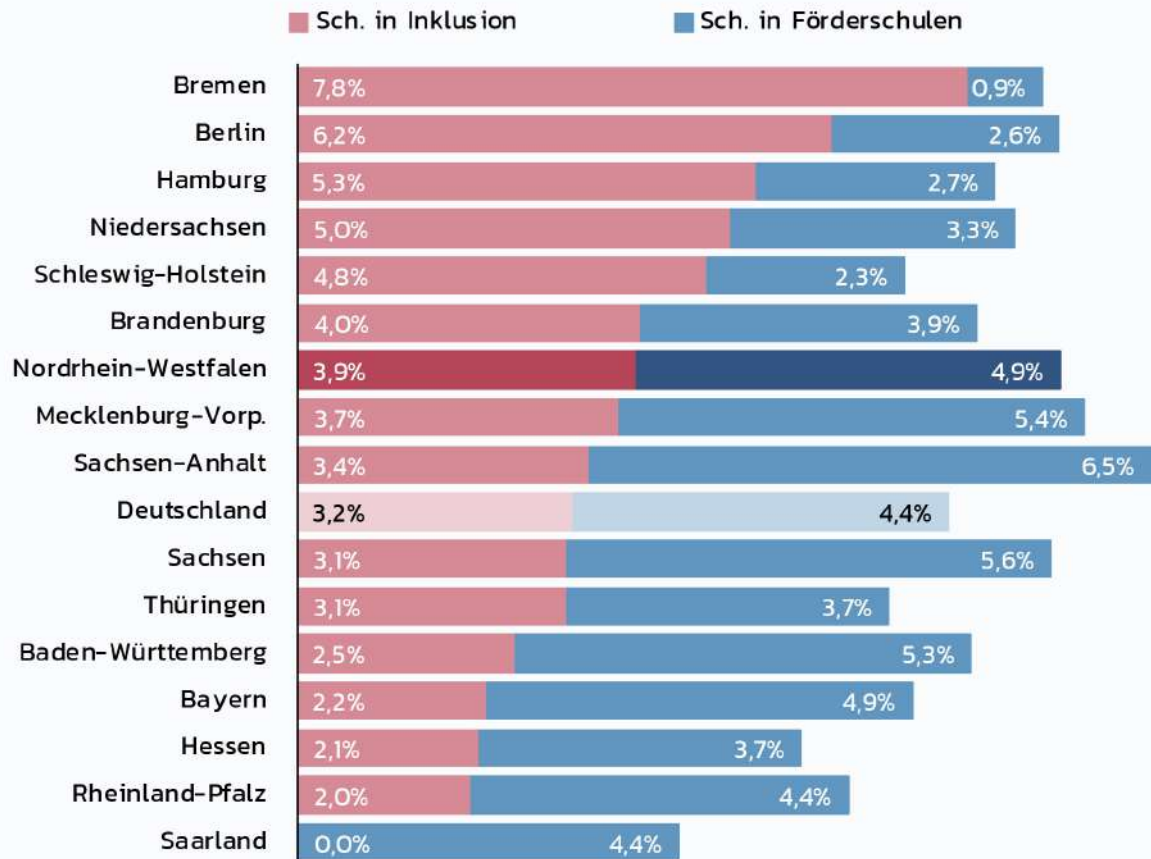


Bevor nun die Situation auf den Landkreis Aurich fokussiert wird, folgt ein vergleichender Überblick über die Situation der Inklusion in den Ländern. Während in den nördlichen (alten) Ländern deutlich weniger als die Hälfte der Kinder und Jugendlichen mit einem diagnostizierten Förderbedarf die Förderschule besuchen, sind es in den südlichen (alten) Ländern deutlich mehr als die Hälfte. Dazu zählt auch Niedersachsen mit 4,9% der Kinder und Jugendlichen in Förderschulen und mit nur 3,9% in Regelschulen.

Vor allem in den Stadtstaaten ist dies anders, doch wird dort rund 8% der Kinder ein Förderbedarf attestiert. Dies ist in den östlichen Ländern ähnlich. Die Unterschiede zwischen den Ländern erscheinen so gravierend, dass diese sich zeitnah verständigen sollten, welche Förderkriterien gelten sollen und welche Wege zielführender zu sein scheinen. Wie dargestellt, besuchen z.B. in Rheinland-Pfalz nur 2,4% der Kinder mit

Förderbedarf die Grundschule. Da die Gesamtquote nur 2,1% beträgt, ist ableitbar, dass die Inklusionsquote in den weiterführenden Schulen unter 2% liegt. In Niedersachsen hingegen befinden sich 5% der Schülerinnen und Schüler mit einem anerkannten Förderbedarf in der allgemeinbildenden Schule und nur 3,3% in einer Förderschule.

### Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in sonstigen allgemeinbildenden Schulen und in Förderschulen – 2020



\* Saarland: Die Anerkennung von sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen ist nur noch bei Umschulung an eine Förderschule erforderlich. Dementsprechend ist eine quantitative Erfassung der in Frage kommenden Schülerinnen und Schüler an den Regelschulen nicht möglich.

Quelle: KMK-Dok. 231, B1.1, B2.1.1  
© biregio, Bonn 2022

### Die Situation im Landkreis Aurich

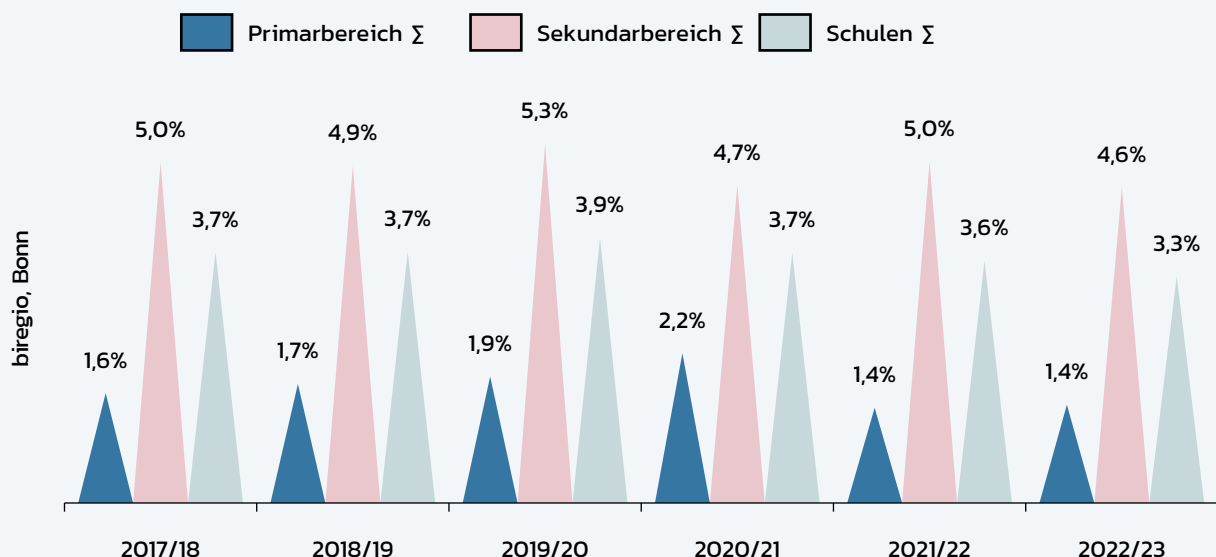
Seit dem Schuljahr 2017/18 ist der Anteil der in der Förderschule versorgten Kinder im Landkreis Aurich speziell gegenüber der Zahl der Grundschülerinnen und -schüler bis zum Schuljahr 2022/23 sukzessive angestiegen. Im Sekundarbereich hingegen ist der Anteil tendenziell sukzessive gesunken und liegt im Schuljahr 2022/23 bei 4,6%.

Der Versorgungsanteil deutet unabhängig von den Pendlereffekten, Versorgungsformen und -regionen sowie Anteilen des gemeinsamen Unterrichts für Schülerinnen und Schüler mit anerkanntem Förderbedarf usw. zunächst darauf hin, dass inkludierende Tendenzen die 'exkludierenden Effekte' nicht überlagert haben. Dies könnte

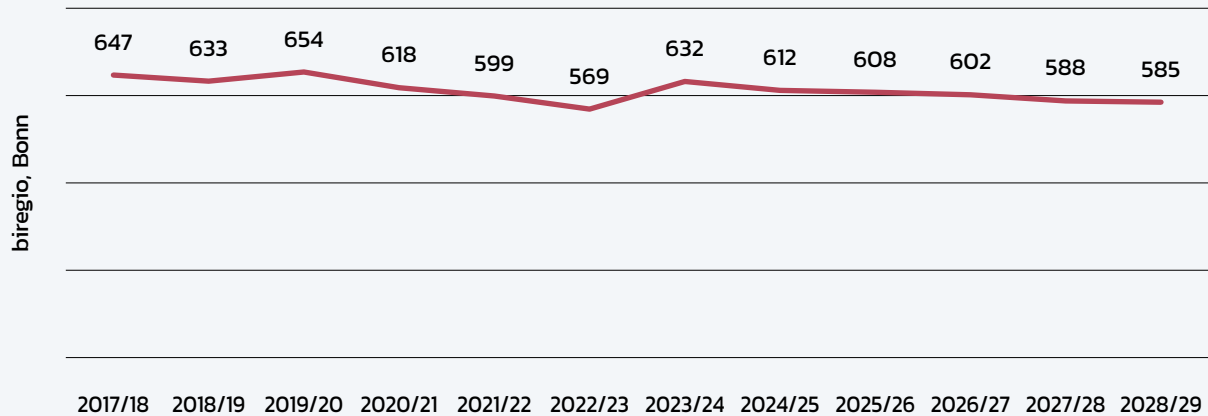
gemäß der UN-Konvention künftig der Fall sein. Dem Landkreis Aurich wird die weitere Entwicklung bei der Inklusion wegen dieser Tendenzen nicht leichter fallen.

Schülerzahlen in der Förderschule				Landkreis Aurich			
Schuljahr	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	Mittel*
Schülerinnen und Schüler	647	633	654	618	599	569	598
Klassen	83	77	80	75	75	70	74
Klassenfrequenzen	7,8	8,2	8,2	8,2	8,0	8,1	8,1
SuS in den Grundschulen vor Ort	6.824	6.755	6.787	6.779	6.798	7.004	6.873
SuS der Sekundarstufe I (S I) vor Ort	10.748	10.412	10.021	10.055	10.061	10.095	10.092
SuS in den gesamten Schulen vor Ort	17.572	17.167	16.808	16.834	16.859	17.099	16.966
SuS in den Förderschulen:							
Jahrgang 1-4 versus SuS	1,6%	1,7%	1,9%	2,2%	1,4%	1,4%	1,6%
Jahrgang 5-10 versus Sekundarstufe I	5,0%	4,9%	5,3%	4,7%	5,0%	4,6%	4,8%
Jahrgang 1-10 versus Schulen gesamt	3,7%	3,7%	3,9%	3,7%	3,6%	3,3%	3,5%
Schuljahr	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	Mittel*
Schülerinnen und Schüler	632	612	608	602	588	585	593
Klassen	78	75	75	74	72	72	73
Klassenfrequenzen	8,1	8,2	8,1	8,1	8,2	8,1	8,1
*trendgewichtetes Mittel; künftige Klassen bei aktueller Frequenz							
biregio, Bonn							

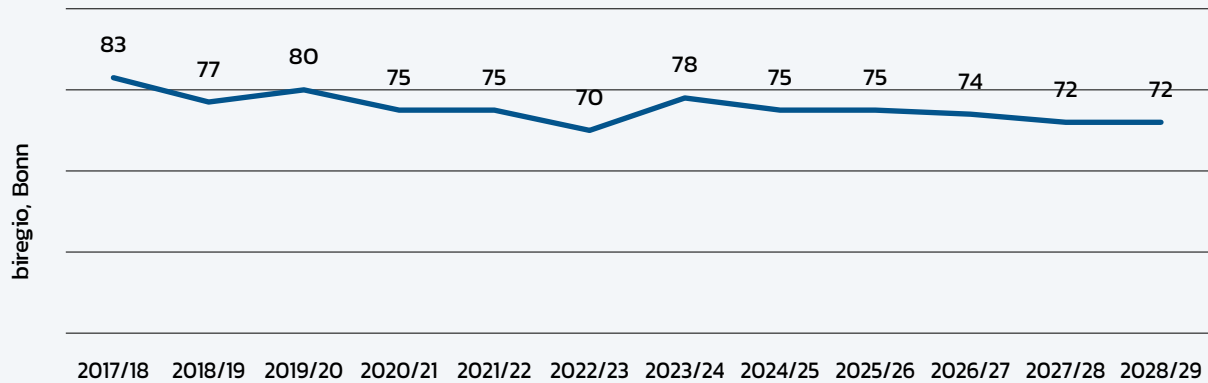
### Bisherige Versorgungsquoten (Anteil der Förderschülerinnen und -schüler im Primar- bzw. Sekundarbereich I an den SuS im Primar- bzw. Sekundarbereich I) - Landkreis Aurich



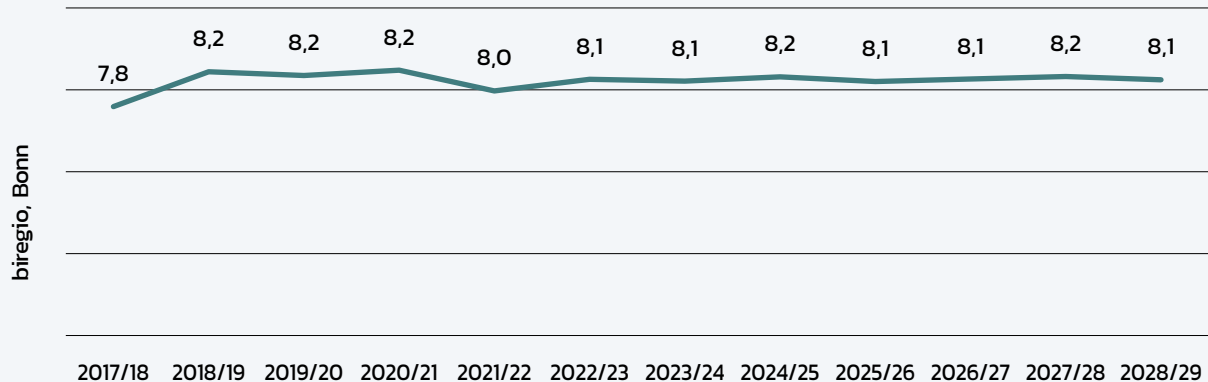
### Schülerinnen- und Schülerzahlen in der Förderschule - Landkreis Aurich



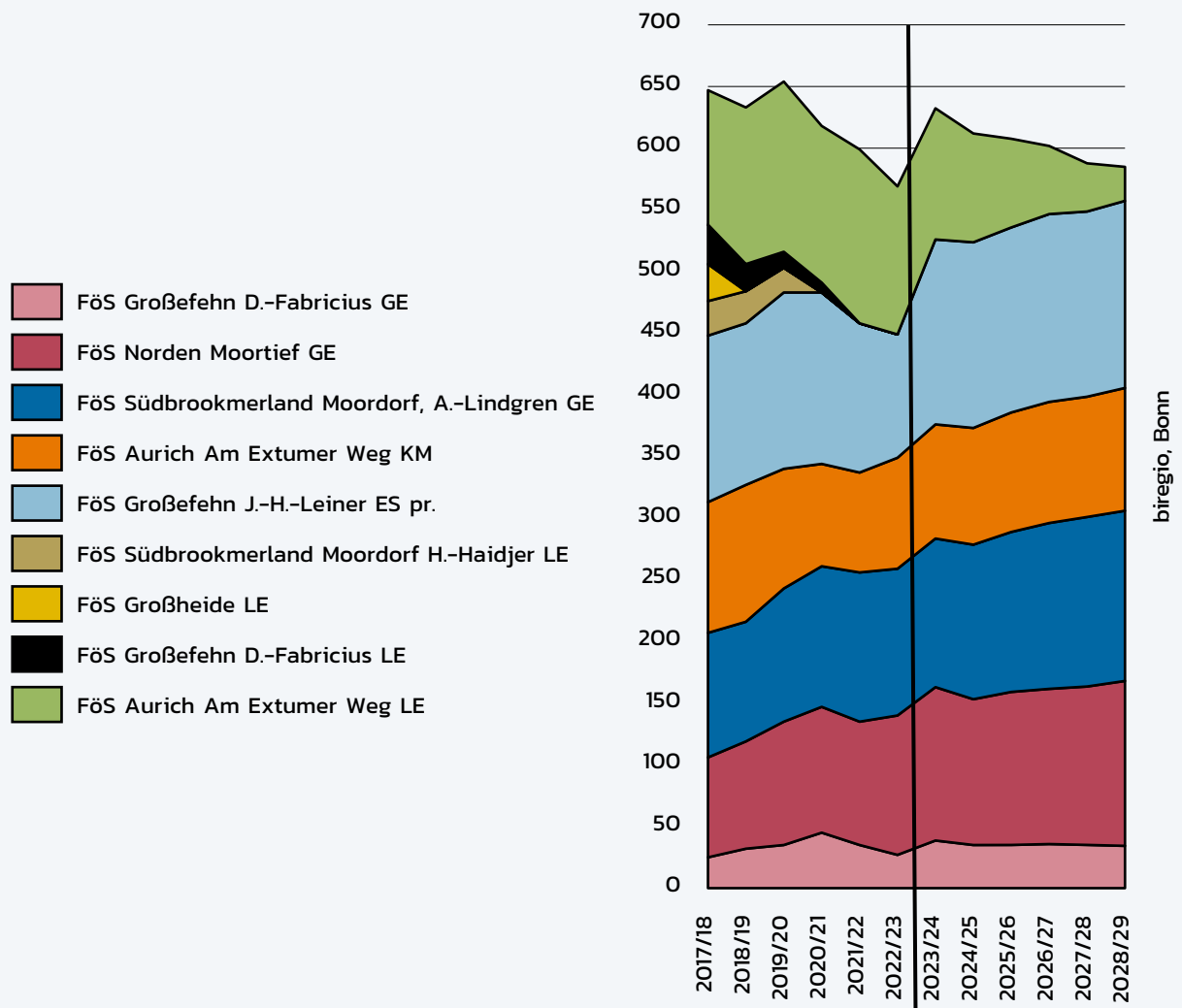
### Klassenzahlen bzw. theoretisch zu bildende Klassen in der Förderschule - Landkreis Aurich



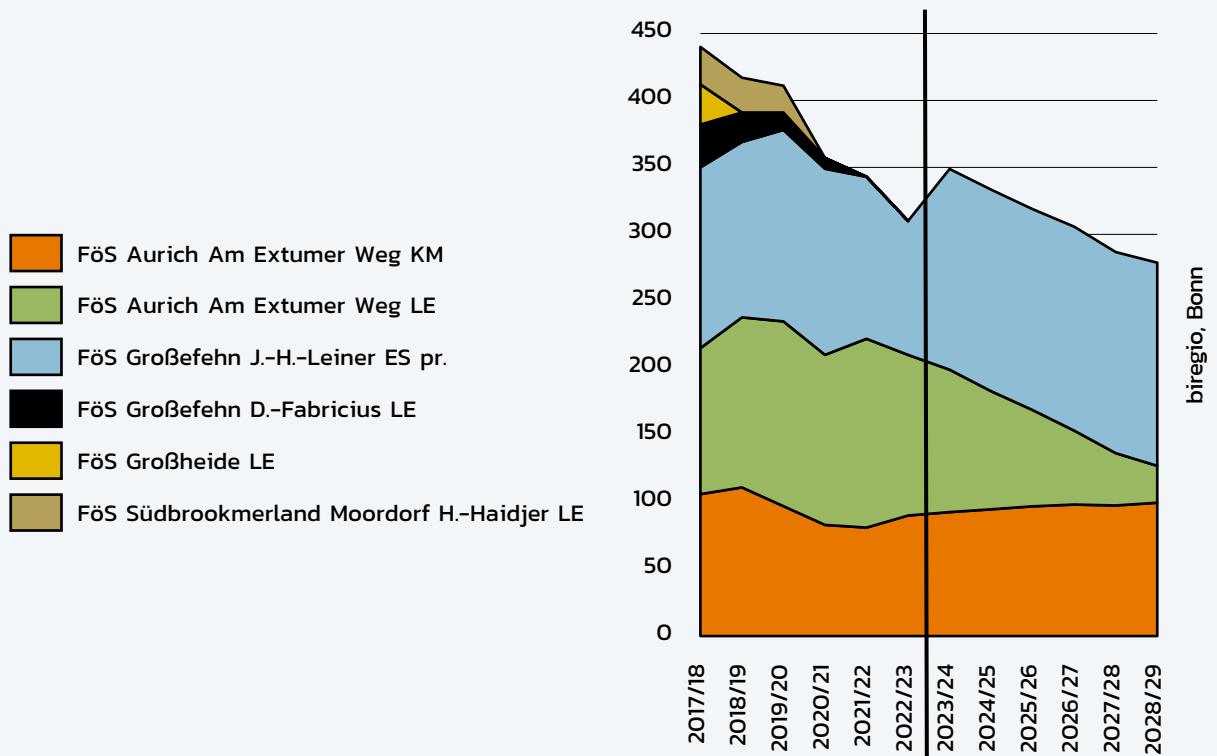
### Klassenfrequenzen in der Förderschule (bisher sowie künftig) - Landkreis Aurich



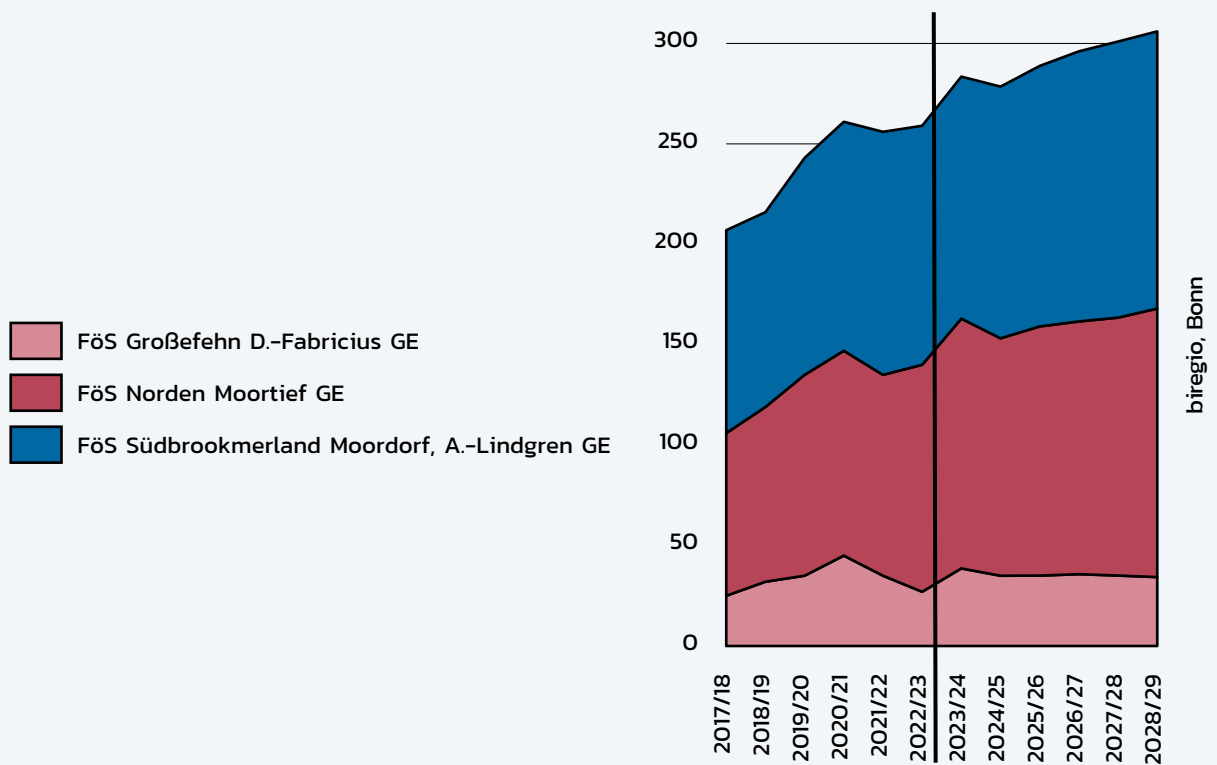
## Entwicklung der Zahl der SuS im Förderbereich - Landkreis Aurich



### Entwicklung der Zahl der SuS im Förderbereich - Landkreis Aurich



### Entwicklung der Zahl der SuS im Förderbereich - Landkreis Aurich



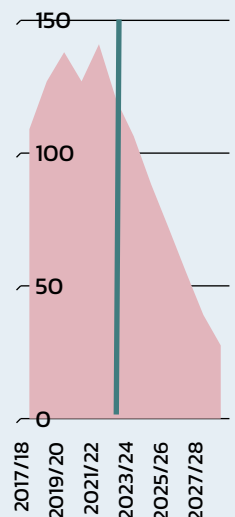
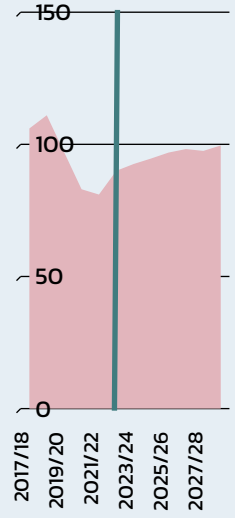




Fös Aurich Am Extumer Weg KM													SuS		Fös Aurich Am Extumer Weg KM	
Jahr-gang	SuS/Klassen im Schuljahr												Verteilung		Mittel*	Jhg.stufe
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		im	pro		
	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL				
1	6	1	5	1	3	0,4	3	0,5	4	0,6	8	1	5	5,7%		
2	9	1	10	1,3	8	1	3	0,5	3	0,4	7	1,1	5	5,7%		
3	11	2	6	0,7	8	0,9	9	1	4	0,6	1	0,1	4	4,6%		
4	14	2	13	2	6	0,7	10	1	10	1,4	5	0,8	8	9,2%		
5	13	2	18	2	13	2,2	4	1	12	1,3	17	1,8	13	14,9%		
6	8	1	13	1,8	20	2,3	11	1	4	0,6	7	0,8	8	9,2%		
7	16	2	8	1,2	12	1,5	18	2	14	2,1	5	0,8	11	12,6%		
8	13	2	14	1,6	5	1	13	1	16	2,5	21	3	16	18,4%		
9	12	2	13	1,7	12	1,7	4	1	13	1,4	9	1,3	10	11,5%		
10	4	1	11	1,7	10	1,3	8	1	1	0,1	10	1,3	7	8,0%		
Summe	106	16	111	15	97	13	83	10	81	11	90	12	87	100,0%		
pro Jhg.	11		11		10		8		8		9		9			
pro KL	6,6		7,4		7,5		8,3		7,4		7,5		7,6			
Anteil**	0,2%		0,2%		0,2%		0,2%		0,1%		0,1%		0,1%			
	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29							Züge			
1-10 Σ	93	12	95	12	97	13	98	13	98	13	100	13	98			
pro Jhg.	9		9		10		10		10		10		10	1,3		
* trendgewichtete Mittelwerte:      ** an den SuS der entsprechenden Jahrgänge Σ													Teiler: 7,6	biregio, Bonn		

Fös Aurich Am Extumer Weg LE													SuS		Fös Aurich Am Extumer Weg LE	
Jahr-gang	SuS/Klassen im Schuljahr												Verteilung		Mittel*	Jhg.stufe
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		im	pro		
	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL				
1													0	0,0%		
2													0	0,0%		
3													0	0,0%		
4													0	0,0%		
5			27	2	25	3	21	2	25	2	13	1	19	14,7%		
6	29	3			19	2	24	2	20	2	29	2	23	17,8%		
7	18	2	39	3	17	2	26	2	24	2	21	2	23	17,8%		
8	19	2	23	2	35	3	20	2	29	2	27	2	27	20,9%		
9	18	2	21	2	23	2	36	3	22	2	30	2	28	21,7%		
10	25	2	17	2	19	2	0	0	21	2	0	0	9	7,0%		
Summe	109	11	127	11	138	14	127	11	141	12	120	9	129	100,0%		
pro Jhg.	11		13		14		13		14		12		13			
pro KL	9,9		11,5		9,9		11,5		11,8		13,3		12,1			
Anteil**	0,3%		0,3%		0,3%		0,2%		0,2%		0,2%		0,2%			
	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29							Züge			
1-10 Σ	106	8	88	7	72	6	55	5	39	3	28	2	44			
pro Jhg.	11		9		7		6		4		3		4	0,4		
* trendgewichtete Mittelwerte:      ** an den SuS der entsprechenden Jahrgänge Σ													Teiler: 12,1	biregio, Bonn		



Fös Großefehn J.-H.-Leiner ES pr. <small>2020/21 Zahlen in der Statistik viel tiefer</small>													SuS	
Jahr- gang	SuS/Klassen im Schuljahr												Verteilung	
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		im	pro
	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	Mit- tel*	Jhg.stufe
1	6	1	8	1	7	1	7	1	8	1	1	1	4	3,3%
2	7	1	9	1	7	1	8	1	0	0	3	1	4	3,3%
3	13	2	8	1	13	2	7	1	6	1	8	2	8	6,7%
4	6	1	15	2	16	2	10	2	9	1	8	2	10	8,3%
5	15	2	13	2	17	2	14	2	13	2	8	2	12	10,0%
6	25	3	25	3	16	2	31	3	18	3	24	2	23	19,2%
7	24	3	15	2	26	3	17	3	27	4	17	1	21	17,5%
8	25	3	13	2	25	3	27	3	28	4	19	2	23	19,2%
9	14	1	25	3	16	2	12	2	12	2	12	2	13	10,8%
10							12						2	1,7%
Summe	135	17	131	17	143	18	139	17	121	18	100	15	120	100,0%
pro Jhg.	14		13		14		14		12		10		12	
pro KL	7,9		7,7		7,9		8,2		6,7		6,7		7,1	
Anteil**	0,3%		0,3%		0,3%		0,3%		0,2%		0,2%		0,2%	
	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29								Züge
1-10 Σ	150	19	151	21	150	21	152	21	150	21	152	21	151	
pro Jhg.	15		15		15		15		15		15		15	2,1
* trendgewichtete Mittelwerte													** an den SuS der entsprechenden Jahrgänge Σ Teiler: 7,1	
biregio, Bonn														

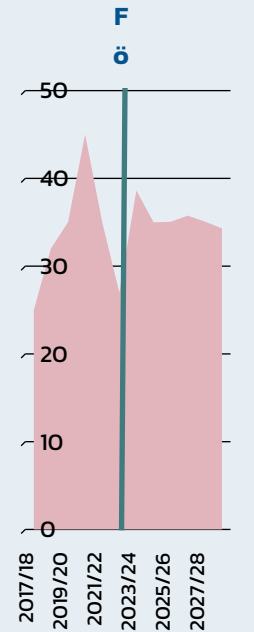
**Fös Großefehn J.-H.-Leiner ES pr.**

Fös Großefehn D.-Fabricius LE													SuS	
Jahr- gang	SuS/Klassen im Schuljahr												Verteilung	
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		im	pro
	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	Mit- tel*	Jhg.stufe
1													0	0,0%
2													0	0,0%
3													0	0,0%
4													0	0,0%
5													0	0,0%
6	2	1											0	0,0%
7	8	1	7	1									0	0,0%
8	11	1	6	1	7	1							1	25,0%
9	11	1	9	1	6	1	8	1					3	75,0%
10													0	0,0%
Summe	32	4	22	3	13	2	8	1	0	0	0	0	4	100,0%
pro Jhg.	3		2		1		1		0		0		0	
pro KL	8,0		7,3		6,5		8,0		NUM!		NUM!		NUM!	
Anteil**	0,1%		0,0%		0,0%		0,0%						0,0%	
	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29								Züge
1-10 Σ													0	
pro Jhg.	0		0		0		0		0		0		0	NUM!
* trendgewichtete Mittelwerte													** an den SuS der entsprechenden Jahrgänge Σ Teiler: NUM!	
biregio, Bonn														

**Fös Großefehn D.-Fabricius LE**

**FöS Großfehn D.-Fabricius GE**

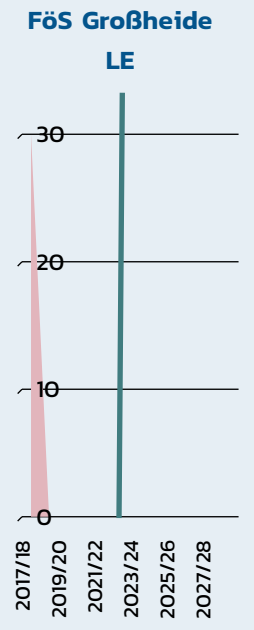
Jahrgang	SuS/Klassen im Schuljahr												SuS Verteilung	
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		im Mittel*	pro Jhg.stufe
	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL		
1												0	0,0%	
2												0	0,0%	
3												0	0,0%	
4												0	0,0%	
5	14	3	16	2	23	2	6	1	20	3	1	10	30,3%	
6							6	1			1	1	3,0%	
7							7	1			7	4	12,1%	
8							7	1			5	3	9,1%	
9							6	1			7	4	12,1%	
10	11	2	16	2	12	2	13	1	15	2	6	11	33,3%	
Summe	25	5	32	4	35	4	45	6	35	5	27	33	100,0%	
pro Jhg.	3		3		4		5		4		3	3		
pro KL	5,0		8,0		8,8		7,5		7,0		5,4	6,7		
Anteil**	0,1%		0,1%		0,1%		0,1%		0,1%		0,0%	0,0%		
	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29							Züge	
1-10 Σ	39	4	35	5	35	5	36	5	35	5	34	5	35	
pro Jhg.	4		3		4		4		4		3	4	0,5	



\* trendgewichtete Mittelwerte; \*\* an den SuS der entsprechenden Jahrgänge Σ Teiler: 6,7; biregio, Bonn

**FöS Großheide LE**

Jahrgang	SuS/Klassen im Schuljahr												SuS Verteilung	
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		im Mittel*	pro Jhg.stufe
	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL		
1												0		
2												0		
3												0		
4												0		
5												0		
6	5	0,3										0		
7	4	0,3										0		
8	7	0,4										0		
9	14	1,0										0		
10												0		
Summe	30	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
pro Jhg.	3		0		0		0		0		0	0		
pro KL	15,0													
Anteil**	0,1%											0,0%		
	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29							Züge	
1-10 Σ													0	
pro Jhg.	0		0		0		0		0		0	0	NUM!	



\* trendgewichtete Mittelwerte; \*\* an den SuS der entsprechenden Jahrgänge Σ Teiler: ; biregio, Bonn

Fös Norden Moortief GE														SuS	
Jahr- gang	SuS/Klassen im Schuljahr												Verteilung		
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		im	pro	
	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	Mit- tel*	Jhg.stufe	
1	14	2	22	3	26	4	50	4	17	3	7	1	20	19,2%	
2											7	1	3	2,9%	
3											6	1	2	1,9%	
4											6	1	2	1,9%	
5	37	5	38	5	48	6	2	1	55	7	18	2	29	27,9%	
6							9	1			10	1	6	5,8%	
7							8	1			4	1	3	2,9%	
8							15	3			9	1	6	5,8%	
9							6	1			8	1	4	3,8%	
10	30	4	27	3	26	3	12	2	28	3	38	3	29	27,9%	
Summe	81	11	87	11	100	13	102	13	100	13	113	13	104	100,0%	
pro Jhg.	8		9		10		10		10		11		10		
pro KL	7,4		7,9		7,7		7,8		7,7		8,7		8,1		
Anteil**	0,2%		0,2%		0,2%		0,2%		0,2%		0,2%		0,2%		
	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29								Züge	
1-10 Σ	124	8	118	15	124	15	126	15	128	16	134	16	129		
pro Jhg.	12		12		12		13		13		13		13	16,1	
* trendgewichtete Mittelwerte												** an den SuS der entsprechenden Jahrgänge Σ		Teiler: 8,1	

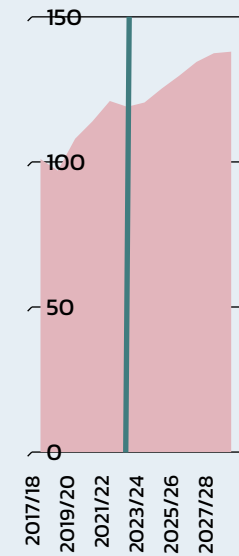
  

Fös Südbrookmerland Moordorf H.-Haidjer LE														SuS	
Jahr- gang	SuS/Klassen im Schuljahr												Verteilung		
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		im	pro	
	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	Mit- tel*	Jhg.stufe	
1													0	0,0%	
2													0	0,0%	
3													0	0,0%	
4													0	0,0%	
5													0	0,0%	
6	9	1											0	0,0%	
7	4	0,4	9	1									0	0,0%	
8	12	1,3	6	0,6	10	1							1	33,3%	
9	3	0,3	11	1,4	10	1							2	66,7%	
10													0	0,0%	
Summe	28	3	26	3	20	2	0	0	0	0	0	0	3	100,0%	
pro Jhg.	3		3		2		0		0		0		0		
pro KL	9,3		8,7		10,0										
Anteil**	0,1%		0,1%		0,0%								0,0%		
	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29								Züge	
1-10 Σ													0		
pro Jhg.	0		0		0		0		0		0		0	NUM!	
* trendgewichtete Mittelwerte												** an den SuS der entsprechenden Jahrgänge Σ		Teiler:	

biregio, Bonn

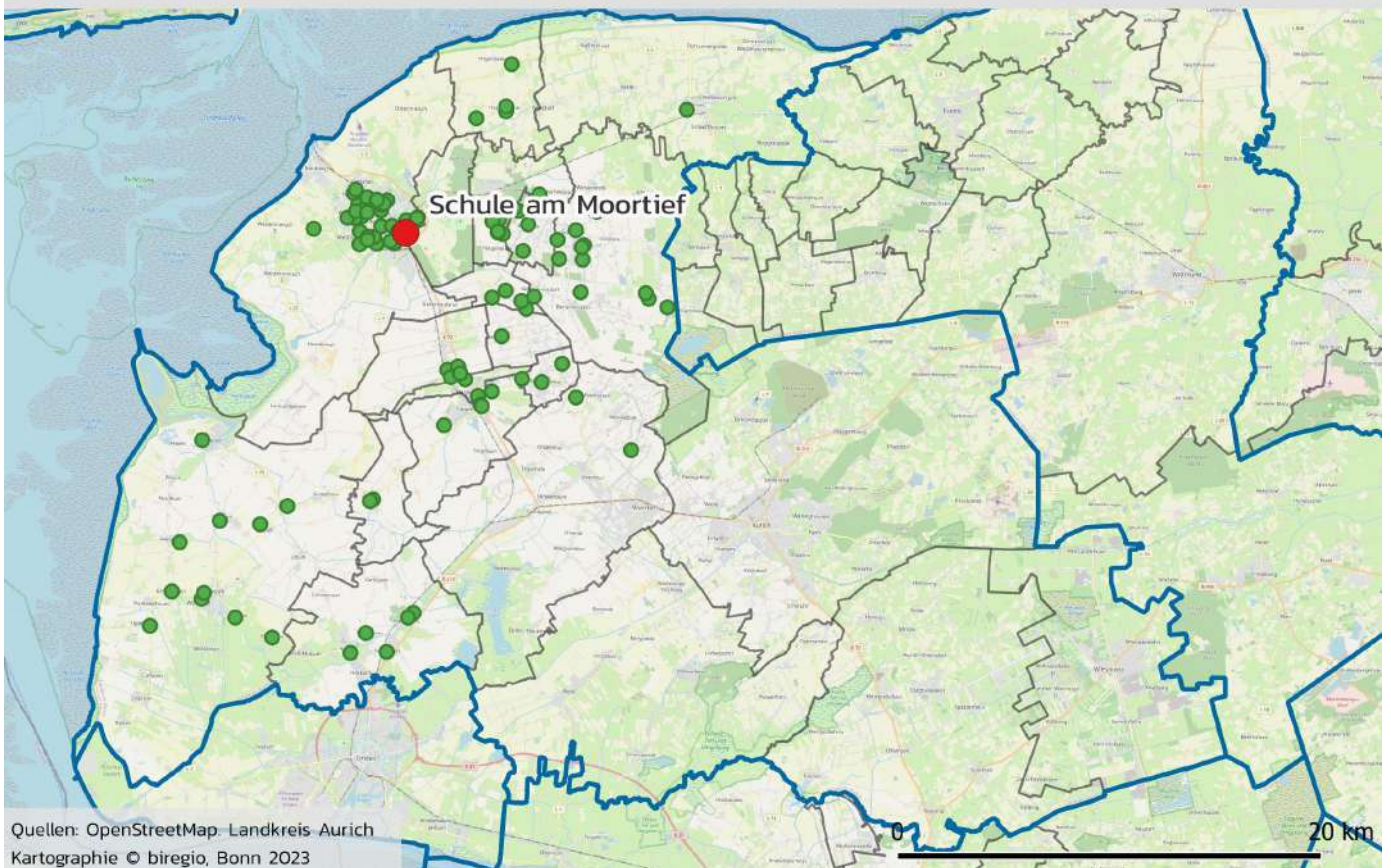
FöS Südbrookmerland Moordorf, A.-Lindgren GE														SuS	
Jahr- gang	SuS/Klassen im Schuljahr												Verteilung		
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		im	pro	
	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	Mit- tel*	Jhg.stufe	
1	24	4	22	3	32	4	48	7	34	5	7	1	0	NUM!	
2											9	1	0	NUM!	
3											9	1	0	NUM!	
4											9	1	0	NUM!	
5	52	7	57	8	61	8	11	2	56	7	12	2	0	NUM!	
6							14	2			11	2	0	NUM!	
7							13	2			9	1	0	NUM!	
8							5	1			12	1	0	NUM!	
9							9	1			12	2	0	NUM!	
10	25	3	18	2	15	2	14	2	31	4	29	4	0	NUM!	
Summe	101	14	97	13	108	14	114	17	121	16	119	16	0	NUM!	
pro Jhg.	10		10		11		11		12		12		0		
pro KL	7,2		7,5		7,7		6,7		7,6		7,4		7,4		
Anteil**	0,2%		0,2%		0,3%		0,3%		0,3%		0,3%		0,3%		
	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29								Züge	
1-10 Σ	120	16	125	17	130	18	134	18	137	19	138	19	136		
pro Jhg.	12		13		13		13		14		14		14	1,8	
* trendgewichtete Mittelwerte:												** an den SuS der entsprechenden Jahrgänge Σ		Teiler: 7,4	biregio, Bonn
* trendgewichtete Mittelwerte:												** an den SuS der entsprechenden Jahrgänge Σ		Teiler:	biregio, Bonn

FöS Südbrookmerland Moor-

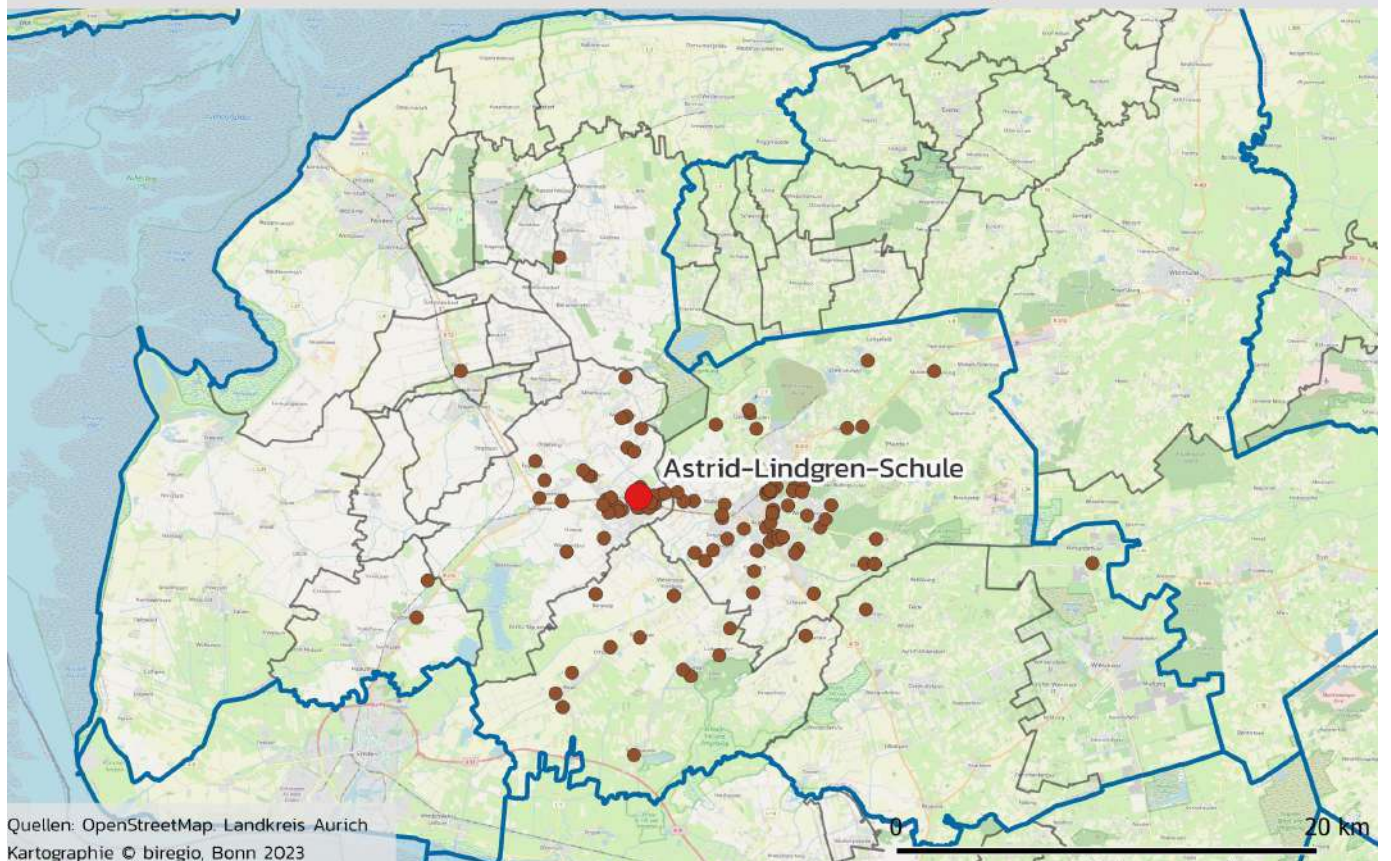




## Wohnorte aller Schülerinnen und Schüler der Schule am Moortief

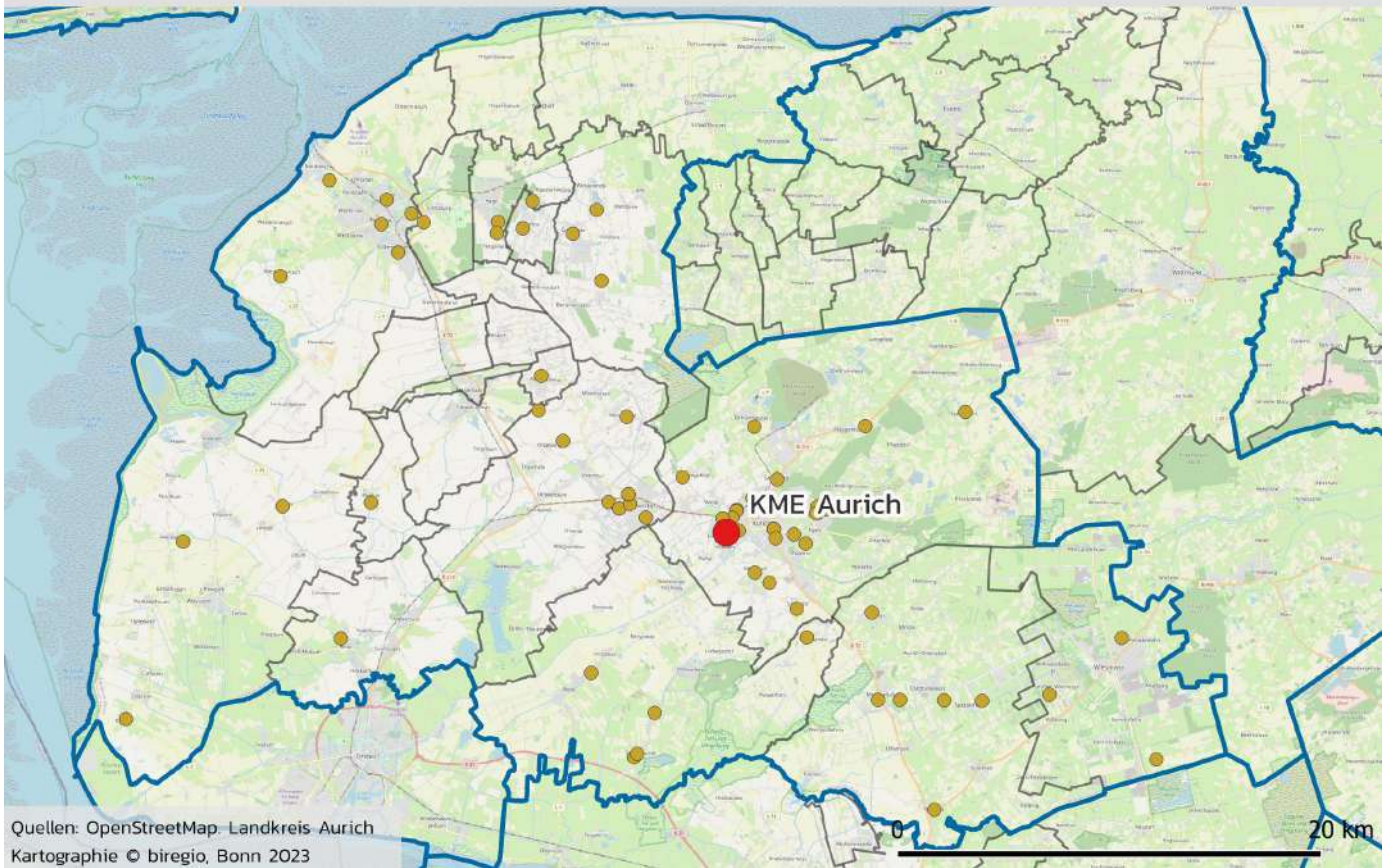


## Wohnorte aller Schülerinnen und Schüler der Astrid-Lindgren-Schule

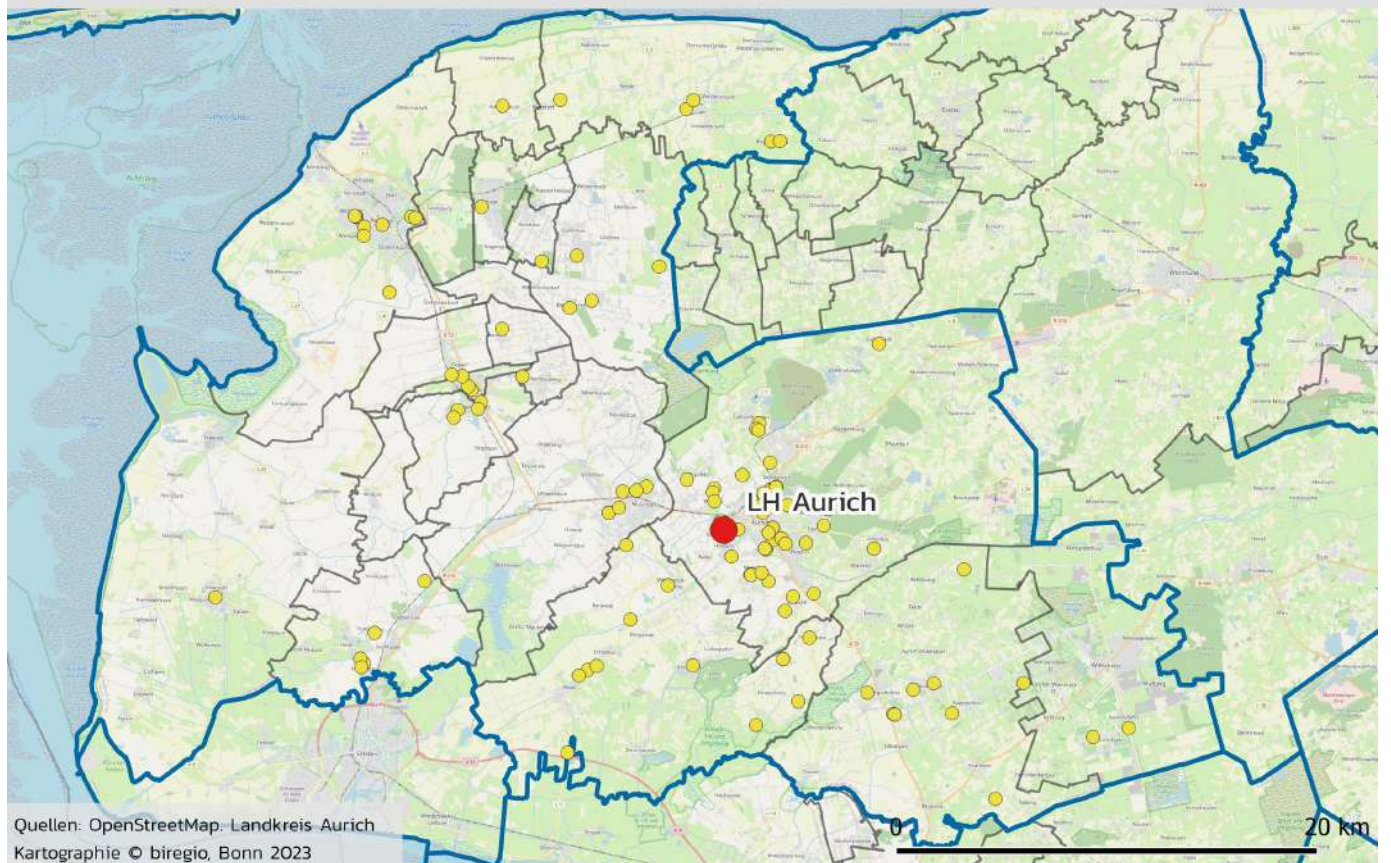




Wohnorte aller Schülerinnen und Schüler der KME-Schule Aurich

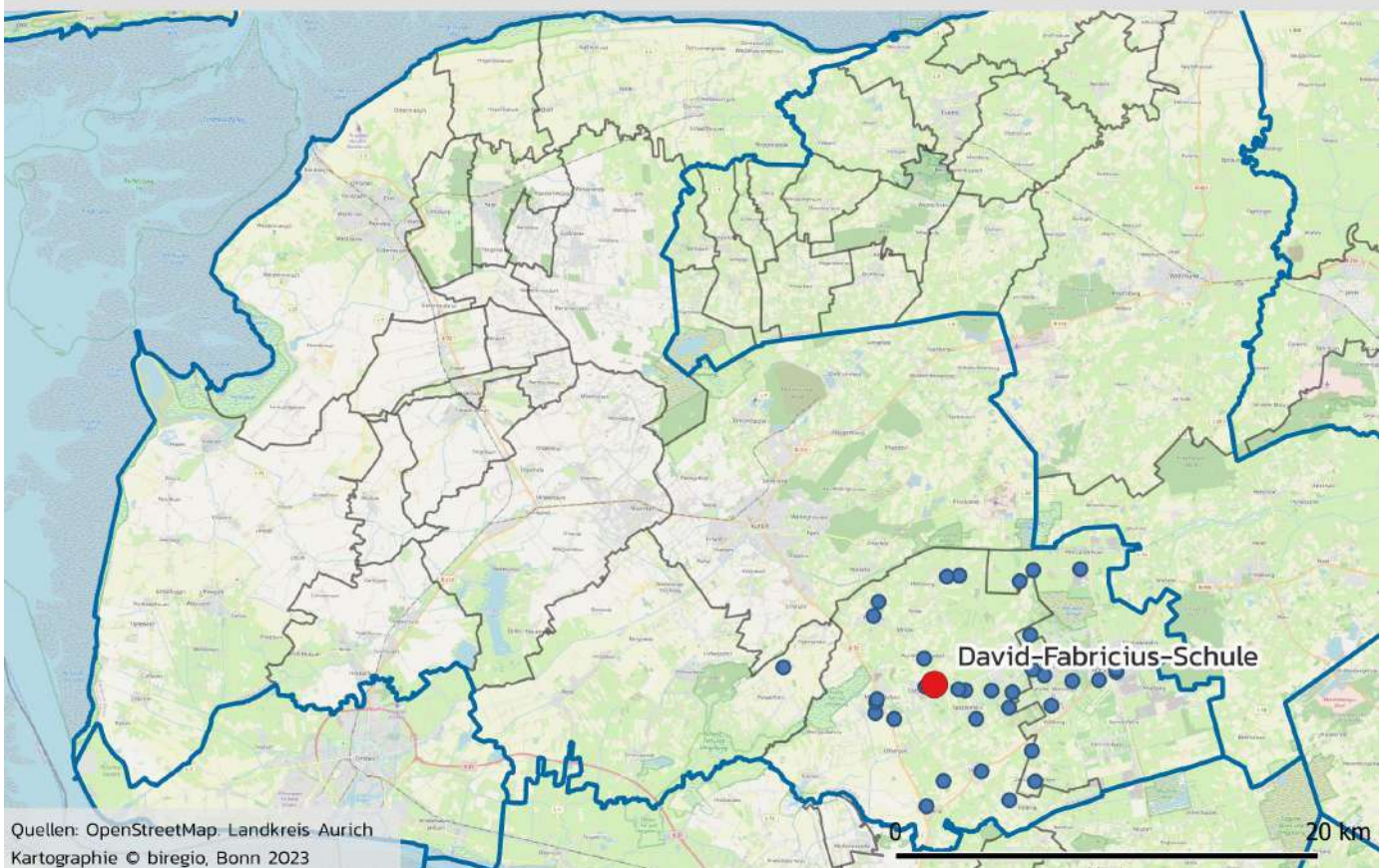


Wohnorte aller Schülerinnen und Schüler der LH-Schule Aurich

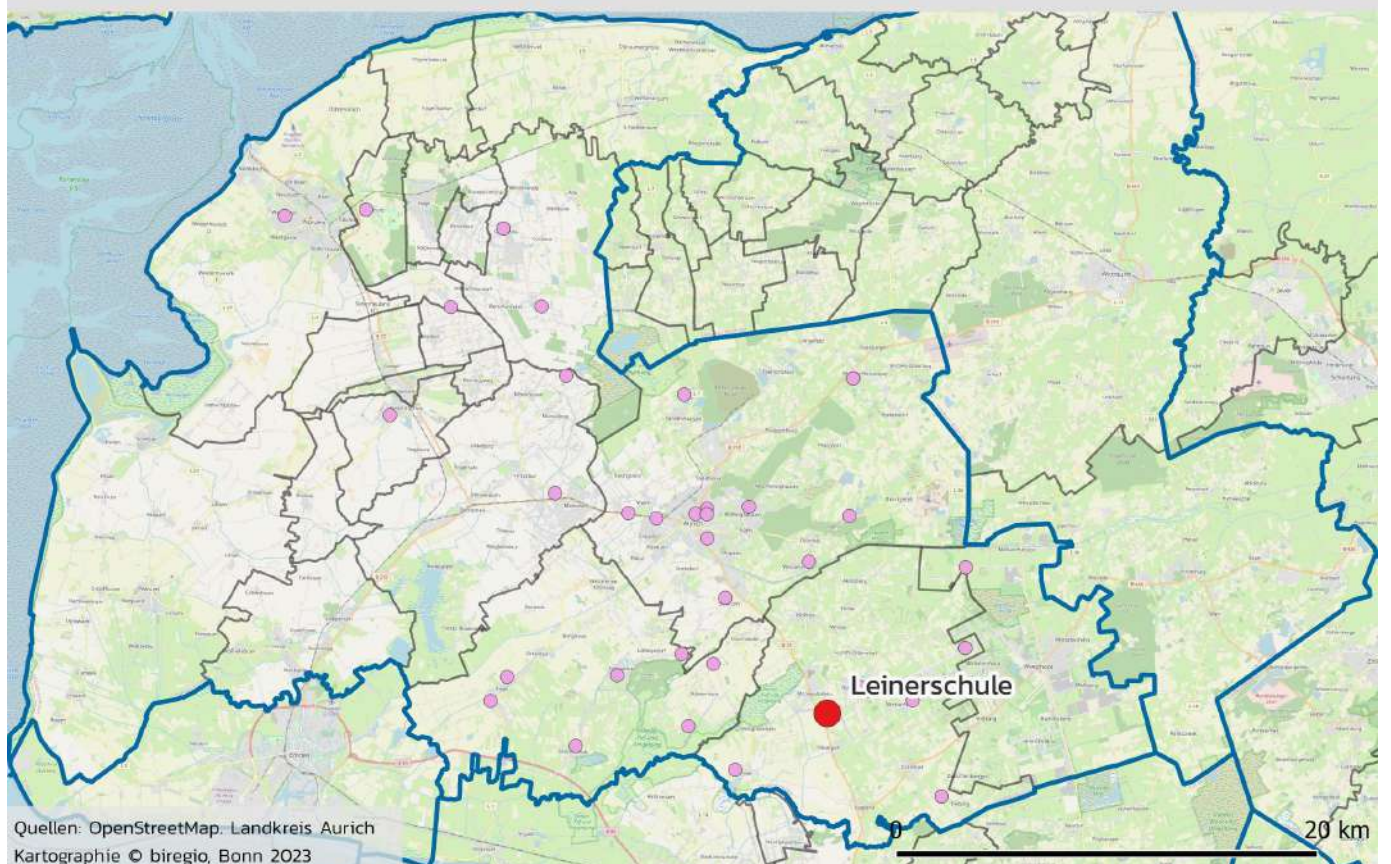




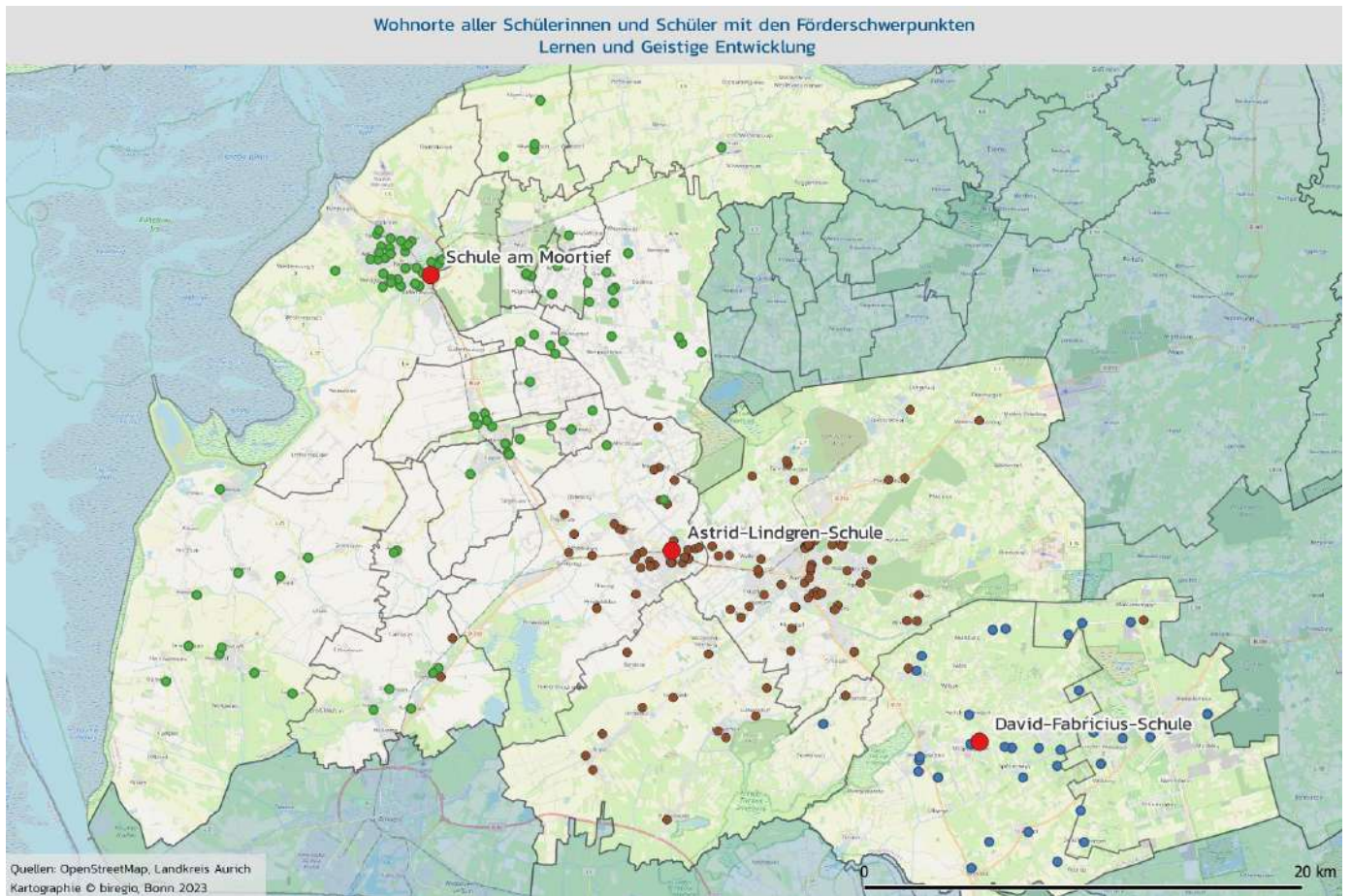
## Wohnorte aller Schülerinnen und Schüler der David-Fabricius-Schule



## Wohnorte aller Schülerinnen und Schüler der Leinerschule Großefehn









## 9. Die Wahl der Schulform im Landkreis Aurich

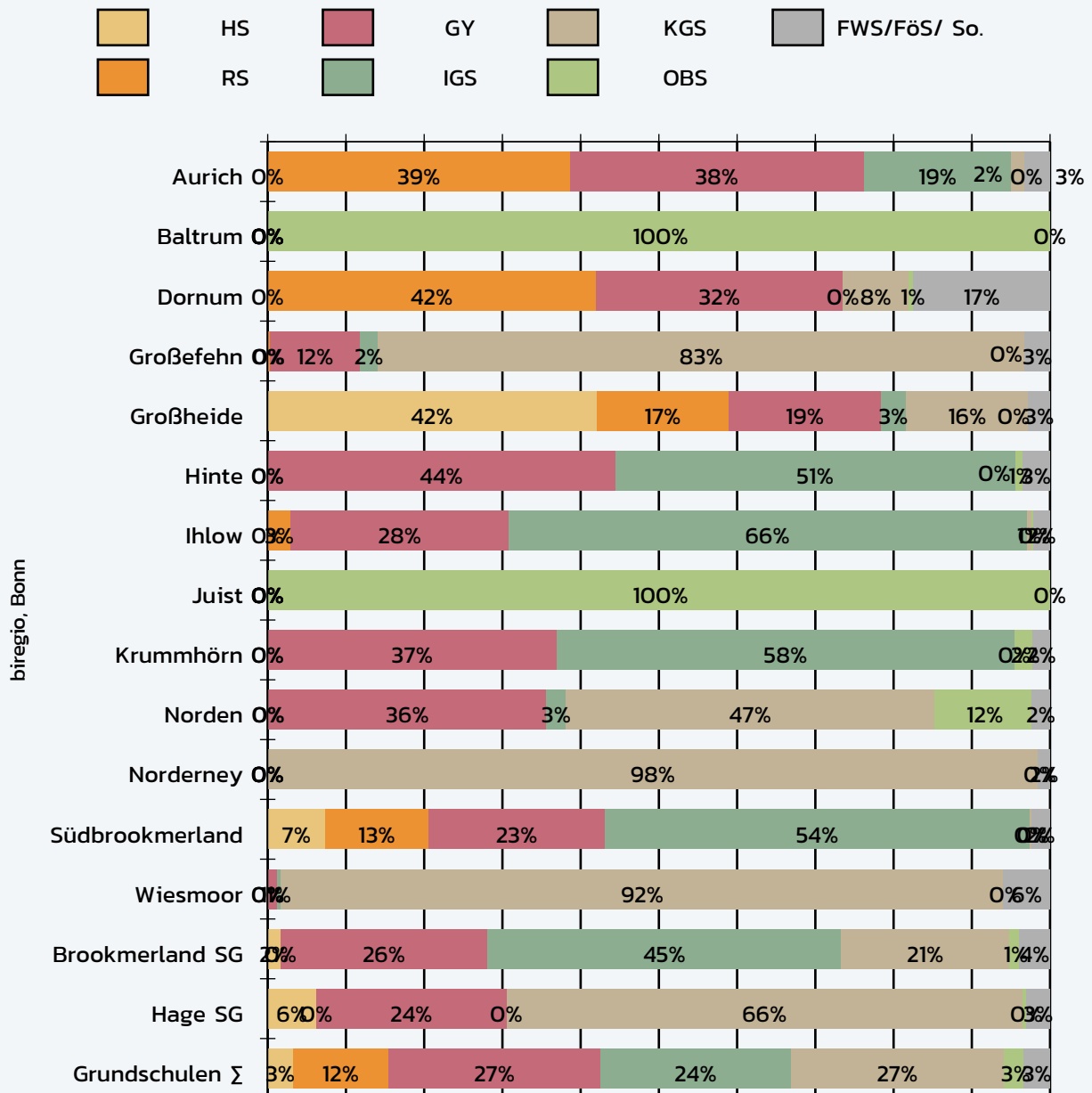
Nachfolgend sind die Übergänge der Schülerinnen und Schüler allein aus den Grundschulen im Landkreis Aurich in die weiterführenden Schulen (ungeachtet des von den Eltern gewählten Standorts der weiterführenden Schulen) im Mittel der Schuljahre 2018/19 bis 2022/23 abzulesen. Die Übergänge aus den einzelnen Grundschulen und Regionen zu den Schulformen differieren u.a. aus Gründen der jeweils unterschiedlichen 'Landschaften von Schulformen': also der Angebotslage. Hintergrund sind die Bildungserwartungen, die wohl in hohem Maße (auch: vgl. hierzu u.a. die Untersuchungsergebnisse der PISA-Studien) von der finanziellen Situation der einzelnen Familien bzw. der Familienverhältnisse abhängen.

Diese Übergänge bzw. Übergangsquoten bieten eine vergleichende 'Momentaufnahme' und erlauben einen Überblick über den Bedarf an Schulformen aus dem Landkreis Aurich heraus (d.h. die Strukturquoten: reale Besetzung der 5. Klassen der weiterführenden Schulen inklusive der Pendlereffekte, sind etwas anderes). In den einzelnen Grundschulen bzw. Schulregionen 'driftet' das Spektrum der Übergänge zur Hauptschule, zur Realschule, zum Gymnasium und auch das Spektrum der Übergänge zur Integrierten sowie Kooperativen Gesamtschule recht weit auseinander.

Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen															
Landkreis Aurich															
Mittel der Schuljahre 2018/19 - 2022/23															
Schulen/Regionen	insg.	HS	%	RS	%	GY	%	IGS	%	KGS	%	OBS	%	IS/FS/	%
Aurich	386			149	39%	145	38%	73	19%	7	2%			12	3%
Baltrum	5											5	100%		
Dornum	31			13	42%	10	32%			3	8%	0	1%	5	17%
Großefehn	125			0	0%	14	12%	3	2%	104	83%			4	3%
Großheide	80	34	42%	14	17%	16	19%	3	3%	13	16%			2	3%
Hinte	63					28	44%	32	51%			1	1%	2	3%
Ihlow	121			4	3%	34	28%	80	66%	1	1%	0	0%	3	2%
Juist	7											7	100%		
Krummhörn	101					37	37%	59	58%			2	2%	2	2%
Norden	206	0	0%			73	36%	5	3%	97	47%	26	12%	5	2%
Norderney	39									39	98%			1	2%
Südbrookmerland	168	12	7%	22	13%	38	23%	91	54%	0	0%			4	2%
Wiesmoor	118					1	1%	1	1%	109	92%			7	6%
Brookmerland SG	122	2	2%			32	26%	55	45%	26	21%	2	1%	5	4%
Hage SG	81	5	6%			20	24%			53	66%	0	0%	2	3%
<b>Grundschulen Σ</b>	<b>1654</b>	<b>53</b>	<b>3%</b>	<b>202</b>	<b>12%</b>	<b>448</b>	<b>27%</b>	<b>402</b>	<b>24%</b>	<b>451</b>	<b>27%</b>	<b>43</b>	<b>3%</b>	<b>55</b>	<b>3%</b>
Zahlen unter 0,5% sind möglich. Diese werden nicht dargestellt.															
biregio, Bonn															

Es könnte darüber spekuliert werden - was nicht Aufgabe des Schulentwicklungsplans sein kann - woran dies liegt: an der 'ökonomischen Aufstellung' und den divergierenden Bildungsambitionen der Elternhäuser, am unterschiedlichen 'Druck' der Eltern auf die Lehrer bei der Notenvergabe, der eher vorsichtigen oder offenen Bildungsempfehlung bzw. Entscheidungsbegleitung durch die Schulen, an den unterschiedlichen Einschätzungen des Leistungsvermögens der Kinder durch Grundschulen oder am tatsächlichen Leistungsvermögen der Kinder in den Schulen. Festgestellt werden kann nur, dass es große Unterschiede beim Übergang aus den Grund- in die weiterführenden Schulen gibt. Aufgabe der Planung ist nur die Offenlegung der Unterschiede. Gespräche über die Gründe dafür müssten jedoch mit Kenntnis über die Bedingungen vor Ort erfolgen.

Übergangsquoten aus den Grundschulen in die 5. Klassen in % im Mittel der Schuljahre 2018/19 bis 2022/23 - Landkreis Aurich



### Übergangsquoten aus den Grundschulen in die 5. Klassen in % - nur Schuljahr 2017/18 - Landkreis Aurich



biregio, Bonn



### Übergangsquoten aus den Grundschulen in die 5. Klassen in % - nur Schuljahr 2022/23 - Landkreis Aurich



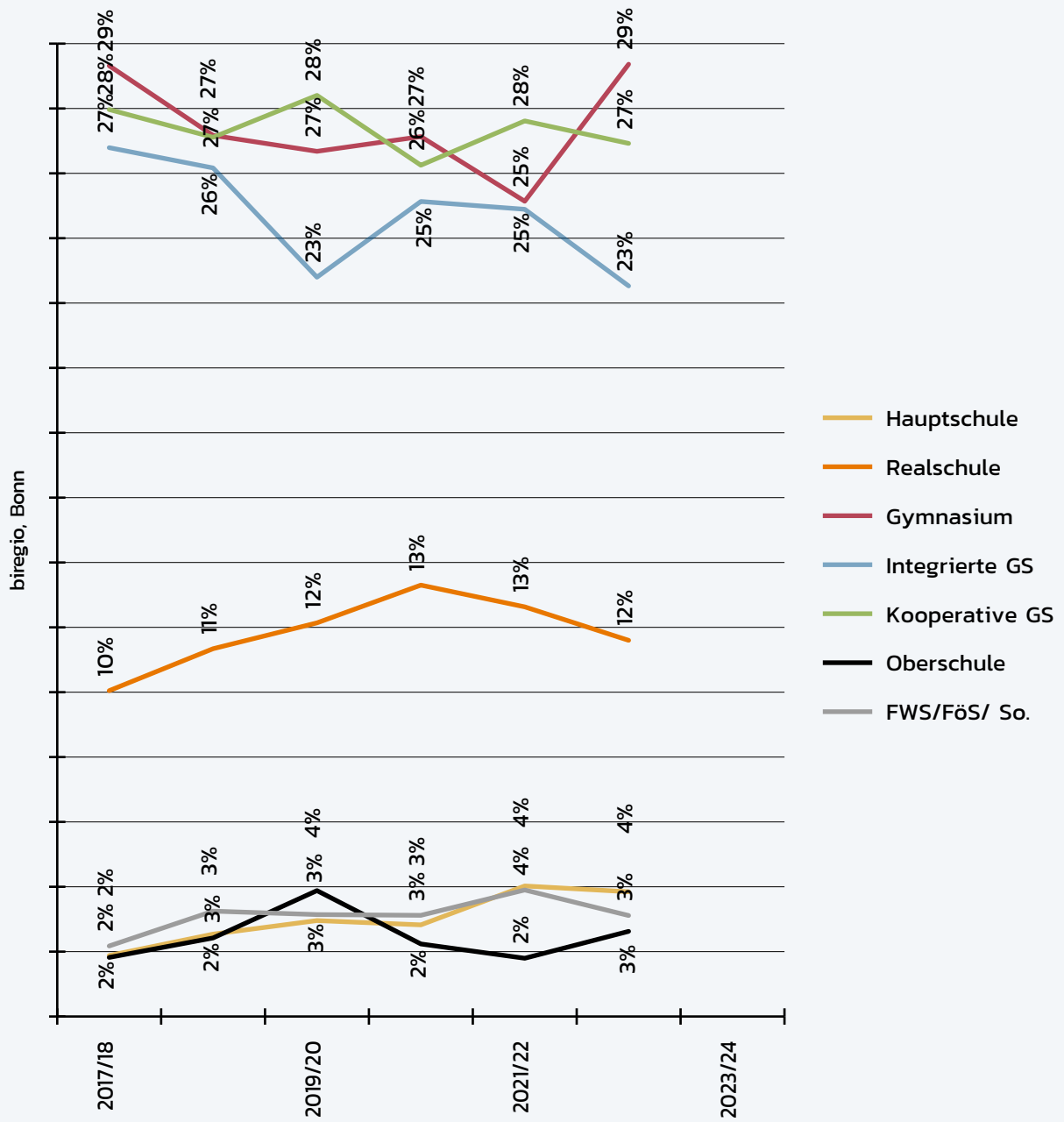
Der Abgleich der Übergänge verdeutlicht Diskrepanzen zwischen den Regionen. Und: das Gefüge der Übergänge, Empfehlungen und Übergangsberatungen zwischen den Primar- und aufnehmenden weiterführenden Schulen hat sich merklich verändert. Die Zahl der im Schuljahr 2022/23 aus den Grundschulen in die Sekundarstufe I überwechselnden Übergänge umfasst 1.638 Schülerinnen und Schüler, von denen 63 (3,8%) die Hauptschule, 190 (11,6%) die Realschule, 481 (29,4%) das Gymnasium, 369 (22,5%) die Integrierte Gesamtschule, 441 (26,9%) die Kooperative Gesamtschule und 43 (2,6%) die Oberschule besuchen (ganz gleich, an welchem Standort). Eine Darstellung der Übergänge aus den 4. Klassen der Grundschulen im Landkreis Aurich (und nur aus diesen Schulen) in die 5. Klassen aller weiterführenden Schulen schließt sich an.



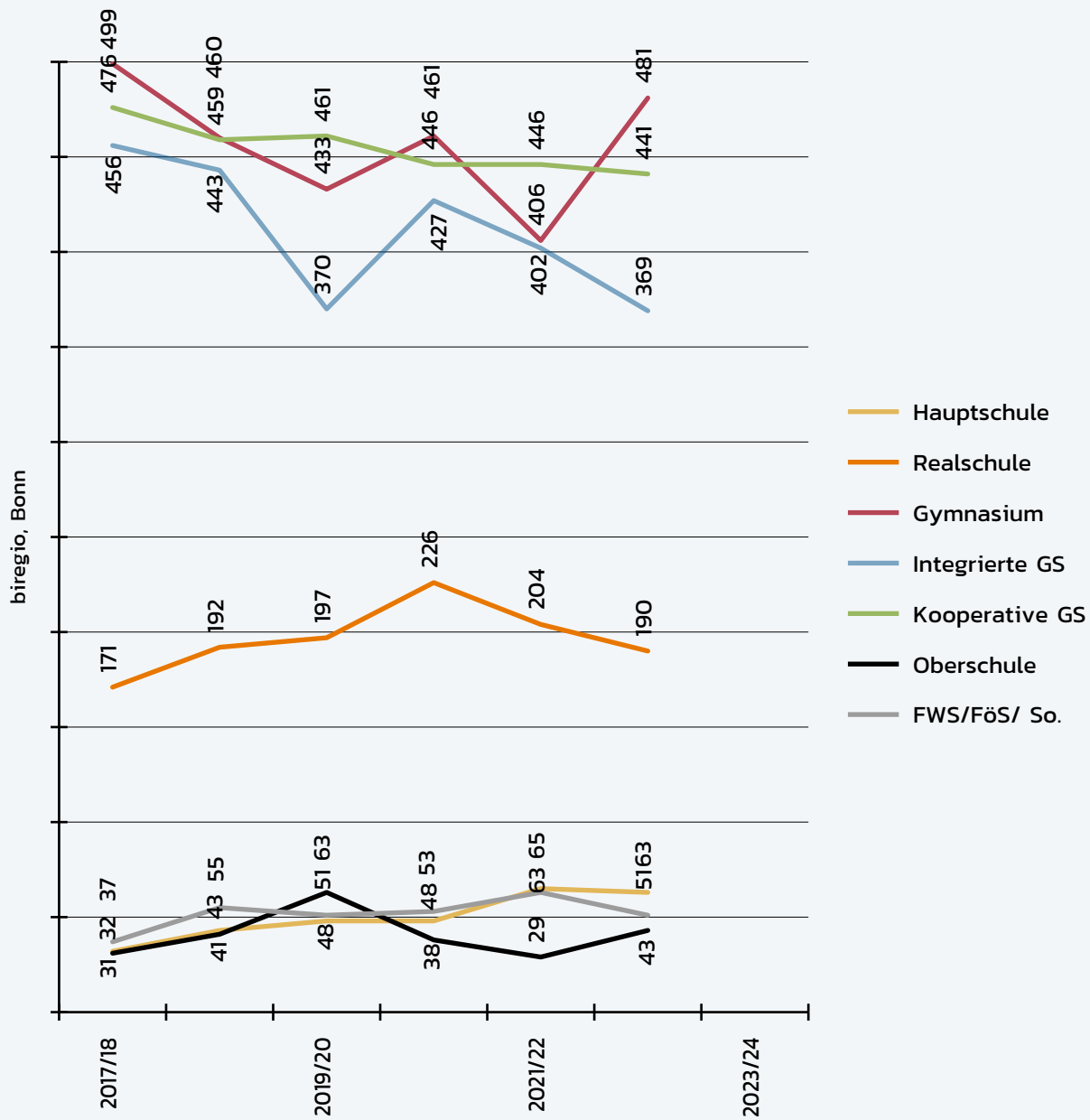
Übergänge von den Grundschulen im Landkreis Aurich															
Schuljahr	Schülerinnen und Schüler	Hauptschule		Realschule		Gymnasium		Integrierte GS		Kooperative GS		Oberschule		FWS/FöS/ So.	
		insg°	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.
2017/18	1.702	32	19%	171	10,0%	499	29,3%	456	26,8%	476	28,0%	31	18%	37	2,2%
2018/19	1.693	43	25%	192	11,3%	460	27,2%	443	26,2%	459	27,1%	41	2,4%	55	3,2%
2019/20	1.623	48	3,0%	197	12%	433	26,7%	370	22,8%	461	28,4%	63	3,9%	51	3,1%
2020/21	1.699	48	2,8%	226	13,3%	461	27,1%	427	25,1%	446	26,3%	38	2,2%	53	3,1%
2021/22	1.615	65	4,0%	204	12,6%	406	25,1%	402	24,9%	446	27,6%	29	1,8%	63	3,9%
2022/23	1.638	63	3,8%	190	11,6%	481	29,4%	369	22,5%	441	26,9%	43	2,6%	51	3,1%
2023/24															
2024/25															
2025/26															
2026/27															
2027/28															
2028/29															
Alternative Status quo 12-17*	58														
Züge**															
* trendgewichtete Mittelwerte															

biregio, Bonn

### Übergänge seit dem Schuljahr 2017/18 in % - Landkreis Aurich



### Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen seit dem Schuljahr 2017/18 in absoluten Zahlen - Landkreis Aurich





## 10. Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen

Die von den Grund- und weiterführenden Schulen im Landkreis Aurich für diesen Schulplan erhobenen Pendlerbewegungen der letzten Jahre in den Landkreis Aurich hinein und aus ihm heraus werden nachfolgend genauer analysiert. Die gesamten weiterführenden Schulen nehmen auswärtige Schülerinnen und Schüler auf, zugleich sind für die Schülerinnen und die Schüler und für ihre Eltern aus dem Landkreis Aurich mit auswärtigen Schulen akzeptierte Alternativen vorhanden. Für solche Schülerbewegungen ist die Vielfalt der Angebote an Schulen bzw. der Mangel an solchen Angeboten im ländlichen Raum bzw. vor Ort verantwortlich.

Die Unterschiede in der Nachfrage nach den Schulen der Sekundarstufe sind im Wahlverhalten der Eltern begründet, das von mehreren Faktoren abhängig ist. Die Wahl einer weiterführenden Schule wie Hauptschule, Realschule, verbundene Haupt- und Realschule, Oberschule, Gymnasium oder aber Kooperative und Integrierte Gesamtschule sowie freie Schule (die bei den Schulen angeforderten Werte für die Schule in Großheide und die Freien Schulen liegen biregio leider nicht vor) orientiert sich zum einen an den Informationen, die die Eltern von den Grundschulen und den aufnehmenden Schulen erhalten und zum anderen der Beratung. Die Wahl ist auch von der Einschätzung der Schule durch die Eltern abhängig. Diese Einschätzungen beruhen auf Erfahrungen und Erwartungen.

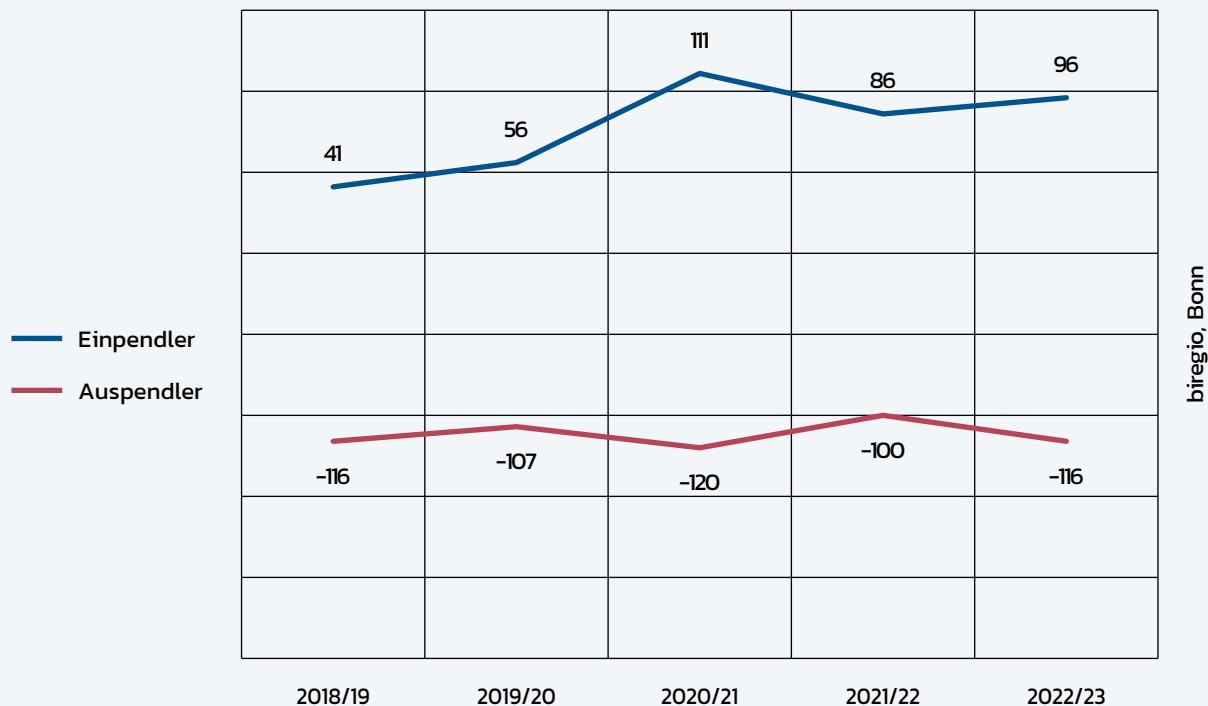
Hierbei spielen Profile, Traditionen und der 'Ruf' einer Schule eine wichtige Rolle, denn Eltern berücksichtigen bei ihrer Entscheidung die allgemeine Einschätzung der Schulen in der Öffentlichkeit. In den folgenden tabellarischen und grafischen Übersichten werden diese lokalen und regionalen Bildungstraditionen sichtbar.

Im Mittel der Schuljahre 2018/19 bis 2022/23 haben insgesamt 1.642 Schülerinnen und Schüler die Grundschulen im Landkreis Aurich verlassen, davon besuchten durchschnittlich 1.642 (und damit 93,2%) die Angebote im Landkreis Aurich und 111 Schülerinnen und Schüler (das heißt 6,8%) auswärtige weiterführende Schulen. Die Auspendlerinnen und Auspendler sind in der Regel zu der Schulform Gymnasium (zumeist in Emden: 68 in die beiden Gymnasien dort, womit die Stadt Emden zwei bis drei parallele Klassen für den Landkreis Aurich frei hält und finanziert), zu einem kleineren Teil sind sie in andere Schulformen neben dem Gymnasium gewechselt.

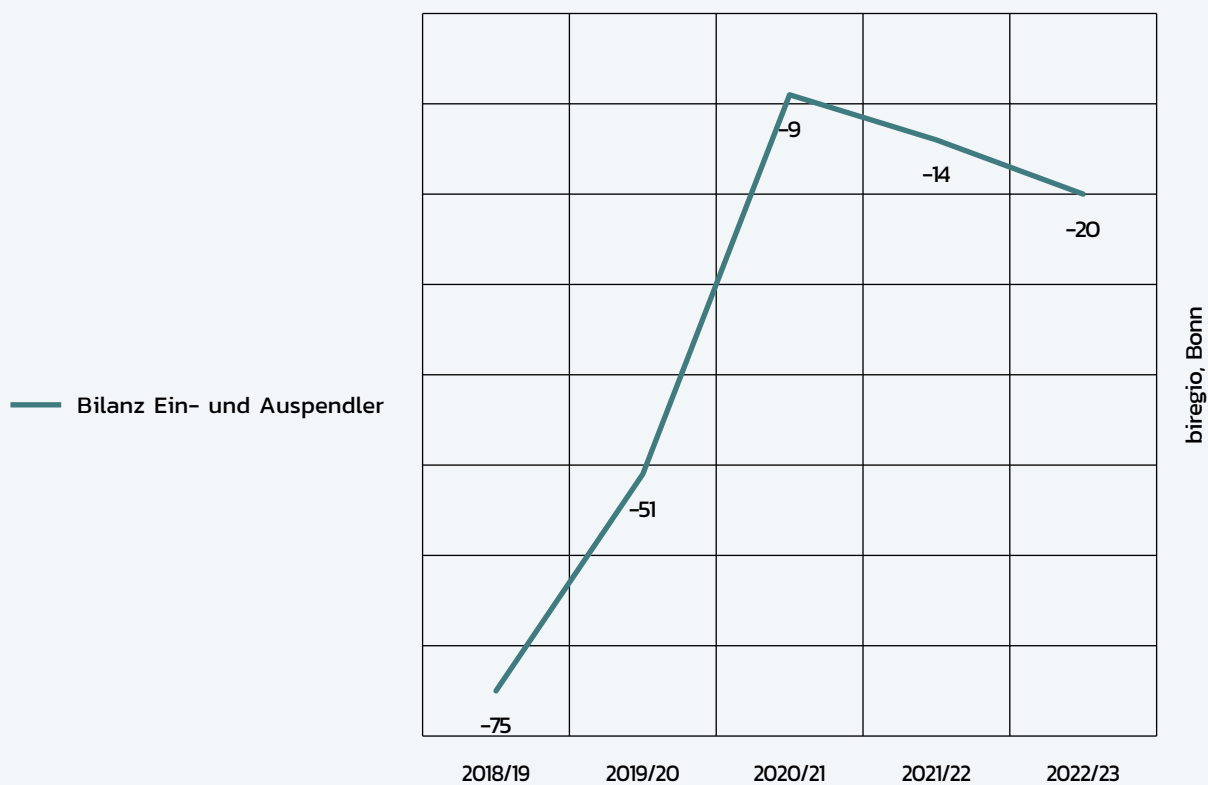
Die weiterführenden Schulen im Landkreis Aurich haben im gleichen Zeitraum jährlich durchschnittlich 1.627 Schülerinnen und Schüler aufgenommen: von den Grundschulen im Landkreis Aurich mit 1.535 Schülerinnen und Schülern 54,8 Züge à 28,0 Kinder (94,3% der Aufnahmen) und von auswärtigen Grundschulen mit 92 Kindern 3,3 Züge à 28,0 Kinder (5,7% der Aufnahmen). Rund 20 Schülerinnen und Schüler in den fünften Klassen wohnen im Landkreis Leer und gut 50 im Landkreis Wittmund.

Damit haben die weiterführenden Schulen im Landkreis Aurich bisher jährlich im Schnitt 15 Schülerinnen und Schüler weniger aufgenommen, als die Grundschulen vor Ort insgesamt verlassen haben. Der Landkreis Aurich kann dementsprechend mit einer relativ ausgeglichenen Pendlerbilanz auftreten. Dabei hat sich diese Bilanz sehr positiv (vgl. eine der Folgeseiten) von einem Minus von über 70 Schülerinnen und Schüler hin in Richtung von nur 20 Auspendlern verändert.

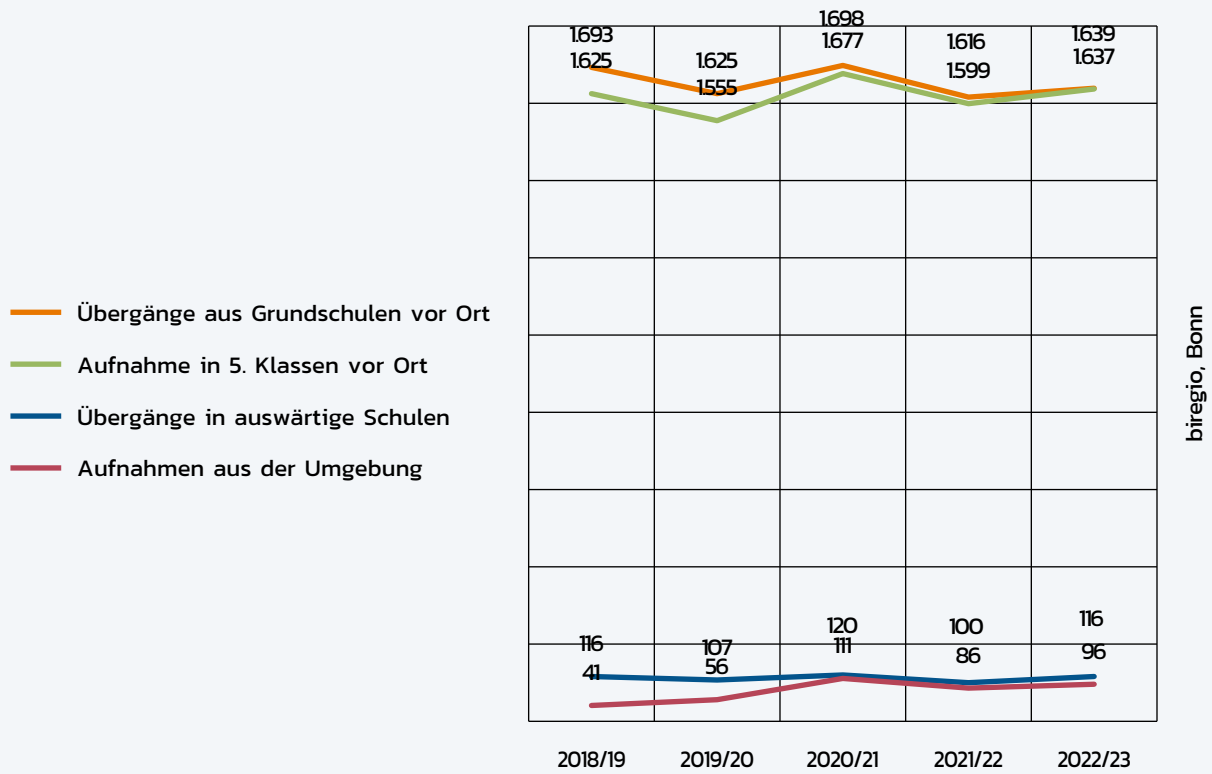
### Einpendler in die weiterführenden Schulen und Auspendler aus den Grundschulen vor Ort in die weiterführenden Schulen außerhalb - Landkreis Aurich



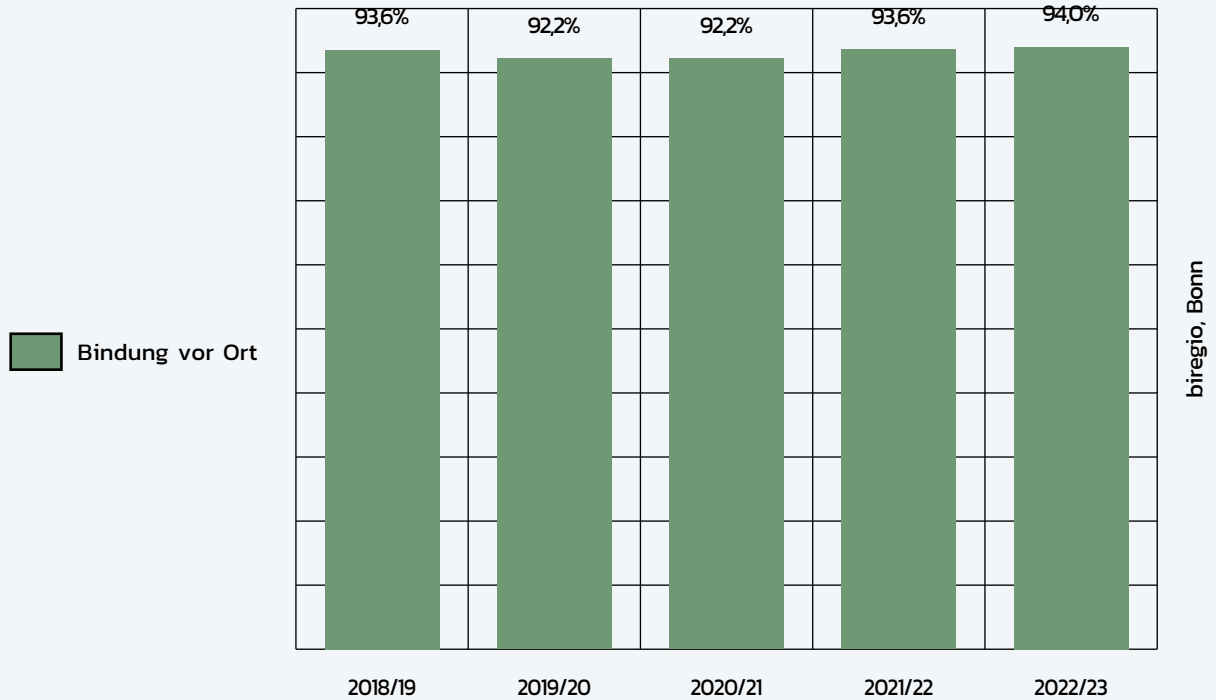
### Ableich der Einpendler und der Auspendler - Landkreis Aurich



### Schülerbewegungen mit Blick auf die 5. Klassen - Landkreis Aurich



### Bindung der Schüler vor Ort in den eigenen weiterführenden Schulen - Landkreis Aurich

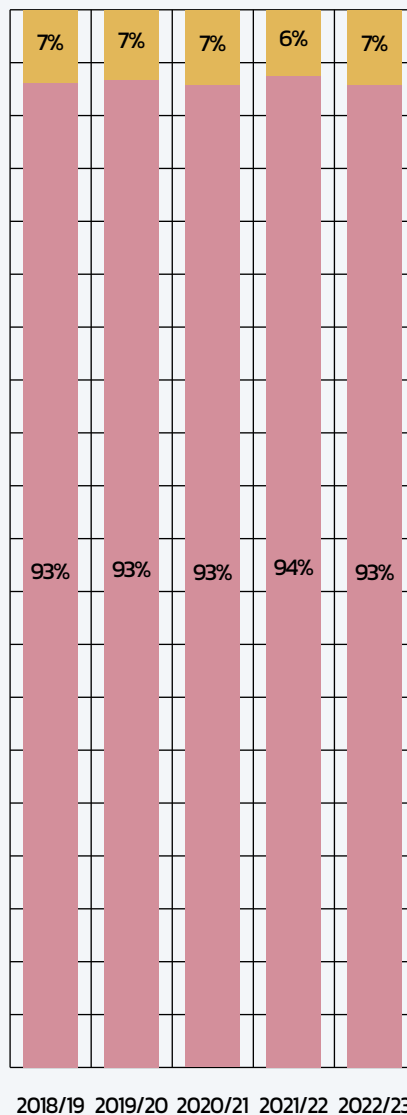




Übergänge von den Grundschulen Σ						
	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	im Mittel*
Übergänge insg.	1.693	1.625	1.698	1.616	1.639	1.642 100%
Aurich, RS Aurich	166	179	194	179	157	171 10,4%
Aurich, GY Ulricianu	242	224	249	205	238	229 13,9%
Aurich, IGS Aurich	99	75	82	72	79	78 4,8%
Aurich, IGS Waldschu						
Baltrum, (G)ObS Balt	3	7	3	6	5	5 0,3%
Brookmerland IGS M	162	144	171	144	121	138 8,4%
Dornum, RS Dornum	15	5	19	11	16	14 0,9%
Großefehn, KGS Groß	109	112	117	108	115	113 6,9%
Großheide, H(R)S Fri	43	48	48	65	66	61 3,7%
Großheide, (H)RS Fri	11	13	13	14	14	14 0,9%
Hage KGS Hage-Nord	186	191	196	199	186	192 11,7%
Hinte, H(R)S Hinte						
Hinte, (H)RS Hinte						
Ihlow, KGS Hermann-		1				
Ihlow, IGS	76	69	83	82	92	86 5,2%
Juist (G)ObS Inselsch	11	6	9	4	5	6 0,4%
Krummhörn, H(R)S K						
Krummhörn, (H)RS K						
Krummhörn, IGS Krui	106	82	91	103	76	87 5,3%
Norden, ObS Norden	21	47	25	17	28	26 1,6%
Norden, GY Ulrichsgy	147	128	123	141	161	146 8,9%
Norderney, KGS Nord	37	42	42	37	35	37 2,3%
Südbrookmerland, H						
Südbrookmerland, (H						
Südbrookmerland /		1	1		1	1 0,1%
Wiesmoor, KGS Wies	127	115	91	101	105	103 6,3%
Sonstige z.B. FöS	16	29	21	28	23	24 1,5%
Landkreis Aurich	1577	1518	1578	1516	1523	1531 93,2%
in % der Übergänge	93%	93%	93%	94%	93%	54,7 Züge
Emden, ObS	6	3	1	2	4	3 0,2%
Emden, GY Max-Win	6	7	12	17	17	15 0,9%
Emden, GY Johannes	55	64	63	39	56	53 3,2%
Emden, IGS Emden				1	2	1 0,1%
Leer, LK, HS/RS/ObS	4		1	4	3	3 0,2%
Leer, LK, GY Teletta-						
Leer, LK, GY Ubbo-Ei			1	1		
Leer, LK, IGS Moorem					1	
Wittmund, LK HS/RS	9	7	9	10	10	10 0,6%
Wittmund, LK, GY Ni	10	10	13	3	8	8 0,5%
Wittmund, LK, KGS A				1		
Wittmund, LK, GY He						
Sonstige, Fortzüge	26	16	20	22	15	18 1,1%
auswärtige Schulen	116	107	120	100	116	111 6,8%
in % der Übergänge	7%	7%	7%	6%	7%	4,0 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn

Übergänge von den Grundschulen Σ

- Landkreis Aurich
- auswärtige Schulen

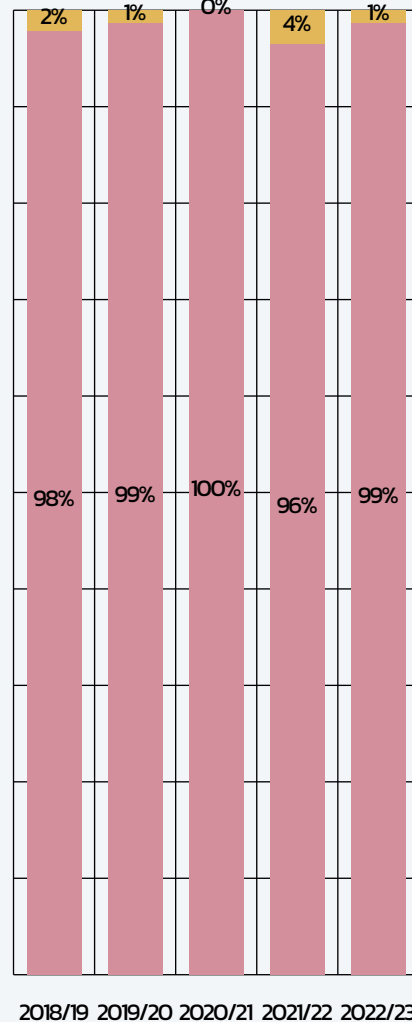


biregio, Bonn

Übergänge von den GrS - Stadt Aurich (α FWS)							
	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	im Mittel*	
Übergänge insg.	382	390	399	371	379	383	3%
Aurich, RS Aurich	139	154	167	138	147	148	39%
Aurich, GY Ulriciant	143	149	155	135	139	141	37%
Aurich, IGS Aurich	84	65	70	69	72	71	19%
Aurich, IGS Waldsch Baltrum, (G)ObS Bal							
Brookmerland IGS N				1			
Dornum, RS Dornum							
Großefehn, KGS Gro	2	8	4	6	10	8	2%
Großheide, H(R)S Fr							
Großheide, (H)RS Fr							
Hage KGS Hage-Nor			1				
Hinte, H(R)S Hinte							
Hinte, (H)RS Hinte							
Ihlow, KGS Hermann		1					
Ihlow, IGS				2		1	0%
Juist (G)ObS Inselsc							
Krummhörn, H(R)S k							
Krummhörn, (H)RS k							
Krummhörn, IGS Kru							
Norden, ObS Norden							
Norden, GY Ulrichse							
Norderney, KGS Nor							
Südbrookmerland, F							
Südbrookmerland, (							
Südbrookmerland /							
Wiesmoor, KGS Wie		1					
Sonstige z.B. FöS	6	7	2	7	6	6	2%
Landkreis Aurich	374	385	399	358	374	375	98%
in % der Übergänge	98%	99%	100%	96%	99%	13,4	Züge
Emden, ObS							
Emden, GY Max-Wir							
Emden, GY Johanne							
Emden, IGS Emden				1			
Leer, LK, HS/RS/ObS	1						
Leer, LK, GY Teletta							
Leer, LK, GY Ubbo-f							
Leer, LK, IGS Moorm							
Wittmund, LK HS/RS	3	1	4	3	2	3	1%
Wittmund, LK, GY N	2	1					
Wittmund, LK, KGS							
Wittmund, LK, GY H							
Sonstige, Fortzüge	2	3	3	9	3	5	1%
auswärtige Schulen	8	5		13	5	8	2%
in % der Übergänge	2%	1%		4%	1%	0,3	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	

Übergänge von den GrS - Stadt Aurich

- Landkreis Aurich
- auswärtige Schulen



biregio, Bonn

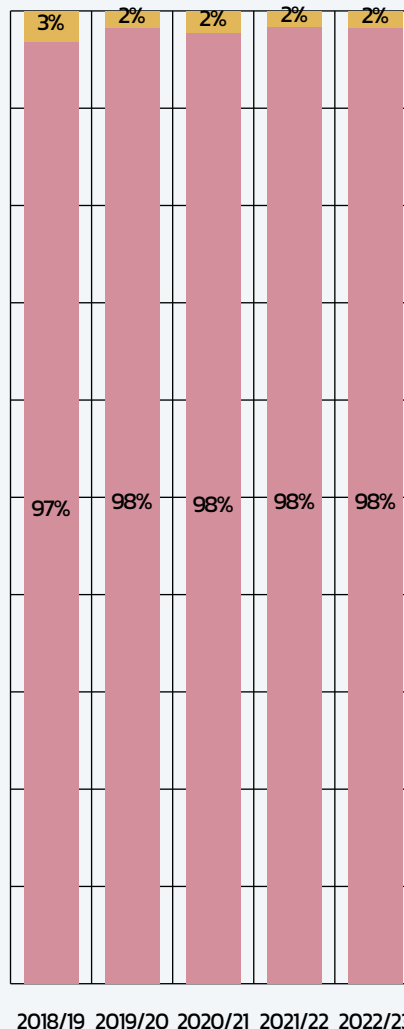
Übergänge von den GrS - Großefehn								
	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	im Mittel*		
Übergänge insg.	129	117	134	127	119	122	100%	
Aurich, RS Aurich		1	1					
Aurich, GY Ulriciant	14	10	14	20	12	15	12%	
Aurich, IGS Aurich	4	2	4		2	2	2%	
Aurich, IGS Waldsch								
Baltrum, (G)ObS Bal								
Brookmerland IGS N								
Dornum, RS Dornum								
Großefehn, KGS Gro	105	99	105	102	102	102	84%	
Großheide, H(R)S Fr								
Großheide, (H)RS Fr								
Hage KGS Hage-Nor								
Hinte, H(R)S Hinte								
Hinte, (H)RS Hinte								
Ihlow, KGS Hermanr								
Ihlow, IGS					1			
Juist (G)ObS Inselsc								
Krummhörn, H(R)S k								
Krummhörn, (H)RS k								
Krummhörn, IGS Kru				1				
Norden, ObS Norden								
Norden, GY Ulrichse								
Norderney, KGS Nor								
Südbrookmerland, F								
Südbrookmerland, (			1	1				
Südbrookmerland /								
Wiesmoor, KGS Wie	1	1	1	2		1	1%	
Sonstige z.B. FöS	1	1	5			1	1%	
Landkreis Aurich	125	115	131	125	117	121	99%	
in % der Übergänge	97%	98%	98%	98%	98%	4,3 Züge		
Emden, ObS								
Emden, GY Max-Wir								
Emden, GY Johanne								
Emden, IGS Emden								
Leer, LK, HS/RS/ObS	1		1	1	2	1	1%	
Leer, LK, GY Teletta								
Leer, LK, GY Ubbo-f			1	1				
Leer, LK, IGS Moorm								
Wittmund, LK HS/RS								
Wittmund, LK, GY N								
Wittmund, LK, KGS								
Wittmund, LK, GY H								
Sonstige, Fortzüge	3	2	1					
auswärtige Schulen	4	2	3	2	2	1	1%	
in % der Übergänge	3%	2%	2%	2%	2%	Züge		

\* trendgewichtete Mittelwerte

biregio, Bonn

### Übergänge von den GrS - Großefehn

- Landkreis Aurich
- auswärtige Schulen

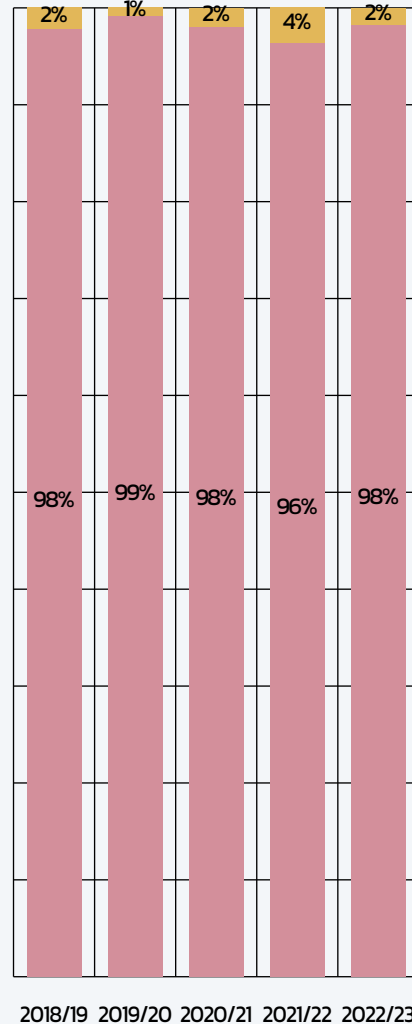


biregio, Bonn

Übergänge von den GrS - Wiesmoor							
	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	im Mittel*	
Übergänge insg.	137	121	104	110	118	108	100%
Aurich, RS Aurich							
Aurich, GY Ulrician	1		2	1	3	2	2%
Aurich, IGS Aurich	2						
Aurich, IGS Waldsch							
Baltrum, (G)ObS Bal							
Brookmerland IGS M			1				
Dornum, RS Dornum							
Großefehn, KGS Gro	2	5	6		1	2	2%
Großheide, H(R)S Fr							
Großheide, (H)RS Fr							
Hage KGS Hage-Nor							
Hinte, H(R)S Hinte							
Hinte, (H)RS Hinte							
Ihlow, KGS Hermann							
Ihlow, IGS							
Juist (G)ObS Inselsc							
Krummhörn, H(R)S K							
Krummhörn, (H)RS K							
Krummhörn, IGS Kru							
Norden, ObS Norden							
Norden, GY Ulrichse							
Norderney, KGS Nor							
Südbrookmerland, F							
Südbrookmerland, (							
Südbrookmerland /					1		
Wiesmoor, KGS Wie	126	112	89	99	105	102	94%
Sonstige z.B. FöS	3	3	4	6	6		
Landkreis Aurich	134	120	102	106	116	106	98%
in % der Übergänge	98%	99%	98%	96%	98%	3,8	Züge
Emden, ObS							
Emden, GY Max-Wil							
Emden, GY Johanne							
Emden, IGS Emden							
Leer, LK, HS/RS/ObS	2			1			
Leer, LK, GY Teletta							
Leer, LK, GY Ubbo-f							
Leer, LK, IGS Moorm							
Wittmund, LK HS/RS		1			2	1	1%
Wittmund, LK, GY N							
Wittmund, LK, KGS							
Wittmund, LK, GY H							
Sonstige, Fortzüge	1		2	3		1	1%
auswärtige Schulen	3	1	2	4	2	2	2%
in % der Übergänge	2%	1%	2%	4%	2%	0,1	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	

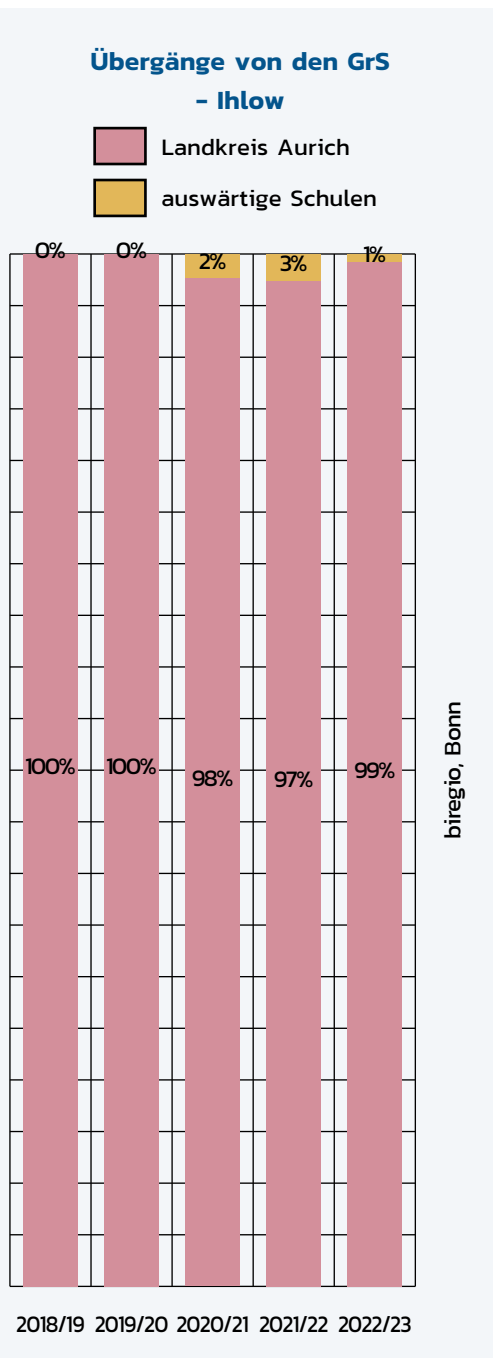
### Übergänge von den GrS - Wiesmoor

- Landkreis Aurich
- auswärtige Schulen



biregio, Bonn

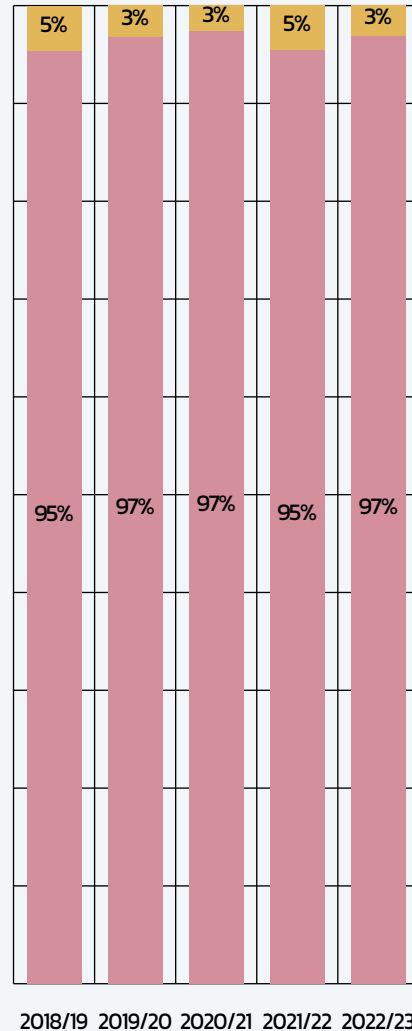
Übergänge von den GrS - Ihlow								
	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	im Mittel*		
Übergänge insg.	119	108	132	115	130	123	100%	
Aurich, RS Aurich	5	3	1	7	1	3	2%	
Aurich, GY Ulrician	37	33	44	20	33	31	25%	
Aurich, IGS Aurich		1			1	1	1%	
Aurich, IGS Waldsch								
Baltrum, (G)ObS Bal								
Brookmerland IGS N								
Dornum, RS Dornum					1			
Großefehn, KGS Gro			2		1	1	1%	
Großheide, H(R)S Fr								
Großheide, (H)RS Fr								
Hage KGS Hage-Nor								
Hinte, H(R)S Hinte								
Hinte, (H)RS Hinte								
Ihlow, KGS Hermanr								
Ihlow, IGS	76	69	82	80	91	84	68%	
Juist (G)ObS Inselc								
Krummhörn, H(R)S k								
Krummhörn, (H)RS k								
Krummhörn, IGS Kru								
Norden, ObS Norder								
Norden, GY Ulrichse								
Norderney, KGS Nor								
Südbrookmerland, F								
Südbrookmerland, (								
Südbrookmerland /								
Wiesmoor, KGS Wie		1						
Sonstige z.B. FöS	1	1		5	1	2	2%	
Landkreis Aurich	119	108	129	112	129	122	99%	
in % der Übergänge	100%	100%	98%	97%	99%	241	Züge	
Emden, ObS				1				
Emden, GY Max-Wir					1			
Emden, GY Johanne								
Emden, IGS Emden								
Leer, LK, HS/RS/ObS				2		1	1%	
Leer, LK, GY Teletta								
Leer, LK, GY Ubbo-f								
Leer, LK, IGS Moorm								
Wittmund, LK HS/RS			1					
Wittmund, LK, GY N								
Wittmund, LK, KGS								
Wittmund, LK, GY H								
Sonstige, Fortzüge			2					
auswärtige Schulen			3	3	1	1	1%	
in % der Übergänge			2%	3%	1%		Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte							biregio, Bonn	



Übergänge von den GrS - Brookmerland							
	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	im Mittel*	
Übergänge insg.	131	125	116	111	129	120	100%
Aurich, RS Aurich							
Aurich, GY Ulrician	2				3	1	1%
Aurich, IGS Aurich	2	1	2				
Aurich, IGS Waldsch							
Baltrum, (G)ObS Bal							
Brookmerland IGS M	60	55	64	50	42	49	41%
Dornum, RS Dornum							
Großefehn, KGS Gro							
Großheide, H(R)S Fr	1			4	5	3	3%
Großheide, (H)RS Fr							
Hage KGS Hage-Nor	23	35	24	23	26	25	21%
Hinte, H(R)S Hinte							
Hinte, (H)RS Hinte							
Ihlow, KGS Hermann							
Ihlow, IGS							
Juist (G)ObS Inselsc							
Krummhörn, H(R)S K							
Krummhörn, (H)RS K							
Krummhörn, IGS Kru			1				
Norden, ObS Norden		1	2	1	4	3	3%
Norden, GY Ulrichse	36	28	18	25	41	32	27%
Norderney, KGS Nor							
Südbrookmerland, F							
Südbrookmerland, (							
Südbrookmerland /							
Wiesmoor, KGS Wie							
Sonstige z.B. FöS	1	1	2	3	4	3	3%
Landkreis Aurich	125	121	113	106	125	116	97%
in % der Übergänge	95%	97%	97%	95%	97%	4,1	Züge
Emden, ObS							
Emden, GY Max-Wil							
Emden, GY Johanne	1	4	1	1	2	2	2%
Emden, IGS Emden							
Leer, LK, HS/RS/ObS							
Leer, LK, GY Teletta							
Leer, LK, GY Ubbo-f							
Leer, LK, IGS Moorm							
Wittmund, LK HS/RS							
Wittmund, LK, GY N							
Wittmund, LK, KGS							
Wittmund, LK, GY H							
Sonstige, Fortzüge	5		2	4	2	2	2%
auswärtige Schulen	6	4	3	5	4	4	3%
in % der Übergänge	5%	3%	3%	5%	3%	0,1	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	

### Übergänge von den GrS - Brookmerland

- Landkreis Aurich
- auswärtige Schulen



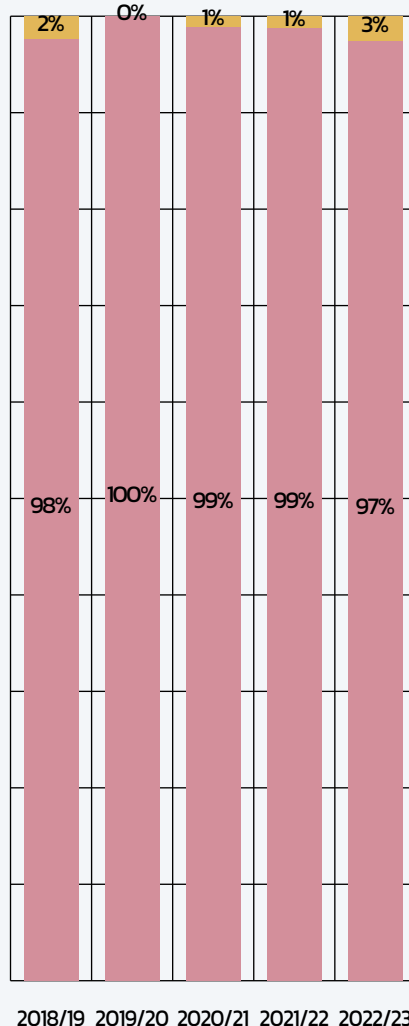
Übergänge von den GrS - Südbrookmerland								
	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	im Mittel*		
Übergänge insg.	175	156	181	172	158	163	100%	
Aurich, RS Aurich	22	21	25	34	9	20	12%	
Aurich, GY Ulrician	45	32	34	29	47	39	24%	
Aurich, IGS Aurich	7	6	6	3	2	3	2%	
Aurich, IGS Waldsch Baltrum, (G)ObS Bal								
Brookmerland IGS M	93	81	96	87	76	83	51%	
Dornum, RS Dornum								
Großefehn, KGS Gro								
Großheide, H(R)S Fr	3	11	15	15	18	16	10%	
Großheide, (H)RS Fr								
Hage KGS Hage-Nor								
Hinte, H(R)S Hinte								
Hinte, (H)RS Hinte								
Ihlow, KGS Hermann								
Ihlow, IGS								
Juist (G)ObS Inselsc								
Krummhörn, H(R)S K								
Krummhörn, (H)RS K								
Krummhörn, IGS Kru								
Norden, ObS Norden								
Norden, GY Ulrichse					1			
Norderney, KGS Nor								
Südbrookmerland, F								
Südbrookmerland, (								
Südbrookmerland /								
Wiesmoor, KGS Wie				1				
Sonstige z.B. FöS	1	5	2	1	1	1	1%	
Landkreis Aurich	171	156	179	170	154	162	99%	
in % der Übergänge	98%	100%	99%	99%	97%	5,8	Züge	
Emden, ObS								
Emden, GY Max-Wil								
Emden, GY Johanne								
Emden, IGS Emden								
Leer, LK, HS/RS/ObS								
Leer, LK, GY Teletta								
Leer, LK, GY Ubbo-f								
Leer, LK, IGS Moorm								
Wittmund, LK HS/RS								
Wittmund, LK, GY N								
Wittmund, LK, KGS								
Wittmund, LK, GY H								
Sonstige, Fortzüge	4		2	2	1	1	1%	
auswärtige Schulen	4		2	2	4	1	1%	
in % der Übergänge	2%		1%	1%	3%		Züge	

\* trendgewichtete Mittelwerte

biregio, Bonn

### Übergänge von den GrS - Südbrookmerland

- Landkreis Aurich
- auswärtige Schulen



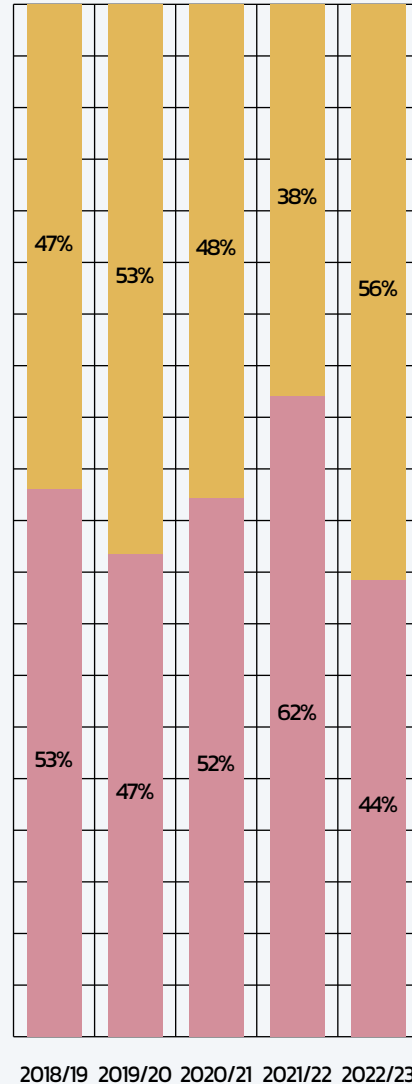
biregio, Bonn



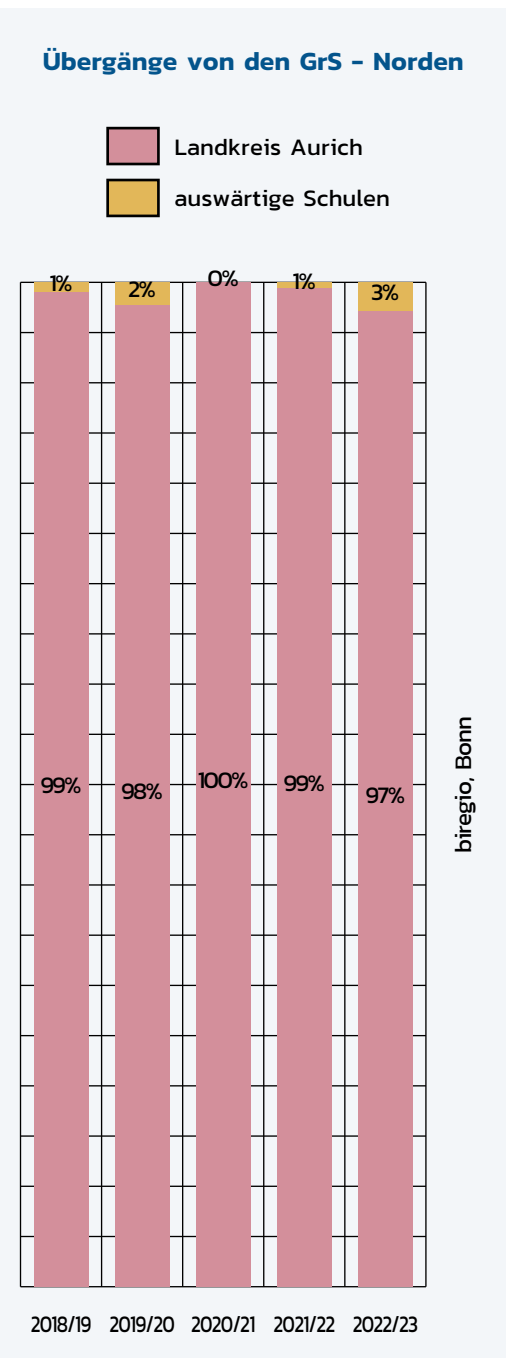
Übergänge von den GrS - Hinweise							
	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	im Mittel*	
Übergänge insg.	66	62	69	66	52	60	100%
Aurich, RS Aurich							
Aurich, GY Ulrician							
Aurich, IGS Aurich							
Aurich, IGS Waldsch							
Baltrum, (G)ObS Bal							
Brookmerland IGS M							
Dornum, RS Dornum							
Großefehn, KGS Gro							
Großheide, H(R)S Fr							
Großheide, (H)RS Fr							
Hage KGS Hage-Nor							
Hinte, H(R)S Hinte							
Hinte, (H)RS Hinte							
Ihlow, KGS Hermann							
Ihlow, IGS							
Juist (G)ObS Inselsc							
Krummhörn, H(R)S K							
Krummhörn, (H)RS K							
Krummhörn, IGS Kru	35	28	35	40	23	30	50%
Norden, ObS Norden							
Norden, GY Ulrichse							
Norderney, KGS Nor							
Südbrookmerland, F							
Südbrookmerland, (							
Südbrookmerland /							
Wiesmoor, KGS Wie							
Sonstige z.B. FöS		1	1	1		1	2%
Landkreis Aurich	35	29	36	41	23	31	52%
in % der Übergänge	53%	47%	52%	62%	44%	1,1	Züge
Emden, ObS	2	1					
Emden, GY Max-Wir	6	7	12	17	16	15	25%
Emden, GY Johanne	23	23	19	8	9	12	20%
Emden, IGS Emden							
Leer, LK, HS/RS/ObS							
Leer, LK, GY Teletta							
Leer, LK, GY Ubbo-f							
Leer, LK, IGS Moorm							
Wittmund, LK HS/RS							
Wittmund, LK, GY N							
Wittmund, LK, KGS							
Wittmund, LK, GY H							
Sonstige, Fortzüge		2	2		4	2	3%
auswärtige Schulen	31	33	33	25	29	29	48%
in % der Übergänge	47%	53%	48%	38%	56%	1,0	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	

Übergänge von den GrS - Hinweise

- Landkreis Aurich
- auswärtige Schulen



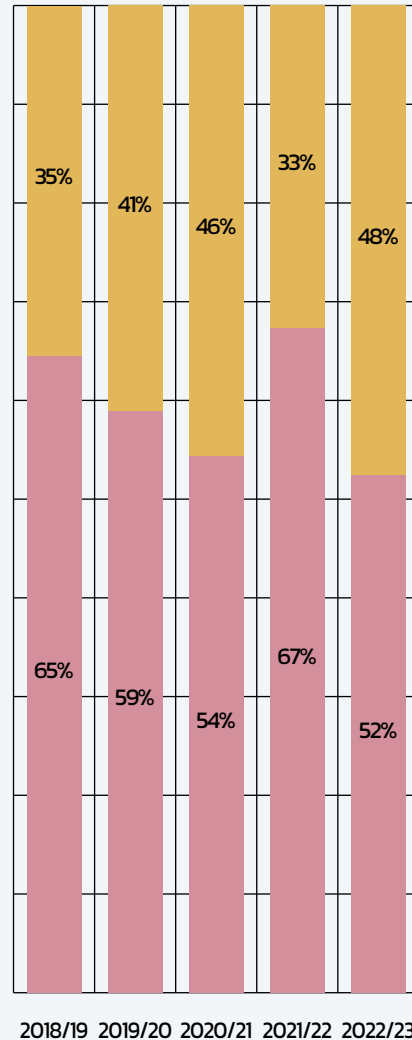
Übergänge von den GrS - Norden							
	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	im Mittel*	
Übergänge insg.	211	226	195	189	209	200	100%
Aurich, RS Aurich							
Aurich, GY Ulrician							
Aurich, IGS Aurich					1		
Aurich, IGS Waldsch							
Baltrum, (G)ObS Bal							
Brookmerland IGS M	6	6	5	4	3	4	2%
Dornum, RS Dornum							
Großefehn, KGS Gro					1		
Großheide, H(R)S Fr				1			
Großheide, (H)RS Fr							
Hage KGS Hage-Nor	102	94	95	99	93	95	48%
Hinte, H(R)S Hinte							
Hinte, (H)RS Hinte							
Ihlow, KGS Hermann							
Ihlow, IGS			1				
Juist (G)ObS Inselsc							
Krummhörn, H(R)S K							
Krummhörn, (H)RS K							
Krummhörn, IGS Kru							
Norden, ObS Norden	21	45	23	15	23	22	11%
Norden, GY Ulrichse	78	71	70	67	80	74	37%
Norderney, KGS Nor							
Südbrookmerland, F							
Südbrookmerland, (							
Südbrookmerland /							
Wiesmoor, KGS Wie							
Sonstige z.B. FöS	2	5	1	2	2	2	1%
Landkreis Aurich	209	221	195	188	203	197	99%
in % der Übergänge	99%	98%	100%	99%	97%	7,0	Züge
Emden, ObS							
Emden, GY Max-Wil							
Emden, GY Johanne							
Emden, IGS Emden					1		
Leer, LK, HS/RS/ObS							
Leer, LK, GY Teletta							
Leer, LK, GY Ubbo-f							
Leer, LK, IGS Moorm							
Wittmund, LK HS/RS							
Wittmund, LK, GY N							
Wittmund, LK, KGS				1			
Wittmund, LK, GY H							
Sonstige, Fortzüge	2	5			5	3	2%
auswärtige Schulen	2	5		1	6	3	2%
in % der Übergänge	1%	2%		1%	3%	0,1	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte							biregio, Bonn



Übergänge von den GrS - Krummhörn						im Mittel*	
	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23		
Übergänge insg.	110	95	103	95	103	99	100%
Aurich, RS Aurich							
Aurich, GY Ulrician							
Aurich, IGS Aurich							
Aurich, IGS Waldsch							
Baltrum, (G)ObS Bal							
Brookmerland IGS M							
Dornum, RS Dornum							
Großefehn, KGS Gro							
Großheide, H(R)S Fr							
Großheide, (H)RS Fr							
Hage KGS Hage-Nor							
Hinte, H(R)S Hinte							
Hinte, (H)RS Hinte							
Ihlow, KGS Hermanr							
Ihlow, IGS							
Juist (G)ObS Inselsc							
Krummhörn, H(R)S K							
Krummhörn, (H)RS K							
Krummhörn, IGS Kru	71	54	55	62	53	56	57%
Norden, ObS Norden							
Norden, GY Ulrichse		1	1				
Norderney, KGS Nor							
Südbrookmerland, f							
Südbrookmerland, (							
Südbrookmerland /							
Wiesmoor, KGS Wie							
Sonstige z.B. FöS		1		2	1	1	1%
Landkreis Aurich	71	56	56	64	54	57	58%
in % der Übergänge	65%	59%	54%	67%	52%	2,0	Züge
Emden, ObS	4	2	1	1	4	2	2%
Emden, GY Max-Wir							
Emden, GY Johanne	31	37	43	30	44	39	39%
Emden, IGS Emden					1		
Leer, LK, HS/RS/ObS							
Leer, LK, GY Teletta							
Leer, LK, GY Ubbo-f							
Leer, LK, IGS Moorm							
Wittmund, LK HS/R							
Wittmund, LK, GY N							
Wittmund, LK, KGS							
Wittmund, LK, GY H							
Sonstige, Fortzüge	4		3			1	1%
auswärtige Schulen	39	39	47	31	49	42	42%
in % der Übergänge	35%	41%	46%	33%	48%	1,5	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	

### Übergänge von den GrS - Krummhörn

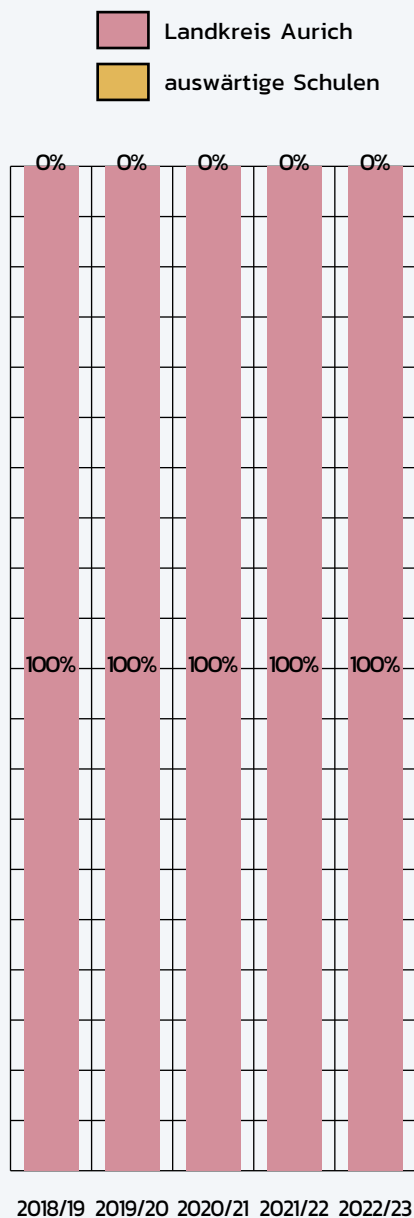
- Landkreis Aurich
- auswärtige Schulen



biregio, Bonn

Übergänge von der G(Ob)S Baltrum						
	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	im Mittel*
Übergänge insg.	3	7	3	6	5	5 100%
Aurich, RS Aurich						
Aurich, GY Ulricianum						
Aurich, IGS Aurich						
Aurich, IGS Waldschule Egels						
Baltrum, (G)ObS Bal	3	7	3	6	5	5 100%
Brookmerland IGS Marienhaf						
Dornum, RS Dornum						
Großefehn, KGS Großefehn						
Großheide, H(R)S Friederiken						
Großheide, (H)RS Friederiken						
Hage KGS Hage-Norden						
Hinte, H(R)S Hinte						
Hinte, (H)RS Hinte						
Ihlow, KGS Hermann-Tempel						
Ihlow, IGS						
Juist (G)ObS Inselschule						
Krummhörn, H(R)S Krummhörn						
Krummhörn, (H)RS Krummhörn						
Krummhörn, IGS Krummhörn						
Norden, ObS Norden						
Norden, GY Ulrichsgymnasium						
Norderney, KGS Norderney						
Südbrookmerland, H(R)S Moordorf						
Südbrookmerland, (H)RS Moordorf						
Südbrookmerland / Aurich FWS Ostfriesland						
Wiesmoor, KGS Wiesmoor						
Sonstige z.B. FöS						
Landkreis Aurich	3	7	3	6	5	5 100%
in % der Übergänge	100%	100%	100%	100%	100%	0,2 Züge
Emden, ObS						
Emden, GY Max-Windmüller						
Emden, GY Johannes Althusius						
Emden, IGS Emden						
Leer, LK, HS/RS/ObS						
Leer, LK, GY Teletta-Groß						
Leer, LK, GY Ubbo-Emmius						
Leer, LK, IGS Moormerland						
Wittmund, LK HS/RS/ObS						
Wittmund, LK, GY Nieders. InternatsGY, Esens						
Wittmund, LK, KGS A.-v.-Humboldt, Wittmund						
Wittmund, LK, GY Hermann-Lietz pr., Spiekeroog						
Sonstige, Fortzüge						
auswärtige Schulen						
in % der Übergänge						Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn

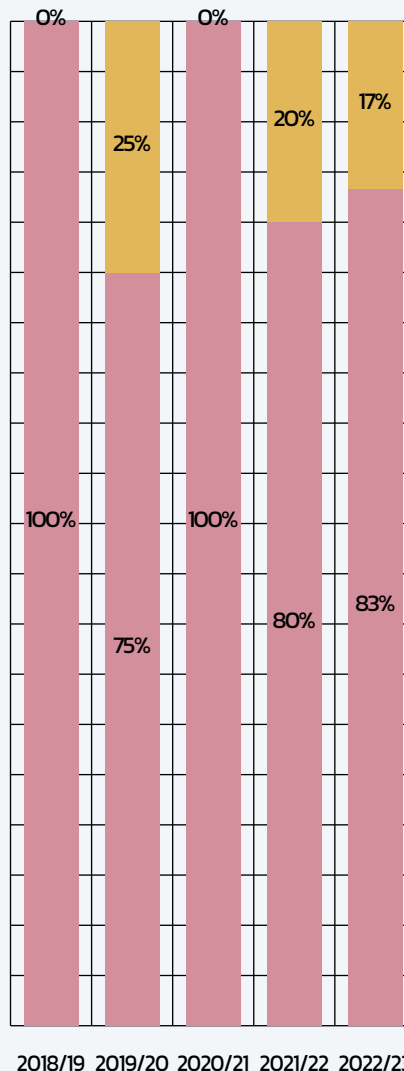
Übergänge von der G(Ob)S Baltrum



Übergänge von der G(Ob)S Juist						
	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	im Mittel*
Übergänge insg.	11	8	9	5	6	6 100%
Aurich, RS Aurich						
Aurich, GY Ulricianum						
Aurich, IGS Aurich						
Aurich, IGS Waldschule Egels						
Baltrum, (G)ObS Baltrum						
Brookmerland IGS Marienhaf						
Dornum, RS Dornum						
Großefehn, KGS Großefehn						
Großheide, H(R)S Friederiken						
Großheide, (H)RS Friederiken						
Hage KGS Hage-Norden						
Hinte, H(R)S Hinte						
Hinte, (H)RS Hinte						
Ihlow, KGS Hermann-Tempel						
Ihlow, IGS						
Juist (G)ObS Inselc	11	6	9	4	5	6 100%
Krummhörn, H(R)S Krummhörn						
Krummhörn, (H)RS Krummhörn						
Krummhörn, IGS Krummhörn						
Norden, ObS Norden						
Norden, GY Ulrichsgymnasium						
Norderney, KGS Norderney						
Südbrookmerland, H(R)S Moordorf						
Südbrookmerland, (H)RS Moordorf						
Südbrookmerland / Aurich FWS Ostfriesland						
Wiesmoor, KGS Wiesmoor						
Sonstige z.B. FöS						
Landkreis Aurich	11	6	9	4	5	6 100%
in % der Übergänge	100%	75%	100%	80%	83%	0,2 Züge
Emden, ObS						
Emden, GY Max-Windmüller						
Emden, GY Johannes Althusius						
Emden, IGS Emden						
Leer, LK, HS/RS/ObS						
Leer, LK, GY Teletta-Groß						
Leer, LK, GY Ubbo-Emmius						
Leer, LK, IGS Moormerland						
Wittmund, LK HS/RS/ObS					1	
Wittmund, LK, GY Nieders. InternatsGY, Esens						
Wittmund, LK, KGS A.-v.-Humboldt, Wittmund						
Wittmund, LK, GY Hermann-Lietz pr., Spiekeroog						
Sonstige Fortzüge				1		
auswärtige Schulen		2		1	1	
in % der Übergänge		25%		20%	17%	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn

Übergänge von der G(Ob)S Juist

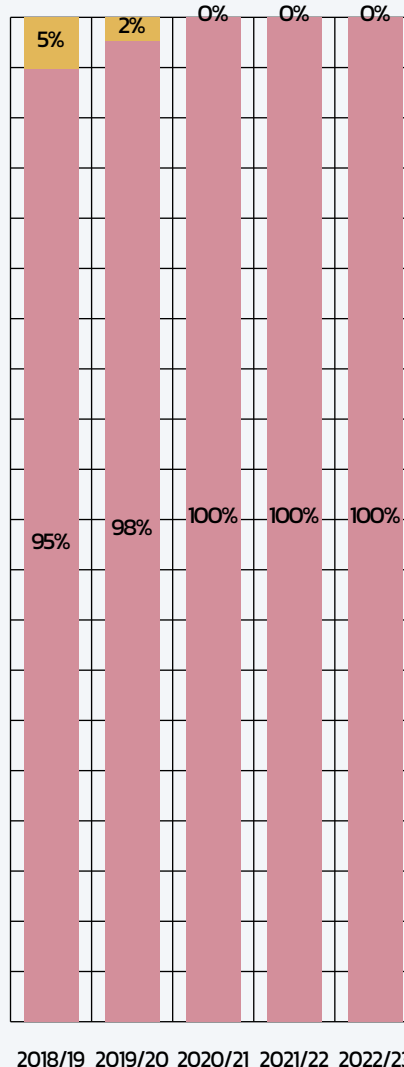
- Landkreis Aurich
- auswärtige Schulen



Übergänge von der GrS Norderney							
	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	im Mittel*	
Übergänge insg.	39	43	42	37	35	37	100%
Aurich, RS Aurich							
Aurich, GY Ulricianum							
Aurich, IGS Aurich							
Aurich, IGS Waldschule Egels							
Baltrum, (G)ObS Baltrum							
Brookmerland IGS Marienhaf							
Dornum, RS Dornum							
Großefehn, KGS Großefehn							
Großheide, H(R)S Friederiken							
Großheide, (H)RS Friederiken							
Hage KGS Hage-Norden							
Hinte, H(R)S Hinte							
Hinte, (H)RS Hinte							
Ihlow, KGS Hermann-Tempel							
Ihlow, IGS							
Juist (G)ObS Inselschule							
Krummhörn, H(R)S Krummhörn							
Krummhörn, (H)RS Krummhörn							
Krummhörn, IGS Krummhörn							
Norden, ObS Norden							
Norden, GY Ulrichsgymnasium							
Norderney, KGS Nor	37	42	42	37	35	37	100%
Südbrookmerland, H(R)S Moordorf							
Südbrookmerland, (H)RS Moordorf							
Südbrookmerland / Aurich FWS Ostfriesland							
Wiesmoor, KGS Wiesmoor							
Sonstige z.B. FöS							
Landkreis Aurich	37	42	42	37	35	37	100%
in % der Übergänge	95%	98%	100%	100%	100%	1,3	Züge
Emden, ObS							
Emden, GY Max-Windmüller							
Emden, GY Johannes Althusius							
Emden, IGS Emden							
Leer, LK, HS/RS/ObS							
Leer, LK, GY Teletta-Groß							
Leer, LK, GY Ubbo-Emmius							
Leer, LK, IGS Moormerland							
Wittmund, LK HS/RS/ObS							
Wittmund, LK, GY Nieders. InternatsGY, Esens							
Wittmund, LK, KGS A.-v.-Humboldt, Wittmund							
Wittmund, LK, GY Hermann-Lietz pr., Spiekeroog							
Sonstige, Fortzüge	2	1					
auswärtige Schulen	2	1					
in % der Übergänge	5%	2%					Züge
* trendgewichtete Mittelwerte							biregio, Bonn

### Übergänge von der GrS Norderney

- Landkreis Aurich
- auswärtige Schulen

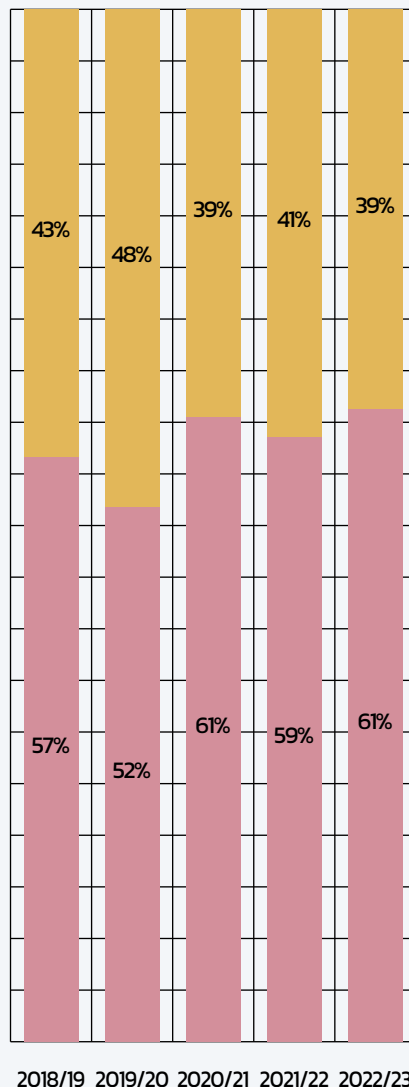


biregio, Bonn

Übergänge von der GrS Dornum								
	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	im Mittel*		
Übergänge insg.	30	27	38	29	31	32	100%	
Aurich, RS Aurich								
Aurich, GY Ulricianum					1			
Aurich, IGS Aurich								
Aurich, IGS Waldschule Egels								
Baltrum, (G)ObS Baltrum								
Brookmerland IGS Marienhäfe								
Dornum, RS Dornum	15	5	19	11	15	14	44%	
Großefehn, KGS Großefehn								
Großheide, H(R)S Friederiken								
Großheide, (H)RS Friederiken								
Hage KGS Hage-Noi	2	5	3	2	1	2	6%	
Hinte, H(R)S Hinte								
Hinte, (H)RS Hinte								
Ihlow, KGS Hermann-Tempel								
Ihlow, IGS								
Juist (G)ObS Inselschule								
Krummhörn, H(R)S Krummhörn								
Krummhörn, (H)RS Krummhörn								
Krummhörn, IGS Krummhörn								
Norden, ObS Norden		1						
Norden, GY Ulrichsgymnas		2		4	1	2	6%	
Norderney, KGS Norderney								
Südbrookmerland, H(R)S Moordorf								
Südbrookmerland, (H)RS Moordorf								
Südbrookmerland / Aurich FWS Ostfriesland								
Wiesmoor, KGS Wiesmoor								
Sonstige z.B. FöS		1	1		1	1	3%	
Landkreis Aurich	17	14	23	17	19	19	59%	
in % der Übergänge	57%	52%	61%	59%	61%	0,7	Züge	
Emden, ObS								
Emden, GY Max-Windmüller								
Emden, GY Johannes Althusius								
Emden, IGS Emden								
Leer, LK, HS/RS/ObS								
Leer, LK, GY Teletta-Groß								
Leer, LK, GY Ubbo-Emmius								
Leer, LK, IGS Moormerland								
Wittmund, LK HS/R	5	4	2	7	4	5	16%	
Wittmund, LK, GY N	8	9	13	3	8	7	22%	
Wittmund, LK, KGS A.-v.-Humboldt, Wittmund								
Wittmund, LK, GY Hermann-Lietz pr., Spiekeroog								
Sonstige, Fortzüge				2		1	3%	
auswärtige Schulen	13	13	15	12	12	13	41%	
in % der Übergänge	43%	48%	39%	41%	39%	0,5	Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn		

### Übergänge von der GrS Norderney

- Landkreis Aurich
- auswärtige Schulen



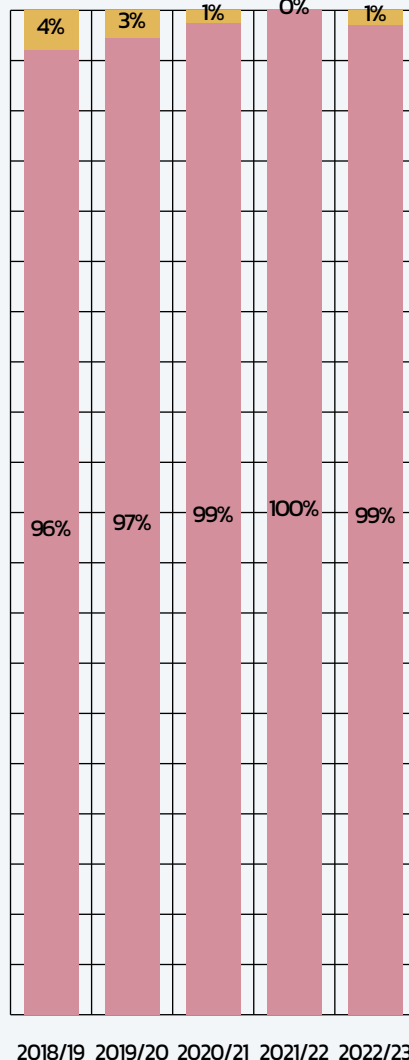


Übergänge von den GrS - Großheide (o. Freie Schule)						
	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	im Mittel*
Übergänge insg.	76	74	83	97	71	82 100%
Aurich, RS Aurich						
Aurich, GY Ulrician						
Aurich, IGS Aurich					1	
Aurich, IGS Waldsch						
Baltrum, (G)ObS Bal						
Brookmerland IGS M	3	2	5	2		2 2%
Dornum, RS Dornum						
Großefehn, KGS Gro						
Großheide, H(R)S Fr	35	29	30	43	35	36 44%
Großheide, (H)RS Fr	11	13	13	14	14	14 17%
Hage KGS Hage-Nor	10	12	18	18	5	12 15%
Hinte, H(R)S Hinte						
Hinte, (H)RS Hinte						
Ihlow, KGS Hermann						
Ihlow, IGS						
Juist (G)ObS Inselsc						
Krummhörn, H(R)S K						
Krummhörn, (H)RS K						
Krummhörn, IGS Kru						
Norden, ObS Norden						
Norden, GY Ulrichse	14	14	16	20	14	16 20%
Norderney, KGS Nor						
Südbrookmerland, F						
Südbrookmerland, (						
Südbrookmerland /						
Wiesmoor, KGS Wie						
Sonstige z.B. FöS		2			1	1 1%
Landkreis Aurich	73	72	82	97	70	81 99%
in % der Übergänge	96%	97%	99%	100%	99%	2,9 Züge
Emden, ObS						
Emden, GY Max-Wil						
Emden, GY Johanne						
Emden, IGS Emden						
Leer, LK, HS/RS/ObS						
Leer, LK, GY Teletta						
Leer, LK, GY Ubbo-f						
Leer, LK, IGS Moorm						
Wittmund, LK HS/RS	1	1	1		1	1 1%
Wittmund, LK, GY N						
Wittmund, LK, KGS						
Wittmund, LK, GY H						
Sonstige, Fortzüge	2	1				
auswärtige Schulen	3	2	1		1	1 1%
in % der Übergänge	4%	3%	1%		1%	Züge

\* trendgewichtete Mittelwerte  
biregio, Bonn

### Übergänge von der GrS Norderney

- Landkreis Aurich
- auswärtige Schulen



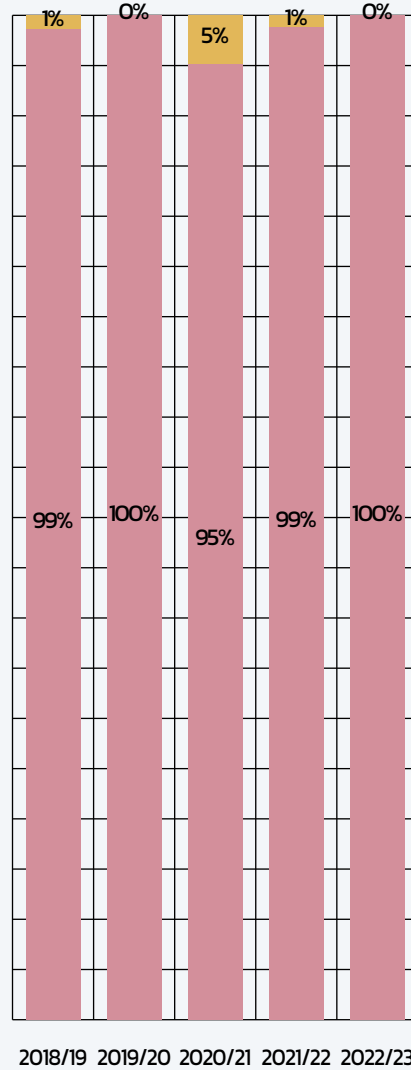
Übergänge von den GrS - Hage								
	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	im Mittel*		
Übergänge insg.	74	66	83	86	94	88	100%	
Aurich, RS Aurich								
Aurich, GY Ulrician								
Aurich, IGS Aurich								
Aurich, IGS Waldsch								
Baltrum, (G)ObS Bal								
Brookmerland IGS M								
Dornum, RS Dornum								
Großefehn, KGS Gro								
Großheide, H(R)S Fr	4	8	3	2	8	5	6%	
Großheide, (H)RS Fr								
Hage KGS Hage-Nor	49	45	55	57	60	57	65%	
Hinte, H(R)S Hinte								
Hinte, (H)RS Hinte								
Ihlow, KGS Hermann								
Ihlow, IGS								
Juist (G)ObS Inselsc								
Krummhörn, H(R)S K								
Krummhörn, (H)RS K								
Krummhörn, IGS Kru								
Norden, ObS Norden				1	1	1	1%	
Norden, GY Ulrichse	19	12	18	24	25	23	26%	
Norderney, KGS Nor								
Südbrookmerland, F								
Südbrookmerland, (								
Südbrookmerland /								
Wiesmoor, KGS Wie								
Sonstige z.B. FöS	1	1	3	1		1	1%	
Landkreis Aurich	73	66	79	85	94	87	99%	
in % der Übergänge	99%	100%	95%	99%	100%	3,1	Züge	
Emden, ObS								
Emden, GY Max-Wil								
Emden, GY Johanne								
Emden, IGS Emden								
Leer, LK, HS/RS/ObS								
Leer, LK, GY Teletta								
Leer, LK, GY Ubbo-f								
Leer, LK, IGS Moorm								
Wittmund, LK HS/RS			1					
Wittmund, LK, GY N								
Wittmund, LK, KGS								
Wittmund, LK, GY H								
Sonstige, Fortzüge	1		3	1		1	1%	
auswärtige Schulen	1		4	1		1	1%	
in % der Übergänge	1%		5%	1%			Züge	

\* trendgewichtete Mittelwerte

biregio, Bonn

### Übergänge von der GrS Norderney

- Landkreis Aurich
- auswärtige Schulen

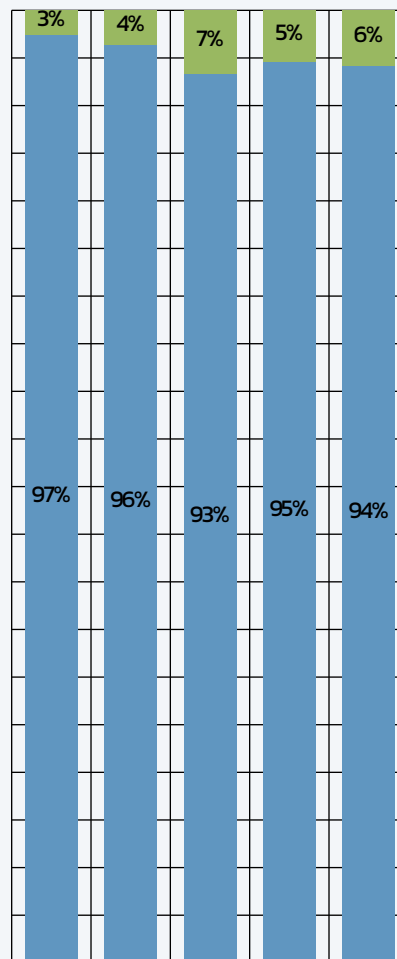


biregio, Bonn

Aufnahmen der Sekundarstufenschulen $\Sigma$							
	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	im Mittel*	
Übergänge insg.	1.625	1.555	1.677	1.599	1.637	1.627	100%
GrS - Stadt Aurich	368	378	402	357	386	379	23%
G(Ob)S Baltrum	3	7	3	6	5	5	0%
GrS Dornum	17	13	23	17	18	18	1%
GrS - Großefehn	125	115	132	131	118	124	8%
GrS - Großheide	73	70	82	98	71	81	5%
GrS - Hinte	35	35	28	40	27	32	2%
GrS - Ihlow	118	107	131	112	128	122	7%
G(Ob)S Juist	11	6	7	4	5	5	0%
GrS - Krummhörn	71	55	55	63	53	57	4%
GrS - Norden	219	217	195	187	209	201	12%
GrS Norderney	41	39	42	37	35	37	2%
GrS - Südbrookmerl	179	156	180	172	155	165	10%
GrS - Wiesmoor	128	117	99	100	110	106	7%
GrS - SG Brookmerl	124	119	111	104	126	117	7%
GrS - SG Hage	72	65	76	85	95	86	5%
Landkreis Aurich	1584	1499	1566	1513	1541	1535	94%
in % der Übergänge	97%	96%	93%	95%	94%	54,8	Züge
Emden							
Leer LK	6	10	18	15	18	16	1%
Wittmund LK	22	35	69	52	52	53	3%
Sonstige	13	11	19	16	26	21	1%
Zuzüge			5	3		2	0%
auswärtige Schulen	41	56	111	86	96	92	6%
in % der Übergänge	3%	4%	7%	5%	6%	3,3	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	

### Aufnahmen der Sekundarstufenschulen $\Sigma$

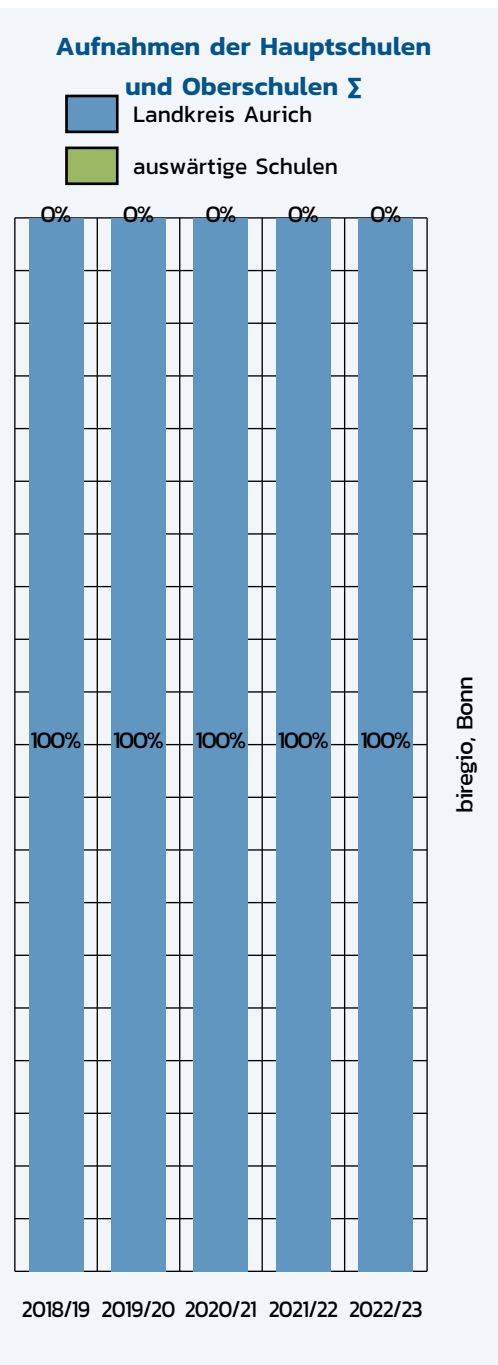
- Landkreis Aurich
- auswärtige Schulen



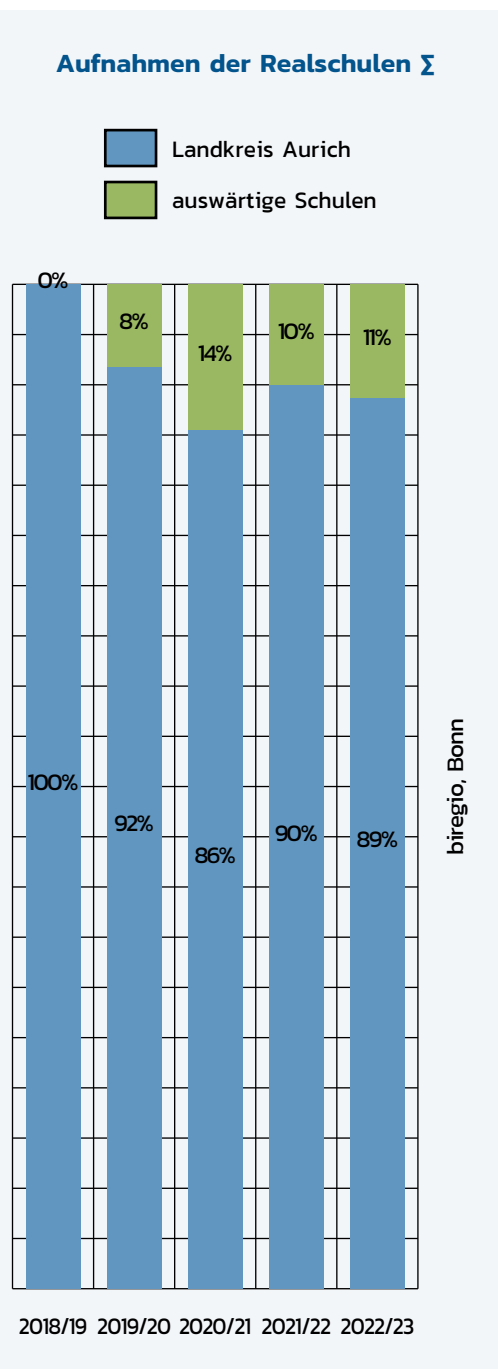
biregio, Bonn

2018/19 2019/20 2020/21 2021/22 2022/23

Aufnahmen der Hauptschulen und Oberschulen Σ						
	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	im Mittel*
Übergänge insg.	96	121	96	112	120	113 100%
GrS - Stadt Aurich						
G(Ob)S Baltrum	3	7	3	6	5	5 4%
GrS Dornum		1				
GrS - Großefehn						
GrS - Großheide	46	42	43	57	51	51 45%
GrS - Hinte						
GrS - Ihlow						
G(Ob)S Juist	11	6	7	4	5	5 4%
GrS - Krummhorn						
GrS - Norden	28	45	23	19	22	23 20%
GrS Norderney						
GrS - Südbrookmerl	3	11	15	15	18	16 14%
GrS - Wiesmoor						
GrS - SG Brookmerl	1	1	2	6	9	6 5%
GrS - SG Hage	4	8	3	5	10	7 6%
Landkreis Aurich	96	121	96	112	120	113 100%
in % der Übergänge	100%	100%	100%	100%	100%	4,0 Züge
Emden						
Leer LK						
Wittmund LK						
Sonstige Zuzüge						
auswärtige Schulen						
in % der Übergänge						Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn



Aufnahmen der Realschulen Σ						
	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	im Mittel*
Übergänge insg.	195	207	242	219	195	212 100%
GrS - Stadt Aurich	139	154	160	145	147	149 70%
G(Ob)S Baltrum						
GrS Dornum	15	5	19	11	15	14 7%
GrS - Großefehn	1	2				
GrS - Großheide						
GrS - Hinte						
GrS - Ihlow	5	3	3	7	2	4 2%
G(Ob)S Juist						
GrS - Krummhorn						
GrS - Norden						
GrS Norderney						
GrS - Südbrookmerl	35	26	25	34	9	21 10%
GrS - Wiesmoor						
GrS - SG Brookmerl						
GrS - SG Hage						
Landkreis Aurich	195	190	207	197	173	188 89%
in % der Übergänge	100%	92%	86%	90%	89%	6,7 Züge
Emden						
Leer LK						
Wittmund LK		17	33	22	21	23 11%
Sonstige						
Zuzüge			2	1	1	1 0%
auswärtige Schulen		17	35	22	22	24 11%
in % der Übergänge		8%	14%	10%	11%	0,9 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn

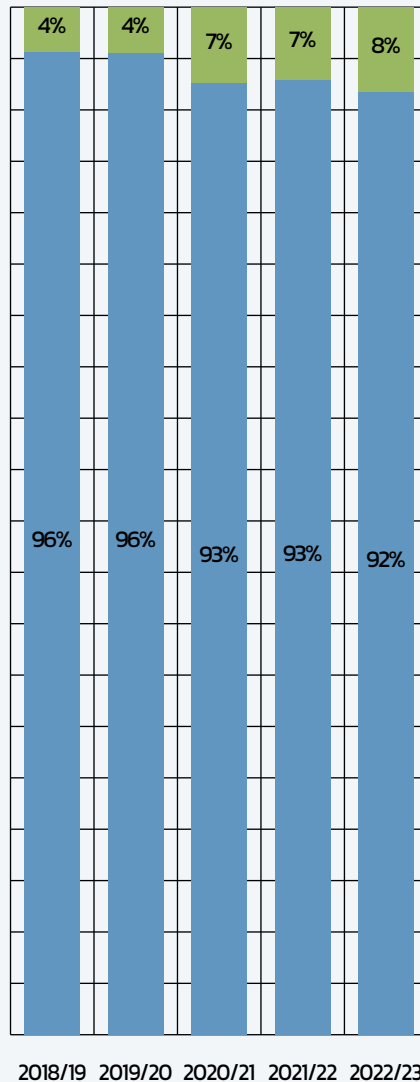




Aufnahmen der Gesamtschulen + Freie Waldorfschulen Σ							
	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	im Mittel*	
Übergänge insg.	947	865	941	910	902	910	100%
GrS - Stadt Aurich	86	75	74	77	86	81	9%
G(Ob)S Baltrum							
GrS Dornum	2	5	3	2	1	2	0%
GrS - Großefehn	110	103	117	106	106	108	12%
GrS - Großheide	13	14	23	21	6	14	2%
GrS - Hinte	35	35	28	40	27	32	4%
GrS - Ihlow	76	71	84	81	93	86	9%
G(Ob)S Juist							
GrS - Krummhörn	71	55	54	62	53	56	6%
GrS - Norden	106	99	99	99	103	101	11%
GrS Norderney	41	39	42	37	35	37	4%
GrS - Südbrookmerl	104	79	106	93	79	88	10%
GrS - Wiesmoor	128	117	96	99	106	104	11%
GrS - SG Brookmerl	85	90	91	73	73	77	8%
GrS - SG Hage	49	45	55	56	60	57	6%
Landkreis Aurich	906	827	872	846	828	843	93%
in % der Übergänge	96%	96%	93%	93%	92%	30,1 Züge	
Emden							
Leer LK	6	10	18	15	18	16	2%
Wittmund LK	22	18	36	30	31	30	3%
Sonstige	13	10	10	16	25	19	2%
Zuzüge			5	3		2	0%
auswärtige Schulen	41	38	69	64	74	67	7%
in % der Übergänge	4%	4%	7%	7%	8%	2,4 Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	

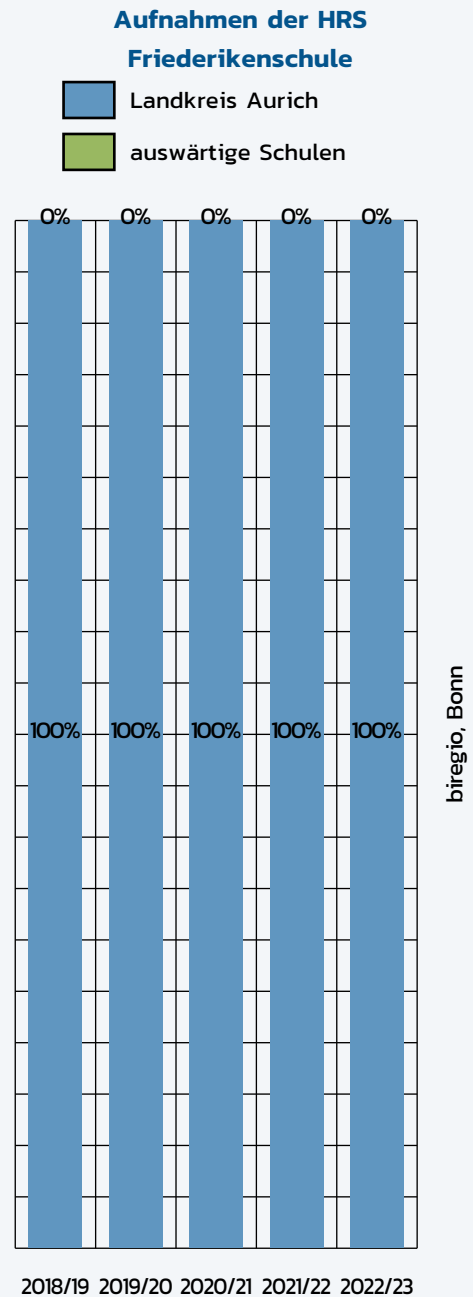
### Aufnahmen der Gesamtschulen + Freie Waldorfschulen Σ

- Landkreis Aurich
- auswärtige Schulen

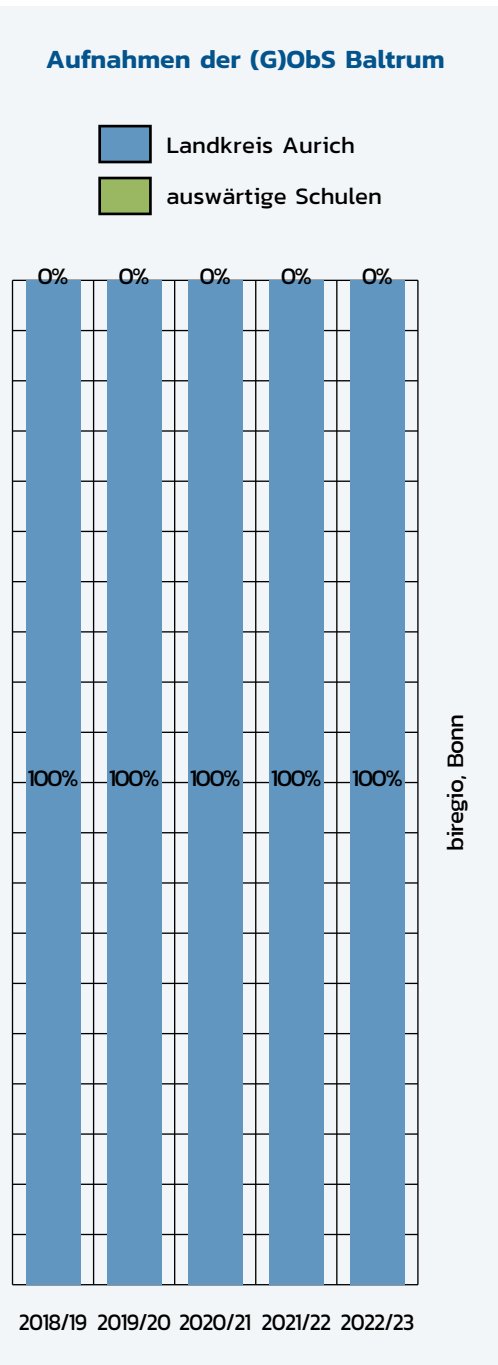




Aufnahmen der HRS Friederikenschule Großheide						
	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	im Mittel*
Übergänge insg.	54	61	61	81	83	76 100%
GrS - Stadt Aurich						
G(Ob)S Baltrum						
GrS Dornum						
GrS - Großefehn						
GrS - Großheide	46	42	43	57	51	51 67%
GrS - Hinte						
GrS - Ihlow						
G(Ob)S Juist						
GrS - Krummhorn						
GrS - Norden				1		
GrS Norderney						
GrS - Südbrookmerl	3	11	15	15	18	16 21%
GrS - Wiesmoor						
GrS - SG Brookmerl	1			4	5	3 4%
GrS - SG Hage	4	8	3	4	9	6 8%
Landkreis Aurich	54	61	61	81	83	76 100%
in % der Übergänge	100%	100%	100%	100%	100%	2,7 Züge
Emden						
Leer LK						
Wittmund LK						
Sonstige Zuzüge						
auswärtige Schulen						
in % der Übergänge						Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn



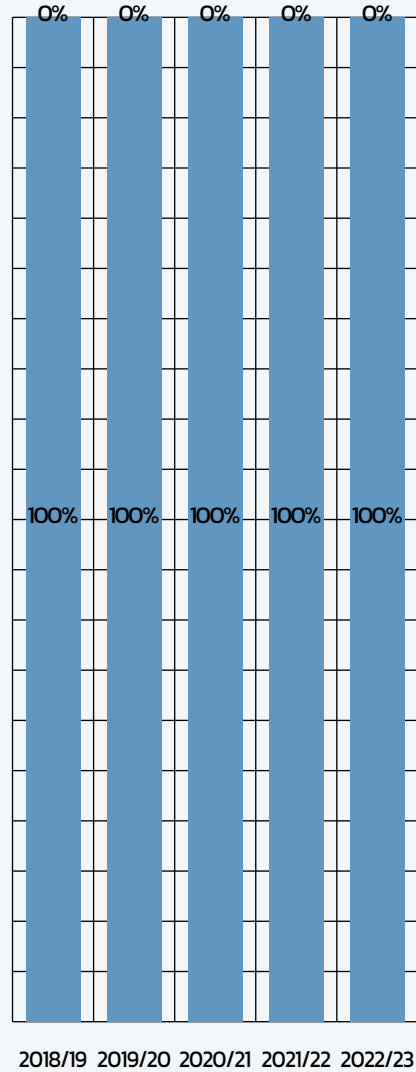
Aufnahmen der (G)Obs Baltrum						
	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	im Mittel*
Übergänge insg.	3	7	3	6	5	5 100%
GrS - Stadt Aurich						
G(Ob)S Baltrum	3	7	3	6	5	5 100%
GrS Dornum						
GrS - Großefehn						
GrS - Großheide						
GrS - Hinte						
GrS - Ihlow						
G(Ob)S Juist						
GrS - Krummhorn						
GrS - Norden						
GrS Norderney						
GrS - Südbrookmerland						
GrS - Wiesmoor						
GrS - SG Brookmerland						
GrS - SG Hage						
Landkreis Aurich	3	7	3	6	5	5 100%
in % der Übergänge	100%	100%	100%	100%	100%	0,2 Züge
Emden						
Leer LK						
Wittmund LK						
Sonstige Zuzüge						
auswärtige Schulen						
in % der Übergänge						Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn



Aufnahmen der (G)Obs Juist						
	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	im Mittel*
Übergänge insg.	11	6	7	4	5	5 100%
GrS - Stadt Aurich						
G(Ob)S Baltrum						
GrS Dornum						
GrS - Großefehn						
GrS - Großheide						
GrS - Hinte						
GrS - Ihlow						
G(Ob)S Juist	11	6	7	4	5	5 100%
GrS - Krummhörn						
GrS - Norden						
GrS Norderney						
GrS - Südbrookmerland						
GrS - Wiesmoor						
GrS - SG Brookmerland						
GrS - SG Hage						
Landkreis Aurich	11	6	7	4	5	5 100%
in % der Übergänge	100%	100%	100%	100%	100%	0,2 Züge
Emden						
Leer LK						
Wittmund LK						
Sonstige Zuzüge						
auswärtige Schulen						
in % der Übergänge						Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn

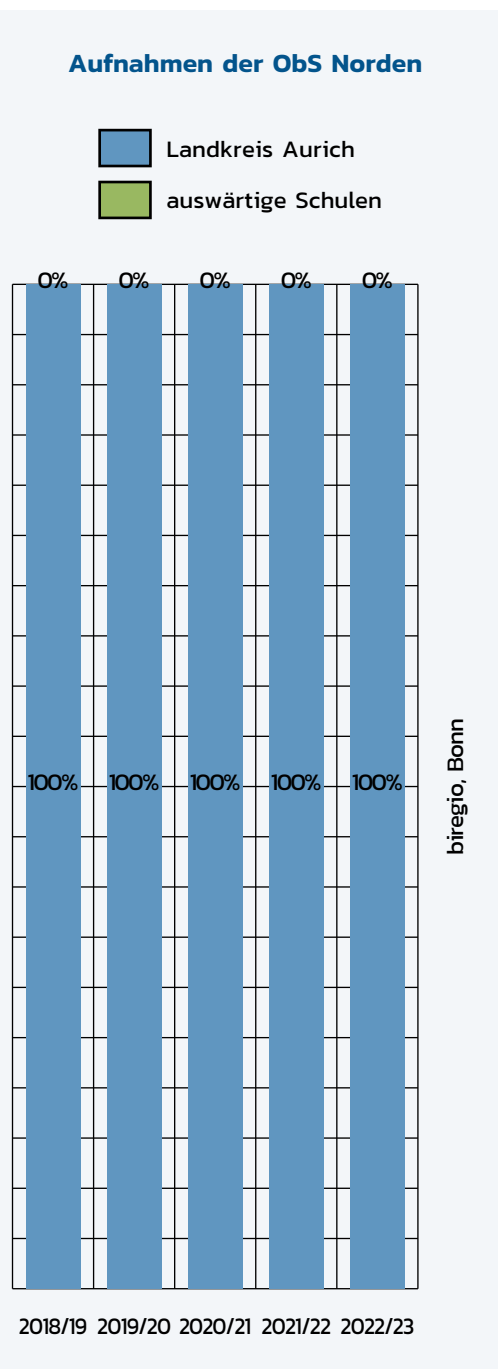
Aufnahmen der (G)Obs Juist

- Landkreis Aurich
- auswärtige Schulen



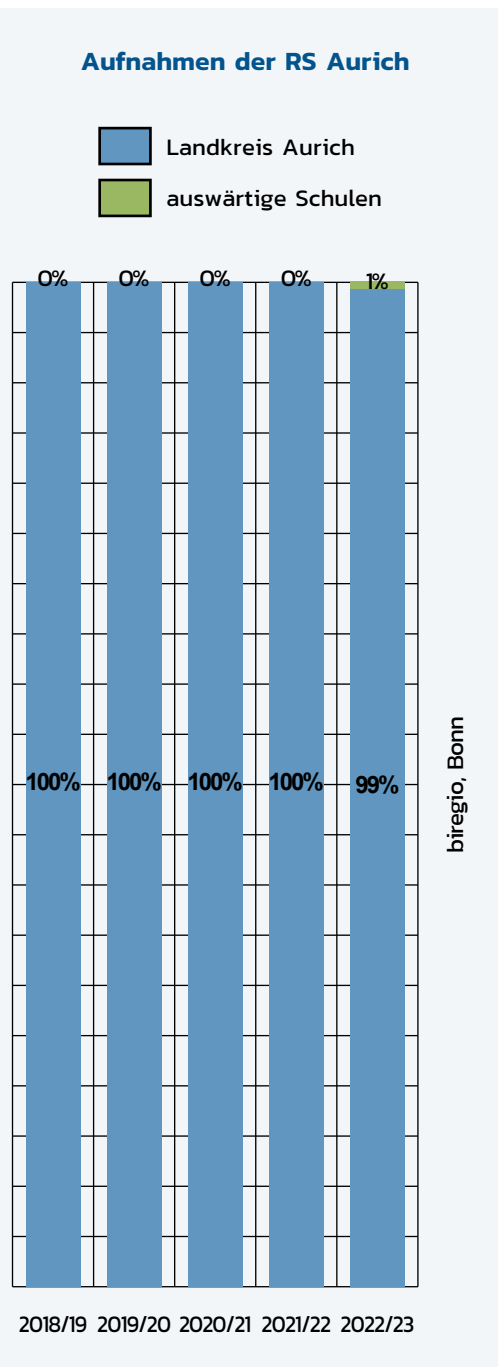
biregio, Bonn

Aufnahmen der Obs Norden							
	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	im Mittel*	
Übergänge insg.	28	47	25	21	27	27	100%
GrS - Stadt Aurich							
G(Ob)S Baltrum							
GrS Dornum		1					
GrS - Großefehn							
GrS - Großheide							
GrS - Hinte							
GrS - Ihlow							
G(Ob)S Juist							
GrS - Krummhörn							
GrS - Norden	28	45	23	18	22	23	85%
GrS Norderney							
GrS - Südbrookmerland							
GrS - Wiesmoor							
GrS - SG Brookmerland		1	2	2	4	3	11%
GrS - SG Hage				1	1	1	4%
Landkreis Aurich	28	47	25	21	27	27	100%
in % der Übergänge	100%	100%	100%	100%	100%	1,0	Züge
Emden							
Leer LK							
Wittmund LK							
Sonstige Zuzüge							
auswärtige Schulen							
in % der Übergänge							Züge
* trendgewichtete Mittelwerte							biregio, Bonn

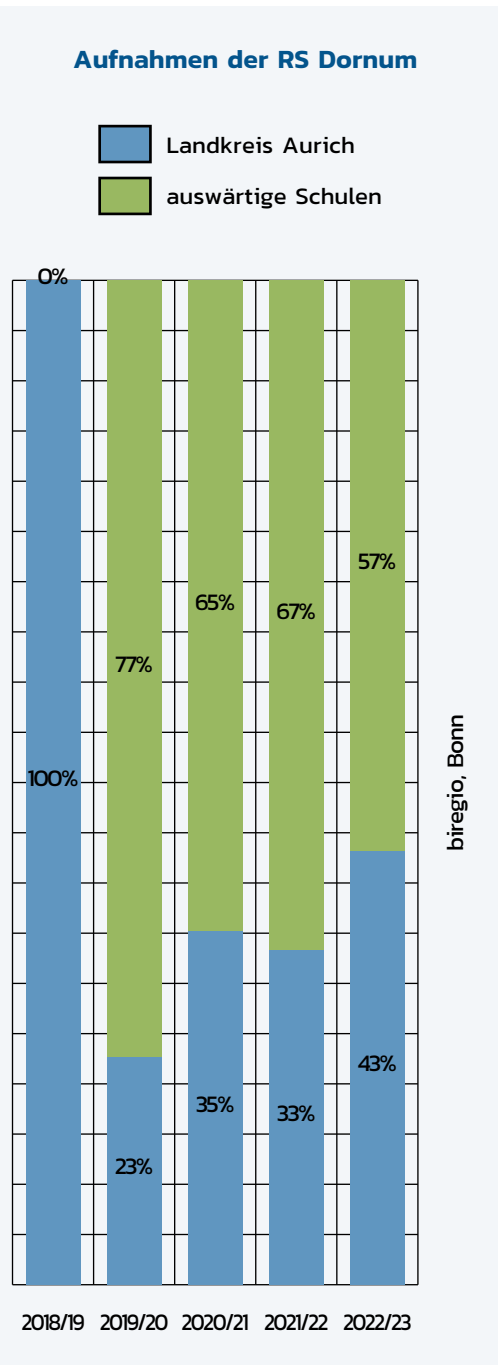




Aufnahmen der RS Aurich							
	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	im Mittel*	
Übergänge insg.	180	185	188	186	158	173	100%
GrS - Stadt Aurich	139	154	160	145	147	149	86%
G(Ob)S Baltrum							
GrS Dornum							
GrS - Großefehn	1	2					
GrS - Großheide							
GrS - Hinte							
GrS - Ihlow	5	3	3	7	1	3	2%
G(Ob)S Juist							
GrS - Krummhörn							
GrS - Norden							
GrS Norderney							
GrS - Südbrookmerl	35	26	25	34	9	21	12%
GrS - Wiesmoor							
GrS - SG Brookmerland							
GrS - SG Hage							
Landkreis Aurich	180	185	188	186	157	173	100%
in % der Übergänge	100%	100%	100%	100%	99%	6,2	Züge
Emden							
Leer LK							
Wittmund LK							
Sonstige Zuzüge					1		
auswärtige Schulen					1		
in % der Übergänge					1%		Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	



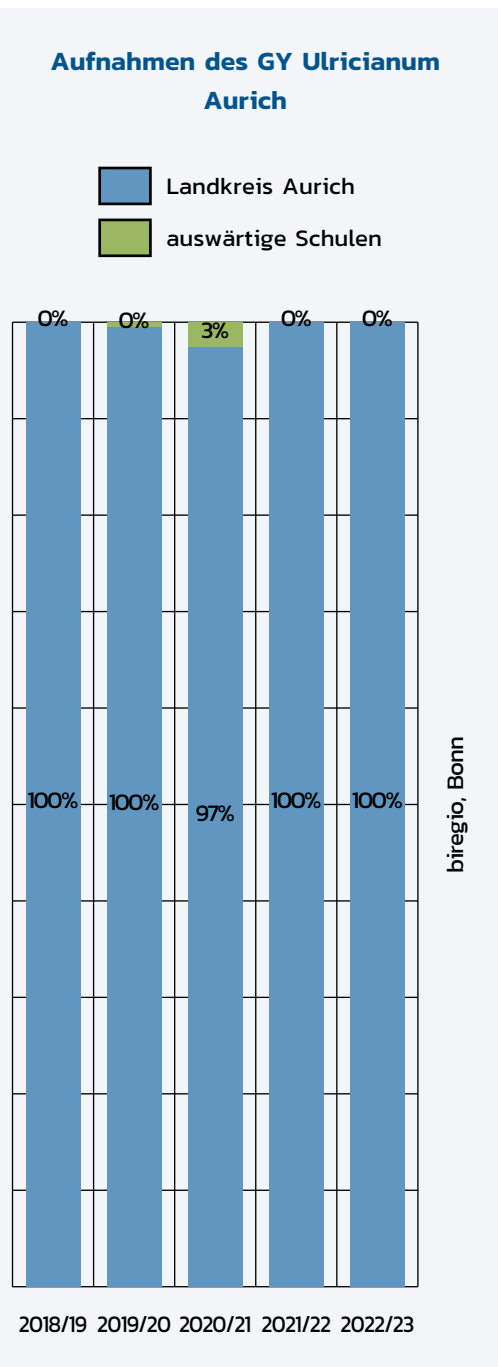
Aufnahmen der RS Dornum								
	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	im Mittel*		
Übergänge insg.	15	22	54	33	37	37	100%	
GrS - Stadt Aurich								
G(Ob)S Baltrum								
GrS Dornum	15	5	19	11	15	14	38%	
GrS - Großefehn								
GrS - Großheide								
GrS - Hinte								
GrS - Ihlow					1			
G(Ob)S Juist								
GrS - Krummhorn								
GrS - Norden								
GrS Norderney								
GrS - Südbrookmerland								
GrS - Wiesmoor								
GrS - SG Brookmerland								
GrS - SG Hage								
Landkreis Aurich	15	5	19	11	16	14	38%	
in % der Übergänge	100%	23%	35%	33%	43%	0,5 Züge		
Emden								
Leer LK								
Wittmund LK		17	33	22	21	23	62%	
Sonstige Zuzüge			2					
auswärtige Schulen		17	35	22	21	23	62%	
in % der Übergänge		77%	65%	67%	57%	0,8 Züge		
* trendgewichtete Mittelwerte							biregio, Bonn	





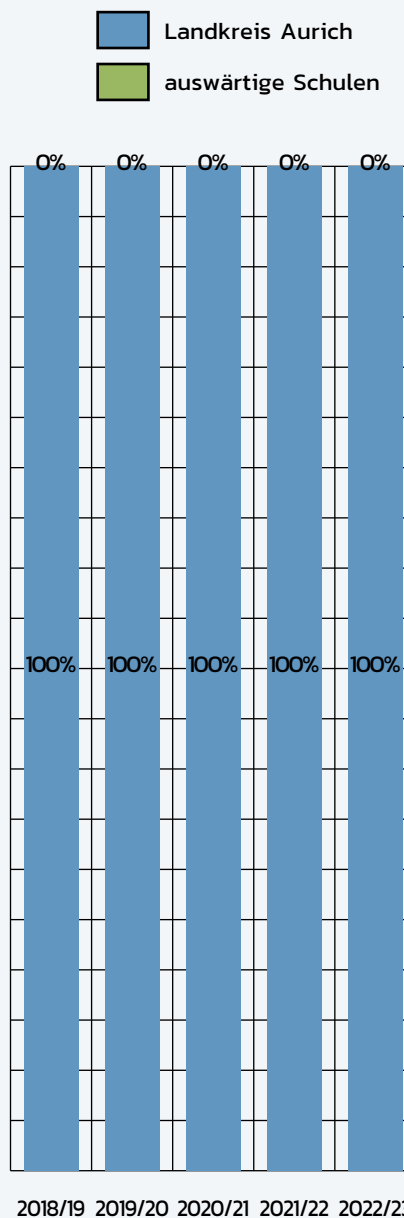


Aufnahmen des GY Ulricianum Aurich							
	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	im Mittel*	
Übergänge insg.	233	233	271	214	255	243	100%
GrS - Stadt Aurich	143	149	168	135	153	150	62%
G(Ob)S Baltrum							
GrS Dornum					1		
GrS - Großefehn	14	10	15	25	12	16	7%
GrS - Großheide							
GrS - Hinte							
GrS - Ihlow	37	33	44	24	33	32	13%
G(Ob)S Juist							
GrS - Krummhörn							
GrS - Norden							
GrS Norderney							
GrS - Südbrookmerl	37	40	34	29	49	40	16%
GrS - Wiesmoor			3	1	4	3	1%
GrS - SG Brookmerl	2				3	1	0%
GrS - SG Hage							
Landkreis Aurich in % der Übergänge	233	232	264	214	255	242	100% 8,6 Züge
Emden Leer LK Wittmund LK							
Sonstige Zuzüge		1	7			1	0%
auswärtige Schulen in % der Übergänge			1	7		1	0% Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	



Aufnahmen des GY Ulrichs Norden							
	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	im Mittel*	
Übergänge insg.	154	129	127	144	165	150	100%
GrS - Stadt Aurich							
G(Ob)S Baltrum							
GrS Dornum		2	1	4	1	2	1%
GrS - Großefehn							
GrS - Großheide	14	14	16	20	14	16	11%
GrS - Hinte							
GrS - Ihlow							
G(Ob)S Juist							
GrS - Krummhörn			1	1			
GrS - Norden	85	73	73	69	84	77	51%
GrS Norderney							
GrS - Südbrookmerland				1			
GrS - Wiesmoor							
GrS - SG Brookmerl	36	28	18	25	41	32	21%
GrS - SG Hage	19	12	18	24	25	23	15%
Landkreis Aurich	154	129	127	144	165	150	100%
in % der Übergänge	100%	100%	100%	100%	100%	5,4 Züge	
Emden							
Leer LK							
Wittmund LK							
Sonstige Zuzüge							
auswärtige Schulen							
in % der Übergänge							
* trendgewichtete Mittelwerte							

Aufnahmen des GY Ulrichs Norden

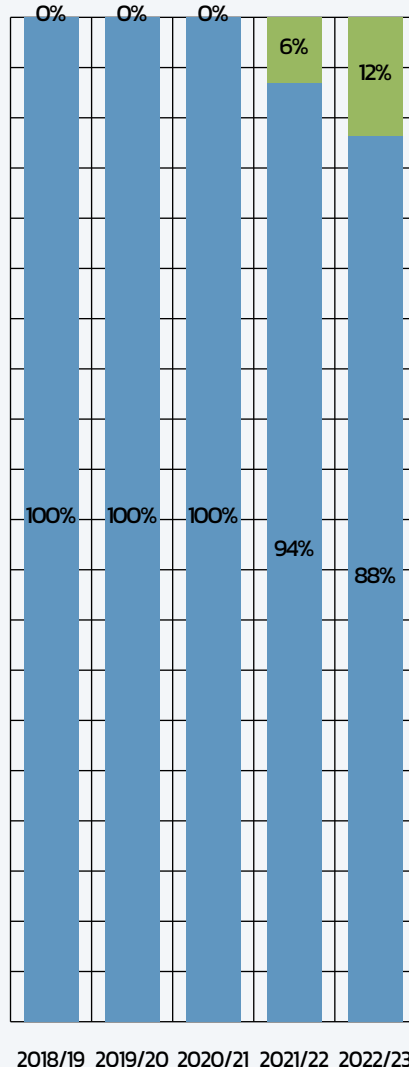


biregio, Bonn

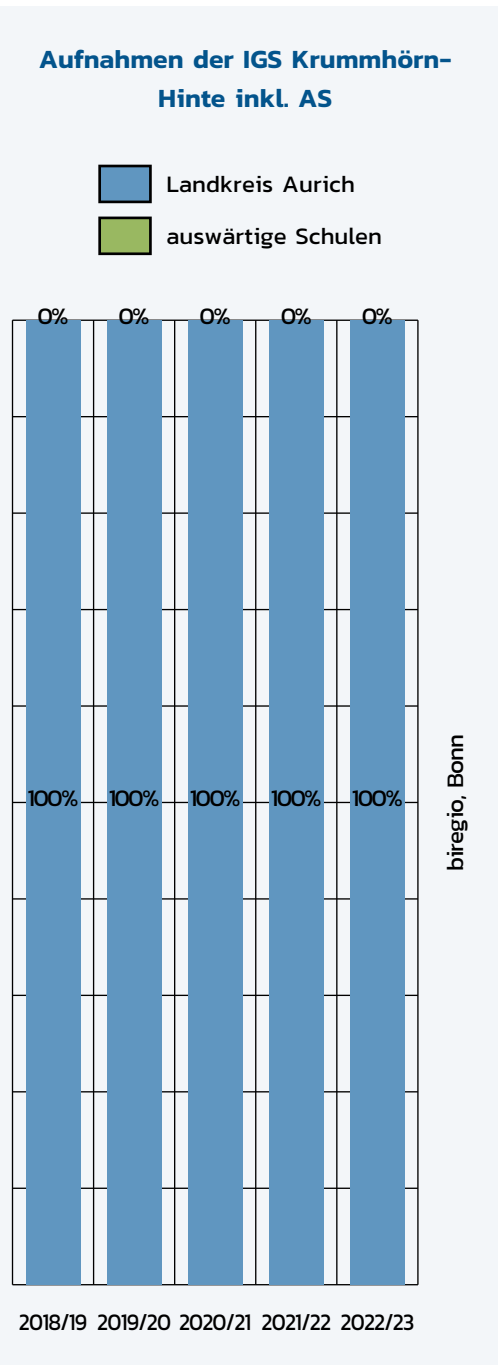
Aufnahmen der IGS Aurich							
	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	im Mittel*	
Übergänge insg.	97	75	80	77	93	84	100%
GrS - Stadt Aurich	84	65	68	69	75	72	86%
G(Ob)S Baltrum							
GrS Dornum							
GrS - Großefehn	4	2	4		2	2	2%
GrS - Großheide					1		
GrS - Hinte							
GrS - Ihlow		1			1	1	1%
G(Ob)S Juist							
GrS - Krummhorn							
GrS - Norden					1		
GrS Norderney							
GrS - Südbrookmerl	7	6	6	3	2	3	4%
GrS - Wiesmoor							
GrS - SG Brookmerl	2	1	2				
GrS - SG Hage							
Landkreis Aurich	97	75	80	72	82	78	93%
in % der Übergänge	100%	100%	100%	94%	88%	2,8 Züge	
Emden							
Leer LK							
Wittmund LK				3	5	3	4%
Sonstige Zuzüge				2	6	3	4%
auswärtige Schulen				5	11	6	7%
in % der Übergänge				6%	12%	0,2 Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	

Aufnahmen der IGS Aurich

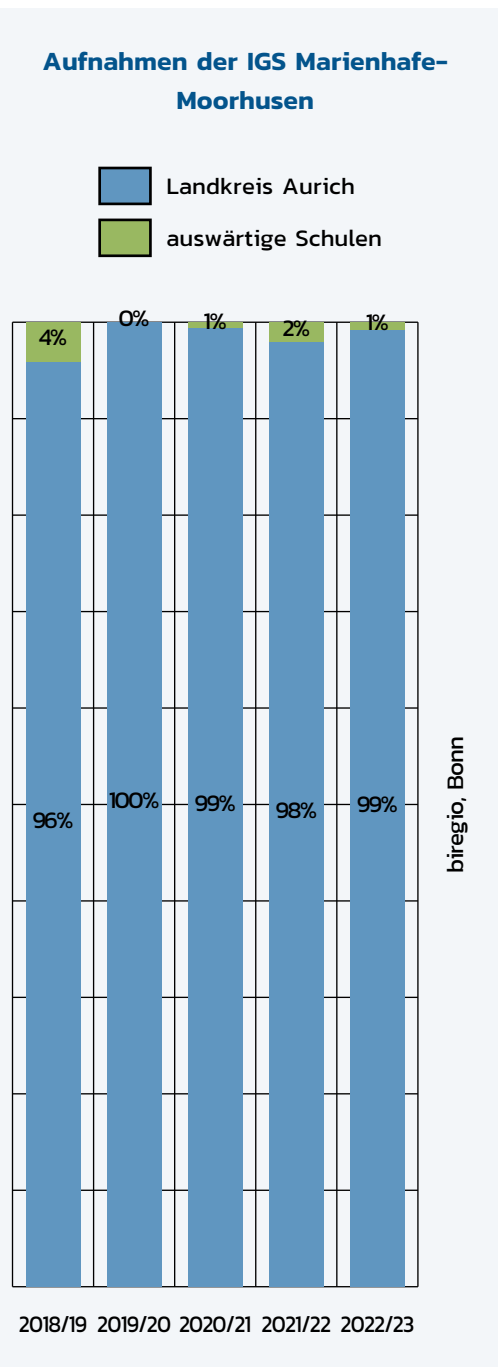
- Landkreis Aurich
- auswärtige Schulen



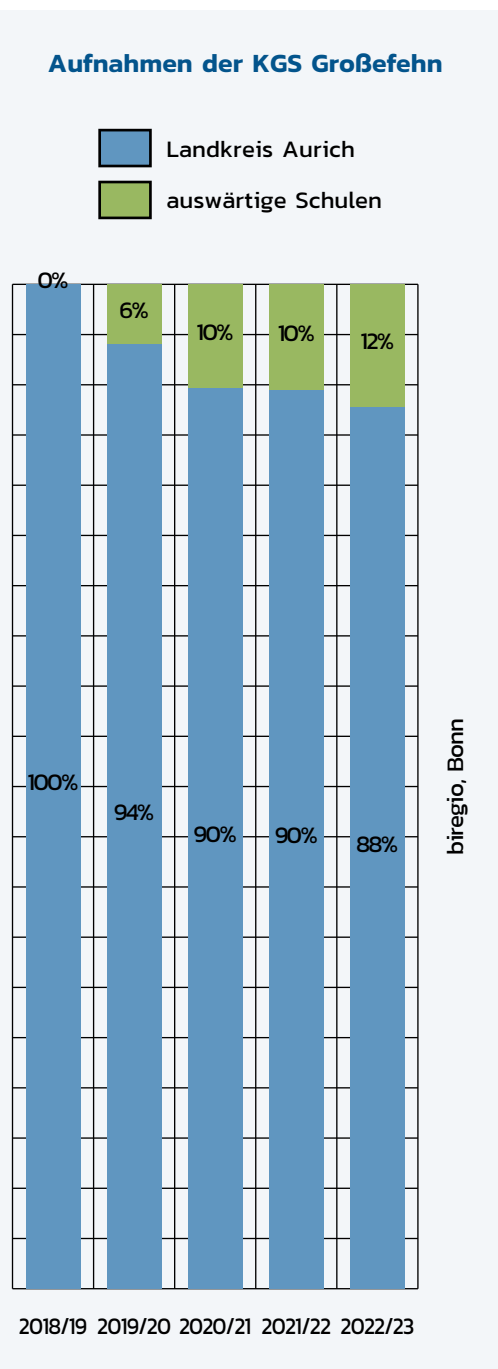
Aufnahmen der IGS Krummhörn-Hinte inkl. AS						
	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	im Mittel*
Übergänge insg.	106	90	83	103	80	88 100%
GrS - Stadt Aurich						
G(Ob)S Baltrum						
GrS Dornum						
GrS - Großefehn				1		
GrS - Großheide						
GrS - Hinte	35	35	28	40	27	32 36%
GrS - Ihlow						
G(Ob)S Juist						
GrS - Krummhörn	71	55	54	62	53	56 64%
GrS - Norden						
GrS Norderney						
GrS - Südbrookmerland						
GrS - Wiesmoor						
GrS - SG Brookmerland			1			
GrS - SG Hage						
Landkreis Aurich	106	90	83	103	80	88 100%
in % der Übergänge	100%	100%	100%	100%	100%	3,1 Züge
Emden						
Leer LK						
Wittmund LK						
Sonstige Zuzüge						
auswärtige Schulen						
in % der Übergänge						Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn



Aufnahmen der IGS Marienhaf-Moorhusen							
	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	im Mittel*	
Übergänge insg.	173	134	174	150	128	143	100%
GrS - Stadt Aurich					1		
G(Ob)S Baltrum							
GrS Dornum							
GrS - Großefehn							
GrS - Großheide	3	2	5	3		2	1%
GrS - Hinte							
GrS - Ihlow							
G(Ob)S Juist							
GrS - Krummhörn							
GrS - Norden	6	5	4	4	3	4	3%
GrS Norderney							
GrS - Südbrookmerl	97	73	99	90	76	84	59%
GrS - Wiesmoor			1				
GrS - SG Brookmerl	60	54	64	50	47	51	36%
GrS - SG Hage							
Landkreis Aurich	166	134	173	147	127	141	99%
in % der Übergänge	96%	100%	99%	98%	99%	5,0 Züge	
Emden							
Leer LK							
Wittmund LK							
Sonstige Zuzüge	7		1	3	1	2	1%
auswärtige Schulen	7		1	3	1	2	1%
in % der Übergänge	4%		1%	2%	1%	0,1 Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	



Aufnahmen der KGS Großefehn								
	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	im Mittel*		
Übergänge insg.	109	119	136	124	131	128	100%	
GrS - Stadt Aurich	2	8	4	7	10	8	6%	
G(Ob)S Baltrum								
GrS Dornum								
GrS - Großefehn	105	99	110	103	102	103	80%	
GrS - Großheide								
GrS - Hinte								
GrS - Ihlow			2	1	1	1	1%	
G(Ob)S Juist								
GrS - Krummhörn								
GrS - Norden					1			
GrS Norderney								
GrS - Südbrookmerland								
GrS - Wiesmoor	2	5	6		1	2	2%	
GrS - SG Brookmerland								
GrS - SG Hage								
Landkreis Aurich	109	112	122	111	115	114	89%	
in % der Übergänge	100%	94%	90%	90%	88%	4,1	Züge	
Emden								
Leer LK		7	9	10	16	12	9%	
Wittmund LK								
Sonstige								
Zuzüge			5	3		2	2%	
auswärtige Schulen		7	14	13	16	14	11%	
in % der Übergänge		6%	10%	10%	12%	0,5	Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte							biregio, Bonn	

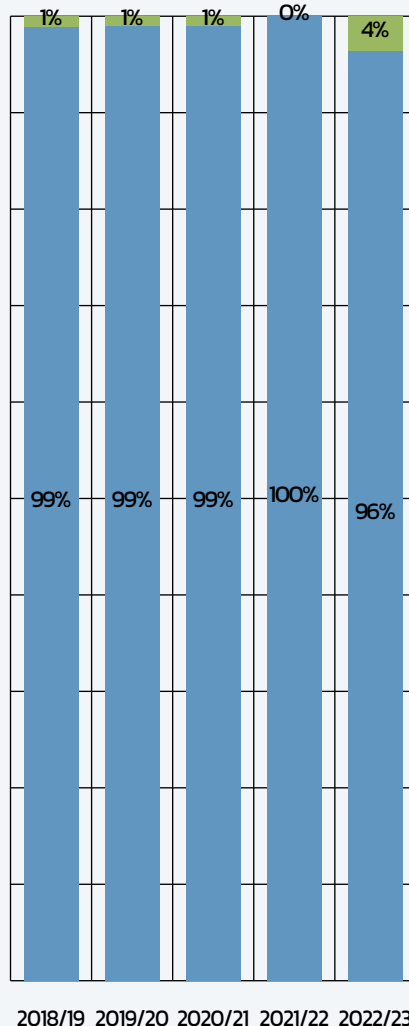




Aufnahmen der KGS Hage-Norden inkl. AS							
	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	im Mittel*	
Übergänge insg.	186	193	198	194	198	196	100%
GrS - Stadt Aurich			1				
G(Ob)S Baltrum							
GrS Dornum	2	5	3	2	1	2	1%
GrS - Großefehn							
GrS - Großheide	10	12	18	18	5	12	6%
GrS - Hinte							
GrS - Ihlow							
G(Ob)S Juist							
GrS - Krummhörn							
GrS - Norden	100	94	95	95	98	96	49%
GrS Norderney							
GrS - Südbrookmerland					1		
GrS - Wiesmoor							
GrS - SG Brookmerl	23	35	24	23	26	25	13%
GrS - SG Hage	49	45	55	56	60	57	29%
Landkreis Aurich	184	191	196	194	191	192	98%
in % der Übergänge	99%	99%	99%	100%	96%	6,9	Züge
Emden							
Leer LK							
Wittmund LK							
Sonstige Zuzüge	2	2	2		7	4	2%
auswärtige Schulen	2	2	2		7	4	2%
in % der Übergänge	1%	1%	1%		4%	0,1	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	

Aufnahmen der KGS Hage-Norden inkl. AS

Landkreis Aurich  
auswärtige Schulen

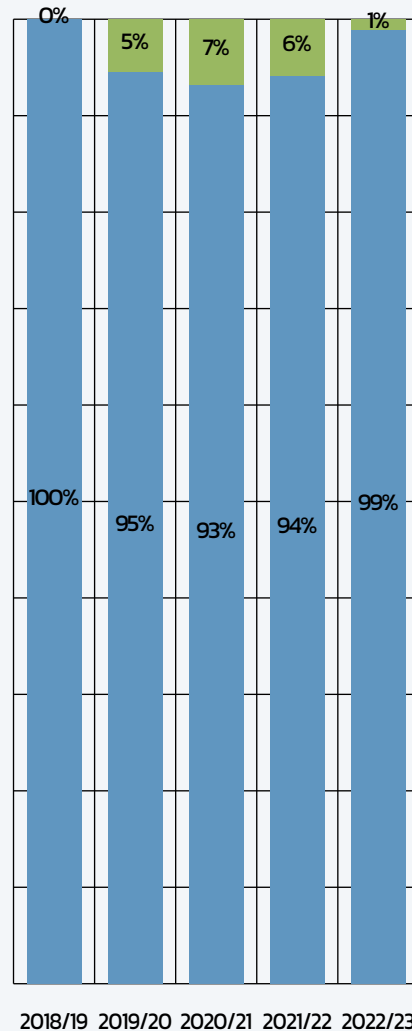


biregio, Bonn

Aufnahmen der IGS Hermann-Tempel Ihlow							
	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	im Mittel*	
Übergänge insg.	76	74	89	86	93	88	100%
GrS - Stadt Aurich		1	1	1		1	1%
G(Ob)S Baltrum							
GrS Dornum							
GrS - Großefehn					1		
GrS - Großheide							
GrS - Hinte							
GrS - Ihlow	76	69	82	80	91	84	95%
G(Ob)S Juist							
GrS - Krummhorn							
GrS - Norden							
GrS Norderney							
GrS - Südbrookmerland							
GrS - Wiesmoor							
GrS - SG Brookmerland							
GrS - SG Hage							
Landkreis Aurich	76	70	83	81	92	85	97%
in % der Übergänge	100%	95%	93%	94%	99%	3,0	Züge
Emden							
Leer LK							
Wittmund LK							
Sonstige Zuzüge		4	6	5	1	3	3%
auswärtige Schulen		4	6	5	1	3	3%
in % der Übergänge		5%	7%	6%	1%	0,1	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	

**Aufnahmen der IGS Hermann-Tempel Ihlow**

- Landkreis Aurich
- auswärtige Schulen

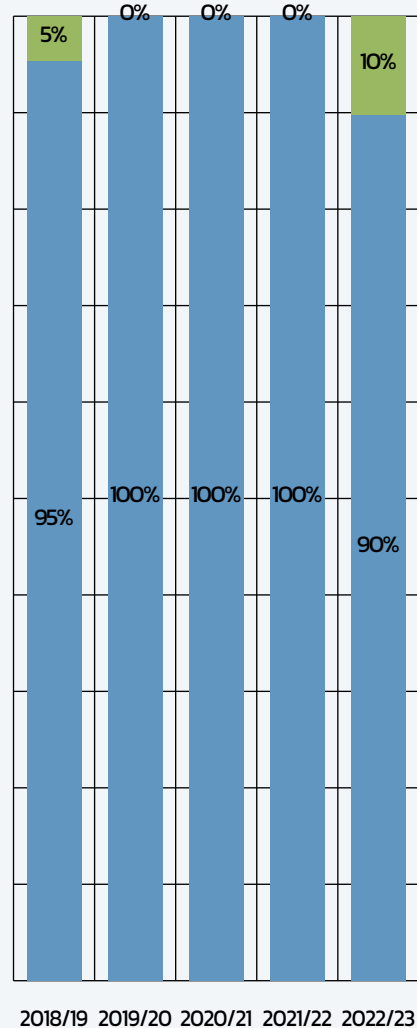


biregio, Bonn

Aufnahmen der KGS Norderney								
	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	im Mittel*		
Übergänge insg.	43	39	42	37	39	39	100%	
GrS - Stadt Aurich								
G(Ob)S Baltrum								
GrS Dornum								
GrS - Großefehn								
GrS - Großheide								
GrS - Hinte								
GrS - Ihlow								
G(Ob)S Juist								
GrS - Krummhörn								
GrS - Norden								
GrS Norderney	41	39	42	37	35	37	95%	
GrS - Südbrookmerland								
GrS - Wiesmoor								
GrS - SG Brookmerland								
GrS - SG Hage								
Landkreis Aurich	41	39	42	37	35	37	95%	
in % der Übergänge	95%	100%	100%	100%	90%	1,3 Züge		
Emden								
Leer LK								
Wittmund LK								
Sonstige Zuzüge	2				4	2	5%	
auswärtige Schulen	2				4	2	5%	
in % der Übergänge	5%				10%	0,1 Züge		
* trendgewichtete Mittelwerte							biregio, Bonn	

### Aufnahmen der IGS Hermann-Tempel Ihlow

- Landkreis Aurich
- auswärtige Schulen

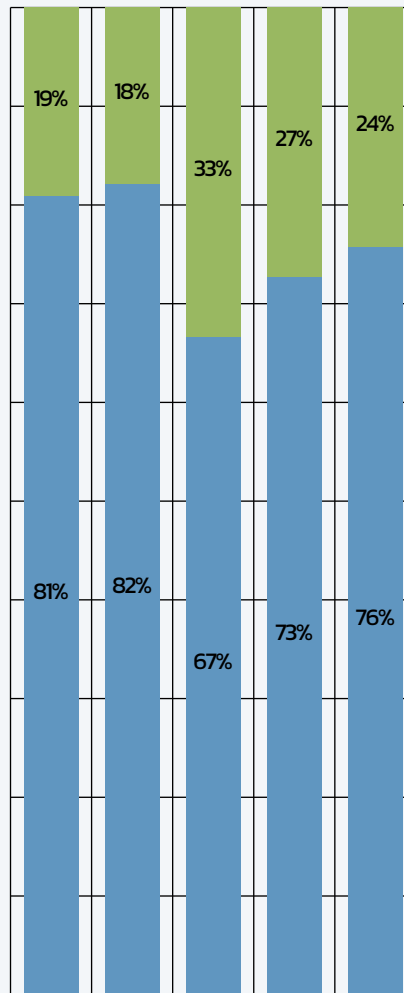


biregio, Bonn

Aufnahmen der KGS Wiesmoor							
	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	im Mittel*	
Übergänge insg.	157	140	138	139	140	139	100%
GrS - Stadt Aurich		1					
G(Ob)S Baltrum							
GrS Dornum							
GrS - Großefehn	1	1	2	2	1	1	1%
GrS - Großheide							
GrS - Hinte							
GrS - Ihlow		1					
G(Ob)S Juist							
GrS - Krummhörn							
GrS - Norden							
GrS Norderney							
GrS - Südbrookmerland			1				
GrS - Wiesmoor	126	112	89	99	105	102	73%
GrS - SG Brookmerland							
GrS - SG Hage							
Landkreis Aurich	127	115	92	101	106	103	74%
in % der Übergänge	81%	82%	67%	73%	76%	3,7 Züge	
Emden							
Leer LK	6	3	9	5	2	4	3%
Wittmund LK	22	18	36	27	26	27	19%
Sonstige Zuzüge	2	4	1	6	6	5	4%
auswärtige Schulen	30	25	46	38	34	36	26%
in % der Übergänge	19%	18%	33%	27%	24%	1,3 Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	

**Aufnahmen der IGS Hermann-Tempel Ihlow**

- Landkreis Aurich
- auswärtige Schulen



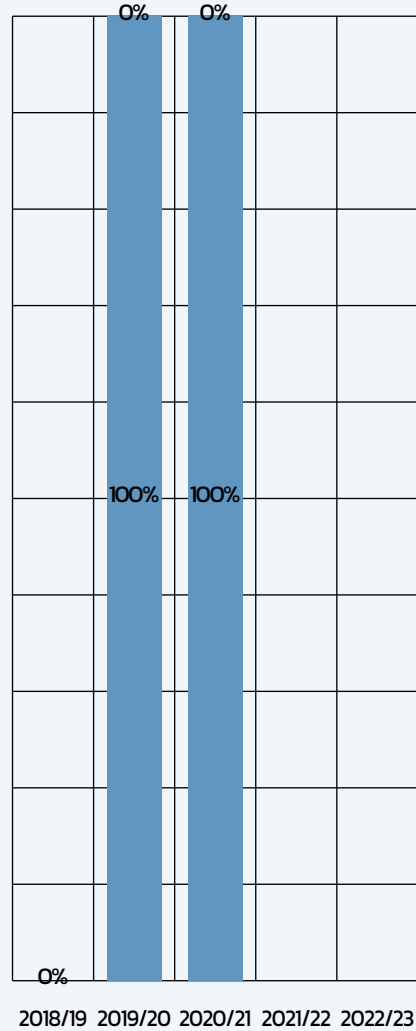
biregio, Bonn

2018/19 2019/20 2020/21 2021/22 2022/23

Aufnahmen der FWS Ostfriesland					im Mittel*
	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	
Übergänge insg.		1	1		
GrS - Stadt Aurich					
G(Ob)S Baltrum					
GrS Dornum					
GrS - Großefehn		1	1		
GrS - Großheide					
GrS - Hinte					
GrS - Ihlow					
G(Ob)S Juist					
GrS - Krummhörn					
GrS - Norden					
GrS Norderney					
GrS - Südbrookmerland					
GrS - Wiesmoor					
GrS - SG Brookmerland					
GrS - SG Hage					
Landkreis Aurich		1	1		
in % der Übergänge		100%	100%		Züge
Emden					
Leer LK					
Wittmund LK					
Sonstige Zuzüge					
auswärtige Schulen					
in % der Übergänge					Züge
* trendgewichtete Mittelwerte					biregio, Bonn

### Aufnahmen der IGS Hermann-Tempel Ihlow

- Landkreis Aurich
- auswärtige Schulen



biregio, Bonn



## 11. Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe

Hohe Eingangszahlen sowie Wiederholer/Zugänge ('Seiteneinsteiger') und Wegzüge ('Seitenaussteiger') beeinflussen die im Land in den letzten Jahren zumeist angestiegenen Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen. Den Umfang der Schülerbewegungen in den weiterführenden Schulen im Hinblick auf die Abgänge und die Zugänge sowie die Wiederholerinnen und Wiederholer beleuchten hier 'kumulierte Werte'. Sie erlauben eine bündelnde Prozentuierung aller Schülerbewegungen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe. Für jede Schule lassen sich die kumulierten Werte in der Bündelung (mittlerer Kumulationswert) ablesen. Sie sind für die Berechnung des Schulraumbedarfes jeder Schule wichtig. Zugleich geben sie über den Verbleib der Schülerinnen und Schüler auf der zunächst von ihnen angewählten Schulform Auskunft.

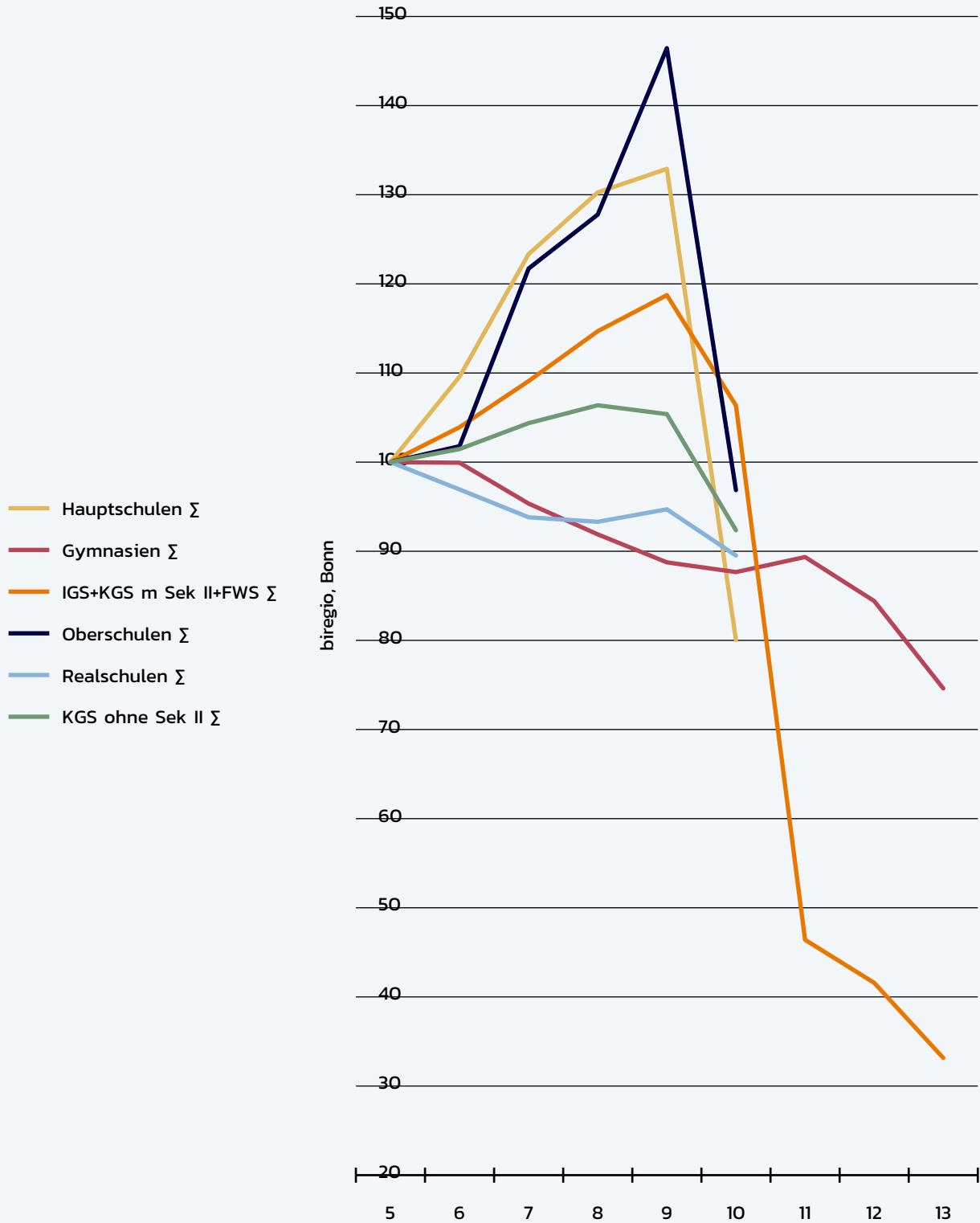
Der Hauptschule tragen diese jahrgangsstufenbezogenen Änderungen 'Gewinne' ein, lassen die Schülerzahl der Oberschule erheblich von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe ansteigen (mit dem Effekt notwendiger Klassenteilungen) und den Schülerstand des Gymnasiums kontinuierlich abnehmen (wenn auch viel geringer als ggf. erwartet). Die aufbereiteten Werte zeigen, dass die Schülerzahl der Hauptschule gegenüber der Zahl derjenigen, die diese Schulform ab der 5. Klasse besucht haben, vor Ort stark zunimmt. Unter dem Strich erzwingt die Orientierungsstufe durch Zuzüge und Rückläufer, dass die Hauptschule bis zur 8. Klasse in den aufsteigenden Klassen mit dem Wert von 130,3 dann 30,3% mehr Schülerinnen und Schüler als in den 5. Klassen versorgt.

So ergibt sich eine 'Faustformel': In den aufsteigenden Klassen werden - dies jedoch nur analog zu den tatsächlichen Eingangszahlen gesehen - 100 Fünftklässlerinnen und Fünftklässler sukzessive zu 130,3 Schülerinnen und Schülern. Bei der Oberschule sind es 127,8% (im 9. Jahrgang sogar 146,4%!) Vor Ort ist dann die Schülerzahl der 5. Klassen für die Prognose der Schülerzahlen und der Schulformen im Schnitt in der Sekundarstufe I zum Beispiel wie folgt zu berechnen: 1,19-fach für die Schulform der Hauptschule, 0,95-fach für die Schulform der stark abschulenden Realschule, 1,04-fach für die Schulform der Kooperativen Gesamtschule ohne Sek II, 1,09-fach für die Schulform der Kooperativen und Integrativen Gesamtschule mit einer Sek II sowie 0,94-fach für die Schulform des Gymnasiums.

Jahrgangsstufenbezogene Entwicklung der Schülerzahlen												
Jahrgangsstufe	5	6	7	8	9	10	5-10	11	12	13	11-13	5-13
												Schuljahre
Landkreis Aurich												2017/18
												bis
												2022/23
Hauptschulen $\Sigma$	100,0	109,6	123,3	130,3	132,9	80,1	119					
KGS ohne Sek II $\Sigma$	100,0	101,5	104,4	106,4	105,4	92,4	104					
Gymnasien $\Sigma$	100,0	99,9	95,3	91,9	88,8	87,7	94	89,4	84,4	74,6	83	90
IGS+KGS m Sek II+FWS $\Sigma$	100,0	103,9	109,1	114,7	118,7	106,4	109	46,4	41,6	33,2	40	86
Oberschulen $\Sigma$	100,0	101,8	121,7	127,8	146,4	96,9	116					
Realschulen $\Sigma$	100,0	96,9	93,8	93,3	94,7	89,5	95					
<b>weiterführende Schulen <math>\Sigma</math></b>	<b>100,0</b>	<b>101,3</b>	<b>102,9</b>	<b>104,7</b>	<b>106,0</b>	<b>93,7</b>	<b>101</b>	<b>41,4</b>	<b>38,2</b>	<b>32,3</b>	<b>37</b>	<b>80</b>

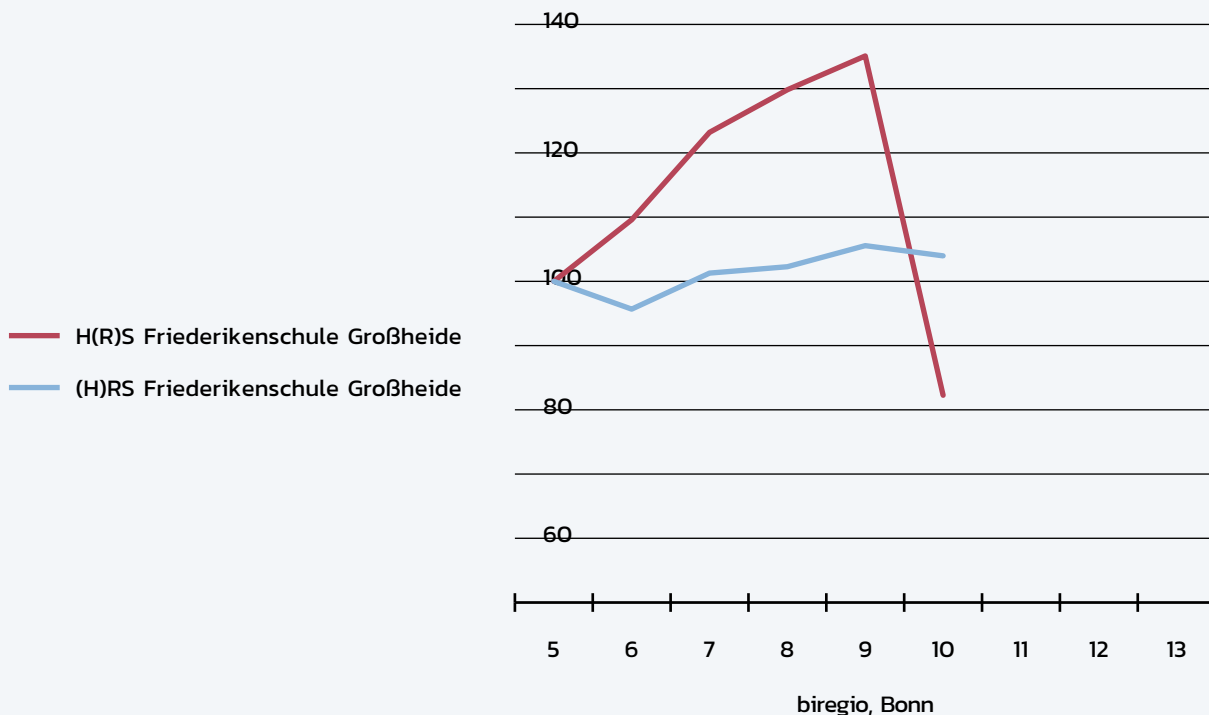
Es folgt ein Blick auf die Veränderungen der Schülerzahlen in den einzelnen weiterführenden Schulen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe:

Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in % (Klasse 5 = 100%), ein Vergleich - Landkreis Aurich

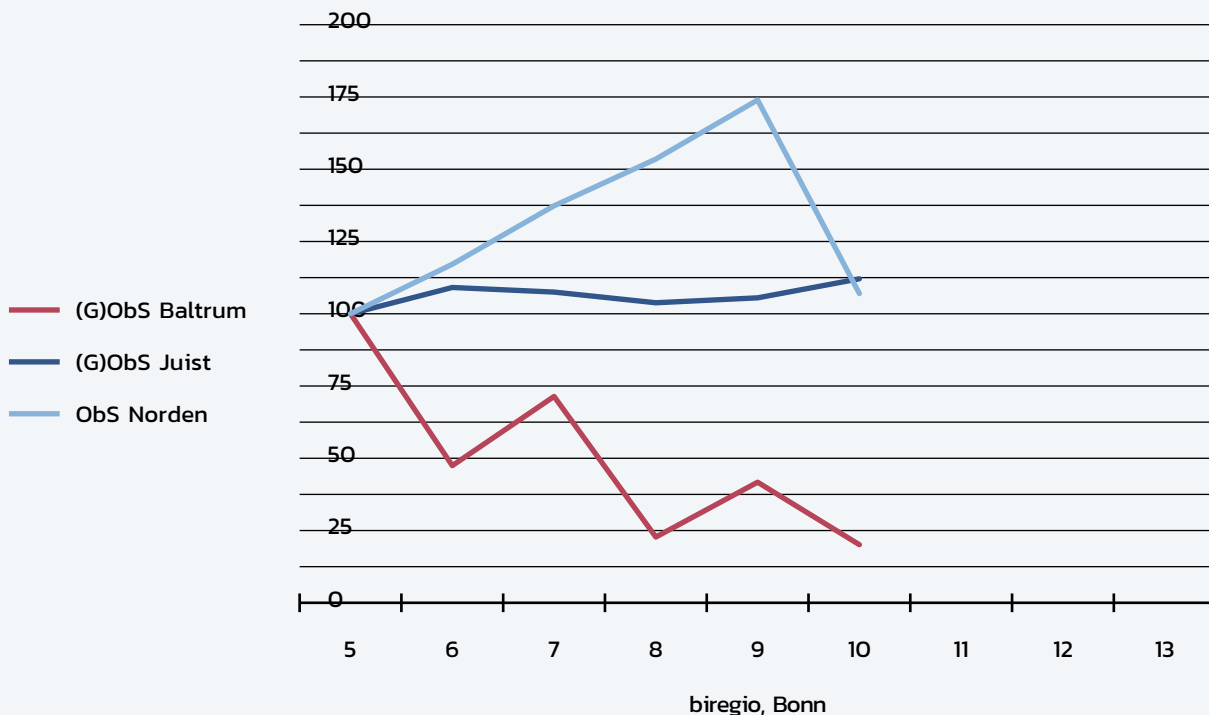




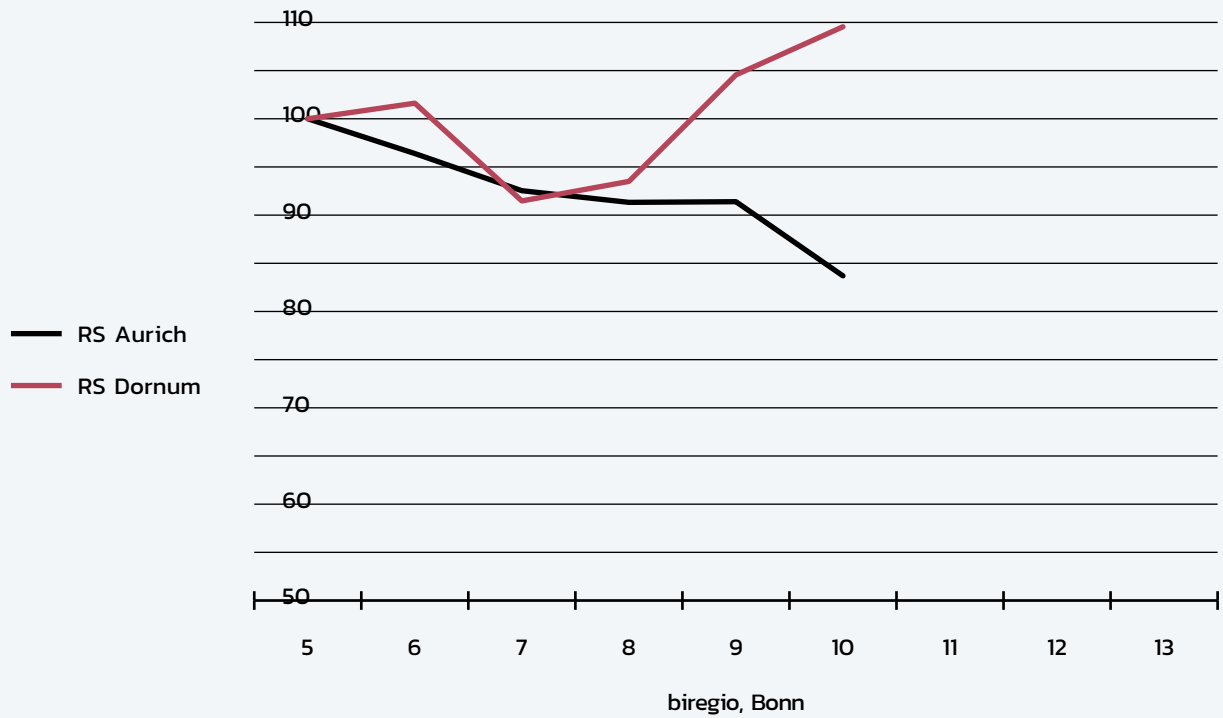
Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in %  
(Klasse 5 = 100%) - Hauptschule und Realschule - Landkreis Aurich



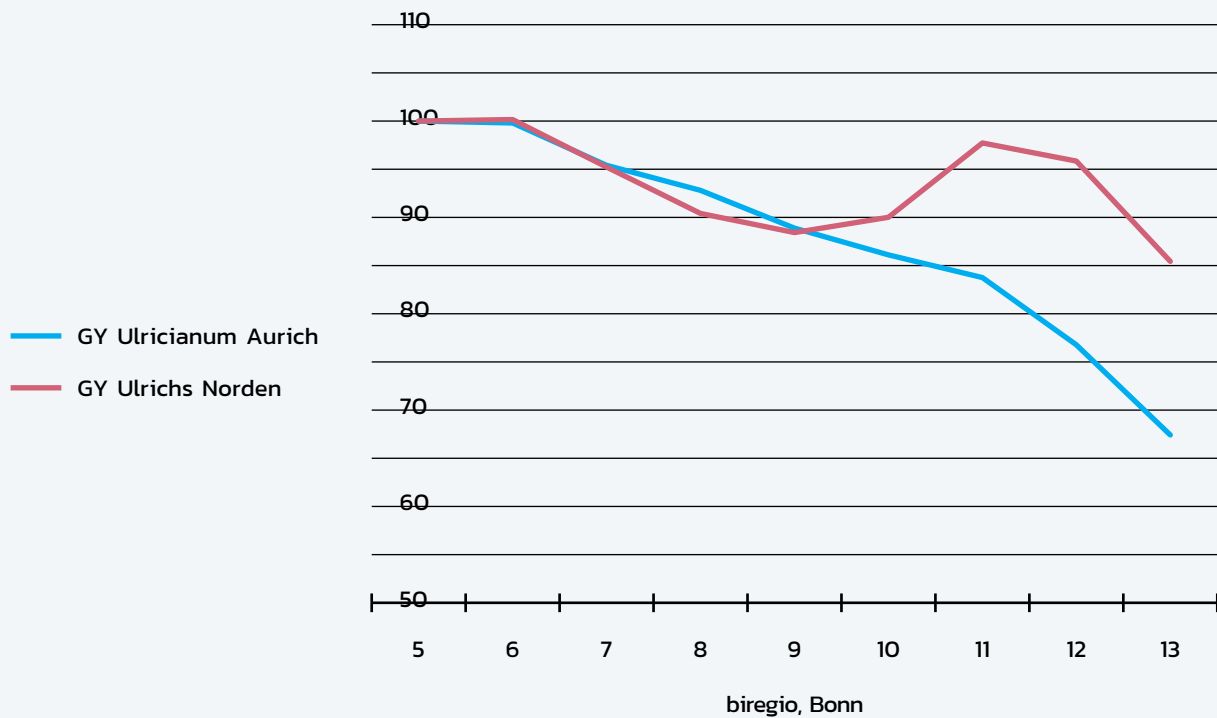
Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in %  
(Klasse 5 = 100%) - Oberschule - Landkreis Aurich



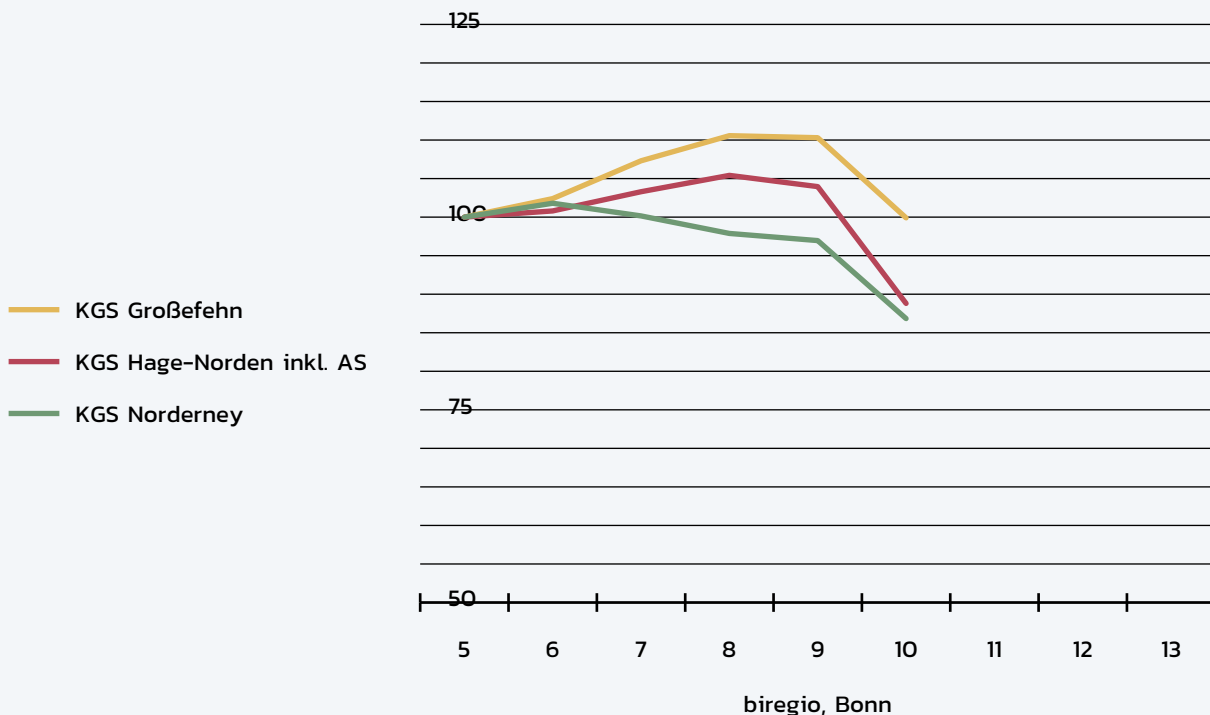
Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in %  
(Klasse 5 = 100%) - Realschule - Landkreis Aurich



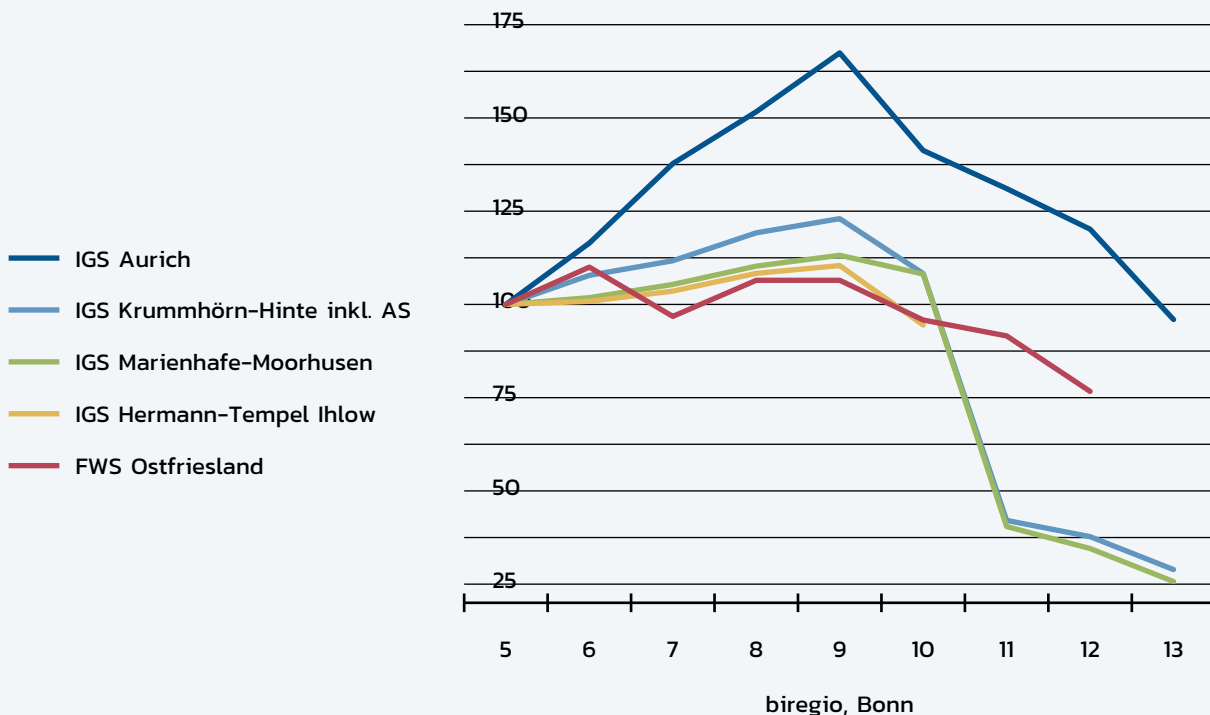
Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in %  
(Klasse 5 = 100%) - Gymnasium - Landkreis Aurich



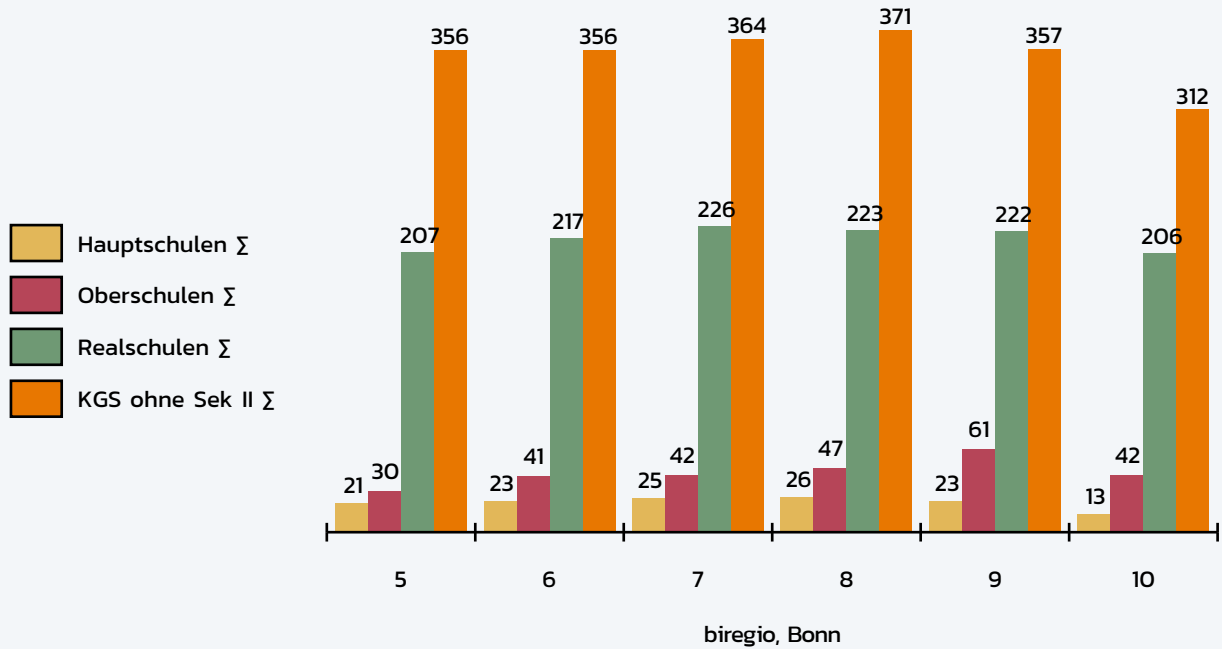
Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in %  
(Klasse 5 = 100%) - KGS ohne Sek II - Landkreis Aurich



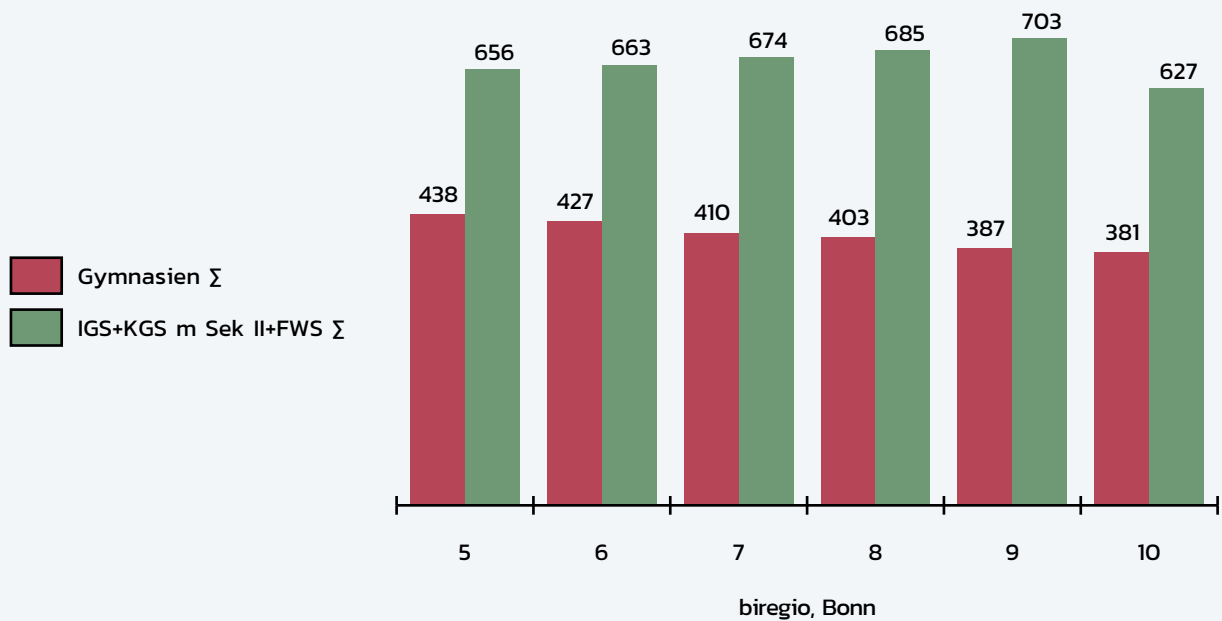
Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in %  
(Klasse 5 = 100%) - IGS+KGS mit S II+FWS - Landkreis Aurich



Veränderungen der Schülerzahl von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in den aufsteigenden Klassen nach Schulformen, Beispieljahrgang: 5. Klasse 2017/18, 6. 2018/19, 7. 2019/20, 8. 2020/21, 9. 2021/22, 10. Klasse 2022/23 – Landkreis Aurich



Veränderungen der Schülerzahl von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in den aufsteigenden Klassen nach z.T. zusammengefassten Schulformen, Beispieljahrgang: 5. Klasse 2017/18, 6. 2018/19, 7. 2019/20, 8. 2020/21, 9. 2021/22, 10. Klasse 2022/23 – Landkreis Aurich





## 12. Entwicklung der Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen

Der seit Jahrzehnten absehbare starke Trend der 'Aufwärtsbewegungen' der Bildungsanstrengungen von Schülerinnen und Schülern sowie Eltern ('Abiturschule' statt 'Schule der Mittleren Reife', Realschule statt Hauptschule) hat sich in den letzten Jahren in allen Ländern unabhängig von den Parteienkonstellationen der jeweiligen Regierungen verfestigt und verschnellt. Die Übergangsquoten der letzten Jahre müssen wohl am ehesten für die Hauptschulen in dem Landkreis Aurich als Maximalwerte betrachtet werden – nicht aber für die anderen Schulformen.

Die 'Rückläuferinnen und Rückläufer' (z.B. Schülerinnen und Schüler, die für das Gymnasium weniger geeignet erscheinen, dort aber angemeldet worden sind und es verlassen) sowie die 'Hochläuferinnen und Hochläufer'/die multilateral Versetzten (aus Hauptschulen, aus Oberschulen, Realschulen oder sonstigen Sekundarstufenschulformen in der sowie nach der Orientierungsstufe) werden analog zu den bisherigen Tendenzen berechnet. Gleiches geschieht mit den Schulformwechslerinnen und -wechslern nach der Klasse 10 durch die Kinder, die an einer Schulform waren, die in der Regel ihre Eltern für sie ausgesucht hatten, der Übergang auf eine berufsbildende Schule nach der Klasse neun bzw. zehn des Gymnasiums durch die Festigung einer beruflichen Neigung usw.

Die Prognosen beziehen sich auf die Status quo-Alternative {keine weiteren Eingriffe in die Schullandschaft (z.B. durch Aufnahmekapazitäten usw.)}. Sie gehen dem nach, 'was passiert, wenn nichts passiert' (weder im Landkreis Aurich noch in seiner Umgebung). Die Prognosen beziehen alle wichtigen Entwicklungsstränge ein: das wahrscheinliche Bildungswahlverhalten an der Schnittstelle zwischen der Primar- und der Sekundarstufe I sowie der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II, die Verteilung der Übergänge auf die angebotenen Schulformen, den abzurechnenden Anteil der Aus- und zuzurechnenden der Einpendlerinnen und Einpendler, die Rückläufereffekte usw.

Prognosen für die Schulformen und Einzelschulen erfolgen unter folgender Prämisse: Als 'mittlere Klassenfrequenz' für die Schulen in der Sekundarstufe I wird eine 22,5 zugrundegelegt (für jede Schulform wird die von ihr im Mittel der letzten Jahre erreichte Frequenz herangezogen). Etwas anderes meint der 'Teiler' (ab welcher Zahl der SuS darf eine Klasse geteilt werden), der im Land ja eigens festgesetzt ist.

Die Sekundarstufen I-Schülerzahl im Landkreis Aurich insgesamt ist vom Schuljahr 2017/18 bis zum Schuljahr 2022/23 von 10.748 Schülerinnen und Schülern in insgesamt 478 Klassen auf 10.085 Kinder in nun 452 Klassen gesunken. Bis zum Schuljahr 2028/29 steigt sie vermutlich auf 10.918 Schülerinnen und Schüler in 475 gebildeten Klassen wieder an (bei einer mittleren Klassenfrequenz von 22,5 Schülerinnen und Schülern; mit geringeren Frequenzen könnten mehr Klassen gebildet werden), weil die Zahl der Schülerinnen und Schüler in den Grundschulen zumindest für einige Jahre höher als in der Vergangenheit sein wird.

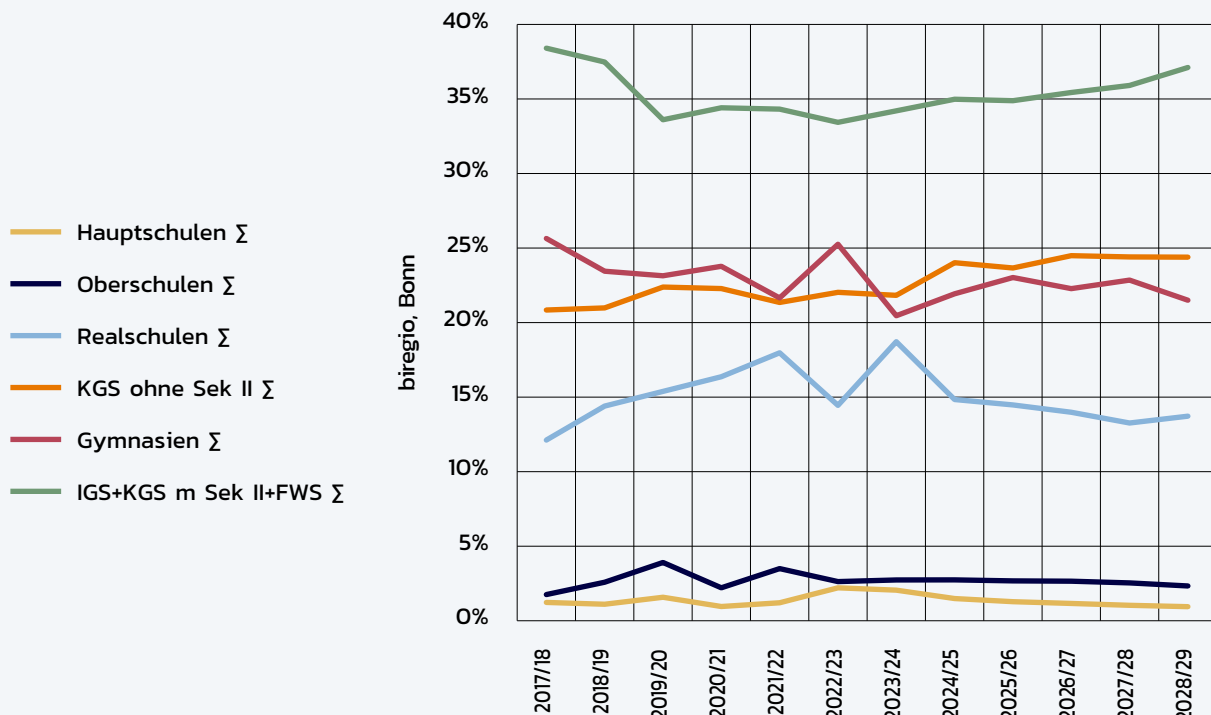
Zwischen den vor Ort vorgehaltenen Schulformen weichen die Entwicklungsverläufe voneinander ab. Die Entwicklung der gesamten Schülerzahlen in der Sekundarstufe I zeigt die nachfolgende Synopse.

Synopsis der Entwicklung der Schülerzahlen								Landkreis Aurich					
													Veränderung
nur Sekundarstufe I	2017/18			2022/23			bisher	2028/29			seit 2015/16		
	SuS	Klassen	Frequenz	SuS	Klassen	Frequenz	+/-in %	SuS	+/-in %	Jahrg.breite		Klassen à Freq.	Züge à Frequenz
Hauptschulen $\Sigma$	249	16	15,6	152	11	13,8	-39,0%	154	1,5%	26	10	1,1	-95
Oberschulen $\Sigma$	304	21	14,5	327	25	13,1	7,6%	289	-11,5%	48	17	2,0	-15
Realschulen $\Sigma$	1.251	55	22,7	1.443	61	23,7	15,3%	1.490	3,3%	248	62	10,3	239
KGS ohne Sek II $\Sigma$	2.123	111	19,1	2.174	109	19,9	2,4%	2.558	17,6%	426	107	17,8	435
Gymnasien $\Sigma$	2.037	74	27,5	2.220	83	26,7	9,0%	2.190	-1,3%	365	81	13,5	153
IGS+KGS m Sek II+FW	4.784	201	23,8	3.769	163	23,1	-21,2%	4.236	12,4%	706	183	26,1	-548
Sekundarstufe I $\Sigma^{\circ}$	10.748	478	22,5	10.085	452	22,3	-6,2%	10.918	8,3%	1.820	460	70,9	170
nur 5. Klassen													
Hauptschulen $\Sigma$	21	2	10,5	37	2	18,5	76,2%	17	-54,1%	17	1	0,7	-4
Oberschulen $\Sigma$	30	2	13,0	44	5	8,8	46,7%	42	-4,5%	42	2	1,8	12
Realschulen $\Sigma$	207	9	23,0	242	10	24,2	16,9%	247	2,1%	247	10	10,3	40
KGS ohne Sek II $\Sigma$	356	19	18,7	369	18	20,5	3,7%	439	19,0%	73	18	3,0	83
Gymnasien $\Sigma$	438	15	29,2	423	14	30,2	-3,4%	387	-8,5%	387	14	14,3	-51
IGS+KGS m Sek II+FW	656	28	23,4	560	25	22,4	-14,6%	668	19,3%	668	29	24,7	12
5. Klassen $\Sigma^{\circ}$	1.708	75	22,7	1.675	74	22,6	-1,9%	1.800	7,5%	1.434	75	54,9	92
° Rundungseffekte			* trendgewichtetes Mittel										
° Frequenzen = alle mittleren Frequenzen der Schulformen wie auf der Vorseite benannt!													
biregio, Bonn													

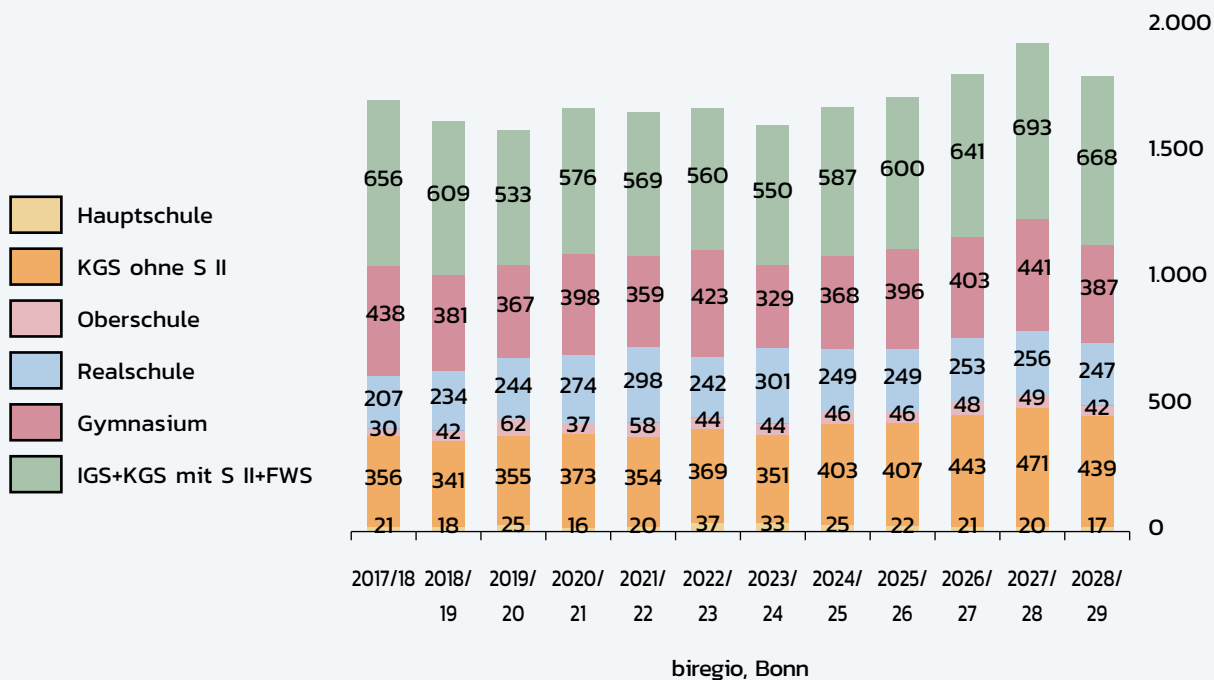
Nun werden grafisch die bisherigen und künftigen Entwicklungen der weiterführenden Schulen (Sekundarstufe I+II insgesamt bzw. 5. Klassen) zum einen mittelfristig und zum anderen langfristig skizziert. Begonnen wird jedoch mit den Strukturquoten. Diese Quoten zeigen die reale prozentuale Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die fünften Klassen der weiterführenden Schulen in den letzten Jahren und eine als Prognose für die kommenden Jahre - ganz gleich, woher diese stammen: aus der eigenen Kommune oder als Einpendlerinnen und Einpendler aus einer anderen.

Die 'Strukturquote' hingegen meint etwas anderes als die 'Übergangsquote', die die Verteilung der Übergänge allein aus dem Landkreis Aurich zu den Schulformen vor Ort und außerhalb beschreibt.

### Strukturquoten (Verteilung der SuS auf die 5. Jahrgänge) - Landkreis Aurich

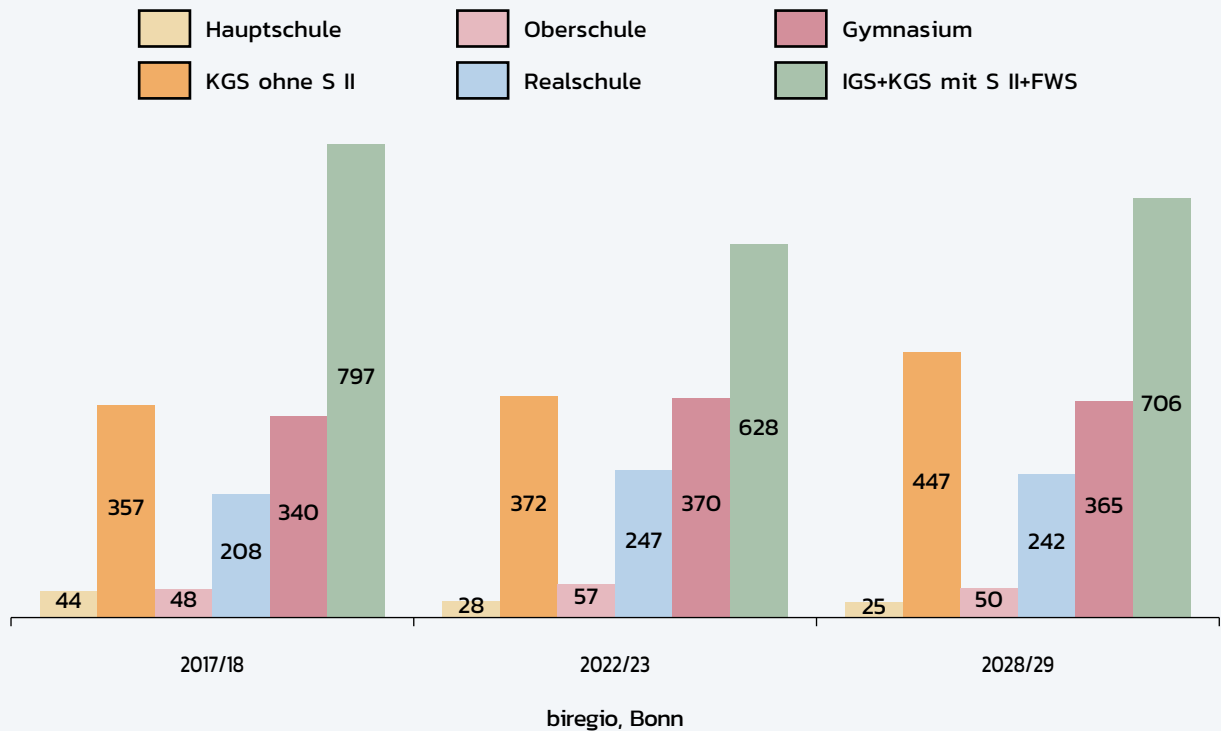


### Entwicklung der Zahlen der Schülerinnen und Schüler in der Jahrgangsstufe 5 - Landkreis Aurich

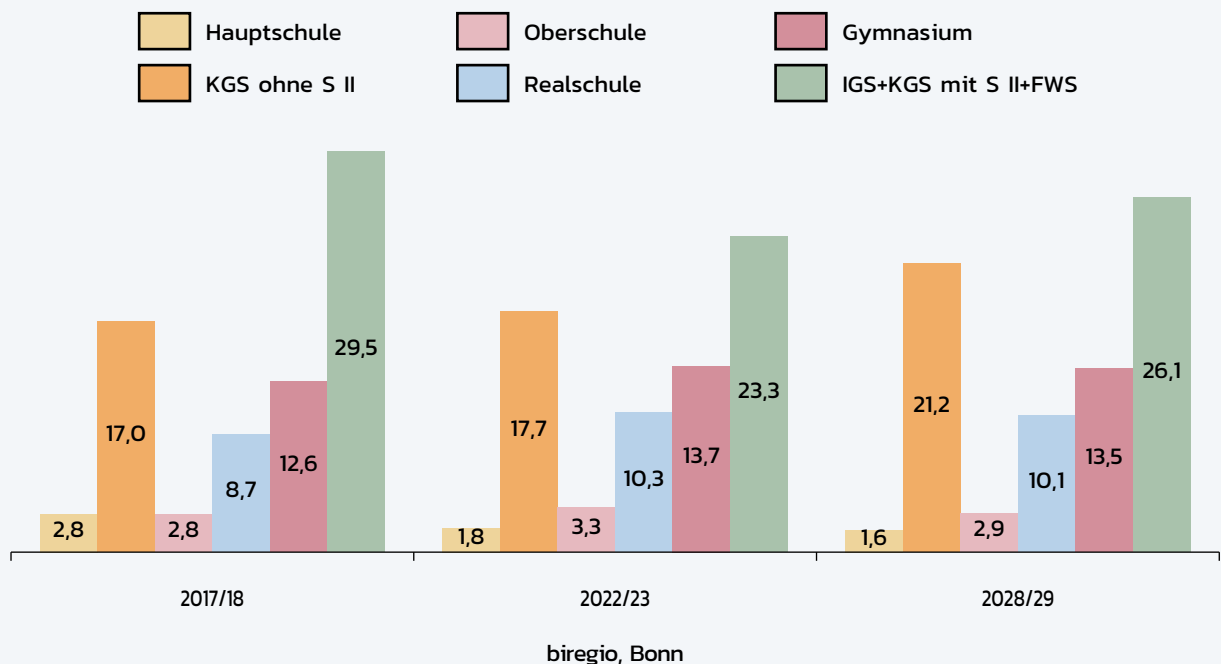




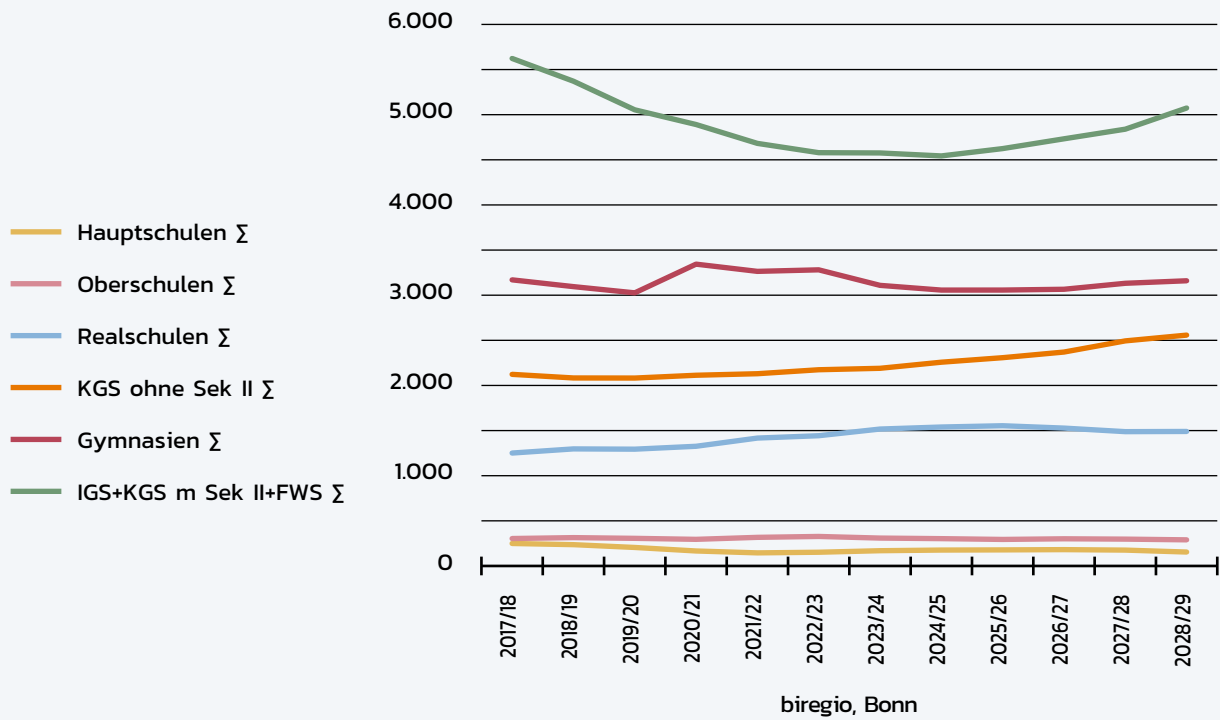
### Mittlere Jahrgangsbreiten der Schulformen in der Sekundarstufe I - Landkreis Aurich



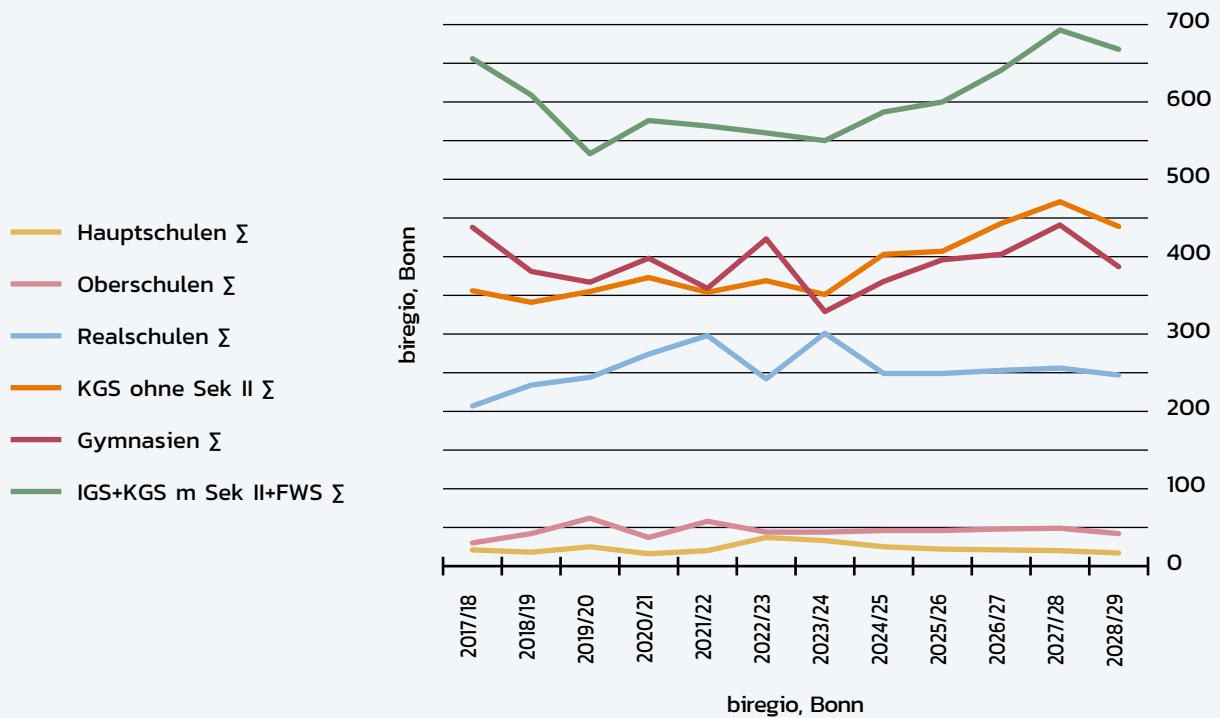
### Mittlere Zügigkeiten der Schulformen in der Sekundarstufe I - Landkreis Aurich



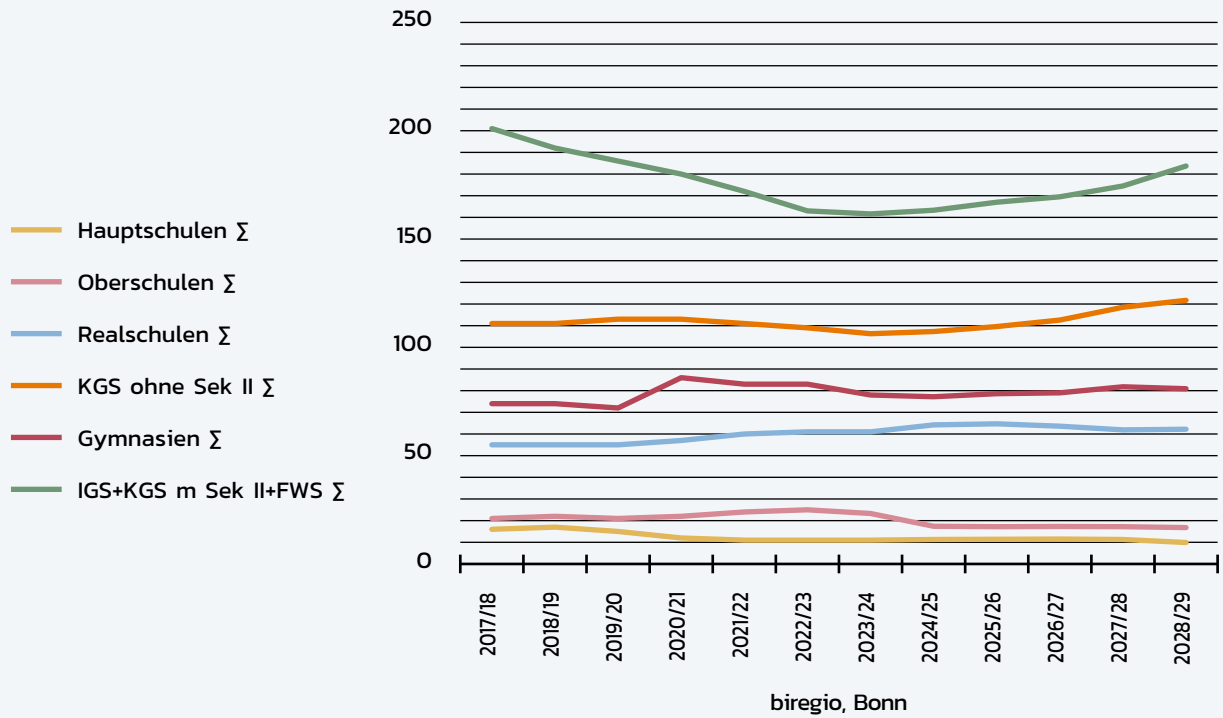
### Veränderungen der Schülerzahlen, Sekundarstufe I+II $\Sigma$ - Landkreis Aurich



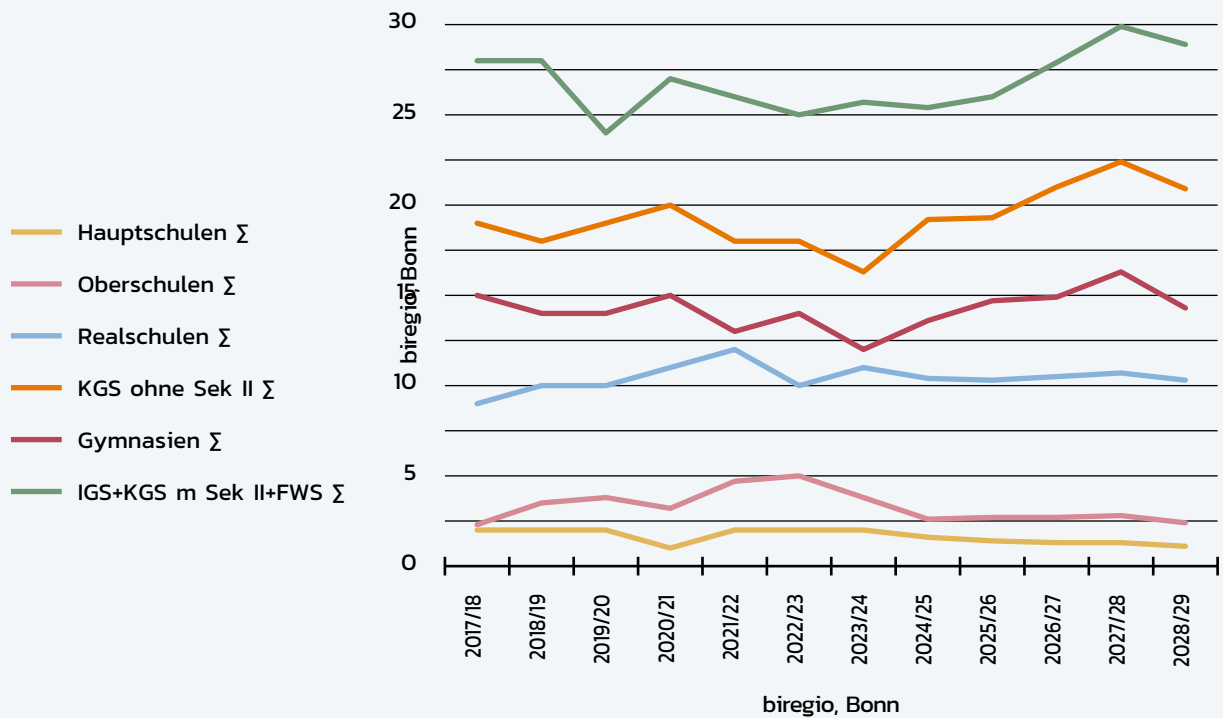
### Mittelfristige Veränderungen der Schülerinnen- und Schülerzahlen, hier nur 5. Jahrgangsstufe - Landkreis Aurich



### Veränderungen der Klassenzahlen, Sekundarstufe I $\Sigma$ - Landkreis Aurich



### Veränderungen der Klassenzahlen, hier nur 5. Jahrgangsstufe - Landkreis Aurich



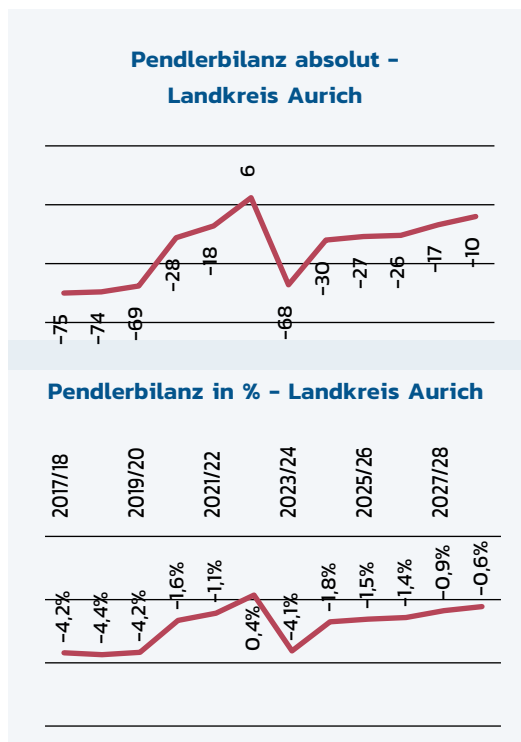
Schülerinnen und Schüler sowie Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	Mit- tel*	KW	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	Mit- tel*	Züg e
<b>Weiterführende Schulen insg.</b>																
5	1.708	1.625	1.586	1.674	1.658	1.675	1.660	100,0	1.608	1.678	1.720	1.809	1.930	1.800	1.822	80,9
KL	75	76	73	77	76	74	75		71	73	74	78	83	78	79	
6	1.830	1.727	1.651	1.606	1.692	1.682	1.672	101,3	1.731	1.636	1.708	1.748	1.839	1.961	1.848	82,1
KL	81	77	77	75	75	76	76		76	71	74	76	80	85	80	
7	1.888	1.844	1.741	1.661	1.625	1.732	1.698	102,9	1.705	1.764	1.666	1.740	1.779	1.872	1.796	79,8
KL	83	81	79	79	78	77	78		76	77	73	76	77	82	78	
8	1.862	1.900	1.842	1.755	1.701	1.658	1.718	104,7	1.798	1.736	1.800	1.703	1.776	1.814	1.779	79,0
KL	84	83	84	80	77	76	78		76	75	79	75	78	79	78	
9	1.973	1.880	1.885	1.822	1.753	1.757	1.788	106,0	1.659	1.824	1.765	1.829	1.734	1.806	1.785	79,3
KL	88	87	83	83	79	79	80		74	80	77	80	76	79	78	
10	1.487	1.436	1.316	1.737	1.632	1.581	1.589	93,7	1.543	1.499	1.653	1.605	1.645	1.665	1.639	72,8
KL	67	68	67	78	77	70	73		69	65	72	69	71	72	71	
5-10	10.748	10.412	10.021	10.255	10.061	10.085	10.125	101,4	10.044	10.137	10.312	10.434	10.703	10.918	10.669	
KL	478	471	462	470	461	452	460		442	441	449	454	465	475	464	
/Jhg.	1.791	1.735	1.670	1.709	1.677	1.681	1.688		1.674	1.690	1.719	1.739	1.784	1.820	1.778	
/KL	22,5	22,1	21,7	21,8	21,8	22,3	22,0		22,7	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	
Z:	79,6	77,1	74,2	75,9	74,5	74,7	75,0		74,4	75,1	76,3	77,3	79,2	80,8	79,0	
11	670	715	716	643	721	711	702	41,4	657	652	613	673	634	707	669	30,4
12	700	645	704	662	599	653	645	38,2	608	574	606	564	618	585	592	26,9
13	602	624	526	575	574	507	545	32,3	561	512	483	506	471	514	498	22,6
11-13	1.972	1.984	1.946	1.880	1.894	1.871	1.892	37,3	1.826	1.738	1.702	1.743	1.723	1.806	1.759	
/Jhg.	657	661	649	627	631	624	631		609	579	567	581	574	602	586	
Z:	29,9	30,1	29,5	28,5	28,7	28,3	28,7		27,7	26,3	25,8	26,4	26,1	27,4	26,7	
5-13	12.720	12.396	11.967	12.135	11.955	11.956	12.017		11.870	11.875	12.014	12.177	12.426	12.724	12.428	
KW = kumulierter Wert (Durchschnitt)							Z = Züge									
* trendgewichtetes Mittel							mittlere Klassenfrequenz:			23,0		Sekundarstufe II:			22,0	

biregio, Bonn

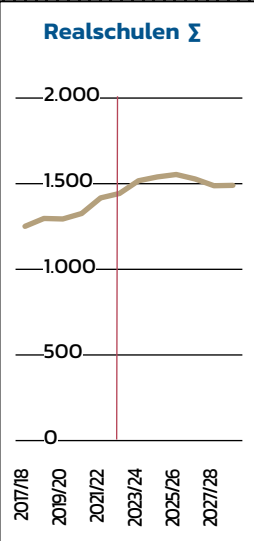
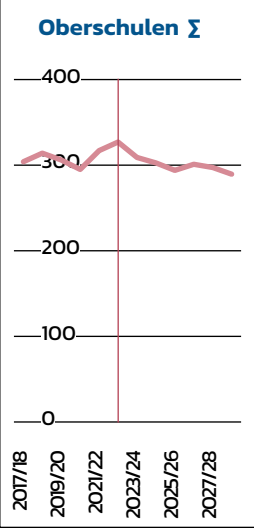
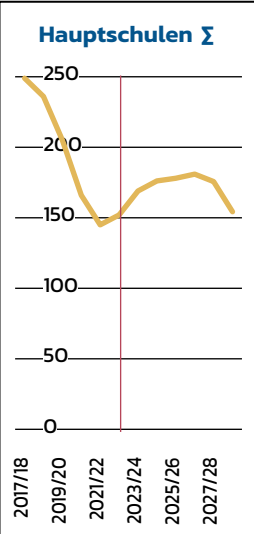
Schüleraufkommen und Fünftklässler							
	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	Mittel
Schüleraufkommen	1.783	1.699	1.655	1.702	1.676	1.669	1.697
SuS in 5. Klassen	1.708	1.625	1.586	1.674	1.658	1.675	1.654
Pendlerbilanz (bisher)	-75	-74	-69	-28	-18	6	-43
Pendlerbilanz in %	-4%	-4%	-4%	-2%	-1%	0%	-3%
Züge*	-3,3	-3,3	-3,1	-1,2	-0,8	0,3	-1,9
	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	Mittel
Schüleraufkommen	1.676	1.708	1.747	1.835	1.947	1.810	1.787
SuS in 5. Klassen	1.608	1.678	1.720	1.809	1.930	1.800	1.758
Pendlerbilanz	-68	-30	-27	-26	-17	-10	-30
Pendlerbilanz in %	-4%	-2%	-2%	-1%	-1%	-1%	-2%
Züge*	-3,0	-1,3	-1,2	-1,2	-0,8	-0,4	-1,3

\*mittlere Klassenfrequenz: 22,5

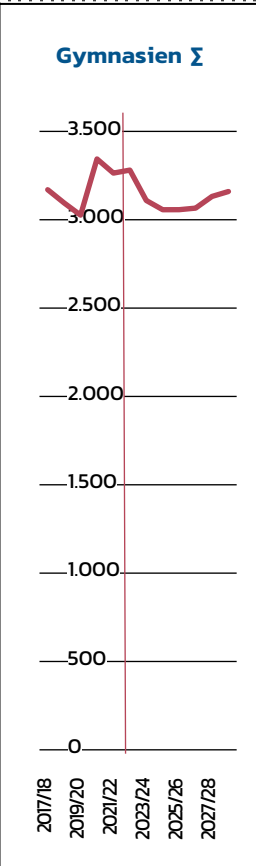
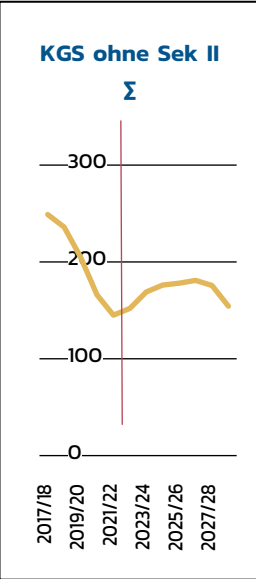
biregio, Bonn



Schülerinnen und Schüler sowie Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2017/ 18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021/ 22	2022/ /23	Mit- tel *	KW	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	Mit- tel *	
<b>Hauptschulen Σ</b>																
5	21	18	25	16	20	37	26	100,0	33	25	22	21	20	17	20	
KL	2	2	2	1	2	2	2		2	2	1	1	1	1	1	
6	30	23	21	25	20	21	22	109,6	38	36	27	24	23	22	24	
KL	2	2	2	2	1	2	2		2	2	2	2	2	1	2	
7	49	40	25	25	28	22	26	123,3	23	43	41	31	27	26	29	
KL	3	3	2	2	2	2	2		2	3	3	2	2	2	2	
8	49	52	50	26	24	30	31	130,3	28	24	45	43	32	29	34	
KL	3	3	3	2	2	2	2		2	2	3	3	2	2	2	
9	70	62	54	43	23	29	34	132,9	31	29	25	47	45	34	38	
KL	4	4	4	3	2	2	2		2	2	2	3	3	2	2	
10	30	41	30	31	30	13	24	80,1	16	19	18	15	29	27	24	
KL	2	3	2	2	2	1	2		1	1	1	1	2	2	2	
5-10	249	236	205	166	145	152	163	119,2	169	176	178	181	176	154	169	
KL	16	17	15	12	11	11	12		11	11	11	12	11	10	11	
/Jhg	44	39	35	27	23	28	28		31	31	32	33	29	25	29	
/KL	15,6	13,9	13,7	13,8	13,2	13,8	13,6		15,4	15,6	15,6	15,7	15,5	15,6	15,4	
Z:	2,8	2,5	2,2	1,7	1,5	1,8	1,8		2,0	2,0	2,1	2,1	1,9	1,6	1,9	
Jg.	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	Mit- tel *	KW	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	Mit- tel *	
<b>Oberschulen Σ</b>																
5	30	42	62	37	58	44	48	100,0	44	46	46	48	49	42	46	
KL	2	4	4	3	5	5	4		4	3	3	3	3	2	3	
6	45	41	41	67	40	56	51	101,8	42	45	45	44	45	45	45	
KL	4	4	3	5	3	4	4		4	3	3	3	3	3	3	
7	43	53	42	44	72	56	57	121,7	59	48	52	51	50	51	51	
KL	3	4	3	4	6	4	4		4	3	3	3	3	3	3	
8	52	53	53	47	55	69	59	127,8	45	60	49	55	52	51	52	
KL	4	3	4	4	4	5	4		4	3	3	3	3	3	3	
9	71	75	58	56	61	60	60	146,4	79	52	67	55	62	58	60	
KL	4	5	4	4	4	4	4		5	3	4	3	4	3	3	
10	63	50	50	44	31	42	41	96,9	40	52	35	47	39	41	41	
KL	4	3	4	4	3	3	3		4	3	2	3	2	2	2	
5-10	304	314	306	295	317	327	316	119,5	309	303	294	301	297	289	295	
KL	21	22	21	22	24	25	23		23	17	17	17	17	17	17	
/Jhg	48	53	51	50	57	57	55		54	50	52	51	52	50	51	
/KL	14,5	14,3	14,6	13,4	13,2	13,1	13,7		13,3	17,4	17,1	17,4	17,3	17,2	17,4	
Z:	2,8	3,0	3,0	2,9	3,3	3,3	3,2		3,1	2,9	3,0	2,9	3,0	2,9	2,9	
Jg.	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	Mit- tel *	KW	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	Mit- tel *	
<b>Realschulen Σ</b>																
5	207	234	244	274	298	242	262	100,0	301	249	249	253	256	247	251	
KL	9	10	10	11	12	10	11		11	10	10	11	11	10	10	
6	206	217	227	242	255	293	263	96,9	237	292	242	242	246	249	248	
KL	8	9	10	10	10	12	11		10	12	10	10	10	10	10	
7	168	216	226	218	236	243	233	93,8	285	230	285	234	234	238	241	
KL	7	8	10	10	10	10	10		12	10	12	10	10	10	10	
8	222	171	206	223	210	241	223	93,3	263	284	230	285	234	234	245	
KL	9	7	9	10	10	10	10		10	12	10	12	10	10	10	
9	238	230	171	204	222	218	213	94,7	227	270	291	236	294	240	260	
KL	12	10	7	9	10	10	10		9	11	12	10	12	10	11	
10	210	229	220	165	196	206	198	89,5	204	214	256	278	224	282	259	
KL	10	11	9	7	8	9	8		9	9	11	12	9	12	11	
5-10	1251	1297	1294	1326	1417	1443	1392	95,8	1517	1539	1554	1528	1488	1490	1504	
KL	55	55	55	57	60	61	60		61	64	65	64	62	62	62	
/Jhg	208	214	215	232	244	247	239		263	265	259	250	253	242	249	
/KL	22,7	23,6	23,5	23,3	23,6	23,7	23,2		24,9	24,0	24,0	24,0	24,0	24,0	24,3	
Z:	8,7	8,9	9,0	9,7	10,2	10,3	10,0		10,9	11,0	10,8	10,4	10,5	10,1	10,4	
* trendgewichtetes Mittel      mittlere Klassenfrequenz: 15,6																

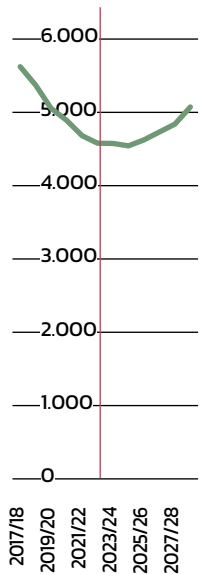


Schülerinnen und Schüler sowie Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	Mittel *	KW	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	Mittel *	
<b>KGS ohne Sek II Σ</b>																
5	356	341	355	373	354	369	363	100,0	351	403	407	443	471	439	443	
KL	19	18	19	20	18	18	18		16	19	19	21	22	21	21	
6	361	356	346	362	375	361	363	101,5	386	356	409	413	449	477	445	
KL	19	19	20	19	19	18	19		19	17	19	20	21	23	21	
7	349	352	364	346	373	390	373	104,4	361	397	366	420	424	461	430	
KL	19	18	19	19	20	19	19		18	19	17	20	20	22	21	
8	355	357	354	371	365	373	368	106,4	410	368	405	373	428	432	415	
KL	18	20	19	19	19	19	19		20	18	19	18	20	21	20	
9	365	358	354	348	357	369	360	105,4	373	406	365	401	370	424	398	
KL	19	19	19	19	19	19	19		19	19	17	19	18	20	19	
10	337	319	309	313	306	312	311	92,4	309	327	356	320	352	324	334	
KL	17	17	17	17	16	16	16		15	16	17	15	17	15	16	
5-10	2.123	2.083	2.082	2.113	2.130	2.174	2.138	101,7	2.190	2.258	2.308	2.370	2.494	2.558	2.465	
KL	111	111	113	113	111	109	110		106	107	110	113	119	122	118	
/Jhg	357	353	355	360	365	372	365		376	386	390	410	428	447	426	
/KL	19,1	18,8	18,4	18,7	19,2	19,9	19,4		20,6	21,0	21,1	21,0	21,0	21,0	20,9	
Z'	17,0	16,8	16,9	17,1	17,3	17,7	17,4		17,9	18,4	18,6	19,5	20,4	21,2	20,3	
Jg.	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	Mittel *	KW	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	Mittel *	
<b>Gymnasien Σ</b>																
5	438	381	367	398	359	423	394	100,0	329	368	396	403	441	387	404	
KL	15	14	14	15	13	14	14		12	14	15	15	16	14	15	
6	415	427	378	371	401	356	377	99,9	411	329	368	396	403	441	410	
KL	15	15	14	14	15	13	14		15	12	14	15	15	16	15	
7	425	403	410	373	350	380	375	95,3	347	392	314	351	377	384	369	
KL	16	15	15	14	14	15	15		14	15	12	13	14	14	14	
8	395	410	383	403	346	344	362	91,9	367	334	378	302	338	363	346	
KL	15	16	15	15	13	14	14		13	12	14	11	13	13	13	
9	364	373	391	372	387	336	364	88,8	314	354	323	365	292	326	324	
KL	13	14	14	14	14	13	14		12	13	12	14	11	12	12	
10				383	371	381	320	87,7	328	310	349	320	360	289	321	
KL				14	14	14	12		12	12	13	12	13	11	12	
5-10	2037	1994	1929	2300	2214	2220	2.192	93,9	2.096	2.087	2.127	2.136	2.211	2.190	2.174	
KL	74	74	72	86	83	83	83		78	77	79	79	82	81	81	
/Jhg	340	332	322	383	369	370	365		349	348	354	356	369	365	362	
/KL	27,5	26,9	26,8	26,7	26,7	26,7	26,4		26,9	27,0	27,1	27,0	27,0	27,1	26,8	
Z'	12,6	12,3	11,9	14,2	13,7	13,7	13,5		12,9	12,9	13,1	13,2	13,6	13,5	13,4	
11	379	360	371	376	391	378	380	89,4	359	335	315	352	327	367	347	
12	398	373	393	355	347	364	361	84,4	336	338	317	297	331	310	316	
13	356	368	333	313	312	319	320	74,6	318	297	298	280	262	292	283	
11-13	1133	1101	1097	1044	1050	1061	1.061	82,8	1.013	970	930	930	921	969	946	
/Jhg	378	367	366	348	350	354	354		338	323	310	310	307	323	315	
Z'	17,2	16,7	16,6	15,8	15,9	16,1	16,1		15,3	14,7	14,1	14,1	14,0	14,7	14,3	
5-13	3170	3095	3026	3344	3264	3281	3253		3109	3057	3057	3066	3132	3160	3120	
KW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z' = Züge																
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz Sek. I: 27,0 mittlere Klassenfrequenz Sek. II: 22,0																



Schülerinnen und Schüler sowie Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	Mittel *	KW	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	Mittel *	
5	656	609	533	576	569	560	566	100,0	550	587	600	641	693	668	659	
Kl.	28	28	24	27	26	25	26		26	25	26	28	30	29	29	
6	773	663	638	539	601	595	596	103,9	617	577	617	630	673	727	676	
Kl.	33	28	28	25	27	27	27		26	25	27	27	29	32	29	
7	854	780	674	655	566	641	635	109,1	630	654	609	653	666	711	675	
Kl.	35	33	30	30	26	27	28		26	28	26	28	29	31	29	
8	789	857	796	685	701	601	676	114,7	685	666	694	644	692	705	688	
Kl.	35	34	34	30	29	26	29		28	29	30	28	30	31	30	
9	865	782	857	799	703	745	757	118,7	635	713	694	726	672	723	705	
Kl.	36	35	35	34	30	31	32		28	31	30	32	29	31	31	
10	847	797	707	801	698	627	695	106,4	646	577	639	625	641	702	659	
Kl.	34	34	35	34	34	27	31		29	25	28	27	28	30	29	
5-10	4784	4488	4205	4055	3838	3769	3925	108,8	3763	3774	3852	3919	4037	4236	4062	
Kl.	201	192	186	180	172	163	173		162	163	167	170	175	184	177	
/Jhg	797	748	701	676	640	628	654		627	629	642	653	673	706	677	
/Kl.	23,8	23,4	22,6	22,5	22,3	23,1	22,7		23,3	23,1	23,1	23,1	23,1	23,1	22,9	
Z'	29,5	27,7	25,9	25,0	23,7	23,3	24,2		23,2	23,3	23,8	24,2	24,9	26,1	25,1	
11	291	355	345	267	330	333	322	46,4	298	317	298	321	307	340	322	
12	302	272	311	307	252	289	284	41,6	272	236	289	267	287	276	277	
13	246	256	193	262	262	188	225	33,2	243	215	184	226	209	222	215	
11-13	839	883	849	836	844	810	831	40,4	813	769	772	814	803	837	814	
/Jhg	280	294	283	279	281	270	277		271	256	257	271	268	279	271	
Z'	12,7	13,4	12,9	12,7	12,8	12,3	12,6		12,3	11,6	11,7	12,3	12,2	12,7	12,3	
5-13	5623	5371	5054	4891	4682	4579	4756		4576	4543	4624	4733	4899	5074	4876	

IGS+KGS m Sek II+FWS Σ



KW = kumulierter Wert (Durchschnitt Z' = Züge

\* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz Sek. I:

23,1

mittlere Klassenfrequenz Sek. II:

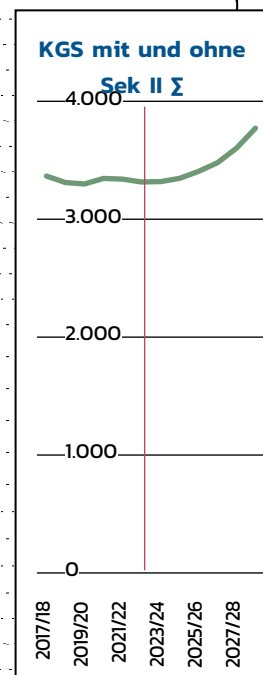
22,0

biregio, Bonn



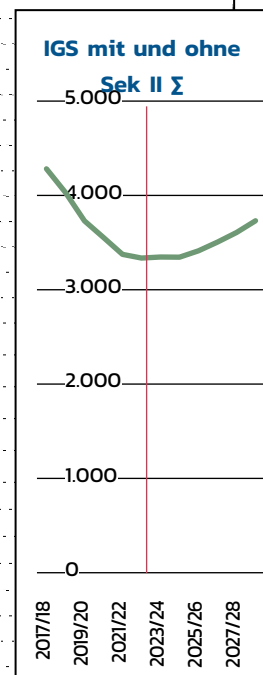
### Schülerinnen und Schüler sowie Klassen im Schuljahr ...

Jg.	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	Mittel *	KW	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	Mittel *
<b>5</b>	<b>516</b>	<b>498</b>	<b>495</b>	<b>511</b>	<b>493</b>	<b>509</b>	503	100,0	<b>480</b>	<b>544</b>	<b>550</b>	<b>592</b>	<b>626</b>	<b>581</b>	589
KL.	26	25	26	27	25	24	25		23	25	26	28	29	27	27
<b>6</b>	<b>525</b>	<b>508</b>	<b>510</b>	<b>496</b>	<b>516</b>	<b>497</b>	504	100,8	<b>530</b>	<b>484</b>	<b>548</b>	<b>555</b>	<b>597</b>	<b>631</b>	593
KL.	27	26	27	26	26	25	26		25	22	26	26	28	29	28
<b>7</b>	<b>539</b>	<b>516</b>	<b>509</b>	<b>512</b>	<b>513</b>	<b>537</b>	522	103,8	<b>498</b>	<b>545</b>	<b>498</b>	<b>564</b>	<b>570</b>	<b>613</b>	577
KL.	27	26	26	27	27	26	26		25	25	23	26	27	29	27
<b>8</b>	<b>504</b>	<b>546</b>	<b>526</b>	<b>516</b>	<b>534</b>	<b>519</b>	524	106,0	<b>563</b>	<b>509</b>	<b>557</b>	<b>509</b>	<b>576</b>	<b>582</b>	562
KL.	25	28	27	26	27	26	26		27	24	26	24	27	27	26
<b>9</b>	<b>561</b>	<b>507</b>	<b>537</b>	<b>527</b>	<b>507</b>	<b>544</b>	529	106,3	<b>514</b>	<b>564</b>	<b>510</b>	<b>558</b>	<b>509</b>	<b>576</b>	547
KL.	28	26	28	27	26	28	27		26	26	24	26	24	27	25
<b>10</b>	<b>497</b>	<b>500</b>	<b>454</b>	<b>487</b>	<b>469</b>	<b>448</b>	464	94,7	<b>459</b>	<b>465</b>	<b>500</b>	<b>457</b>	<b>491</b>	<b>555</b>	510
KL.	22	25	24	25	24	22	23		22	22	23	21	23	25	23
<b>5-10</b>	<b>3142</b>	<b>3075</b>	<b>3031</b>	<b>####</b>	<b>3032</b>	<b>3054</b>	3046	101,9	<b>3044</b>	<b>3111</b>	<b>3163</b>	<b>3234</b>	<b>3370</b>	<b>3539</b>	3378
KL.	155	156	158	158	155	151	153		147	144	147	150	156	164	156
/Jhg	524	513	505	508	505	509	508		507	519	527	539	562	590	563
/Kl.	20,3	19,7	19,2	19,3	19,6	20,2	19,9		20,7	21,6	21,6	21,6	21,6	21,5	21,7
Z:	19,4	19,0	18,7	18,8	18,7	18,8	18,8		18,8	19,2	19,5	20,0	20,8	21,8	20,8
<b>11</b>	<b>35</b>	<b>115</b>	<b>137</b>	<b>86</b>	<b>110</b>	<b>96</b>	102	20,3	<b>117</b>	<b>93</b>	<b>85</b>	<b>89</b>	<b>84</b>	<b>86</b>	87
<b>12</b>	<b>99</b>	<b>33</b>	<b>100</b>	<b>122</b>	<b>83</b>	<b>97</b>	95	18,3	<b>75</b>	<b>76</b>	<b>90</b>	<b>77</b>	<b>80</b>	<b>76</b>	79
<b>13</b>	<b>90</b>	<b>88</b>	<b>31</b>	<b>89</b>	<b>115</b>	<b>69</b>	82	16,3	<b>83</b>	<b>67</b>	<b>67</b>	<b>80</b>	<b>68</b>	<b>71</b>	71
<b>11-13</b>	<b>224</b>	<b>236</b>	<b>268</b>	<b>297</b>	<b>308</b>	<b>262</b>	279	18,3	<b>275</b>	<b>235</b>	<b>243</b>	<b>245</b>	<b>233</b>	<b>233</b>	237
/Jhg	75	79	89	99	103	87	93		92	78	81	82	78	78	79
Z:	3,4	3,6	4,1	4,5	4,7	4,0	4,2		4,2	3,6	3,7	3,7	3,5	3,5	3,6
<b>5-13</b>	<b>3366</b>	<b>3311</b>	<b>3299</b>	<b>3346</b>	<b>3340</b>	<b>3316</b>	<b>3325</b>		<b>3319</b>	<b>3346</b>	<b>####</b>	<b>3479</b>	<b>3602</b>	<b>3773</b>	<b>3615</b>
KW = kumulierter Wert (Durchschnitt Z' = Züge															
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz Sek. I: 23,1 mittlere Klassenfrequenz Sek. II: 22,0															

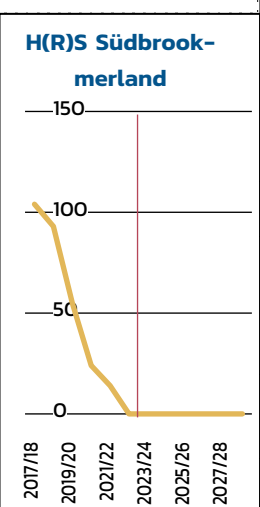
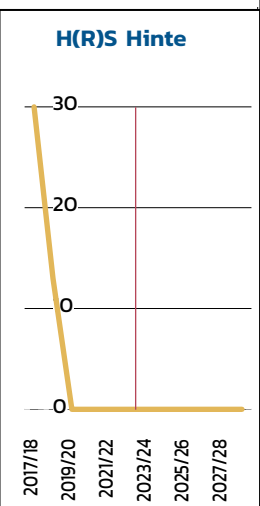
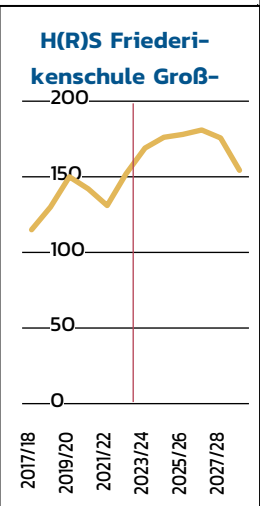


### Schülerinnen und Schüler sowie Klassen im Schuljahr ...

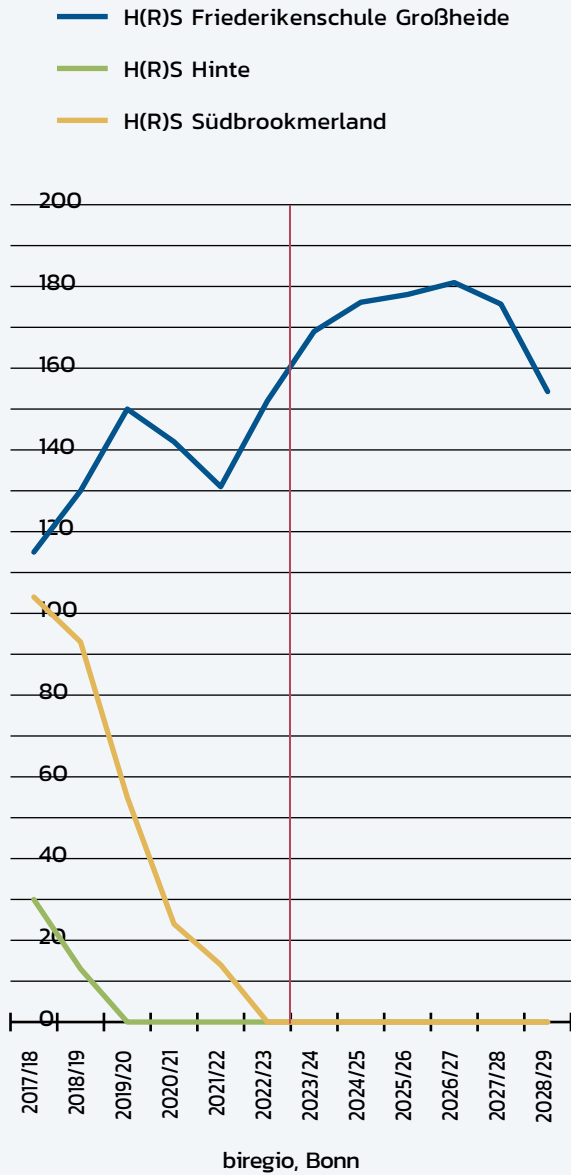
Jg.	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	Mittel *	KW	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	Mittel *
<b>IGS mit und ohne Sek II Σ</b>															
<b>5</b>	<b>480</b>	<b>434</b>	<b>370</b>	<b>425</b>	<b>422</b>	<b>400</b>	410	100,0	<b>405</b>	<b>427</b>	<b>440</b>	<b>474</b>	<b>519</b>	<b>508</b>	494
KL.	20	20	16	19	18	18	18		18	19	19	21	22	22	21
<b>6</b>	<b>604</b>	<b>488</b>	<b>458</b>	<b>380</b>	<b>445</b>	<b>454</b>	442	105,7	<b>455</b>	<b>431</b>	<b>456</b>	<b>469</b>	<b>505</b>	<b>553</b>	509
KL.	24	20	20	17	19	19	19		19	19	20	20	22	24	22
<b>7</b>	<b>645</b>	<b>604</b>	<b>508</b>	<b>475</b>	<b>409</b>	<b>478</b>	469	112,5	<b>490</b>	<b>490</b>	<b>461</b>	<b>491</b>	<b>503</b>	<b>541</b>	511
KL.	26	24	22	21	18	19	20		19	21	20	21	22	23	22
<b>8</b>	<b>631</b>	<b>647</b>	<b>614</b>	<b>521</b>	<b>517</b>	<b>439</b>	503	119,5	<b>514</b>	<b>522</b>	<b>524</b>	<b>492</b>	<b>524</b>	<b>537</b>	523
KL.	27	25	25	22	20	18	20		20	23	23	21	23	23	23
<b>9</b>	<b>651</b>	<b>628</b>	<b>656</b>	<b>611</b>	<b>538</b>	<b>555</b>	574	124,4	<b>480</b>	<b>537</b>	<b>546</b>	<b>551</b>	<b>516</b>	<b>551</b>	539
KL.	26	27	25	25	22	21	23		20	23	24	24	22	24	23
<b>10</b>	<b>676</b>	<b>602</b>	<b>558</b>	<b>615</b>	<b>527</b>	<b>479</b>	531	110,8	<b>482</b>	<b>427</b>	<b>480</b>	<b>486</b>	<b>486</b>	<b>455</b>	471
KL.	28	25	27	25	25	20	23		21	19	21	21	21	20	20
<b>5-10</b>	<b>3687</b>	<b>3403</b>	<b>3164</b>	<b>3027</b>	<b>2858</b>	<b>####</b>	2929	112,1	<b>2826</b>	<b>2834</b>	<b>2907</b>	<b>2962</b>	<b>3053</b>	<b>3145</b>	3047
KL.	151	141	135	129	122	115	123		117	123	126	128	132	136	131
/Jhg	615	567	527	505	476	468	488		471	472	484	494	509	524	508
/Kl.	24,4	24,1	23,4	23,5	23,4	24,4	23,8		24,2	23,1	23,1	23,1	23,1	23,1	23,3
Z:	22,8	21,0	19,5	18,7	17,6	17,3	18,1		17,4	17,5	17,9	18,3	18,8	19,4	18,8
<b>11</b>	<b>243</b>	<b>233</b>	<b>198</b>	<b>178</b>	<b>206</b>	<b>230</b>	211	41,6	<b>170</b>	<b>211</b>	<b>201</b>	<b>217</b>	<b>220</b>	<b>239</b>	224
<b>12</b>	<b>196</b>	<b>227</b>	<b>206</b>	<b>176</b>	<b>164</b>	<b>182</b>	181	37,2	<b>191</b>	<b>151</b>	<b>188</b>	<b>180</b>	<b>194</b>	<b>197</b>	190
<b>13</b>	<b>156</b>	<b>168</b>	<b>162</b>	<b>173</b>	<b>147</b>	<b>119</b>	143	29,0	<b>160</b>	<b>149</b>	<b>117</b>	<b>146</b>	<b>140</b>	<b>151</b>	144
<b>11-13</b>	<b>595</b>	<b>628</b>	<b>566</b>	<b>527</b>	<b>517</b>	<b>531</b>	535	35,9	<b>521</b>	<b>511</b>	<b>506</b>	<b>543</b>	<b>554</b>	<b>587</b>	558
/Jhg	198	209	189	176	172	177	178		174	170	169	181	185	196	186
Z:	9,0	9,5	8,6	8,0	7,8	8,0	8,1		7,9	7,7	7,7	8,2	8,4	8,9	8,5
<b>5-13</b>	<b>4282</b>	<b>4031</b>	<b>3730</b>	<b>3554</b>	<b>3375</b>	<b>3336</b>	<b>3464</b>		<b>3347</b>	<b>3345</b>	<b>3413</b>	<b>3505</b>	<b>3607</b>	<b>3731</b>	<b>3605</b>
KW = kumulierter Wert (Durchschnitt Z' = Züge															
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz Sek. I: 23,1 mittlere Klassenfrequenz Sek. II: 22,0															



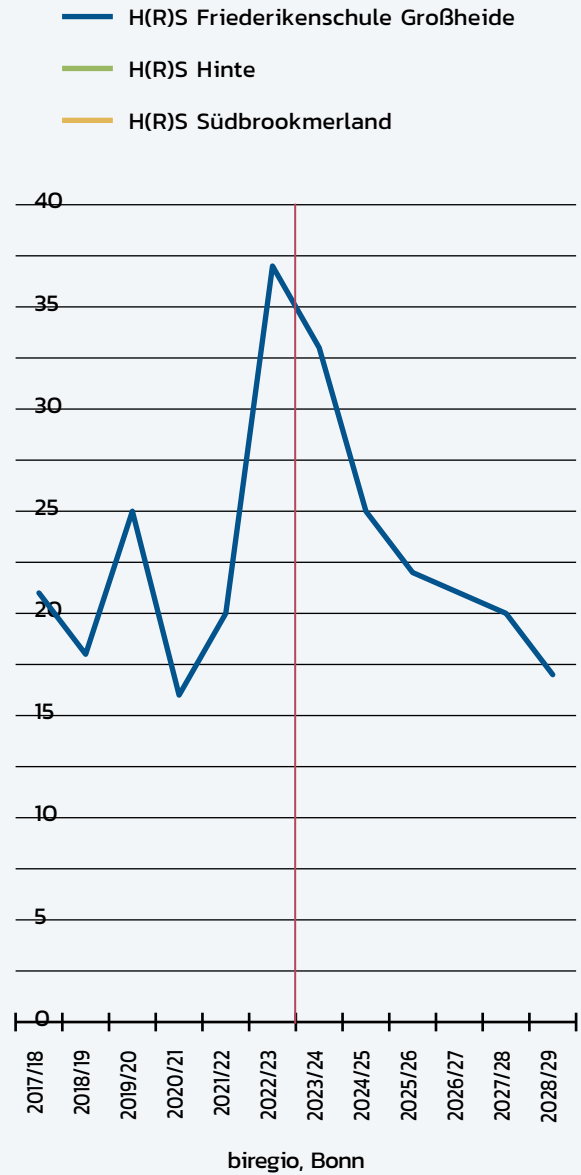
Schülerinnen und Schüler sowie Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	Mittel *	KW	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	Mittel *	
<b>H(R)S Friederikenschule Großheide</b>																
5	21	18	25	16	20	37	26	100,0	33	25	22	21	20	17	20	
Kl.	2	2	2	1	2	2	2		2,0	1,6	1,4	1,3	1,3	1,1	1	
6	19	23	21	25	20	21	21	109,6	38	36	27	24	23	22	24	
Kl.	1	2	2	2	1	2	2		2,0	2,3	1,8	1,5	1,5	1,4	2	
7	20	26	25	25	28	22	25	123,2	23	43	41	31	27	26	29	
Kl.	1	2	2	2	2	2	2		2,0	2,7	2,6	2,0	1,7	1,7	2	
8	17	23	34	26	24	30	28	129,8	28	24	45	43	32	29	34	
Kl.	1	1	2	2	2	2	2		2,0	1,6	2,9	2,7	2,1	1,8	2	
9	21	23	28	29	23	29	27	135,1	31	29	25	47	45	34	38	
Kl.	1	2	2	2	2	2	2		2,0	1,9	1,6	3,0	2,9	2,2	2	
10	17	17	17	21	16	13	16	82,3	16	19	18	15	29	27	24	
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,0	1,2	1,1	1,0	1,8	1,7	2	
5-10	115	130	150	142	131	152	143	119,5	169	176	178	181	176	154	169	
Kl.	7	10	11	10	10	11	11		11	11	11	12	11	10	11	
/Jhg	20	23	27	24	23	28	25		31	31	32	33	29	25	29	
/Kl.	16,4	13,0	13,6	14,2	13,1	13,8	13,0		15,4	15,6	15,6	15,7	15,5	15,6	15,4	
Z:	1,3	1,5	1,7	1,6	1,5	1,8	1,6		2,0	2,0	2,1	2,1	1,9	1,6	1,9	
Jg.	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	Mittel *	KW	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	Mittel *	
<b>H(R)S Hinte</b>																
5								100,0								
Kl.																
6																
Kl.																
7																
Kl.																
8																
Kl.																
9	17															
Kl.	1															
10	13	13						1								
Kl.	1	1														
5-10	30	13						1								
Kl.	2	1														
/Jhg	3															
/Kl.	15,0	13,0														
Z:	0,2															
Jg.	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	Mittel *	KW	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	Mittel *	
<b>H(R)S Südbrookmerland</b>																
5								100,0								
Kl.																
6	11															
Kl.	1															
7	29	14						1								
Kl.	2	1														
8	32	29	16					3								
Kl.	2	2	1													
9	32	39	26	14				7								
Kl.	2	2	2	1												
10		11	13	10	14			7								
Kl.		1	1	1	1											
5-10	104	93	55	24	14			18								
Kl.	7	6	4	2	1			1								
/Jhg	21	16	8	3				2								
/Kl.	14,9	15,5	13,8	12,0	14,0			18,0								
Z:	1,3	1,1	0,5	0,2				0,1								
KW = kumulierter Wert (Durchschnitt) · Z = Züge																
* trendgewichtetes Mittel      mittlere Klassenfrequenz: 15,6																



### Veränderungen der Schülerzahlen - Sekundarstufe I $\Sigma$

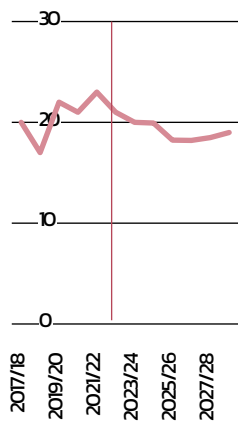


### Veränderungen der Schülerzahlen - nur 5. Jahrgangsstufe

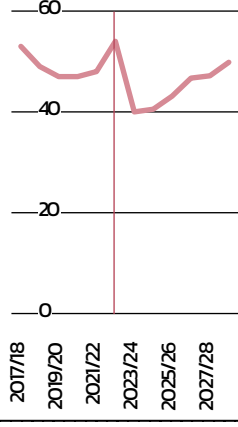


Schülerinnen und Schüler sowie Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	Mittel *	KW	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	Mittel *	
<b>(G)Obs Baltrum</b>																
5	2	2	7	2	6	7	6	100,0	4	6	6	7	7	6	6	
Kl.	0,3	0,5	0,8	0,2	0,7	1,0	1		0,5	0,3	0,3	0,4	0,4	0,3		
6	5	2	2	7	3		2	47,5	2	2	3	3	3	3	3	
Kl.	0,7	0,5	0,2	0,8	0,3				0,5	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2		
7	2	6	2	2	6	8	6	71,4	5	3	3	4	4	5	4	
Kl.	0,3	0,7	0,3	0,5	0,7	1,0	1		0,5	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3		
8	4	2	5	2	2		2	22,7	3	2	1	1	1	1	1	
Kl.	0,7	0,3	0,7	0,5	0,3				0,5	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1		
9	2	4	2	5	3	6	4	41,7	4	6	3	2	2	3	2	
Kl.	0,3	0,8	0,5	0,5	0,5	1,0	1		0,5	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1		
10	5	1	4	3	3		2	20,1	2	2	3	1	1	1	1	
Kl.	0,7	0,2	0,5	0,5	0,5				0,5	0,1	0,2	0,1				
5-10	20	17	22	21	23	21	22	56,7	20	20	18	18	18	19	17	
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		3	1	1	1	1	1		
/Jhg	3	3	4	4	4	4	4		4	4	3	3	4	4	3	
/Kl.	6,7	5,7	7,3	7,0	7,7	7,0	7,3		6,7	18,1	15,2	16,6	18,5	19,0	14,0	
Z:	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2		0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	
<b>(G)Obs Juist</b>																
Jg. <th>2017/18</th> <th>2018/19</th> <th>2019/20</th> <th>2020/21</th> <th>2021/22</th> <th>2022/23</th> <th>Mittel *</th> <th>KW</th> <th>2023/24</th> <th>2024/25</th> <th>2025/26</th> <th>2026/27</th> <th>2027/28</th> <th>2028/29</th> <th>Mittel *</th>	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	Mittel *	KW	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	Mittel *	
5	11	10	6	7	12	6	8	100,0	5	8	8	9	9	8	8	
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,0	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	1	
6	6	11	11	7	6	14	10	109,1	6	5	9	9	10	10	9	
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,0	0,3	0,5	0,5	0,6	0,6	1	
7	8	4	10	11	7	6	7	107,5	9	6	5	9	9	10	9	
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,0	0,3	0,3	0,5	0,5	0,6	1	
8	9	8	4	10	10	7	8	103,8	6	9	6	5	8	8	7	
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,0	0,5	0,3	0,3	0,5	0,5	1	
9	8	8	8	4	9	11	9	105,5	6	6	9	6	5	8	7	
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,0	0,4	0,5	0,3	0,3	0,5	1	
10	11	8	8	8	4	10	8	112,1	8	6	6	9	6	6	7	
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,0	0,4	0,4	0,5	0,4	0,3	1	
5-10	53	49	47	47	48	54	50	105,2	40	41	43	47	47	50	47	
Kl.	6	6	6	6	6	6	6		6	2	3	3	3	3	3	
/Jhg	8	8	8	8	9	9	8		6	7	7	7	8	9	8	
/Kl.	8,8	8,2	7,8	7,8	8,0	9,0	8,3		6,7	16,9	17,2	18,0	16,8	16,6	15,7	
Z:	0,5	0,5	0,4	0,4	0,5	0,5	0,5		0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,5	0,5	
<b>Obs Norden</b>																
Jg. <th>2017/18</th> <th>2018/19</th> <th>2019/20</th> <th>2020/21</th> <th>2021/22</th> <th>2022/23</th> <th>Mittel *</th> <th>KW</th> <th>2023/24</th> <th>2024/25</th> <th>2025/26</th> <th>2026/27</th> <th>2027/28</th> <th>2028/29</th> <th>Mittel *</th>	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	Mittel *	KW	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	Mittel *	
5	17	30	49	28	26	28	29	100,0	30	25	24	23	22	17	21	
Kl.	1	2	2	2	2	2	2		2,0	1,4	1,4	1,3	1,3	1,0	1	
6	34	28	28	53	31	34	36	117,1	28	35	29	28	27	26	27	
Kl.	2	2	2	3	2	2	2		2,0	2,0	1,7	1,6	1,6	1,5	2	
7	33	43	30	31	58	40	42	137,3	38	33	41	34	33	32	34	
Kl.	2	2	2	2	3	2	2		2,0	1,9	2,4	2,0	1,9	1,8	2	
8	39	43	44	35	42	60	48	153,5	35	42	37	46	38	37	39	
Kl.	2	2	2	2	2	3	2		2,0	2,4	2,1	2,7	2,2	2,1	2	
9	61	63	48	47	49	42	47	173,9	67	40	48	42	52	43	46	
Kl.	3	3	2	2	2	2	2		3,0	2,3	2,8	2,4	3,0	2,5	3	
10	47	41	38	33	24	32	31	107,0	29	41	24	30	26	32	29	
Kl.	2	2	2	2	1	2	2		2,0	2,4	1,4	1,7	1,5	1,9	2	
5-10	231	248	237	227	230	236	233	136,4	227	216	204	203	198	187	196	
Kl.	12	13	12	13	12	13	12		13	12	12	12	12	11	12	
/Jhg	37	41	40	39	41	41	40		40	35	36	35	34	31	33	
/Kl.	19,3	19,1	19,8	17,5	19,2	18,2	19,4		17,5	17,4	17,3	17,3	17,2	17,3	16,3	
Z:	2,1	2,4	2,3	2,2	2,4	2,4	2,3		2,3	2,0	2,1	2,0	2,0	1,8	1,9	
KW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z' = Züge * trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 17,3																

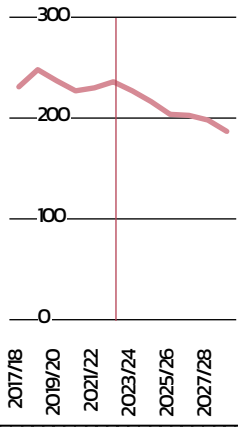
(G)Obs Baltrum



(G)Obs Juist



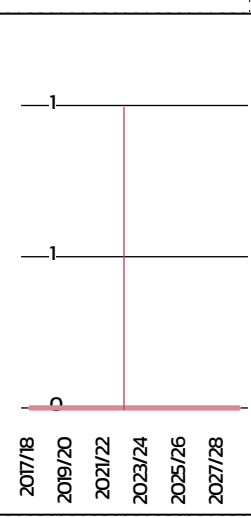
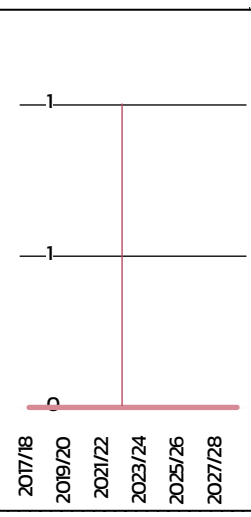
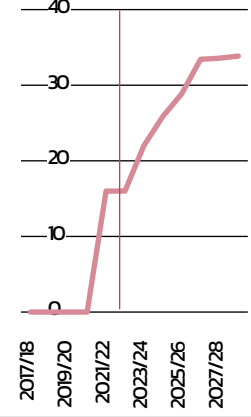
Obs Norden



Schülerinnen und Schüler sowie Klassen im Schuljahr ...

Jg.	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	Mit-tel *	KW	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	Mit-tel *
<b>Freie Schule Ostfriesland</b>															
5					14	3	5	100,0	5	7	8	9	11	11	10
Kl.					1	1	1		0,3	0,4	0,5	0,5	0,6	0,6	1
6						8	3	57,1	6	3	4	5	5	6	5
Kl.						1			0,3	0,2	0,2	0,3	0,3	0,4	
7					1	2	1	57,1	7	6	3	4	5	5	5
Kl.					1				0,4	0,3	0,2	0,2	0,3	0,3	
8					1	2	1	57,1	1	7	6	3	4	5	4
Kl.					1	1	1		0,1	0,4	0,3	0,2	0,2	0,3	
9						1		57,1	2	1	7	6	3	4	4
Kl.									0,1	0,1	0,4	0,3	0,2	0,2	
10								57,1	1	2	1	7	6	3	4
Kl.									0,1	0,1	0,1	0,4	0,3	0,2	
5-10					16	16	10	65,7	22	26	29	33	34	34	32
Kl.					3	3	2		1	2	2	2	2	2	1
/Jhg					3	3	2		4	5	6	5	6	6	6
/Kl.					5,3	5,3	5,0		16,9	17,2	17,0	17,6	17,7	16,9	32,0
Z:					0,2	0,2	0,1		0,2	0,3	0,3	0,3	0,3	0,4	0,3

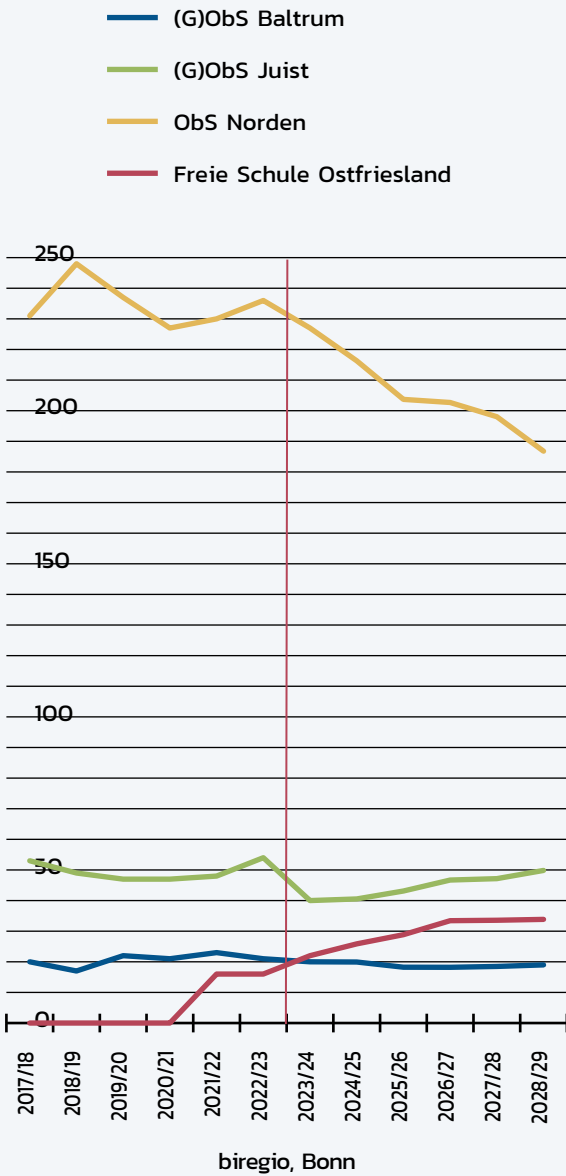
Freie Schule Ostfriesland



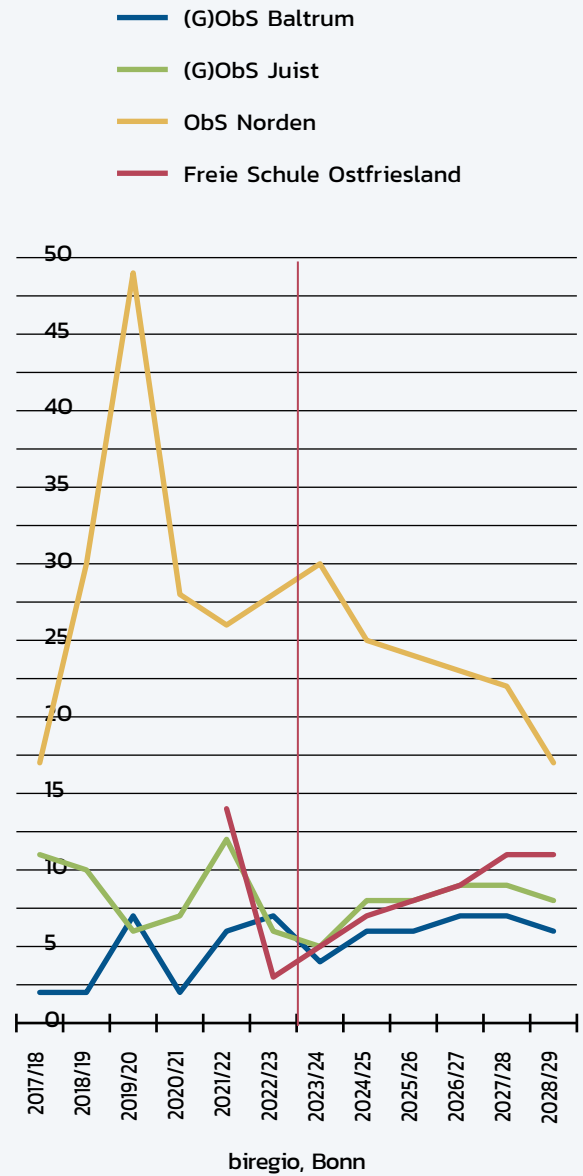
KW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z' = Züge  
 \* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 17,3

biregio, Bonn

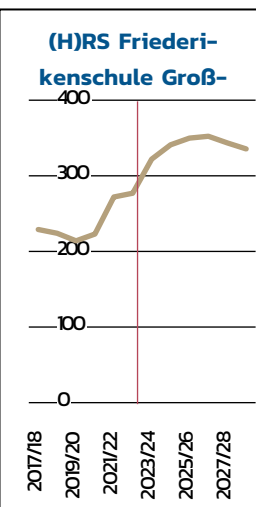
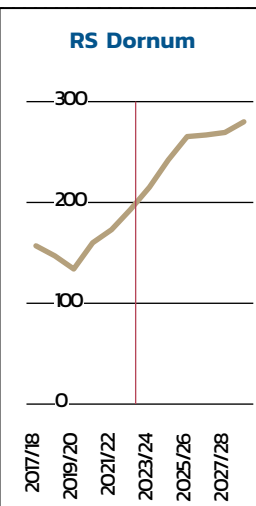
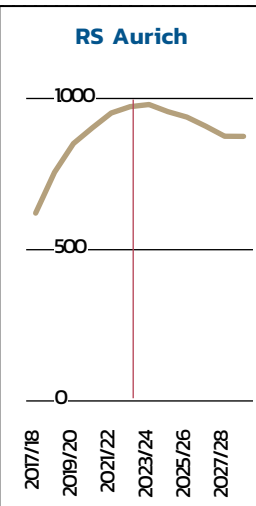
### Veränderungen der Schülerzahlen - Sekundarstufe I $\Sigma$



### Veränderungen der Schülerzahlen - nur 5. Jahrgangsstufe



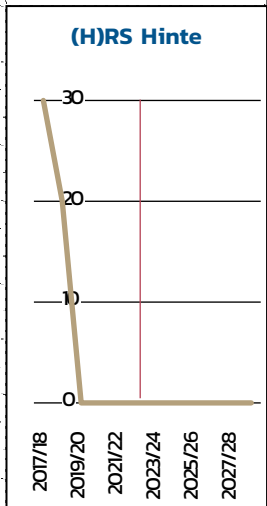
Schülerinnen und Schüler sowie Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	Mittel *	KW	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	Mittel *	
<b>RS Aurich</b>																
5	143	187	185	172	199	156	175	100,0	166	156	156	156	156	156	156	
Kl.	5	7	7	7	7	6	7		6,0	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6	
6	116	152	178	184	162	192	178	96,4	150	160	150	150	150	150	151	
Kl.	4	5	7	7	6	7	7		6,0	6,7	6,3	6,3	6,3	6,3	6	
7	98	116	156	171	173	156	161	92,5	181	144	154	144	144	144	146	
Kl.	4	4	6	7	7	6	6		7,0	6,0	6,4	6,0	6,0	6,0	6	
8	100	106	112	156	161	175	158	91,3	172	179	142	152	142	142	146	
Kl.	4	4	4	6	7	7	6		6,0	7,4	5,9	6,3	5,9	5,9	6	
9	84	105	111	114	149	164	142	91,4	159	172	179	142	152	143	150	
Kl.	4	4	4	4	6	7	6		6,0	7,2	7,4	5,9	6,3	5,9	6	
10	80	90	109	106	108	130	115	83,7	152	146	158	164	130	139	143	
Kl.	3	4	4	4	4	5	4		6,0	6,1	6,6	6,8	5,4	5,8	6	
5-10	621	756	851	903	952	973	929	94,3	980	956	938	908	875	875	892	
Kl.	24	28	32	35	37	38	36		37	40	39	38	36	36	36	
/Jhg	108	133	148	159	169	169	163		166	162	156	149	149	147	150	
/Kl.	25,9	27,0	26,6	25,8	25,7	25,6	25,8		26,5	24,0	24,0	24,0	24,0	24,0	24,8	
Z'	4,5	5,6	6,2	6,6	7,0	7,0	6,8		6,9	6,8	6,5	6,2	6,2	6,1	6,2	
Jg.	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	Mittel *	KW	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	Mittel *	
<b>RS Dornum</b>																
5	33	14	22	54	33	37	36	100,0	53	43	44	46	48	45	46	
Kl.	2	1	1	2	2	2	2		2,0	1,8	1,8	1,9	2,0	1,9	2	
6	23	30	16	21	50	37	35	101,6	36	54	44	45	47	49	47	
Kl.	1	2	1	1	2	2	2		2,0	2,2	1,8	1,9	1,9	2,0	2	
7	24	18	31	14	23	42	30	91,5	42	32	48	39	40	42	41	
Kl.	1	1	2	1	1	2	1		2,0	1,4	2,0	1,6	1,7	1,8	2	
8	25	25	18	31	14	24	22	93,5	41	43	33	50	40	41	42	
Kl.	1	1	1	2	1	1	1		2,0	1,8	1,4	2,1	1,7	1,7	2	
9	33	31	24	17	32	19	23	104,6	23	46	48	37	55	45	47	
Kl.	2	2	1	1	2	1	1		1,0	1,9	2,0	1,5	2,3	1,9	2	
10	19	29	23	23	21	34	27	109,6	20	24	48	50	39	58	49	
Kl.	1	1	1	1	1	2	1		1,0	1,0	2,0	2,1	1,6	2,4	2	
5-10	157	147	134	160	173	193	173	98,2	215	242	265	267	269	280	272	
Kl.	8	8	7	8	9	10	8		10	10	11	11	11	12	12	
/Jhg	28	24	22	27	30	32	29		39	44	43	43	46	44	45	
/Kl.	19,6	18,4	19,1	20,0	19,2	19,3	21,6		21,5	24,0	24,1	24,0	24,1	23,9	22,7	
Z'	1,2	1,0	0,9	1,1	1,3	1,3	1,2		1,6	1,8	1,8	1,8	1,9	1,8	1,9	
Jg.	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	Mittel *	KW	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	Mittel *	
<b>(H)RS Friederikenschule Großheide</b>																
5	31	33	37	48	66	49	51	100,0	82	50	49	51	52	46	49	
Kl.	2	2	2	2	3	2	2		3,0	2,1	2,0	2,1	2,2	1,9	2	
6	46	35	33	37	43	64	49	95,7	51	78	48	47	49	50	50	
Kl.	2	2	2	2	2	3	2		2,0	3,3	2,0	2,0	2,0	2,1	2	
7	25	58	39	33	40	45	41	101,3	62	54	83	51	50	52	54	
Kl.	1	2	2	2	2	2	2		3,0	2,2	3,5	2,1	2,1	2,2	2	
8	40	19	51	36	35	42	39	102,3	50	63	55	84	51	50	57	
Kl.	2	1	3	2	2	2	2		2,0	2,6	2,3	3,5	2,1	2,1	2	
9	45	42	17	50	41	35	38	105,6	45	52	65	56	87	53	64	
Kl.	2	2	1	3	2	2	2		2,0	2,2	2,7	2,3	3,6	2,2	3	
10	42	37	37	19	47	42	39	104,0	32	44	51	64	55	85	67	
Kl.	2	2	2	1	2	2	2		2,0	1,8	2,1	2,7	2,3	3,6	3	
5-10	229	224	214	223	272	277	257	101,0	322	341	350	352	344	336	341	
Kl.	11	11	12	12	13	13	12		14	14	15	15	14	14	14	
/Jhg	37	37	35	41	45	47	44		58	59	60	58	58	50	55	
/Kl.	20,8	20,4	17,8	18,6	20,9	21,3	21,4		23,0	24,0	24,0	24,0	24,0	23,8	24,4	
Z'	1,6	1,6	1,5	1,7	1,9	2,0	1,8		2,4	2,5	2,5	2,4	2,4	2,1	2,3	
KW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z' = Züge																
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 24,0																



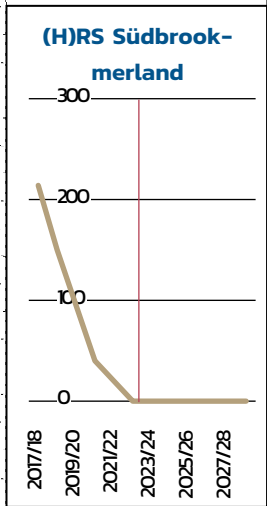


Schülerinnen und Schüler sowie Klassen im Schuljahr ...

Jg.	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	Mittel *	KW	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	Mittel *
<b>(H)RS Hinte</b>															
5 Kl.								100,0							
6 Kl.															
7 Kl.															
8 Kl.															
9 Kl.	18														
10 Kl.	12	20						1							
5-10 Kl.	30	20						1							
/Jhg.	4														
/Kl.	15,0	20,0													
Z:	0,2														

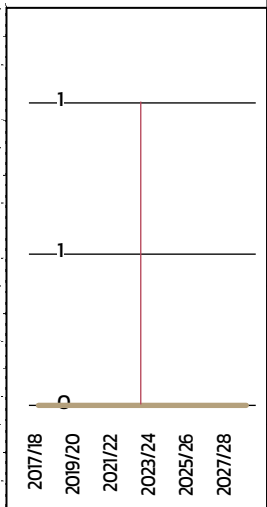


Jg.	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	Mittel *	KW	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	Mittel *
<b>(H)RS Südbrookmerland</b>															
5 Kl.								100,0							
6 Kl.	21														
7 Kl.	21	24						1							
8 Kl.	57	21	25					4							
9 Kl.	58	52	19	23				9							
10 Kl.	3	2	1	1											
10 Kl.	57	53	51	17	20			16							
5-10 Kl.	214	150	95	40	20			30							
/Jhg.	31	19	9	5				3							
/Kl.	21,4	21,4	23,8	20,0	20,0			30,0							
Z:	1,3	0,8	0,4	0,2				0,1							



--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

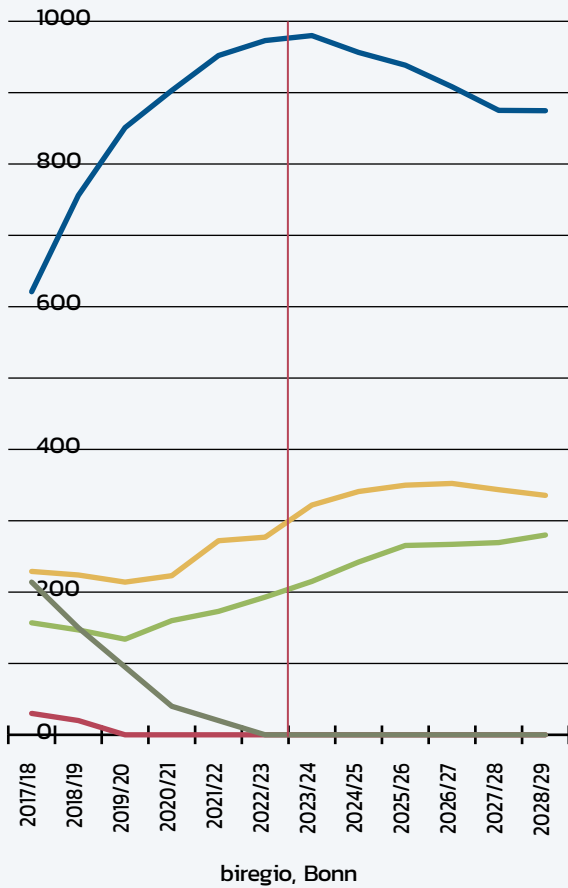


KW = kumulierter Wert (Durchschnitt) ; Z' = Züge  
 \* trendgewichtetes Mittel ; mittlere Klassenfrequenz: 24,0

biregio, Bonn

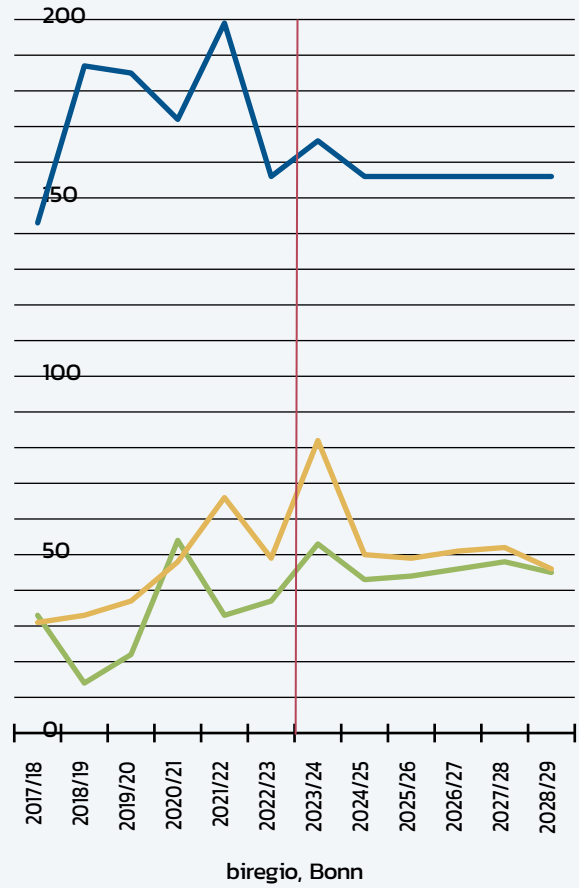
### Veränderungen der Schülerzahlen - Sekundarstufe I $\Sigma$

- RS Aurich
- RS Dornum
- (H)RS Friederikenschule Großheide
- (H)RS Hinte
- (H)RS Südbrookmerland

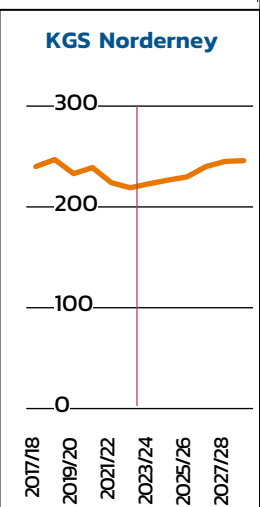
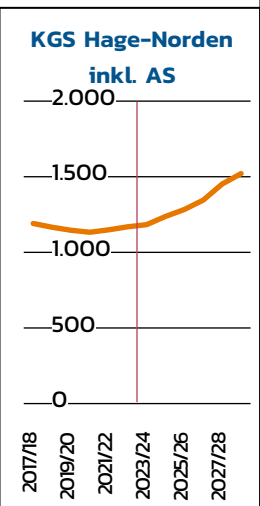
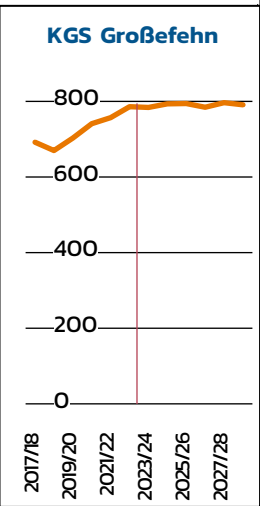


### Veränderungen der Schülerzahlen - nur 5. Jahrgangsstufe

- RS Aurich
- RS Dornum
- (H)RS Friederikenschule Großheide
- (H)RS Hinte
- (H)RS Südbrookmerland



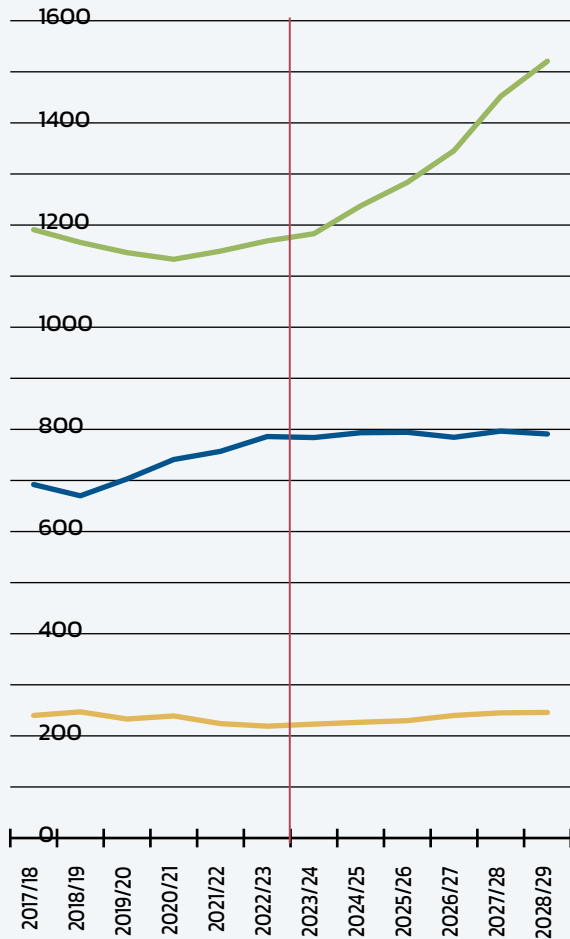
Schülerinnen und Schüler sowie Klassen im Schuljahr ...																
Jg	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	Mittel *	KW	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	Mittel *	
<b>KGS Grobfehn</b>																
5	124	109	119	136	124	131	128	100,0	118	120	123	129	137	126	129	
Kl.	6	5	6	7	7	7	7		5,0	5,7	5,8	6,1	6,5	6,0	6	
6	120	124	113	125	142	124	128	102,4	136	121	123	126	132	140	133	
Kl.	6	6	6	6	7	7	7		7,0	5,7	5,8	6,0	6,3	6,7	6	
7	100	115	134	118	129	150	135	107,3	133	143	127	129	132	138	134	
Kl.	5	5	6	6	7	7	7		7,0	6,8	6,0	6,1	6,3	6,6	6	
8	108	105	121	141	130	126	128	110,6	153	137	147	130	133	136	135	
Kl.	5	6	6	6	7	6	6		7,0	6,5	7,0	6,2	6,3	6,5	6	
9	118	114	113	115	130	137	128	110,3	133	153	137	146	130	132	136	
Kl.	6	6	6	6	6	7	6		7,0	7,3	6,5	7,0	6,2	6,3	6	
10	122	103	103	106	102	118	109	99,9	111	120	138	124	133	118	125	
Kl.	5	5	5	5	5	5	5		5,0	5,7	6,6	5,9	6,3	5,6	6	
5-10	692	670	703	741	757	786	756	106,1	784	793	794	785	797	791	792	
Kl.	33	33	35	36	39	39	38		38	38	38	37	38	38	36	
/Jhg	114	113	120	127	131	134	129		135	135	131	132	133	135	133	
/Kl.	21,0	20,3	20,1	20,6	19,4	20,2	19,9		20,6	21,0	21,1	21,0	21,0	21,0	22,0	
Z'	5,4	5,4	5,7	6,0	6,2	6,4	6,2		6,4	6,4	6,2	6,3	6,3	6,4	6,3	
Jg	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	Mittel *	KW	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	Mittel *	
<b>KGS Hage-Norden inkl. AS</b>																
5	202	196	193	198	193	199	196	100,0	196	244	240	266	290	273	271	
Kl.	10	10	10	10	8	8	9		9,3	11,6	11,4	12,6	13,8	13,0	13	
6	201	201	198	194	193	199	196	100,8	210	198	246	242	268	292	267	
Kl.	10	10	11	10	9	8	9		10,0	9,4	11,7	11,5	12,7	13,9	13	
7	192	197	197	194	200	202	199	103,3	189	215	202	252	248	275	253	
Kl.	10	10	10	10	10	9	10		9,0	10,2	9,6	12,0	11,8	13,1	12	
8	207	193	195	198	200	205	201	105,4	220	193	220	207	257	253	240	
Kl.	10	10	10	10	9	10	10		10,5	9,2	10,4	9,8	12,2	12,0	11	
9	201	206	185	192	197	197	195	104,0	200	217	190	217	204	254	225	
Kl.	10	10	9	10	10	9	10		9,5	10,3	9,0	10,3	9,7	12,1	11	
10	188	173	178	157	166	167	167	88,8	168	171	185	162	185	174	176	
Kl.	9	9	9	8	8	8	8		8,0	8,1	8,8	7,7	8,8	8,3	8	
5-10	1.191	1.166	1.146	1.133	1.149	1.169	1.154	102,7	1.183	1.237	###	1.346	1.452	1.521	1.432	
Kl.	59	59	59	58	54	52	56		56	59	61	64	69	72	68	
/Jhg	201	199	194	195	197	200	197		203	213	220	237	253	269	251	
/Kl.	20,2	19,8	19,4	19,5	21,3	22,5	20,6		21,0	21,0	21,1	21,1	21,0	21,0	21,1	
Z'	9,5	9,4	9,2	9,3	9,3	9,5	9,4		9,6	10,1	10,4	11,2	12,0	12,8	11,9	
Jg	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	Mittel *	KW	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	Mittel *	
<b>KGS Norderney</b>																
5	30	36	43	39	37	39	39	100,0	37	39	44	48	44	40	43	
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		2,0	1,9	2,1	2,3	2,1	1,9	2	
6	40	31	35	43	40	38	39	101,8	40	38	40	45	49	45	45	
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		2,0	1,8	1,9	2,1	2,3	2,1	2	
7	57	40	33	34	44	38	39	100,2	39	39	37	39	44	48	44	
Kl.	4	3	3	3	3	3	3		2,0	1,9	1,8	1,9	2,1	2,3	2	
8	40	59	38	32	35	42	39	97,9	37	38	38	36	38	43	40	
Kl.	3	4	3	3	3	3	3		2,0	1,8	1,8	1,7	1,8	2,0	2	
9	46	38	56	41	30	35	37	97,0	40	37	38	38	36	38	37	
Kl.	3	3	4	3	3	3	3		2,0	1,7	1,8	1,8	1,7	1,8	2	
10	27	43	28	50	38	27	35	86,8	30	36	33	34	34	32	33	
Kl.	3	3	3	4	3	3	3		2,0	1,7	1,6	1,6	1,6	1,5	2	
5-10	240	247	233	239	224	219	228	99,4	223	227	230	240	245	246	242	
Kl.	19	19	19	19	18	18	18		12	11	11	11	12	12	12	
/Jhg	43	41	41	38	37	38	39		39	38	39	41	42	43	42	
/Kl.	12,6	13,0	12,3	12,6	12,4	12,2	12,7		18,6	21,0	20,9	21,1	21,1	21,2	20,2	
Z'	2,0	1,9	1,9	1,8	1,8	1,8	1,8		1,8	1,8	1,9	2,0	2,0	2,0	2,0	



KW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z' = Züge  
 \* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 21,0

### Veränderungen der Schülerzahlen - Sekundarstufe I $\Sigma$ (KGS ohne S II)

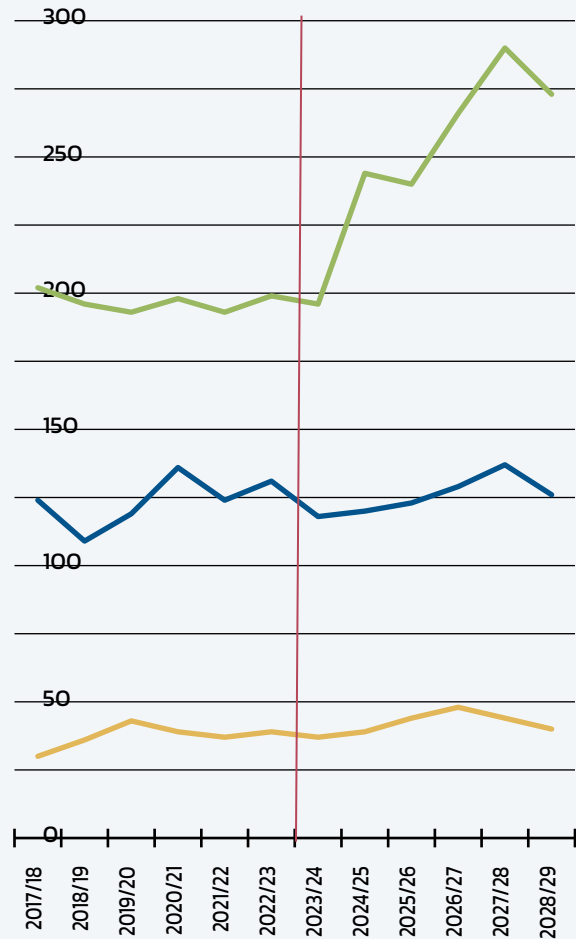
- KGS Großefehn
- KGS Hage-Norden inkl. AS
- KGS Norderney



biregio, Bonn

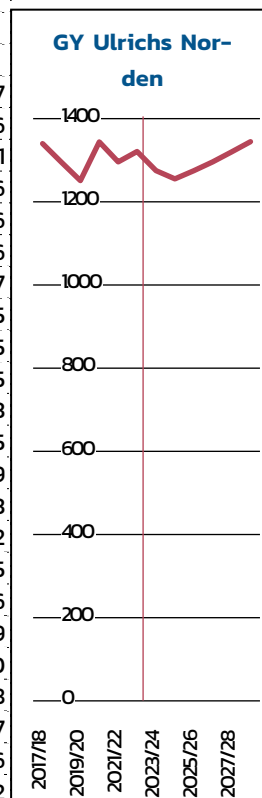
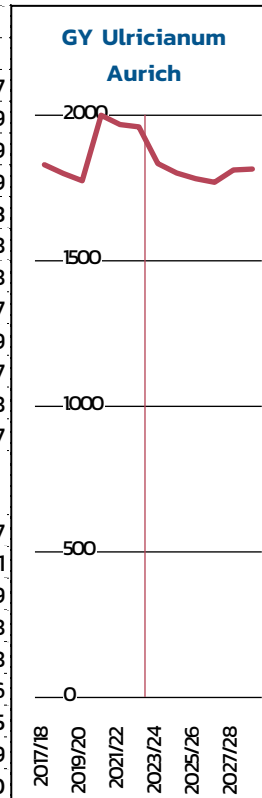
### Veränderungen der Schülerzahlen - nur 5. Jahrgangsstufe (KGS ohne S II)

- KGS Großefehn
- KGS Hage-Norden inkl. AS
- KGS Norderney

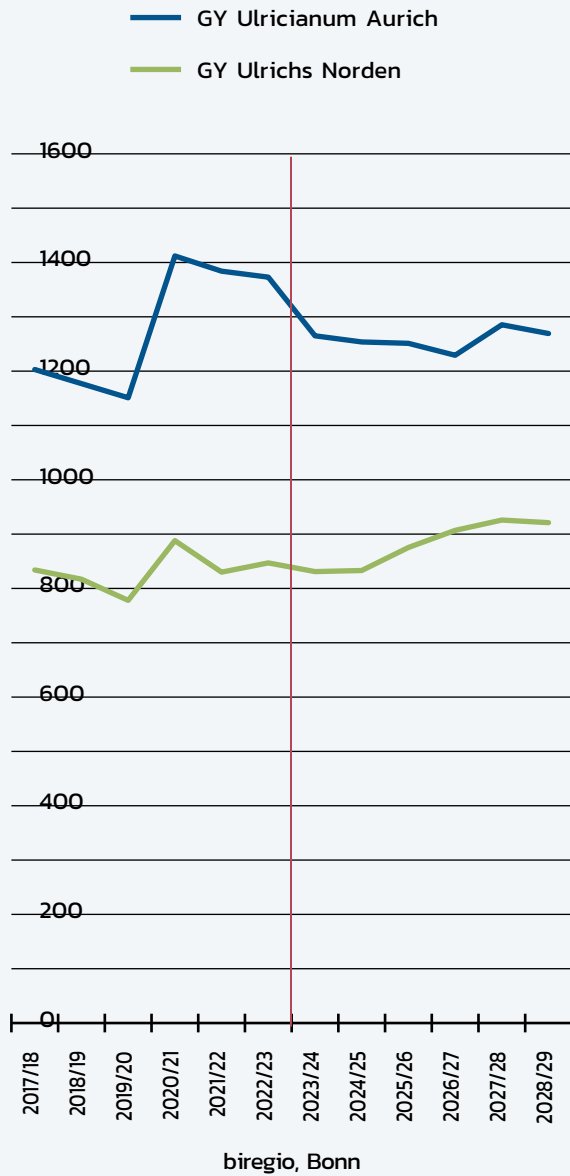


biregio, Bonn

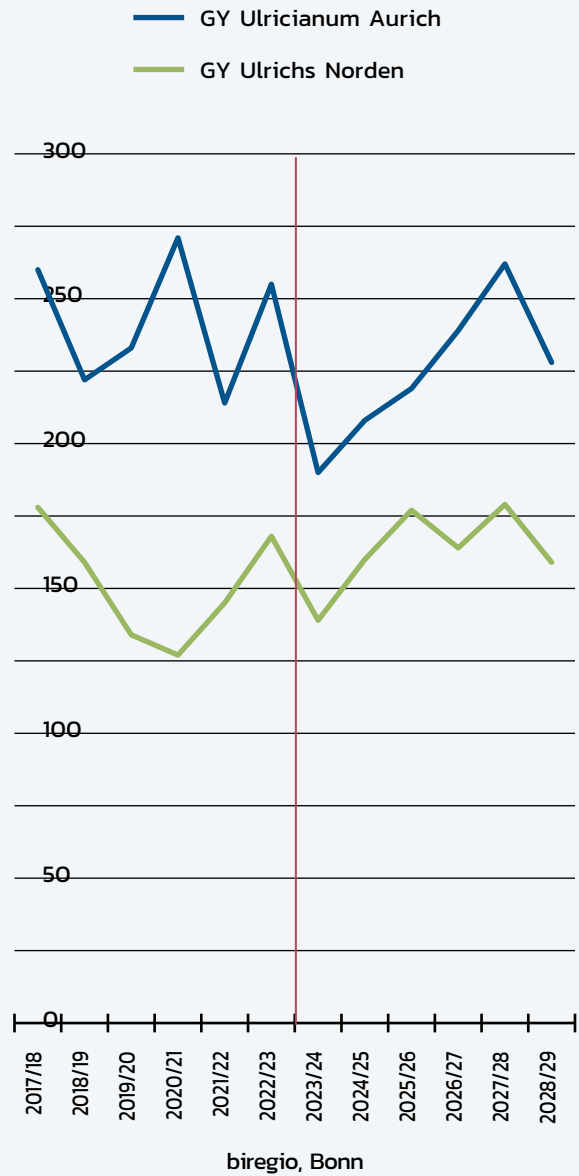
Schülerinnen und Schüler sowie Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	Mittel *	KW	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	Mittel *	
<b>GY Ultricianum Aurich</b>																
5	260	222	233	271	214	255	243	100,0	190	208	219	239	262	228	237	
Kl.	9	8	9	10	8	8	8		7,0	7,7	8,1	8,8	9,7	8,4	9	
6	246	254	221	235	272	212	236	99,8	248	190	208	219	239	261	239	
Kl.	9	9	8	9	10	8	9		9,0	7,0	7,7	8,1	8,8	9,7	9	
7	243	244	247	220	226	255	239	95,4	195	237	181	198	209	228	213	
Kl.	9	9	9	8	9	10	9		8,0	8,8	6,7	7,3	7,7	8,4	8	
8	231	239	228	247	209	222	224	92,8	249	190	231	176	193	203	198	
Kl.	8	9	9	9	8	9	9		9,0	7,0	8,5	6,5	7,1	7,5	7	
9	223	218	222	222	243	196	217	88,9	197	238	182	221	169	185	189	
Kl.	8	8	8	8	9	8	8		8,0	8,8	6,7	8,2	6,3	6,8	7	
10				217	220	233	191	86,1	186	191	231	176	214	164	188	
Kl.				8	8	9	7		7,0	7,1	8,6	6,5	7,9	6,1	7	
5-10	1203	1177	1151	1412	1384	1373	1350	93,8	1265	1254	1251	1229	1285	1269	1264	
Kl.	43	43	43	52	52	52	50		48	46	46	45	48	47	47	
/Jhg.	201	196	192	235	231	229	225		211	209	209	205	214	212	211	
/Kl.	28,0	27,4	26,8	27,2	26,6	26,4	27,0		26,4	27,0	27,0	27,1	27,1	27,1	26,9	
Z'	7,4	7,3	7,1	8,7	8,5	8,5	8,3		7,8	7,7	7,7	7,6	7,9	7,8	7,8	
11	203	220	220	220	207	215	214	83,8	223	181	186	225	171	208	198	
12	222	198	228	201	199	187	198	76,8	185	204	166	170	206	157	176	
13	202	205	176	167	178	185	180	67,4	161	162	179	146	149	181	165	
11-13	627	623	624	588	584	587	592	76,0	569	548	531	541	527	546	539	
/Jhg.	209	208	208	196	195	196	197		190	183	177	180	176	182	180	
Z'	9,5	9,4	9,5	8,9	8,8	8,9	9,0		8,6	8,3	8,0	8,2	8,0	8,3	8,2	
5-13	1830	1800	1775	2000	1968	1960	1942		1834	1801	1782	1770	1812	1815	1803	
Jg.	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	Mittel *	KW	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	Mittel *	
<b>GY Ulrichs Norden</b>																
5	178	159	134	127	145	168	151	100,0	139	160	177	164	179	159	167	
Kl.	6	6	5	5	5	6	5		5,0	5,9	6,6	6,1	6,6	5,9	6	
6	169	173	157	136	129	144	141	100,2	163	139	160	177	164	179	171	
Kl.	6	6	6	5	5	5	5		6,0	5,2	5,9	6,6	6,1	6,6	6	
7	182	159	163	153	124	125	136	95,2	152	155	132	152	169	156	156	
Kl.	7	6	6	6	5	5	5		6,0	5,7	4,9	5,6	6,2	5,8	6	
8	164	171	155	156	137	122	138	90,4	118	144	147	126	145	160	147	
Kl.	7	7	6	6	5	5	5		4,0	5,3	5,4	4,7	5,4	5,9	5	
9	141	155	169	150	144	140	146	88,4	117	115	141	144	123	141	135	
Kl.	5	6	6	6	5	5	5		4,0	4,3	5,2	5,3	4,6	5,2	5	
10				166	151	148	129	90,0	142	119	117	144	146	125	133	
Kl.				6	6	5	5		5,0	4,4	4,3	5,3	5,4	4,6	5	
5-10	834	817	778	888	830	847	841	94,0	831	833	875	907	926	921	909	
Kl.	31	31	29	34	31	31	30		30	31	32	34	34	34	33	
/Jhg.	139	136	130	148	138	141	140		139	139	146	151	154	154	152	
/Kl.	26,9	26,4	26,8	26,1	26,8	27,3	28,0		27,7	27,0	27,1	27,0	27,0	27,1	27,5	
Z'	5,1	5,0	4,8	5,5	5,1	5,2	5,2		5,1	5,1	5,4	5,6	5,7	5,7	5,6	
11	176	140	151	156	184	163	165	97,7	136	154	129	128	156	159	149	
12	176	175	165	154	148	177	164	95,8	151	133	151	127	125	153	140	
13	154	163	157	146	134	134	140	85,4	157	135	119	135	113	112	118	
11-13	506	478	473	456	466	474	469	93,0	444	422	399	389	394	424	407	
/Jhg.	169	159	158	152	155	158	156		148	141	133	130	131	141	136	
Z'	7,7	7,2	7,2	6,9	7,1	7,2	7,1		6,7	6,4	6,1	5,9	6,0	6,4	6,2	
5-13	1340	1295	1251	1344	1296	1321	1310		1275	1255	1275	1296	1320	1345	1316	
KW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z' = Züge																
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 27,0 Sekundarstufe II: 22,0																

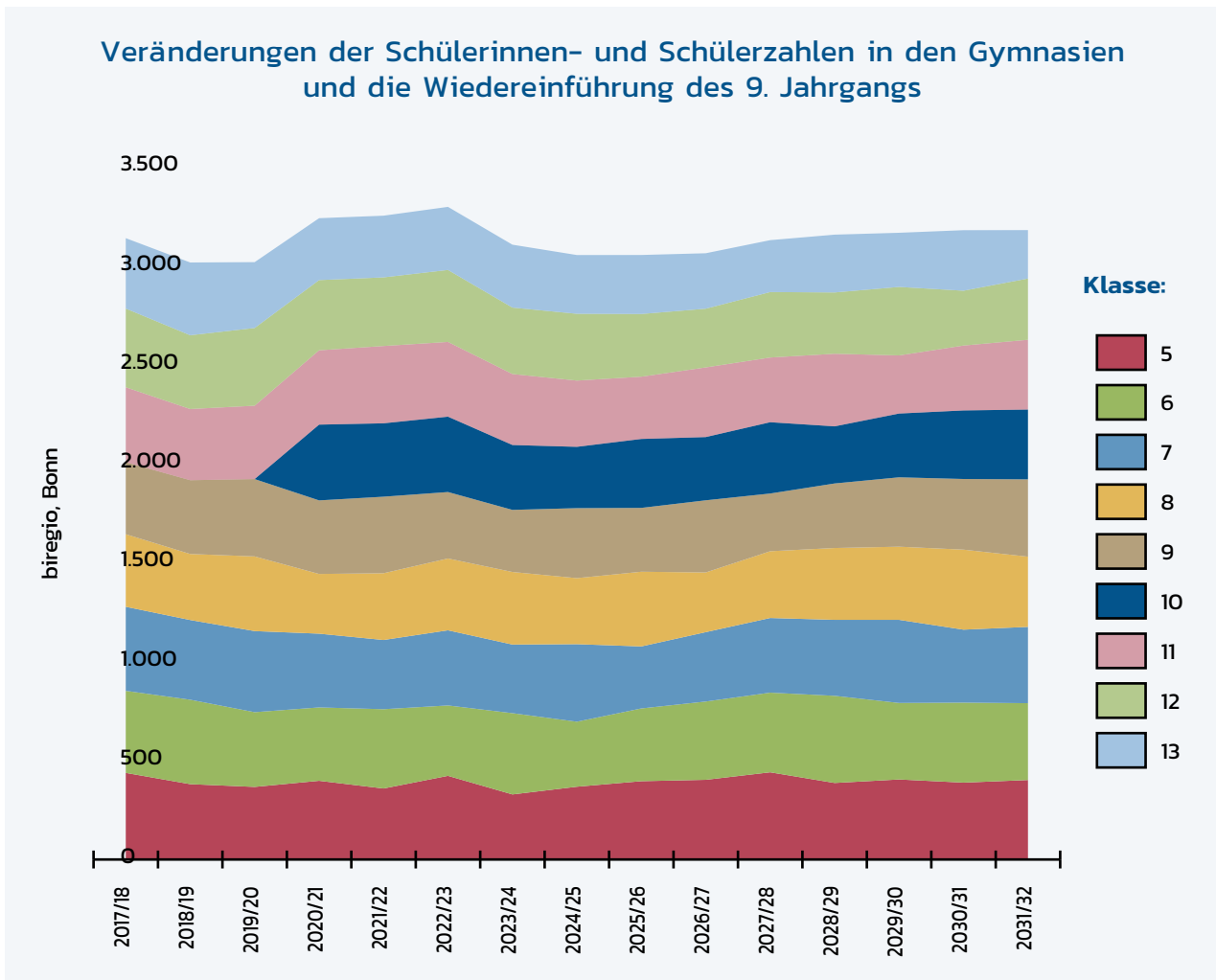


### Veränderungen der Schülerzahlen - Sekundarstufe I $\Sigma$



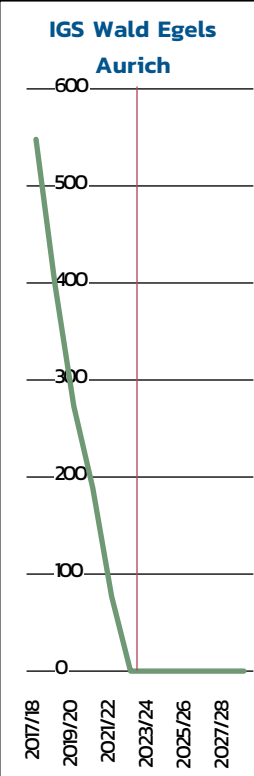
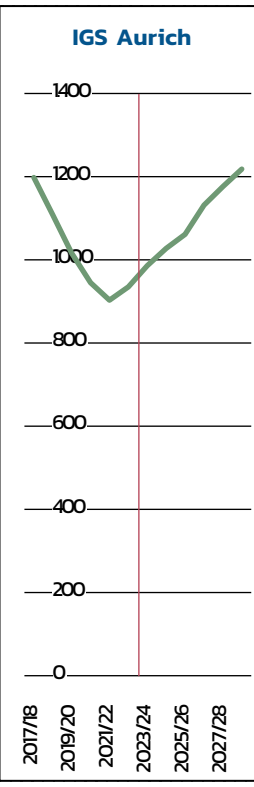
### Veränderungen der Schülerzahlen - nur 5. Jahrgangsstufe





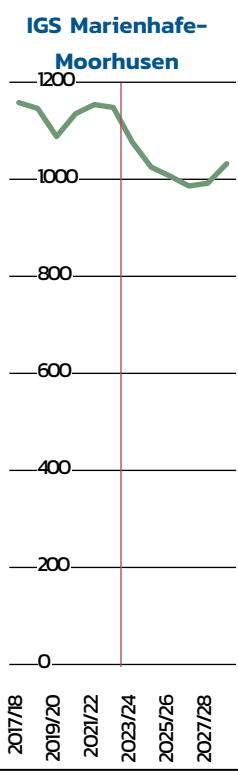
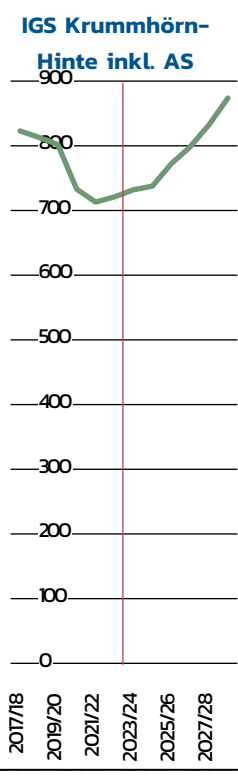


Schülerinnen und Schüler sowie Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	Mittel *	KW	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	Mittel *	
<b>IGS Aurich</b>																
5	116	79	73	76	80	93	84	100,0	90	109	106	112	120	115	114	
KL.	5	4	3	4	4	4	4		4,0	4,7	4,6	4,9	5,2	5,0	5	
6	99	126	95	82	84	97	92	116,4	136	105	127	123	130	140	131	
KL.	4	5	4	4	4	5	4		6,0	4,5	5,5	5,3	5,6	6,1	6	
7	124	104	137	103	102	102	106	137,8	120	161	124	150	146	154	148	
KL.	5	4	6	5	4	4	4		5,0	7,0	5,4	6,5	6,3	6,7	6	
8	165	122	107	137	126	111	120	151,7	128	132	177	136	165	161	158	
KL.	7	5	4	6	5	4	5		5,0	5,7	7,7	5,9	7,2	7,0	7	
9	152	162	137	104	146	148	139	167,4	145	141	146	196	151	183	170	
KL.	6	7	5	4	6	6	6		6,0	6,1	6,3	8,5	6,5	7,9	7	
10	168	147	146	138	86	114	116	141,3	112	122	119	123	165	127	136	
KL.	7	6	7	5	4	4	5		6,0	5,3	5,2	5,3	7,1	5,5	6	
5-10	824	740	695	640	624	665	657	135,8	731	770	799	841	877	879	857	
KL.	34	31	29	28	27	27	28		32	33	35	36	38	38	37	
/Jhg.	137	123	116	107	104	111	110		122	128	133	140	146	147	143	
/KL.	24,2	23,9	24,0	22,9	23,1	24,6	23,5		22,8	23,1	23,0	23,1	23,2	23,0	23,2	
Z'	5,9	5,3	5,0	4,6	4,5	4,8	4,7		5,3	5,6	5,8	6,1	6,3	6,3	6,2	
11	138	136	117	94	93	121	109	131,1	73	104	113	111	114	153	128	
12	128	124	116	111	90	83	95	120,2	108	67	95	104	101	105	101	
13	108	108	88	100	96	66	85	95,9	74	86	53	76	83	81	78	
11-13	374	368	321	305	279	270	289	115,7	255	257	262	291	299	339	307	
/Jhg.	125	123	107	102	93	90	96		85	86	87	97	100	113	102	
Z'	5,7	5,6	4,9	4,6	4,2	4,1	4,4		3,9	3,9	4,0	4,4	4,5	5,1	4,7	
5-13	1.198	1.108	1.016	945	903	935	946		986	1.028	1.061	1.131	1.176	1.218	1.164	
<b>IGS Wald Egels Aurich</b>																
Jg.	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	Mittel *	KW	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	Mittel *	
5																
KL.																
6	99															
KL.	4															
7	105	99														
KL.	4	4														
8	104	97	99													
KL.	4	4	4													
9	119	98	94	94												
KL.	5	4	4	4												
10	121	105	80	95	77											
KL.	5	5	4	4	4											
5-10	548	399	273	189	77											
KL.	22	17	12	8	4											
/Jhg.	91	67	46	32	13											
/KL.	24,9	23,5	22,8	23,6	19,3											
Z'	4,0	2,9	2,0	1,4	0,6											
11																
12																
13																
11-13																
/Jhg.																
Z'																
5-13	548	399	273	189	77											

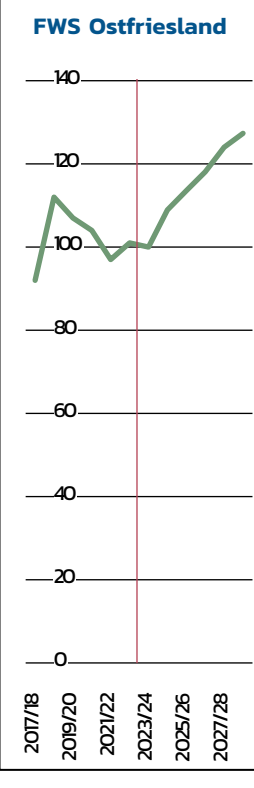
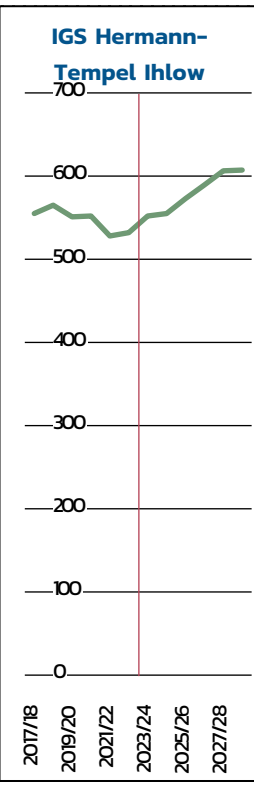


KW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z' = Züge  
 \* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 23,1 Sekundarstufe II: 22,0

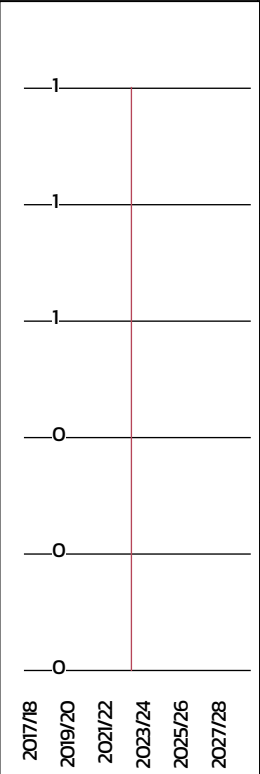
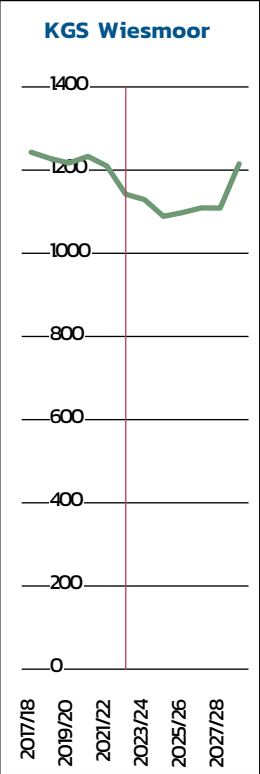
Schülerinnen und Schüler sowie Klassen im Schuljahr ...															
Jg.	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	Mittel *	KW	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	Mittel *
<b>IGS Krummhörn-Hinte inkl. AS</b>															
5	100	88	90	85	106	86	92	100,0	111	110	109	116	127	121	120
KL.	4	4	4	4	4	4	4		5,0	4,8	4,7	5,0	5,5	5,2	5
6	108	102	91	87	99	114	102	107,8	90	120	119	117	125	137	127
KL.	4	4	4	4	4	4	4		4,0	5,2	5,1	5,1	5,4	5,9	5
7	138	110	104	94	84	107	99	111,7	115	93	124	123	122	130	124
KL.	5	4	4	4	4	4	4		4,0	4,0	5,4	5,3	5,3	5,6	5
8	136	142	118	111	103	88	102	119,2	111	123	100	132	131	130	127
KL.	5	5	5	4	4	4	4		4,0	5,3	4,3	5,7	5,7	5,6	5
9	136	144	141	123	117	105	117	123,0	94	115	127	103	137	135	128
KL.	5	5	5	5	5	4	5		4,0	5,0	5,5	4,4	5,9	5,9	6
10	149	126	131	123	95	111	112	108,3	103	83	101	111	90	120	107
KL.	6	5	5	5	5	5	5		4,0	3,6	4,4	4,8	3,9	5,2	5
5-10	767	712	675	623	604	611	624	111,7	624	643	679	703	732	773	733
KL.	29	27	27	26	26	25	26		25	28	29	30	32	33	31
/Jhg	128	119	113	104	101	102	104		104	107	113	117	122	129	122
/KL.	26,4	26,4	25,0	24,0	23,2	24,4	24,0		25,0	23,0	23,1	23,2	23,1	23,1	23,6
Z'	5,5	5,1	4,9	4,5	4,4	4,4	4,5		4,5	4,6	4,9	5,1	5,3	5,6	5,3
11	56	52	39	36	48	44	44	42,1	37	40	32	39	43	35	38
12		49	47	33	35	42	39	37,7	28	33	36	29	35	39	35
13			41	41	26	24	28	28,9	43	21	25	27	22	27	25
11-13	56	101	127	110	109	110	111	36,2	108	95	93	96	101	101	98
/Jhg	19	34	42	37	36	37	37		36	32	31	32	34	34	33
Z'	0,8	1,5	1,9	1,7	1,7	1,7	1,7		1,6	1,4	1,4	1,4	1,5	1,5	1,5
5-13	823	813	802	733	713	721	735		732	738	772	798	832	874	831
<b>IGS Marienhäfe-Moorhusen</b>															
5	183	173	133	174	150	128	145	100,0	112	114	129	145	165	172	158
KL.	8	8	6	7	6	6	6		5,0	4,9	5,6	6,3	7,1	7,4	7
6	201	178	178	133	175	155	160	101,8	128	114	116	131	148	168	148
KL.	8	8	8	6	7	6	7		5,0	4,9	5,0	5,7	6,4	7,3	6
7	165	189	181	183	142	180	170	105,4	163	132	118	120	136	153	138
KL.	6	8	8	8	6	7	7		6,0	5,7	5,1	5,2	5,9	6,6	6
8	142	169	187	186	188	154	173	110,3	183	171	139	124	126	142	136
KL.	6	6	8	8	7	6	7		7,0	7,4	6,0	5,3	5,4	6,2	6
9	143	142	170	187	190	196	187	113,2	154	188	175	142	127	129	138
KL.	5	6	6	8	7	7	7		6,0	8,1	7,6	6,2	5,5	5,6	6
10	159	136	121	160	180	184	170	108,2	179	147	179	167	136	121	141
KL.	6	5	6	6	8	7	7		7,0	6,4	7,8	7,2	5,9	5,2	6
5-10	993	987	970	1023	1025	997	1005	106,5	919	866	856	830	837	885	859
KL.	39	41	42	43	41	39	41		36	37	37	36	36	38	37
/Jhg	166	165	162	171	171	166	168		153	144	143	138	139	148	143
/KL.	25,5	24,1	23,1	23,8	25,0	25,6	24,5		25,5	23,2	23,1	23,1	23,1	23,1	23,2
Z'	7,2	7,1	7,0	7,4	7,4	7,2	7,3		6,6	6,3	6,2	6,0	6,0	6,4	6,2
11	49	45	42	48	65	65	59	40,4	60	67	55	67	63	51	58
12	68	54	43	32	39	57	46	34,6	55	51	57	47	57	53	54
13	48	60	33	32	25	29	30	25,7	43	41	38	43	35	43	40
11-13	165	159	118	112	129	151	135	33,6	158	159	150	157	155	147	152
/Jhg	55	53	39	37	43	50	45		53	53	50	52	52	49	51
Z'	2,5	2,4	1,8	1,7	2,0	2,3	2,0		2,4	2,4	2,3	2,4	2,3	2,2	2,3
5-13	1158	1146	1088	1135	1154	1148	1140		1077	1025	1007	986	992	1032	1011
KW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z' = Züge															
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 23,1 Sekundarstufe II: 22,0															



Schülerinnen und Schüler sowie Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	Mittel *	KW	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	Mittel *	
<b>IGS Hermann-Tempel Ihlow</b>																
5	81	94	74	90	86	93	89	100,0	92	94	96	101	107	100	101	
KL.	3	4	3	4	4	4	4		4,0	4,1	4,2	4,4	4,6	4,3	4	
6	97	82	94	78	87	88	86	100,8	101	93	95	97	102	108	102	
KL.	4	3	4	3	4	4	4		4,0	4,0	4,1	4,2	4,4	4,7	4	
7	113	102	86	95	81	89	88	103,6	92	104	95	97	99	105	101	
KL.	6	4	4	4	4	4	4		4,0	4,5	4,1	4,2	4,3	4,5	4	
8	84	117	103	87	100	86	93	108,3	92	96	109	100	102	104	103	
KL.	5	5	4	4	4	4	4		4,0	4,2	4,7	4,3	4,4	4,5	4	
9	101	82	114	103	85	106	99	110,4	87	94	98	111	102	104	103	
KL.	5	5	5	4	4	4	4		4,0	4,1	4,2	4,8	4,4	4,5	4	
10	79	88	80	99	89	70	82	94,5	88	74	80	84	95	87	87	
KL.	4	4	5	5	4	4	4		4,0	3,2	3,5	3,6	4,1	3,8	4	
5-10	555	565	551	552	528	532	537	102,9	552	555	573	589	606	607	597	
KL.	27	25	25	24	24	24	24		24	24	25	26	26	26	24	
/Jhg	93	94	92	92	88	89	90		92	92	95	98	101	101	100	
/Kl.	20,6	22,6	22,0	23,0	22,0	22,2	22,4		23,0	23,0	23,1	23,1	23,1	23,1	24,9	
Z:	4,0	4,1	4,0	4,0	3,8	3,8	3,9		4,0	4,0	4,1	4,3	4,4	4,4	4,3	
11																
12																
13																
11-13																
/Jhg																
Z:																
5-13	555	565	551	552	528	532	537		552	555	573	589	606	607	597	
Jg.	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	Mittel *	KW	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	Mittel *	
<b>FWS Ostfriesland</b>																
5	16	18	23	13	8	20	16	100,0	16	19	17	18	19	18	18	
KL.	1	1	1	1	1	1	1		0,7	0,8	0,7	0,8	0,8	0,8	1	
6	5	23	16	25	15	5	13	110,0	18	18	21	19	20	21	20	
KL.	1	1	1	1	1	1	1		0,8	0,8	0,9	0,8	0,9	0,9	1	
7	19	12	21	14	17	16	16	96,8	3	16	15	18	16	17	17	
KL.	1	1	1	1	1	1	1		0,1	0,7	0,7	0,8	0,7	0,8	1	
8	9	21	10	19	15	16	16	106,5	18	3	17	17	20	18	18	
KL.	1	1	1	1	1	1	1		0,8	0,1	0,8	0,7	0,9	0,8	1	
9	18	5	18	9	15	15	14	106,5	14	18	3	17	17	20	17	
KL.	1	1	1	1	1	1	1		0,6	0,8	0,1	0,8	0,7	0,9	1	
10	11	14	4	12	8	12	10	95,8	14	13	16	3	16	15	13	
KL.	1	1	1	1	1	1	1		0,6	0,5	0,7	0,1	0,7	0,7	1	
5-10	78	93	92	92	78	84	23	23,2	83	86	90	93	108	110	103	
KL.	6	6	6	6	6	6	6		4	4	4	4	5	5	6	
/Jhg	13	16	15	15	13	14	16		14	14	15	15	18	18	17	
/Kl.	13,0	15,5	15,3	15,3	13,0	14,0	0,9		23,1	23,3	23,2	23,1	23,0	22,4	17,2	
Z:	0,6	0,7	0,7	0,7	0,6	0,6	0,7		0,6	0,6	0,7	0,7	0,8	0,8	0,7	
11	13	7	10	3	14	7	9	91,6	11	13	12	15	3	15	11	
12	7	12	5	9	5	10	8	76,7	6	9	11	10	13	2	8	
13																
11-13	14	19	15	12	19	17	17	56,1	17	23	23	26	16	17	19	
/Jhg	5	6	5	4	6	6	6		6	8	8	9	5	6	6	
Z:	0,2	0,3	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3		0,3	0,3	0,4	0,4	0,2	0,3		
5-13	92	112	107	104	97	101	40		100	109	114	118	124	127		
KW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z' = Züge																
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 23,1 Sekundarstufe II: 22,0																



Schülerinnen und Schüler sowie Klassen im Schuljahr ...															
Jg.	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	Mittel *	KW	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	Mittel *
<b>KGS Wiesmoor</b>															
5	160	157	140	138	139	140	140	100,0	129	141	143	149	155	142	147
KL.	7	7	7	7	7	6	7		7,0	6,1	6,2	6,5	6,7	6,2	6
6	164	152	164	134	141	136	141	99,2	144	128	140	142	148	154	147
KL.	8	7	7	7	7	7	7		6,0	5,5	6,1	6,1	6,4	6,7	6
7	190	164	145	166	140	147	149	102,2	137	148	132	144	146	152	147
KL.	8	8	7	8	7	7	7		7,0	6,4	5,7	6,2	6,3	6,6	6
8	149	189	172	145	169	146	157	105,0	153	141	152	135	148	150	147
KL.	7	8	8	7	8	7	7		7,0	6,1	6,6	5,9	6,4	6,5	6
9	196	149	183	179	150	175	169	108,1	141	158	145	157	139	152	149
KL.	9	7	9	8	7	9	8		7,0	6,8	6,3	6,8	6,0	6,6	6
10	160	181	145	174	163	136	153	99,5	150	138	143	136	139	231	176
KL.	5	8	7	8	8	6			7,0	6,0	6,2	5,9	6,0	10,0	8
5-10	1.019	992	949	936	902	880	909	102,3	854	854	855	864	876	982	913
KL.	44	45	45	45	44	42	36		41	37	37	37	38	43	38
/Jhg.	170	165	158	156	150	147	152		142	142	143	144	146	164	152
/KL.	23,2	22,0	21,1	20,8	20,5	21,0	25,3		20,8	23,1	23,1	23,1	23,2	23,0	24,0
Z:	7,4	7,2	6,9	6,8	6,5	6,4	6,6		6,2	6,2	6,2	6,2	6,3	7,1	6,6
11	35	115	137	86	110	96	102	61,6	117	93	85	89	84	86	87
12	99	33	100	122	83	97	95	55,6	75	76	90	77	80	76	79
13	90	88	31	89	115	69	82	49,3	83	67	67	80	68	71	71
11-13	224	236	268	297	308	262	279	55,5	275	235	243	245	233	233	237
/Jhg.	75	79	89	99	103	87	93		92	78	81	82	78	78	79
Z:	3,4	3,6	4,1	4,5	4,7	4,0	4,2		3,9	3,6	3,7	3,7	3,5	3,5	3,6
5-13	1.243	1.228	1.217	1.233	1.210	1.142	1.188		1.129	1.089	1.098	1.109	1.109	1.215	1.150
Jg.	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	Mittel *	KW	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	Mittel *
<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%; border: 1px solid black; height: 150px;"></div> <div style="width: 45%; border: 1px solid black; height: 150px;"></div> </div>															



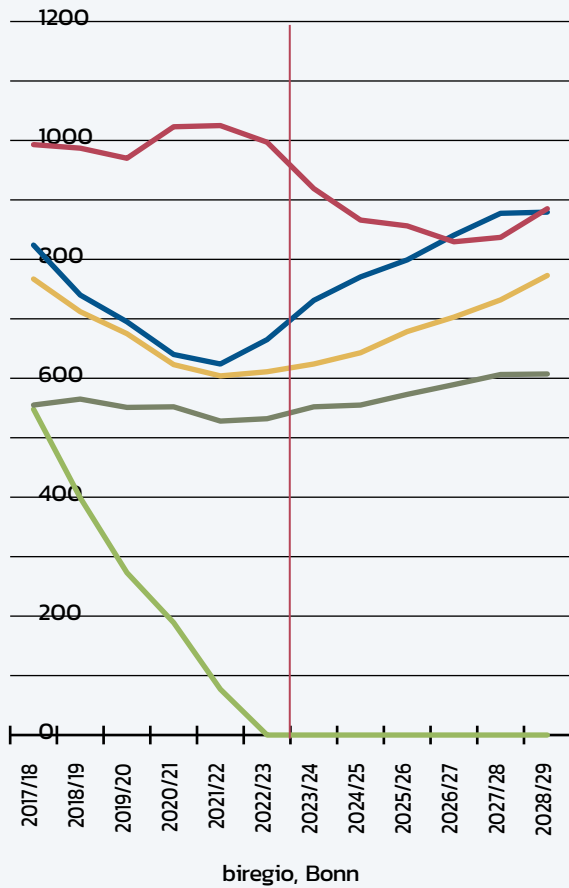
KW = kumulierter Wert (Durchschnitt) : Z = Züge

\* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 23,1 Sekundarstufe II: 22,0

biregio, Bonn

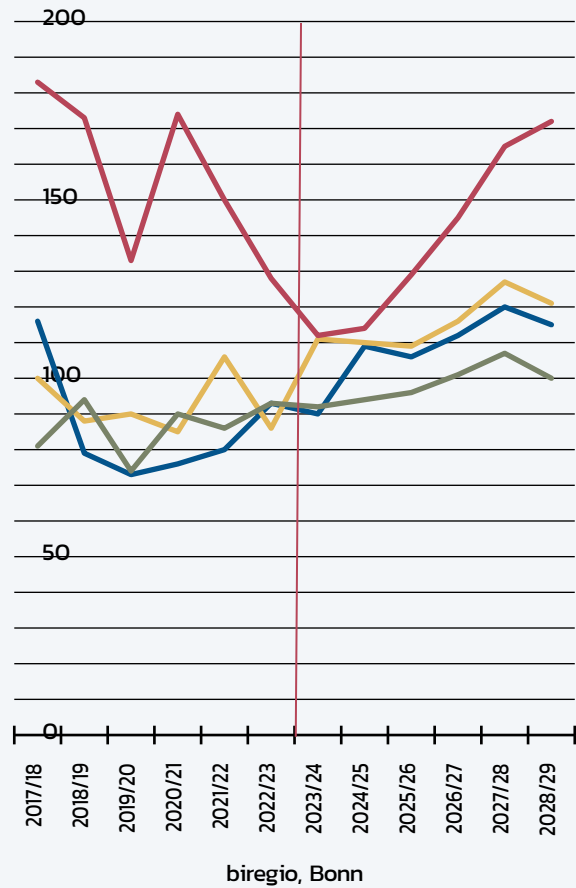
### Veränderungen der Schülerzahlen - Sekundarstufe I $\Sigma$

- IGS Aurich
- IGS Wald Egels Aurich
- IGS Krummhörn-Hinte inkl. AS
- IGS Marienhafe-Moorhusen
- IGS Hermann-Tempel Ihlow

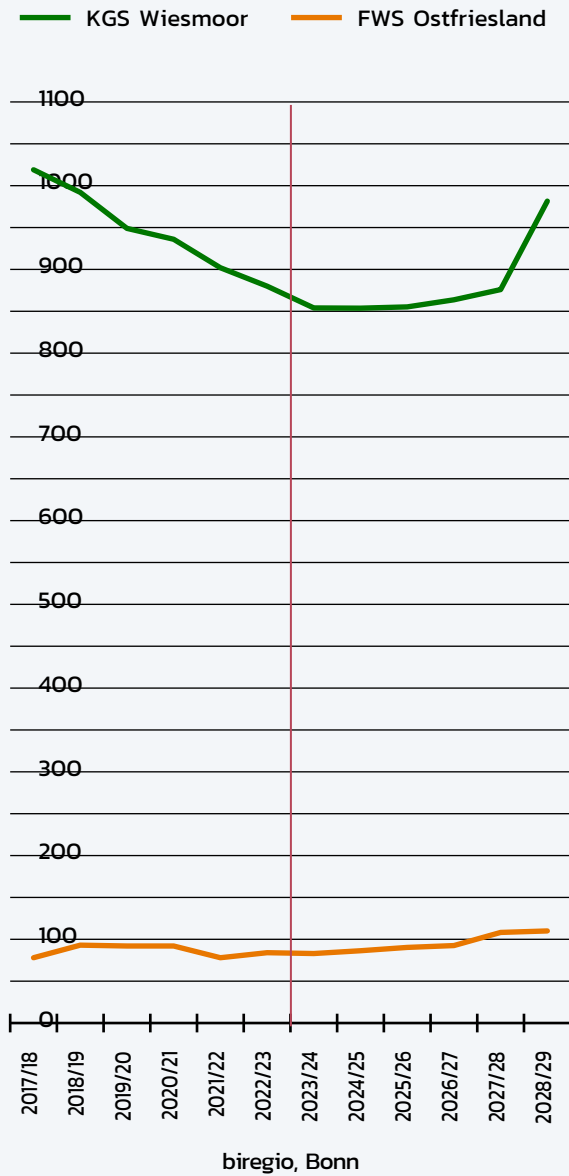


### Veränderungen der Schülerzahlen - nur 5. Jahrgangsstufe

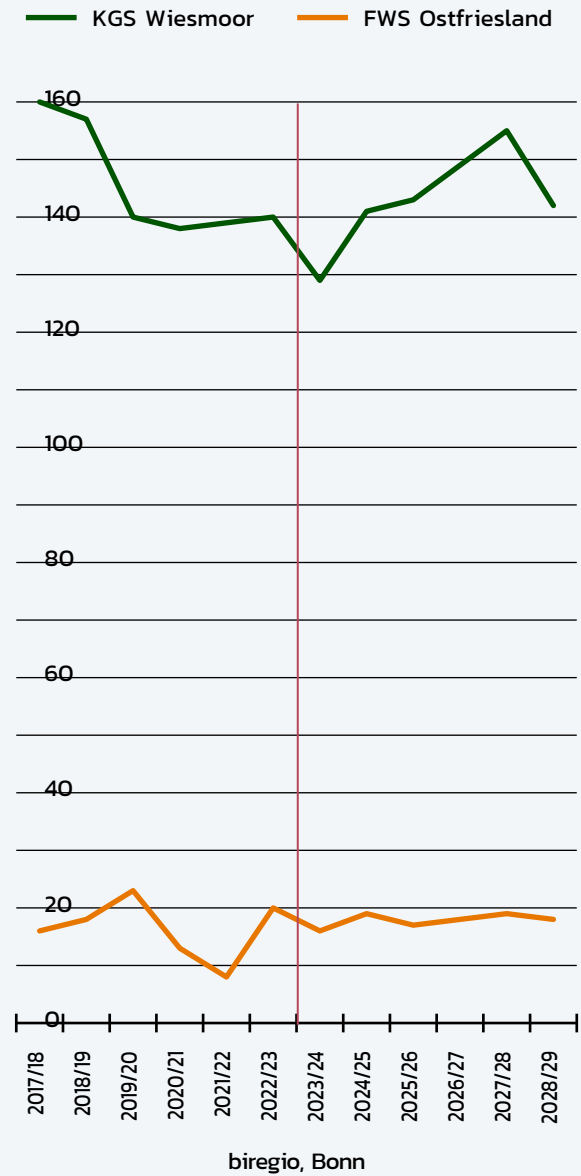
- IGS Aurich
- IGS Wald Egels Aurich
- IGS Krummhörn-Hinte inkl. AS
- IGS Marienhafe-Moorhusen
- IGS Hermann-Tempel Ihlow

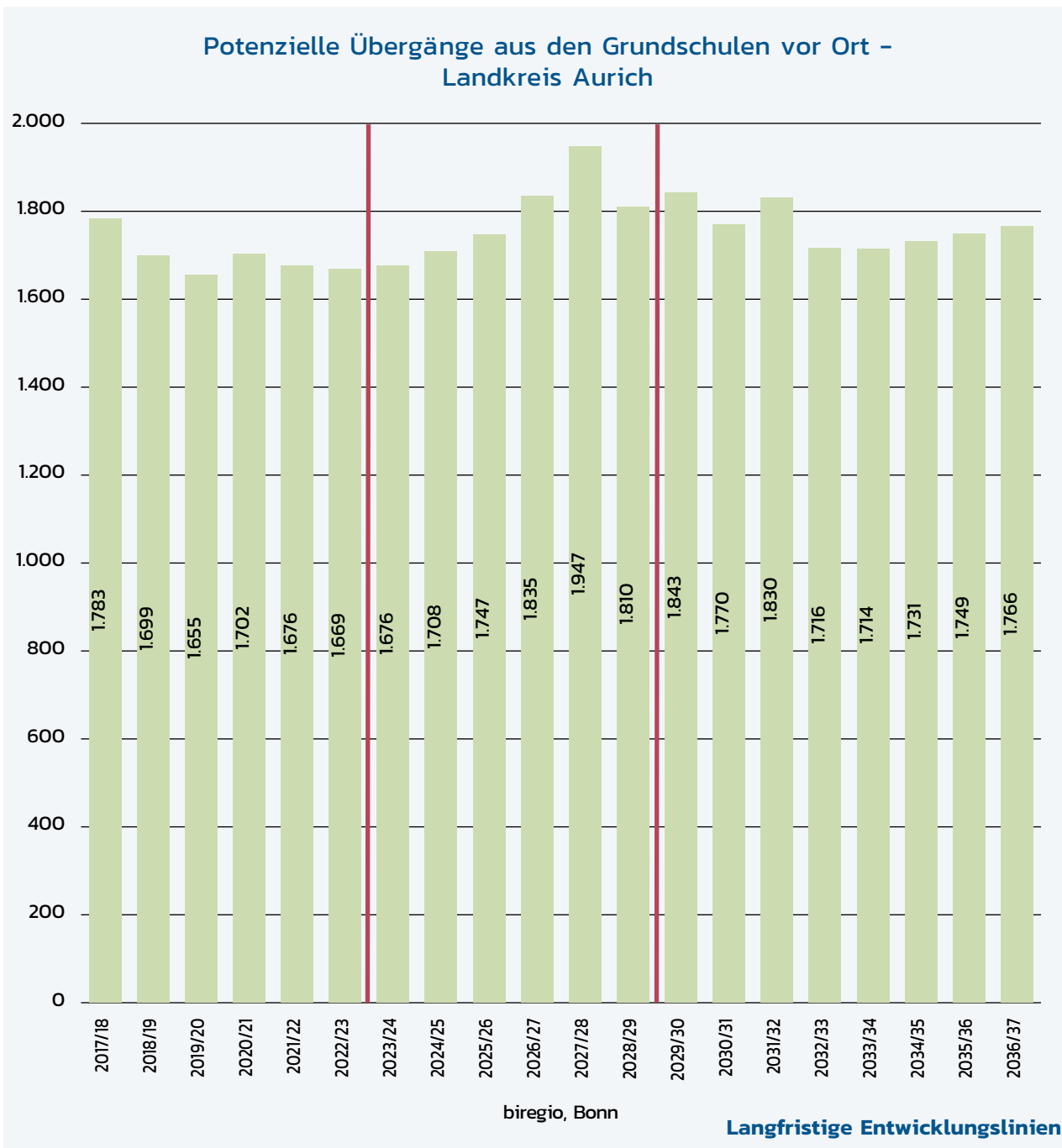


### Veränderungen der Schülerzahlen - Sekundarstufe I Σ



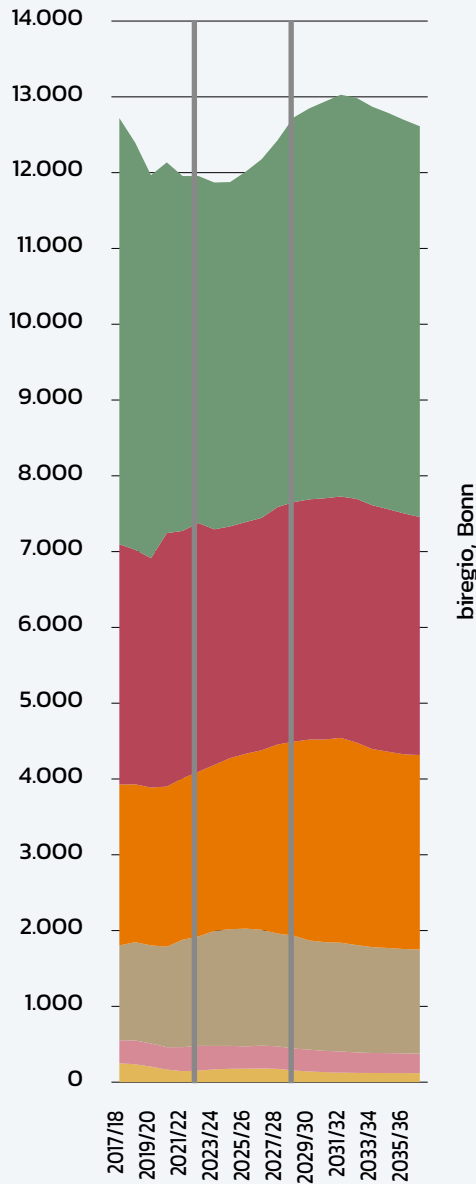
### Veränderungen der Schülerzahlen - nur 5. Jahrgangsstufe



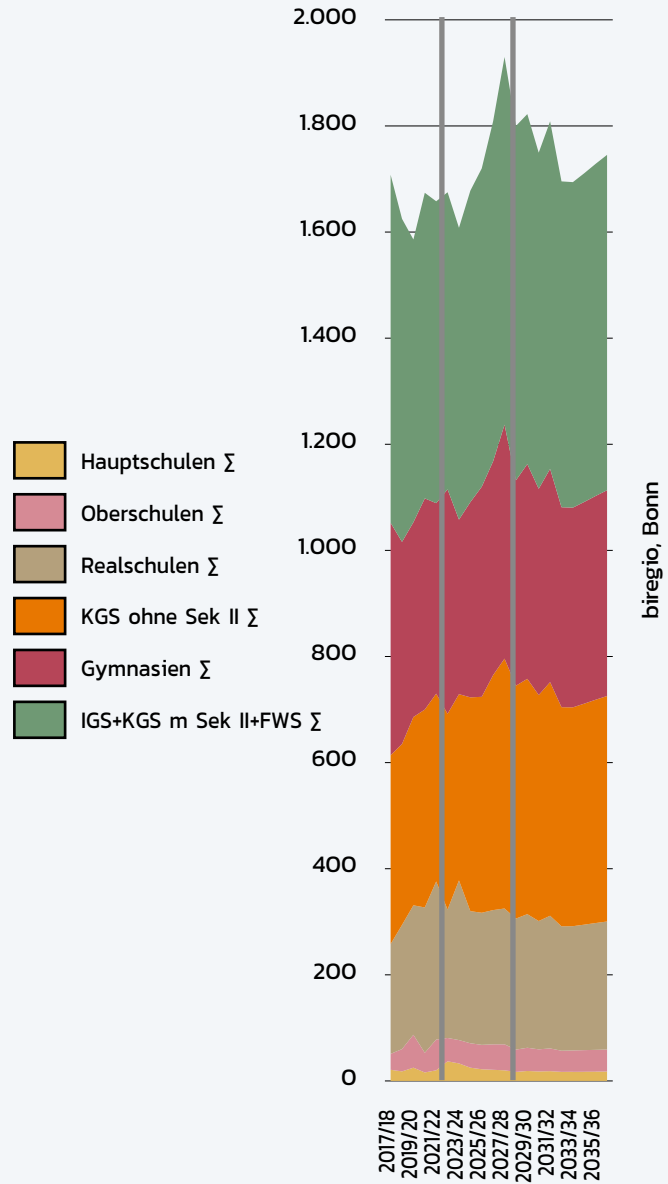




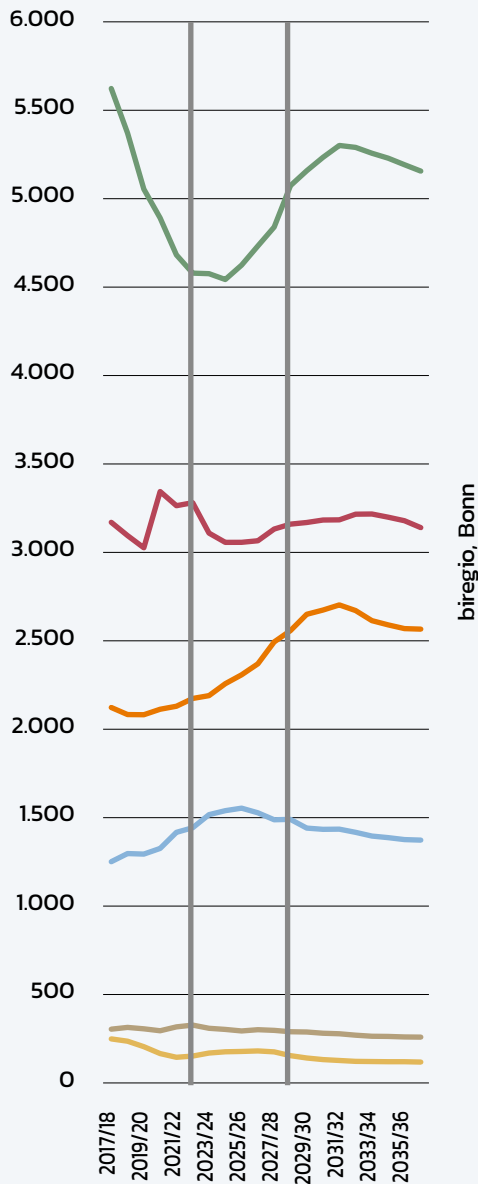
### Langfristige Entwicklung der Sekundarstufen I+II insgesamt



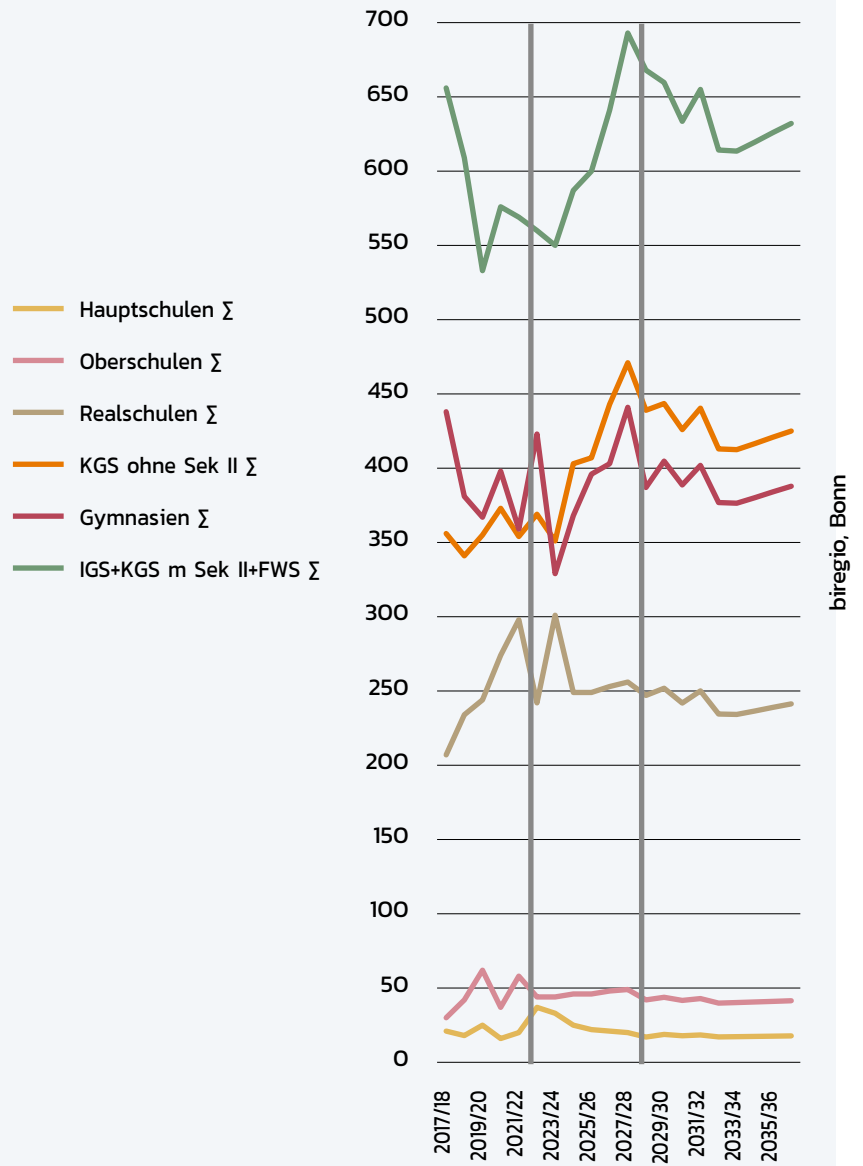
### Langfristige Entwicklung in den 5. Klassen - Landkreis Aurich



### Langfristige Entwicklung der Sekundarstufen I+II insgesamt



### Langfristige Entwicklung: 5. Jahrgangsstufen - Landkreis Aurich





## 13. Entwicklung der Berufsbildenden Schulen im Landkreis Aurich

Niedersachsen hat sich schon vor einigen Jahren vom dem dreigliedrigen Schulsystem verabschiedet – jedoch ein noch viel differenzierteres System geschaffen: die Eltern in Niedersachsen haben nach der Grundschule die Wahl zwischen dem Gymnasium, der kooperativen Gesamtschule, der integrierten Gesamtschule, der Realschule und der Hauptschule sowie Oberschulen ohne einen gymnasialen Zweig und Oberschulen mit einem gymnasialen Zweig. Hinzu treten noch die freien Schulen. Da die Gesamtschulen ihrerseits Oberstufen führen können oder nicht, stehen den Eltern theoretisch (nicht aber jeweils gebündelt vor Ort) zehn Schulformen zur Auswahl! 'Die Hauptschule' und 'die Realschule' haben als klassische Zulieferschulen für die berufsbildenden Schulen an Bedeutung verloren. Die mittleren Bildungsabschlüsse, die in der Regel zum Einstieg in die berufliche Bildung führen, werden hauptsächlich noch in der Gesamtschule und in der Realschule vermittelt.

Die Zahl der jungen Menschen, die mit einer Studienberechtigung das allgemeinbildende Schulsystem verlassen, steigt kontinuierlich an. Eine zeitgemäße Schulentwicklungsplanung für die Berufsbildung muss die Herausforderungen annehmen, die sich seit dieser Zeit im Land stellen.

### *Berufsbildende Schulen versus allgemeinbildende Schulen*

Die Trennung in die allgemein- und die berufsbildenden Schulen, in gymnasiale und berufliche Oberstufen, ist in allen Ländern Stand der Bildungspolitik. Mehr und mehr konkurrieren nicht nur die allgemeinbildenden Schulen der Sekundarstufe I um die Schülerinnen und Schüler, sondern vor allem die Schulen mit einer Sekundarstufe II zur Vermittlung eines möglichst attraktiven Abschlusses.

Alle Optionen schulischer Angebote in der Sekundarstufe II (Gymnasien, Gesamtschulen und verschiedene Formen in den Ländern wie z.B. Berufliche Gymnasien, Fachgymnasien, Berufskollegs, Oberstufenzentren) haben das Ziel, entweder die Fach- oder die allgemeine Hochschulreife zu vermitteln. Sie führen jedoch in eine sich immer weiter aufteilende und für Außenstehende immer weniger verständliche Schullandschaft.

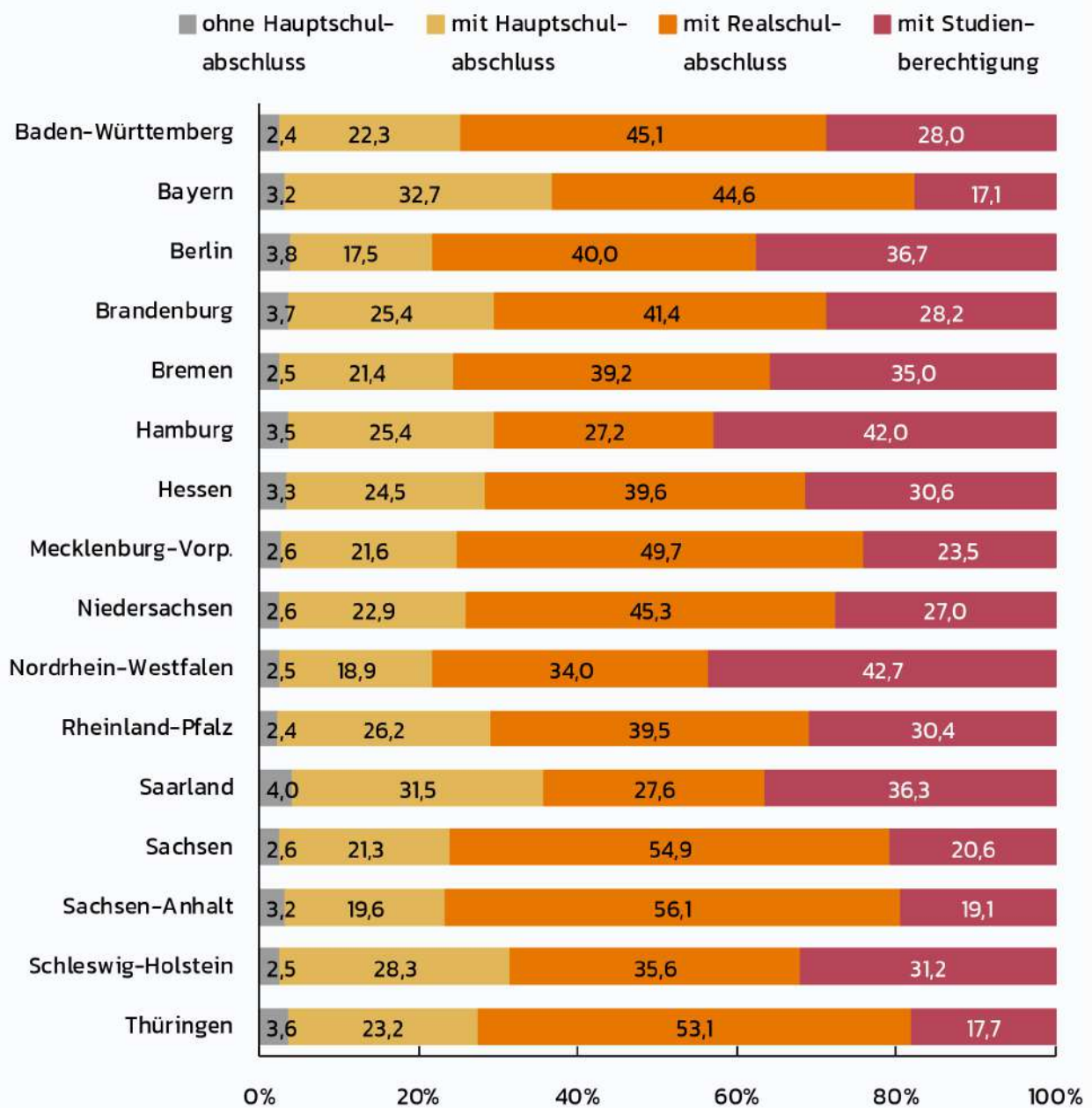
In dieser Gesamtlage gilt es die berufsbildenden Schulen besser zu positionieren, um den stets stärker werdenden Fachkräftemangel in der Wirtschaft zu bekämpfen und um die wirtschaftliche Kraft einer Region zu fördern. Das Verlassen einer allgemeinbildenden Schule nach der Sekundarstufe I ohne Abschluss oder mit dem Hauptschulabschluss nach Klasse 9 bzw. Klasse 10 wird immer häufiger zur lebenslangen Sackgasse. Bereits jetzt wird selbst in Berufszweigen mit eher geringen kognitiven Anforderungen die Ausbildungsfähigkeit dieser Jugendlichen von vielen Auszubildenden in Verwaltung, Handel, Industrie und Handwerk in Zweifel gezogen.

### *Übergänge in Berufsbildende Schulen*

Immer weniger Schülerinnen und Schüler mit Hauptschulabschluss nach Klasse 9 bzw. 10 oder jene ohne Sekundarstufen I-Abschluss konnten einen Ausbildungsplatz erringen. Diesen generellen Trend mildert die bundesweit ausgesprochen gute

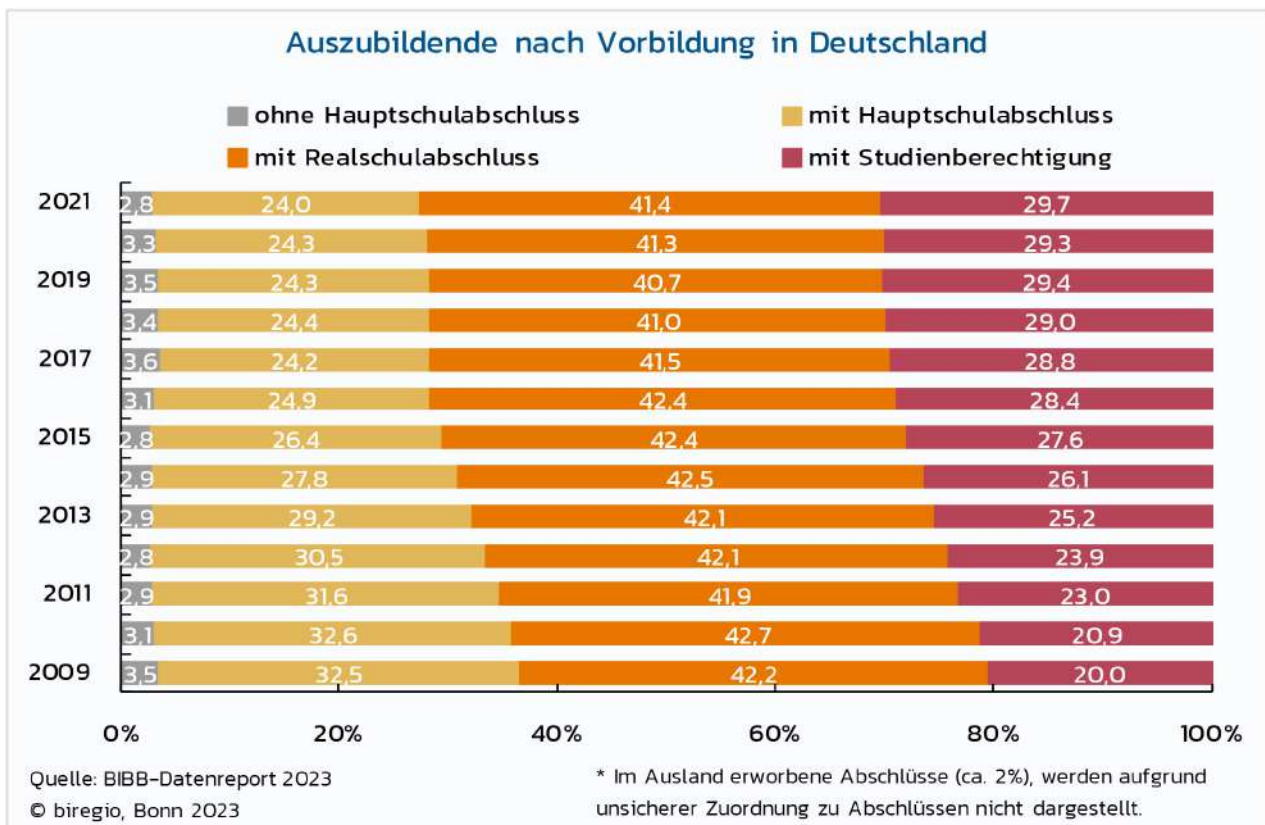
Wirtschaftslage ab: Die Zahl der Ausbildungsplatzangebote stieg bis 2018 stetig. Mit den vergleichsweise geringen Jahrgangsbreiten ist die Zahl der Nachfragenden eher niedrig, sodass viele Jugendliche eine Chance auf einen Ausbildungsplatz haben. Hatte vor 10 Jahren noch ein Drittel aller Auszubildenden im Bund einen Hauptschulabschluss, so ist diese Quote weiter gefallen, mit weiterhin abnehmender Tendenz. Ehemals hohe Jahrgangsbreiten der relevanten Bevölkerungsgruppe im letzten Jahrzehnt bewirken, dass die Zahl der Auszubildenden mit einem Bildungsniveau unterhalb des Realschulabschlusses in den verschiedenen Bundesländern nun immer geringer wird, und dies über alle Wirtschaftssektoren hinweg.

### Auszubildende nach Vorbildung\* im Jahr 2021



Quelle: BIBB-Datenreport 2023  
© biregio, Bonn 2023

\* Im Ausland erworbene Abschlüsse, werden aufgrund fehlender Zuordnung nicht dargestellt.



### *Anteile der Auszubildenden mit Studienberechtigung*

Die Konkurrenz zwischen den allgemeinbildenden und den berufsbildenden Schulen ist in hohem Maße virulent. Dennoch entscheiden sich immer mehr junge Leute in fast allen Bundesländern nach dem Erwerb einer Studienberechtigung eine Ausbildung aufzunehmen bzw. eine solche anzuschließen, da sie ihnen als wertvoll erscheint.

Diese Entscheidung setzt voraus, dass in angemessener Entfernung zum Wohnort attraktive Ausbildungsplätze und entsprechende berufsbildende Schulen vorhanden sind.

Die Quote der Absolventinnen und Absolventen der allgemeinbildenden Schulen mit Studienberechtigung hat sich in allen Bundesländern in den letzten Jahren teilweise stark erhöht. Durch eine höhere Zahl von Bewerberinnen und Bewerbern mit Studienberechtigung auf dem Ausbildungsmarkt sowie gleichzeitig steigenden Anforderungen in einer Berufsausbildung ergab sich in vielen Bundesländern auch eine höhere Quote von Auszubildenden mit Studienberechtigung. Diese Entwicklung fällt regional allerdings sehr unterschiedlich aus (siehe Grafik in diesem Kapitel).

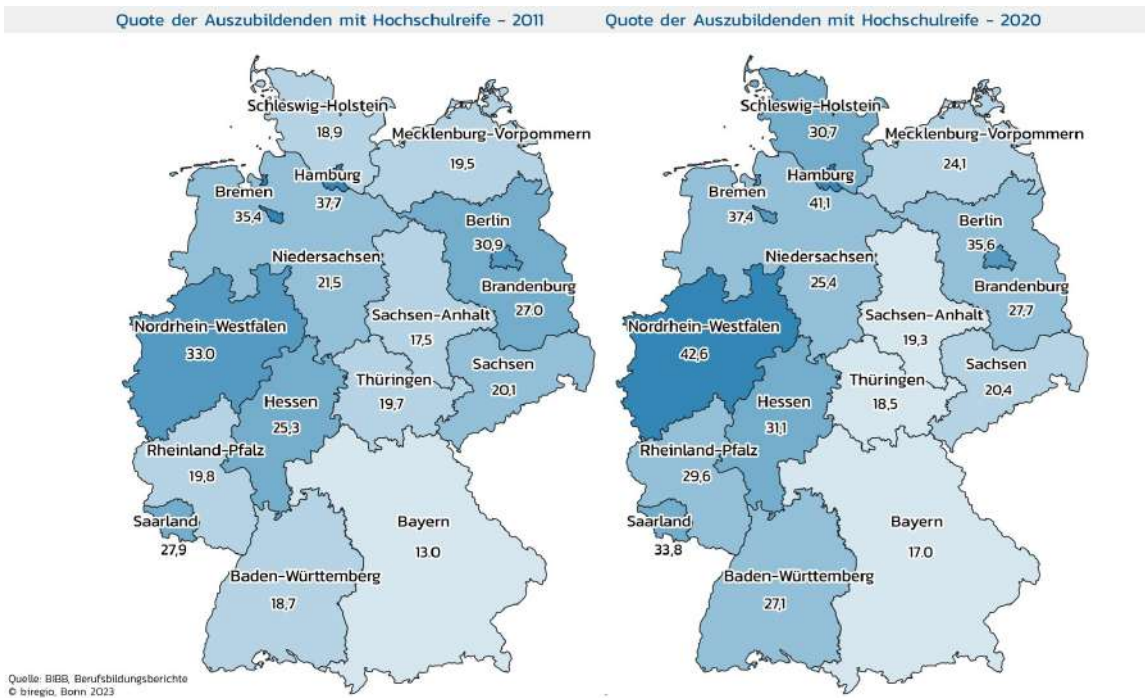
In Thüringen ist beispielsweise eine niedrigere Quote von Auszubildenden mit Studienberechtigung festzustellen als vor 9 Jahren (siehe Grafik in diesem Kapitel), obschon auch hier die Anzahl der Absolventinnen und Absolventen der Sek. II mit Studienberechtigung angestiegen ist (siehe Grafik in diesem Kapitel). In Nordrhein-Westfalen hingegen, ist diese Quote im gleichen Zeitraum stark gestiegen.

## Quote der Auszubildenden mit Hochschulreife - 2020



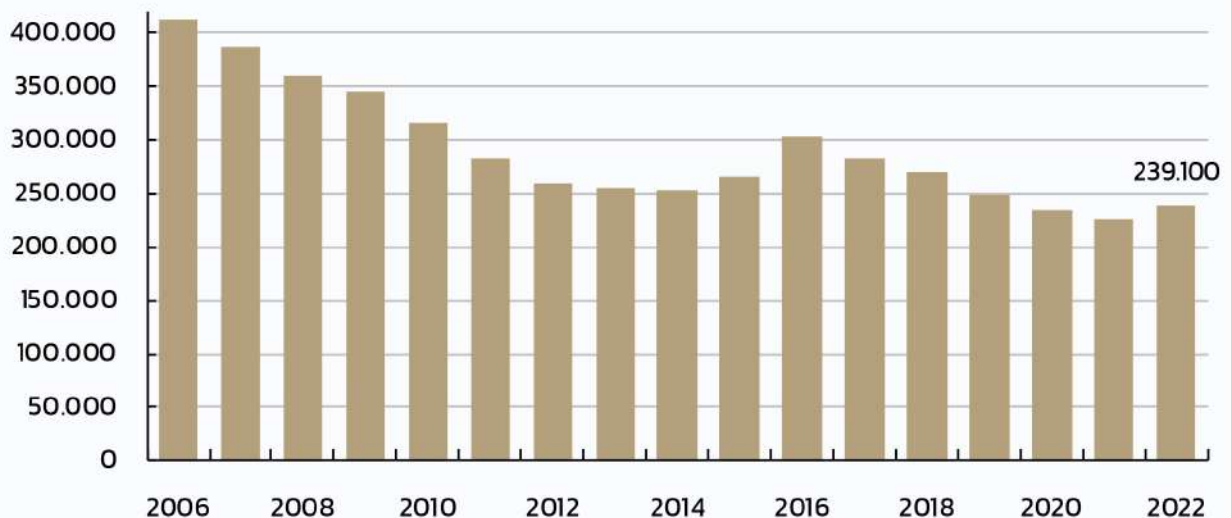
Quelle: BIBB, Berufsbildungsberichte  
© biregio, Bonn 2023





In den berufsbildenden Schulen qualifizieren sich viele Abgängerinnen und Abgänger allgemeinbildender Schulen der Sekundarstufe I durch den Erwerb des Hauptschulabschlusses nach. Ein immer größerer Teil junger Menschen erwirbt sogar die mittlere Reife oder die Fachhochschulreife, um dann ein duales Ausbildungsverhältnis aufzunehmen. Von den Auszubildenden mit Hauptschulabschluss haben 9% diesen erst im Übergangssystem an berufsbildenden Schulen erworben. Diese Nachqualifizierung verläuft in der Regel zeitaufwändig und erstreckt sich nicht selten über mehrere Jahre.

Entwicklung der Zahl der Anfängerinnen und Anfänger im Übergangsbereich\*



Quelle: BIBB-Datenreport 2023  
© biregio, Bonn 2023

\* Def. BIBB: Der Übergangsbereich besteht u.a. auch aus Bildungsgängen der Berufsfachschulen, die zur Nachholung von Bildungsabschlüssen der Sek. I eingerichtet wurden.



### *Schulisches Berufssystem*

In Niedersachsen bilden die Berufsfachschulen, Fachoberschulen, Berufsoberschulen, Fachschulen und Berufliche Gymnasien ein breit gefächertes System staatlich organisierter beruflicher Erstausbildung. Sie ermöglichen darüber hinaus den Erwerb höherwertiger Bildungsabschlüsse. Die Fachoberschulen und die Berufsoberschulen sind bildungspolitische Bausteine zur Höherqualifizierung und Weiterbildung.

Die Berufsausbildung im Berufsfeld Gesundheit und Pflege ist bisher weitgehend privatwirtschaftlich organisiert, obschon die Berufe der Altenpflege oft in öffentlichen Fachschulen ausgebildet werden. Die Ausbildung als Gesundheits- und Krankenpflegerin/-pfleger findet häufig in Berufsfachschulen der Unikliniken statt, die mit Pflegeeinrichtungen und Krankenhäusern zusammenarbeiten. Die neue generalistische Ausbildung, die drei Ausbildungsberufe (Altenpflegerin/-pfleger, Kinderkrankenpflegerin/-pfleger sowie Gesundheits- und Krankenpflegerin/-pfleger) miteinander verbindet, wird auch weiterhin vorwiegend privatwirtschaftlich organisiert. Die Auszubildenden erhalten bei einem Ausbildungsstart ab dem Jahr 2020 eine gesetzliche Ausbildungsvergütung.

Eine Diskussion zur Finanzierung der Ausbildung in verwandten Berufen wie z. B. der Physiotherapeutin/dem Physiotherapeuten oder der Logopädin/dem Logopäden ist noch nicht abgeschlossen. Die Unverzichtbarkeit dieser Berufe im deutschen Gesundheitswesen ist offensichtlich und die Meinungsbildung in Richtung einer staatlichen Finanzierung der Ausbildung in den privaten Bildungsinstituten auf dem Weg. Bayern hat in diesem Zusammenhang ein besonders starkes Zeichen gesetzt und ermöglicht eine schulgeldfreie Ausbildung in den wichtigen Gesundheitsberufen wie z. B. der Physiotherapie oder Logopädie.

Neben dem privaten Sektor der Beruflichen Erstausbildung hat sich in den letzten Jahrzehnten in den Bundesländern ein öffentliches System der vollzeitschulischen Berufsausbildung etabliert. Es entstanden verschiedene Formen staatlicher Berufsfachschulen (Assistentenberufe) sowie die Beruflichen Gymnasien, die oft als Fachgymnasien bezeichnet werden. Die bekannteste Form eines Beruflichen Gymnasiums ist das sogenannte Wirtschaftsgymnasium, da es die längste Tradition hat. Mittlerweile wurden in vielen Bundesländern Fachgymnasien in den unterschiedlichsten Berufsfeldern, wie z. B. der Gesundheit, der Technik oder den Naturwissenschaften, gegründet.

Besondere Aufmerksamkeit sollte dem bundesweit einheitlichen Begriff Fachschule gewidmet werden. Fachschulen sind sowohl privatwirtschaftliche Bildungseinrichtungen, als auch staatliche Schulen. In Fachschulen findet in Niedersachsen sowohl eine berufliche Erstausbildung statt (z. B. als Erzieherin/Erzieher) als auch eine Weiterbildung (z. B. als staatlich geprüfte/r Technikerin/Techniker oder als Meisterausbildung).

Innerhalb des staatlichen Schulsystems sind diese Fachschulen für die berufliche Erstausbildung sehr häufig im Berufsfeld der Sozialpädagogik eingerichtet, in der Weiterbildung erwerben die Schülerinnen und Schüler eher zusätzliche Qualifikationen in den kaufmännischen oder technischen Berufsfeldern, um in der Wirtschaft oder in der Industrie in das mittlere Management aufsteigen zu können. Nach dem Deutschen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR) werden diese Abschlüsse formal dem Bachelorabschluss (Stufe 6) gleichgestellt.

### Duale Berufsausbildung

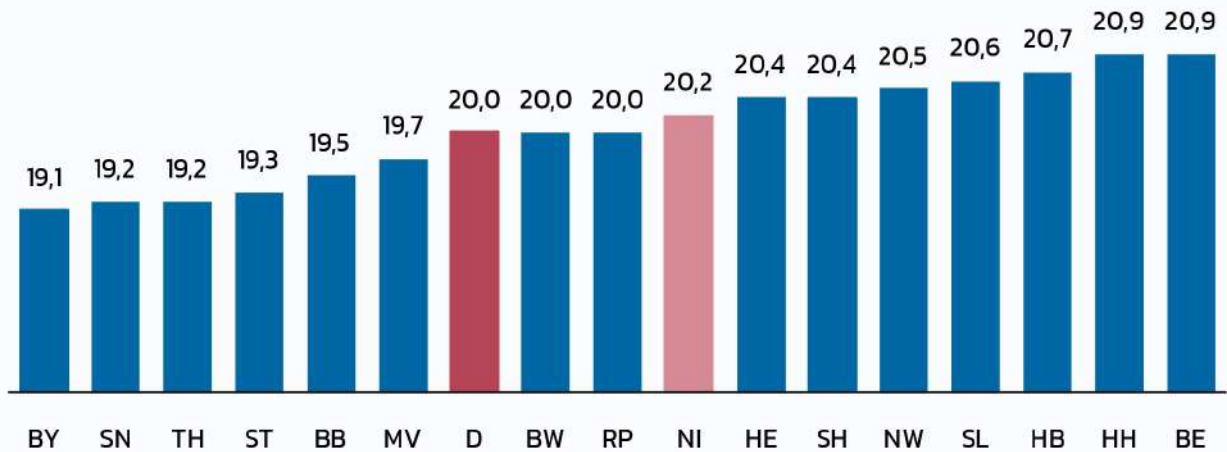
20,2 Jahre beträgt das Durchschnittsalter aller Auszubildenden bei Ausbildungsbeginn in Niedersachsen. Dieser hohe Wert liegt ungefähr im Bundesdurchschnitt (vgl. BIBB, *Berufsbildungsbericht 2023*). Das mögliche Argument, dass Geflüchtete oder Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit diese Richtgröße signifikant beeinflussen, kann nicht bestätigt werden, denn das Durchschnittsalter der deutschen Staatsangehörigen bei Ausbildungsbeginn liegt immerhin auch bei 19,7 Jahren.



Aussagekräftiger erscheinen in diesem Kontext die regionalen Unterschiede in Deutschland zu sein. Die Hansestadt Hamburg – wie die beiden anderen Stadtstaaten – erreichen vergleichsweise sehr hohe Absolventinnen- und Absolventenquoten eines Jahrgangs von allgemeinbildenden Schulen mit einer Sekundarstufe II. Hier beträgt das Durchschnittsalter für die Aufnahme einer dualen Ausbildung mittlerweile ca. 20,7 bis 20,8 Jahre.

Auf der anderen Seite nimmt das Land Bayern – weitgehend ländlich geprägt – mit vielen intakten Haupt- bzw. Mittelschulen und den Realschulen, den Spitzenplatz mit dem geringsten Eintrittsalter von nur 19,0 Jahren ein (*BIBB, Berufsbildungsbericht 2021*). Die Berechnungen und Prognosen für berufsbildende Schulen mit der Altersgruppe der 16- bis 19-Jährigen sollten bundesweit überdacht werden. Das mittlere Lebensalter einer/eines Auszubildenden im dualen System dürfte bei etwa 21,5 Jahren oder darüber liegen.

## Alter der Auszubildenden mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag 2021

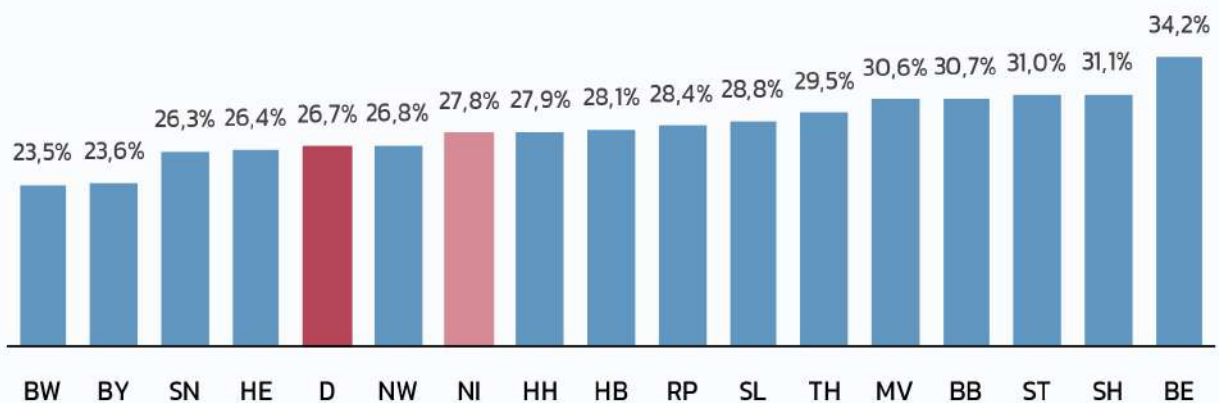


Quelle: BIBB-Datenreport 2023

© biregio, Bonn 2023

Die Zahlen beinhalten zudem eine große volkswirtschaftliche Brisanz. Das Eintrittsalter in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt 4 Jahre (Bundesdurchschnittsalter 20,0) nach Verlassen der allgemeinbildenden Schule (der Sekundarstufe I mit der theoretischen Ausbildungsreife) ist nicht nur generell für die sozialen Sicherungssysteme nachteilig. Es führt auch zu einer hohen Abbruchrate. Das immer höher werdende Eintrittsalter in eine duale Ausbildung wird oft als eine Ursache für steigende Abbruchquoten in dualen Ausbildungsverhältnissen angesehen.

## Vertragsauflösungsquote begonnener Ausbildungsverträge - 2021



Quelle: BIBB-Datenreport 2023

© biregio, Bonn 2023

Selbst in den Ländern mit den geringsten Abbruchquoten (Bayern und Baden-Württemberg) brechen ca. 1/4 aller Auszubildenden ihre Ausbildung ab. In den verschiedenen Bundesländern ist die Abbruchquote ähnlich hoch und erreicht in Berlin mit über 1/3 aller Auszubildenden einen traurigen Rekord. Auch hier liegt eine Ursache für den immer stärker zu Tage tretenden Fachkräftemangel, da wertvolle Ausbildungszeit verschwendet wird und Ausbildungen erst im zweiten oder dritten Anlauf erfolgreich absolviert werden.

### **Bildungspolitik**

In den vergangenen Jahren haben Bildungspolitiker in vielen Bundesländern neben dem Umbau der Schulsysteme verschiedene Initiativen auf den Weg gebracht, um die Qualität der Schulbildung in der Sekundarstufe I zu verbessern und die Abgangsquote ohne Abschluss aus der Sekundarstufe I zu senken. Damit sollte unter anderem eine gesteigerte Ausbildungsfähigkeit erreicht werden und ein geringeres Eintrittsalter in eine duale Ausbildung einhergehen.

In Baden-Württemberg wurde vor vielen Jahren die 'Werkrealschule' eingeführt, die die alte Hauptschule ablösen und erneuern sollte. Zudem wurden die 'Gemeinschaftsschule' und die 'neue Realschule' in den letzten Jahren als Schulformen in der Sekundarstufe I auf den Weg gebracht. In Bayern löste die Konstruktion der 'Mittelschule' die Hauptschule ab. In Hamburg gibt es neben den Gymnasien nun die 'Stadtteilschulen'.

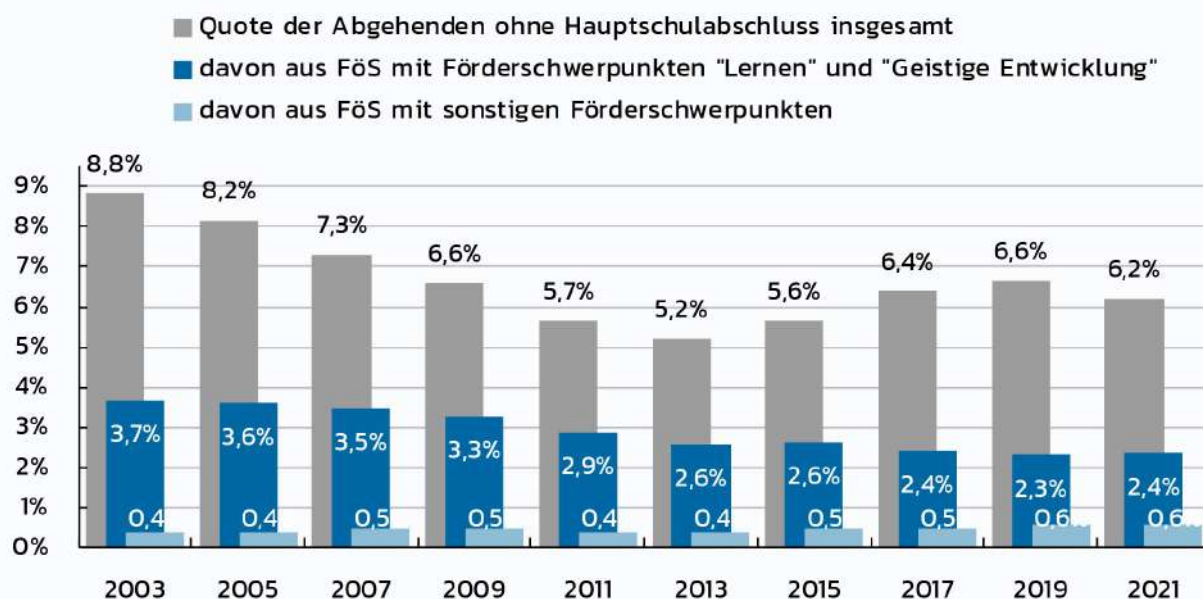
Nordrhein-Westfalen hat seit geraumer Zeit die 'Sekundarschule' neben den noch weiterhin bestehenden Modellen der Haupt- und Realschule als Schulform für die Sekundarstufe I eingerichtet. Seit vielen Jahren werden Potenzialanalysen und Kompetenzchecks in der Sekundarstufe I durchgeführt, um eine bessere Ausbildungsfähigkeit nach Abschluss zu erreichen. Zudem wurden Initiativen ("Zukunftsschulen") auf den Weg gebracht, um mit individueller Förderung eine Verbesserung der Bildung in den allgemeinbildenden Schulen zu erreichen.

Schleswig-Holstein schaffte das dreigliedrige Schulsystem ab und ersetzte die Haupt- und Realschulen wie auch die Gesamtschulen durch die neue Schulform der Gemeinschaftsschule.

Weitere Beispiele für Initiativen aus anderen Bundesländern, die das Ziel verfolgen, möglichst alle Schülerinnen und Schüler zur Ausbildungsreife zu führen, sind die Projekte "komPASS" und „proBerufsOrientierung!-Schule-Wirtschaft“ der Landesregierung Niedersachsen. Selbst Bayern hat dazu ein Programm aufgelegt, obschon die Absolventinnen und Absolventen der Mittel- und Realschulen im Vergleich einen hohen Prozentsatz der Auszubildenden stellen (siehe <https://www.km.bayern.de/ministerium/schule-und-ausbildung/schularten/schulartuebergreifend.html>).

Es sind weitere besondere bildungspolitische Anstrengungen in der Sekundarstufe I notwendig, um die Absolventinnen und Absolventen zur Ausbildungsreife zu bringen. Waren bis vor wenigen Jahren noch schwerpunktmäßig handwerkliche Fertigkeiten (z. B. im Ausbildungsberuf der Anlagenmechanikerin/des Anlagenmechanikers) gefragt, so sind es heute zusätzlich informationstechnische Kompetenzen, verbunden mit Kenntnissen aus dem Bereich der Mess- und Regelungstechnik, die diesen Ausbildungsberuf prägen.

## Quote der Abgehenden und Absolvierenden allgemeinbildender Schulen in Deutschland



Quelle: KMK-Dok. 235, ZIO.1, eigene Berechnungen

© biregio, Bonn 2023

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler ohne Abschluss ging zunächst tatsächlich zurück, wie in obenstehender Grafik zu erkennen ist. Gleichzeitig muss leider festgestellt werden, dass sich dieser Trend nicht weiter fortsetzt. Seit 2015 steigen die Zahlen der Abgängerinnen und Abgänger ohne Abschluss aus dem allgemeinbildenden Schulsystem wieder an.

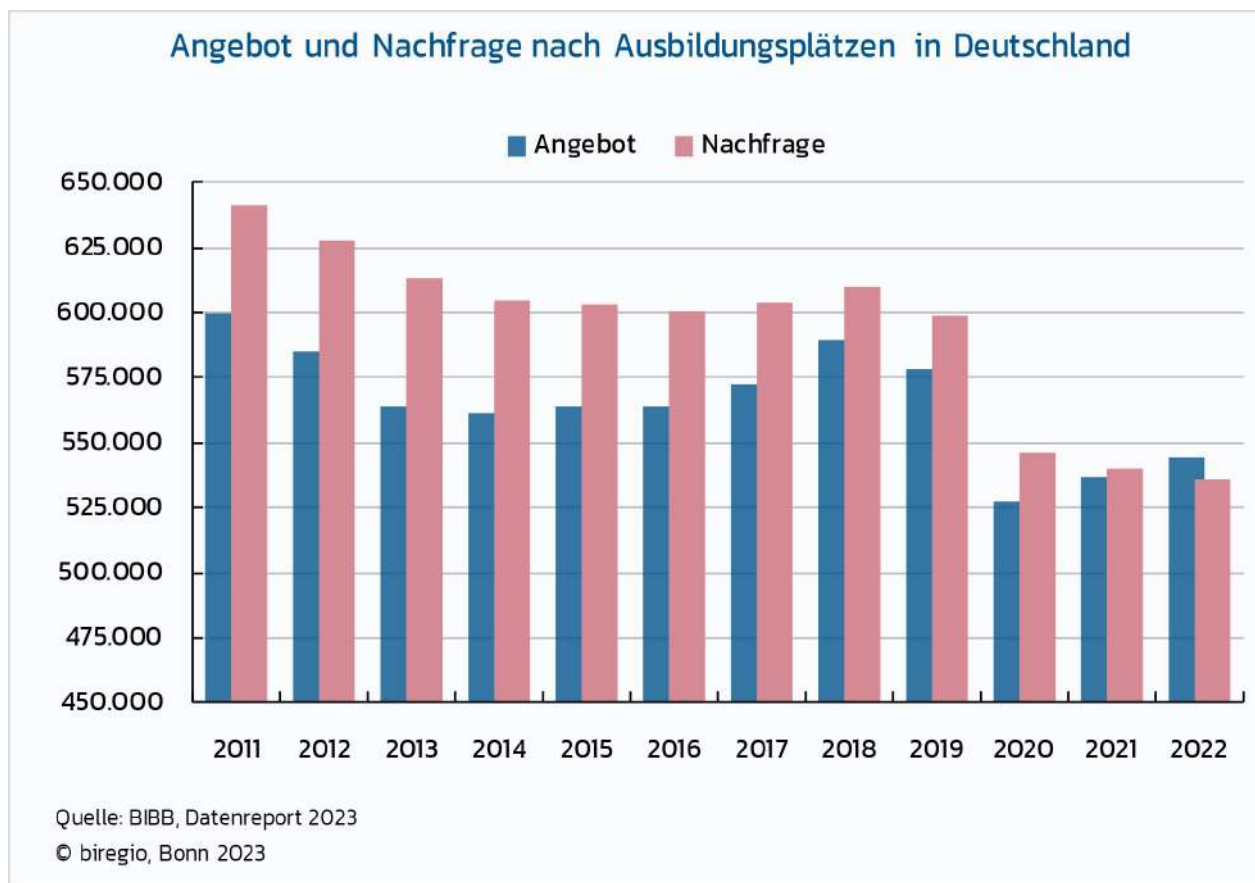
Während der Covid19-Pandemie sind die Zahlen der Schülerinnen und Schüler ohne Abschluss etwas gefallen. Diese Entwicklung scheint der besonders schwierigen Situation der Bildungsbenachteiligten während der Pandemie geschuldet.

Bislang ist nicht zu erkennen, dass die Maßnahmen zur Senkung des Eintrittsalters der Absolventinnen und Absolventen der Sekundarstufe I in Ausbildungsstellen des dualen Systems geführt hätten. Zwar ist eine formale Verbesserung der Abschlüsse nach der Sekundarstufe I zu registrieren; inhaltlich qualitativ aber besteht jedoch weiter Handlungsbedarf. Die Ergebnisse der aktuellen PISA-Studie 2023 sprechen für sich.

### Ausbildungsangebote

In vielen Regionen in der Bundesrepublik Deutschland übertrifft die Nachfrage nach den dualen Ausbildungsstellen das Angebot noch immer. Wie die untenstehende Grafik veranschaulicht, ist aber in den letzten Jahren nicht nur eine Verringerung der 'Lücke' zu beobachten, es werden auch wieder deutlich mehr Ausbildungsplätze angeboten. Nach Jahren des Rückgangs von dualen Ausbildungsverhältnissen und insbesondere eines Rückgangs der neu abgeschlossenen Ausbildungsverhältnisse konnte bis 2018 zum fünften Mal in Folge eine Steigerung der Zahl der Neuverträge bundesweit registriert werden.



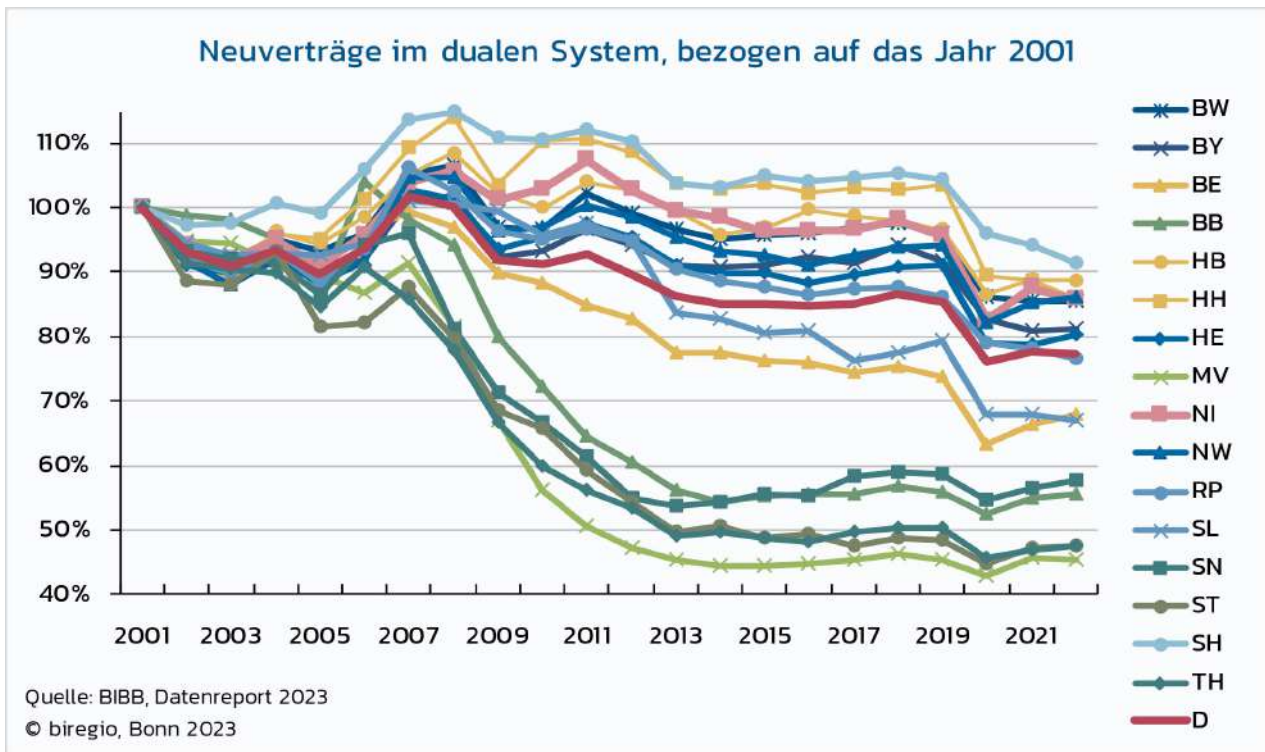


Das ist zwar insgesamt eine Entwicklung, die in die richtige Richtung geht, sie darf aber nicht zu einem Nachlassen der Bemühungen führen. Der Anspruch muss sein, möglichst alle Bewerberinnen und Bewerber mit einem dualen Ausbildungsplatz zu versorgen, die Phase der Nachqualifizierung in berufsbildenden Schulen möglichst kurz zu halten und die Unterrichtsqualität stetig zu verbessern.

Eine Sonderentwicklung ist während des ersten Pandemiejahres 2020 zu beobachten. Doch schon ab dem folgenden Jahr stieg das Angebot deutlich an und hat sich mittlerweile so entwickelt, dass mehr Ausbildungsplätze angeboten als nachgefragt werden. Die weitere Entwicklung von Angebot und Nachfrage in den nächsten Jahren ist von besonderem Interesse.

Darüber hinaus führt eine fehlende Passgenauigkeit zwischen Angebot und Nachfrage nach den jeweiligen Ausbildungsstellen trotz einer höheren Zahl von Ausbildungsangeboten nicht immer zu einer Erhöhung der Zahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge.

Ein kurzer Blick auf die Entwicklung in Niedersachsen zeigt, dass hier die Situation etwas besser ist als der Durchschnitt der Entwicklung aller Bundesländer. Welche bleibenden Auswirkungen die Pandemie auf das Angebot von Ausbildungsplätzen haben wird, muss intensiv beobachtet werden. Die Entwicklung nach der globalen Finanzkrise 2008/09 in diesem Zusammenhang, deutet eher auch auf langfristig negative Auswirkungen hin. Die Entwicklung der Jahre 2021 und 2022 deuten zwar auf eine Erholung des dualen Systems hin, eine spürbare Steigerung beim Abschluss von neuen Ausbildungsverträgen ist im Land Niedersachsen und im Bundesdurchschnitt aber (noch) nicht eingetreten.



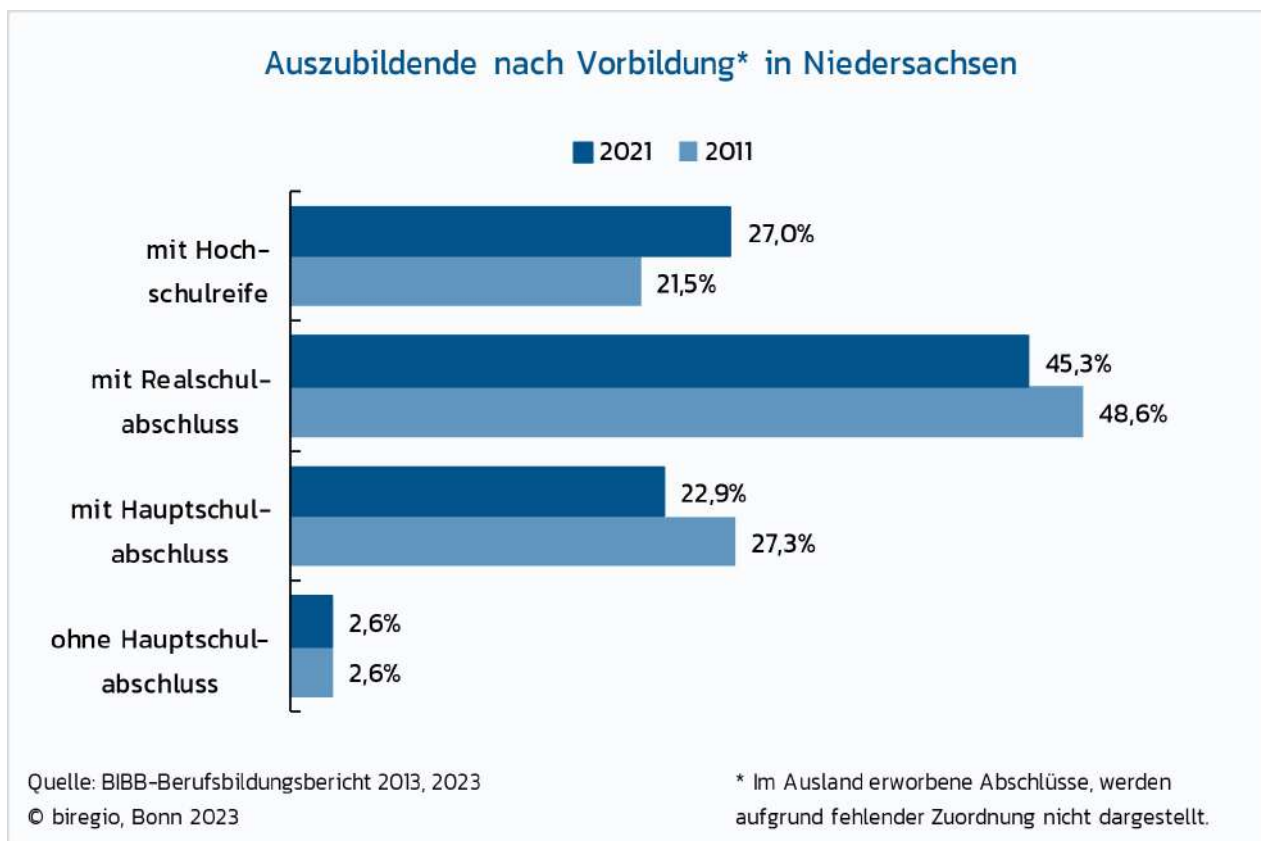
Landkreise, kreisfreie Städte und auch die jeweiligen Nachbarkreise sollten ihre berufsbildenden Schulen als ein sich ergänzendes (Aus-)Bildungsgeflecht verstehen, das fein aufeinander abgestimmt, in sich schlüssig und räumlich optimal platziert für die gesamte Region ein Ausbildungs- und Weiterbildungsmaximum sichert – und somit eine Palette der Wege und Abschlüsse sowie eine Zukunftsorientierung der Ausbildung in Absprache mit der Wirtschaft und der Politik darstellt.

### ***Konjunkturelle Lage, Unsicherheiten und die Auszubildenden***

Die Abhängigkeit Auszubildender bei der Suche nach Ausbildungsplätzen von der jeweiligen konjunkturellen Lage (neben wechselnden Jahrgangsbreiten und der Zahl der Konkurrenten um Stellen) und von deren Unsicherheiten/Verunsicherungen zeigt die nachfolgende Grafik. Der internationalen Finanzkrise vor 15 Jahren folgte ein immenser Rückgang der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge von 630.000 auf rund 530.000.

In der Zeitspanne von nur 10 Jahren (2011 – 2021) hat sich die Quote der Auszubildenden mit Studienberechtigung in Niedersachsen um weitere 6,5% erhöht. Sie liegt mittlerweile bei 27% mit weiter ansteigender Tendenz. Die Quote der Absolvierenden mit Realschulabschluss ist in Niedersachsen weitgehend stabil.



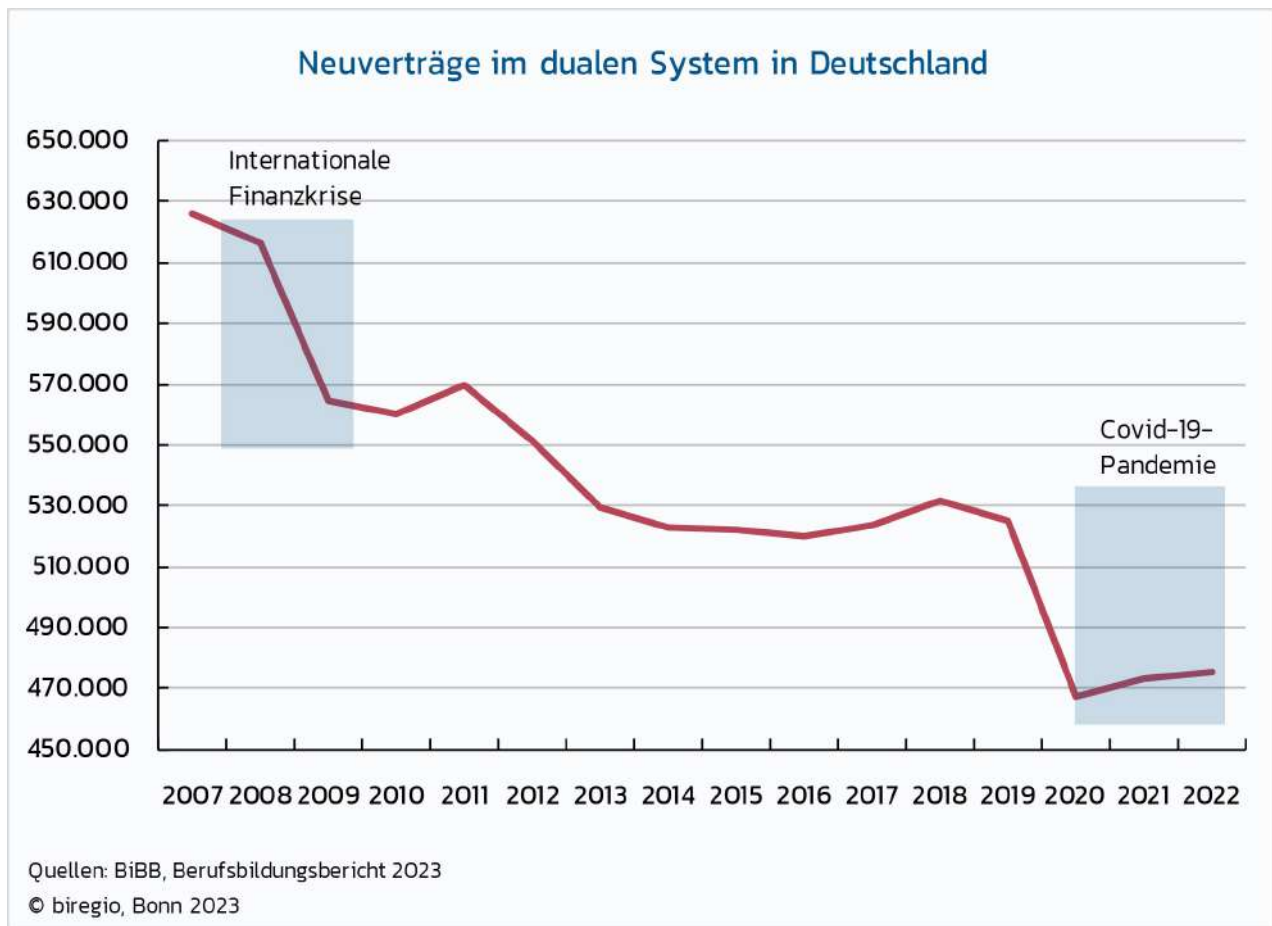


Die in dem Berufsbildungsbericht veröffentlichten Daten des BIBB (*Die Entwicklung des Ausbildungsmarktes im Jahr 2021*) zeigen deutschlandweit die Zahlen der nun neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge und die Auswirkungen der Wirtschaftskrise. Die Folgen der Finanzkrise (in den Jahren 2008 und 2009) haben die Berufsausbildung in den Banken und ähnlichen Instituten besonders hart getroffen.

Die Folgen der Pandemie in den Jahren 2020 und 2021 betreffen hingegen deutlich breitere Wirtschaftsbereiche. Die Zahl der Auszubildenden ist von 630.000 über 560.000 während der Finanzkrise gesunken, durch die Pandemie von 530.000 auf 470.000 und somit um 11%. Jedoch werden wiederum – wie vor 12 Jahren – für viele kaufmännische Berufe stark sinkende Schülerzahlen festgestellt.

Darüber hinaus sind stark sinkende Schülerzahlen auch in den Berufen der Gastronomie, denen des Freizeitsports und denen der Veranstaltungs- sowie Medientechnik zu registrieren. Positive Entwicklungen gibt es in dem Ausbildungsjahr 2020/21 parallel dazu in der Baubranche und natürlich im Bereich der Gesundheits- und Pflegeberufe.

Insgesamt ist eine Erholung des Ausbildungsmarktes festzustellen, von einer Steigerung auf ein Vor-Pandemie-Niveau ist man aber noch weit entfernt.



Der Vergleich der im Jahr 2019 mit den im Jahr 2021 abgeschlossenen Verträgen zeigt die Reaktionen der Branchen und die Tendenzen der konjunkturellen sowie der wirtschaftlichen und auch der weiteren digitalen Entwicklung. Die Tabelle stellt die neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge in stärker besetzten Berufen sowie den Einzelberufen mit den stärksten relativen Verlusten bzw. Gewinnen zusammen.

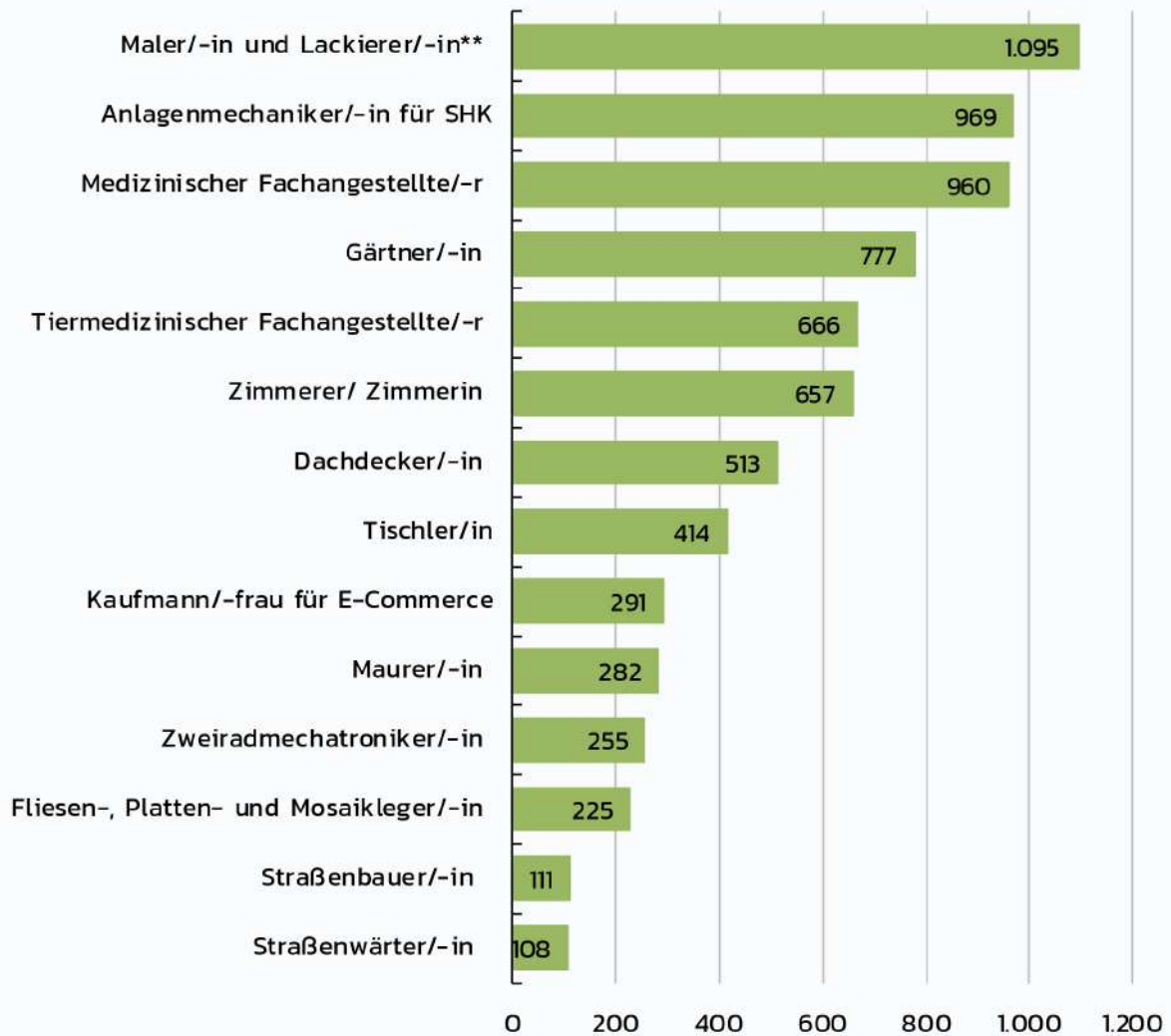
### Veränderung der Anzahl neu abgeschlossener Ausbildungsverträge im dualen System von 2019 zu 2021\*



Quelle: BIBB, Die Entwicklung des Ausbildungsmarkts 2020, 2021  
 © biregio, Bonn 2022

\* Darstellung von ausgewählten Berufen mit mehr als 1.000 Neuabschlüssen/Jahr  
 \*\* Maler/-in u. Lackierer/-in profitieren von einem ausgelaufenen verwandten Beruf

### Veränderung der Anzahl neu abgeschlossener Ausbildungsverträge im dualen System von 2019 zu 2021\*



Quelle: BIBB, Die Entwicklung des Ausbildungsmarkts 2020, 2021  
© biregio, Bonn 2022

\* Darstellung von ausgewählten Berufen mit mehr als 1.000 Neuabschlüssen/Jahr  
\*\* Maler/-in u. Lackierer/-in profitieren von einem ausgelaufenen verwandten Beruf..

**Tabelle: Verzeichnis der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge 2021 versus 2019; jeweils ausgewählte Einzelberufe mit den größten positiven und den größten negativen Veränderungen:**

Ausgewählte Einzelberufe mit den größten negativen Veränderungen	Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge			Veränderung	Ausgewählte Einzelberufe mit den größten negativen Veränderungen	Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge		
	2019	2021	2019-2021			2019	2021	2019-2021
Ausbildungsberuf	2019	2021	2019-2021	Ausbildungsberuf	2019	2021	2019-2021	
Kaufmann/-frau im Einzelhandel	22.764	19.269	-3.495	Maler/-in und Lackierer/-in*	6.432	7.527	+1.095	
Kaufmann/-frau für Büromanagement	26.823	23.436	-3.387	Anlagenmechaniker/-in für SHK	13.338	14.307	+969	
Hotelfachmann/-frau	8.508	5.553	-2.955	Medizinischer Fachangestellte/-r	16.881	17.841	+960	
Industriemechaniker/-in	12.663	9.777	-2.886	Gärtner/-in	5.238	6.015	+777	
Industriekaufmann/-frau	17.220	14.400	-2.820	Tiermedizinischer Fachangestellte/-r	2.727	3.393	+666	
Friseur/-in	9.483	6.954	-2.529	Zimmerer/ Zimmerin	3.981	4.638	+657	
Zerspanungsmechaniker/-in	6.267	3.996	-2.271	Dachdecker/-in	3.531	4.044	+513	
Kaufmann/-frau für Groß- und Außenh.	13.137	11.022	-2.115	Tischler/in	8.013	8.427	+414	
Kraftfahrzeugmechatroniker/-in	22.803	20.697	-2.106	Kaufmann/-frau für E-Commerce	1.596	1.887	+291	
Koch/ Köchin	8.205	6.237	-1.968	Maurer/-in	3.651	3.933	+282	
Bankkauffrau/-mann	9.210	7.623	-1.587	Zweiradmechatroniker/-in	990	1.245	+255	
Tourismuskaufmann/-frau	1.728	450	-1.278	Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/-in	1.071	1.296	+225	
Mechatroniker/-in	8.658	7.488	-1.170	Straßenbauer/-in	1.671	1.782	+111	
Werkzeugmechaniker/-in	2.778	1.794	-984	Straßenwärter/-in	651	759	+108	
Kaufmann/-frau für Spedition u. Log.	5.694	4.827	-867	Baugeräteführer/-in	630	693	+63	
Fachkraft für Lagerlogistik	10.653	9.948	-705	Forstwirt/-in	672	735	+63	
Veranstaltungskaufmann/-frau	1.866	1.164	-702	Vermessungstechniker/-in	891	945	+54	
Restaurantfachmann/-frau	2.610	1.944	-666	Fachkraft für Schutz und Sicherheit	1.170	1.212	+42	
<b>Alle hier aufgeführten Berufe</b>	<b>191.070</b>	<b>156.579</b>	<b>-34.491</b>	<b>Alle hier aufgeführten Berufe</b>	<b>73.134</b>	<b>80.679</b>	<b>+7.545</b>	
				* Maler profitieren vom ausgelaufenen Beruf des Bauten- und Objektbeschichters				
				<b>Zum Vergleich: Berufe insgesamt</b>	<b>525.039</b>	<b>473.100</b>	<b>-51.939</b>	

### **Anfängerinnen und Anfänger in den verschiedenen Sektoren der Berufsausbildung**

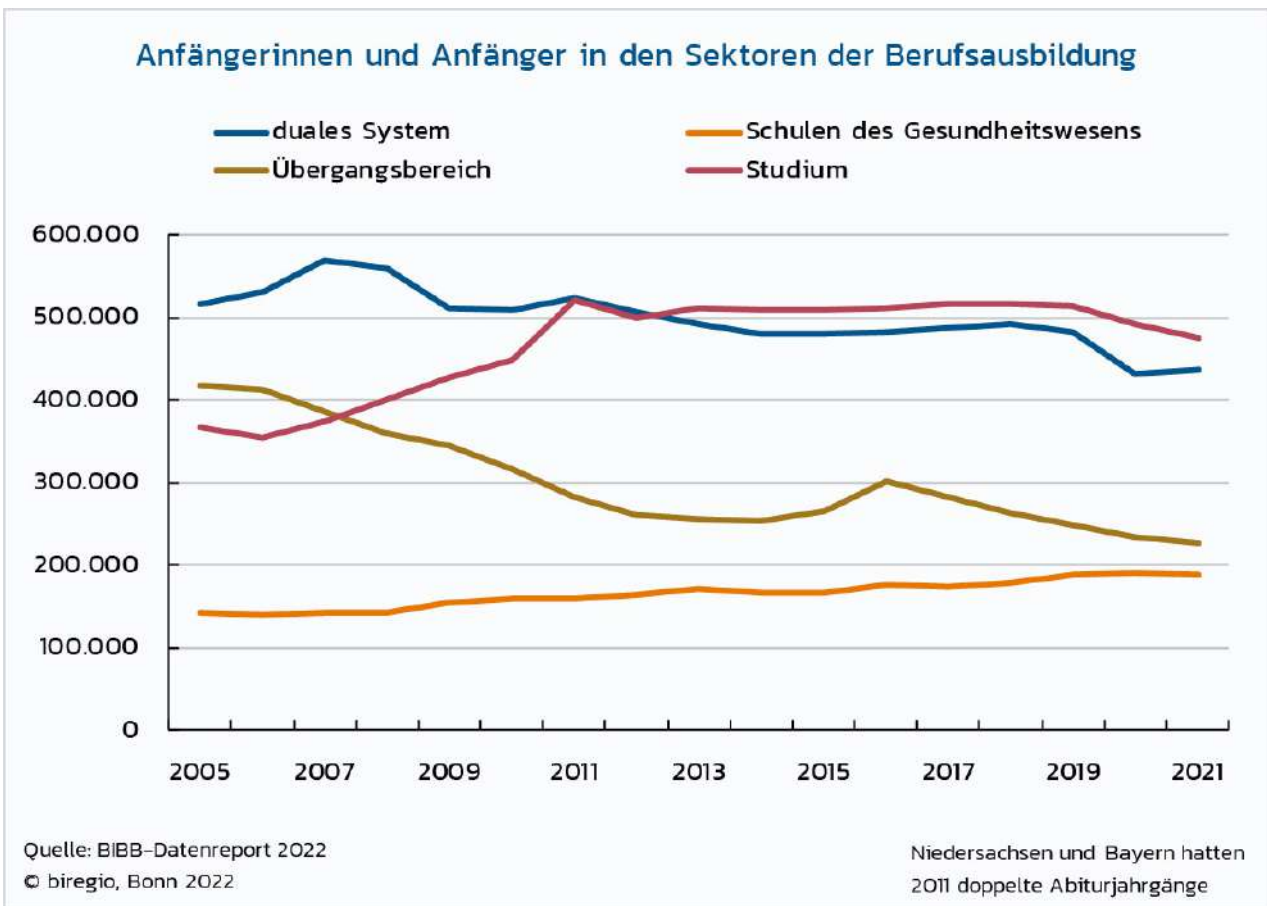
Die Grafik zu den Zahlen der Anfängerinnen und Anfänger in den verschiedenen Sektoren der Berufsausbildung zeigt (hier sind die Pandemieeffekte im Jahr 2020 zu bedenken; vgl. oben), dass immer weniger junge Menschen eine Berufsausbildung im dualen System begonnen haben. Dieser Trend hat nach der Finanzkrise 2008/09 begonnen, zwischen 2014 und 2018 trat eine gewisse Stabilisierung ein, ab 2019 wurde der Trend wieder aufgenommen und ganz aktuell sind die Zahlen - wohl pandemiebedingt - noch einmal stark zurückgegangen.

Stark abgenommen haben auch die Zahlen der Schülerinnen und Schüler im sogenannten Übergangsbereich, der nur mit einem Anstieg durch die große Zahl der Zufluchtssuchenden in den Jahren 2015-2017 unterbrochen wurde. Durch eine lange Phase wirtschaftlicher Stabilität und mit verschiedenen Bildungsprogrammen in der Sekundarstufe I ist es gelungen, die Zahl der Anfängerinnen und Anfänger im Übergangsbereich nachhaltig zu senken.

Mit einem deutlichen Anstieg des Erwerbs einer Studienberechtigung ergaben sich auch deutliche Zuwächse der Zahlen der Studienanfängerinnen und -anfänger (hinzuweisen ist auf den doppelten Abiturjahrgang 2011 in Niedersachsen und Bayern sowie die bundesweite Abschaffung der Wehrpflicht). Seit einigen Jahren scheint der Trend gebrochen und eine ständig größer werdende Zahl von Studienberechtigten, führt nicht mehr zu einer Steigerung der Studierendenzahlen.

Eindeutiger 'Gewinner' der Entwicklung ist die schulische Berufsausbildung im Gesundheits-, Erziehungs- und Sozialwesen. Hier steigen die Werte für die Anfängerinnen und Anfänger von Jahr zu Jahr weiter an:



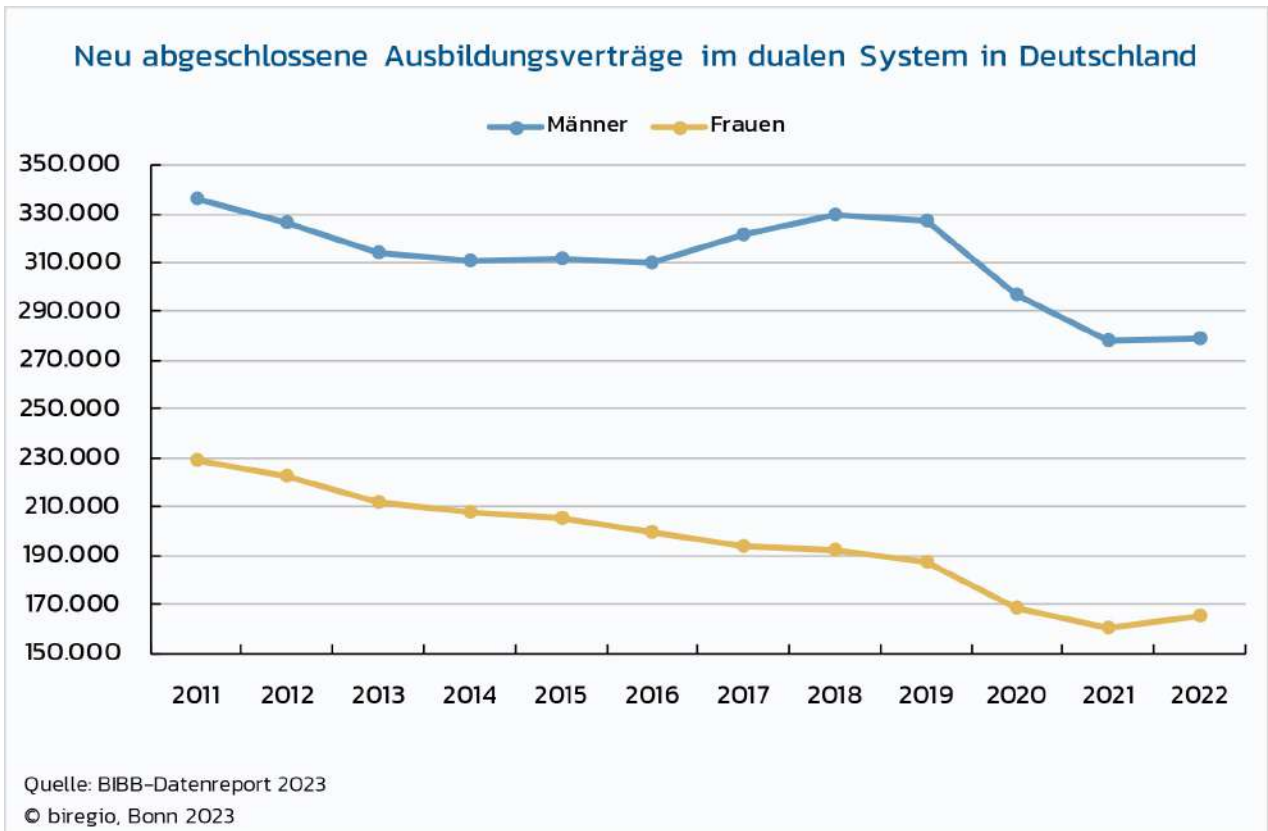
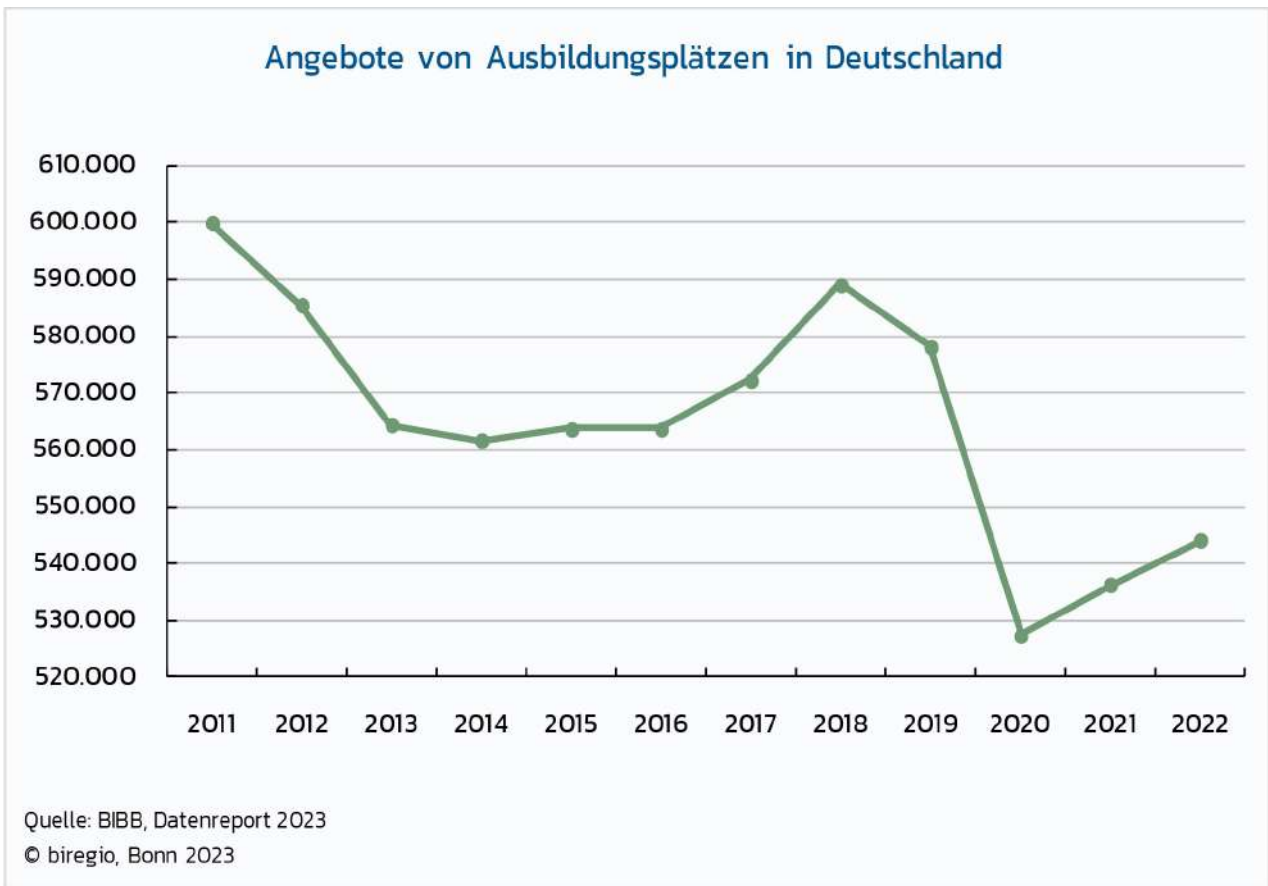


### Frauen und Männer in der Ausbildung

In der Vergangenheit wurde regelmäßig über den Rückgang der Zahl der dualen Ausbildungsverhältnisse in Deutschland berichtet. Doch es lohnt eine genauere Analyse dieser oft zu pauschalen Zahlen. Zunächst ist festzustellen, dass das Ausbildungsplatzangebot in den letzten 10 Jahren nicht generell gesunken ist. Wie die untenstehende Grafik zeigt, ist ein Rückgang des Angebots nur bis zum Jahr 2015 zu beobachten. Seit diesem Jahr steigt die Zahl der angebotenen Ausbildungsplätze stark an und übertraf 2018 zeitweise das Niveau von 2009/2010.

Ab dem Ausbildungsjahr 2019/20 muss wieder ein Rückgang registriert werden, der sich 2020 durch die Auswirkungen der Pandemie deutlich verstärkte. Wie sich diese Zahlen in den nächsten Jahren unter den Bedingungen der geringeren Jahrgangsbreiten und den Herausforderungen nach der Pandemie entwickeln werden, bleibt abzuwarten. Ein besonderer Einsatz von Wirtschaft und Politik ist unter den bestehenden Verhältnissen sicher eine gute Zukunftsinvestition.

Erwähnt werden sollte in diesem Kontext auch das IST, das heißt eine deutlich größere Jahrgangsbreite der relevanten Altersgruppe 2009, was dazu führte, dass in dieser Zeit nicht alle Ausbildungsplatzbewerberinnen und -bewerber einen Ausbildungsvertrag abschließen konnten. Diese Situation hat sich grundlegend geändert, wie die nun zunächst folgende Grafik eindrucksvoll zeigt. Heute kann nahezu jeder Interessent einen Ausbildungsplatz bekommen, auch wenn es nicht immer der 'passgenaueste' ist, wie weiter oben bereits festgestellt wurde. Darüber hinaus ermöglicht ein Blick auf die geschlechtsspezifische Entwicklung in diesem Zusammenhang interessante Erkenntnisse (vgl. hierzu die übernächste Grafik).



Nach Analyse des Bundesinstituts für Berufsbildung gibt es für die klar erkennbare Entwicklung bei neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen mehrere Ursachen.

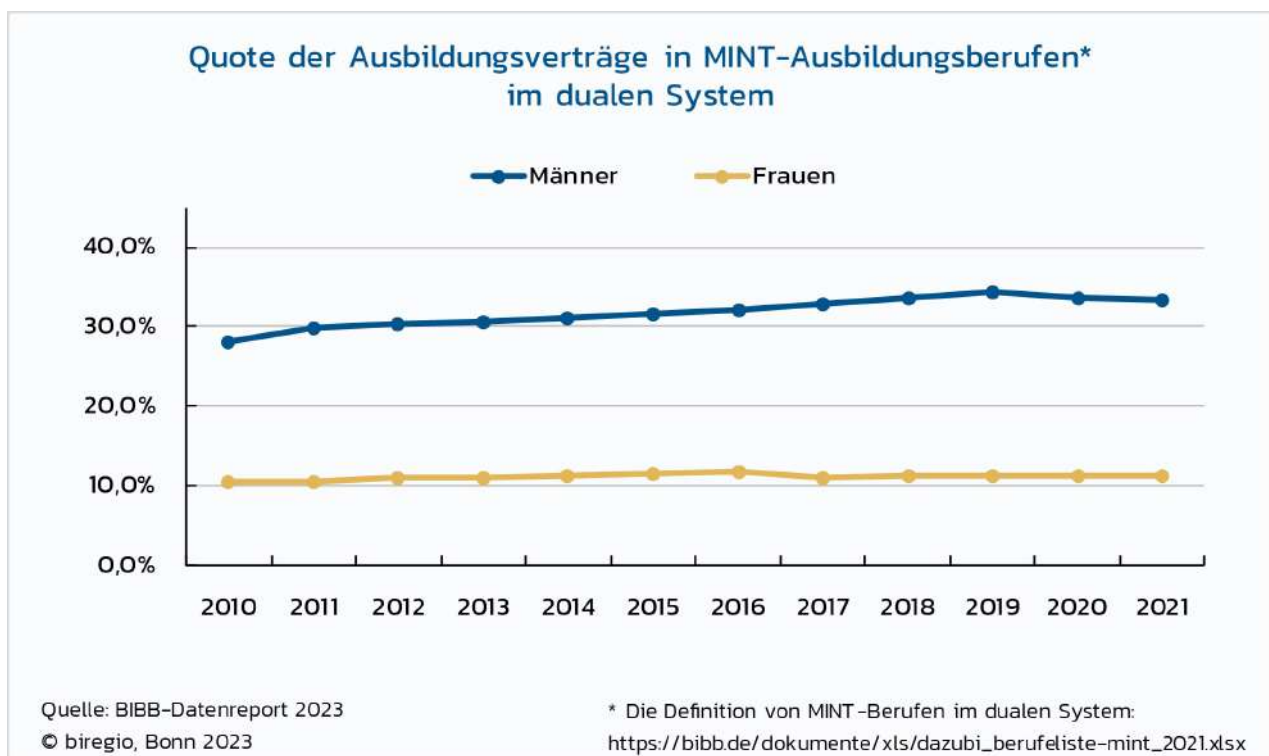


Die Zahl der an einer dualen Ausbildung interessierten Frauen ist gesunken, weil es insgesamt nun weniger junge Menschen als früher gibt. Verschärfend wirkt sich aus, dass es seltener als früher gelingt, die noch vorhandenen Schulabgängerinnen an einer dualen Berufsausbildung zu beteiligen. Dazu kommt weiterhin noch eine ungünstige Ausbildungsplatzangebotsentwicklung, speziell in den frauentypischen Berufen (-10% in dem Betrachtungszeitraum). Allerdings dürfte die insgesamt negative Angebotsentwicklung in frauentypischen Berufen vor allem eine Rückzugsreaktion der Betriebe und Verwaltungen auf die sinkende Nachfrage der jungen Frauen sein.

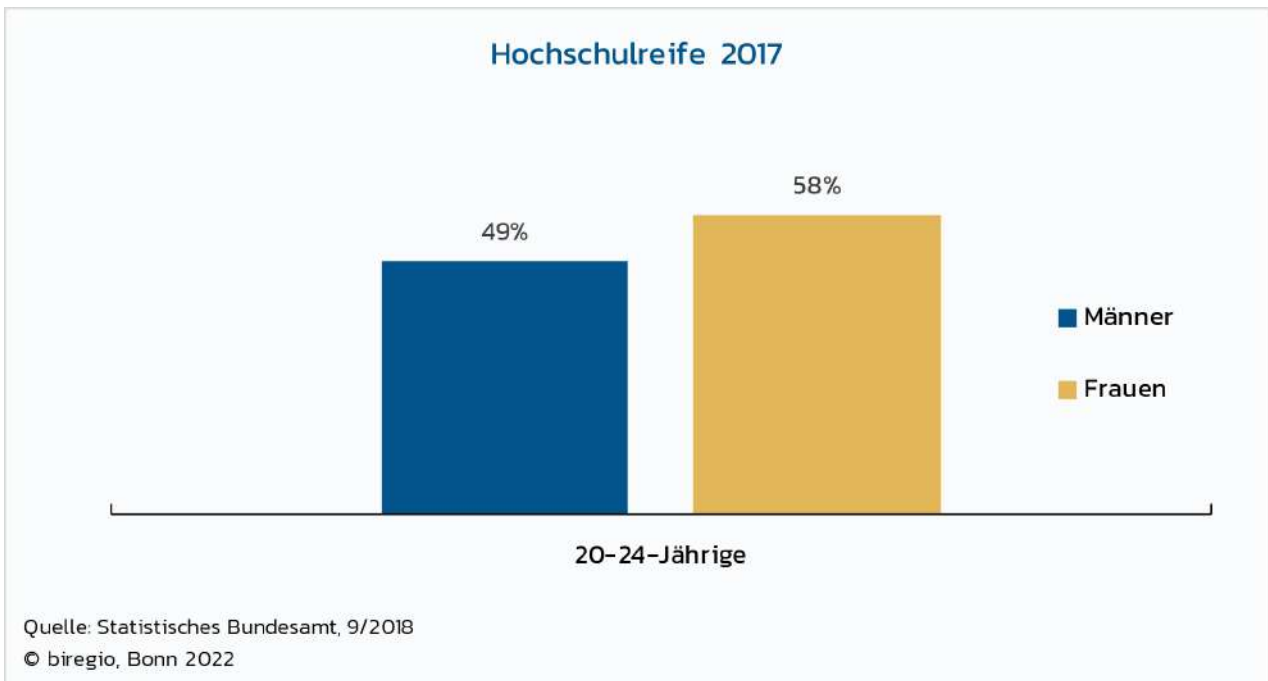
So sind 80% der Angebotsrückgänge allein den drei Berufen Friseur/-in, Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk und Hauswirtschafter/-in zuzurechnen. Diese Berufe werden primär von Schulabgängerinnen mit Hauptschulabschluss nachgefragt, deren Zahl jedoch im angesprochenen Zeitraum stark zurückging, während die Zahl junger Frauen mit allgemeiner Hochschulreife überproportional anstieg (vgl. BIBB, Bonn, BWP 6/2018).

Die größten Gewinner des Rückzugs junger Frauen aus dem primären Dienstleistungssektor des dualen Systems sind die nicht zum dualen System gehörenden schulischen Gesundheits-, Sozial- und Erziehungsberufe. Deren Anteil stieg gemessen an der jährlichen Zahl der Ausbildungsanfängerinnen in Relation zur jeweiligen Gesamtzahl ebenso an, wie die Bedeutung der primären Dienstleistungsberufe (Verkäuferin, Hotelfachfrau, o. ä.) abnahm.

Eine weitere wichtige Beobachtung in diesem Zusammenhang ermöglicht ein Blick auf die Ausbildungssituation bei den Männern. Hier ist ein Anstieg der Angebote bis 2018 in den typischen Männerberufen (ca. 11%) zu verzeichnen. Aber auch die Zahl der von jungen Männern abgeschlossenen Ausbildungsverträge ging im Jahr 2019 zurück. Wie ein Blick auf die Grafik unten zu den MINT-Berufen beispielhaft zeigt, ist es darüber hinaus auch nicht gelungen, die geschlechterspezifische Präferenz in den Ausbildungsberufen aufzulösen. Unabhängig von aller Förderung und von allen gesellschaftlichen Prozessen setzen sich 'traditionelle Momente' durch.



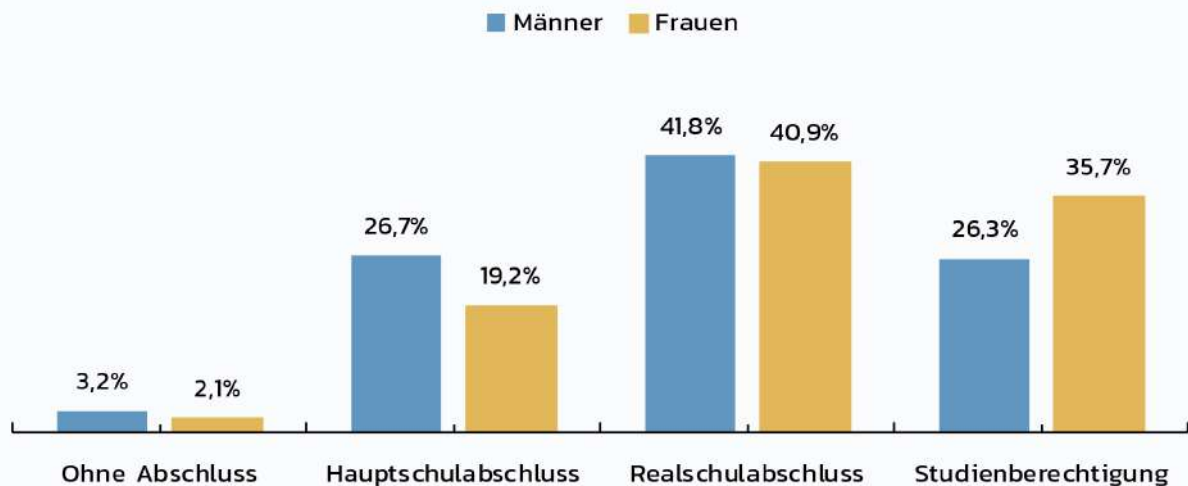
Gleichzeitig verbesserten die Frauen ihr Bildungsniveau (höherwertige allgemeinbildende Abschlüsse), was den Männern nicht in gleichem Maße gelang. Sie interessieren sich daher im Vergleich zu den Männern öfter für ein Studium. Die Ursache liegt auch in der binnen weniger Jahre stark angestiegenen Zahl von ausländischen jungen Männern mit einem neuen dualen Ausbildungsvertrag.



### ***Ausbildungsabbrecherinnen und Ausbildungsabbrecher***

Auszubildende mit oder ohne Hauptschulabschluss weisen deutschlandweit die höchste Abbruchquote der dualen Ausbildungsverhältnisse auf. Je höher die schulische Qualifikation, desto geringer ist das Risiko der Vertragsauflösung im dualen System. Dies gibt zu denken: 1. mit Blick auf junge Menschen und ihre berufliche Orientierung sowie auf die bei der Berufswahl wichtige Rollen spielenden Steuerungsmechanismen und 2. mit dem Blick auf das Risiko der Ausbildungsbetriebe. Im Handwerk liegt die Abbruchquote bei Jugendlichen mit Hauptschulabschluss derzeit bei rund 40% und bei denen ohne diesen Abschluss gar noch höher.

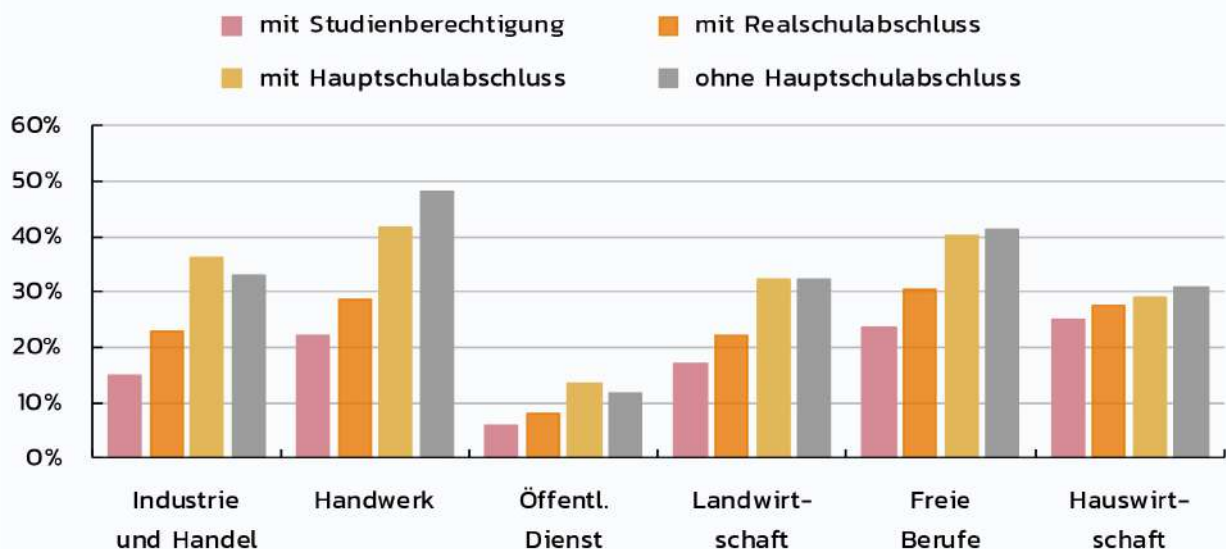
## Auszubildende nach höchstem allgemeinbildenden Schulabschluss - 2021



Quelle: BIBB-Datenreport 2023  
© biregio, Bonn 2023

\* Im Ausland erworbene Abschlüsse, werden aufgrund fehlender Zuordnung nicht dargestellt.

## Vertragsauflösungen nach Vorbildung und Wirtschaftssektor 2021



Quelle: BIBB-Datenreport 2023  
© biregio, Bonn 2023

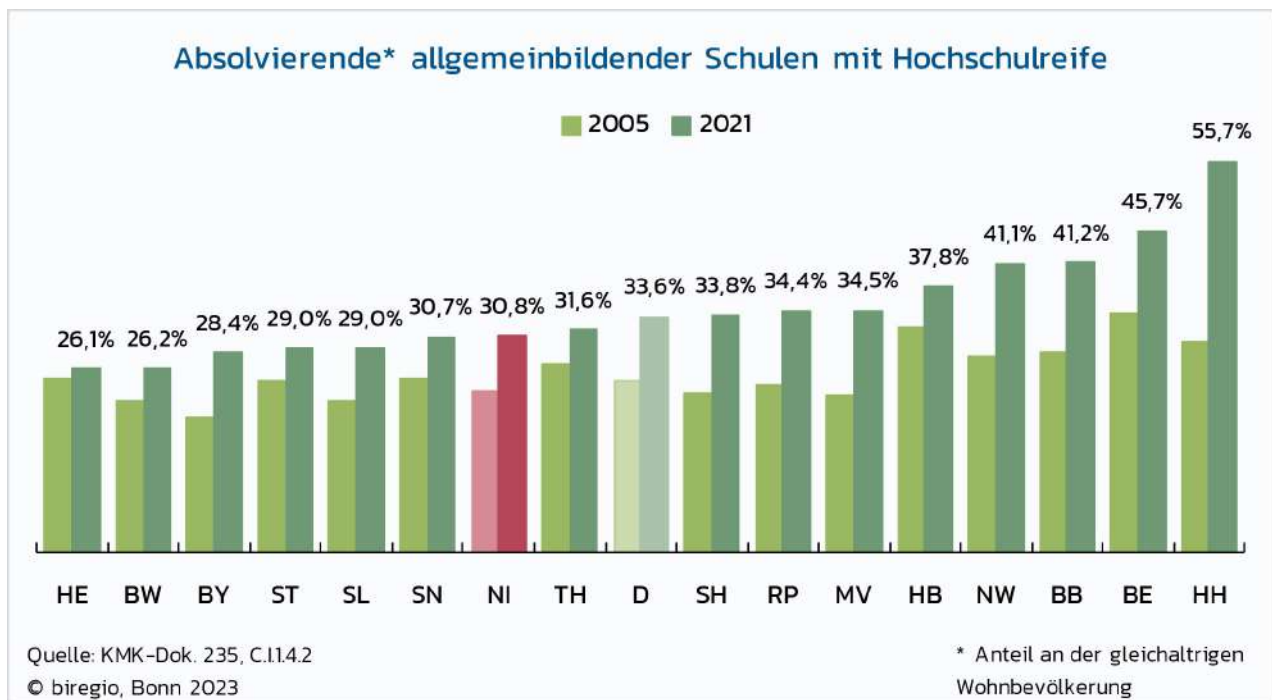
Darüber hinaus gibt es Untersuchungen, dass die steigende Abbruchquote mit dem steigenden Alter der Auszubildenden zu tun haben könnte. Lag die Abbruchquote vor rund 30 Jahren lediglich bei 14%, so ist heute mit einer etwa doppelt so hohen Quote (!) zu rechnen (vgl. <http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2018-04/berufsausbildung-jeder-vierte-auszubildende-bricht-ab-mindestverguetung>).

### Berufsausbildung oder Studium

Nach dem Abschluss im allgemeinbildenden Schulsystem mit der allgemeinen oder der fachgebundenen Hochschulreife ist das Studium an einer der zahlreichen Hochschulen bei den jungen Erwachsenen weiterhin sehr beliebt. Seit einigen Jahren wächst allerdings derjenige Teil eines Jahrgangs, der eine Berufsausbildung im dualen System aufnimmt.

Bundesweit ist ein Anstieg der Quote der Absolventinnen und Absolventen des allgemeinbildenden Schulsystems mit einer Hochschulzugangsberechtigung von ca. 24,6% auf 33,6% in den letzten 14 Jahren zu registrieren.

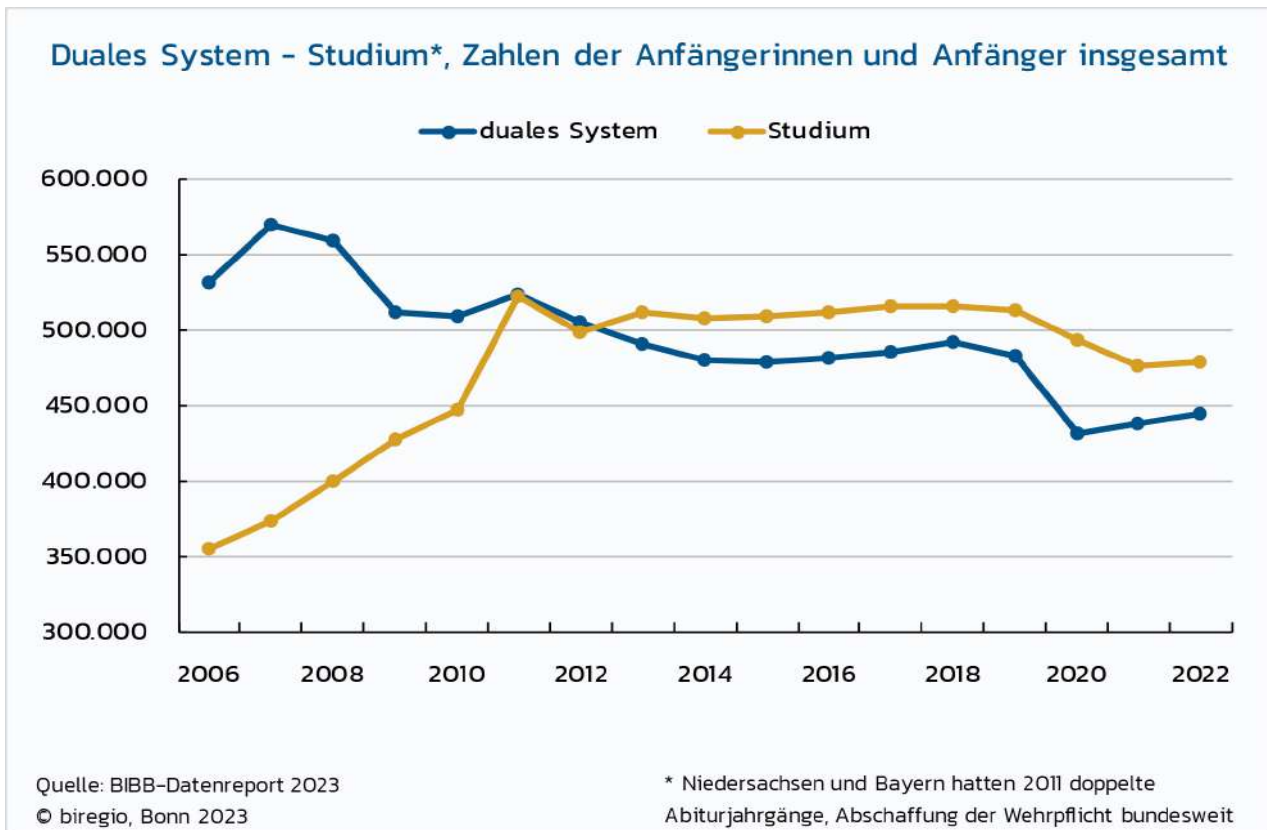
In Niedersachsen ist die Quote im gleichen Zeitraum nur von 22,9% auf 30,8% angestiegen, damit liegt Niedersachsen etwas unter dem Durchschnitt aller Bundesländer. Die bundesweite Zahl derjenigen, die ein Studium aufnehmen, stagniert allerdings seit etwa 2013. Das mag zum einen an den geringeren Jahrgangsbreiten liegen, zum anderen scheint sich auch ein Trend zur Aufnahme einer dualen Berufsausbildung bei denjenigen abzuzeichnen, die mit einer Hochschulreife die allgemeinbildenden Schulen der Sekundarstufe II verlassen.



Obschon die Zahl der Absolventinnen und Absolventen des allgemeinbildenden Schulsystems in den letzten 10 Jahren um etwa 100.000 gesunken ist, haben sich die Zahlen der Neuverträge im dualen System nicht nur stabilisiert, sondern von 2014 bis 2018 stiegen die Zahlen der abgeschlossenen Neuverträge. Das führt mittlerweile zu etwa gleich hohen Zahlen beim Beginn eines Studiums (ca. 510.000) und der Aufnahme einer dualen Berufsausbildung (ca. 490.000).

Der in einigen statistischen Erhebungen immer noch feststellbare Unterschied von ca. 20.000 Aufnahmen zugunsten eines Studiums betrug 2007 noch ca. 200.000. Andere Statistiken weisen gleich hohe Zahlen für das Jahr 2017 aus und stellen eine höhere Zahl von neuen dualen Ausbildungsverträgen als Studienanfängerinnen und -anfänger für 2018 fest.

Ob die Auswirkungen der Pandemie 2020 – wie in der Grafik erkennbar – zu einem länger anhaltenden Trend werden, bleibt abzuwarten. Aktuell sind die Auswirkungen in jedem Fall gravierend.



Aus diesen Zahlen und dieser Entwicklung ist abzuleiten, dass berufsbildende Schulen bundesweit eine zunehmend wichtige Rolle in der Vorbereitung der jungen Erwachsenen auf das Berufsleben einnehmen. Die seit einigen Jahren anhaltend gute Wirtschaftslage mit einem steigenden Angebot von attraktiven Ausbildungsplätzen ist sicher ein Grund für diese Entwicklung. Mit den besseren Rahmenbedingungen einer betrieblichen Ausbildung (Aufstiegschancen, Ausbildungsvergütung, Auslandsaufenthalte usw.) muss eine bessere Ausstattung der berufsbildenden Schulen einhergehen, um diesen Trend zu stabilisieren.

Eine Digitalisierung in den berufsbildenden Schulen sollte sich zukünftig ebenso auf dem Niveau der Ausbildungsbetriebe befinden, wie dies die Ausstattung mit Werkstätten, Laboren und berufsbezogener Fachausstattung tun sollte. Mit einer räumlich modern gestalteten Lernumgebung, werden die Unterschiede zwischen den privatwirtschaftlichen Ausbildungsumgebungen und den staatlichen Lernorten geringer und die duale Ausbildung kann zu einer attraktiven Einheit weiterentwickelt werden.

Für die Aufarbeitung der Defizite eines adäquat ausgebildeten Personals, das erfahrungsgemäß nicht immer in hinreichender Zahl zur Verfügung steht, sind die Schul- und Bildungsministerien der Bundesländer verantwortlich – mit den entsprechenden Einschätzungen des Bedarfs.

## **Weiterbildung**

Eine Aufwertung der berufsbildenden Schulen bringt nicht nur die beschriebenen Vorteile einer qualitativ hochwertigen Ausbildung mit sich, dadurch werden auch die Voraussetzungen für eine zukünftige staatliche Weiterbildung auf hohem Niveau geschaffen. Es ist mittlerweile eine gesicherte Erkenntnis, dass sich fachbezogene Kompetenzen und Kenntnisse beruflicher Zusammenhänge in immer kürzeren Zeitabständen erneuern, sodass die berufliche Erstausbildung lediglich ein Einstieg in das Berufsleben sein kann. Sie ist wie schon seit Jahrzehnten weiterhin 'eine Vorschule der beruflichen Weiterbildung'. Die Innovationsgeschwindigkeit fordert Weiterbildungsaktivitäten, die ihrerseits grundlegend für Chancen im Berufsaufstieg sind: „Weiterbildung ist ein zentrales Element lebensbegleitenden Lernens“ (Geissler, BIBB, Bonn, BWP 3/2003).

Ein staatliches Angebot der kostenfreien beruflichen Weiterbildung in sehr gut ausgestatteten berufsbildenden Schulen ist wesentlich und unterstützt die Idee des 'Lebenslangen Lernens'. Damit wird der Weg zum langfristigen Ziel der Gleichwertigkeit beruflicher und akademischer Bildung weiter beschritten. Die berufsbildenden Schulen müssen diesen Weg mit einer passgenauen Angebotspalette beruflicher Aus- und Weiterbildung vorgeben. Vollziehen sie den Schritt nicht, geht die weitere Entwicklung beruflicher Bildung an ihnen vorbei.

Es muss zu einem klaren Ziel staatlichen Handelns werden, die privaten und gebührenpflichtigen 'Akademie'-Ausbildungen sowie kostenintensive, durch die Kammern organisierte Kurse mit hohen Abbruchs- und Misserfolgsquoten überflüssig zu machen. Alle Beschäftigten sollten im staatlichen berufsbildenden Schulsystem Möglichkeiten der kostenfreien Aus- und Weiterbildung finden.

So müsste die Botschaft berufsbildender Schulen lauten, die diese jedoch nicht auf breiter Basis vortragen. Sie brächte die Schulträger der öffentlichen Hand unweigerlich in Konflikte mit dem privaten Sektor für die berufliche Ausbildung. Im kaufmännischen Wirtschaftssektor sowie im Sektor Gesundheit und Pflege bestünde auf der Grundlage einer solchen Position ein besonders hoher Handlungsbedarf.

## **Perspektiven der beruflichen Bildung**

Alle wesentlichen Überlegungen zur Umgestaltung und Aufwertung der Sekundarstufe II müssen von den berufsbildenden Schulen ausgehen. Die Gymnasien und Gesamtschulen und ihre jeweiligen Formen sind angesichts der demografischen Entwicklung und des Bildungswahlverhaltens der Eltern nach der Primarstufe oft nicht auf Reformen eingestellt, da sie genügend Schülerinnen und Schüler einschulen können. Sie werden ihre Oberstufen in der bekannten Art und Weise weiterführen.

Es ist überaus wesentlich für die Zukunft einer eng zusammenhängenden Region, wie und wo die Unternehmen bzw. die Betriebe ihren Nachwuchs rekrutieren. Den berufsbildenden Schulen kommt in dieser Situation eine besonders wichtige Rolle zu. Den Schülerinnen und Schülern muss ein bestmögliches Bildungsangebot in den Berufsbildenden Schulen präsentiert werden, auch als Alternative zu dem Angebot der Oberstufen des allgemeinbildenden Schulwesens. Nur so kann die Wirtschaftskraft der Region erhalten bleiben oder sogar gestärkt werden.

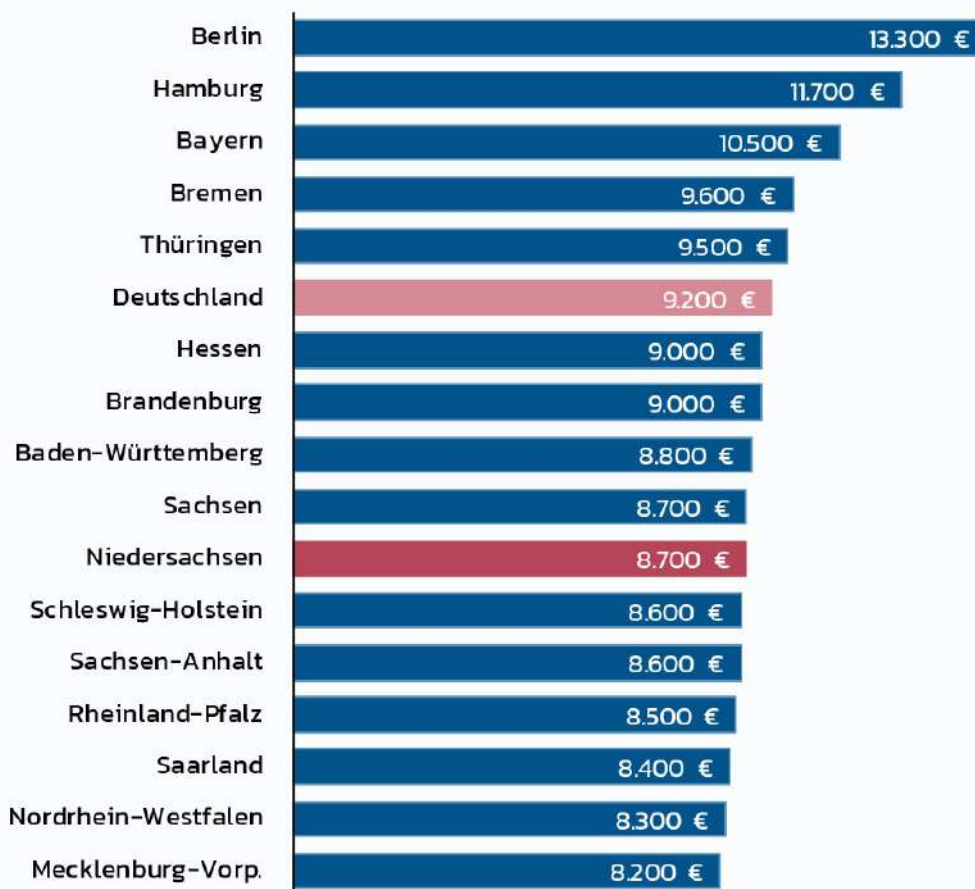
Die Qualität der Einrichtung und Ausstattung der Berufsbildenden Schulen im Landkreis Aurich könnte vor diesem Hintergrund neu bewertet werden. Es muss



nicht mehr diskutiert werden, dass jedes Fachlabor bzw. jede Werkstatt mit einer modernen, den industriellen bzw. den handwerklichen Standards entsprechenden Einrichtung ausgestattet sein muss, damit handlungsorientierter und möglichst realitätsnaher Projektunterricht stattfinden kann. Die Unternehmen und die Betriebe müssen schlichtweg zweifelsfrei erwarten können, dass ihre Auszubildenden mit hoher Qualität in den Berufsbildenden Schulen unterrichtet werden.

Dazu gehört mittlerweile auch die Verfügbarkeit eines digitalen Endgeräts (Notebook, Tablet) in jedem Klassenraum, um Lehr- und Lernprozesse zu unterstützen. Voraussetzung ist natürlich die Vernetzung der Schule, damit eine Internetrecherche jederzeit und von jedem Ort je nach Lernauftrag möglich ist. Lernunterstützend haben sich auch die interaktiven Whiteboards (Smartboards) bewährt, besonders im Zusammenhang mit digitalen Lernplattformen wie z.B. Moodle.

### Ausgaben\* je Schülerin und Schüler in öffentlichen Schulen - 2021



Quelle: Statistisches Bundesamt, 03/2023  
© biregio, Bonn 2023

\* Die Ausgaben umfassen Personal- und Investitionskosten sowie laufende Kosten.

Aktuell sollte Überlegungen Raum gegeben werden, wie 'Online-Unterricht', der den Präsenzunterricht bis zu einem gewissen Grad ablösen könnte, realisiert werden kann. Regelmäßige Testläufe des Online-Unterrichts sind zu empfehlen, da nur so die notwendige Kompetenz aufgebaut und erhalten werden kann. In einigen Bundesländern (wie z. B. in Niedersachsen) werden z. Z. durch Änderungen im Schulgesetz die gesetzlichen Grundlagen dafür geschaffen.

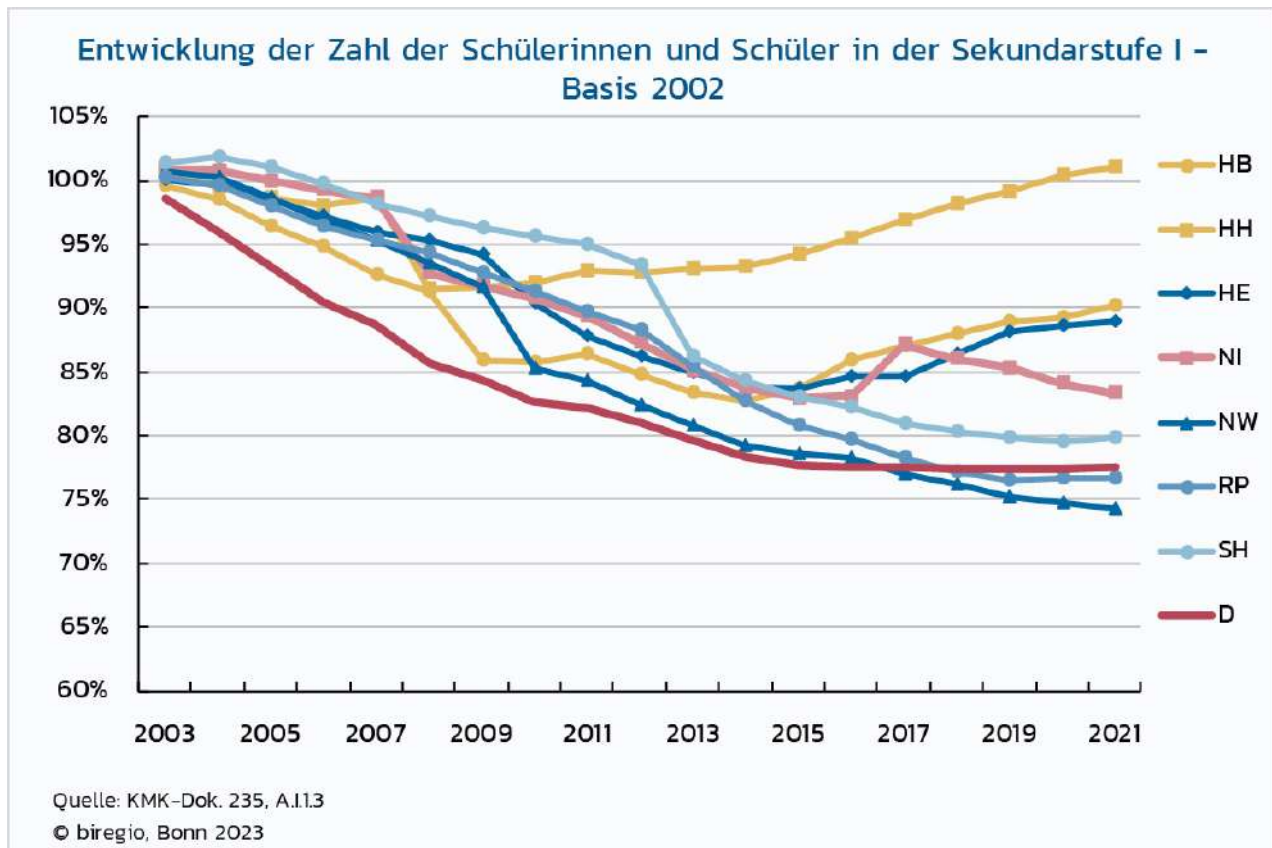


Technische Voraussetzungen sollten zeitgleich durch den Schulträger in Angriff genommen werden. Dass diese Erkenntnisse in den verschiedenen Ländern mit einer unterschiedlichen Geschwindigkeit und mit einer unterschiedlichen Intensität umgesetzt werden, zeigt die obige Grafik eindrucksvoll. Die reinen Personalkosten bewegen sich auf einem ähnlichen Niveau, da die Pädagoginnen und Pädagogen in den verschiedenen Bundesländern etwa gleiche Gehaltseinstufungen haben. Die Ursachen der gezeigten Unterschiede (die Skala bewegt sich bis zu ca. 40%) beruhen also hauptsächlich auf den Investitionskosten und den laufenden Kosten.

### Besonderheiten im Bundesland Niedersachsen

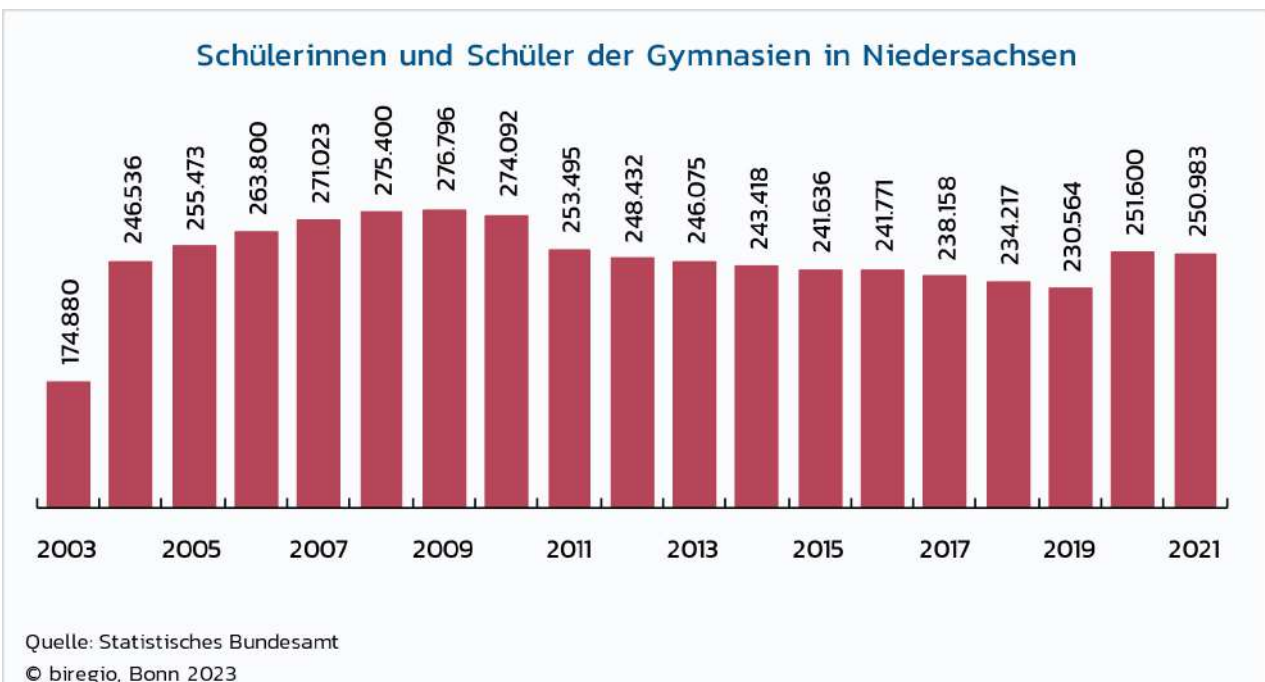
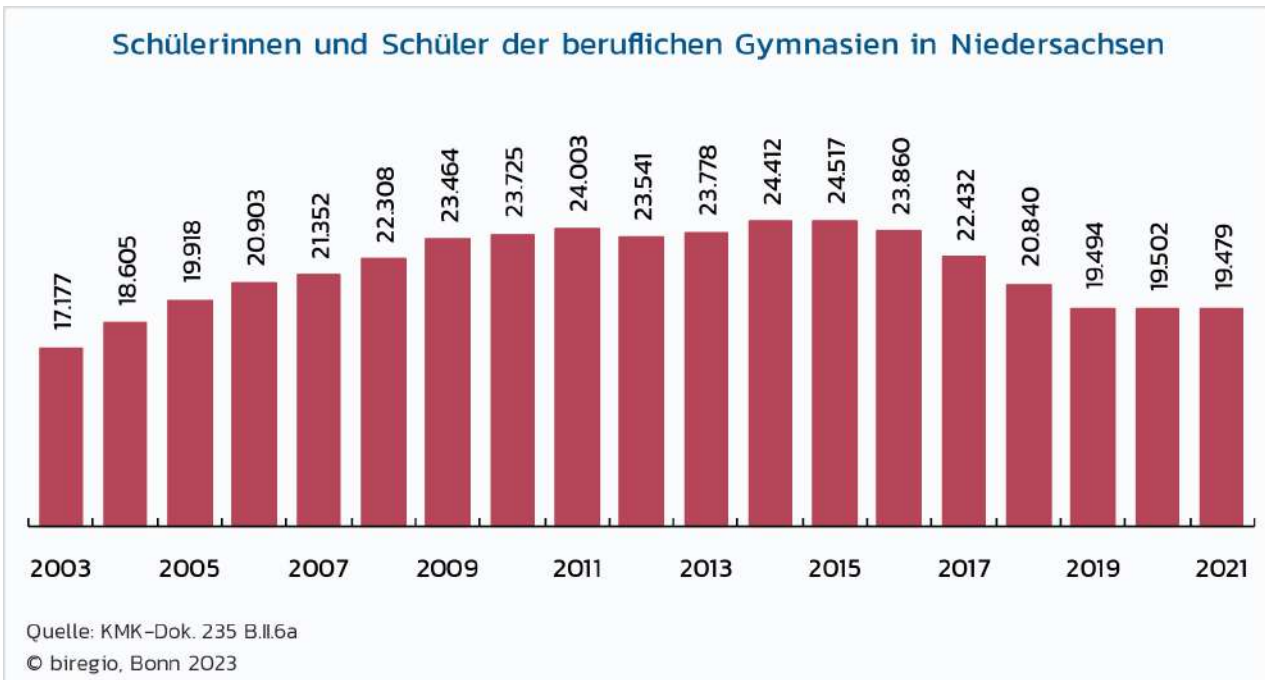
Die Entwicklung der Schülerzahlen berufsbildender Schulen im Land Niedersachsen beeinflussen im Wesentlichen zwei Entwicklungen in unterschiedlichen Zusammenhängen:

Zum Ersten ist die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I in Niedersachsen seit dem Jahr 2004 rückläufig, da die Jahrgangsbreiten abnehmen. Der Rückgang bis zum Jahr 2021 beträgt seit 2004 etwa 16%. Der Anstieg im Jahr 2017 hängt ebenso mit der Umstellung G9 - G8 zusammen wie der starke Einbruch im Jahr 2008.

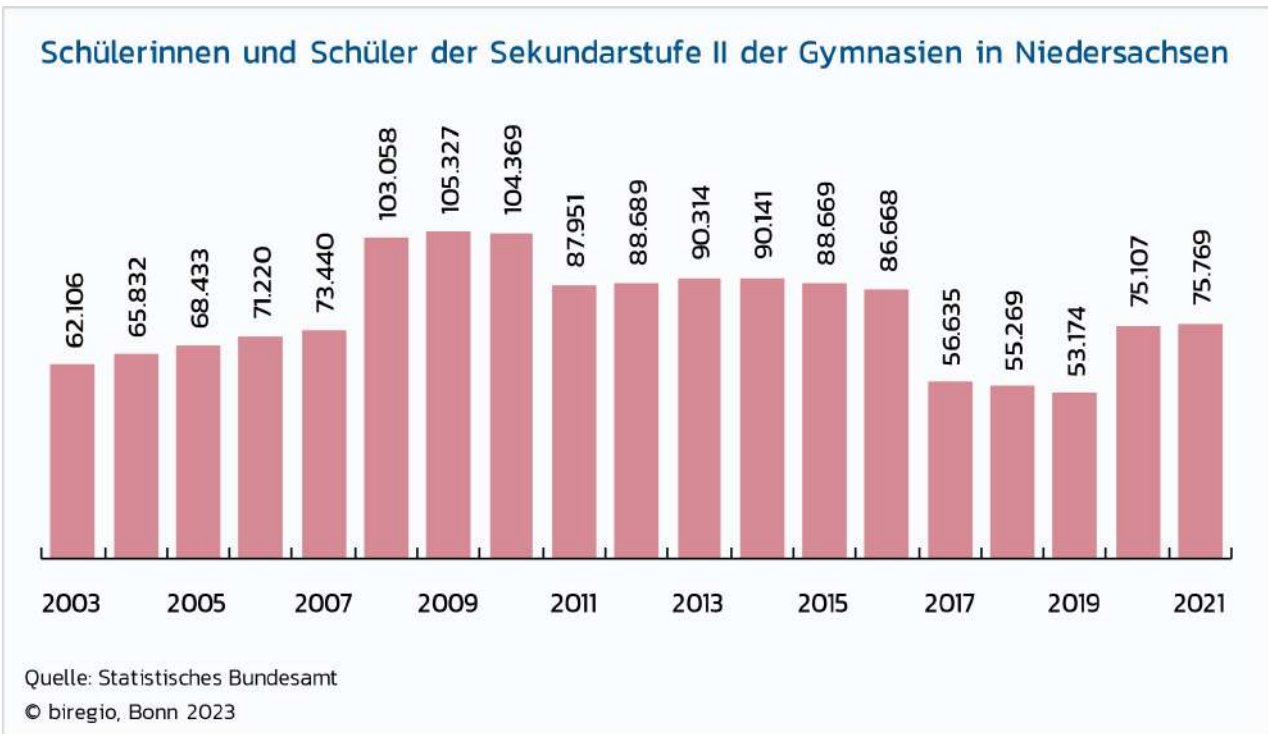


Die Zahl der potenziellen Übergängerinnen und Übergänger in den vollzeitschulischen Bereich der berufsbildenden Schulen nahm daher in den letzten Jahren kontinuierlich ab. Seit etwa 2019 ist bundesweit ein Stop des rückläufigen Trends zu beobachten und es ist eine gewisse Stabilisierung eingetreten. Für diese Einschätzung sind die Schülerinnen- und Schülerzahlen der Beruflichen Gymnasium unten visualisiert. Parallel dazu ist die gleiche Visualisierung der allgemeinbildenden Gymnasien zum Vergleich dargestellt, hier ist eine ähnliche Entwicklung zu beobachten, abgesehen von den Folgen der Umstellung von G9 auf G8. Noch deutli-

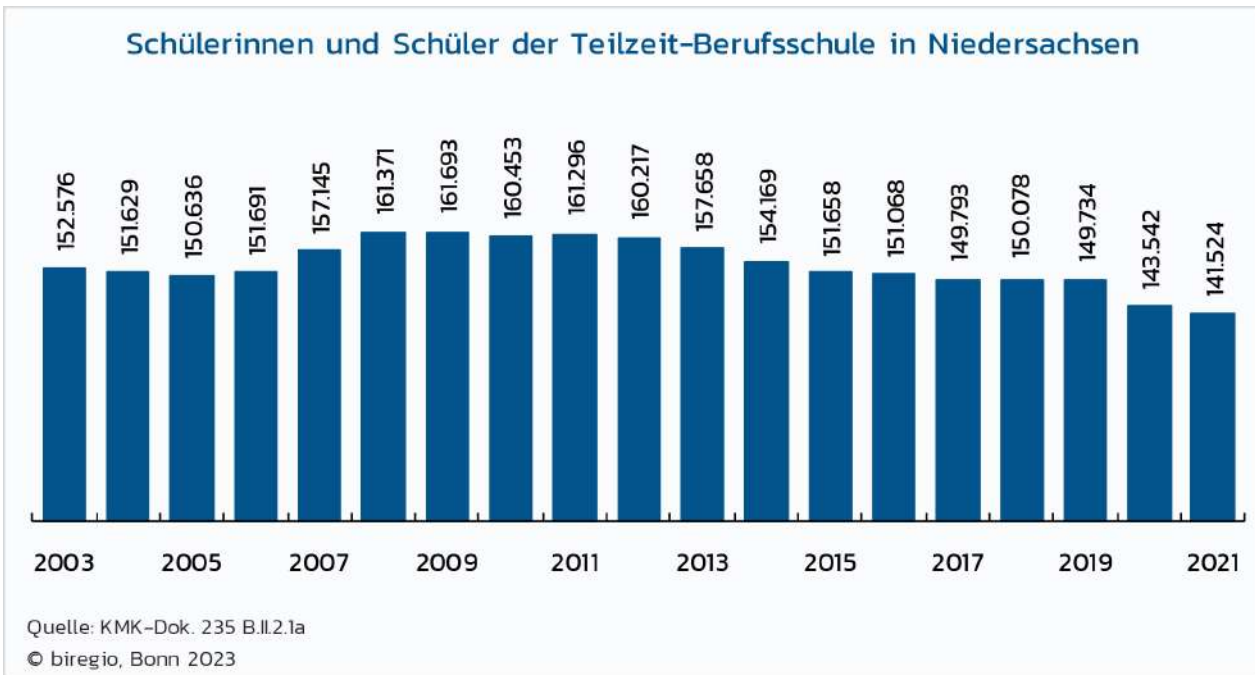
cher werden die Gemeinsamkeiten, bei der Betrachtung der Grafik zur Sekundarstufe II (allg. Gymnasien) mit der Grafik der beruflichen Gymnasien, die nur die Jahrgänge der Sekundarstufe II führen.



Die Entwicklung an den Beruflichen Gymnasien wurde hier beispielhaft dargestellt, in den anderen Vollzeit-Schulformen sind grundsätzlich ähnliche Entwicklungen zu beobachten, insbesondere bei der Fachoberschule. Die Berufsfachschulen sind nicht wirklich vergleichbar, da hier Sonderentwicklungen durch die Nähe zur Ausbildungsvorbereitung stattgefunden haben und es neue Berufsausbildungsangebote im Bereich der Gesundheit und Pflege gibt. Diese Berufsausbildungen werden in der mehrjährigen Berufsfachschule geführt.



Die zweite signifikante Entwicklung bei der landesweiten Entwicklung der berufsbildenden Schulen betrifft konkret die Berufsschule im dualen System. Den nun eher geringeren Jahrgangsbreiten sowie der parallel immer noch steigenden Attraktivität der erreichbaren Abschlüsse im allgemeinbildenden Schulsystem (Abitur) geschuldet, sanken auch in der Berufsschule die Schülerzahlen. Diese Entwicklung setzte mit der Finanzkrise 2008/09 ein. Dieser Trend wurde durch die Covid-19 Pandemie in den Jahren 2020 und 2021 noch einmal verstärkt.



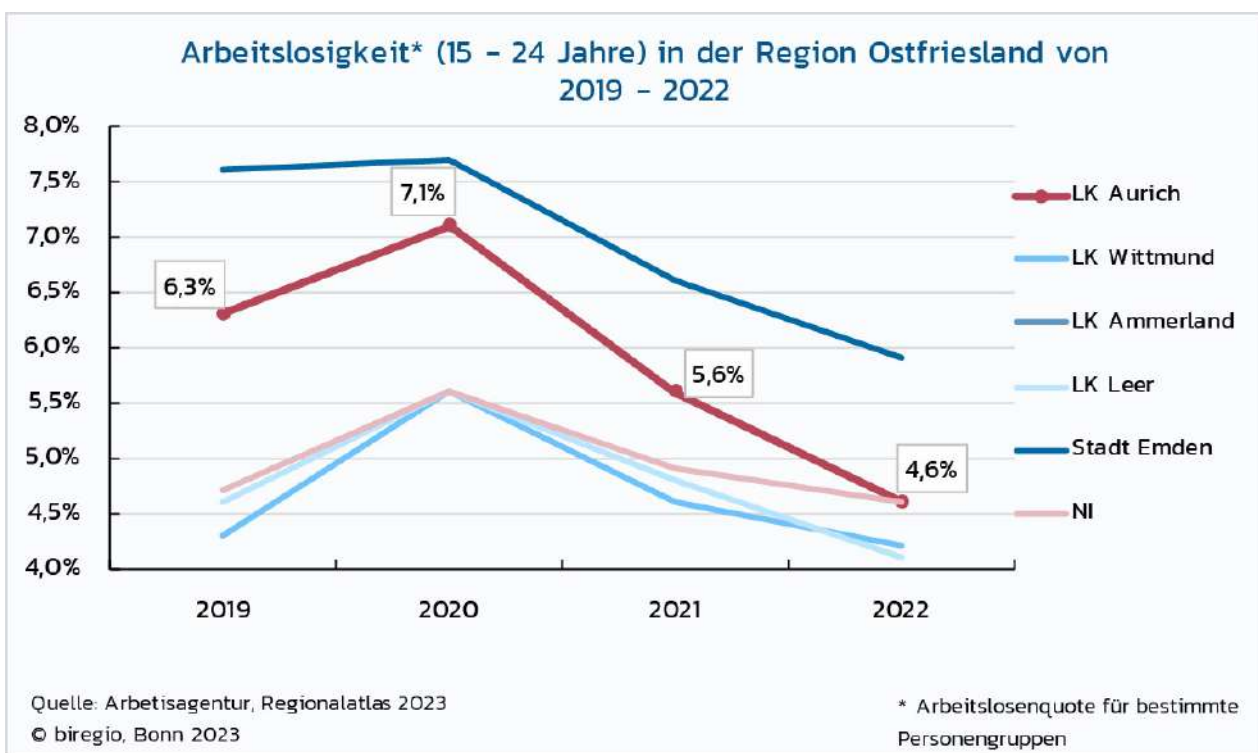
Wie schon nachgewiesen gibt es keine Angebotslücke an Ausbildungsplätzen mehr in Niedersachsen, so dass mittlerweile (fast) jede Interessentin und jeder Interessent einen Ausbildungsplatz bekommen kann. Erste Ergebnisse auf Bundesebene

zeigen, dass die Zahl der abgeschlossenen Neuverträge im dualen System 2022 angestiegen sind, ob das im Landkreis Aurich auch zutrifft, zeigt die weitere Analyse.

Die weiteren Schulformen in den berufsbildenden Schulen von Niedersachsens weisen keine besonders signifikante Entwicklung auf. Hier ist nun eine differenziertere Betrachtung der einzelnen Schulformen und Bildungsgänge in den verschiedenen Berufsfeldern auf regionaler Ebene notwendig, um entsprechende Besonderheiten bzw. Trends herauszuarbeiten. Diese differenzierte Betrachtung soll auf den Landkreis Aurich und seine berufsbildenden Schulen bezogen regional stattfinden.

### **Berufs- und bildungspolitische Einordnung – Landkreis Aurich**

Der Arbeitslosenquoten liegen im Landkreis Aurich 2022 auf dem Niveau des Bundeslandes. Insgesamt ist die Arbeitslosenquote nach der Pandemie wieder sehr schnell zurückgegangen.



Etwas aus dem Rahmen fallend sind die Quoten der Stadt Emden. Hier sei hinzugefügt, dass größere Städte generell etwas höhere Arbeitslosenquoten als die ländlichen Gebiete der alten Bundesländer aufweisen.

Festgehalten sei an dieser Stelle und in diesem Zusammenhang, dass die Werte sich den Prozentzahlen für eine Vollbeschäftigung annähern. Ökonomen sprechen bei einer Arbeitslosigkeit von 2 - 3% von Vollbeschäftigung.

Ziel einer verantwortungsvollen Schulentwicklungsplanung für berufsbildende Schulen muss zwar zum einen die Arbeitslosenquote in den Blick nehmen, zum anderen muss sie aber auch einen Beitrag dazu leisten, den Fachkräftemangel vieler Branchen zu bekämpfen. Zu diesem Zweck verweist biregio auf die Analysen der Arbeitsagentur und hat eine kleine Auswahl der Vielzahl der Tabellen visualisiert (s.u.).

[https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche\\_Formular.html?topic\\_f=fachkraefte-engpassanalyse&pk\\_vid=a8bfb8f5e62f7f651685869520cc3bea](https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?topic_f=fachkraefte-engpassanalyse&pk_vid=a8bfb8f5e62f7f651685869520cc3bea)

Sie unterscheidet dabei drei Kategorien von Beschäftigungen, in denen ein Mangel besteht: Fachkräfte (berufliche Erstausbildung), Spezialistinnen und Spezialisten (z.B. Handwerksmeisterinnen und Handwerksmeister) sowie Experten (z.B. Softwareentwicklerinnen und Softwareentwickler). biregio beschränkt sich in der Analyse auf den Teil des Fachkräftemangels im Bereich der beruflichen Erstausbildung (Fachkräfte) und lässt die Segmente des Fachkräftemangels der Spezialisten und der Experten nicht mit in die Betrachtung einfließen. Die Bundesagentur für Arbeit bestimmt Risikoindikatoren und fasst sie dann in einem Punktwertesystem zusammen. Nach der Definition der Bundesagentur für Arbeit sind die Punktwerte folgendermaßen einzuordnen:

- 3,0 bis 2,0: Engpassberuf**  
 < 2,0 bis 1,5: .Berufe unter Beobachtung  
 < 1,5: .kein Engpassberuf

In untenstehender Liste wurden für das erste Nach-Pandemiejahr 2022 nur die Mangelberufsgruppen vom Maximalwert 3,0 bis 2,5 aufgeführt. Die weiteren Mangelberufe mit einem Wert zwischen 2,0 und 2,5 können unter dem angegebenen Link ermittelt werden.

Neben Berufen im Bereich der Pflege (Alten- und Krankenpflege) gibt es Engpässe u.a. in technischen Berufen wie z.B. im Handwerk, in Bauberufen, aber auch in der Lebensmittelherstellung und in den Gesundheitsberufen.

292 Lebensmittel- u. Genussmittelherstellung	2,5
322 Tiefbau	2,7
331 Bodenverlegung	2,6
342 Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik	2,5
516 Kaufleute - Verkehr und Logistik	2,7
632 Hotellerie	2,5
723 Steuerberatung	2,5
731 Rechtsberatung, -sprechung und -ordnung	2,5
811 Arzt- und Praxishilfe	2,5
Pflegeberufe	2,8

Die Bundesagentur für Arbeit listet für das Jahr 2022 z.B. die "Berufsgruppe 342" "Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik" mit dem Wert 2,5 in Niedersachsen. Damit liegt auf der Hand, dass für diese Berufe und alle anderen der Tabelle die Voraussetzungen geschaffen werden müssen, um dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken.

### **Ausbildungsberufe im Landkreis Aurich**

In den berufsbildenden Schulen des Landkreises Aurich sind eine große Anzahl von Ausbildungsberufen eingeführt. Die Datenlage lässt vermuten, dass die beiden unten markierten Ausbildungsberufe, Medizinische bzw. Zahnmedizinische Fachangestellte, nicht im Landkreis Aurich geführt werden und daher die Auszubildenden außerhalb des Landkreises eine berufsbildende Schule besuchen müssen.



Nr.	Ausbildungsberufe nach Neuabschlüssen in Niedersachsen 2022	Anzahl	vorhanden
1	Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel	2 421	x
2	Kraftfahrzeugmechatroniker/in	2 370	x
3	Verkäufer/-in	2 139	x
4	Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement	2 121	x
5	Medizinische(r) Fachangestellte(r)	1 815	
6	Elektroniker/-in	1 701	x
7	Fachinformatiker/-in	1 680	x
8	Industriekaufmann/-kauffrau	1 581	x
9	Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	1 533	x
10	Zahnmedizinische(r) Fachangestellte(r)	1 425	
11	Kaufmann/Kauffrau für Groß- und Außenhandelsmanagement	1 224	x
12	Fachkraft für Lagerlogistik	1 164	x
13	Tischler/-in	990	x
14	Industriemechaniker/-in	897	x
15	Landwirt/-in	882	x
16	Maler/-in und Lackierer/-in	807	x
17	Steuerfachangestellte(r)	792	x
18	Verwaltungsfachangestellte(r)	726	x
19	Bankkaufmann/-kauffrau	690	x
20	Koch/Köchin	645	x
Quelle: <a href="https://www.statistik.niedersachsen.de/startseite/themen/bildung/berufsbildungsstatistik">https://www.statistik.niedersachsen.de/startseite/themen/bildung/berufsbildungsstatistik</a>			

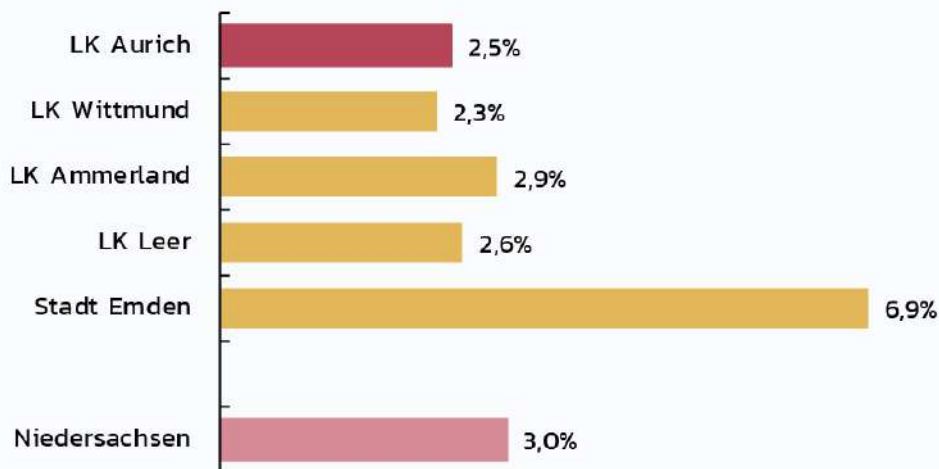
Weitere beliebte Berufe sind aus der Tabelle ablesbar. Im Zusammenhang mit dem weiter oben angesprochenen Thema der 'Engpassberufe' kann der Landkreis mit einer Einrichtung dieser Bildungsgänge einen Beitrag gegen den immer stärker werdenden Fachkräftemangel tun. Die Grundgesamtheit der Schülerinnen und Schüler bleibt zwar gleich, aber sie halten sich dann eventuell nicht mehr in Bildungswarteschleifen auf, sondern ergreifen direkt die Gelegenheit einer dualen Ausbildung vor Ort, wenn alle Rahmenbedingungen passen.

### ***Berufsbildende Schulen im Landkreis Aurich und der Region***

Der Anteil der Schülerinnen und Schüler berufsbildender Schulen an der Gesamtbevölkerung beträgt im Land Niedersachsen derzeit 3,0%, das entspricht in etwa dem Mittelwert der Bundesländer der Bundesrepublik Deutschland. Hier liegt der Landkreis Aurich mit einer Quote von 2,5% deutlich unter dem Durchschnitt. Andere Kreise der Umgebung weisen eine ähnliche Quote bei der Bindung junger Menschen in der Ausbildung auf. Der hohe Wert für die Stadt Emden (6,9%) deutet darauf hin, dass in dieser Stadt eine Vielzahl von Bildungsgängen eingeführt sind, die es an den berufsbildenden Schulen der umliegenden Landkreise nicht gibt.

Eine landkreisübergreifende Schulentwicklungsplanung könnte in diesem Zusammenhang zu einem gewissen Ausgleich bei der Vorhaltung von Flächen und Räumen durch die Schulträger, aber auch zu eventuell kürzeren Schulwegen von Schülerinnen und Schülern in der beruflichen Bildung führen.

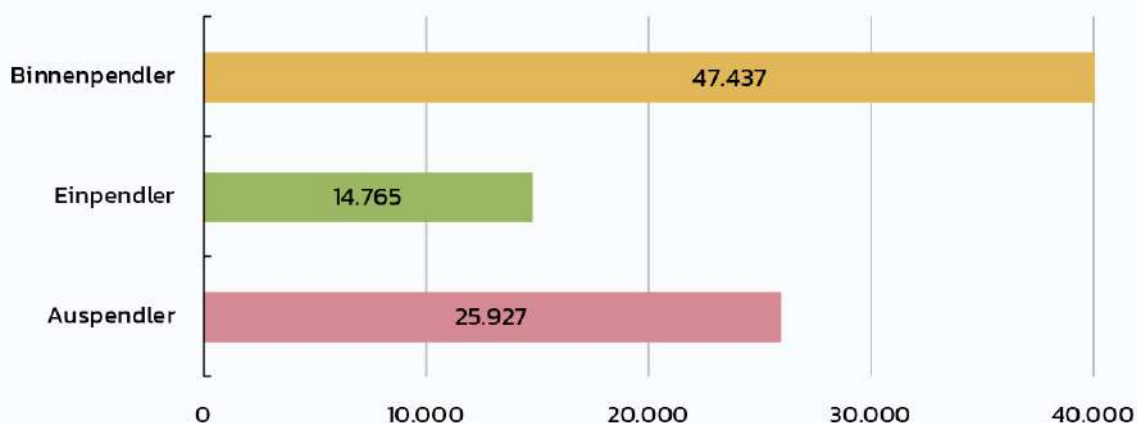
### Anteile der Schülerinnen und Schüler der Berufsbildenden Schulen\* an der Gesamtbevölkerung in den Landkreisen der Region Ostfriesland – 2022



Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen,  
Eigene Berechnungen  
© biregio, Bonn 2023

\* ohne Schulen des Gesundheitswesens

### Pendlerbilanz\* des Landkreises Aurich im Jahr 2022



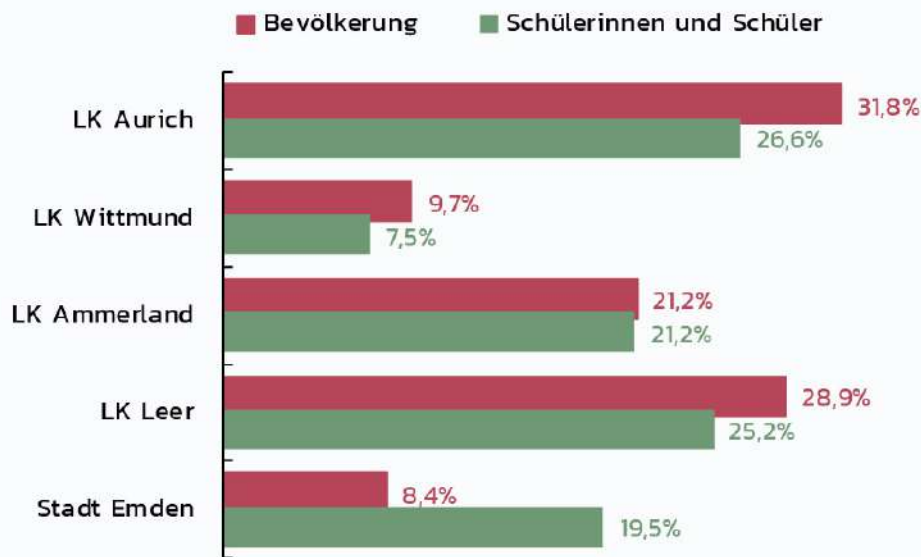
Quelle: www.pendleratlas.de  
© biregio, Bonn 2023

\*Pendler: Alle Berufstätigen, deren Arbeitsstätte nicht auf demselben Grundstück wie die Wohnung liegt.

Die Grafik zeigt eine negative Pendlerbilanz. Das ist in Landkreisen mit einer kaum städtischen und stark ländlichen Struktur eher die Regel. Die Struktur, die sich auf die Beschäftigten bezieht, findet sich auch im Bereich der beruflichen Bildung wieder. Untenstehende Grafik zeigt das Verhältnis der Zahl der Schülerinnen und Schüler beruflicher Schulen zur Bevölkerungszahl. Im Landkreis Aurich besucht eine vergleichsweise hohe Zahl von Schülerinnen und Schülern die berufsbildenden Schulen. Bezogen auf die Region (Aurich, Wittmund, Ammerland, Leer, Emden) stellt der Landkreis Aurich knapp 1/3 der Bevölkerung aber nur ca. 1/4 der Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen. Dieses Verhältnis ist bei den Landkreisen ähnlich, die Stadt Emden unterstreicht auch in diesem Zusammenhang ihre Ausnahmestellung.



### Anteile der Bevölkerung bzw. der Schülerinnen und Schüler an Berufsbildenden Schulen\* bezogen auf die Gesamtzahlen der Region Ostfriesland – 2022



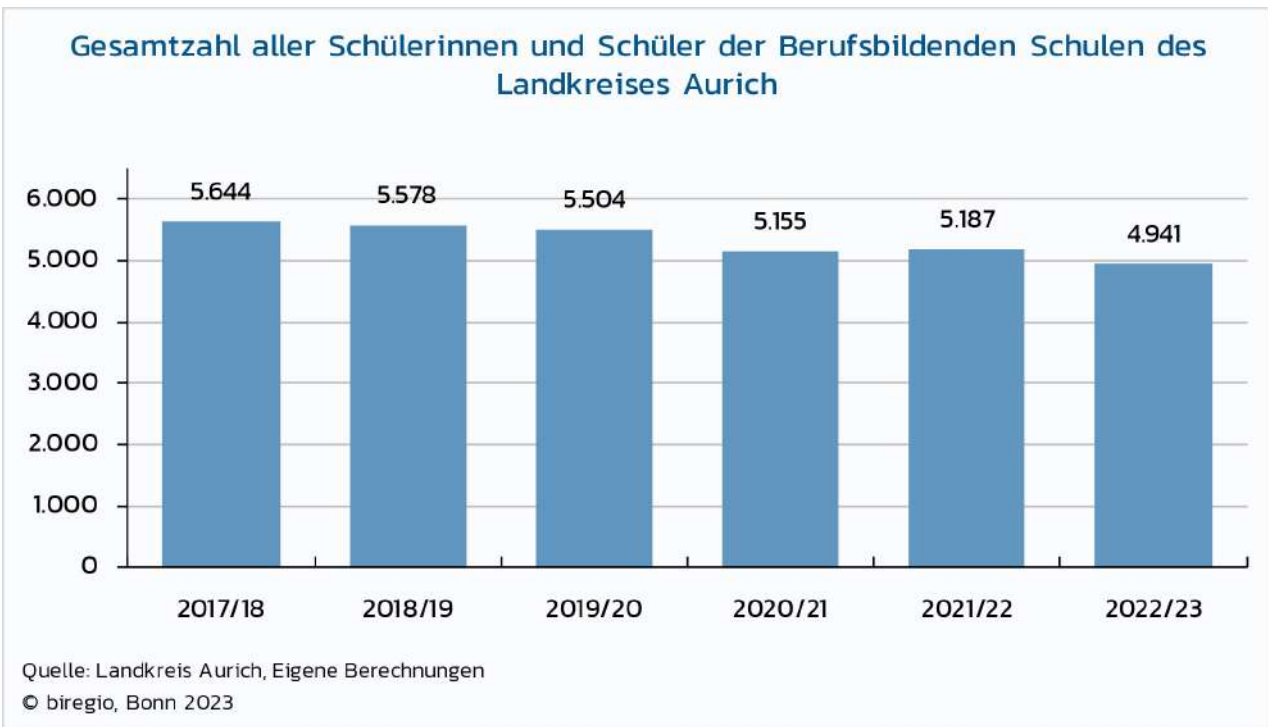
Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen,  
Eigene Berechnungen  
© biregio, Bonn 2023

Der Landkreis Aurich hat eine sehr stabile Bevölkerungsentwicklung; seit 2012 (das Jahr nach dem Mikrozensus) steigen die Einwohnerzahlen kontinuierlich an und erreichten 2022 mit 192.072 einen historischen Höchststand. Doch ist die Entwicklung der Schülerinnen- und der Schülerzahlen an den berufsbildenden Schulen in den letzten Jahren nicht nur hinter dem kontinuierlichen Bevölkerungswachstum zurückgeblieben, es sind signifikante Rückgänge zu registrieren. Mehrere Gründe sind für diese Entwicklung ausschlaggebend.

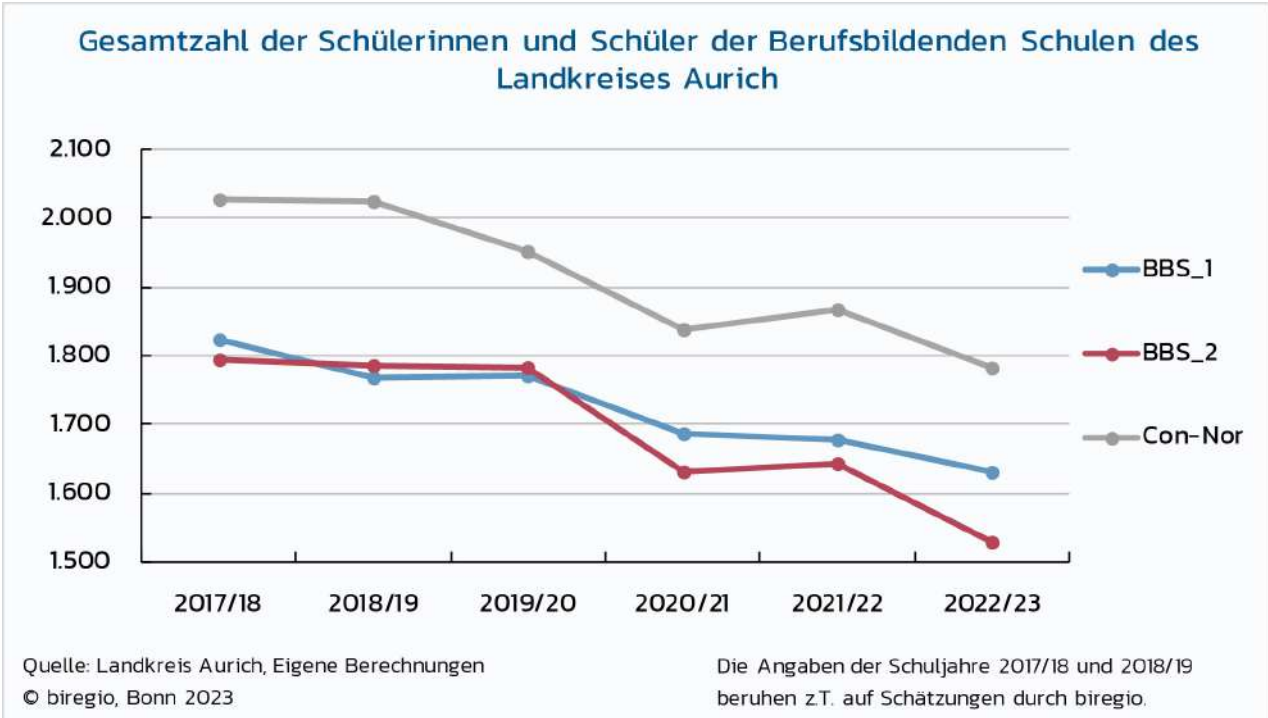
#### *Berufsbildende Schulen im Landkreis Aurich*

Die **berufsbildenden Schulen** im Landkreis Aurich mussten in den letzten 6 Jahren, nach Angaben des Landesamts für Statistik Niedersachsen, einen Rückgang der Schülerinnen- und Schülerzahlen um 12,5% registrieren. Diese Entwicklung liegt im Trend des Bundeslandes – Rückgang um 9,8% – sowie im bundesweiten Trend. Wie weiter oben dargestellt, ist diese Entwicklung besonders vor dem Hintergrund der seit langem insgesamt steigenden Bevölkerungszahlen eigentlich nicht zu erwarten. Allerdings ist in den für den Besuch der berufsbildenden Schulen relevanten Jahrgängen ein Rückgang der Bevölkerungszahlen zu verzeichnen. Dieser Rückgang wird noch einige Jahre anhalten. Erst ab ca. 2030 ist wieder mit leicht steigenden Zahlen bei den Jugendlichen zu rechnen, da von 2013 bis 2019 die Geburtenzahlen etwas zugenommen haben.

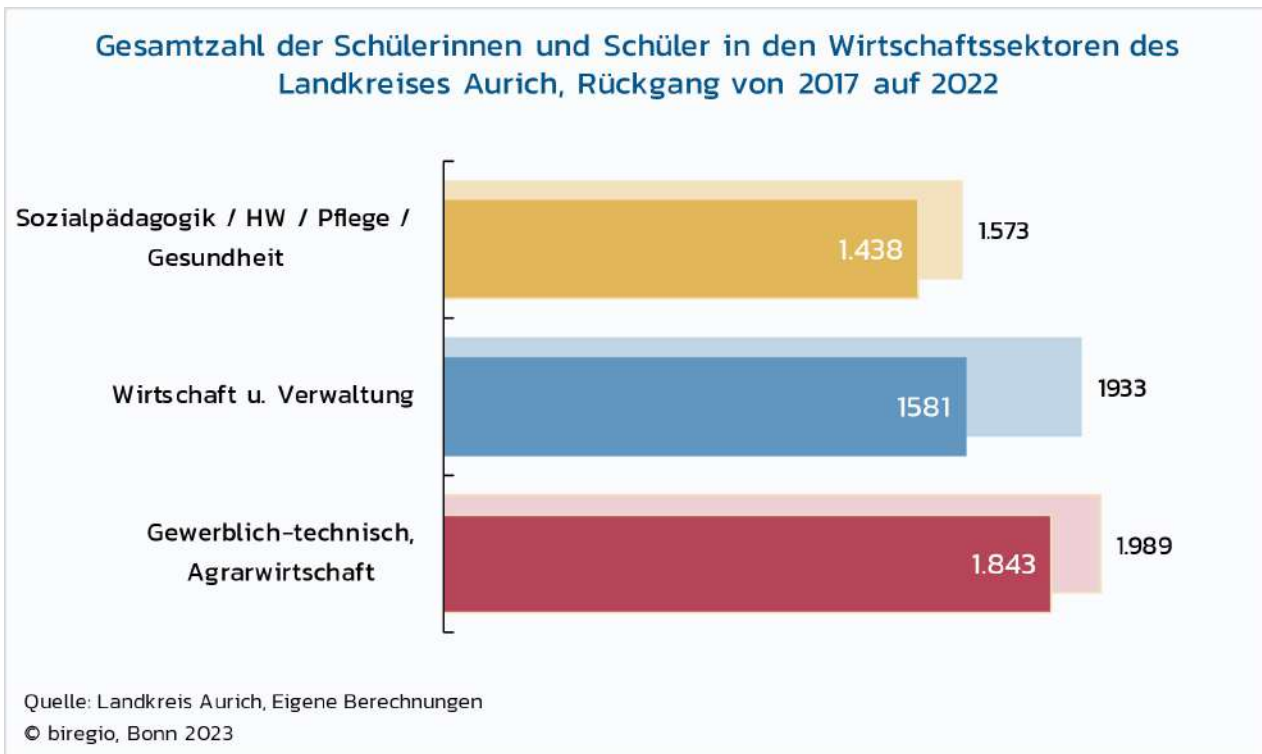
Die etwas unvollständige Datenlage der BBS 1 in den einzelnen Schulformen wurde für die Schuljahre 2017/18 und 2018/19 durch biregio ergänzt. Die Gesamtschülerzahlen entsprechen in jedem Fall den Angaben. In diesen Statistiken sind auch die Zahlen der Schülerinnen und Schüler der Berufsorientierung (Kurse in Werkstätten) enthalten, das erklärt die Unterschiede zu den Angaben auf der Website des Landkreises.



Wie aus untenstehender Grafik ersichtlich ist, erfolgte der Rückgang in allen drei berufsbildenden Schulen mehr oder weniger gleichmäßig. Den stärksten Rückgang von der drei Schulen verzeichnete die BBS 2. Eine genauere Analyse erfolgt durch eine Betrachtung der Schulformen in der BBS 2 sowie der in dieser eingeführten Bildungsgänge.



In einer weiteren übergreifenden Analyse, wurden die einzelnen Bildungsgänge der drei verschiedenen Schulen nach den drei Wirtschaftssektoren zusammengefasst. etwas ab (Grafik s.u.).

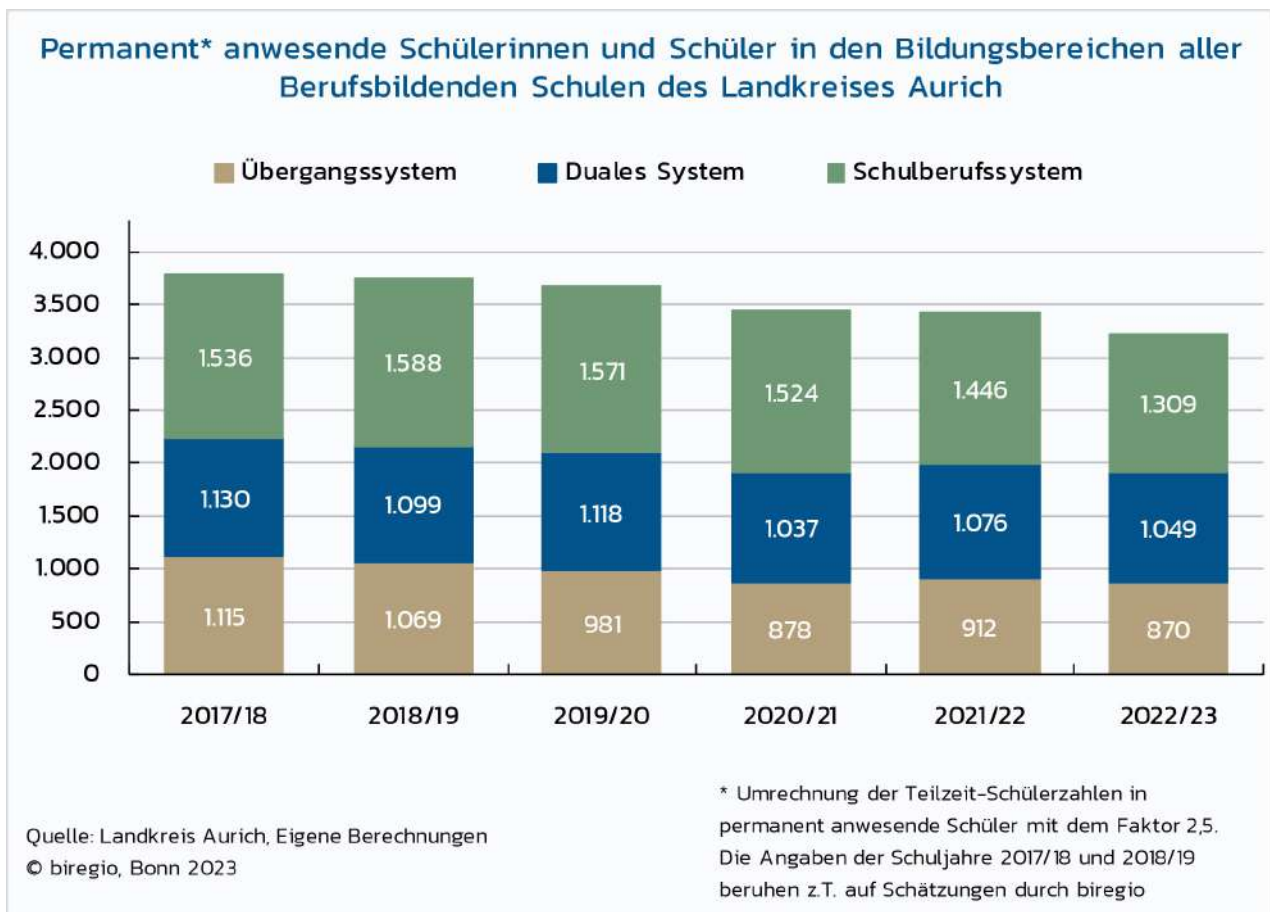


Die Zahlen zeigen hier eine durchaus unterschiedliche Entwicklung. Während der Sektor Sozialpädagogik/Hauswirtschaft/Gesundheit sowie der Sektor Gewerbe und Technik mit Agrarwirtschaft vergleichsweise geringe Rückgänge hinnehmen mussten, betrug der Rückgang der Schülerzahlen des Sektors Wirtschaft und Verwaltung ca. 18%.

Auch diese Entwicklung ist keine Besonderheit im Landkreis Aurich. Sowohl bundes- als auch landesweit ist immer noch ein überproportional hoher Arbeitsplatz- und damit auch Ausbildungsplatzabbau in diesem Sektor erkennbar. Er setzte mit der Finanzkrise 2008/09 ein und verstärkte sich durch die fortschreitende Digitalisierung des Finanzwesens. Eine Stopp dieses Trends oder gar eine Trendumkehr ist nicht in Sicht.

Eine weitere Gesamtanalyse bezieht sich auf die drei verschiedenen Bildungsbereiche, die das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) definiert, das Übergangssystem, das duale System und das Schulberufssystem. Das BIBB zählt nicht nur die Klassen der Ausbildungsvorbereitung bzw. der Berufseinstiegsschule zum Übergangssystem, sondern auch die 1-jährigen Berufsfachschulen, da hier sehr häufig die Defizite der Sekundarstufe I aufgearbeitet werden (z.B. Nachholung von Abschlüssen). Das duale System beinhaltet die klassischen Berufsausbildungen aller Wirtschaftssektoren, während das Schulberufssystem alle sogenannte Angebots-schulformen von der mehrjährigen Berufsfachschule, über die Fachoberschule und das Berufliche Gymnasium bis hin zur Fachschule zusammenfasst.

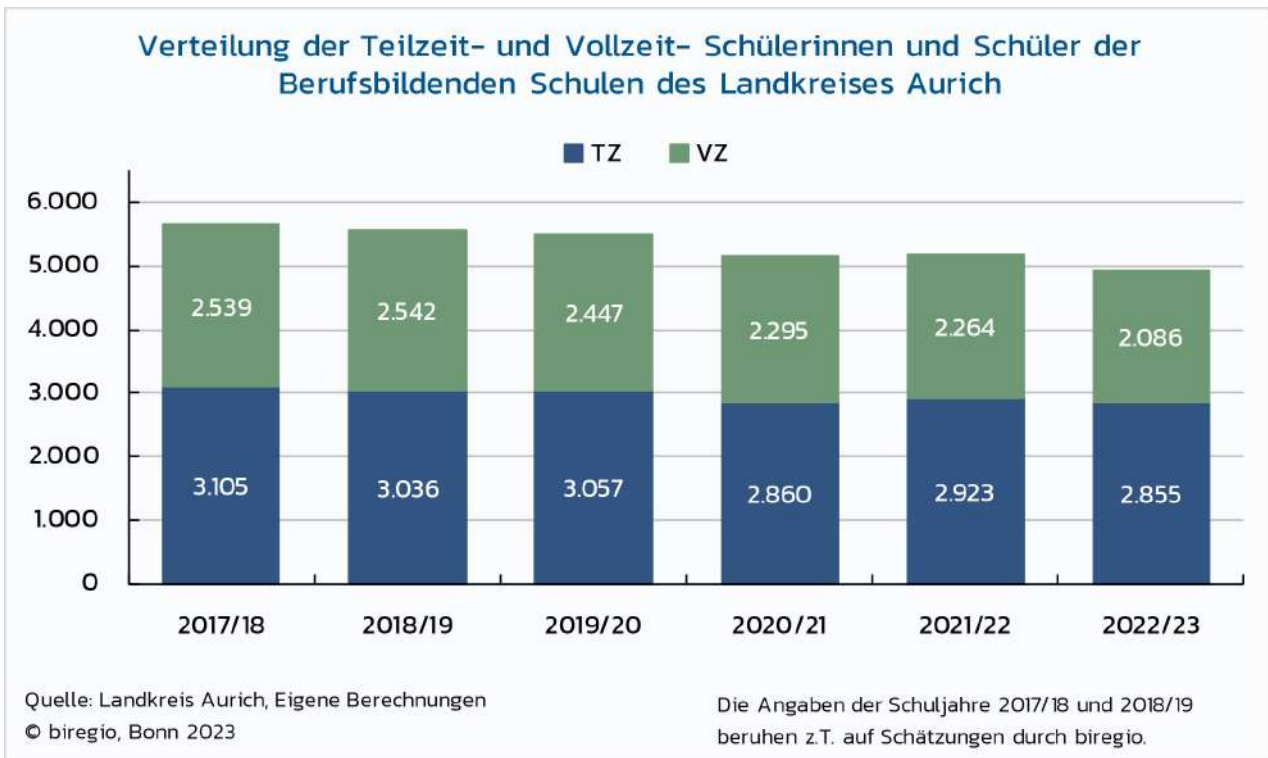
Zur besseren Vergleichbarkeit wurden in dieser Grafik die Teilzeit-Schülerinnen und -Schüler in Vollzeitäquivalente (permanent anwesende Schülerinnen und Schüler) mit dem Faktor 0,4 umgerechnet.



Insgesamt befanden sich an den berufsbildenden Schulen des Landkreises im Schuljahr 2022/23 27% der Schülerinnen und Schüler im Übergangssystem, bezogen auf die Zahl der permanent anwesenden Schülerinnen und Schüler. Das ist ein im Vergleich sehr hoher Wert. Verschärfend kommt hinzu, dass es seit 2017 (29,5%) keine deutliche Entwicklung hin zu mehr Ausbildung im dualen System gegeben hat.

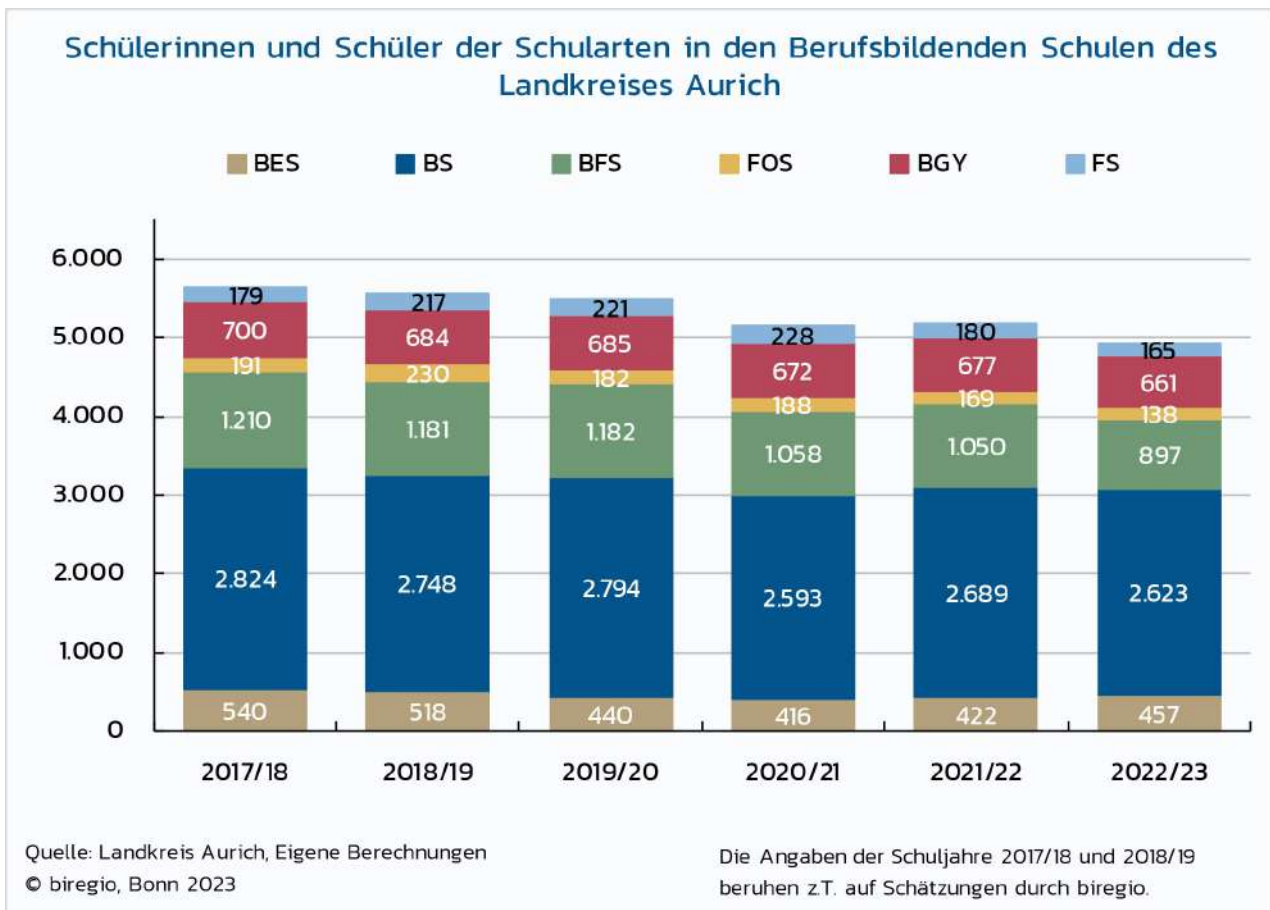
Die Vorgaben im Bundesland Niedersachsen zur Umwandlung der verschiedenen Bildungsgänge in der Ausbildungsvorbereitung mit einem hohen Differenzierungsgrad zu der Schulform Berufseinstiegsschule ohne besondere berufsspezifische Differenzierungsmöglichkeiten im Jahr 2020, hat nach Analysen von biregio weder im Landkreis Aurich noch in anderen Landkreisen Niedersachsens zu einer Veränderung der Schülerzahlen geführt.

Die Analyse der Bildungsgänge mit der Unterteilung nach Vollzeit- und Teilzeit-schüler/-innen ergab keine besonderen Auffälligkeiten. Der Vollzeitbereich nimmt etwas stärker ab als der Teilzeitbereich. Hier erscheint das duale System - auch mit einem vergleichsweise geringen Gesamtanteil - als der Stabilitätsanker der berufsbildenden Schulen im Landkreis Aurich. In den anderen Schulformen ist der Anteil der Teilzeit-Schülerinnen und -Schüler vergleichsweise gering.



Bevor biregio die einzelnen berufsbildenden Schulen differenziert analysiert, sei noch ein Blick auf die Schulformen insgesamt erlaubt. Die folgende Grafik soll einen Überblick über alle im Landkreis Aurich eingeführten Schulformen geben. Angefangen von der Berufseinstiegschule (BES), über die Berufsschule im dualen System (BS), die verschiedenen Berufsfachschulen (BFS), den Fachoberschulen (FOS), bis hin zum Beruflichen Gymnasium (BGY) und den Fachschulen (FS).





Begonnen werden soll bei der Einzelanalyse mit der Berufsschule im dualen System.

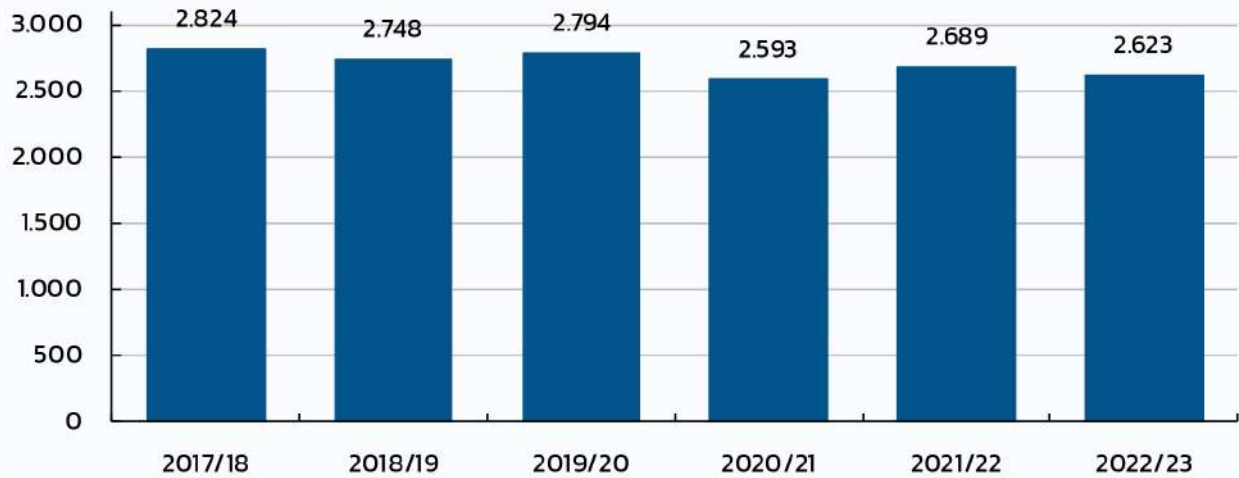
### *Duales System*

Das duale System und damit die Berufsschule (innerhalb der berufsbildenden Schulen) ist das Herzstück jeder berufsbildenden Schule. Im Landkreis Aurich werden im Jahr 2022/23 mit ca. 2.600 Schülerinnen und Schüler etwas mehr als die Hälfte aller Schülerinnen und Schüler im dualen System unterrichtet. Leider nehmen die Zahlen seit einigen Jahren kontinuierlich ab, was vor allem vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels besonders bedauerlich ist.

Wie weiter oben nachgewiesen, steigt die Zahl der angebotenen Ausbildungsplätze nach der Corona-Pandemie deutlich an, allerdings ist die Wirkung (noch) nicht an den Schülerinnen- und Schülerzahlen ablesbar.

Zu diesem Themenbereich ist es zwingend notwendig, eine differenzierte Analyse zu jedem Fachbereich innerhalb der Technik vorzunehmen. Wie weiter oben dargestellt, sind in einigen Berufen der Technik generell steigende Zahlen (auch landesweit) zu verzeichnen. Dazu zählt zum Beispiel die Fachinformatik. In anderen Berufen wird zu wenig ausgebildet und es fehlen mehr und mehr Fachkräfte (siehe "Engpassberufe").

### Schülerinnen und Schüler des dualen Systems der Berufsschule aller Berufsbildenden Schulen des Landkreises Aurich

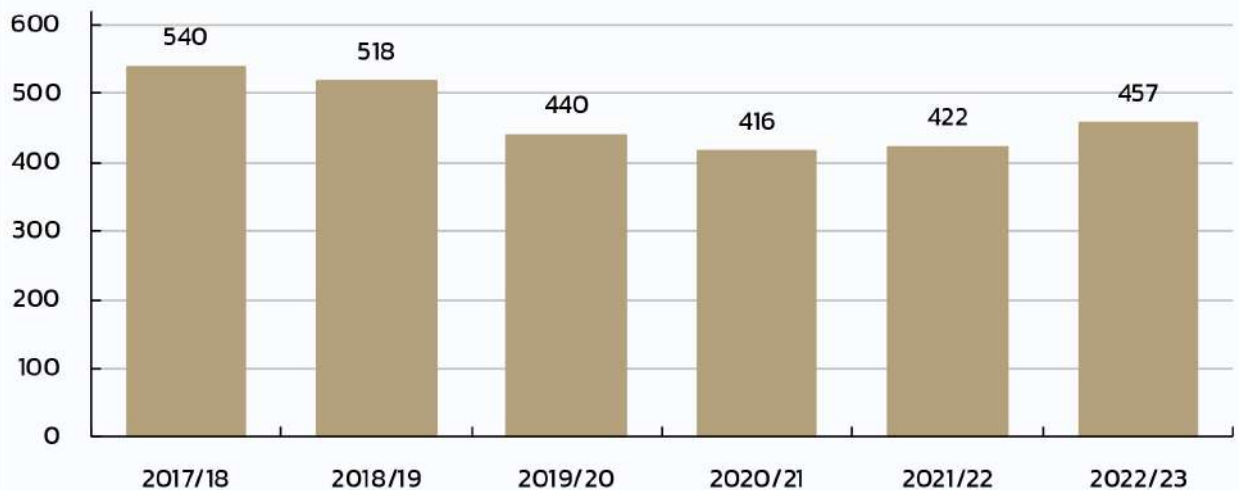


Quelle: Landkreis Aurich, Eigene Berechnungen

© biregio, Bonn 2023

### Die Berufseinstiegsschule

### Schülerinnen und Schüler der Berufseinstiegsschulen aller Berufsbildenden Schulen des Landkreises Aurich



Quelle: Landkreis Aurich, Eigene Berechnungen

© biregio, Bonn 2023

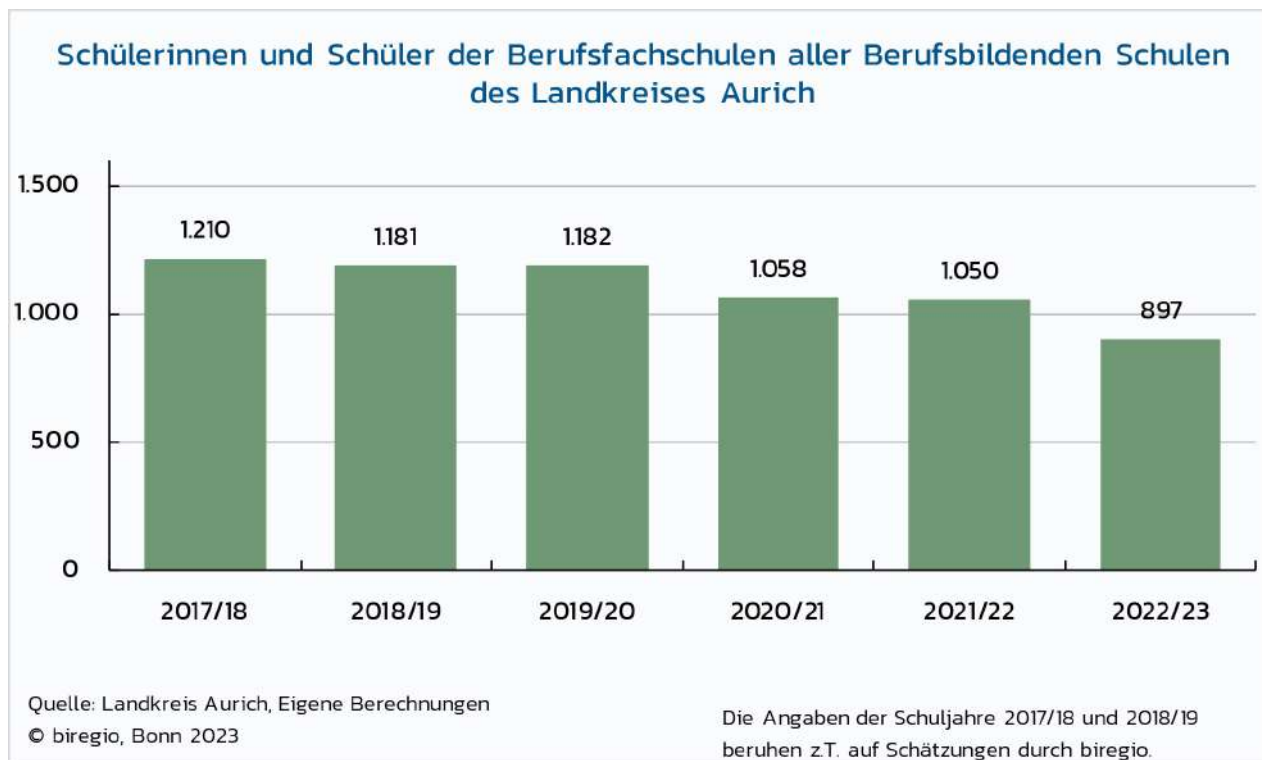
Die Angaben der Schuljahre 2017/18 und 2018/19 beruhen z.T. auf Schätzungen durch biregio.

Die Anzahl der eingerichteten Klassen in der Berufseinstiegsschule ist geprägt durch die Zuzüge in die Region und durch eine immer noch sehr hohe Zahl junger Menschen, die die Sekundarstufe I verlassen, ohne wirklich ausbildungsfähig zu sein. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler steigt aktuell wieder an. Die Zahlen sind aber (noch) nicht auf einem Niveau der Jahre 2015 - 2016.



Die Herausforderung besteht in der Integration dieser jungen Menschen in duale Ausbildungsberufe oder in vollzeitschulische Berufsausbildungen. Die sich bietenden Chancen zur Abmilderung des Fachkräftemangels sollten intensiv genutzt werden.

### Die Berufsfachschulen



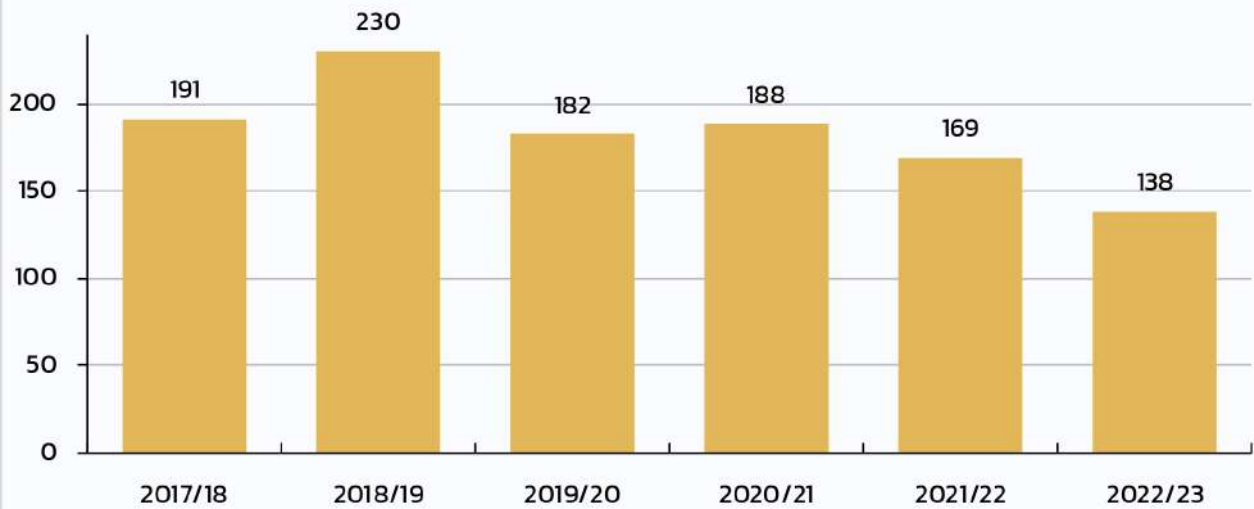
Die Zahl der Schülerinnen und Schüler in den Berufsfachschulen ist überproportional rückläufig. Die Ursachen hierfür sind vielfältig. Vollzeitschulische Angebote hängen mehr von den Jahrgangsbreiten (Demografie) ab, als beispielsweise die Zahlen im dualen System. Eventuell gibt es aber auch attraktivere Angebote außerhalb des Landkreises, so dass eine Pendlerbewegung eingesetzt hat.

### Die Fachoberschulen

Die Schulform ist unterteilbar in Vollzeit- und Teilzeitklassen. Sie wird häufig der Weiterbildung zugerechnet, da viele Schülerinnen und Schüler in den Bildungsgängen der Fachoberschulen, nach ihrer Berufsausbildung im dualen System, die Fachhochschulreife erwerben möchten.

Hier macht sich bemerkbar, dass immer mehr Schülerinnen und Schüler in Niedersachsen nach der Grundschule in ein Gymnasium oder eine Gesamtschule wechseln und hier die allgemeine Hochschulreife anstreben. Die Übergangsquote von Grundschulen in Haupt- und Realschulen ist in den letzten 15 Jahren von zusammen ca. 51% auf ca. 17% zurückgegangen. Das bedeutet für die Fachoberschulen ein immer kleiner werdendes Schülerpotenzial, dass noch die Fachhochschulreife erwerben möchte.

### Schülerinnen und Schüler der Fachoberschulen aller Berufsbildenden Schulen des Landkreises Aurich



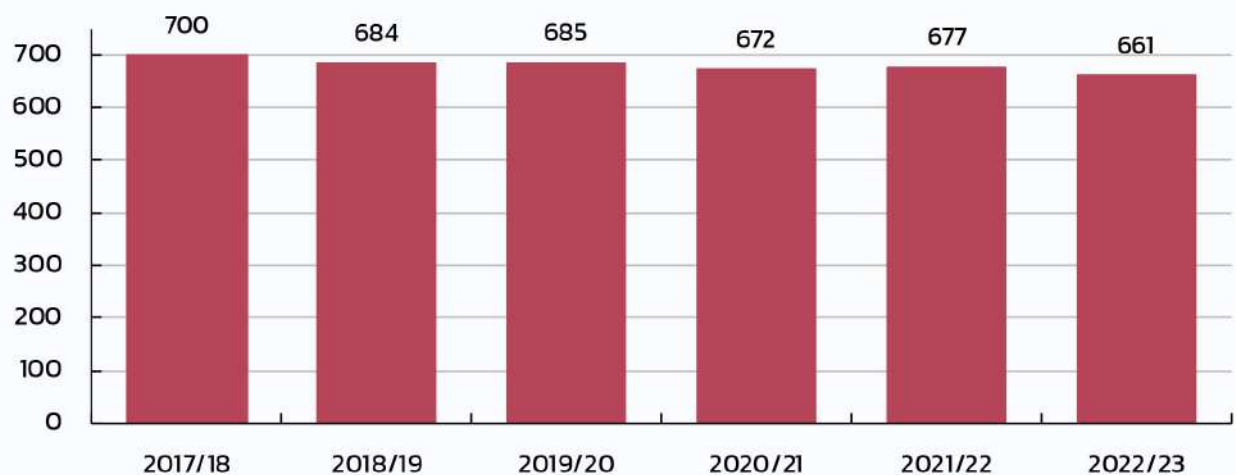
Quelle: Landkreis Aurich, Eigene Berechnungen  
© biregio, Bonn 2023

Die Angaben der Schuljahre 2017/18 und 2018/19 beruhen z.T. auf Schätzungen durch biregio.

### Die Beruflichen Gymnasien

Die Schülerinnen- und Schülerzahlen in den Beruflichen Gymnasien (BGY) sind erfreulicherweise sehr stabil. Anders als im Land Niedersachsen insgesamt, das im Betrachtungszeitraum einen Rückgang von ca. 18% aufweist, ist der Rückgang im Landkreis Aurich mit ca. 6% deutlich kleiner. Offenbar ist das Angebot im Landkreis Aurich vielfältig, damit attraktiv und genießt einen "guten Ruf".

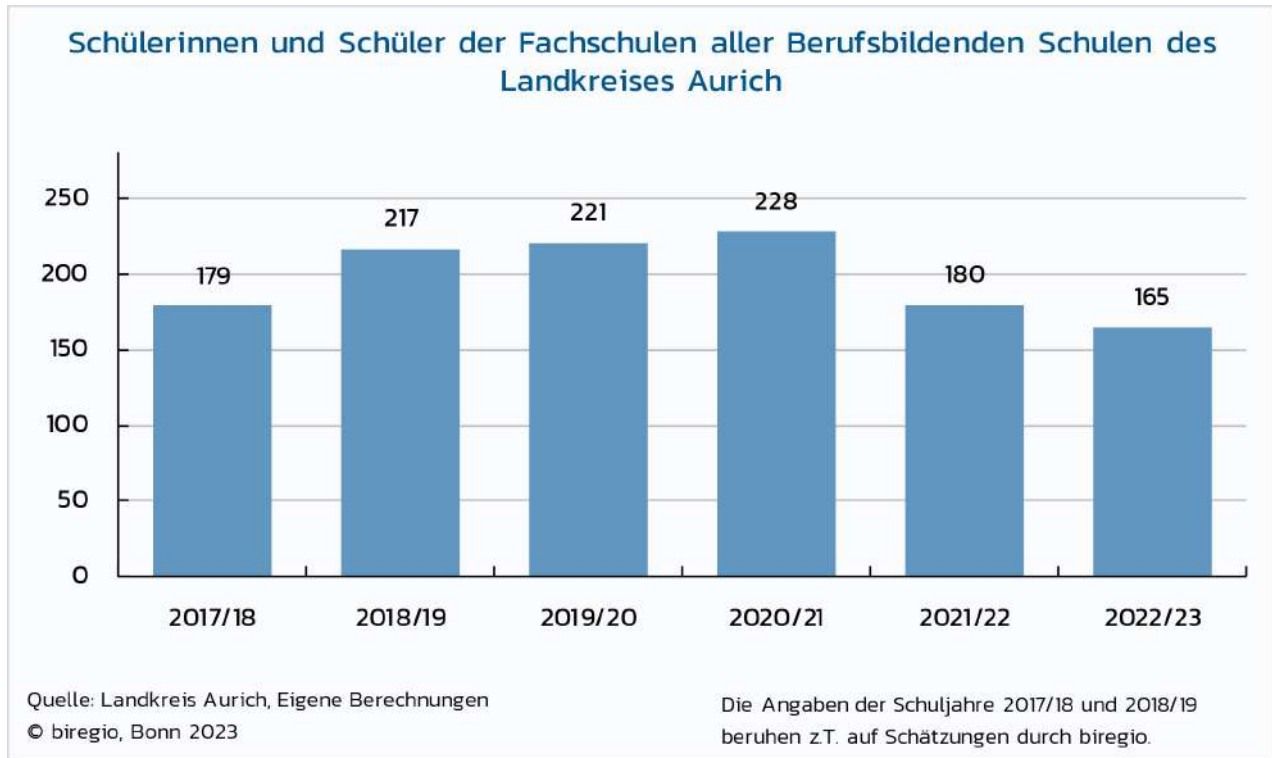
### Schülerinnen und Schüler der Beruflichen Gymnasien aller Berufsbildenden Schulen des Landkreises Aurich



Quelle: Landkreis Aurich, Eigene Berechnungen  
© biregio, Bonn 2023

Die Angaben der Schuljahre 2017/18 und 2018/19 beruhen z.T. auf Schätzungen durch biregio.

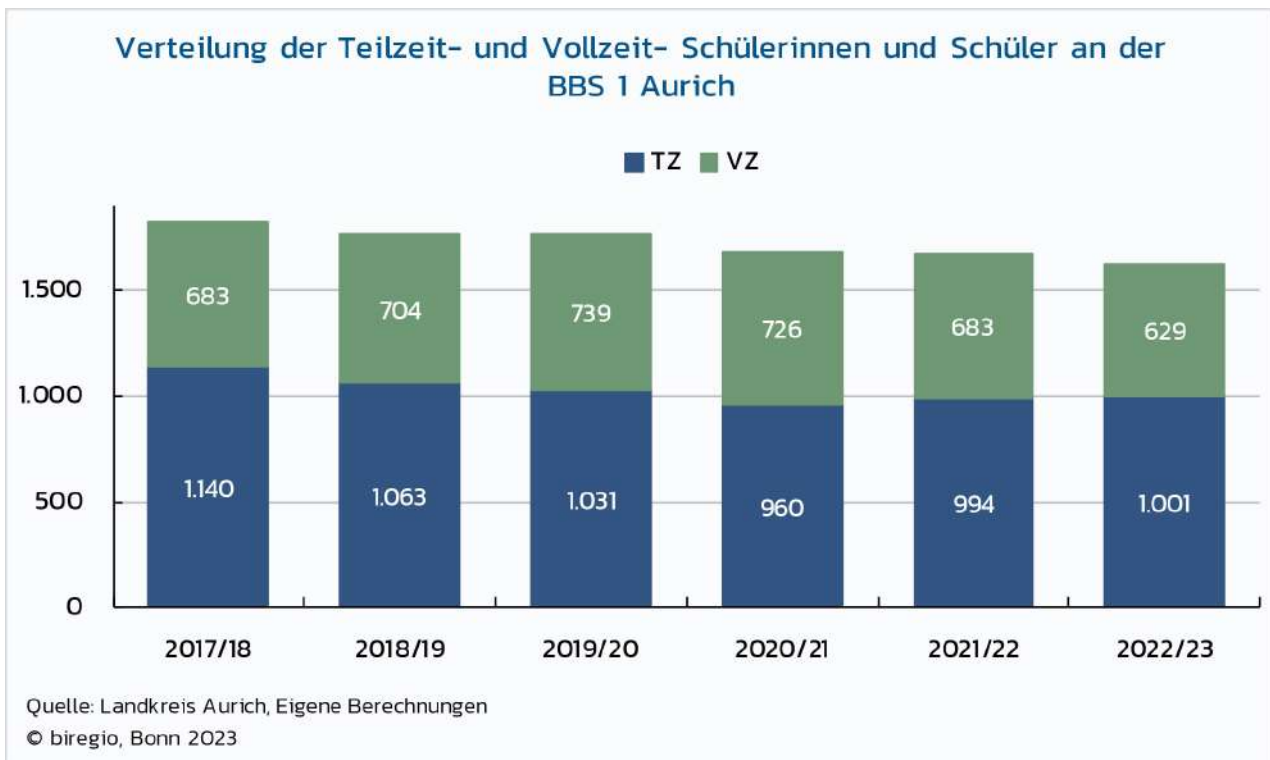
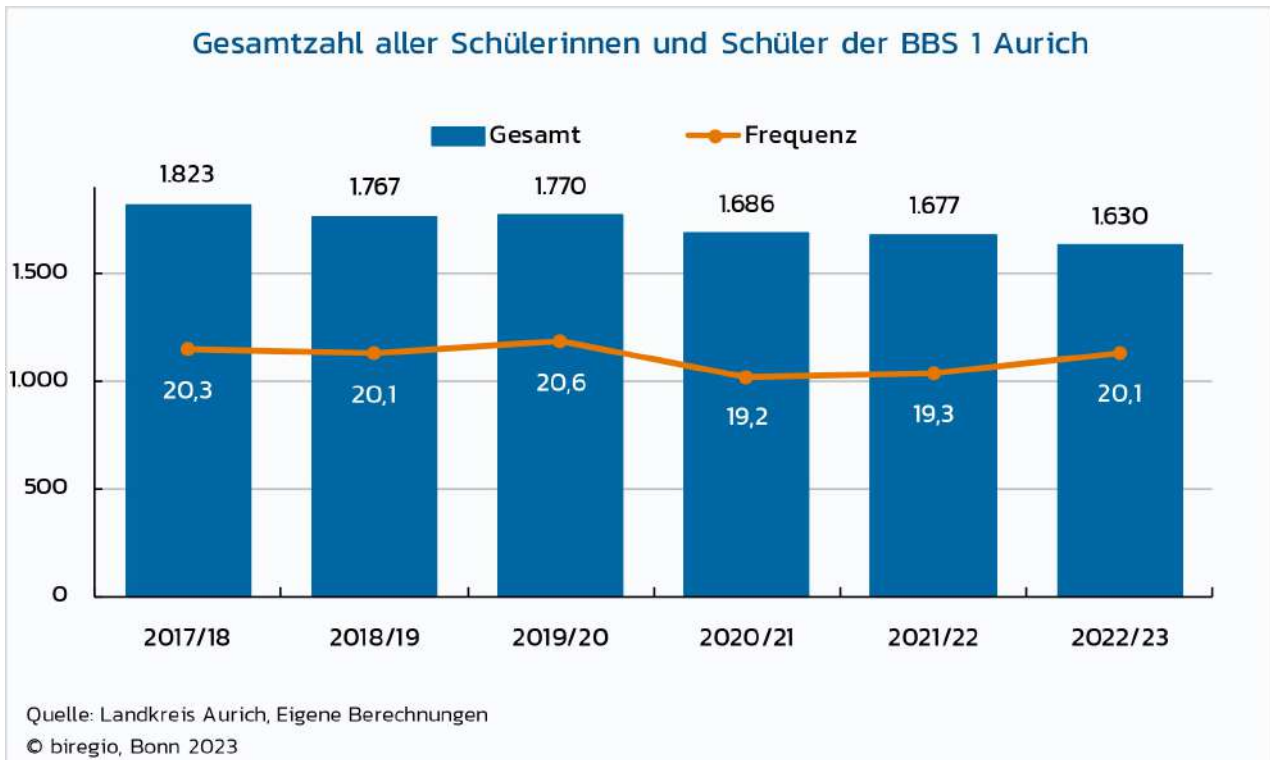
## Die Fachschulen



Die Fachschule ist in erster Linie eine Schulform, die der beruflichen Weiterbildung dienen soll. Diese Funktion erfüllt sie im Landkreis Aurich im Fachbereich Wirtschaft und in der Landwirtschaft. In den Fachschulbildungsgängen des Fachbereichs Gesundheit und Soziales werden Erzieherinnen und Erzieher ausgebildet. Die Anzahl der Bildungsgänge und die Anzahl der Schülerinnen und Schüler in der Fachschule für Sozialpädagogik erscheint biregio für einen Landkreis mit etwa 200.000 Einwohnern eher gering. Auch an diesem Zusammenhang wäre eine regionale Analyse sinnvoll.

### Berufsbildende Schule 1 – Aurich

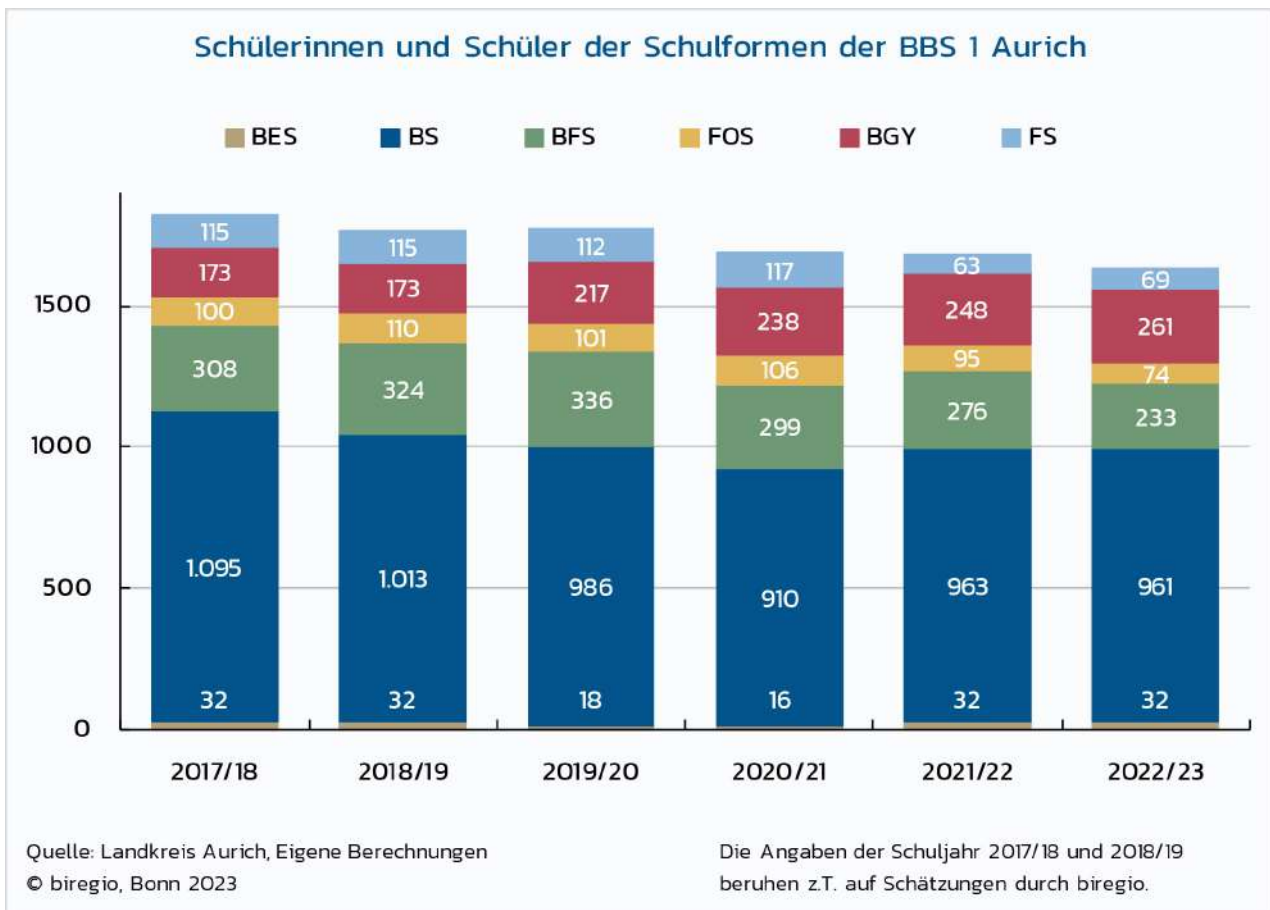
Die Berufsbildende Schule 1 hat von den drei berufsbildenden Schulen des Landkreises den geringsten Rückgang mit -10,6% zu verzeichnen.



Die Betrachtung der Zahl der Teilzeit- und Vollzeitschülerinnen und -schüler zeigt, dass der Rückgang hauptsächlich in den Bildungsgängen der Teilzeit liegt.







An der Berufsbildenden Schule 1 in Aurich sind – bis auf die Berufsoberschule – alle Schulformen des Landes Niedersachsen eingeführt. Die Anzahl der jungen Menschen im Landkreis Aurich, die sich für eine Weiterbildung in der Berufsoberschule interessieren, ist wahrscheinlich zu gering, um eine Klassenbildung realisieren zu können. Diese Entwicklung liegt im Landestrend und hängt stark damit zusammen, dass zum einen immer mehr bildungsinteressierte junge Menschen das Abitur an allgemeinbildenden Schulen oder im Beruflichen Gymnasium anstreben und zum anderen, dass bei der ausgezeichneten Arbeitsmarktlage in Niedersachsen erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen einer Berufsausbildung eher in den Beruf gehen, als noch einen weiteren höherwertigen allgemeinbildenden Abschluss zu erwerben.

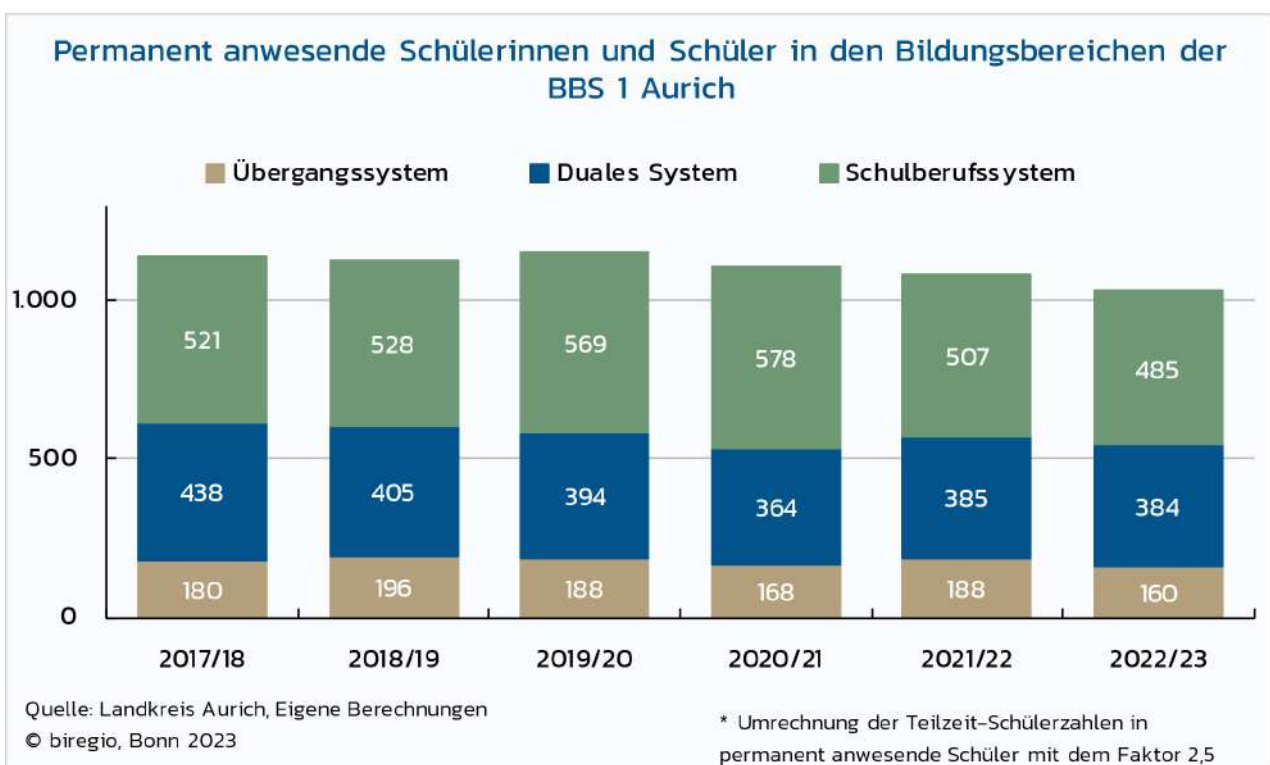
Die Entwicklung der Zahlen in den einzelnen Schulformen verläuft durchaus unterschiedlich. Während in der Berufseinstiegsschule (BES) gleichbleibende sehr geringe Zahlen abzulesen sind, weist das duale System der Berufsschule (BS) einen deutlichen Rückgang auf. Diese Entwicklung war erwartbar und liegt im Landestrend, da die BS an der Berufsbildenden Schule 1 hauptsächlich aus Berufen der Wirtschaft und Verwaltung besteht. In diesem Wirtschaftssektor gibt es seit der Finanzkrise 2009 eine Entwicklung – wie weiter oben beschrieben – deren Ende noch nicht absehbar ist.

Sehr deutliche Rückgänge (-25% im Betrachtungszeitraum) verzeichnen die Berufsfachschulen (BFS), die sowohl für den Fachbereich Wirtschaft als auch für den Fachbereich Gesundheit und Pflege eingerichtet wurden. Offenbar ist der Übergang von der Altenpflege/Kinderpflege-BFS zum neu aufgelegten Generalistik-Ausbildungsberuf noch nicht ganz geglückt.

Für die Fachoberschule (FOS) gilt ähnliches wie für die Berufsoberschule und auch die Fachschule (FS). In Zeiten der Vollbeschäftigung ist das Interesse an Weiterbildung eher gering, dazu kommt hier natürlich auch der Akademisierungsfaktor, der eine immer größere Anzahl junger Menschen nach der Grundschule zur Gesamtschule oder zum Gymnasium wechseln lässt.

Das Berufliche Gymnasium (BGY) weist seit einigen Jahren deutlich steigende Schülerzahlen auf. Das ist hauptsächlich auf den zum Schuljahr 2018/19 eingerichteten Bildungsgang der Sozialpädagogik im Beruflichen Gymnasium zurück zu führen. Spannend dürfte die Entwicklung des BGY-Agrarwirtschaft mit dem neuen Schwerpunkt des Pferdemanagements sein. In den letzten Jahren reichten die Anmeldezahlen kaum zur Klassenbildung aus.

Eine letzte Analyse des Status quo der BBS 1 in Aurich bezieht sich auf die Definitionen des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB).



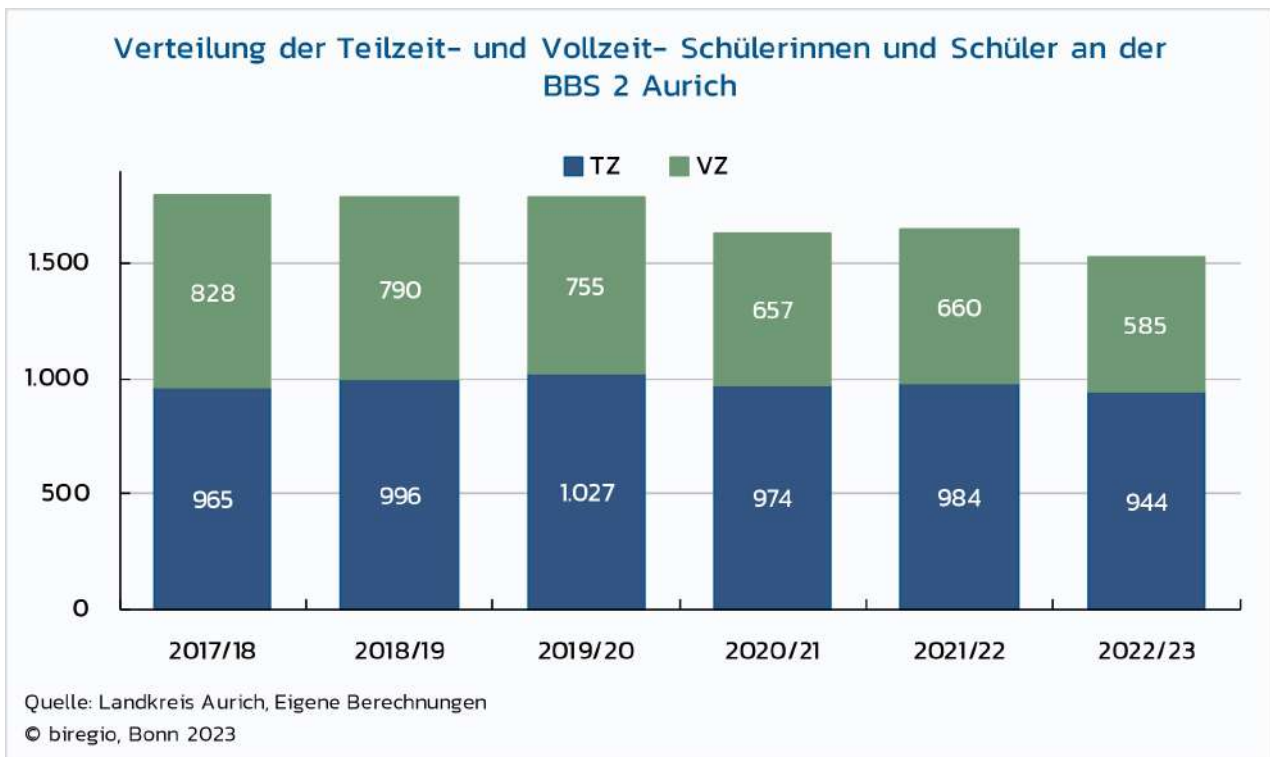
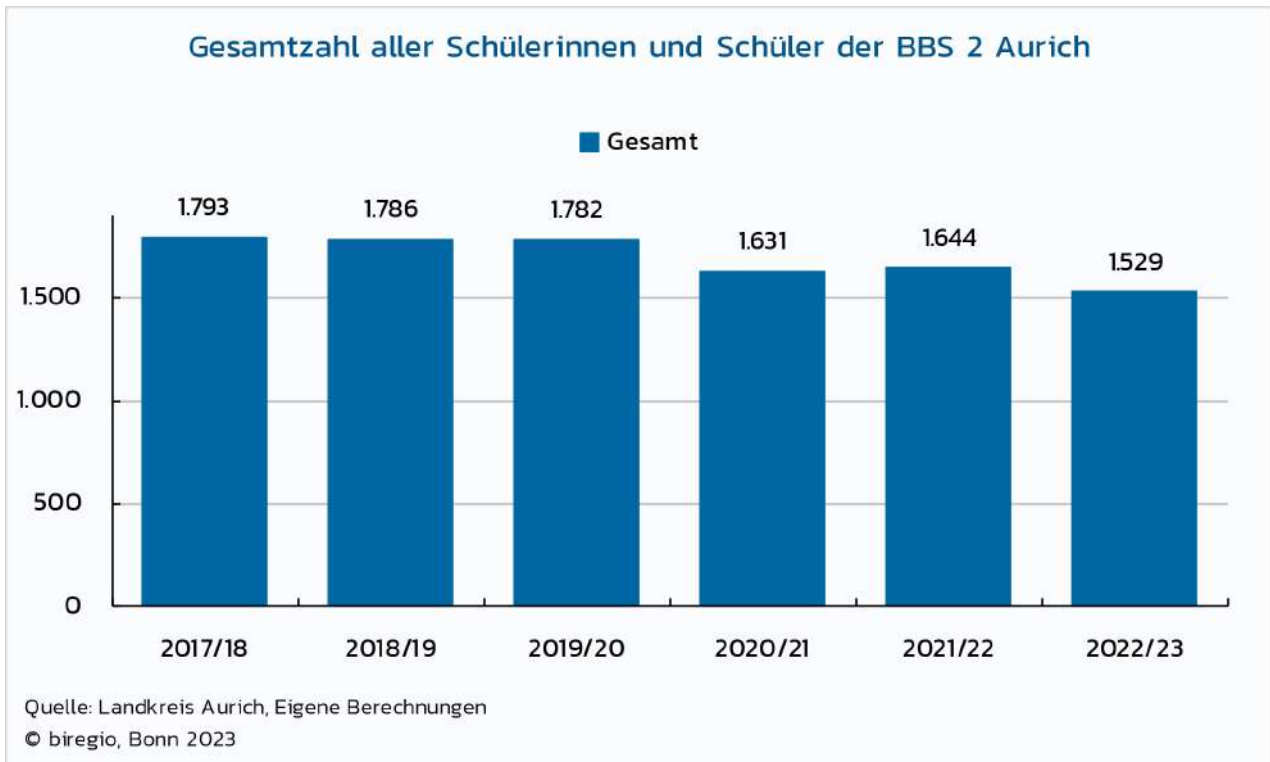
Für die drei visualisierten Bildungsbereiche wurden die Zahlen der Schülerinnen und Schüler aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit auf Vollzeitäquivalent (permanent anwesende SuS) mit dem Faktor 0,4 umgerechnet (s.o.).

Für die BBS 1 ist festzuhalten, dass der Übergangsbereich, in denen Schülerinnen und Schüler häufig 'Warteschleifen' drehen, mit 15% deutlich geringer ausfällt als im Gesamtkreis (27%). Von 160 Schülerinnen und Schülern befinden sich allerdings ca. 130 in 1-jährigen BFS, die keinen Berufsabschluss vermitteln. Hier sollten Anstrengungen unternommen werden, die hohe Zahl zu reduzieren. Der Rückgang im dualen System liegt an der hohen Zahl kaufmännischer Berufe, die nicht erst seit der Covid19-Pandemie immer geringere Zahlen aufweisen. Das 'Banken-' bzw. 'Firmensterben' sind Stichworte, die hiermit in Verbindung zu bringen sind. Das Schulberufssystem ist stabil, dank der überragenden Entwicklung des BGY-Sozialpädagogik. Hierdurch werden die Rückgänge in anderen Bildungsgängen kompensiert.



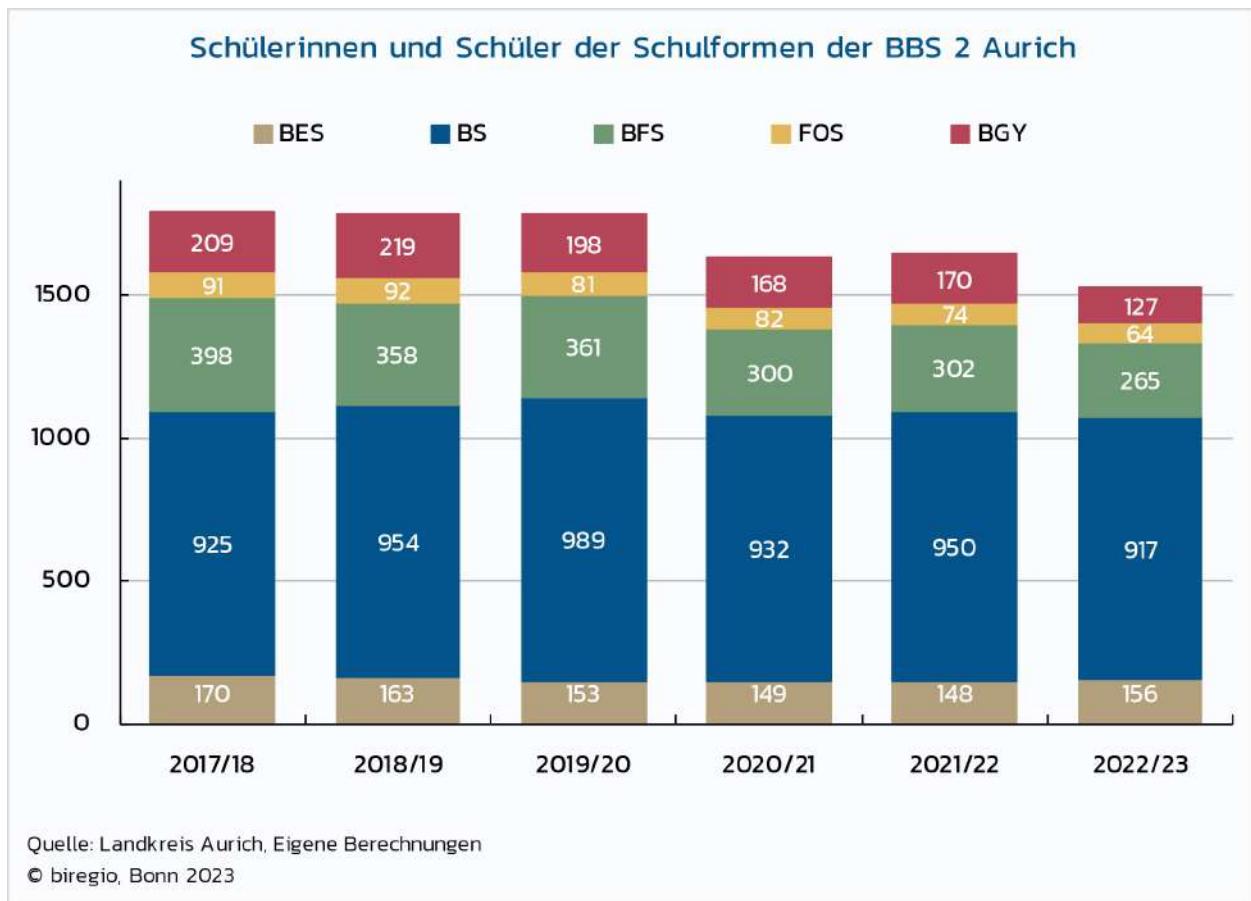
### Berufsbildende Schule 2 – Aurich

Die Berufsbildende Schule 2 hat von den drei berufsbildenden Schulen des Landkreises den höchsten Rückgang mit ca. 15% zu verzeichnen.



Die Visualisierung zeigt, dass der Rückgang fast ausschließlich im Bereich der Vollzeit (VZ) liegt.





An der Berufsbildenden Schule 2 in Aurich sind fünf Schulformen des Landes Niedersachsen eingeführt. Die Berufsoberschule (BOS) und die Fachschule (FS) fehlen. Die Anzahl der jungen Menschen im Landkreis Aurich, die sich für eine Weiterbildung in der Berufsoberschule interessieren, ist wahrscheinlich zu gering, um eine Klassenbildung realisieren zu können. Das Fehlen der Fachschule ist eher ungewöhnlich, da im Bereich der Technik häufig Weiterbildungsgänge zum Staatlich geprüften Techniker oder zur Staatlich geprüften Technikerin sowie Meisterkurse üblich sind. An der BBS 2 sind viele Berufsausbildungen im Bereich der Technik eingeführt, ein Angebot zur Weiterbildung wäre durchaus eine Bereicherung der Bildungslandschaft für den Landkreis Aurich. Zudem würde die vertikale Struktur der BBS 2 - Vorbereitung/Ausbildung/Weiterbildung - vervollständigt und insgesamt den Wirtschaftsstandort Aurich stärken.

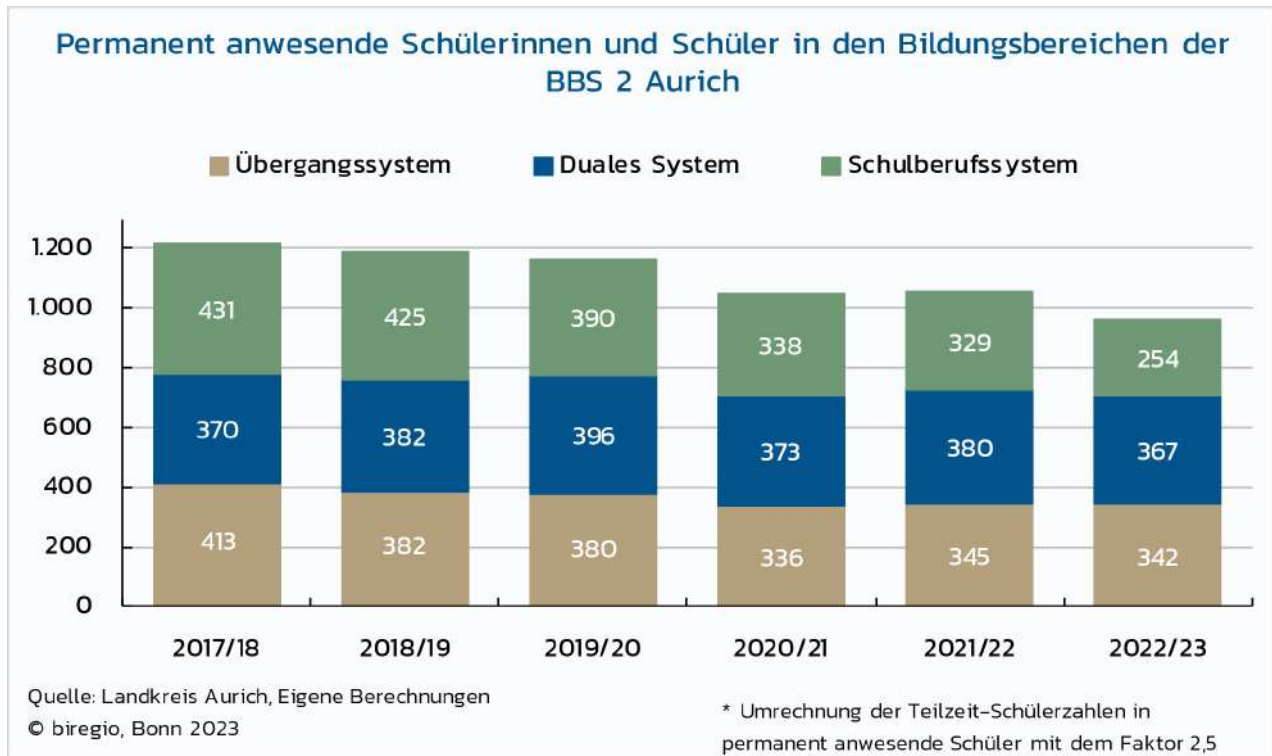
Die Entwicklung der Zahlen in den einzelnen Schulformen verläuft durchaus unterschiedlich. In der Berufseinstiegsschule (BES) und im dualen System der Berufsschule (BS) ist eine hohe Kontinuität der Schülerinnen- und Schülerzahlen erkennbar. Die von der Landesregierung verfügte Umstellung zum Schuljahr 2020/21 von vielen verschiedenen fachbezogenen Berufsvorbereitungsjahren (BVJ) in eine Berufseinstiegsschule ohne konkrete fachbezogene Ausgestaltung, zeigt bisher keine Auswirkung auf die Zahlen in der Ausbildungsvorbereitung.

Ein deutlicher Rückgang ist bei den sogenannten Angebotsschulformen erkennbar. Die Berufsfachschule verlor im Betrachtungszeitraum von 2017–2022 32%, die Fachoberschule 30% und das Berufliche Gymnasium fast 40%. Diese Entwicklung ist dramatisch, muss unbedingt analysiert und es müssen gegebenenfalls drastische Maßnahmen ergriffen werden.



Die Verluste im Bereich der Berufsfachschulen sind ähnlich stark wie an der BBS 1, der Rückgang der Zahlen in der Fachoberschule fällt durch die geringen absoluten Zahlen nicht besonders ins Gewicht und liegt zudem im Landestrend wie weiter oben beschrieben. Besonders besorgniserregend ist die Entwicklung am Beruflichen Gymnasium. In allen vier angebotenen Fachrichtungen/Schwerpunkten gehen die Anmeldezahlen zurück. Diese Entwicklung kann nicht nur mit der Covid19-Pandemie erklärt werden, hier müssen weitere Gründe vorliegen.

Diese Analyse des Status quo der BBS2 in Aurich bezieht sich auf die Definitionen des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB).

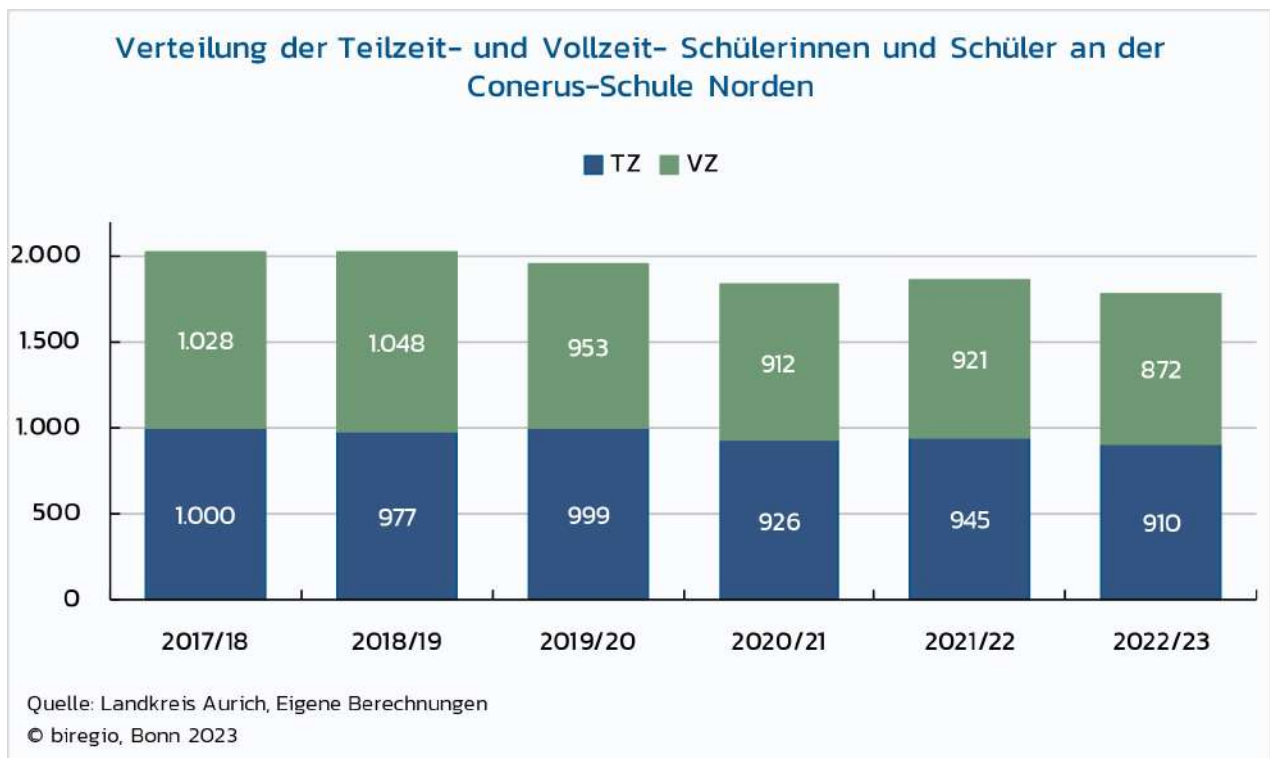
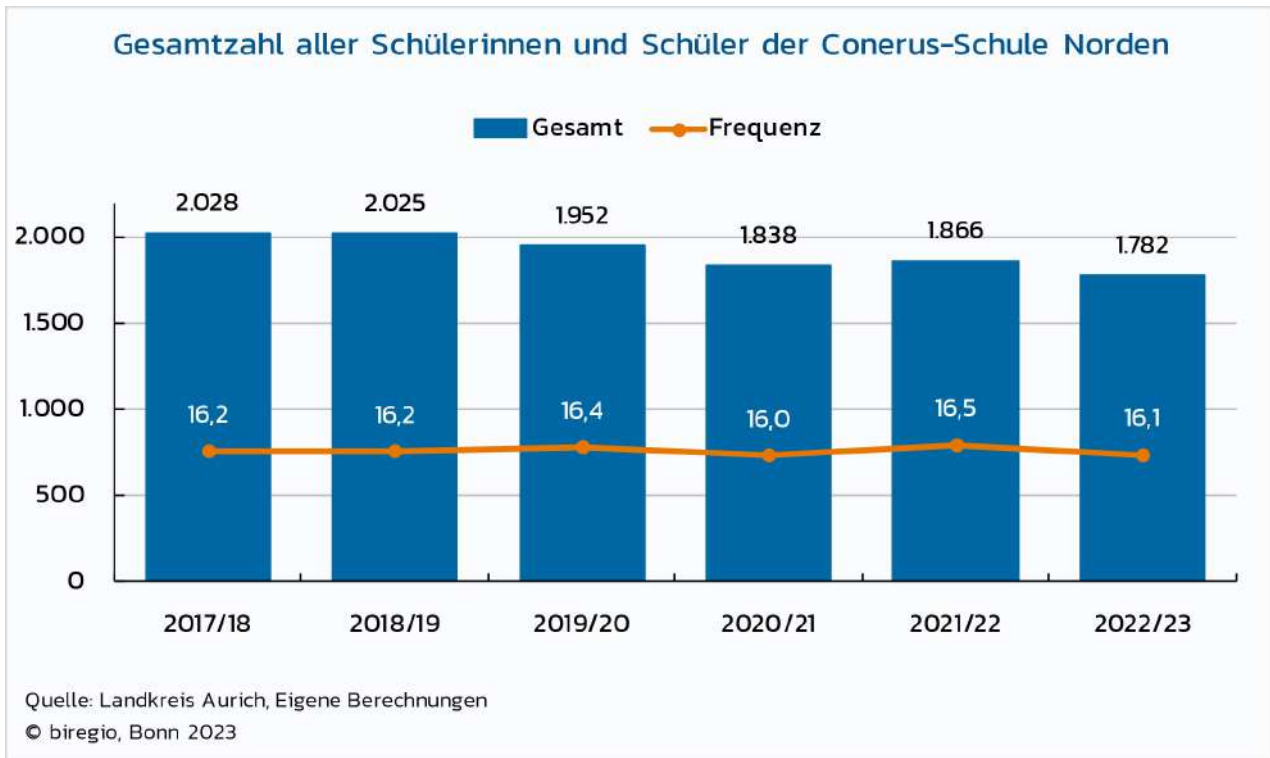


Wie weiter oben ausgeführt, wird auch hier der Vergleich der Bildungsbereiche mit sogenannten permanent anwesenden Schülerinnen und Schülern durchgeführt.

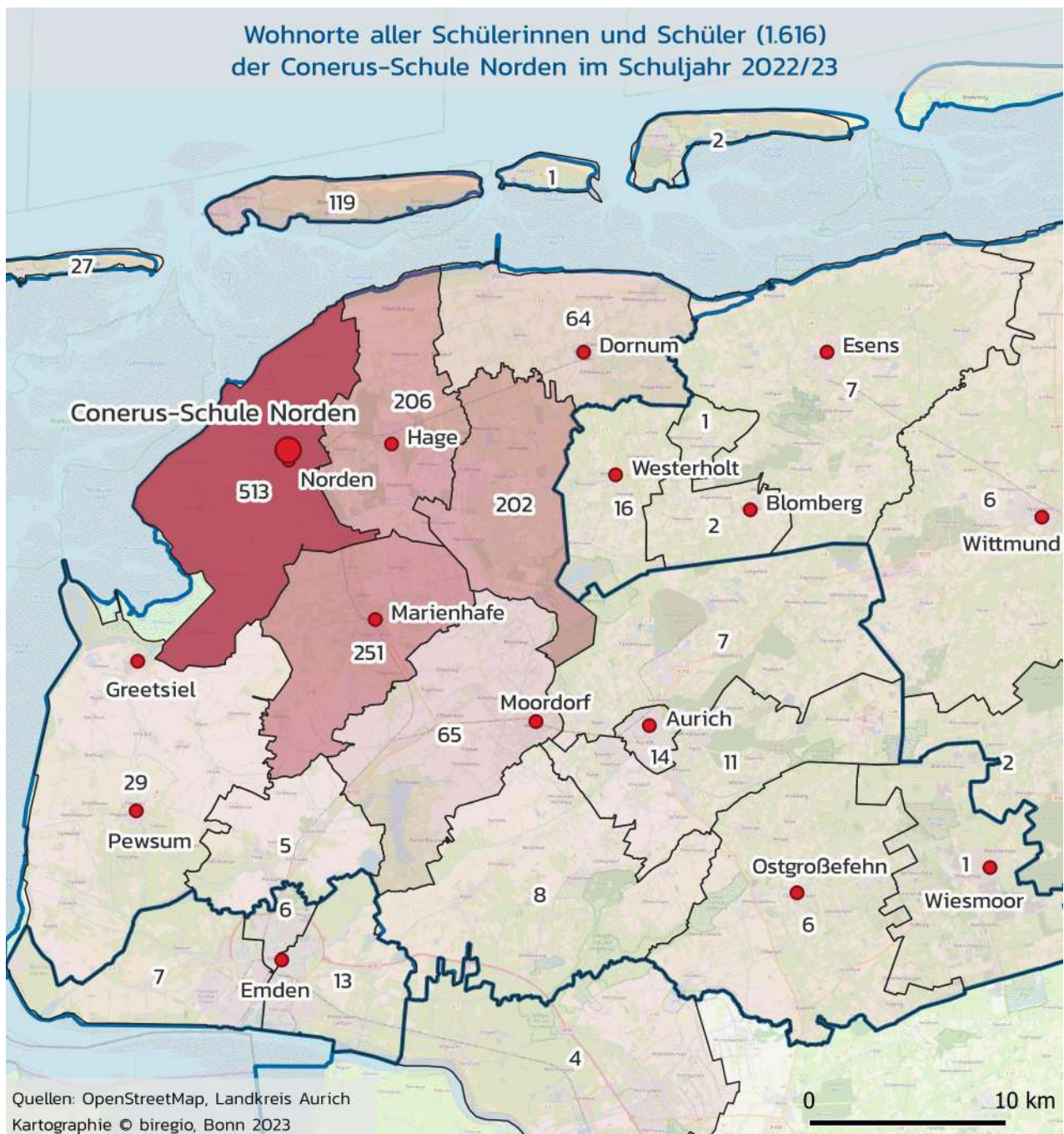
Für die BBS 2 ist diese Visualisierung die wahrscheinlich aussagekräftigste Darstellung. Deutlich wird hier der große "Sockelbereich" des Übergangssystems, der an der BBS 2 35,5% ausmacht. Das ist der höchste Wert der drei berufsbildenden Schulen im Landkreis und sowohl im landesweiten als auch im bundesweiten Vergleich ziemlich außergewöhnlich. Das duale System ist mit seiner hohen Kontinuität der Stabilitätsanker der Schule und mittlerweile der größte Bildungsbereich, vor 6 Jahren war es noch der kleinste. Im Schulberufssystem schlägt der Rückgang der Zahlen im Beruflichen Gymnasium besonders stark zu Buche, was diesen Bildungsbereich insgesamt um 41% innerhalb von 6 Jahren schrumpfen lässt.

### Conerus-Schule Norden

Die Conerus-Schule ist eine klassische Bündelschule. Sie führt Bildungsgänge in allen Berufsfeldern und hat einen Rückgang der Schülerzahlen von ca. 12% zu verzeichnen.



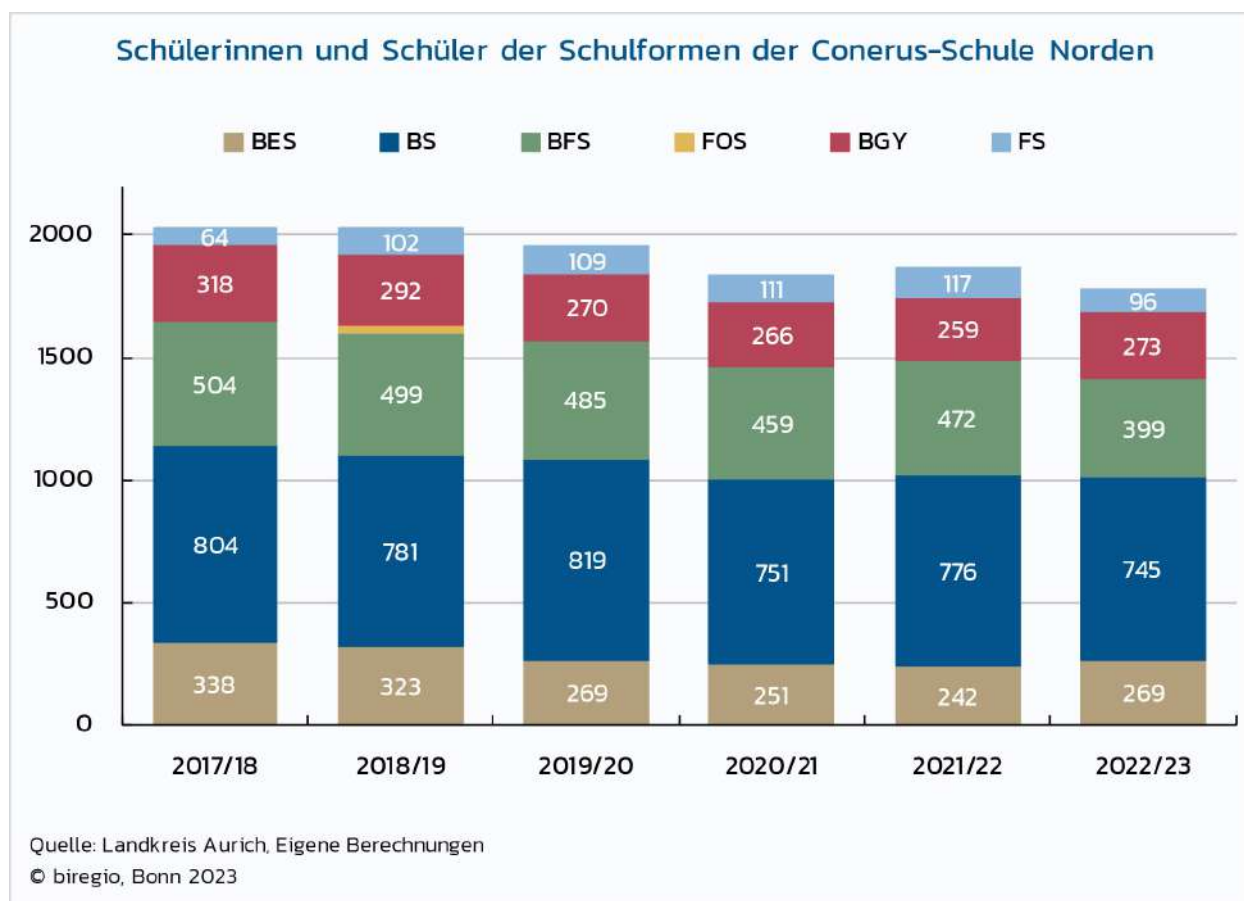
Die Visualisierung zeigt, dass der Rückgang stärker im Bereich der Vollzeit (VZ) liegt. Allerdings sind die Unterschiede zwischen den beiden Bereichen gering.



Das Einzugsgebiet der Conerus-Schule bildet einen deutlichen Schwerpunkt in der näheren Umgebung der Schule und dem nordöstlichen Landkreis. Die Anzahl der Herkunfts- und Wohnorte der Schülerinnen und Schüler der Schule nimmt kontinuierlich mit einer größeren Entfernung zur Schule hin ab. Landkreis- oder Stadtgrenzen sind für den Einzugsbereich der Schule eher unbedeutend.

Die Schule hat - im Vergleich mit den anderen beiden berufsbildenden Schulen - eine hohe Bedeutung für Schülerinnen und Schüler für die Kommunen des ehemaligen Landkreises Norden und die vorgelagerten Inseln. Durch die Struktur der Schule als Bündelschule kann sie allen an einer beruflichen Bildung interessierten jungen Menschen ein Angebot machen. Diese Angebote werden allerdings von immer weniger Schülerinnen und Schüler angenommen, wie die weitergehende Analyse zeigen wird.





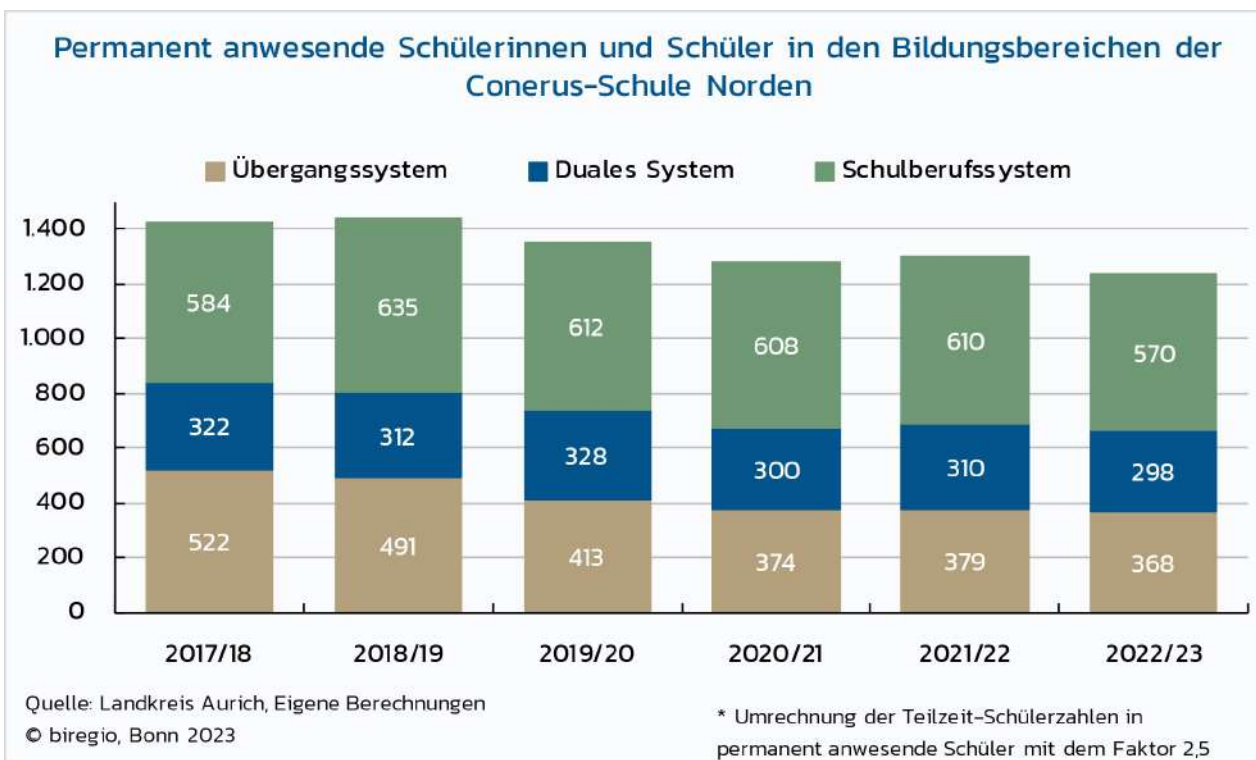
An der Conerus-Schule in Norden sind fünf Schulformen des Landes Niedersachsen eingeführt. Die Berufsoberschule (BOS) und die Fachoberschule (FOS) fehlen. Die Anzahl der jungen Menschen im Landkreis Aurich, die sich für eine Weiterbildung in der Berufsoberschule oder Fachoberschule interessieren, ist wahrscheinlich zu gering, um eine Klassenbildung realisieren zu können. An der Conerus-Schule sind Berufsausbildungen aus allen drei Berufsfeldern eingeführt, zudem ist auch eine vertikale Struktur der Bildungsangebote erkennbar.

Die relativ hohe Zahl der Schülerinnen und Schüler in der Berufseinstiegsschule hängt mit den Kursen in der Berufsorientierung zusammen, die hier mit eingerechnet worden sind. Die Entwicklung der Zahlen in den einzelnen Schulformen verläuft eher synchron. In allen Schulformen ist ein Rückgang der Zahl der Schülerinnen und Schüler zu verzeichnen. Die Berufsfachschulen haben im Betrachtungszeitraum die meisten Schülerinnen und Schüler verloren, sowohl in absoluten Zahlen als auch relativ (-20%) gesehen.

Die nächste Analyse des Status quo der Conerus-Schule bezieht sich auf die Definitionen des BIBB.

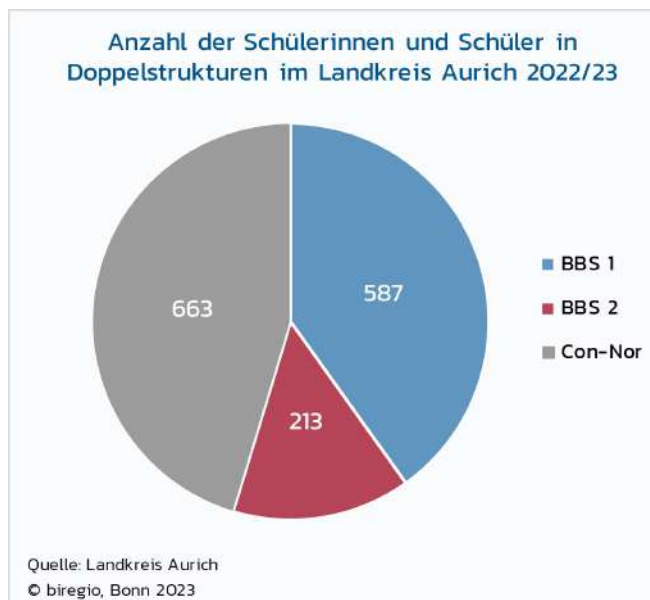
Sie bringt wenig neue Erkenntnisse, außer der Tatsache, dass der Anteil des Übergangsbereichs von 36,5% auf 30,3% gesunken ist. Das wäre positiv zu bewerten, wenn dadurch ein Anstieg in den Berufsausbildungen erfolgte. Das ist aber sowohl im Schulberufssystem als auch im dualen System der beruflichen Bildung nicht zu erkennen.





### Doppel- oder Mehrfachangebote von Bildungsgängen im Landkreis Aurich

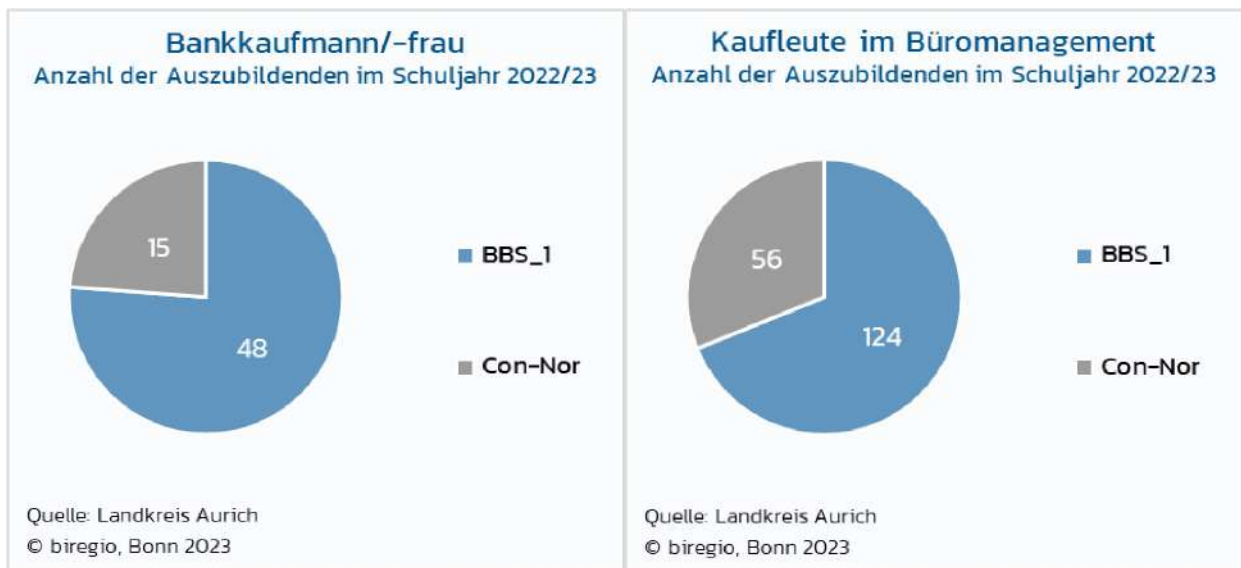
Im Landkreis Aurich werden an den drei berufsbildenden Schulen eine Vielzahl von Bildungsgängen mehrfach angeboten. Diese Doppelangebote beziehen sich auf alle Bildungsbereiche.



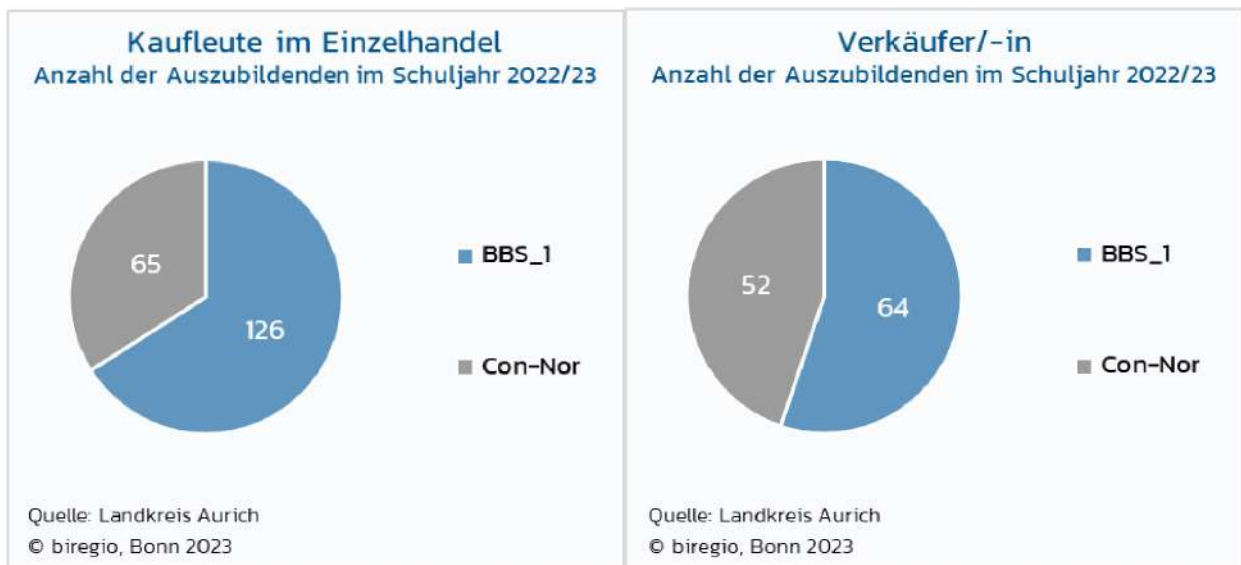
In dieser Darstellung sind die Doppelstrukturen im dualen System der BBS 2 nicht enthalten, da von dieser Schule keine Daten für Einzelberufe vorliegen. Die verschiedenen Berufsfelder der Technik werden aber sowohl an der Conerus-Schule in Norden als auch an der BBS 2 in Aurich angeboten. Daher kann davon ausgegangen werden, dass eine erhebliche Zahl von Ausbildungsberufen doppelt angeboten werden. Die weitere Analyse geht im Folgenden darauf ein.

### Doppelstrukturen im dualen System der beruflichen Bildung

Im Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung bestehen die Doppelstrukturen i.d.R. zwischen der Conerus-Schule und der BBS 1. Die Conerus-Schule stellt immer den kleineren Teil der Schülerinnen und Schüler in diesen Berufen.

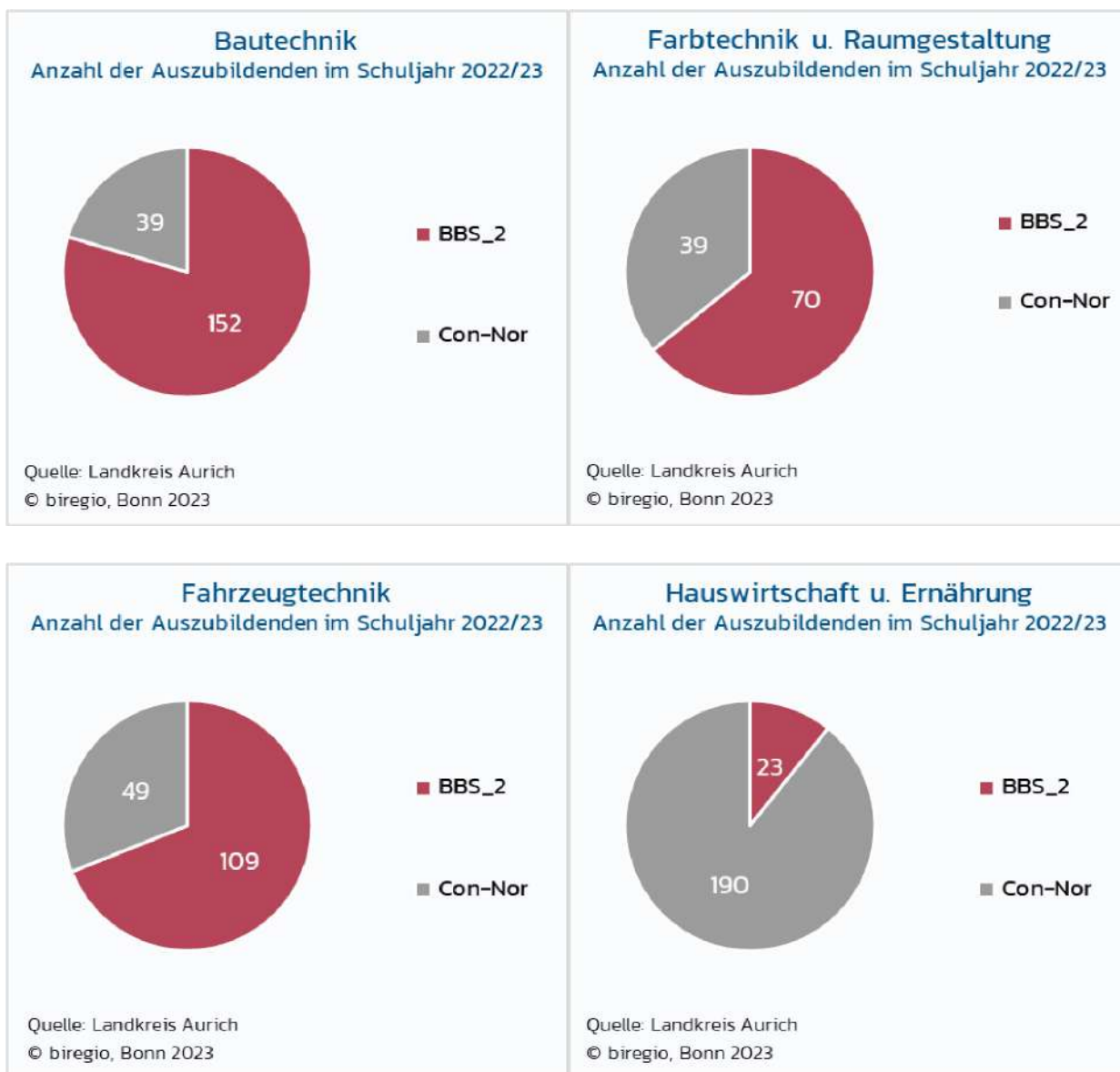


Weitere Dopplungen im Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung sind folgende Berufe.



Zwischen diesen beiden besteht bei dem Ausbildungsberuf Friseur/-in eine weitere Doppelstruktur. Auf eine grafische Darstellung wird hier verzichtet.

Die folgenden Darstellungen umfassen auch die Doppelstrukturen bezogen auf die einzelnen Fachbereiche innerhalb des Berufsfelds Gewerbe und Technik. Hier bestehen diese Strukturen hauptsächlich zwischen der Conerus-Schule und der BBS 2. Eine differenziertere Analyse war nicht möglich, da die Daten keine Zahlen für Einzelberufe enthielten.

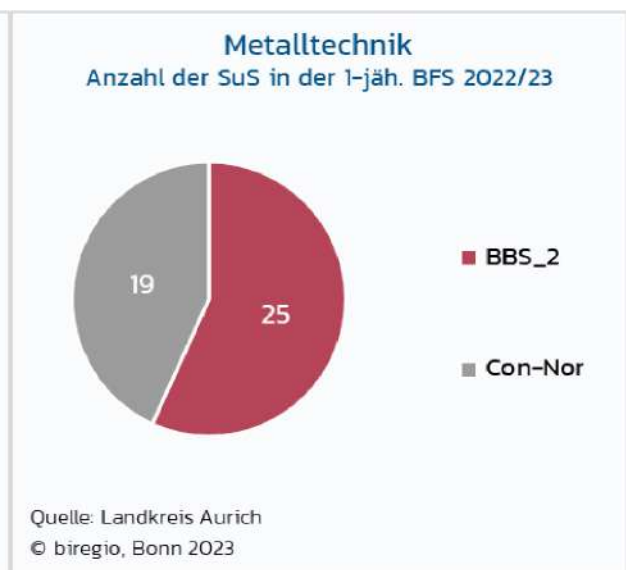
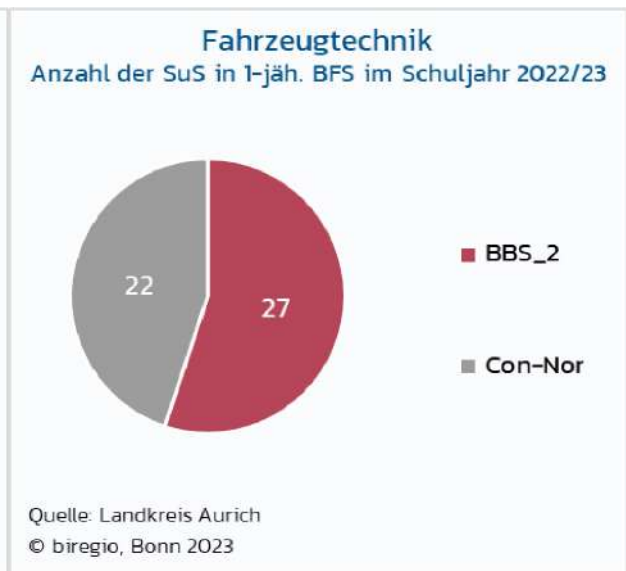
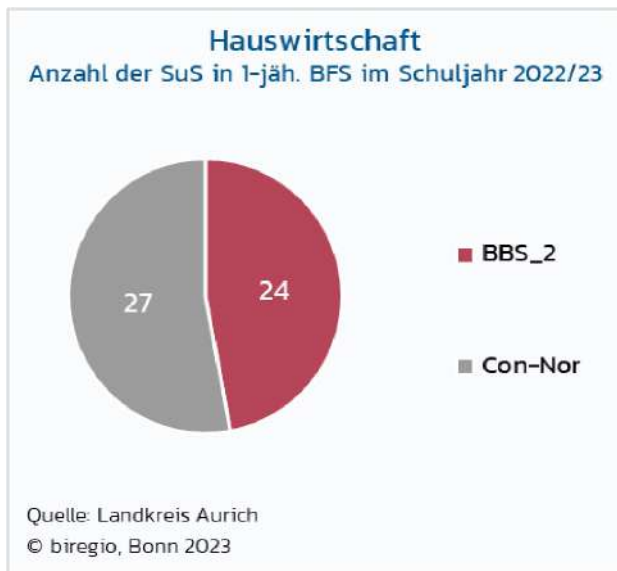
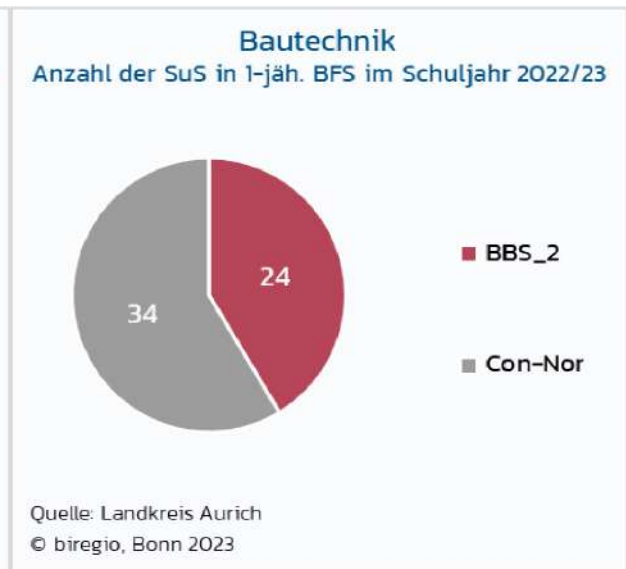
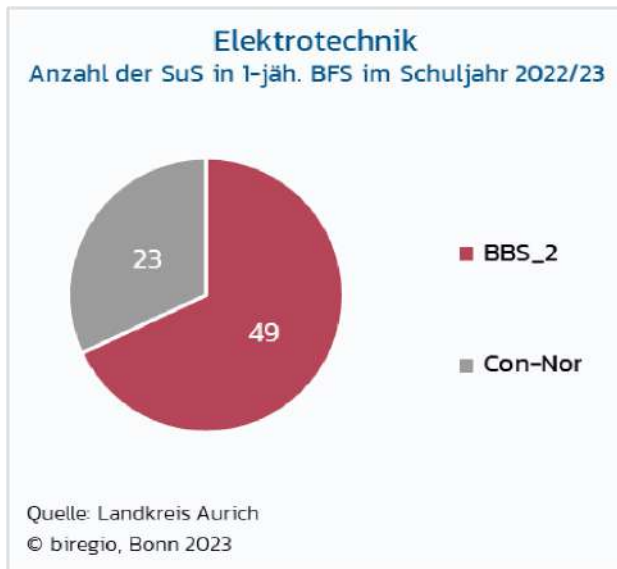


Anders als in den Bildungsgängen der Wirtschaft und Verwaltung sind im Berufsfeld Gewerbe und Technik erhebliche Investitionen in die Ausstattung der Schulen nötig. Bei der Struktur der beruflichen Bildung im Landkreis Aurich sind diese Investitionen an zwei Standorten parallel umzusetzen, das bedarf einer erheblich finanziellen Kraftanstrengung.

Es wird darauf verzichtet alle Fachbereiche mit Doppelstrukturen darzustellen. Die oben angeführten Darstellungen sind Beispiele, da es weitere Dopplungen auch im Bereich der Elektrotechnik und in anderen Berufen gibt.

#### ***Doppelstrukturen in der 1-jährigen Berufsfachschule***

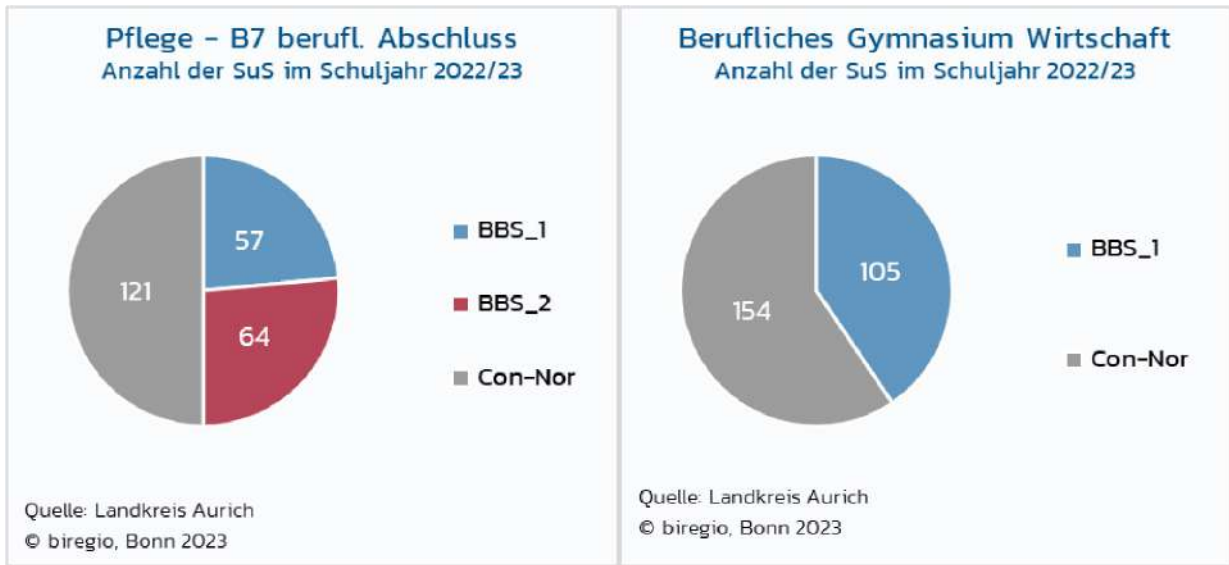
Analog zu den Doppelstrukturen in der dualen Berufsausbildung finden sich diese Strukturen auch in der 1-jährigen Berufsfachschule wieder. Diese Schulform ersetzt in Niedersachsen in vielen Berufen das 1. Ausbildungsjahr, daher sind die folgenden aufgezeigten Doppelstrukturen nur eine Folge der Strukturen des dualen Systems.





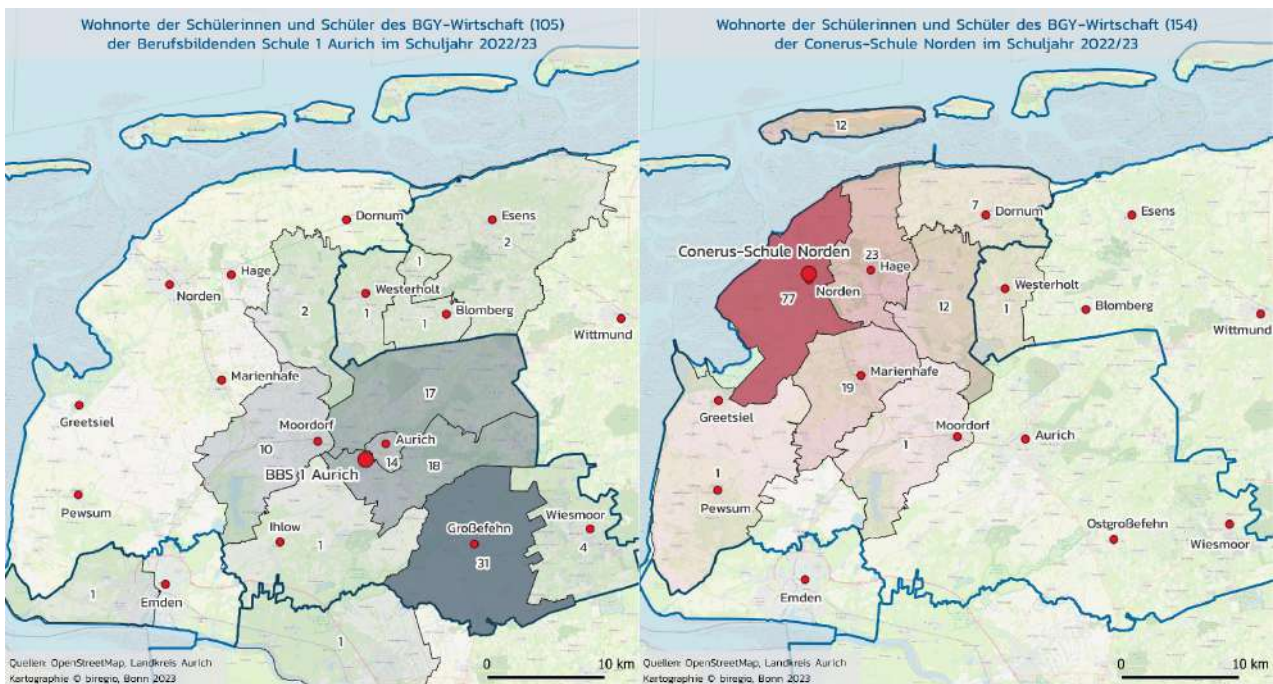
### Doppelstrukturen im Schulberufssystem

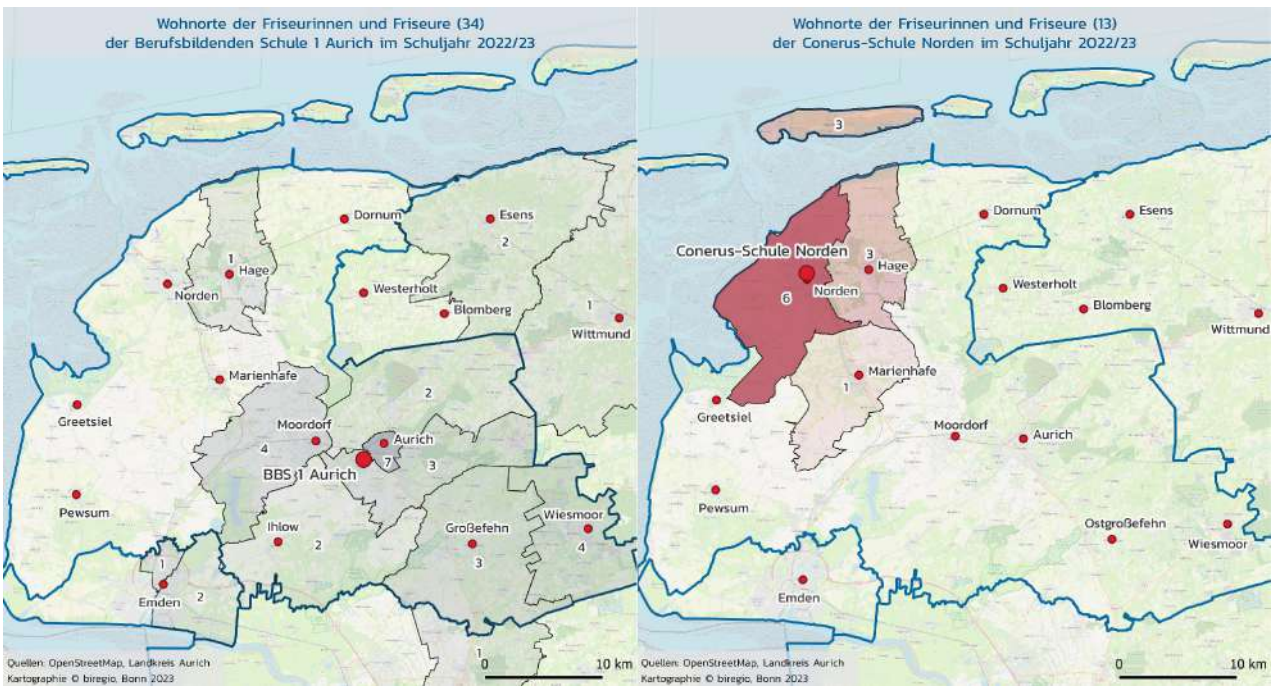
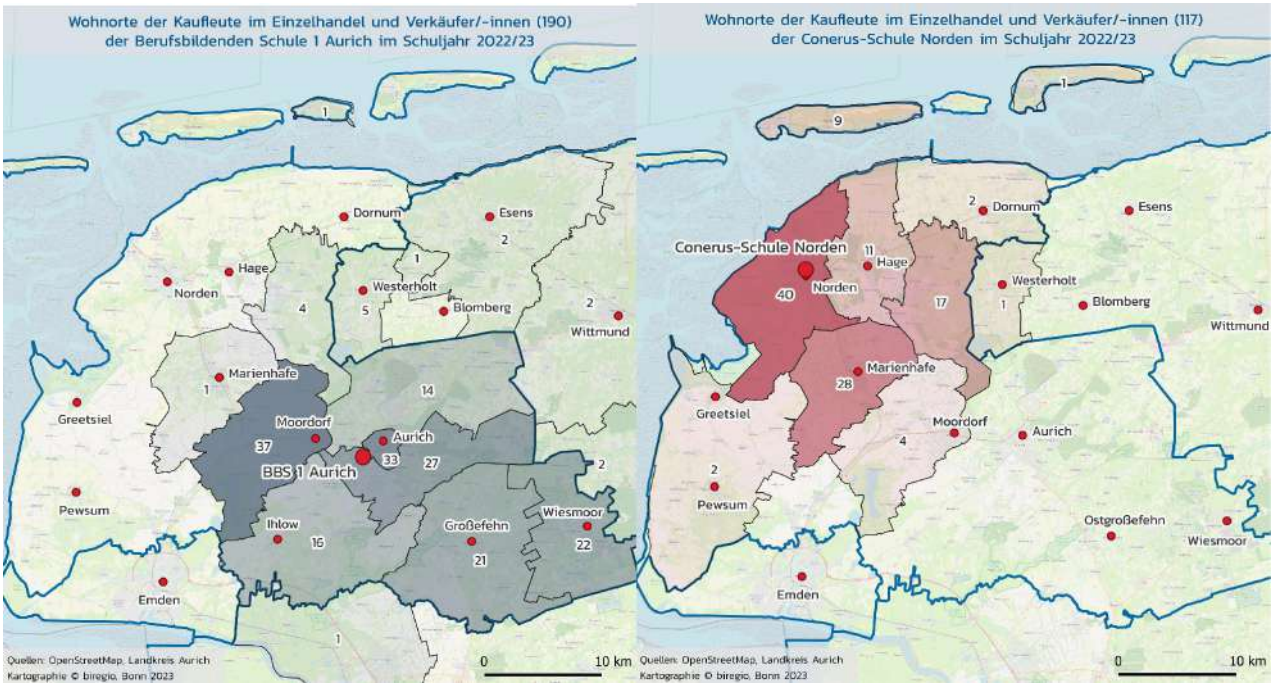
Nach Datenlage gibt es im Fachbereich der Pflege und im Beruflichen Gymnasium für Wirtschaft weitere Doppelstrukturen.



Insgesamt ist immer abzuwägen zwischen einer effektiven finanziellen Investitionen in eine Bildungsumgebung und dem Vorhalten von Bildungsangeboten in mehreren Standorten zur Reduzierung der Schulwege der Schülerinnen und Schüler. Für biregio ist weiterhin wichtig, ob die Schülerzahlen in den einzelnen Fachbereichen und Berufsfeldern dazu geeignet sind, sinnvolle Lerngruppengrößen zu ermöglichen.

Es folgen einige Beispiele zu den Wohnorten der Schülerinnen und Schüler in Doppelstrukturen.







### Fazit

Die berufsbildenden Schulen im Landkreis Aurich halten viele wichtige und sehr sinnvolle Bildungsangebote für die jungen Menschen in der Region vor. Neben den dualen Ausbildungsberufen ist hier besonders die Erfolgsgeschichte des Beruflichen Gymnasiums für Sozialpädagogik zu erwähnen, das erst vor wenigen Jahren eingerichtet wurde und sich großer Beliebtheit erfreut. Zu wünschen ist den verschiedenen Fachrichtungen des Beruflichen Gymnasiums an der BBS 2, dass nach der Covid19-Pandemie eine Trendwende in den nächsten Jahren geschafft wird.

Eine Einrichtung von Bildungsgängen in der Schulform Fachschule des Berufsfelds Gewerbe und Technik hält biregio ebenso für sinnvoll wie die Beschulung der Medizinischen und Zahnmedizinischen Fachangestellten vor Ort. Ohne die genauen Zahlen der Ausbildungsverträge in diesen beiden Berufen zu kennen, geht biregio davon aus, dass sinnvolle Lerngruppengrößen an einer der drei Schulen möglich wären.

Eine regionale Analyse könnte dazu beitragen nicht nur für diese Berufe, sondern auch für andere Bildungsgänge zukunftsfähige Lösungen zu finden ohne die Länge der Schulwege in der Summe zu verändern. biregio hofft, mit der Vorlage des Schulentwicklungsplans zu den drei berufsbildenden Schulen im Landkreis Aurich einen konstruktiven Beitrag zur beruflichen Bildung geleistet zu haben. Denn wie in der aktuellen OECD-Studie "Bildung auf einen Blick 2023" festgestellt wurde, ist der Anteil der 25 - 34-Jährigen, die weder über einen Sek. II- noch über einen Berufsabschluss verfügen, in Deutschland von 2015 bis 2022 von 13% auf 16% gestiegen (<https://www.oecd.org/publications/bildung-auf-einen-blick-19991509.htm>). Das sind ca. 1,7 Mio. junge Erwachsene. Nach Ansicht der OECD haben Menschen in Deutschland ohne diesen Abschluss kaum Berufs- und Lebenschancen.





## 14. Erste Empfehlungen aus Sicht des Gutachtens und der Kreisverwaltung

Die Schulverwaltung des Landkreises Aurich hat die ersten Ergebnisse des Gutachtens in Form einer Beschlussempfehlung zusammengefasst. Diese ist so prägnant formuliert, dass sie hier unverändert wiedergegeben wird.

### Schulentwicklungsplanung

"Der erste Teil des Schulgutachtens der Firma biregio (Allgemeinbildende Schulen) wird als Schulentwicklungsplan für den Landkreis Aurich mit den nachfolgenden Handlungsempfehlungen beschlossen.

Die Schulsituation im Landkreis Aurich ist nach Aussagen des Gutachters sehr gut und zeitgemäß aufgestellt. Der Landkreis Aurich und die anderen Träger im Kreis haben sich nahezu durchgängig generell als "gute Träger" hervorgetan, die frühzeitig und umfassend in Bildungsinstitutionen investiert haben.

Die Vorschläge von schulpolitischen Maßnahmen geschehen mit Blick auf die künftigen Schülerzahlen und die dann notwendige und mögliche Zahl und Aufstellung der Schulen. Sie erfolgen auf diese Weise mit einem Blick auf die perspektivische Situation und sind damit überwiegend "präventiv" und nicht nur "reaktiv". Es soll verhindert werden, dass die Schulträger die Prozesse abwarten und dann in den Kindern und ihrer Bildung nicht zuträglichen Prozessen erst reagieren, wenn äußere Umstände dazu zwingen.

Im Gegensatz zu den im Schulentwicklungsplan 2014 prognostizierten Schülerzahlen, entwickeln sich diese – insbesondere durch die Flüchtlingswellen (Syrien, Afghanistan, Ukraine) – wieder sehr stabil. Insofern ist davon auszugehen, dass die Anzahl der Plätze in den Schulen mittelfristig weiterhin benötigt werden.

Es ist aktuell ein Trend erkennbar, dass die Integrativen Schulsysteme vor Ort – anders als im Land und im Bund – gemieden werden. Dieses führt dazu, dass die vorhandenen Schulstrukturen ungleich ausgelastet werden. Es ist wichtig, diesen Trend nicht sofort mit Neu- u. Zubauten zu fördern, sondern die Gründe zu ermitteln, warum die lange Zeit – entgegen der Ausnahmen 2014 – sehr beliebten Gesamtschulen aktuell nur nachrangig angewählt werden. Entscheidungen sollten nicht isoliert für einzelne Standorte getroffen werden, sondern ein umfassendes Entscheidungspaket für alle Schulen und Schulstandorte im Landkreis Aurich geschnürt werden, um auch weiterhin von für alle Kinder "fairen" und "flächigen Schullandschaften" sprechen zu können.

Durch die Vielfalt der Angebote, die lokal aber sehr stark variieren, ist die Steuerung der Schülerströme kaum mehr möglich. Einzelne Gemeinden können die kommenden Anforderungen alleine nicht tragen. Die Zukunft der Schullandschaft im Landkreis Aurich liegt in der Zusammenarbeit über Stadt – bzw. Gemeindegrenzen hinweg.

Die Schulen auf den drei Inseln entziehen sich jeder Befassung. Dort sind die Schulen schlichtweg "gesetzt".

### Sekundarbereiche

Isolierte Lösungen - Entscheidungen „ohne Rücksicht“ auf ihre Umgebung nur auf einzelne Städte/Gemeinden oder auf einzelne Standorte bezogen - entfachen neue Konkurrenzen zwischen den weiterführenden Schulen, die angesichts der Demografie in der Regel äußerst schädlich für Schulen und Schulträger sind. Maßgabe sollte sein, keine neuen Systeme einzurichten, wenn dadurch bestehende funktionierende Systeme gefährdet werden. Im Gegenteil – es sollte darüber nachgedacht werden, die Anzahl der unterschiedlichen Schulsysteme zu reduzieren.

Die zur Erstellung des Gutachtens befragten Eltern zeigen - derzeit zumindest - eine Tendenz hin zu separierenden Systemen, wobei sie aber auch für Gymnasien einen konstant sicheren Platz in der Schullandschaft sehen. Die Quote der Gymnasialabschlüsse im LK Aurich liegt deutlich unter dem Bundesdurchschnitt und sollte nicht signifikant erhöht werden, weil sonst die Integrierten Gesamtschulen noch mehr Probleme bekämen und ein drittes Gymnasium unausweichlich erschiene. Die Realschulen genießen gerade eine Renaissance, was zum Teil aber vor allem daran liegt, dass die Integrierten Gesamtschulen von einem Teil der Eltern als ersetzende Schulform für die ausgelaufenen Hauptschulen angesehen werden.

Insgesamt zeigt sich, dass die Eltern mit der Art und Weise, wie die inklusive Beschulung in Niedersachsen umgesetzt wird, nicht einverstanden sind. Dennoch zeigen sie sich bei der Befragung der Grundschulleitenden offen für die Inklusion. Dieses macht deutlich, dass es geboten ist, das bestehende Konzept für schulische Inklusion im Landkreis Aurich weiter zu entwickeln.

Die Einrichtung eines weiteren Gymnasiums im Landkreis Aurich ist nicht vorgesehen.

Die bestehenden Gesamtschulen müssen gestärkt und qualitätsmäßig weiter verbessert und attraktiver werden, um Bildungschancen in der Fläche nicht nur zu erhalten, sondern noch auszubauen. Damit die Gesamtschulen der Konkurrenz mit den Gymnasien und den Realschulen standhalten können, brauchen sie entsprechend gute Konzepte.

Insgesamt ist die Gewinnung von guten Lehrkräften in den kommenden Jahren eine der größten Herausforderungen, insbesondere für die ländlich geprägten Schulen. Dem Grunde nach ist dieses Problem nicht Bestandteil der Schulentwicklungsplanung, muss aber dennoch bei der Ausgestaltung der Schulen berücksichtigt werden. In den vergangenen Jahren wurden mehrere Kooperationsmodelle der Zusammenarbeit von Gemeinden untereinander entwickelt, um hochwertige schulische Angebote zu entwickeln. Dieses ist i. d. R. mit Doppelstandorten der Schulen verbunden. Einige dieser Schulen haben es zunehmend schwerer, geeignetes Lehrpersonal zu akquirieren.

Ebenso ist es wichtig, die Umsetzung schulischer Inklusion im Fokus zu haben – in Zeiten von Facebook, Whatsapp u. Co. wird die Schulwahl immer öfter auch von kurzfristigen (Fake)News beeinflusst, als von inhaltlichen Kriterien. Dabei spielt die Information der Eltern durch die abgebenden Grundschulen eine wichtige Rolle. Die Eltern vertrauen den Lehrkräften der Grundschulen in der Regel.

## Region "Südost": Großefehn, Ihlow, Wiesmoor

Die beiden Kooperativen Gesamtschulen in Großefehn und Wiesmoor sind sehr gut angenommene Schulsysteme. Den Schulen gelingt es, fast die gesamten Schüler\*innen innerhalb der jeweiligen Stadt bzw. Gemeindegebiete zu beschulen. Nur sehr vereinzelt wählen Schüler das gymnasiale Angebot des Gymnasiums Aurich an.

Die KGS Großefehn nimmt zusätzlich einen nicht unerheblichen Teil der Auricher Schüler\*innen auf. Dieser Trend hat sich nach der Auflösung der IGS Egels verstärkt. Die Gemeinde Großefehn hat bereits darauf reagiert; die bereits geplante Erweiterung der Schule wurde noch einmal überarbeitet und ergänzt. Die KGS Wiesmoor könnte ein Problem bekommen, da die prognostizierten Geburtenzahlen für Wiesmoor tendenziell sinken; aktuell gelingt es der KGS Wiesmoor – auch durch das Sek. II Angebot – Schüler\*innen der umliegenden Gemeinden außerhalb des Landkreises Aurich zu gewinnen. Es ist wichtig, dass es der KGS Wiesmoor auch in Zukunft gelingt, dieses Potenzial zu akquirieren. Hier ist man aber auch auf die Schulentwicklungsplanung der umliegenden Landkreise angewiesen.

Die im letzten Schulentwicklungsplan angeregte Umwandlung der KGS Ihlow in eine Integrierte Gesamtschule ist erfolgreich umgesetzt worden. Die Schule weist stabile Schülerzahlen auf; auch der mittel- und langfristige Trend ist positiv. Die Gemeinde Ihlow hat in den vergangenen Jahren erhebliche Mittel in die Schule investiert. Der Einzugsbereich der Schule wurde auf das Gemeindegebiet zzgl. der Auricher Gebiete Schirum / Schirumer-Leegmoor beschränkt.

Den KGSen Großefehn und Wiesmoor wird empfohlen – insbesondere mit Blick auf die Oberstufen – ihre Zusammenarbeit zu intensivieren. Ein darüber hinaus gehender schulplanerischer Handlungsbedarf wird nicht gesehen.

## Region Aurich

In der Stadt Aurich ist die Verteilung der Schüler\*innen auf die vorhandenen Schulen nicht zielführend. Die Schulsysteme Gymnasium und Realschule werden von den Eltern für ihre Kinder als attraktiver eingeschätzt, als die Integrierte Gesamtschule. Dies führt mit Blick auf die Schülerzahlen zu einem deutlichen Ungleichgewicht bei der Verteilung – zum Nachteil für die IGS. Das Gymnasium und die Realschule hingegen stehen vor dem Problem des Platzmangels.

Das Gymnasium Ulricianum als größtes Gymnasium Niedersachsens wird an zwei Standorten in Aurich geführt. Aufgrund der Anwahlwünsche der Eltern und der damit verbundenen hohen Schülerzahl ist nicht damit zu rechnen, dass in Zukunft weniger Schüler\*innen die Schule anwählen. Die Diskussion über ein drittes Gymnasium ist aktuell nicht zielführend; es müsste ein geeigneter Standort gefunden werden, der entsprechend auszustatten wäre. Die Verteilung der Schüler im Raum Aurich würde sich dadurch auch nicht signifikant verbessern. Das Gymnasium Ulricianum hat aufgrund seiner Größe und Attraktivität – trotz des Doppelstandortes – keine Probleme, geeignetes Lehrpersonal zu finden.

Die IGS Aurich ist als eine der ältesten Gesamtschulen in Niedersachsen etabliert. Nach der Zusammenlegung der Integrierten Gesamtschulen in Aurich und der Beschneidung der Einzugsbereiche sanken die Schülerzahlen deutlich. Durch die Abschaffung der Hauptschulen und die Anerkennung der Integrierten Gesamtschulen als ersetzende Schulform für alle Schulzweige, sahen sich viele Eltern gezwungen, die IGS als Ersatzsystem für die Hauptschulen zu betrachten. Dies hat dazu geführt, dass die Eltern ihre Kinder vorzugsweise an der Realschule oder am Gymnasium anmelden. Das Image der IGS Aurich hat aufgrund dessen in den vergangenen Jahren stark gelitten. Aktuell wird eine Befragung der Eltern und Schülerschaft initiiert, um weitere Anhaltspunkte zu gewinnen, warum die Schule in Klasse 5 gemieden wird, hingegen in den Jahrgänge 6, 7, 8 und 9 nahezu vollständig 5 bis 6-zügig geführt werden.

Die Realschule Aurich erlebt seit Jahren einen steten Anstieg der Anmeldezahlen; die Schule wurde durch den Schulträger „Stadt Aurich“ inzwischen auf fünf Züge begrenzt; damit verbunden ist eine Ablehnung von Schüler\*innen anderer Kommunen, die insbesondere aus dem Bereich Südbrookmerland regelmäßig die Realschule angewählt haben.

Die Schulsituation in Aurich wird auch seitens des Regionalen Landesamtes für Schule und Bildung kritisch gesehen. Es wurde angeregt, dass man sich von dort in die Planungen einbringt und entsprechende Vorschläge unterbreitet. Ebenso sind weiterhin Gespräche mit den Schulleitungen und den Verantwortlichen der Stadt Aurich zu führen. Ziel muss es sein, die Beschulung aller Auricher Kinder zu optimieren.

Anmerkung: Ein möglicher Gedankenansatz wäre, die Realschule Aurich in eine Oberschule umzuwandeln, um Eltern, deren Kinder den Hauptschulabschluss anstreben, eine alternative Beschulung zu ermöglichen.

### **Region "Nordost": Dornum, Großheide**

Die Realschule Dornum wird sich weiterhin mit wenigen Übergängen aus den eigenen Grundschulen auseinandersetzen müssen.

Zudem besucht nur jedes dritte Kind aus der Gemeinde Dornum die Realschule vor Ort, so dass hier trotz der Einpendler aus der Nachbarschaft Anmeldezahlen von nur um die 20 Schüler zu erwarten sind. Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Holtriem (Landkreis Wittmund) zahlt sich aus. Es gibt inzwischen viele Schüler\*innen, die jeweils die Schulen der benachbarten Gemeinden besuchen. Aufgrund der demografischen Entwicklung und der peripheren Lage hat der Schulstandort Dornum aber Schwierigkeiten. Schüler\*innen aus Dornum werden auch künftig je nach Entfernung die Standorte Hage, Norden oder Esens ansteuern.

Ähnliches gilt für den Schulstandort Großheide. Obgleich mehr als 50 Prozent der Kinder aus den Grundschulen der Gemeinde Großheide die Haupt- und Realschule vor Ort besuchen, hatte die Schule in den vergangenen Jahren schwache Übergangszahlen mit Anmeldezahlen von insgesamt 30 Schüler\*innen für zwei Systeme. Seit zwei Jahren gibt es aber eine völlig gegensätzliche Entwicklung. Insbesondere aus der Gemeinde Südbrookmerland gibt es den Trend, die Schüler\*innen an der HRS Großheide anzumelden. Im Gegensatz dazu wählen weniger Schüler\*innen die IGS in Marienhaf/Moorhusen an. Diese Entwicklung wird dazu führen, dass die Gemeinde Großheide die Anmeldezahlen für die HRS Großheide aufgrund der fehlenden räumlichen Kapazitäten beschränken wird.

### **Region "Norden": Hage, Norden**

Die Oberschule in Norden kann sich in der Konkurrenz zum Gymnasium und vor allem zur Kooperativen Gesamtschule Norden nicht behaupten. Mit der Gründung der Dependence der Kooperativen Gesamtschule Hage in Norden war diese Entwicklung praktisch "programmiert". Die Vorläufer der KGS Norden hatten 100 Anmeldungen. Eine bestandssichere Schule neben einer vierzügigen KGS und dem Gymnasium ist analog zu den demografischen Tendenzen nicht möglich gewesen.

Die pädagogische Arbeit der Schule ist anerkannt, die Anmeldezahlen der Schule stagnieren dennoch auf niedrigem Niveau. Bei Auflösung der Oberschule wäre das Gebäude für zahlreiche andere Nutzungen von der Grund- bis zur Sekundar- oder Förderschule geeignet. Eine Trennung der KGS Hage und Norden wäre im überregionalen Blick denkbar und sollte angestrebt werden. Fraglich wäre, ob die Stadt Norden neben der KGS eine weitere eigene Schulform etablieren sollte.

Das große Gymnasium Norden lastet seine Räume in vollem Umfang aus; die Strukturänderungen der vergangenen Jahre hat zu keinen größeren Veränderungen im Anwahlverhalten der Eltern geführt.

### **Region "mittlerer Süden": Brookmerland, Südbrookmerland**

Als Ergebnis der Schulentwicklungsplanung 2014 wurde eine Integrierte Gesamtschule Marienhafte-Moorhusen gegründet. Seinerzeit wurde zu einem "schichtigen", jahrgangsbezogenen Doppelstandort einer gemeinsamen IGS für die beiden Kommunen mit einer Oberstufe geraten. Die Voraussetzungen für die Einrichtung einer Oberstufe können aufgrund der zu erwartenden Schülerzahlen als gegeben angesehen werden. Da es sich um eine Schule mit zwei Standorten handelt, sollten die jeweiligen Schulträger in Absprache mit der Schule vor Ort die Aufteilung der Klassenstufen auf die einzelnen Standorte entscheiden.

Diese Schule war in den ersten Jahren nach ihrer Gründung auch sehr gut besucht; die Schülerzahlen je Jahrgang lagen anfangs bei 180 bis 190 Schülern. Seit nunmehr drei Jahren sind die Schülerzahlen rückläufig – zuletzt gab es nur noch gut 100 Anmeldungen. Die Vertreter des Schulträgers und der Gemeinde Südbrookmerland – aber auch die Schule ist bemüht, den negativen Trend zu stoppen. Zur Ermittlung des Elternwillens wurden entsprechende Befragungen durchgeführt, um die Hintergründe der Entwicklung zu ermitteln.

Es sollte versucht werden, die Bemühungen der Kommunen und der Schule zu unterstützen, um zu verhindern, dass an anderer Stelle zusätzliche Raumkapazitäten geschaffen werden müssen, die in Moorhusen und Marienhafte vorhanden sind. Je nach Ausgang der Befragung sollten Unterstützungsmaßnahmen eingeleitet werden, um den Schulstandort zu stärken.

Es könnte sich zeigen, dass ähnlich der Entwicklung in der IGS Krummhörn-Hintere Doppelstandort für die Eltern, Lehrer und Schüler\*innen nicht attraktiv ist; dann sollte hierauf reagiert werden.

### **Region "Süd": Hinte, Krummhörn**

Der Aufbau einer eigenständigen Sekundarstufe II am Standort der IGS Krumm-

hörn-Hinte hat sich etabliert, wenngleich die Anmeldezahlen bzw. die Übergangsquote in die Oberstufe nicht ganz die prognostizierten Werte erreichen.

Innerhalb der vergangenen Schulentwicklungsplanung war beschlossen worden, dass ein "schichtiger", jahrgangsbezogener Doppelstandort einer gemeinsamen IGS für die beiden Kommunen mit einer Oberstufe eingerichtet wird.

Die Voraussetzungen für die Einrichtung einer Oberstufe waren aufgrund der zu erwartenden Schülerzahlen bzw. der Kooperation mit der Stadt Emden als gegeben angesehen worden. Die Entscheidung über die Verteilung der Klassenstufen auf die jeweiligen Standorte wurden seinerzeit den Kommunen / der Schule überlassen.

Die Anmeldezahlen der Schule liegen regelmäßig bei ca. 100 Schüler\*innen; dieses entspricht ca. 50% der jährlichen potenziellen Schüler\*innen, der Gemeinden Krummhörn u. Hinte – sprich die Hälfte der Schüler\*innen aus Hinte und Krummhörn besuchen weiterhin das Schulangebot der Stadt Emden.

Insofern ist die Planung für die beiden Gemeinden Hinte und Krummhörn auch weiterhin eng mit den Planungen der Stadt Emden abzustimmen.

Es gibt Tendenzen innerhalb der Schule, aber auch gute Gründe im Rahmen der Schulentwicklungsplanung, sich mit der Zukunftsfähigkeit eines Doppelstandortes zu befassen; wie bereits oben ausgeführt, wird die Lehrerversorgung an Schulen mit Doppelstandorten in den kommenden Jahren immer schwieriger. Hier sollte im Rahmen der Schulentwicklungsplanung darauf reagiert werden, wenn das Angebot der Schule – und damit die Unterrichtsqualität darunter leidet.

Zusätzlich sollte mit der Stadt Emden geprüft werden, inwieweit ein gemeinsames schulisches Angebot geschaffen werden kann.

### **Berufsbildende Schulen**

Der Bereich „Berufsbildende Schulen" (BBS) gehört als fester Bestandteil zu einer umfassenden Schulentwicklungsplanung des Landkreises. Zur Standortsicherung der BBSen müssen jeweils zukunftsichere Konzepte kreisübergreifend abgesprochen werden.

Die Neugestaltung der Berufsschullandschaft kann nur eine grundsätzliche, von der gesamten Region zu lösende Aufgabe sein. Die enge Verflechtung über die Ausbildungsbetriebe und die angebotenen Berufsfelder wird nur in einem größtmöglichen Konsens in Ostfriesland zu lösen sein. Daher kann eine Berufschulplanung nur in der überregionalen Abstimmung erfolgen und sollte bis Herbst 2024 abgeschlossen sein. Es ist abgesprochen, mit der Stadt Emden, dem Landkreis Leer und dem Landkreis Wittmund gemeinsam zu erarbeiten, welche Akzente bei den Angeboten gesetzt werden sollen.

### **Förderpädagogik**

Die Strategie des Landes Niedersachsen bei der Gestaltung der Förderschulen ist eindeutig. Die Förderschulen – Schwerpunkt Lernen – laufen aus. Alle Schüler\*innen mit einem entsprechenden sonderpädagogischen Förderbedarf werden inklusiv beschult.



Für alle anderen Förderschulschwerpunkte (z. B. geistige Entwicklung, körperlich-motorische Entwicklung, emotional-soziale Entwicklung, Hören, Sehen ...) wird es auch zukünftig eigene Förderschulen geben. Den Eltern steht das Wahlrecht zu, ob ihre Kinder entsprechend inklusiv beschult werden oder eine Förderschule besuchen sollen.

Im Landkreis Aurich gibt es aktuell eine Förderschule mit dem Schwerpunkt „körperlich-motorische Entwicklung“ in Aurich. Der Einzugsbereich der Schule erstreckt sich auf die Ostfriesische Halbinsel. Die Schülerzahlen der Schule waren lange Zeit sinkend – in den vergangenen Jahren haben sich die Schülerzahlen wieder leicht nach oben entwickelt. Aktuell besuchen knapp 100 Schüler\*innen die Schule. Auch zukünftig ist nicht mit deutlichen Änderungen zu rechnen.

Anders sieht es aus im Bereich der Förderschulen Schwerpunkt „geistige Entwicklung“; hier steigen die Schülerzahlen seit ca. fünf Jahren kontinuierlich an. Dieser Trend ist niedersachsenweit erkennbar. In der Praxis wird dieses dazu führen, dass die bestehenden Förderschulen geistige Entwicklung im Landkreis Aurich langfristig an ihre Kapazitätsgrenzen stoßen werden.

An den Standorten in Großefehn und Moordorf konnten die erforderlichen Raumkapazitäten bereits geschaffen werden, da (nach entsprechenden Umbauten) auf die Räumlichkeiten der an den Standorten aufgelösten Förderschulen Lernen zurückgegriffen werden konnte. Am Standort der Förderschule am Moortief, Norden wurde ein mobiler Anbau realisiert. Die langfristigen Planungen für den Standort der Förderschule geistige Entwicklung in Norden sollten kurzfristig aufgenommen werden. Dabei sind verschiedene Modelle auf ihre Umsetzbarkeit zu prüfen. Neben der Möglichkeit, am vorhandenen Standort weitere Raumkapazitäten zu schaffen, sollen auch Gespräche mit der Stadt Norden geführt werden, ob langfristig die Nutzung des Gebäudes der Oberschule Norden denkbar wäre (s. o.); alternativ wäre zu prüfen, ob die FS am Moortief mit einer Außenstelle betrieben werden kann; hier wäre es denkbar, den Sek. II Bereich der Förderschule am Standort der Conerus Schule (BBS Norden) anzugliedern – insbesondere im Hinblick auf die zusätzlichen technischen Möglichkeiten der Beschulung.

Da die Entwicklung von Förderschulzentren und die Auswahl der jeweiligen Standorte nicht unwesentlich von einer erfolgreichen Umsetzung des Inklusionsgedankens beeinflusst werden, sollten bestehende Förderschulen nicht vorschnell aufgegeben werden. Die künftigen schulgesetzlichen Änderungen sind zu berücksichtigen. Die schulische Inklusion an den weiterführenden Schulen ist in Teilen noch verbesserungswürdig. In dem Zusammenhang kann auf das schulische Inklusionskonzept des Landkreis Aurich verwiesen werden (siehe [schulischesinklusionskonzept.landkreis-aurich.de](http://schulischesinklusionskonzept.landkreis-aurich.de)). Darin werden die Schulen im Landkreis Aurich unterstützt, indem diverse Angebote und Handlungsempfehlungen gegeben werden.

Die Umsetzung der Inklusion erfordert insbesondere eine adäquate Ausstattung der Schulen mit geeigneten Lehrkräften. Während es für die Grundschulen weitestgehend gelingt, die erforderlichen Förderschullehrkräfte einzustellen, liegt die Quote der Förderschullehrkräfte in den weiterführenden Schulen bei ca. 1/3 der benötigten Kapazitäten. Gegenüber dem Land sollte im Bereich der Förderpädagogik gefordert werden, die Rahmenbedingungen für die Inklusion zu verbessern.

Zudem ist zu prüfen, ob die sich zuspitzenden Probleme in den Schulen durch die steigende Anzahl von Schüler\*innen mit dem sonderpädagogischen Unterstütz-



ungsbedarf „emotional-soziale Entwicklung“ begegnet werden sollte, indem eine öffentliche Schule mit dem Schwerpunkt ESE eingerichtet wird. Diese könnte beginnend mit den unteren Jahrgängen ab dem Schuljahr 2025/2026 den Betrieb aufnehmen. Dem Grunde nach widerspricht diese Schule dem Grundgedanken der Inklusion – allerdings sieht das schulische Inklusionskonzept auch insoweit solche Förderschulen vor, wenn die Möglichkeiten der inklusiven Beschulung an der Regelschule begrenzt sind. Aktuell gibt es im Landkreis Aurich nur einen privaten Träger, der eine solche Schule betreibt. Die Johann Heinrich Leiner Schule ist jedoch als privater Träger nicht verpflichtet, eine entsprechende Beschulung anzubieten.

Für die Beschulung von Schüler\*innen im Primarbereich, die Tendenzen eines sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs aufweisen, soll beginnend mit dem Schuljahr 2024/2025 probeweise eine „Inselklasse“ an der Grundschule Osteel für den Bereich des nördlichen Kreisgebietes eingerichtet werden. Primäres Ziel einer Beschulung in der Inselklasse ist eine zeitlich definierte „Auszeit“ aus dem Regelschulbetrieb, um gezielt mit den Schüler\*innen an ihren Auffälligkeiten zu arbeiten. Diese präventive Beschulung schließt damit ab, die Schüler wieder in den klassischen Schulalltag zu integrieren.

### **Schlussbemerkung**

Die Ergebnisse des Gutachtens zur Schulentwicklungsplanung des Landkreises Aurich sollten von allen Beteiligten ernst genommen und daraus sollte ein zukunftsfähiges Schulkonzept entwickelt werden, das idealerweise die Zustimmung aller Kommunen findet. Die zu beschließende Schulentwicklungsplanung und die daraus abgeleiteten Maßnahmen benötigen eine breite Akzeptanz für eine erfolgreiche Umsetzung."